



KANTON
NIDWALDEN

Staatskanzlei

Regierungsrat Rechenschaftsbericht 2018

Bericht des Regierungsrates über
die Schwerpunkte der Geschäftsführung

Tätigkeiten der Direktionen

Jahresziele 2018

Tabellen

April 2019



KANTON
NIDWALDEN

LANDAMMANN UND
REGIERUNGSRAT

Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans
Telefon 041 618 79 02, www.nw.ch

Stans, 18. März 2019

Rechenschaftsbericht 2018

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Landräte

Unter Hinweis auf Art. 61 Ziff. 12 der Kantonsverfassung beantragen wir Ihnen,
den Rechenschaftsbericht 2018 des Regierungsrates zu genehmigen.

Freundliche Grüsse
NAMENS DES REGIERUNGSRATES



Res Schmid
Landammann



Hugo Murer
lic. iur. Landschreiber

I	Bericht des Regierungsrates über die Schwerpunkte der Geschäftsführung	2	Tätigkeiten der Direktionen
1.1	Vorbemerkungen	10	2.1 Finanzdirektion
1.2	Aktuelle Rahmenbedingungen	10	2.1.1 Einleitung
1.2.1	Politik	10	2.1.2 Tätigkeiten der Ämter
1.2.2	Interkantonale Zusammenarbeit und Interessenvertretung	10	2.1.3 Vernehmlassungen an den Bund
1.3	Schwerpunktziele des Jahres 2018	14	2.2 Baudirektion
1.3.1	Personalpolitik	14	2.2.1 Einleitung
1.3.2	Flugplatz Buochs	14	2.2.2 Tätigkeiten der Ämter
1.3.3	Unternehmenssteuerreform III	15	2.2.3 Vernehmlassungen an den Bund
1.3.4	Schulpolitik	15	2.3 Justiz- und Sicherheitsdirektion
1.3.5	Kreuzstrasse	16	2.3.1 Einleitung
1.3.6	Ersatzbau Süd	16	2.3.2 Tätigkeiten der Ämter
1.3.7	Spitalgesetz	16	2.3.3 Vernehmlassungen an den Bund
1.3.8	Bürgenstock Resort	16	2.4 Bildungsdirektion
1.4	Weitere Geschäfte des Regierungsrates	16	2.4.1 Einleitung
1.5	Vertretung im eidgenössischen Parlament	18	2.4.2 Tätigkeiten der Ämter
1.6	Landrat	19	2.4.3 Vernehmlassungen an den Bund
1.6.1	Zusammensetzung	19	2.5 Landwirtschafts- und Umweltdirektion
1.6.2	Vorlagen an den Landrat	20	2.5.1 Einleitung
1.6.3	Berichte über Aufträge aus Beschlüssen des Landrates zu parlamentarischen Vorstössen (Motionen und Postulate)	22	2.5.2 Tätigkeiten der Ämter
1.7	Volksrechte	25	2.5.3 Vernehmlassungen an den Bund
1.7.1	Initiativen	25	2.6 Gesundheits- und Sozialdirektion
1.7.2	Referenden	25	2.6.1 Einleitung
1.7.3	Petitionen	25	2.6.2 Tätigkeiten der Ämter
1.8	Finanzkontrolle	26	2.6.3 Vernehmlassungen an den Bund
1.8.1	Grundauftrag und Allgemeines	26	2.7 Volkswirtschaftsdirektion
1.8.2	Unabhängigkeit und Kompetenz	26	2.7.1 Einleitung
1.8.3	Leistungen und Tätigkeiten	26	2.7.2 Tätigkeiten der Ämter
1.8.4	Spezialprüfungen und Stellungnahmen	27	2.7.3 Vernehmlassungen an den Bund
			2.8 Staatskanzlei
			2.8.1 Einleitung
			2.8.2 Tätigkeiten der Ämter
			2.8.3 Vernehmlassungen an den Bund
			30
			30
			31
			35
			37
			37
			38
			52
			54
			54
			55
			72
			75
			75
			76
			84
			86
			86
			87
			97
			99
			99
			100
			113
			116
			116
			117
			127
			129
			129
			130
			134

3 Jahresziele 2018

3.1	Positionierung	138
3.1.1	Eigenständigkeit	138
3.1.2	Kultur	139
3.2	Umwelt	139
3.2.1	Energie	139
3.2.2	Mobilität	140
3.2.3	Lebensraum	141
3.3	Wohnen	142
3.3.1	Bevölkerungsentwicklung	142
3.3.2	Siedlungsentwicklung	142
3.3.3	Bevölkerungszusammensetzung	143
3.4	Arbeiten	144
3.4.1	Arbeitsplatzentwicklung	144
3.4.2	Wirtschaftsstruktur	145
3.4.3	Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Landwirtschaft	146
3.4.4	Räumliche Entwicklungsstrategie	147
3.4.5	Nutzungsdichte	147
3.5	Öffentliches Leistungsangebot	148
3.5.1	Bildungsangebot	148
3.5.2	Sportangebot	150
3.5.3	Kulturangebot	150
3.5.4	Gesundheit	151
3.5.5	Sicherheit	152
3.5.6	Personal	153
3.6	Kantonsorganisation	154
3.6.1	Staatsstruktur	154
3.6.2	Finanzhaushalt	155
3.6.3	Steuerniveau	155

4 Tabellenteil

4.1	Finanzdirektion	158
4.1.1	Finanzverwaltung	158
4.1.2	Steueramt	166
4.1.3	Personalamt	192
4.2	Baudirektion	196
4.2.1	Direktionssekretariat	196
4.2.2	Amt für Mobilität	197
4.2.3	Amt für Gefahrenmanagement	201
4.2.4	Amt für Raumentwicklung	201
4.3	Justiz- und Sicherheitsdirektion	208
4.3.1	Amt für Justiz	208
4.3.2	Grundbuchamt	225
4.3.3	Kantonspolizei	228
4.3.4	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	236
4.3.5	Feuerwehrenspektorat	240
4.4	Bildungsdirektion	241
4.4.1	Direktionssekretariat	241
4.4.2	Amt für Volksschulen und Sport	243
4.4.3	Amt für Berufsbildung und Mittelschule	246
4.4.4	Amt für Kultur	248
4.5	Landwirtschafts- und Umweltdirektion	250
4.5.1	Amt für Landwirtschaft	250
4.5.2	Amt für Wald und Energie	255
4.5.3	Amt für Umwelt	260
4.6	Gesundheits- und Sozialdirektion	263
4.6.1	Direktionssekretariat: Controlling	263
4.6.2	Sozialamt	266
4.7	Volkswirtschaftsdirektion	272
4.7.1	Arbeitsamt	272
4.7.2	Betreibungs- und Konkursamt	272
4.7.3	Handelsregisteramt	273
4.7.4	Wirtschaftsförderung	274
4.8	Staatskanzlei	278
4.8.1	Kanzleisekretariat Staatskanzlei	279
4.8.2	Parlamentsdienst	280



Hergiswil, Stansstad (mit Fürigen) und Buochserhorn.

I Bericht des Regierungsrates über die Schwerpunkte der Geschäftsführung

I.1 Vorbemerkungen

Im ersten Teil des Rechenschaftsberichtes werden Informationen zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen sowie zur interkantonalen Zusammenarbeit dargelegt. Anschliessend informiert der Regierungsrat über die Erreichung der Schwerpunktziele der Regierungstätigkeiten des vergangenen Jahres. Grundbausteine dieser Ausführungen bilden das Leitbild «Nidwalden 2025: Zwischen Tradition und Innovation», das am 13. Mai 2014 vom Regierungsrat verabschiedet und am 11. Juni 2014 vom Landrat zur Kenntnis genommen wurde sowie die Jahresziele 2018. Diese Jahresplanung wurde vom Regierungsrat mit Beschluss vom 19. September 2017 zuhanden des Landrates verabschiedet. Der Landrat hat diese Jahresziele an der Sitzung vom 22. November 2017 beraten und zur Kenntnis genommen. Dabei wurde keine Anmerkung gemäss § 56a des Landratsreglements (NG 151.11) beschlossen.

Des Weiteren wird über den Realisierungsstand des Legislaturprogramms 2016–2019 sowie über die Umsetzung der Jahresziele der Direktionen und der Staatskanzlei berichtet. Als Orientierung verwendet der Regierungsrat – wiederum gemäss dem vorerwähnten Leitbild – die sechs Aspekte «Positionierung», «Umwelt», «Wohnen», «Arbeiten», «öffentliches Leistungsangebot» und «Kantonsorganisation» des erwähnten Leitbildes.

I.2 Aktuelle Rahmenbedingungen

I.2.1 Politik

Von Konjunkturforschern wurde für das Berichtsjahr unter Berücksichtigung des zögerlichen Wachstums der Weltwirtschaft per 2017 eine schwungvolle Erholung erwartet. Von Seiten des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) wurde entsprechend mit einem starken Wachstum des Brutto-Inland-Produktes von 2.3 % (Vorjahr 1.8%) gerechnet.

Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 1.0 % (2017: 1.1 %) gehört Nidwalden weiterhin zu den Kantonen mit einer der tiefsten Arbeitslosigkeit. Der gesamtschweizerische Durchschnitt liegt bei 2.6 % (2017: 3.2 %). Nachdem die Arbeitslosenquote Nidwaldens im Berichtsjahr gesamtschweizerisch wiederum die drittiefste war, dürfte für 2019 diesbezüglich mit einer anhaltenden Stabilität zu rechnen sein.

Die Attraktivität des Kantons Nidwalden als Wohn- und Arbeitskanton soll weiterhin gefördert werden. Mit der wichtigen Entscheidung der Stimmberechtigten vom Vorjahr (26.11.2017) zum Objektkredit für die Modernisierung des zivilen Flugplatzes Buochs konnte ein klarer Schritt in der Zielsetzung der langfristigen Sicherung der zivilen Nutzung des Flugplatzes Buochs umgesetzt werden. Damit sollen bestehende Arbeitsplätze gesichert und wirtschaftlich notwendige, neue, zukunftsgerichtete Entwicklungen ermöglicht werden.

Der Wirtschaftsstandort Nidwalden profitiert in den letzten Jahren von zwei Hauptfaktoren: den Pilatus Flugzeugwerke AG Flugzeugwerken und dem Bürgenstock Resort. Dank der sehr guten Auftragslage wird der nidwaldnerische Flugzeugbauer weiter investieren und die Arbeitsplätze nicht nur erhalten, sondern zudem neue schaffen. Dieses Unternehmen gehört mit gut rund 2200 Arbeitsplätzen und 130 Lernenden auch zu den Top Ten der Zentralschweiz. Das Bürgenstock Resort konnte 2018 erstmals ein ganzes Jahr gastronomische Leistungen anbieten; per Ende des Berichtsjahres konnte die geplante Personalaufstockung auf rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter realisiert werden

I.2.2 Interkantonale Zusammenarbeit und Interessenvertretung

Die interkantonale Zusammenarbeit ist vielfältig. Sie erfolgt in unterschiedlichen Bereichen und in variablen Geometrien, wobei die Kooperation mit den Zentralschweizer Kantonen im Vordergrund steht. Wichtige Rahmenbedingungen stellen dabei das wirtschaftliche und finanzpolitische Umfeld dar, namentlich der Finanz-

ausgleich und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) sowie der Steuerwettbewerb unter den Kantonen.

Die Interessen der Zentralschweiz sollen gegenüber dem Bund und gegenüber anderen Regionen verstärkt vertreten werden. Instrumente für diese Aufgabe sind insbesondere das jährliche Treffen mit den eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentariern und ein internes Monitoring der Bundesgeschäfte, welches allen Mitgliedern der Regierungen und den Staatsschreibern zugänglich ist.

1.2.2.1 Zusammenarbeit in der Zentralschweiz

Zusammenarbeitsprojekte

2018 wurden rund 38 Zusammenarbeitsprojekte (vgl. Projektliste und Arbeitsschwergewichte, Stand 11. Februar 2019 auf www.zrk.ch/Projekte) bearbeitet, dies hauptsächlich unter der Führung der sieben ständigen Zentralschweizer Direktorenkonferenzen. Neben Projekten behandelten die Direktorenkonferenzen insbesondere Tagesgeschäfte, koordinierten Einzelfragen und pflegten den Informationsaustausch.

Die Website der Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK), www.zrk.ch, ist Arbeitsinstrument für Regierungsmitglieder, Parlamentsmitglieder und Verwaltungsangestellte, aber auch Informationsplattform für die Bürgerinnen und Bürger der Zentralschweiz. Der Einstieg erfolgt über folgende Portale: 50 Jahre ZRK, Organisation, Kulturlastenausgleich, Arbeitsinstrumente, Grundlagen, Projekte, Plenarversammlung, Trägerschaften, Kantone, Mitteilungen, Termine und Aktuelles sowie Kontakt. Die Homepage enthält zudem einen geschützten Bereich, der nur Behördenmitgliedern zugänglich ist.

Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK)

Das Präsidium der Zentralschweizer Regierungskonferenz hatte 2018 Regierungsrat Othmar Reichmuth, SZ, inne. Regierungsrat Daniel Wyler, OW, war 2018 Vizepräsident der ZRK.

Am 14. Juni 2018 konnte die Zentralschweizer Regierungskonferenz in Schwyz die 102. Plenarversammlung

abhalten. Im Zentrum der Konferenz stand ein Best-practice-Austausch zu den Themen Sicherheit und Asyl. Weitere Themen waren die Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021 sowie die Interessenvertretung der Zentralschweiz.

An der 103. Plenarversammlung vom 7. Dezember 2018 in Morschach setzte sich die Zentralschweizer Regierung mit der Medienlandschaft Zentralschweiz auseinander und lud dazu Pascal Hollenstein, Leiter Publizistik CH Media, ein. Zudem standen die Einführung eines Treffens mit den Parteispitzen, sowie die Projekte «Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen», «Fête des Vignerons», «Vision 2025» und die «Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021» auf der Traktandenliste.

Am 17. Januar 2018 fand das neunte Treffen einer Zentralschweizer Regierungsdelegation mit den Zentralschweizer Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern statt. Im Zentrum des Treffens standen die gemeinsamen Interessen der Zentralschweizer Kantonsregierungen hinsichtlich des «NFA-Wirksamkeitsbericht 2018/SV17» und des «Ausbaus Bahninfrastruktur; Ausbausschritt 2030/35». Zudem wurden die Anwesenden über den Stand der Arbeiten im Bereich der «Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021», des «Innovationsparks Zentralschweiz» sowie über EFAS (einheitliche Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen) informiert.

Zentralschweizer Direktorenkonferenzen

Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ)

Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) erstellt jeweils einen eigenen Tätigkeitsbericht, der unter www.bildung-z.ch öffentlich zugänglich ist. Folgende Hauptgeschäfte zeichneten das Jahr 2018 aus: Die BKZ beschloss Ende Oktober 2018 zusammen mit den beiden Regionalkonferenzen der Ostschweiz und der Nordwestschweiz, die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) per 31.12.2018 aufzulösen. Die BKZ führt ab 1.1.2019 die Geschäftsstelle in Luzern, welche die Geschäftsführung für die drei Regionalkonferenzen, die gemeinsamen Tätigkeiten sowie weitere Auftraggeber erbringt. Weiter stimmte die BKZ der

Weiterführung des Dialogs Gymnasien – Hochschulen zu, beschloss Regelungen für Beiträge aus den kantonalen Swisslos Sportfonds an die Regionalverbände, lancierte eine Kampagne zur Berufsmaturität, mit dem Ziel die Berufsmaturität als wichtiges Element der Berufsbildung zu stärken und sprach sich für eine verbesserte Zusammenarbeit der Kantone bei der Durchführung von Lehrabschlussfeiern und für eine einheitliche Regelung für Ehrenmeldungen aus. Schliesslich wurde die Gründung einer Filmstiftung Zentralschweiz diskutiert, die Grundsatzentscheide dazu fallen im März 2019. Die BKZ stand 2018 unter dem Vorsitz von Regierungsrat Michael Stähli, SZ.

Die Konferenz der Vereinbarungskantone des interkantonalen Kulturlastenausgleichs stand 2018 unter dem Vorsitz von Regierungsrat Beat Jörg, UR. Die Konferenz führte die laufende Diskussion mit den Ostschweizer Regierungsvertretungen weiter. Im Vordergrund stand dabei nicht mehr eine allfällige geographische Erweiterung der Vereinbarungskantone, sondern die Unterstützung des Vorstosses des Kantons Zürich in der EDK. Die Arbeitsgruppe erarbeitete in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle einen konkreten Vorschlag für die Umsetzung des Anliegens des Kantons Zürich. Die Konferenz reichte diesen im Frühling 2018 formell ein und nahm mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die Kulturdirektorinnen- und -direktorenkonferenz dem Antrag im Juni 2018 in den wesentlichen Punkten übernommen hat. Ein weiterer Schwerpunkt lag 2018 auf den politischen Diskussionen in den Kantonen. Der Auftrag des Grossen Rates des Kantons Aargau, die Vereinbarung neu zu verhandeln, wurde vom Aargauer Regierungsrat an die Hand genommen. Die Verhandlungen der Kantone Aargau, Zürich und Luzern mündeten schliesslich in einen Antrag an den Grossen Rat des Kantons Aargau und an die Regierungen der Kantone Zürich und Luzern. Die Lösung mit einem erhöhten Rabatt für den Kanton Aargau und dem auf zwei Abrechnungsperioden befristeten Verzicht der Kantone Zürich und Luzern auf die Anrechnung neuer Investitionen wurde von den zuständigen Gremien genehmigt und von den übrigen Vereinbarungskantonen zustimmend zur Kenntnis genommen. Der 2017 im

Kanton Zug von der SVP-Fraktion eingereichte Vorstoss auf Austritt aus der Vereinbarung wurde vom Kantonsrat als nicht erheblich erklärt.

Zentralschweizer Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (ZBPUK)

Die Zentralschweizer Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz wurde auch 2018 von Regierungspräsident Robert Küng, LU, präsiert. Im Zentrum der Frühjahrsitzung stand eine Aussprache der Konferenz mit der Direktion des Bundesamts für Umwelt über diverse Themen, darunter etwa die «Strategie Biodiversität Schweiz», die Problematik der Neophyten, die «Strategielandschaft des Kantons Luzern» oder die «Grundzüge der räumlichen Entwicklung» des Kantons Zug. In der Herbstsitzung befasste sich die ZBPUK mit dem «in LUFT Basisleistungsauftrag für 2020–2027», der Kampagne «echline Schritt», der «Koordination der Abfall- und Depo-nieplanung Zentralschweiz», der «MONITRAF! Coordination Point – Projektverlängerung 2019–2020», dem Neophyten-Regulierungskonzept des Kantons Schwyz sowie einer Übersicht über die kantonalen Förderprogramme (MuKE).

Zentralschweizer Finanzdirektorenkonferenz (ZFDK)

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz wurde auch 2018 von Regierungsrat Marcel Schwerzmann, LU, präsiert und befasste sich nebst den wiederkehrenden Diskussionen zu den Finanzkennzahlen der Kantone schwerge-wichtig mit der Optimierung des nationalen Finanzausgleichs, der Unternehmenssteuerreform (USR III) und der Steuervorlage 17 (SV 17) bzw. der Nachfolgevorlage STAF. Die ZFDK erarbeitete für das Zentralschweizer Parlamentariertreffen 2019 ein Positionspapier zur Optimierung des NFA. Auf der Traktandenliste der ZFDK standen auch die neue Finanzordnung (NFO), über die im März 2018 an der Urne abgestimmt wurde, die Weiterbildung Zentralschweiz, verschiedene Fragen rund um die Informatik, so z.B. das Projekt E-Government sowie kurze Aussprachen zu weiteren finanzpolitischen Themen.

Zentralschweizer Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz (ZGSDK)

Im Berichtsjahr stand Regierungsrat Martin Pfister, ZG, dem Bereich Gesundheit (ZGSDK-G) und Frau Landammann Manuela Weichelt-Picard, ZG, dem Bereich Soziales (ZGSDK-S) vor. Die ZGSDK-G setzte sich 2018 schwer gewichtig mit den Themen «EFAS/Monismus: Aktueller Stand der Dinge», «Empfehlungen zur Spitalplanung» sowie der «Klage der tarifsuisse gegen Pflegeheime im Kanton Zug betreffend MiGeL» auseinander. Zudem erarbeitete die ZGSDK-G ein Positionspapier zur hochspezialisierten Medizin (HSM). Ein daraus abgeleiteter Antrag zur Stärkung der demokratischen Abstützung im Verfahren wurde von der zuständigen Plenarversammlung als Empfehlung übernommen. Wie in den Vorjahren lag ein Augenmerk auf der Koordination der Zentralschweizer Position in Sachen Nationaler Gesundheitspolitik (GDK). Die ZGSDK-S befasste sich 2018 mit den Zentralschweizer Projekten «Individueller Betreuungsbedarf» und «Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen». Weiter beschäftigte sie sich mit der «Standortfrage des Bundeszentrums in der Süd- und Zentralschweiz» und nahm die vorletzte Auswertung zur Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) im Bereich-B (Somed-Statistik) des Bundes für die Zentralschweiz, zur Kenntnis und führte, wie bereits in den Vorjahren, einen Austausch betreffend Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KESR) durch.

Im Rahmen einer Überprüfung der Anzahl und Aufgaben der Fachdirektorenkonferenzen entschied die ZRK-Plenarversammlung 2018, die seit 2010 in eine Konferenz zusammengefassten Bereiche Gesundheit und Soziales wieder aufzulösen. Ab 2019 werden beide Konferenzen wieder eigenständig als Zentralschweizer Gesundheitsdirektorinnen- und -direktorenkonferenz (ZGDK) sowie Zentralschweizer Sozialdirektorinnen- und -direktorenkonferenz (ZSODK) geführt.

Zentralschweizer Konferenz der Direktoren des öffentlichen Verkehrs (ZKöV)

Die ZKöV stand 2018 unter der Leitung von Landammann Othmar Reichmuth, SZ.

Die ZKöV engagierte sich weiterhin im Rahmen der Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) sowie der Gesamtperspektive Zentralschweiz (GPZ). Im Zusammenhang mit FABI hat die ZKöV den Vorsitz des Lenkungsausschusses der Planungsregion Zentralschweiz. An den zwei Sitzungen des Lenkungsausschusses hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) den aktuellen Stand der Arbeiten zum Ausbauschnitt 2035 vorgestellt. Die ZKöV fordert insbesondere die baldige Realisierung der beiden Schlüsselemente Zimmerberg-Basistunnel II und Durchgangsbahnhof Luzern. Am 31.10.2018 hat der Bundesrat die Vorlage zu Händen des Parlaments verabschiedet. Im Hinblick auf die parlamentarische Beratung wurden die Zentralschweizer Forderungen konkretisiert und die Information der Parlamentarier koordiniert.

Zentralschweizer Polizeidirektorinnen- und -direktorenkonferenz (ZPDK)

Im Jahr 2018 ging das Präsidium der Zentralschweizer Polizeidirektorinnen- und -direktorenkonferenz (ZPDK) per Mitte Jahr von der Nidwaldner Sicherheits- und Justizdirektorin, Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschli, an ihren Luzerner Amtskollegen Regierungsrat Paul Winiker über.

Zu den Hauptthemen der Konferenz gehörte die interkantonale Zusammenarbeit. Das Projekt VISION 2025 wurde zielgerichtet vorangetrieben. Als Ziel wurde die Schaffung von zwei gemeinsamen Einsatzleitzentralen (ELZ) für die Brünigachse (Kantone LU, OW und NW) und die Gotthardachse (Kantone UR, SZ und ZG) definiert. Die gemeinsamen ELZ ermöglichen die integrale und konzentrierte Führung aller Blaulichtorganisationen. Während auf der Brünigachse der Standort Luzern geklärt werden konnte, liegt auf der Gotthardachse noch keine Einigung vor. Die interkantonale Vereinbarung über den Vollzug von Strafen mit Electronic Monitoring («elektronische Fussfesseln») wurde aufgrund der ersten Erfahrungen leicht angepasst. Weiter nahm die Konferenz von den

Zwischenberichten der Projekte Haftplatzkoordination und Harmonisierung der Arbeitsgrundlagen Kenntnis. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt waren die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Standort des Bundesasylzentrums. Sowohl die interne Koordination mit den Zentralschweizer Sozialdirektorinnen und -direktoren als auch die Verhandlungen mit dem Bund gestalteten sich schwierig. Das EJDP kündigte im September an, das Plangenehmungsverfahren für den Standort Schwyz einzuleiten. Des Weiteren führte die Konferenz, jeweils unter Beizug von Experten, Diskussionen zum Projekt Air2030, welches die Beschaffung von Kampfflugzeugen und eines Systems zur bodengestützten Luftverteidigung umfasst, und zur Sicherheitsverbandsübung SVU 19.

Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (ZVDK)

Im Berichtsjahr hatte der Urner Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind das Präsidium der ZVDK inne. Die ZVDK beschäftigte sich im Berichtsjahr im Rahmen des Projekts «Innovationspark Zentralschweiz» intensiv mit einer allfälligen Anschubfinanzierung über den Verein Innovationstransfer Zentralschweiz (ITZ). Der Verein ITZ sowie der Verein Innovationspark Zentralschweiz (ZIP) einigten sich im Verlaufe des Berichtsjahres über eine Vereinbarung zur Anschubfinanzierung. Diese wurde noch 2018 unterzeichnet. Für die ZVDK ist das Projekt betreffend Aufbau des Innovationsparks damit beendet. Weiter setzte sich die ZVDK mit der Verlängerung der laufenden Leistungsvereinbarung zur «Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee», dem Auditbericht des Regionalen Innovationssystems (RIS) «Zentralschweiz Innovativ» und der Auflösung der Micro Center Central-Switzerland AG (MCCS AG) auseinander. Geplant ist, dass die MCCS AG anschliessend ins Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique (CSEM) übergehen wird.

I.3 Schwerpunktziele des Jahres 2018

I.3.1 Personalpolitik

Die «Personalpolitik 2025: Dahin wollen wir!» ist im ersten Quartal 2018 erfolgreich lanciert worden. In Zusammenarbeit mit einem externen Partner wurden vier Grossgruppenveranstaltungen durchgeführt, mit dem Ziel den Mitarbeitenden der Kantonalen Verwaltung die neue Personalpolitik aktiv und stufengerecht zu kommunizieren. Die Mitarbeitenden des Kantons Nidwalden setzten sich während der eintägigen Veranstaltung, unter Beisein einer regierungsrätlichen Delegation, mit den Werten der Verwaltung und Zielsetzungen der Personalpolitik auseinander. Sie erhielten zudem die Möglichkeit, sich aktiv in den Ideenfindungs- und Umsetzungsprozess von Themenschwerpunkten und Massnahmen miteinzubringen. Während der Veranstaltungen wurden Themenschwerpunkte gemeinsam zusammengestellt wie auch priorisiert. Daraus resultierend ergab sich ein erstes Massnahmenpaket, welches weiter analysiert und in Form verschiedener Projekte nun kontinuierlich umgesetzt wird.

I.3.2 Flugplatz Buochs

Mit Volksabstimmung vom 26. November 2017 hat die Bevölkerung des Kantons Nidwalden einen Objektkredit in der Höhe von CHF 10 Mio. für die Umnutzung und Modernisierung des Flugplatzes Buochs angenommen. Die dagegen erhobene Stimmrechtsbeschwerde des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flugplatz Buochs (SBFB) wurde vom Bundesgericht mit Urteil IC_632/2017 vom 5. März 2018 abgewiesen.

In der Folge haben die Aktionäre der Airport Buochs AG (ABAG) an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Juli 2018, namentlich der Kanton Nidwalden und die Pilatus Flugzeugwerke AG, das Aktienkapital der Gesellschaft um je CHF 10 Mio. und somit total um CHF 20 Mio. erhöht. Gleichzeitig wurde der Kontrollturm des Flugplatzes Buochs inklusive dem Technikcontainer vom Kanton Nidwalden an die ABAG verkauft.

Am 26. September 2018 hat der Landrat mit 43 zu 10 Stimmen einen Kantonsbeitrag von CHF 1.5 Mio. an die für die Weiterentwicklung des Flugplatzes wichtige neue Erschliessung des kantonalen Entwicklungsschwerpunkts Buochs Fadenbrücke beschlossen.

Für die Umnutzung des ehemaligen Militärflugplatzes Buochs zu einem zivilen Flugfeld wurde damit das erforderliche politische Einvernehmen im Kanton Nidwalden erreicht und die Umnutzung wird von der Nidwaldner Bevölkerung mitgetragen. Somit konnte in Koordination mit dem federführenden Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) im Herbst 2018 die öffentliche Auflage der für die Modernisierung des Flugplatzes Buochs erforderlichen Dossiers: überarbeitetes SIL-Objektblatt, kantonaler Richtplan und Gesuch für die Umnutzung des Flugplatzes Buochs der ABAG aufgelegt werden. Diesbezüglich fand am 26. Oktober 2018 eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Die Grundsätze für die Entwicklung des Flugplatzes, welche mit den Gemeinden sowie den Korporationen Buochs, Ennetbürgen und Stans im April 2015 vereinbart wurden, werden in den genannten Verfahren vollständig mitberücksichtigt.

Schliesslich konnte mit der Genossenkorporation Buochs die Vereinbarung betreffend Infrastrukturbeitrag an den Flugplatz Buochs im Dezember 2018 unterzeichnet werden. Diese sieht vor, dass sich die Korporation als grösster Eigentümer der Flugplatzflächen an den Kosten für die Modernisierung mit einem Infrastrukturbeitrag beteiligt.

Zudem fanden im Berichtsjahr im Rahmen der Projektsteuerung und -koordination vier Sitzungen des regierungsrätlichen Projektausschusses statt.

1.3.3 Unternehmenssteuerreform III

Die Unternehmenssteuerreform III (USR III) wurde am 12. Februar 2017 vom Volk abgelehnt. Da die Kernanliegen der Unternehmenssteuerreform, namentlich die Abschaffung der international verpönten Steuerstadi und die Einführung von akzeptierten Ersatzmassnahmen auch nach der Ablehnung der USR III dringend blieben, verabschie-

dete der Bundesrat am 21. März 2018 die Botschaft zur Steuervorlage 17 (SV17). Der Ständerat verknüpfte die Unternehmenssteuerreform SV17 mit einer Zusatzfinanzierung für die AHV, womit diese in «Steuervorlage und AHV-Finanzierung (STAF)» unbenannt wurde. Am 28. September 2018 wurde die STAF vom Bundesparlament verabschiedet. Die Nidwaldner Steuergesetzrevision 2020, welche auf der Bundesvorlage STAF basiert, erreichte am 14. November 2018 mit Eröffnung der Vernehmlassung einen Meilenstein. Die Vernehmlassungsfrist lief am 15. Februar 2019 ab. Da gegen die STAF das Referendum ergriffen wurde, findet am 19. Mai 2019 die Referendumsabstimmung zur STAF statt, bevor der Landrat voraussichtlich am 29. Mai 2019 mit der Beratung der Nidwaldner Steuergesetzrevision 2020 beginnen kann. Die Umsetzung im Kanton Nidwalden ist im Kapitel 2.1.2.3 erläutert.

1.3.4 Schulpolitik

Im Rahmen seiner Schwerpunktziele für das Berichtsjahr sah der Regierungsrat vor, dass für die Schulen einschlägige Nidwaldner Themen zum Lehrplan 21 aufbereitet werden. Die Erarbeitung erfolgte in Kooperation zwischen dem Amt für Volksschulen und Sport und dem Nidwaldner Museum und betraf die Fachbereiche Geschichte und Geografie. Die nun vorliegenden Dokumentationen zuhanden der Lehrpersonen betreffen – anhand der Nidwaldner Gegebenheiten dargestellt – das Spätmittelalter und den Tourismus. Im Rahmen von Museumssatelliten wurden auch Unterrichtsgrundlagen zum Winkelried-Denkmal und den Pfahlbauern von Kehrsiten erarbeitet. Zur Geografie ist eine Dokumentation in Arbeit, die im Rahmen einer Exkursion auf die Musenalp Materialien bereitstellt.

Viele Schulklassen haben neben der Dauerausstellung zur Nidwaldner Geschichte auch die Ausstellung «Seilbahn im Glück» besucht, worüber auch in der Zeitung berichtet wurde.

I.3.5 Kreuzstrasse

Der Regierungsrat legt dem Landrat einen Kreditantrag betreffend die Masterplanung für das Areal Kreuzstrasse vor.

I.3.6 Ersatzbau Süd

Der Regierungsrat legt dem Landrat die Entscheidungsgrundlagen für den Objektkredit «Ersatzbau Süd Waffenplatz Wil bei Stans» vor, damit das Geschäft dem Volk zeitgerecht zur Abstimmung vorgelegt werden kann. Der Landrat hat dem Objektkredit für den Kantonsanteil am Ersatzbau Süd an seiner Sitzung vom 9. Mai 2018 zugestimmt. In der Volksabstimmung vom 23. September 2018 hat der Souverän mit 59.92 Prozent wohlwollend zugestimmt.

I.3.7 Spitalgesetz

Das Berichtsjahr war im Bereich der gut funktionierenden gemeinsamen Spitalregion Luzern/Nidwalden insofern ein Schlüsseljahr, als die Kantone Luzern und Nidwalden sowie das Luzerner Kantonsspital (LUKS) am 7. November 2018 einen Aktienkauf- und Aktionärbindungsvertrag (AKV/ABV) unterzeichnet haben. Das Kantonsspital Nidwalden (KSNW) (Betrieb) soll eine Tochtergesellschaft des LUKS werden. Dazu sind die Spitäler in Aktiengesellschaften umzuwandeln, was Gesetzesanpassungen erfordert. Die Immobilien verbleiben im Besitz des Kantons Nidwalden. Durch die Unterzeichnung des AKV/ABV wurde eine klare und transparente Ausgangslage für den weiteren politischen Prozess geschaffen. Darin sind die Grundsätze des gemeinsamen Handelns und Führens des KSNW geregelt. Das Vertragswerk wird erst und nur dann in Kraft treten, wenn die notwendigen Gesetzesänderungen in Luzern und Nidwalden beschlossen sind. Der ABV stellt sicher, dass der Kanton Nidwalden als Minderheitsaktionär weiterhin über sein Spital mitbestimmen kann. Im Herbst 2018

wurden der Entwurf zum total revidierten Spitalgesetz sowie der AKV/ABV sämtlichen Fraktionen des Landrates präsentiert. Am 6. November 2018 verabschiedete der Regierungsrat den Entwurf des total revidierten Spitalgesetzes bis zum 8. Februar 2019 zuhanden der externen Vernehmlassung.

I.3.8 Bürgenstock Resort

Seit Ende September 2018 ist das Bürgenstock Resort offiziell eröffnet. Bis Ende 2018 waren rund 720 Mitarbeiter beschäftigt.

I.4 Weitere Geschäfte des Regierungsrates

Restaurierung des Kapuzinerklosters in Stans

Aufgrund eines Antrags der Senn Values AG um Gewährung eines Beitrags an die Restaurierung des Kapuzinerklosters wurde die Sachlage unter Einbezug der Projektleitung, des zuständigen Regierungsrats und des Denkmalpflegers erörtert. Im Anschluss an diese Klärung sicherte der Regierungsrat für die Restaurierung des Kapuzinerklosters einen Betrag von maximal CHF 1.1 Millionen bzw. 50 Prozent der beitragsberechtigten Kosten zu. Davon gehen CHF 440'000 zu Lasten des Bundes, während sich der Gesamtaufwand für die Restaurierung auf rund 11.2 Millionen beläuft. Die Bauarbeiten haben im Berichtsjahr begonnen und sollen 2020 abgeschlossen sein.

Stellenmeldepflicht

Seit dem 1. Juli 2018 ist die Stellenmeldepflicht in Kraft. Neu müssen in Berufsgruppen mit 8% oder höherer Arbeitslosigkeit (ab 2020 5% oder höherer) offene Stellen dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet werden. Die Einführung der Stellenmeldepflicht verlief positiv. Im Sommer 2018 veranstaltete das RAV in Hergiswil zwei Informationsnachmittage mit Arbeitgebenden. Ebenso wurde die hauptbetroffene Gastronomiebranche separat informiert.

Agglomerationsprogramm Nidwalden

Die Bundesbeiträge für die beiden abgeschlossenen Massnahmen in Oberdorf (Fussgängerüberquerungen Riedenstrasse) und in Stansstad (Veloweg Seerosenstrasse – Kreisel La Palma) sind eingegangen und konnten an die betreffenden Gemeinden weitergeleitet werden. Der Stand der Planungen und Realisierungen der A-Massnahmen und Eigenleistungen aus dem AP NW 2G wurde gemeinsam mit den Gemeinden sowie den federführenden Fachstellen nachgeführt.

Die im Jahr 2017 durchgeführte Umfrage unter den Gemeinden betreffend ihrer Haltung über die Fortführung des Agglomerationsprogramms Nidwalden in einer 4. Generation wurde ausgewertet. Die Ergebnisse wurden am 4. Juli 2018 an einem Werkstattgespräch mit Vertretern aller Gemeinden erläutert und für die festgestellten Schwachstellen des AP NW 2G Verbesserungsvorschläge diskutiert. In der Folge haben 10 Gemeinden ihre Befürwortung eines AP NW 4G geäussert. Gestützt darauf hat der Regierungsrat mit RRB Nr. 714 vom 6. November 2018 beschlossen, das bestehende AP NW überarbeiten zu lassen und bis im Juni 2021 das AP NW 4G beim Bund zur Prüfung einzureichen. Der Auftrag für die externe Fachbegleitung zur Erarbeitung des AP NW 4G wurde im Einladungsverfahren ausgeschrieben und zwischenzeitlich auch vergeben. Des Weiteren fanden im Berichtsjahr im Rahmen der Projektsteuerung und -koordination drei Sitzungen der Kerngruppe statt.

Geologisches Tiefenlager Wellenberg

Mit Stellungnahme vom 6. März 2018 hat der Regierungsrat dem Bundesrat beantragt, den Wellenberg im Rahmen der 3. und letzten Etappe des Auswahlverfahrens als geologisches Standortgebiet für radioaktive Abfälle nicht weiter zu untersuchen und es auch nicht als Reserveoption für ein geologisches Tiefenlager zu behalten, sondern es im Sachplanverfahren von der Liste der Festlegungen zu streichen. Dies unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Stimmberechtigten. Mit einem Ja-Stimmenanteil von 89 % hat das Nidwaldner Stimmvolk der Stellungnahme des Regierungsrates am 10. Juni 2018 zugestimmt.

Nach der Auswertung der Vernehmlassung werden die Standorte Jura Ost, Nördlich Lägern und Zürich Nordost vertieft untersucht. Dies hat der Bundesrat am 22. November 2018 entschieden, womit die 2. Etappe des Sachplanverfahrens geologische Tiefenlager abgeschlossen ist und Etappe 3 beginnen kann. Damit wird der Standort Wellenberg nicht weiterverfolgt. Er verbleibt aber entgegen dem Antrag des Regierungsrates als Reserveoption vorbehalten.

Öffentlicher Verkehr

Doppelspurausbau von Hergiswil Schlüssel bis Matt

Von den 17 Einsprachen gegen den Doppelspurausbau konnten deren 10 bis anfangs 2018 bereinigt werden. Bei den verbleibenden Einsprachen führten die Verhandlungen zu keinem positiven Abschluss für das Projekt. In der Folge erliess das Bundesamt für Verkehr (BAV) Ende Juni 2018 unter Abweisung der Einsprachen die Plangenehmigungsverfügung für den Doppelspurausbau. Daraufhin hatte eine Partei anfangs September 2018 Beschwerde gegen die Plangenehmigung eingelegt. Mit einer Zwischenverfügung hat das Bundesverwaltungsgericht dieser Beschwerde im November 2018 die aufschiebende Wirkung entzogen. Damit konnte die Zentralbahn (zb) die Vorbereitungen für die Bauarbeiten wiederaufnehmen. Der Baustart ist per Anfang Februar 2019 vorgesehen. Damit können die Synergien beim Bau der Doppelspur Hergiswil mit den übrigen Infrastrukturprojekten der zb, wie beispielsweise die Haltestelle Mattenhof und der Bahnhof Horw, im Zusammenhang mit den geplanten Totalsperren im Frühling 2019 genutzt werden.

Bahnübergangsanierungen erfolgreich abgeschlossen

Nachdem mit den Sanierungen der Bahnübergänge auf der Strecke Stansstad–Engelberg 2009 begonnen wurde, konnten diese 2017 abgeschlossen werden. Es wurden 64 Bahnübergänge überprüft. Davon mussten 19 oder 30 Prozent saniert bzw. gesichert werden. Insgesamt 36 Bahnübergänge oder 56 Prozent wurden aufgehoben. Die restlichen 9 Bahnübergänge oder 14 Prozent mussten nicht saniert werden, da diese bereits den neusten technischen Anforderungen entsprachen. An vier Stellen

auf der Kantonsstrasse von Stans nach Engelberg wurden grössere Strassenanpassungen realisiert, um das Überqueren der Geleise für die Bewirtschafter des hinterliegenden Landes sicher zu machen. Nachdem der Landrat 2009 einen Kredit von CHF 4.68 Mio. für die Sanierung der Bahnübergänge der Zentralbahn in Nidwalden beschlossen hatte, musste dieser 2014 um einen Zusatzkredit von CHF 3.3 Mio. aufgestockt werden. Es standen somit insgesamt CHF 7.98 Mio. zur Verfügung. Nachdem die Schlussrechnung der Bahnübergangssanierungen vorliegt, weist das Konto Bahnübergangssanierung einen Saldo von CHF 7'827'341 auf. Das Projekt schliesst um CHF 152'659 oder 1.9 Prozent unter dem Kredit ab. Damit konnte ein aufwändiges und langwieriges Projekt zur Verbesserung der Verkehrssicherheit erfolgreich abgeschlossen werden.

Infrastrukturen

Bypass Luzern

Im April 2018 nahm der Regierungsrat zur Vorlage zum Zahlungsrahmen Nationalstrassen 2020–2023 des eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) Stellung. Dabei stimmte der Regierungsrat der Vorlage des Bundes grundsätzlich zu. Gleichzeitig forderte er aber auch weiterhin die Sechsspurigkeit im Rahmen des Projekts Bypass Luzern bis zur Verzweigung Lopper (Anschluss A8). Schliesslich sind ohne mit den jeweils drei durchgehenden Fahrstreifen im Bereich Anschluss Luzern/Horw sowie zwischen dem Anschluss Hergiswil und der Verzweigung Lopper (A8) bis zur Inbetriebnahme und Ausführung des Bypasses mit Überlastungen auf der Nationalstrasse sowie mit Auswirkungen aufs untergeordnete Netz zu rechnen.

Records Management System (STK)

Der Strategieausschuss RMS hatte entschieden, die Einführung des Records Management System (RMS) nur in der Programmversion 10.4 wiederaufzunehmen. Nach einer längeren Test- und Fehlerkorrekturphase konnte diese Version freigegeben werden. Die neue Version 10.4 läuft grundsätzlich stabil, kleinere, aber nicht betriebsver-

hindernde Fehler konnten im Berichtsjahr reduziert werden. Der Regierungsrat entschied deshalb, die flächendeckende Einführung wiederaufzunehmen und bis im Frühsommer 2019 abzuschliessen. Dieser Zeitplan sollte grundsätzlich eingehalten werden können. Bei wenigen Amtsstellen war bereits im Frühling klar, dass sich die Einführung aus organisatorischen Gründen bis gegen das Jahresende 2019 hinziehen wird.

1.5 Vertretung im eidgenössischen Parlament

Die Kontakte mit den beiden eidgenössischen Parlamentariern wurden im Berichtsjahr in bewährter Art gepflegt. Einerseits werden die beiden Parlamentarier laufend über die Vernehmlassungen des Kantons gegenüber den eidgenössischen Instanzen informiert und auch über die Anliegen der Zentralschweiz im Zusammenhang mit Projekten des Bundes auf dem Laufenden gehalten. Es fanden im Berichtsjahr zwei Besprechungen des Regierungsratskollegiums mit Ständerat Hans Wicki, Hergiswil (FDP.Die Liberalen) und Nationalrat Peter Keller, Hergiswil (SVP) statt. Bei diesen Besprechungen wurden aktuelle und mittelfristige nationale, aber auch kantonale Themen besprochen, um die Interessenvertretung des Kantons beim Bund zu koordinieren.

Besonderes hinzuweisen ist im Berichtsjahr die Kandidatur von Ständerat Hans Wicki zuhanden der Vereinigten Bundesversammlung im Zusammenhang mit der Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bundesrates. An der historischen Sitzung vom 5. Dezember 2018 wurde unser Standesvertreter von der FDP-Fraktion als offizieller Kandidat nominiert; diese Nomination war seit dem Bestehen unseres Bundesstaates die erste Nomination eines Nidwaldners! Bekanntlich wählte dann die Bundesversammlung, die ebenfalls nominierte Standesvertreterin des Kantons St. Gallen, Bundesrätin Karin Keller-Sutter.

I.6 Landrat

I.6.1 Zusammensetzung

Landratsbüro 2018/2019

Präsident

Ruedi Waser, FDP, Stansstad

1. Vizepräsidentin

Regula Wyss, Grüne Nidwalden, Stans

2. Vizepräsidentin

Therese Rotzer, CVP, Ennetbürgen

Vertreter der SVP-Fraktion

Peter Waser, Buochs

Vertreter der CVP-Fraktion

Bruno Christen, Buochs

Vertreterin der FDP-Fraktion

Iren Odermatt Eggerschwiler, Dallenwil

Vertreterin der Grüne- / SP-Fraktion

Susi Ettlin Wicki, Stans

Landratssekretär

Armin Eberli, Stans

Landrat 2018 / 2022

Partei	Mandate
FDP	17
CVP	16
SVP	15
Grüne Nidwalden	8
SP/JUSO	3
Parteilos	1
Total	60

I.6.2 Vorlagen an den Landrat

Finanzdirektion

Vorlage	Behandlung im Landrat
Teilrevision des Gesetzes über das öffentlich-rechtliche Arbeitsverhältnis (Personalgesetz) und des Gesetzes über die kantonale Pensionskasse (Pensionskassengesetz)	31. Januar 2018; in 2. Lesung genehmigt
Staatsrechnung 2017 und Rechnungen der Verwaltungen unter kantonalen Aufsicht	13. Juni 2018; Genehmigung
Landratsbeschluss über den Beitritt zur Zusatzvereinbarung zur Interkantonalen Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7.1.2005 (IVLW)	26. September 2018: Genehmigung
Landratsbeschluss über einen Objektkredit für die Einführung der elektronischen Steuererklärung	21. November 2018; in 2. Lesung genehmigt
Budget und Finanzpläne des Kantons: – Budget 2019. Genehmigung – Finanzplan 2020–2021 und Finanzplan 2022–2023.	21. November 2018; Genehmigung Kenntnisnahme

Baudirektion

Vorlage	Behandlung im Landrat
Landratsbeschluss über den Rahmenkredit zum vorsorglichen Landerwerb für das Projekt Hochwasserschutz Buholzloch	28. Februar 2018; Genehmigung
Beschluss über die Bewilligung eines Objektkredites für den Kantonsanteil am Ersatzbau Süd des Waffenplatzes Wil bei Stans; Verabschiedung zuhanden der Volksabstimmung	9. Mai 2018; Genehmigung unter Vorbehalt der Volksabstimmung
Teilrevision des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (Planungs- und Baugesetz, PBG);	13. Juni 2018; in 2. Lesung genehmigt
Landratsbeschluss über einen Objektkredit für die Planung der Instandsetzung der Wiesenbergstrasse KV7, Abschnitte 2 und 3, Gemeinde Dallenwil	13. Juni 2018; Genehmigung
Landratsbeschluss über die Zusicherung eines Kantonsbeitrages für die Erschliessung des kantonalen Entwicklungsschwerpunkts Fadenbrücke, Gemeinde Buochs	26. September 2018: Genehmigung
Kantonsstrasse KH2. Strassenraumgestaltung ab Kreisel Wil bis Hostettli, Oberdorf	24. Oktober 2018; Genehmigung
Kantonsstrasse KV5/KH1, Neubau Kreisel Schürmatt und Ausbau Bürgenstockstrasse bis Steigung Sommerweid, Stansstad	19. Dezember 2018; Genehmigung

Justiz- und Sicherheitsdirektion

Vorlage	Behandlung im Landrat
Einführungsgesetz zum Schweizerischen Obligationenrecht (Einführungsgesetz zum Obligationenrecht, EG OR)	28. Februar 2018; in 2. Lesung genehmigt
Teilrevision des Gesetzes über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege (Verwaltungsrechtspflegengesetz, VRG; NG 265.1)	28. Februar 2018; in 2. Lesung genehmigt
Einführungsgesetzgebung zum Bundesgesetz über die Hilfe an Opfer von Straftaten (Kantonales Opferhilfegesetz, kOHG)	13. Juni 2018; in 2. Lesung genehmigt
Teilrevision des Gesetzes über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden (Hilfsfondsgesetz)	24. Oktober 2018; in 2. Lesung genehmigt
Landratsbeschluss über einen Objektkredit für die Durchführung einer Testplanung über das Areal Kreuzstrasse, Stans	19. Dezember 2018; Genehmigung

Bildungsdirektion

Vorlage	Behandlung im Landrat
-	-

Landwirtschafts- und Umweltdirektion

Vorlage	Behandlung im Landrat
-	-

Gesundheits- und Sozialdirektion

Vorlage	Behandlung im Landrat
Teilrevision des Gesetzes über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch, EG ZGB)	24. Oktober 2018; in 2. Lesung genehmigt
Teilrevision des Gesetzes über Lebensmittel und das Veterinärwesen (Lebensmittel- und Veterinärgesetz, LVG)	21. November 2018; in 2. Lesung genehmigt
Teilrevision des Gesetzes über die Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz, SHG)	21. November 2018; in 2. Lesung genehmigt

Volkswirtschaftsdirektion

Vorlage	Behandlung im Landrat
Landratsbeschluss über einen Objektkredit für den kantonalen Auftritt an der Gewerbeausstellung «iheimisch 2019»	26. September 2018; Genehmigung
Gesetzes über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholischen Getränken (Gastgewerbegesetz, GGG);	21. November 2018; in 2. Lesung genehmigt

I.6.3 Berichte über Aufträge aus Beschlüssen des Landrates zu parlamentarischen Vorstössen (Motionen und Postulate)

I.6.3.1 Im Jahr 2018 erfüllte Motionen und Postulate

Der Regierungsrat hat im Jahr 2018 folgende vom Landrat gutgeheissene Motionen und Postulate erfüllt:

1. Motion Sepp Durrer, Wolfenschiessen, für eine Revision des Gastgewerbegesetzes betreffend die Paragastronomie und Abgaben

Die Motion wurde am 28. Januar 2015 eingereicht. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 413 vom 2. Juni 2015 beantragt, die Motion im Sinne der Erwägungen teilweise gutzuheissen. Der Landrat hat die Motion am 23. September 2015 teilweise gutgeheissen. Der Regierungsrat hat nach durchgeführter Vernehmlassung mit RRB Nr. 518 vom 21. August 2018 das neue Gesetz über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholischen Getränken (Gastgewerbegesetz, GGG) zuhanden des Landrates verabschiedet. Der Landrat hat das Gastgewerbegesetz am 21. November 2018 beschlossen.

2. Motion Therese Rotzer, Ennetbürgen, betreffend Schaffung einer Hinterlegungsstelle für Vorsorgeaufträge

Die Motion wurde am 24. November 2015 eingereicht. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 351 vom 10. Mai 2016 beantragt, die Motion gutzuheissen. Der Landrat hat die Motion am 7. September 2016 gutgeheissen. Der Regierungsrat hat nach durchgeführter Vernehmlassung mit RRB Nr. 459 vom 3. Juli 2018 eine Teilrevision des Einführungsgesetzes zum ZGB zuhanden des Landrates verabschiedet. Der Landrat hat die Teilrevision des EG ZGB am 24. Oktober 2018 beschlossen.

3. Motion Armin Odermatt, Oberdorf, betreffend Anpassung des Hilfsfondsgesetzes

Die Motion wurde am 20. Januar 2016 eingereicht. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 524 vom 23. August 2016 beantragt, die Motion abzulehnen. Der Landrat hat am 14. Dezember 2016 die Motion gutgeheissen. Der Regierungsrat hat nach durchgeführter Vernehmlassung mit RRB Nr. 231 vom 17. April 2018 eine Teilrevision des Hilfsfondsgesetzes zuhanden des Landrates verabschiedet. Der Landrat hat die Teilrevision des Hilfsfondsgesetzes am 24. Oktober 2018 beschlossen.

4. Motion Otmar Odermatt, Wolfenschiessen, betreffend die Unterstützungspflicht bei sofortiger Hilfe für Ausländer ohne Wohnsitz in der Schweiz

Die Motion wurde am 6. April 2017 eingereicht. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 612 vom 19. September 2017 beantragt, die Motion teilweise gutzuheissen, indem die Variante I verfolgt werden soll. Der Landrat hat am 22. November 2017 die Motion gemäss dem Antrag des Regierungsrates gutgeheissen. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 458 vom 3. Juli 2018 eine Teilrevision des Sozialhilfegesetzes zuhanden des Landrates verabschiedet. Der Landrat hat die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes am 21. November 2018 beschlossen.

5. Motion Markus Walker, Ennetmoos, betreffend Anpassung von § 63 Landratsreglement bezüglich des qualifizierten Mehrs bei Finanzvorlagen

Die Motion wurde am 20. September 2017 eingereicht. Das Landratsbüro hat am 13. Dezember 2017 beantragt, die Motion gutzuheissen. Der Landrat hat am 31. Januar 2018 die Motion gutgeheissen. Das Landratsbüro hat am 5. Februar 2018 eine Teilrevision des Landratsreglements zuhanden des Landrates verabschiedet. Der Landrat hat die Teilrevision des Landratsreglements am 28. Februar 2018 beschlossen.

1.6.3.2 Parlamentarische Vorstösse der Jahre 2016–2018

Gemäss § 112 Abs. 3 des Landratsreglements erstattet der Regierungsrat dem Landrat in einem besonderen Abschnitt des Rechenschaftsberichtes jährlich Bericht über die im Berichtsjahr noch nicht abgeschriebenen Motionen und Postulate:

1. Postulat Stefan Hurschler, Oberdorf, betreffend Einführung einer Abstimmungshilfe für junge Erwachsene im Kanton Nidwalden

Das Postulat wurde am 14. Juli 2017 eingereicht. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 813 vom 12. Dezember 2017 beantragt, das Postulat abzulehnen. Der Landrat hat am 28. Februar 2018 das Postulat gutgeheissen. Der Regierungsrat wird im Frühling 2019 in einem Bericht zur Einführung einer Abstimmungshilfe für junge Erwachsene Stellung nehmen, damit der Landrat noch vor der Budgetberatung für das Jahr 2020 die Weichen stellen und die zugehörigen finanziellen Mittel beschliessen kann.

2. Motion Therese Rotzer, Ennetbürgen, betreffend Zuständigkeit in Schlichtungsversuchen in Kinderbelangen

Die Motion wurde am 26. Oktober 2017 eingereicht. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 261 vom 23. April 2018 beantragt, die Motion gutzuheissen. Der Landrat hat am 24. Oktober 2018 die Motion gutgeheissen. Der Entwurf für eine Teilrevision des Gerichtsgesetzes ist in Vorbereitung.

3. Postulat Andreas Gander, Stans, betreffend die Verkehrssituation in Stans

Das Postulat wurde am 1. Dezember 2017 eingereicht. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 327 vom 15. Mai 2018 beantragt, das Postulat in geänderter Form gutzuheissen. Der Landrat hat am 24. Oktober 2018 das Postulat in geänderter Form gemäss Antrag des Regierungsrates gutgeheissen. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Gemeinde Stans, der Zentralbahn (zb) und des Kantons (Amt für Mobilität) hat am 3. Dezember 2018 ihre Arbeiten aufgenommen.

1.6.3.3 Parlamentarische Vorstösse vor dem Jahr 2016

Gemäss § 114 Abs. 2 des Landratsreglements stellt der Regierungsrat für Motionen und Postulate, die vor mehr als drei Jahren gutgeheissen wurden, aber noch nicht erfüllt sind, in einem besonderen Abschnitt des Rechenschaftsberichtes den begründeten Antrag auf Abschreibung oder Aufrechterhaltung:

1. Postulat Christine Wagner, Wolfenschiessen, und Mitunterzeichnende betreffend Einführung einer schwarzen Liste von säumigen Krankenkassenprämienzahlern

Das Postulat wurde am 18. März 2011 als Motion eingereicht und vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. 675 vom 13. September 2011 beantwortet. Der Landrat hat am 23. November 2011 die Motion in Form eines Postulates gutgeheissen.

Die Abrechnung für das Jahr 2018 (Verlustscheine aus dem Jahr 2017) ergab Kosten von CHF 460'420.80. Damit liegen die Ausgaben weiterhin unter den bei der Einführung geschätzten Ausgaben von rund CHF 530'000 pro Jahr. Seit dem 1. Januar 2014 muss gemäss Art. 65 KVG die Prämienverbilligung zwingend an die Krankenversicherer direkt ausbezahlt werden. Die Kosten sind tendenziell rückläufig, wenn auch bisher in einem bescheidenen Ausmass.

2. Postulat Toni Niederberger, Oberdorf, und Josef Barmettler, Buochs, sowie Mitunterzeichnenden betreffend Linienführung des Rad-/Gehweges der Gemeinden Stans und Oberdorf, Abschnitt Sportplatz – St. Heinrich

Das Postulat wurde am 23. Mai 2013 eingereicht und vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. 488 vom 9. Juli 2013 zur Ablehnung empfohlen. An der Landratssitzung vom 23. Oktober 2013 wurde das Postulat mit der Ergänzung der Kommission BUL gutgeheissen, wonach der Regierungsrat anzuhalten sei, die Variante Winkelriedhaus zu planen. Das generelle Projekt «KHI STA-ODO Schmiedgasse – St. Heinrich Ausbau Rad- und Gehweg» wurde

vom 15. Juni bis 14. Juli 2016 während 30 Tagen bei der Baudirektion Nidwalden und den Gemeinden Stans und Oberdorf öffentlich aufgelegt. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2 vom 10. Januar 2017 das generelle Projekt und den Objektkredit zuhanden des Landrates verabschiedet. Am 12. April 2017 wurde das generelle Projekt durch den Landrat zur Überarbeitung und Koordination mit dem Bachöffnungsprojekt Dorfbach Stans an die Baudirektion zurückgewiesen. Im September 2018 entschied der Gemeinderat Stans, das Bachöffnungsprojekt nicht weiterzuverfolgen. Somit wird die Linienführung des Rad-/Gehwegs im Bereich des Sportplatzes auf der bestehenden Asphaltfläche geführt. Die Überarbeitung des generellen Projekts wurde im Dezember 2018 aufgenommen.

3. Motion Markus Walker, Ennetmoos, betreffend die umgehende Planung und Realisierung der Entlastungsstrasse Stans-West als Kantonsstrasse.

Die Motion wurde am 26. Januar 2015 eingereicht. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 636 vom 1. September 2015 dem Landrat beantragt, die Motion abzulehnen. Der Landrat hat am 21. Oktober 2015 die Motion gutgeheissen. Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 79 vom 16. Februar 2016 dem Landrat einen Planungskredit unterbreitet, welcher vom Landrat am 25. Mai 2016 beschlossen wurde. Der Landrat forderte die Linienführung von der Rotzlochstrasse via Müller Martini AG zur Ennetmooserstrasse. Ende 2017 konnte der Entwurf des generellen Projekts abgeschlossen werden. Im ersten Halbjahr 2018 erfolgte das Mitberichtsverfahren und anschliessend die öffentliche Planaufgabe auf Stufe generelles Projekt.

I.6.3.4. Eingereichte Standesinitiativen

I. Motion Erich Amstutz, Stans, und Pius Furrer, Ennetbürgen, betreffend einer Standesinitiative zur Teilrevision des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 601 am 25. August 2015 dem Landrat eine Standesinitiative unterbreitet, welche der Landrat am 25. November 2015 zuhanden der Bundesversammlung verabschiedet hat. Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates hörte eine Vertretung des Kantons Nidwalden an. Einstimmig beschloss die Kommission, die Beratung der Standesinitiative (15.323 s) mit den detaillierten Reformvorschlägen zum System der Ergänzungsleistungen weiterzuführen, nachdem die Botschaft des Bundesrates zur EL-Reform vorliegt.

Der Ständerat am 31. Mai 2017 und der Nationalrat am 15. März 2018 haben beschlossen, der Standesinitiative keine Folge zu geben. Das Geschäft ist damit abgeschlossen.

I.7 Volksrechte

I.7.1 Initiativen

Im Berichtsjahr wurden keine Initiativen eingereicht.

I.7.2 Referenden

Zeitpunkt / Art / Wer	Inhalt	Zeitpunkt / Behandlung im LR	Zeitpunkt / Volksabstimmung
RRB Nr. 2 vom 16. Januar 2018 Antrag des Regierungsrates Obligatorisches Referendum	Waffenplatz Wil b/ Stans. Objektkredit Ersatzbau Süd – Realersatz Halle 3 mit Integration der Logistikflächen (inkl. Retab- lierungsstelle) und Büroräumlich- keiten des heutigen Zeughauses.	9. Mai 2018: Beschluss über die Bewilligung eines Objektkredits für den Kantonsanteil am Ersatzbau Süd des Waffenplatzes Wil bei Stans; Verabschiedung zuhan- den der Volksabstimmung	23. September 2018: Die Stimmberechtigten genehmi- gen mit 59.92 % Ja-Stimmen den Objektkredit

I.7.3 Petitionen

Der Bildungsdirektion wurde am 17. Oktober 2018 von der Jungen CVP Nidwalden eine Petition eingereicht: Nein zum Bildungsabbau am Kollegi Stans. Die Petitionärinnen und Petitionäre forderten einen Verzicht auf die durch den Mittelschulrat beschlossene Reduktion des Schwerpunkt- und Ergänzungsfach-Angebots. Hierauf wurde eine Delegation der JCVP in die Sitzung des Mittelschulrats vom 19. November 2018 eingeladen und angehört; gemeinsam wurde das Anliegen erörtert. Mit Schreiben der Bildungsdirektion vom 27. November wurde die Position des Mittelschulrats zusammengefasst und den Petitionären mitgeteilt.

I.8 Finanzkontrolle

I.8.1 Grundauftrag und Allgemeines

Die kantonale Finanzkontrolle ist die oberste Fachinstanz der Finanzaufsicht des Kantons. Sie unterstützt den Landrat bei der Ausübung der Oberaufsicht über die Verwaltung und die Rechtspflege sowie den Regierungsrat, die Direktionen und die Gerichte bei der Ausübung der Finanzaufsicht über die Verwaltung. Diesen Auftrag erfüllt die Finanzkontrolle durch Prüfungen des kantonalen Finanzhaushaltes sowie der Organisation und der Prozesse in den Amtsstellen gemäss den gesetzlichen Grundlagen und den anerkannten Revisionsgrundsätzen. Der Schwerpunkt der Prüfungsarbeit liegt bei der Ordnungsmässigkeit und Rechtmässigkeit.

I.8.2 Unabhängigkeit und Kompetenz

Die Garantierung und Respektierung der Unabhängigkeit ist ein zentrales Element für die Finanzkontrolle. Die Finanzkontrolle ist in ihrer Prüfungstätigkeit einzig Verfassung und Gesetz verpflichtet.

Die Unabhängigkeit der Finanzkontrolle verpflichtet zu einer konsequenten Qualitätssicherung der eigenen Prüfungsarbeit. Zwischen den Finanzkontrollen der Zentralschweiz (Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Zug und dem Finanzinspektorat der Stadt Luzern) besteht eine Vereinbarung über die Durchführung von Qualitätskontrollen und die Prüfung der Jahresrechnung der Finanzkontrollen. Die Finanzkontrolle des Kantons Obwalden hat im vierten Quartal 2018 die Jahresrechnung 2017 sowie eine Qualitätsreview von verschiedenen Prüfdokumentationen vorgenommen.

Die Finanzkontrolle ist im Handelsregister als Institut des öffentlichen Rechts eingetragen und als zugelassene «Revisionsexpertin» bei der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) registriert. Per Ende Geschäftsjahr verfügte der Leiter Finanzkontrolle und ein Mitarbeiter über die RAB-Zulassung als «Revisionsexperte». Zur fachlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden nimmt die

Finanzkontrolle regelmässig an Fach- und Expertentagungen teil.

I.8.3 Leistungen und Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2018

Die Finanzkontrolle hat im Geschäftsjahr 2018 27 (Vorjahr 30) Berichte und Stellungnahmen abgegeben. Zudem nahm die Finanzkontrolle an sechs Sitzungen der Aufsichtskommission und 10 Sitzungen der Finanzkommission teil und orientierte dort jeweils über die abgeschlossenen Prüfungen.

Die Finanzkontrolle erstattet dem Landrat und dem Regierungsrat jährlich einen Tätigkeitsbericht. Unter Berücksichtigung der Grössenverhältnisse wird dieser Bericht im Rechenschaftsbericht des Regierungsrates integriert.

Prüfung der Staatsrechnung 2017

Gemäss dem Finanzkontrollgesetz ist die Finanzkontrolle für die Prüfung der Staatsrechnung zuständig. Im Bericht vom 17. April 2018 zur Staatsrechnung 2017 bestätigte die Finanzkontrolle, dass die Staatsrechnung den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Im Umfassenden Bericht zur Prüfung der Staatsrechnung beschrieb die Finanzkontrolle die Durchführung der Abschlussprüfung, ihre Prüfungstätigkeiten, die Feststellungen aus der Prüfungstätigkeit sowie die Umsetzung der Feststellungen aus der Vorjahresprüfung. In der Jahresrechnung 2017 wurden keine wesentlichen Fehler aufgedeckt.

Prüfung weiterer Verwaltungsrechnungen und spezieller Abrechnungen

Neben der Staatsrechnung prüfte die Finanzkontrolle verschiedene weitere Verwaltungsrechnungen und spezielle Abrechnungen. Diese Rechnungen werden teilweise dezentral, unabhängig von der Finanzverwaltung, in den entsprechenden Verwaltungseinheiten geführt oder haben wesentlichen Einfluss auf die Staatsrechnung. Die für das Geschäftsjahr 2017 geprüften separaten Verwaltungsrechnungen führten zu keinen wesentlichen

Beanstandungen in den ausgestellten Prüfungstestaten. Eine weitere jährlich wiederkehrende Prüfung bildet die Revision der Steuerabrechnung der Kantons- und Gemeindesteuern. Bei diesen Prüfungen werden im Wesentlichen die Geldflüsse und die gesetzeskonforme Aufteilung der Einkommens- und Vermögenssteuern sowie der Gewinn- und Kapitalsteuern an den Kanton und die teilhabenden Körperschaften untersucht. Der Prüfbericht bestätigt gegenüber den Gemeinden und der Staatsrechnung die Vollständigkeit der Steuerabrechnung. Im Weiteren prüfte die Finanzkontrolle die Abrechnung des kantonalen Finanzausgleichs. Der Prüfbericht für die Abrechnung des kantonalen Finanzausgleichs 2018 bestätigte, dass die Abrechnung den gesetzlichen Grundlagen entspricht.

Amtsstellenrevisionen – Schwerpunktprüfungen

Für die Revisionen der Amtsstellen sieht die Finanzkontrolle mittelfristig vor, dass jede Amtsstelle innerhalb einer Legislaturperiode einmal schwerpunktmässig geprüft wird. Bei einer Amtsstellenrevision werden die Organisation, die Prozesse des Amtes, die eingesetzten Systeme sowie das interne Kontrollsystem überprüft. Neben der Prüfung im Bereich der Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Haushaltführung werden bei der Amtsstellenrevision, im Rahmen der Möglichkeiten und Ressourcen auch Wirtschaftlichkeitsanalysen durchgeführt. Das Ziel der Amtsstellenrevisionen erstreckt sich nicht nur auf das Aufdecken von einzelnen Fehlern und Abweichungen. Vielmehr sollen die Empfehlungen und Feststellungen der Finanzkontrolle zu einer ganzheitlichen Optimierung der Verwaltungsprozesse und somit zu einem Mehrwert in den Verwaltungseinheiten führen.

In der Periode 2018 wurden fünf Amtsstellen vertieft geprüft. Es waren dies das Amt für Landwirtschaft, Amt für Kultur, Staatskanzlei, Amt für Volksschulen und Sport sowie die Abteilung Wertschriftenverwaltung des Steueramts. Die verfassten Prüfberichte deckten keine wesentlichen Mängel auf. Hingegen wurden diverse Empfehlungen und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Abrechnungen von Verpflichtungskrediten

Seit dem Erlass der Weisung Nr. 21 / 2010 vom 2. März 2010 durch die Finanzdirektion müssen alle Abrechnungen von Verpflichtungskrediten der Finanzkontrolle zur Prüfung vorgelegt werden. Die Finanzkontrolle prüfte im Geschäftsjahr 2018 drei Abrechnungen von Verpflichtungskrediten. Bei Abrechnungen von Verpflichtungskrediten werden die Ausführung der beschlossenen Projekte, die Krediteinhaltung und die Einhaltung der Submissionsvorschriften geprüft. Bei diesen Prüfungen konnte die Finanzkontrolle im Wesentlichen feststellen, dass die Projekte nach den gesetzlichen Vorgaben abgewickelt wurden. Fehler, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Abrechnung hätten, wurden keine festgestellt.

Revisionsstellenmandate

Als Revisionsstelle prüfte die Finanzkontrolle die Jahresrechnungen mehrerer selbständiger Anstalten sowie von Stiftungen und Vereinen. Beim Informatikleistungszentrum Ob- und Nidwalden (ILZ) und beim Verkehrssicherheitszentrum Ob- und Nidwalden (VSZ) wurden die Prüfungen zusammen mit der Finanzkontrolle des Kantons Obwalden durchgeführt. Für das Laboratorium der Urkantone (LdU) wurde die Jahresrechnung gemeinsam mit den Finanzkontrollen der Kantone Obwalden und Uri geprüft. Zu diesen Mandaten wurden separate Prüfberichte abgegeben. Sie konnten ausnahmslos ohne Einschränkungen verfasst werden.

1.8.4 Spezialprüfungen und Stellungnahmen

Im 2018 wurden keine Spezialprüfungen durch den Regierungsrat oder den Kommissionen angefordert. Im Rahmen der Finanzaufsicht hat die Finanzkontrolle verschiedene Stellungnahmen zu internen Vernehmlassungen oder generellen Anfragen aus der Verwaltung abgegeben.



Blick vom «Boden» auf den Dorfkern von Beckenried.

2 Tätigkeiten der Direktionen

2.1 Finanzdirektion

2.1.1 Einleitung

Funktionsbeschreibung

Die Finanzdirektion erfüllt die Aufgaben auf dem Gebiet des Finanzhaushaltes, der Steuern, des Personals und der Informatik. Die Finanzverwaltung, das Steueramt sowie das Personalamt sind der Direktion direkt, die Finanzkontrolle ist administrativ unterstellt.

Im Weiteren sind der Finanzdirektion die Nidwaldner Kantonalbank (NKB), die Pensionskasse Nidwalden, das Informatik-Leistungszentrum Obwalden/Nidwalden (ILZ), die Zentralbahn (zb), die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV), die Zentralschweizer BVG sowie Swisslos zugewiesen.

Jahr in Zahlen

- Operatives Ergebnis der Erfolgsrechnung von CHF – 3.2 Mio.
- Ausserordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung von CHF 0.0 Mio.
- Gesamtergebnis von CHF –3.2 Mio.
- Nettoinvestitionen von CHF 20.7 Mio.
- Selbstfinanzierung von 65 %
- Total 28'065 Steuerpflichtige (natürliche Personen) für Kantons- und Gemeindesteuer
- Steuerertrag der natürlichen und juristischen Personen total CHF 280 Mio.
- Einmalige Steuern total CHF 19 Mio.
- Steuereinnahmen der direkten Bundessteuer total CHF 160 Mio.
- Brutto-Fluktuationsrate beim Personal von 6.6 % (2017: 7.1 %), 51 Eintritte und 53 Austritte
- Anzahl Mitarbeitende: 763 (Frauenanteil 52 %), Anzahl Vollzeitstellen 557

Personalbestand

Finanzdirektion (Vollzeitstellen Ende Jahr)	2017		2018	
	besetzt	offen	besetzt	offen
Direktionssekretariat	–	–	–	–
Finanzverwaltung	10.8	–	10.8	–
Steueramt	28.5	1.0	28.9	0.6
Personalamt	4.9	0.1	4.9	0.1
Finanzkontrolle	1.8	0.2	1.8	0.2
Total	46.0	–	46.4	–

2.1.2 Tätigkeiten der Ämter

2.1.2.1 Direktionssekretariat

Das Direktionssekretariat bereitet als Stabsstelle die Geschäfte des Regierungsrates vor, unterstützt die Direktionsleitung in organisatorischen Belangen und ist für die Koordination innerhalb der Direktion sowie mit anderen Direktionen und der Staatskanzlei verantwortlich. Das Direktionssekretariat der Finanzdirektion ist in die Finanzverwaltung integriert.

2.1.2.2 Finanzverwaltung

Allgemeines

Die Haupttätigkeit der Finanzverwaltung ist die Erstellung der Staatsrechnung, des Budgets sowie des Finanzplanes inklusive Investitionsperspektiven. Für diese Tätigkeit wird auf die entsprechenden Berichte verwiesen. Der Kanton Nidwalden weist in der Rechnung 2018 wie auch im Budget 2019 weiterhin ein strukturelles Defizit aus. Die Entwicklung dieses Defizites ist stark abhängig von den Gesundheitskosten, dem Nationalen Finanzausgleich (NFA) sowie der Steuervorlage und AHV-Finanzierung (STAF). Vor allem die Auswirkungen der Vorlage STAF tragen in der Finanzplanung dazu bei, dass das strukturelle Defizit auf ein vertretbares Niveau reduziert werden kann. Bei den Negativzinsen haben die Banken die Limiten weiter verschärft. Dies wirkt sich auf die Staatsrechnung entsprechend aus. Die Finanzverwaltung schätzt die enge und offene Zusammenarbeit mit den Amtsstellen. Dies hilft sowohl bei der Budgeterstellung wie auch beim Rechnungsabschluss.

Nach dem Ja der Volkabstimmung zum Objektkredit zur Modernisierung des zivilen Flugplatzes Buochs im März 2018 erfolgte die Erhöhung des Aktienkapitals an der Airport Buochs AG sowie der Verkauf des Kontrollturms an die Airport Buochs AG (siehe ebenfalls Kapitel 1.3.2). Neben verschiedenen Mitberichten und Geschäften im Zusammenhang mit finanziellen Beurteilungen ist speziell zu erwähnen, dass die Finanzdirektion die Gesundheits- und Sozialdirektion in der Erarbeitung der Vorlage zur Teilrevision des Spitalgesetzes inklusive Bewertungen und

weiteren Dokumenten unterstützt hat. Das revidierte Spitalgesetz befindet sich bis Februar 2019 in der Vernehmlassung (vgl. Kapitel 1.3.7).

Das Aufgabengebiet der Finanzverwaltung beinhaltet ebenfalls die Aufsicht der Gemeindefinanzen. Neben der Beurteilung der Budgets und der Rechnungen gehört auch die Erstellung der jährlichen Gemeindefinanzstatistik dazu, welche auf der Homepage des Kantons Nidwalden zur Verfügung steht. So kann die finanzielle Lage und Entwicklung genauer analysiert und bei Bedarf mit den Gemeinden besprochen werden. Im Jahr 2018 fand wiederum eine Schulung der Finanzkommissionsmitglieder der Gemeinden statt. Diese wird durch die Finanzverwaltung im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt. Ebenfalls führte die Finanzverwaltung im September 2018 eine Schulung zum Finanzhaushaltsgesetz für die Landräte durch. Diese fand bei den Mitgliedern des Landrates grossen Anklang und wurde geschätzt.

Neben den oben erwähnten Haupttätigkeiten gehört auch der Steuerbezug in den Aufgabenbereich der Finanzverwaltung. Im ersten Quartal wurde in der Steuersoftware NEST das Modul zur Verlustscheinbewirtschaftung produktiv in Betrieb genommen. Damit können die vorhandenen Verlustscheine mittels technischer Unterstützung bewirtschaftet werden. Unter anderem können Fristen zum Ablauf von Verlustscheinen kontrolliert werden und so, wenn möglich wieder eingetrieben werden.

Die von der Finanzdirektion, mit fachlicher Unterstützung der Hochschule Luzern, im Jahr 2017 erarbeitete IKS-Verordnung inklusive Handbuch wurde anfangs 2018 im Regierungsrat vorgestellt. Aufgrund offener Punkte wurde das Geschäft von der Finanzdirektion zurückgezogen. Im Jahr 2019 soll die IKS-Verordnung erneut bearbeitet und dem Regierungsrat vorgestellt werden.

Finanzausgleich (NFA)

Für das Jahr 2018 betragen die Ausgleichszahlungen netto für den Kanton Nidwalden CHF 44.9 Mio. (Vorjahr 37.3 Mio.) oder CHF 1'048 pro Einwohner. Der Ressourcenindex 2018 beträgt 159.7 Punkte.

Im Jahr 2018 erfolgte auch bereits die Meldung für die Beiträge 2019. Hier zeigt sich, dass sich die Nettobelastung für den Kanton um 0.7 Mio. auf CHF 46.3 Mio. erhöht. Der Ressourcenindex reduziert sich leicht um 0.2 Prozent auf 159.5 Punkte. Gemäss den Prognosen kann für die zukünftigen Jahre mit einer Stagnation der Höhe der Beiträge gerechnet werden, so dass sie zwar auf hohem Niveau bleiben jedoch nicht mehr weiter zunehmen werden.

Der Finanzausgleich hat sich zwar insgesamt bewährt, doch besteht Optimierungsbedarf. Die Botschaft des Bundesrates zur Änderung des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG) vom 28. September 2018 schlägt deshalb eine Reform des Ausgleichssystems vor. Die Botschaft stützt sich auf den Wirksamkeitsbericht 2016–2019 sowie auf das Vernehmlassungsverfahren. Die Vorschläge entsprechen der von der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) am 17. März 2017 verabschiedeten Lösung zur Optimierung des Finanzausgleichs sowie der Stellungnahme der Kantone zum Wirksamkeitsbericht 2016–2019 vom 28. Juni 2018. Am 4. Dezember 2018 hat der Ständerat der Anpassung des Finanzausgleichs zugestimmt. Die Vorlage geht nun im Frühjahr 2019 an den Nationalrat.

Der Optimierungsvorschlag sieht vor, die garantierte Mindestausstattung des Ressourcenausgleichs auf 86.5 Prozent des schweizerischen Durchschnitts zu erhöhen und gesetzlich zu verankern. Die durch die Anpassung freiwerdenden Bundesmittel werden an die Kantone ausgeschüttet. Die Mittel sollen je zur Hälfte zur Erhöhung des Soziodemografischen Lastenausgleichs (SLA) sowie für eine auf sechs Jahre befristete Übergangshilfe zugunsten der ressourcenschwachen Kantone eingesetzt werden. Ziel ist es, den Finanzausgleich dadurch transparenter, fairer und besser steuerbar zu machen.

Innerkantonaler Finanzausgleich

Der innerkantonale Finanzausgleich beruht auf drei verschiedenen Ausgleichsinstrumenten. Neben dem Finanzkraftausgleich erfolgen ein Normausgleich für die Volksschulen sowie ein Belastungsausgleich für Wildbachverbauungen und Naturkatastrophen. Der Finanzausgleich

2018 ist leicht tiefer als der Ausgleich im Jahr 2017.

Für die Berechnung des Finanzkraftfaktors und der übrigen Faktoren wurden die Zahlen des Jahres 2017 herangezogen. Für den innerkantonalen Finanzausgleich standen folgende Mittel zur Verfügung:

0.16 Einheiten des Steuerertrages 2017	8'936'530
Beitrag der steuerstarken Gemeinden	10'615'944
Total (in CHF)	19'552'474

Die Erarbeitung der Revision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich bildete neben den wiederkehrenden Tätigkeiten den Schwerpunkt im 2018. Als Basis diente der im Jahr 2017 erstellte Wirksamkeitsbericht 2014–2017. Dieser wurde dem Landrat im Februar 2018 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

In der Projektorganisation haben neben der federführenden Direktion sowie dem Rechtsdienst die Gemeinderäte und Gemeinderätinnen des Ressorts Finanzen in der Arbeitsgruppe mitgearbeitet. An fünf Sitzungen wurde über die Ausgestaltung des direkten Finanzausgleichs diskutiert und beraten. Eine Datei für die Simulation von verschiedenen Varianten wurde allen Beteiligten zur Verfügung gestellt und zeigte die Abhängigkeiten und Auswirkungen der einzelnen Ausgleichsgefässe auf. Ziel war es, möglichst eine gemeinsame Lösung für die externe Vernehmlassung zu finden. Die konstruktive Zusammenarbeit wurde sehr geschätzt. Die Vernehmlassung dauerte von Juni bis September 2018.

Ziele der Revision sind unter anderem die Einführung einer Obergrenze der zu verteilenden Ausgleichsmittel, eine Entlastung für den Kanton aufgrund der hohen NFA-Zahlungen, die Aufhebung der Mindesteinwohnerzahl (Lex Emmetten) und Einführung eines Normausgleichs Wohnbevölkerung, die Entkoppelung des Normausgleichs Volksschule von der Berücksichtigung des Steuerertrages und der Finanzkraft sowie die Budgetierung mit effektiven Zahlen.

Aufgrund der Auswertung der externen Vernehmlassung hat sich der Regierungsrat für eine Partizipation der Gemeinden am Überschuss ausgesprochen. Die Obergrenze ergibt sich aus dem Grundbetrag von

CHF 18.5 Mio. zuzüglich eines variablen Anteils von 20 Prozent am Überschuss. Der Regierungsrat hat die Vorlage im November 2018 zu Händen des Landrates verabschiedet. Der Landrat behandelt die Gesetzesvorlage im ersten Halbjahr 2019. Das Inkrafttreten ist per 1. Januar 2020 vorgesehen.

2.1.2.3 Steueramt

Das Kantonale Steueramt sorgt in Zusammenarbeit mit den Gemeindesteuerämtern im ganzen Kantonsgebiet für einen gleichmässigen und beförderlichen Vollzug der Steuergesetzgebung. Es ist neben der fachlichen Aufsicht über die zehn Gemeindesteuerämter für sämtliche Veranlagungen zuständig, die nicht ausdrücklich einer anderen Veranlagungsinstanz zugewiesen sind.

Umsetzung der Änderungen von Bundesgesetzen

Das Jahr 2018 war stark durch Änderungen im regulatorischen Bereich geprägt. So ist die Multilaterale Vereinbarung der zuständigen Behörden über den automatischen Informationsaustausch von länderbezogenen Berichten und zu ihrer Umsetzung ein Bundesgesetz über den internationalen automatischen Austausch von länderbezogenen Berichten in Kraft getreten. Der automatische Austausch von länderbezogenen Berichten ist ein Mindeststandard des BEPS-Projekts (BEPS: Base Erosion and Profit Shifting) der OECD und G20. Mit der multilateralen Vereinbarung wird eine staatsvertragliche Grundlage für den automatischen Austausch dieser Berichte geschaffen. Mit dem Gesetz werden grosse multinationale Unternehmen verpflichtet, einen länderbezogenen Bericht zu erstellen und diesen bei der zuständigen Schweizer Behörde einzureichen. Das Kantonale Steueramt hat länderbezogene Berichte über gewisse, im Kanton ansässige Konzerne erhalten. Mit dem Bundesgesetz über die Gewinnbesteuerung von juristischen Personen mit ideellen Zwecken wurde eine Freigrenze von CHF 20'000 beim steuerbaren Gewinn eingeführt, die für alle juristischen Personen gilt, deren Gewinn und Kapitalverwendung ausschliesslich einem ideellen Zweck gewidmet ist. Mit der Änderung des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Bundesgesetz gegen

die Schwarzarbeit, BGSA) vom 17. März 2017, welche ebenfalls am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist, wurde das vereinfachte Abrechnungsverfahren für juristische Personen abgeschafft.

Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)

Die eidgenössischen Räte haben am 28. September 2018 das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) verabschiedet. Die Verknüpfung mit der AHV-Finanzierung hat zuvor der Ständerat beschlossen. Die Steuervorlage selbst ist eine Neuauflage der in der Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 verworfenen Unternehmenssteuerreform III (USR III). Auch mit der neuen Vorlage sollen die in der Schweiz seit vielen Jahrzehnten bestehenden und international unter Druck geratenen (kantonalen) Holding- und Verwaltungsgesellschaften in Umsetzung der OECD-Standards zur Bekämpfung schädlichen Steuerwettbewerbs per 1. Januar 2020 abgeschafft werden. Der Kanton Nidwalden möchte die Umsetzung der STAF in einer Teilrevision des Gesetzes über die Steuern des Kantons und der Gemeinden (Steuergesetzrevision 2020) nutzen, um einerseits die internationale Akzeptanz der Nidwaldner Unternehmensbesteuerung zu erhalten und andererseits die Attraktivität des Steuerstandortes weiterhin zu gewährleisten. Die öffentliche Vernehmlassung zur Steuergesetzrevision 2020 wurde am 14. November 2018 gestartet und lief am 15. Februar 2019 ab.

eTax Nidwalden

Mit dem Projekt eTax Nidwalden soll die jährliche Deklaration der Einkommens- und Vermögensverhältnisse in ein neues Zeitalter gebracht werden. Endziel von eTax Nidwalden ist ein medienbruchfreier, digitaler Arbeitsprozess zwischen Bürger und Verwaltung. Die Steuerkunden sollen ihre Steuererklärung bequem, einfach und effizient online erstellen und elektronisch einreichen können. Die Steuerverwaltung soll die Steuererklärungen ohne Umweg bearbeiten können. Bei allfälligen Fragen oder weiteren benötigten Unterlagen soll der Austausch zwischen Bürger und Verwaltung über dieselbe Plattform möglich sein und die steuerpflichtige Person soll einen

transparenten Zugriff auf ihre bisherigen Steuererklärungen, die Veranlagungen und die Korrespondenz mit den Steuerbehörden haben. Dies unterstützt den Bürger darin, mit der Verwaltung offen, fair und auf Augenhöhe zu diskutieren. Weiterhin ist es möglich, die Steuerangelegenheiten wie gewohnt auf dem Papierweg zu erledigen. Der Objektkredit für eTax Nidwalden wurde vom Landrat am 21. November 2018 gesprochen. Das Kantonale Steueramt hat daraufhin zusammen mit dem Informatik-Leistungszentrum Nid- und Obwalden die öffentliche Ausschreibung für die Beschaffung der Software gestartet. Die Umsetzung von eTax Nidwalden soll grossteils im Jahr 2019 erfolgen, die Steuerkunden können erstmals die Steuererklärung 2019 mit eTax ausfüllen.

2.1.2.4 Personalamt

Allgemeines

Das Personalamt ist die zentrale Fachstelle für Personalfragen in der Kantonalen Verwaltung des Kantons Nidwalden. In enger Zusammenarbeit mit dem Regierungsrat positioniert das Personalamt den Kanton Nidwalden als attraktiven Arbeitgeber und erarbeitet die strategischen Grundlagen für ein ganzheitliches Personalmanagement. Das Personalamt ist zudem zuständig für das Erarbeiten von Grundlagen zur Realisierung einer ganzheitlichen, zeitgemässen und sozialverträglichen Personal- und Lohnpolitik. Ein zentraler Bestandteil ist ausserdem die Gestaltung einer modernen Personal- und Organisationsentwicklung. Ferner entwickelt und betreut das Personalamt verschiedene Führungsinstrumente und erbringt wichtige Dienstleistungen zur Unterstützung der Personalarbeit in den verschiedenen Direktionen. Der Bereich Führungsunterstützung hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen.

Dienstleistungsqualität

Im Berichtsjahr wurde eine Umfrage unter den Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons Nidwalden bezüglich Dienstleistungsqualität durchgeführt. Ziel dieser Umfrage war eine Beurteilung der Dienstleistungsqualität der kantonalen Verwaltung. Zwischen Mitte April und Mitte

Mai hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, nach Inanspruchnahme einer Dienstleistung einer kantonalen Amtsstelle die Qualität dieser Dienstleistung zu beurteilen. Insgesamt wurden während dieser Zeit mehr als 3'200 Fragebogen digital oder physisch an die Bürgerinnen und Bürger abgegeben. 1'542 Fragebogen wurden retourniert, was einer erfreulichen Rücklaufquote von 49 Prozent entspricht. Beurteilt wurden auf einer Skala von 1 bis 6 folgende Punkte:

- Rahmenbedingungen (Verfügbarkeit, Erreichbarkeit, Aufgabenerfüllung, Bearbeitungszeit, Erscheinungsbild); Gesamtbewertung 5.47;
- Personal (Freundlichkeit, Fachkompetenz, Effizienz, Erkennen des Anliegens); Gesamtbewertung 5.68;
- allgemeiner Eindruck (Zufriedenheit gesamt, Image, Vertrauen); Gesamtbewertung 5.3.

Lohnsystem

Im Bereich Lohn und Zulagen strebt die Personalpolitik 2025 folgende Zielsetzung an:

- Der Kanton schafft zusammen mit den politischen Entscheidungsträgern eine verlässliche und verbindliche Lohnpolitik;
- Die Löhne sind marktgerecht und berücksichtigen die Funktion, die Leistung sowie das Verhalten;
- Die Sozialzulagen, die Versicherungslösungen bei Unfall und Krankheit, die Altersvorsorge sowie die Abdeckung der Risiken Invalidität und Todesfall sind zeitgemäss.

Um diese lohnpolitischen Zielsetzungen in den Kontext zum bestehenden Lohnsystem zu stellen, hat das Personalamt im Jahr 2018 eine externe Firma beauftragt, das Lohnsystem des Kantons Nidwalden auf Fortschrittlichkeit sowie Aktualität zu überprüfen. Basierend auf diesem Bericht hat der Regierungsrat einen Auftrag zur Teilrevision des Kantonalen Lohnsystems erteilt. Die Arbeiten an diesem Gesetzgebungsprojekt starten anfangs 2019.

Personalkennzahlen

Die Beurteilung der wichtigsten Personalkennzahlen (vgl. Tabellenteil, Seite 192) zeigt, dass sich die Personalstruktur und deshalb auch die Zahlen nicht grundlegend verändert haben. Gegenüber dem Vorjahr ist der

Personalbestand praktisch gleichgeblieben. Er hat sich marginal von 556 auf 557 Vollzeitstellen erhöht. Gegenüber 2014 hat sich die Anzahl Vollzeitstellen um 5 Prozent erhöht. Dieser Anstieg ist grösstenteils auf Mengenausweitungen zurückzuführen. Im selben Vergleichszeitraum ist die Anzahl der Mitarbeitenden um 6.1 Prozent (von 719 auf 763 Mitarbeitende) gewachsen. Dieses Wachstum widerspiegelt den aktuellen Trend zur Teilzeitarbeit. Für die Beurteilung der Fluktuation wird nebst der Brutto-Fluktuationsrate (Austritte total) auch die Netto-Fluktuationsrate (Stellenwechsel zu anderen Arbeitgebern) ausgewiesen. Die Brutto-Fluktuationsrate hat sich erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgebildet; sie betrug für das Berichtsjahr 6.6 Prozent. Die Netto-Fluktuationsrate ist gegenüber dem Vorjahr praktisch stabil (4.7 Prozent) geblieben.

Die Anzahl der Bewerbungen hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 36 Prozent zurückgebildet. Dies ist der Spiegel der aktuell guten Konjunktur. Die Gewinnung von Spezialisten und erfahrenen Führungskräften ist erneut anspruchsvoller geworden. Dem Aufbau und Erhalt eines guten und positiven Images als Arbeitgeber kommt in diesem Umfeld eine zentrale Bedeutung zu. Hier besteht für die Kantonale Verwaltung noch Handlungsbedarf.

Erhöhte Aufmerksamkeit muss zukünftig der Absenzsituation geschenkt werden, haben sich sowohl die Absenztage infolge Krankheit als auch diejenigen infolge Unfall gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auch im 5-Jahresvergleich sind diese Werte angestiegen. Es gilt die weitere Entwicklung aufmerksam zu verfolgen. Im Rahmen der Personalpolitik 2025 sind Massnahmen im Bereich «Betriebliches Gesundheitsmanagement» vorgesehen.

2.1.3 Vernehmlassungen an den Bund

Finanzdirektion	Beschluss des Regierungsrates	Antwort
Multilaterales Übereinkommen zur Umsetzung steuerabkommensbezogener Massnahmen zur Verhinderung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung und Änderungsprotokoll zum Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich	Nr. 214 vom 27. März 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Die Bestimmungen über das Schiedsverfahren werden aber abgelehnt
Umsetzung der Empfehlungen des Global Forum über die Transparenz juristischer Personen und den Informationsaustausch im Bereich zur Phase 2 der Schweiz	Nr. 242 vom 17. April 2018	Grundsätzliche Zustimmung; nur Umsetzung der internationalen Mindeststandards. Der Austausch über Sondervermögen und andere Rechtseinheiten wird abgelehnt
Änderung der Eigenmittelverordnung (Goneconcern-Kapital, Beteiligungsabzug und weitere Anpassungen)	Nr. 373 vom 29. Mai 2018	Zustimmung; Goneconcern-Anforderungen müssen ausdrücklich auf systemrelevante Banken begrenzt bleiben
3. Wirksamkeitsbericht des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen 2016–2019 und Vorschläge zur Anpassung des FiLaG	Nr. 418 vom 12. Juni 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Ausführliche Beantwortung des Fragebogens
Finanzausgleich 2019 zwischen Bund und Kantonen. Bericht der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV)	Nr. 493 vom 10. Juli 2018	Kenntnisnahme. Zustimmung zum integralen Gesamtpaket
Änderung der Bankenverordnung (FinTech-Bewilligung)	Nr. 538 vom 21. August 2018	Zustimmung
Änderung des Bundesgesetzes über die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung	Nr. 586 vom 11. September 2018	Zustimmung



Beckenried mit Hochflue, Mythen, Fronalpstock und Seelisberg.

2.2 Baudirektion

2.2.1 Einleitung

Funktionsbeschreibung

Die Baudirektion entwickeln den Raum, die Infrastruktur und die Mobilität in Nidwalden und beschäftigt sich mit der Erkennung und Minderung von Risiken in Bezug auf Wasserprozesse und Erdbeben. Sie sorgt für den Bau, Unterhalt und Betrieb der Kantonsstrassen und der kantonalen Radwege sowie die bedürfnisgerechte Entwicklung des öffentlichen Verkehrs. Im Verbund mit weiteren Akteuren ist die Baudirektion für einen nachhaltigen Schutz der Bevölkerung und der Lebensgrundlagen besorgt. Zudem obliegt der Baudirektion die Aufgabe, die haushälterische Nutzung des Bodens und die geordnete Besiedlung des Kantons sicherzustellen. Auch ist sie dafür zuständig, dass der Verwaltung und den kantonalen Institutionen die benötigten Gebäude und Infrastrukturen zur Verfügung stehen.

Jahr in Zahlen

- 15 Bewilligungen zu Gesuchen betreffend Grabarbeiten im Gebiet der Kantonsstrassen wurden erteilt;
- 2'785 kantonale Bewilligungen oder Stellungnahmen sind in 472 Gesamtbewilligungsentscheide und 615 Gesamtstellungnahmen eingeflossen;
- 15'600 Fahrzeuge pro Tag (Vorjahr: 15'700) befahren durchschnittlich den Kreisel südlich des Länderparks in Stans;
- 4'298'903 Reisende beförderte die Zentralbahn auf der Strecke Luzern–Engelberg im IR, S4 und der S44 (Vorjahr: 4'163'120).

Personalbestand

Baudirektion (Vollzeitstellen Ende Jahr)	2017		2018	
	besetzt	offen	besetzt	offen
Direktionssekretariat	4.9	–	3.9	0.7
Tiefbauamt	–	–	–	–
Amt für Mobilität	21.8	2.0	23.2	–
Amt für Gefahrenmanagement	3.0	–	3.0	–
Hochbauamt	9.9	–	11.2	–
Amt für Raumentwicklung	4.9	–	4.7	0.2
Total	44.5	–	46.0	–

2.2.2 Tätigkeiten der Ämter

2.2.2.1 Direktionssekretariat und Projektentwicklung

Das Direktionssekretariat unterstützt als Stabsstelle die Direktionsleitung in der Führung sowie in organisatorischen Belangen. Es ist für die Koordination und zeitgerechte Bearbeitung der Regierungsrats- und Landratsgeschäfte, die Beantwortung parlamentarischer Vorstösse sowie externe und interne Vernehmlassungen besorgt. Auch obliegt dem Direktionssekretariat die Information innerhalb der Direktion und die Koordination der Information nach aussen.

Zudem berät das Direktionssekretariat die Ämter der Baudirektion in juristischen Angelegenheiten, unterstützt sie bei der Redaktion von Entscheiden und Stellungnahmen und betreut Gesetzgebungsprojekte der Direktion. Als Kompetenzstelle für das öffentliche Beschaffungswesen unterstützt das Direktionssekretariat die Beschaffungsstellen bei juristischen Fragen wie auch hinsichtlich den Belangen mit der Beschaffungsplattform Simap.

Des Weiteren sind auch die zentralen Dienste, welche den Baudirektor und die Ämter bei der allgemeinen Administration sowie bei technischen Belangen unterstützen, beim Direktionssekretariat angegliedert. Dasselbe gilt für die Qualitätsleitung sowie die Leitung von integralen Projekten.

Im Berichtsjahr wurde die Teilnahme des Kantons Nidwalden am Agglomerationsprogramm Nidwalden der 4. Generation beschlossen. Am 13. Juni 2018 wurde die Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes vom Landrat verabschiedet. Betreffend Flugplatz Buochs wurden mit dem Beschluss des Kantonsbeitrags an die neue Erschliessung des kantonalen Entwicklungsschwerpunktes Buochs Fadenbrücke, der Auflage des überarbeiteten SIL Objektblattes, des kantonalen Richtplans und des Gesuchs für die Umnutzung sowie mit dem Abschluss der Vereinbarung betreffend Infrastrukturbeitrag weitere wichtige Schritte zur Modernisierung des Flugplatzes Buochs unterstützt.

2.2.2.2 Amt für Mobilität

Das Amt sichert, unterhält und vervollständigt die Verkehrswege in Nidwalden. In Abstimmung mit den Gemeinden und in Koordination mit den angrenzenden Kantonen plant es das Verkehrsnetz im ganzen Kanton. Es ist sowohl für die kurzfristigen Belange als auch für das Erarbeiten von Verkehrsstrategien, die auf Jahre bis Jahrzehnte hinaus angelegt sind, zuständig. Zudem befasst es sich allgemein mit zukunftsgerichteten Mobilitätsfragestellungen.

Strategie und Planung

Die Hauptaufgaben der Abteilung sind die langfristige, nachhaltige Planung der Strassen und die Koordination der Netze mit Gemeinden, Nachbarkantonen und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA). Zudem ist die Abteilung zuständig für die fortlaufende Entwicklung eines attraktiven und finanzierbaren Angebots an öffentlichem Verkehr. Sie strebt dabei eine Verlagerung von der Strasse auf die Schiene an, fördert aber auch die kombinierte Mobilität Strasse/Schiene. Den Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrerinnen und Velofahrer wiederum sollen eine sichere und leistungsfähige Infrastruktur zur Verfügung stehen, so dass ihr Anteil am Gesamtverkehr weiter steigt. Nicht zuletzt schliessen die planerischen Aufgaben auch den Güterverkehr mit ein.

Gesamtmobilitätsstrategie

Um eine nachhaltige Verkehrsabwicklung in Nidwalden zu fördern, sind gezielte Massnahmen im Bereich des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs sowie der effizienten Autonutzung notwendig. Ein entsprechendes Umsetzungskonzept mit konkreten Massnahmen wurde im Rahmen des Agglomerationsprogramms erarbeitet. Des Weiteren wurden verschiedene Vorarbeiten zur Erarbeitung einer Nidwaldner Gesamtmobilitätsstrategie eingeleitet. Seit 2018 ist der Kanton Nidwalden zudem eine RegioMove-Pilotregion. RegioMove unterstützt Gemeinden und Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsweisenden Mobilitätslösungen. Dazu fand im Oktober und November 2018 jeweils ein Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem

Landrat, den Gemeinden, dem Kanton, Unternehmen und den Transportunternehmen statt. Gemeinsam hat man sich auf für den Kanton passende Mobilitäts-Massnahmen festgelegt. Zum Beispiel ist dies die Prüfung eines On-Demand-Verkehrs im Kanton. Hierzu wurde zusammen mit der Zentralbahn (zb), der SBB und PostAuto, eine Konzeptstudie zum Thema On-Demand in Nidwalden erarbeitet. Der Bericht mit dem Antrag zur Mitfinanzierung des On-Demand-Angebots ist dem Bundesamt für Verkehr (BAV) Ende Jahr unterbreitet worden. Ebenfalls wird der Bedarf zum automatisierten Güterverkehr bei Unternehmen abgeklärt.

Überangebot bei Buslinien

Das BAV überprüft im Rahmen seiner Mitfinanzierung aller Buslinien die Übereinstimmung mit den amtsinternen Richtlinien. Dabei geht es auch um das Verhältnis von Angebot und Nachfrage. Werden auf einer Linie im Verhältnis zu der Anzahl Ein- und Aussteiger zu viele Kurspaare angeboten, so besteht für das BAV ein Überangebot. Dieses Überangebot wird vom BAV nicht mitfinanziert und muss vom Kanton entweder vollumfänglich bezahlt oder reduziert werden. In Nidwalden sind dies die Linien Stans-St. Jakob-Sarnen, St. Jakob-Mueterschwandenberg und Stans-Oberdorf-Büren. Trotz dem Überangebot auf der Linie Stans-Sarnen wurden von der Gemeinde Ennetmoos Begehren für weitere Kurspaare gestellt. Aufgrund dieser Ausgangslage soll das Angebot dieser kantonsübergreifenden Linie mit externer Begleitung durch einen Verkehrsplaner gemeinsam mit dem Kanton Obwalden grundsätzlich überprüft werden. Die Arbeiten wurden Ende Jahr 2018 aufgenommen und werden von einer Arbeitsgruppe – unter Einbezug aller Akteure – begleitet. Auch die übrigen Linien mit Überangebot sollen überprüft werden.

Nicht tolerierbare Machenschaften bei PostAuto Schweiz AG

Die Kantone wurden anfangs Februar 2018 erstmals vom BAV über das Ergebnis der Revisionsprüfung bei der PostAuto Schweiz AG (PAG) informiert. Darin wurde festgehalten, dass in den Jahren 2007 bis 2015 im abgel-

tungsberechtigten regionalen Personenverkehr (RPV) bedeutende Gewinne erwirtschaftet und diese gegenüber den Bestellern nicht offengelegt hat. In der Folge wurden unter der Federführung des BAV und der Konferenz der Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) umfangreiche Untersuchungen über die Rückerstattungen an die öffentliche Hand durchgeführt. Nach Aufarbeitung aller unrechtmässigen Buchungen der letzten Jahre bei PAG ergab sich eine Rückzahlungssumme von CHF 188.1 Mio. Der Kanton Nidwalden hatte zwischen 2007 und 2017 für rund CHF 43.85 Mio. Busleistungen bei PAG bestellt. Der Anteil von Nidwalden daran betrug rund CHF 21 Mio. Um die Rückzahlung an die Kantone vollziehen zu können, hatten diese entsprechende Vereinbarungen mit PAG abzuschliessen. Die Vereinbarung für Nidwalden wurde im November unterzeichnet und umfasst eine Rückzahlung von CHF 232'876. Dieser Betrag wird 2018 als übriger Transferertrag in der Staatsrechnung verbucht. Da die Gemeinden Stansstad und Stans an die Buslinie Stansstad-Stans zusammen 50 Prozent der Abgeltungen bezahlen, wurden die Rückerstattungen der PAG anteilmässig weitergegeben.

Attraktivierung der Velonutzung und Konzept Fuss- und Veloverkehr

Um die Velonutzung zu fördern und für die letzte Meile vom öV zum Zielort Angebote zu schaffen befasste sich die Abteilung Strategie und Planung mit einer allfälligen Koordination des Angebotes des Veloverleihsystems «nextbike» in Nidwalden. Daneben sind weitere Projekte in der Umsetzung, so beispielsweise die Erweiterung der Bike&Rail-Parkplätze am Bahnhof Stans oder die Realisierung einer Velostation in Stans. Um nicht nur auf öffentlichen Plätzen die Velonutzung zu fördern, wurde ein Merkblatt betreffend Planungshilfe zu Veloparkieranlagen für private Bauherren und Planerbüros erarbeitet. Darin wird über die Anforderungen von solchen Anlagen beispielsweise für Wohn- oder Gewerbebauten informiert. Neben der Planungshilfe wurden auch Projektierungsgrundsätze für Veloparkieranlagen, welche bei der Planung und Bauweise im Rahmen von Bauprojekten zu berücksichtigen sind, erstellt.

Publikation von Dienstleistungen wie Normalien und Merkblätter

Um die Ingenieurbüros bei ihren Projektierungsarbeiten weiter zu unterstützen, erstellte das Amt für Mobilität Normalien für die Bereiche Projektierungs- und Ausführungsgrundlagen, Abschluss und Pflästerungen, Entwässerung sowie Ausstattungen. Diese Dokumente beinhalten die einheitlichen Standards, die bei Arbeiten für den Kanton anzuwenden sind. Neben den Normalien publizierte das Amt auf seiner Homepage auch Merkblätter zu den lärmarmen Belägen auf Kantonsstrassen (innerorts).

Strasseninformationssystem

Mitte Jahr wurde mit der Einführung des praxisnahen Strasseninformationssystem LOGO begonnen. Es handelt sich dabei um ein computergestütztes Instrument für die Planung, Verwaltung und den Unterhalt von strassenbezogener Infrastruktur im Kanton und bildet die Grundlage für das Erhaltungsmanagement. Die Grunddaten wie das Kantonsstrassennetz und verschiedene Themenbereiche wie beispielsweise Zustandsdaten der Strassenbeläge, Unfallschwerpunkte, Baulinien, Verkehrslastklassen oder die Velorouten wurden bereits im LOGO erfasst. Mit dem LOGO kann die Koordination unter den verschiedenen Strassenbauprojekten im Amt und mit den Gemeinden verbessert werden. Auch die Ermittlung des Wertes der Strasse und den optimalen Werterhalt werden möglich sein.

Permanente Verkehrszählung

Aktuell sind sechs permanente Verkehrsmessstellen im Kanton für den motorisierten individuellen Verkehr (MIV) in Betrieb, die optimiert werden. Dazu werden alle fünf Jahre temporäre Messungen im ganzen Kanton durchgeführt. Seit September 2018 sind die Informationen über die Messstellen und die dort erhobenen Daten im Internet aufgeschaltet. Diese Zahlen geben Auskunft über den durchschnittlichen täglichen Verkehr, tagsüber sowie in der Nacht, getrennt nach Richtungen oder auch den Anteil des Lastwagenverkehrs. Im Oktober 2018 wurde eine erste permanente Messstelle für den Veloverkehr beim Bootshafen Hergiswil in Betrieb genommen. Diese

Messstelle erfasst die Frequenzen auf den nationalen Radrouten 3 und 9.

Kernfahrbahn Hergiswil

Die KHI Seestrasse in Hergiswil wies – aufgrund der geringen Fahrbahnbreite und des Verkehrsaufkommens – schwierige Verhältnisse für den Langsamverkehr auf. Aus diesem Grund hat das Amt zusammen mit der Gemeinde Hergiswil im Juni 2018 eine Kernfahrbahn auf der Seestrasse in Hergiswil eingeführt. Dabei wurden Radstreifen, jedoch keine Mittellinien markiert. Diese Massnahme soll die Sicherheit für Velofahrerinnen und Velofahrer auf dieser viel befahrenen Kantonsstrasse erhöhen. Mit einem einjährigen Versuchsbetrieb wird die Wirkung dieser Massnahme überprüft. Anschliessend wird mit der Auswertung geprüft, ob die Kernfahrbahn im 2019 definitiv eingeführt wird.

Hindernisfreie Ausgestaltung der Bushaltestellen

Im Frühling nahm der Regierungsrat vom Bericht zur Analyse und dem Handlungsbedarf bei der hindernisfreien Ausgestaltung der Bushaltestellen im Kanton Kenntnis. Der Bericht bildet die Grundlage für das konkrete Vorgehen bei der technischen und verhältnismässigen Umsetzung der Vorgaben aus dem Behindertengleichstellungsgesetz und soll ein einheitliches Vorgehen im Kanton sicherstellen. Die Hauptlast bei der hindernisfreien Ausgestaltung der Bushaltestellen liegt bei den Gemeinden. So wurde mit allen Bauämtern der Gemeinden die konkrete Umsetzung der betroffenen Haltestellen diskutiert und Hilfestellung bei der Planung geleistet. Vier hindernisfreie Bushaltestellen auf Kantonsstrassen sind im Berichtsjahr erstellt worden.

Realisierung

Einer der Schwerpunkte der Abteilung Realisierung (RE) liegt in der Planung, dem Ausbau (Projektleitung und Oberbauleitung) sowie dem baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen. Die RE konzipiert und realisiert bauliche Massnahmen zur Verkehrssicherheit und zu Kapazitätssteigerungen, Unterhalts- und Instandsetzungsarbeiten beim Trassee, alle Kunstbauten sowie die Vorkehrungen

zum Schutz gegen Steinschlag. Auch der Vollzug der Lärmschutzverordnung entlang dieser Strassen ist Aufgabe der Abteilung. Dabei geht sie auch auf die Anliegen des Langsamverkehrs ein. Sie sorgt für die Planung, den Bau, die Signalisation und die regelmässige Überprüfung des kantonalen Radwegnetzes. Ebenso vertritt die Abteilung die Interessen des Langsamverkehrs bei Konflikten mit anderen Infrastrukturen.

Vervollständigung Radrouten

Das Radroutenkonzept in Nidwalden wird fortlaufend umgesetzt und vervollständigt. Nach dem Entscheid über das Bachöffnungsprojekt der Gemeinde Stans im Herbst 2018 startete die Abteilung mit der Erarbeitung des generellen Projekts zum Ausbau des Rad- und Gehwegs Kantonsstrasse KHI Stans-Oberdorf Schmiedgasse-St. Heinrich.

Die Planung der Netzergänzung in Beckenried zwischen Knoten Seestrasse Neuseeland und Fähre Beckenried ist im Dezember 2018 gestartet.

Zwischen Ennetmoos, Ortsteil St. Jakob und Kantons-grenze Obwalden, Abzweigung Kernwald fehlt gemäss kantonalem Radwegkonzept eine Radverkehrsanlage. Die Planung wurde im Herbst 2018 in gemeinsamer Koordination mit dem Kanton Obwalden aufgleist.

Baulicher Unterhalt Trasse

Im Jahr 2018 wurde die Kantonsstrasse KHI in den Gemeinden Stans und Oberdorf von der Schmiedgasse bis St. Heinrich auf einer Länge von 650 m totalsaniert. In der Gemeinde Stansstad wurde mit der Strassensanierung der KV6 Kehrsitenstrasse bis zum General Guisan Quai gestartet.

KHI Seestrasse Bootshafen, Hergiswil

Aufgrund von Sicherheitsmängeln der Radwegführung entlang der KHI Seestrasse im Bereich Süd wurde die Veloquerung neu gesichert. Dabei sollen zwei Verkehrsinseln die Situation entschärfen und mehr Sicherheit bringen. Die öffentliche Planaufgabe des generellen Projekts erfolgte von Mai bis Juni 2018. Die Bauarbeiten konnten im Herbst 2018 – bis auf die definitiven baulichen

Ausführungen der Inseln und des Deckbelages – abgeschlossen werden. Der Deckbelag und die Inseln werden in Koordination mit den Bauarbeiten Lopper Nord im Sommer 2019 ausgeführt.

KHI Instandsetzung Seestrasse Lopper Nord, Hergiswil

Der Baustart der Instandsetzungsarbeiten erfolgte im Januar 2018 und das Bauende ist im Juni 2019 vorgesehen. Dabei wurde die Galerie 5 im Dezember 2018 und die Auskragung des Rad- und Gehwegs wird bis im Juni 2019 instandgesetzt. Während den Bauarbeiten wurden die Unannehmlichkeiten für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich gehalten.

KHI / KV5 Kreisel Schürmatt und Ausbau Bürgenstockstrasse bis Steigung, Stansstad

Nach der Erarbeitung des generellen Projekts lag dieses vom Mai bis Juni 2018 öffentlich auf. Während der Auflagefrist gingen zwei Einwendungen ein, wobei bei beiden Einwendungen eine Einigung erzielt werden konnte. Ende Oktober 2018 nahm anschliessend der Regierungsrat das generelle Projekt zustimmend zur Kenntnis. Mitte Dezember 2018 genehmigte der Landrat den Objektkredit für die Planung und Umsetzung des Ausführungsprojekts, verabschiedete die allgemeine Linienführung sowie den Regelquerschnitt und schrieb die Einwendungen infolge Einigung als erledigt ab.

KH2 Strassenraumgestaltung Kreisel Wil bis Hostettli mit Knoten Schulhausstrasse, Oberdorf

Der Regierungsrat genehmigte im August 2018 das generelle Projekt, welches im Herbst 2017 öffentlich aufgab. Der Landrat lehnte einzelne Einwendungspunkte ab und bewilligte am 24. Oktober 2018 das generelle Projekt und den Objektkredit von CHF 3'600'000 für die Planung und Umsetzung des Ausführungsprojekts. Noch im November 2018 wurde die Planung für das Ausführungsprojekt gestartet, damit im Frühjahr 2019 die öffentliche Auflage des Ausführungsprojektes durchgeführt werden kann.

KH2/KV9 Neugestaltung Knoten Büren, Oberdorf
Um die Verkehrssicherheit und -qualität für alle Verkehrsteilnehmenden – insbesondere für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer – zu verbessern, soll der Knoten Büren in einen Verkehrskreisel umgebaut werden. Dabei wird gleichzeitig ein neuer und sicherer Bahnübergang erstellt. Die Abteilung RE führte das interne Mitberichtsverfahren mit den betroffenen Fachstellen durch und legte das Projekt im Sommer 2018 öffentlich auf. Während der Auflagefrist gingen vier Einwendungen ein. Der Regierungsrat hiess die Einwendungen teilweise gut, genehmigte im November 2018 das Ausführungsprojekt und beantragte dem Landrat den Objektkredit für die Umsetzung des Projekts. Gegen den Entscheid des Regierungsrates wurden keine Beschwerden eingereicht.

KH3 Glas Trösch Trottoir, Buochs
Die KH3 Stanserstrasse im Bereich Glas Trösch befindet sich ausserorts. Das bestehende Trottoir vom Kreisel Kreuzstrasse kommend endet ca. 35 m vor dem Grundstück der Glas Trösch (RBBS km 8.05). Damit ist das Grundstück zu Fuss nur über den Dammweg erschlossen (rückseitig, nicht direkt). Seit Herbst 2018 ist neu die Schweizerische Post AG im Gebäude Glas Trösch eingemietet. Es hat sich gezeigt, dass Mitarbeitende beider Firmen diese direkte Verbindung zu Fuss nutzen. Die fehlenden 35 m laufen die Mitarbeitenden auf der Kantonsstrasse. Aus diesem Grund wird das Trottoir bis zum Grundstück Glas Trösch verlängert. Ein erstes Gespräch mit den Beteiligten fand im Dezember 2018 statt.

KH3 Erschliessung Fadenbrücke und Flugplatzareal, Buochs
Die bestehende Zufahrt zum Flugplatz wird den neuen Bedürfnissen angepasst. Hierzu wird der T-Knoten auf der Kantonsstrasse in einen Kreisel umgestaltet, die Gemeindestrasse verbreitert und über die Engelbergeraa eine neue Brücke mit einer Verkehrstraglast von 40 Tonnen gebaut. Die Bauherrschaft dieser Erschliessung liegt bei der Gemeinde Buochs. Im Dezember 2017 stimmte die Baudirektion der Umgestaltung des T-Knotens in einen

Kreisel auf der Kantonsstrasse KH3 zu. Im Frühling 2018 bewilligte der Gemeinderat das generelle Projekt. Die Erschliessungskosten von rund CHF 4.5 Mio. werden auf die drei Interessenten, Gemeinde Buochs, Korporation Buochs und Kanton Nidwalden, zu je einem Drittel aufgeteilt. Dem Kostenanteil stimmten im März 2018 die Korporation Buochs und im Sommer die Stimmbürger von Buochs zu. Der Kantonsanteil genehmigte der Landrat im Herbst 2018. Ende 2018 wurde mit der Projektierung des Ausführungsprojektes gestartet.

KH3 Anhebung Seelisbergstrasse beim Dürrensee, Emmetten
Die öffentliche Auflage und zwei Einwendungsverhandlungen konnten bis Herbst 2018 abgeschlossen werden. Damit den Einwendungen zugestimmt werden konnte, wurde für die Änderungen eine verwaltungsinterne Vernehmlassung durchgeführt und eine Zustimmung nach dem Wasserbaugesetz WBG eingeholt.

KH4 Pilatuskurve, Stans
Die Zufahrt zur Pilatus Flugzeugwerke AG befindet sich im Bereich der Pilatuskurve auf der Kantonsstrasse KH4. Während den Spitzenstunden bilden sich dort regelmässig Kolonnen beim Ab- und Einbiegen. Dies wurde mittels Verkehrserhebungen untersucht. Mit einer provisorischen Lichtsignalanlage soll nun geprüft werden, ob eine solche in den Spitzenzeiten allenfalls sinnvoll ist.

KV5 Bau von Ausweichstellen Bürgenstockstrasse, Stansstad
Das Projekt ist fast abgeschlossen. Dabei verzichtete der Regierungsrat Mitte Dezember 2018 im Rahmen des Projekts auf die Umsetzung der Massnahme 29, Lochmatt, Obbürgen. Gleichzeitig nahm er die Begründung für die Kreditüberschreitung aufgrund zusätzlicher Felssicherungen und weiteren unvorhergesehenen Aufwendungen zur Kenntnis und beantragte dem Landrat, dem Zusatzkredit von netto CHF 300'000 zuzustimmen.

KV6 Instandsetzung Kehrsitenstrasse Harissen bis Kehrsitendorf, Stansstad

Mit der Instandsetzung soll die Kehrsitenstrasse für ihren Nutzerkreis attraktiver werden, mehr Sicherheit vor Steinschlag bieten, die Erdkröten schützen und dennoch ihr ursprüngliches Erscheinungsbild beibehalten. Die Abteilung RE erstellte das Ausführungsprojekt und führte im letzten Quartal von 2018 das Mitberichtsverfahren bei den betroffenen Ämtern durch. Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen für die Planaufgabe des Bauprojekts im Frühjahr 2019. Aufgrund der Vollsperrung der Kehrsitenstrasse erarbeitete die Abteilung RE im Sommer 2018 das entsprechende Transportkonzept und informierte an einer Orientierungsveranstaltung im September 2018 darüber. Aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen der Einwohnerinnen und Einwohner von Kehrsiten optimierte die Abteilung RE das Konzept und entscheidet Anfang 2019 über das definitive Bauprogramm und Transportkonzept.

KV7 Instandsetzung Wiesenbergstrasse, Dallenwil

Im August 2018 genehmigte der Regierungsrat kleine, unwesentliche Projektänderungen des I. Abschnitts zur Instandsetzung der Wiesenbergstrasse in Dallenwil. Die Qualität, Kosten und Termine konnten gemäss den Vorgaben eingehalten werden. Der Abschluss der Arbeiten des Abschnitts 1.2 erfolgte auf Ende 2018. Bereits zuvor in der ersten Jahreshälfte von 2018 beschloss der Regierungsrat bzw. der Landrat die Abschnitte 2 und 3 zusammenzulegen, um Zeit und Kosten zu sparen. Die Bearbeitung der Planersubmission und die Vergabe der Planerleistungen erfolgte anschliessend im November 2018.

KH11 Entlastungsstrasse Stans West, Stans

Im Sommer 2018 wurde das generelle Projekt der Entlastungsstrasse Stans West öffentlich aufgelegt. Es wurden vier Einwendungen eingereicht; eine Privatperson, der Verkehrsclub VCS, die Genossenkorporation Stans und die Gemeinde Stans. Die Gemeinde Stans beanstandet insbesondere die mangelnde Entlastungswirkung auf das übrige Strassennetz in Stans. Im Herbst 2018 gelangte die

Gemeinde Stans an die Baudirektion mit der Anfrage, ob bei der Robert-Durrerstrasse ein neues Verkehrsregime (Einbahn) möglich sei. Die Baudirektion stimmte diesem Anliegen zu und entschied, mit den Einwendungsverhandlungen bis nach dem möglichen Grundsatzentscheid des Teil-Einbahn-Versuches durch die Stimmbürger von Stans, welcher einen grossen Einfluss auf das kantonale Strassennetz hat, zu warten. Zudem musste durch die Baudirektion auch die Legitimation der Einwendung des VCS geklärt werden. Die Einwendungsverhandlungen sind auf den Frühling 2019 geplant, mit dem Ziel, im Sommer 2019 das generelle Projekt dem Landrat zur Genehmigung zu beantragen.

KH3 Beckenriederstrasse, KH4 Ennetbürgerstrasse, Verbesserung Verkehrsdefizite, Buochs

Das Amt liess mit einem Road Safety Inspection (RSI) diverse Strassenabschnitte in Buochs hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit analysieren. So wurden mit dem RSI verschiedene Sicherheitsdefizite ausgewertet, wobei diese vordringlich bei den Privatausfahrten (inkl. Sicht, Rückwärtsfahren), Parkplätzen sowie Fussgängerstreifen bestehen. Im Perimeter sind zudem weitere geplante Projekte (Werkleitung, Sanierung Dorfbach, Trasse, Schulwegsicherung, Gestaltung Postplatz und Dorfplatz, etc.). Der Perimeter reicht von Kreisel Mühlematt bis Knoten Hinter Linde auf der Kantonsstrasse KH3 und von Knoten Dorfplatz bis Kreisel Seebuchtstrasse auf der Kantonsstrasse KH4. Um die Synergien zu nutzen braucht es eine gemeinsame Koordination. Das Amt für Mobilität wird ab 2019 mit der Gemeinde Buochs die weitere Planung aufgleisen. Ein Betriebs- und Gestaltungskonzept soll aufzeigen, wie künftig der Perimeter für die verschiedenen Strassenbenutzerkreise verkehrssicherer und attraktiver werden kann.

Strasseninspektorat SIT

Das SIT erbringt sämtliche Leistungen für einen sicheren Betrieb der Kantonsstrassen in Nidwalden. Im Weiteren stellt das SIT den betrieblichen Unterhalt für die Engelbergera, den Vierwaldstättersee und Teile der Nationalstrasse A2 im Leistungsauftrag des Bundes sicher. Das SIT

übernimmt die Reinigung und Reparatur der Verkehrswege sowie die Pflege der dazugehörigen Grünanlagen. Darüber hinaus ist die Abteilung verantwortlich für den Winter-, den Unfall- und den ausserordentlichen Dienst (Intervention bei Umwelt- und Naturkatastrophen). Anfang 2018 waren wegen dem Sturm Burglind diverse Aufräumarbeiten und Instandstellungen erforderlich. Um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, hält das SIT in der eigenen Werkstatt alle Betriebsmittel jederzeit einsatzbereit.

2.2.2.3 Amt für Gefahrenmanagement

Das Amt besteht aus den Fachstellen Naturgefahren und Wasserbau. In der Fachstelle Naturgefahren werden die Hochwasser- und Erdbebenrisiken periodisch erfasst und bezüglich Akzeptanz bewertet. Daraus werden Handlungsbedarf und Prioritäten von Massnahmen abgeleitet. Künftige Risiken sollen möglichst vermieden, bestehende Risiken auf ein akzeptables Mass gemindert und akzeptable Risiken solidarisch getragen werden (= integrales Risikomanagement). Die Fachstelle Wasserbau befasst sich prioritär mit Planung, Umsetzung und Finanzierung von kantonalen und kommunalen wasserbaulichen Massnahmen. Diese müssen den notwendigen Schutz der Bevölkerung sicherstellen, ökologisch vertretbar und ökonomisch verhältnismässig sein.

Reusswehrkommission

Die Reusswehrkommission ist das Aufsichtsorgan für die reglementsconforme Regulierung des Vierwaldstättersees. Die alljährliche ordentliche Sitzung der Reusswehrkommission fand am 23. Oktober 2018 statt. Dabei wurden insbesondere der Jahresbericht 2017 verabschiedet und das Jahresbudget 2019 genehmigt.

Naturgefahren

Gefahren- und Risikobeurteilung

Die Kernaufgabe der Erstellung und Verwaltung von Gefahren- und Risikobeurteilungen konnte weiter ausgebaut und verbessert werden. Hierbei stehen die kontinuierliche Pflege und Verbesserung von Daten und Daten-

modellen im Fokus, um sicherzustellen, dass jederzeit die korrekten und aktuellen Informationen zur Verfügung stehen. Insbesondere wurden 2018 am Prozessquellensystem Optimierungen durchgeführt, sowie die Gemeinden Buochs und Beckenried umgestellt – die weiteren Nidwaldner Gemeinden werden sukzessive folgen.

Raumsicherung

Aufgrund der Vorgaben aus der Gewässerschutzgesetzgebung des Bundes setzten die Gemeinden – unter Oberaufsicht des Amtes für Gefahrenmanagement – im Berichtsjahr die Festlegung von Gewässerräumen und Abflusswegen fort. Hauptaugenmerk galt den Gewässerräumen und Abflusswegen ausserhalb der Bauzone sowie entlang der Seeufer des Vierwaldstättersees. Ergänzend wird ein Katasterplan «dicht überbaut» erarbeitet, welcher für den Vollzug der Gewässerschutzgesetzgebung benötigt wird. Mit dessen Fertigstellung ist im Frühjahr 2019 zu rechnen.

Prävention und Vorsorge

Die Totalrevision der Notfallplanung Wildbäche in der Gemeinde Buochs im Rahmen des Wasserbauprojektes Rübibach wurde fachlich abgeschlossen. Die Freigabe durch die Gruppe Notfallplanung wird im Frühjahr 2019 erwartet. Die Notfallplanung Engelberger Aa wird aktuell zum dritten Mal revidiert. Ziel der Revision des umfangreichen Planwerkes ist es, die aktuellen Bedürfnisse, neue Erkenntnisse sowie veränderte Randbedingungen aufzunehmen und vorbereitend für die Ausbildung sowie für allfällige Ereignisse bereitzustellen. Zusammen mit interessierten Gemeinden wurden an der Engelberger Aa und an verschiedenen kommunalen Gewässern Messensoren installiert, welche der Überwachung dienen und bei allfälligen Ereignissen die Verantwortlichen informieren oder bei Überschreiten der Schwellenwerte auch alarmieren.

Ausbildung Fachberater Naturgefahren

Mit der Ausbildung von Fachberatern wird betreffend die Naturgefahrenprozesse ein Wissenstransfer in die

Gemeinden angestrebt. Gemeinsam mit dem Kanton Obwalden wurden an zwei Ausbildungsanlässen rund 30 lokale Fachberater weitergebildet. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern zur Sicherstellung einer effizienten und qualitativ guten Ausbildung konnte fortgeführt und konsolidiert werden.

Ereignisse

Der Kanton Nidwalden blieb 2018 betreffend die Wassergefahren von grösseren, flächigen Ereignissen verschont. Diverse Wetterlagen lösten vereinzelt Alarm aus, und führten zu vorsorglichen Koordinationstelefonaten innerhalb der kantonalen Gruppe Naturgefahren. Gemeinseitig kam es zu kleineren Interventionen der Einsatzkräfte sowie vereinzelt Schäden. Die grossen Schneemengen in höheren Lagen führten nicht zu kritischen Abflusszenarien, wenngleich in dieser Kombination eine erhöhte Wachsamkeit betreffend allfälliger Niederschlagszenarien angezeigt war.

Wasserbau

Finanzierung

Das Amt für Gefahrenmanagement betreut die Programme «Schutzbauten nach WBG» und «Revitalisierungen nach GSchG». In den Programmen werden die Grundlagenerhebungen und kleinere Projekte global entschädigt, während umfangreichere, aufwendige Projekte durch den Bund einzeln verfügt werden (Einzelprojekte). Die laufenden Projekte der Periode 2016–2019 wurden im Jahr 2018 weitergeführt, wobei die bereitgestellten Mittel voraussichtlich nicht bis Ende 2019 ausreichen werden.

Schutzbautenkataster

Als Grundlage für die Rechtfertigung der Investitionen fordert der Bund von den Kantonen eine Übersicht der bestehenden Schutzbauten (Schutzbautenkataster). Gleichzeitig werden künftig vorab Zustandskontrolle, Überwachung und Unterhaltsplanung der Schutzbauwerke entsprechende Instrumente einfordern (Schutzbautenmanagement). In Kooperation mit dem Kanton Obwalden wurden die diesbezüglichen Anforderungen und Lösungs-

ansätze weiterentwickelt, sowie weitere Testerhebungen durchgeführt. Die Erkenntnisse liegen weitgehend vor und sind nun auch gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen.

Buoholzbach

Begründet in der Bedeutung und der Komplexität hat der Regierungsrat auf Antrag der Gemeinden Oberdorf und Wolfenschiessen und mit Zustimmung der Gemeindeversammlungen das Projekt in kantonale Obhut übernommen, womit sich künftig die Baudirektion bzw. das Amt für Gefahrenmanagement für das Projekt verantwortlich zeichnet. Die erforderliche Lösungsfindung für die betroffenen Grundeigentümer (Landerwerb, Umsiedlung, Entschädigungen) stehen bei der Planung aktuell im Vordergrund. Diesbezüglich wurde mit einem entsprechenden Kredit auch der erforderliche Handlungsspielraum geschaffen, um vorsorglich zu agieren und sich bietende Gelegenheiten zu nutzen. Abgestimmt auf die Ergebnisse der Eigentümergespräche und die entsprechenden Verhandlungen kann sodann auch die wasserbauliche Lösung optimiert und weiter geplant werden. Die erforderlichen Verhandlungen sowie die Projektbearbeitung sind sehr zeitintensiv und führen innerhalb des Amtes zu einer entsprechenden Belastung.

Engelberger Aa

Im Rahmen des Unterhalts führten die Mitarbeiter des Strasseninspektorats die alljährlichen Pflegemassnahmen fachgerecht durch. Der Planungsprozess der Etappen 5 und 6 konnte infolge der nach wie vor vorhandenen Kapazitätsengpässen im Amt noch nicht wiederaufgenommen werden. Es ist geplant die Projektierung 2019 wiederaufzunehmen. Damit jedoch eine zielgerichtete Projektierung möglich wird, ist vorgesehen die Ressourcen vorerst prioritär auf den Abschnitt 5 (Wolfenschiessen bis Dallenwil) zu fokussieren.

Wildbäche Planungen

In Hergiswil sind Planungen und Priorisierungen für die Wasserbauprojekte am Steinbach (Etappen 5.5 und 6) in Erarbeitung. Beim Mühlebach und Feldbach laufen

Priorisierungsabklärungen. Das Hochwasserschutzkonzept der Gemeinde Ennetbürgen wurde in Verbindung mit der Festlegung der Gewässerräum und Abflusswege weiter verfeinert. In Buochs laufen Planungen betreffend dem Schöpfgraben und für eine Aufwertung des Mühlebachs im Gebiet Seefeld. In Beckenried wurde das Vorprojekt Lielibach für die erforderlichen Massnahmen vernehm- lasst; die eidgenössische Projektbeurteilung inkl. der zugehörigen Einschätzung durch die ENHK wird im Februar / März 2019 erwartet. Parallel wird – gestützt auf die Ergebnisse der kantonalen Vernehmlassung – zwi- schenzeitlich das Bauprojekt Lielibach vorbereitet. Den Stanser Talboden betreffend wurden im Raum Stans zusätzlich erforderliche Fragestellungen geklärt; das resultierende Hochwasserschutzkonzept wird voraus- sichtlich 2019 vernehmlasst. In Dallenwil wurden für den Steinibach die ergänzenden Massnahmen – Abschnitte Aschart und Erlenbann – vernehmlasst und zur öffentli- chen Auflage frei gegeben. Neben den erwähnten Projekten sowie weiteren Planungen an verschiedenen kleineren Gewässern laufen in den Gemeinden ins- besondere Planungsarbeiten für Mel- und Rübibach in Ennetmoos.

Wildbäche Realisierungen

Wasserbaulich liegt der Realisierungsschwerpunkt aktuell in Beckenried, hier wurden die Massnahmen am Träschli- bach (Sperrren oberhalb des Geschiebesammlers) weiter- geführt und beim Lielibach die Bauarbeiten an der priori- tären Basissperre im Abschnitt Bodenberga aufgenommen. Die Instandstellungen in Dallenwil am Steinibach wurden in der zweiten Etappe weitergeführt. Die Arbeiten an der Garnhänki (Stansstad) konnten abgeschlossen werden. Das Unterhaltskonzept wurde überarbeitet und mit dem Vorgehen an der Engelberger Aa koordiniert. Neben diversen kleineren Massnahmen konnten auch die wasser- baulichen Arbeiten beim Hostattgerinne in Stansstad abgeschlossen werden.

See, Delta

Verschiedene Deltas wurden im Rahmen einer Standard- kontrolle einer einfachen Linienvermessung unterzogen. Die Deltas Lielibach (Beckenried) und Feldbach (Hergis- wil) wurden in der Folge vorsorglich ausgebaggert, um die Gefahr einer rückwärtigen Auflandung im Ereignisfall zu mindern. Der Nothafen Härggis (Emmetten) war aufgrund von Verlandungseffekten nur noch eingeschränkt nutzbar. Die Funktionsfähigkeit wurde durch Ausbaggerungs- arbeiten wieder vollumfänglich hergestellt. Durch die Genossenkorporation Buochs wurden in den Monaten April bis Juli im Deltabereich der Engelberger Aa Baggerungsarbeiten durchgeführt und dabei ein Volumen von ca. 10'000m³ entnommen.

Stauanlagen

Der seit längerem anstehenden gesetzlichen Auftrag wurde weitergeführt, indem abgestützt auf die vorange- hende Evaluation bei verschiedenen kleineren Stauanlagen – welche gemäss der Stauanlagengesetzgebung mutmass- lich der kantonalen Aufsicht zu unterstellen sind – für die definitive Entscheidungsfindung ergänzende Gefähr- dungs-Analysen berechnet wurden.

2.2.2.4 Hochbauamt

Das Hochbauamt ist das Baufachorgan des Kantons bei der Planung und Erstellung sowie beim Unterhalt der kantonalen Hochbauten. Zu den Hauptaufgaben gehören die Grundlagenbeschaffung sowie Bedürfnisabklärungen, die Ausarbeitung von Vorlagen, die Leitung und Kontrolle der Projektierung sowie die Bauausführung Dritter. Das Liegenschaftsmanagement umfasst die Vertretung des Kantons in Bezug auf kantonale Liegenschaften nach innen und aussen.

Der Landerwerb ist seit dem Sommer 2018 ebenfalls beim Hochbauamt angegliedert. Land erwerben heisst Verhand- lungsgespräche führen und anschliessend entsprechende Verträge ausarbeiten. Das Hochbauamt übernimmt somit die zentrale Abwicklung sämtlicher Landerwerbe des Kantons Nidwalden.

Bau

Mieterausbau Regierungsgebäude, Dorfplatz 2

Nach einer intensiven Planungsphase durch die Vermieterin bezog die Staatskanzlei im April 2018 ihre provisorischen Büroräume an der Stansstaderstrasse 54. Die Bauarbeiten am Dorfplatz 2 sind gut vorangeschritten. Es ist somit geplant, dass das Regierungsratsgebäude Ende Mai 2019 wieder bezogen werden kann.

Mittelschule, Anschluss Heizverbund Kniri

Der Heizverbund untere Kniri hat im Frühling 2018 eine neue Fernwärmeleitung zur Mittelschule und dem ehemaligen Kapuzinerkloster erstellt. Die Umbauarbeiten an der bestehenden Heizung in der Mittelschule konnten im Sommer 2018 ausgeführt und dann auch abgeschlossen werden. Im Winter hat sich die neue Heizung bestens bewährt. Ein weiteres kantonales Gebäude wird somit ausschliesslich mit einheimischer Energie versorgt.

Erweiterung Parkplätze Personalhaus 2, Stans

Damit der wirtschaftliche Erfolg des Kantonsspitals Nidwalden gesichert werden konnte, war es unabdingbar zusätzliche Parkierungsmöglichkeiten für die Kunden sowie das Personal zu schaffen. Mit der Realisierung der neuen Parkplätze rund um das Personalhaus 2 konnte dieser Bedarf abgedeckt werden. Die Arbeiten verliefen planungsgemäss und die Parkplätze stehen seit Herbst 2018 zur Verfügung.

Instandsetzung Mürgstrasse, Stans

Die Mürgstrasse wurde vom Kapuzinerkloster bis zur kantonalen Mittelschule vollständig instandgesetzt. Im Zuge dieser Massnahmen konnte eine Verbreiterung zu Gunsten des Langsamverkehrs realisiert werden. Als nächster Schritt stehen die Umbauarbeiten des Klosters an. Anschliessend wird der Deckbelag im Herbst 2019 eingebracht.

Optimierung Klimaanlage Lehrgebäude, Oberdorf

Die bestehende Klimaanlage im Lehrgebäude wurde optimiert. Insbesondere sind nun alle Räume klimatisiert. Im Sommer 2018 hat sich diese Massnahme sehr bewährt.

Optimierung Küche Kursgebäude, Oberdorf

Die Gastroküche des Bistro Bonito wurde ausgebaut und den heutigen Anforderungen angepasst. Es können neu einfache Gerichte für bis zu 70 Personen vor Ort produziert werden. Mit dem Ausbau der Küche konnten nicht nur Platzressourcen geschaffen, sondern auch die Arbeitsabläufe optimiert werden.

Ersatzbau Süd

Der Objektkredit für den Bau Ersatzbau Süd wurde vom Stimmvolk am 23. September 2018 gutgeheissen. Ein erster Schritt war die Bestimmung der strategischen und operativen Führungsgremien sowie die Vergabe der Generalplanarbeiten. Die Planung und die Baueingabe sollen im Verlaufe des Jahres 2019 erfolgen.

Liegenschaftsverwaltung

Beim Kursgebäude musste die gesamte Aussenglasfassade instandgesetzt werden. Die Arbeiten umfassten, die Kontrolle und Verstärkung sämtlicher Befestigungspunkte der Glasfassade. Zusätzlich musste ein Splitterschutz an neuralgischen Punkten angebracht werden.

Das Treppenhaus der Mittelschule entspricht nicht mehr den heutigen Normen. Aus diesem Grund muss mit der Denkmalpflege eine optimale Lösung erarbeitet werden. Die Umsetzung wird im Jahre 2019 realisiert.

Die Entwicklung des Areals Kreuzstrasse wurde strategisch weitergeführt. Der Landrat hat an seiner Sitzung vom 19. Dezember 2018 einer Testplanung über das ganze Areal zugestimmt.

Beim Festungsmuseum Fürigen wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur neugestaltet. Dies umfasste sowohl bauliche wie auch technische Anpassungen.

Die von der armasuisse gemietete Ennetmooserstrasse 59 wurde während der Umbauarbeiten des Schulhauses Morgenstern an die Schulgemeinde Ennetmoos weitervermietet. Die Gebäude wurden für den Schulunterricht genutzt. Im Sommer 2018 konnte die Schulgemeinde Ennetmoos das umgebaute Schulhaus Morgenstern wieder beziehen. Die Gebäude an der Ennetmooserstrasse 59

werden nun durch das Amt für Asyl und Flüchtlinge genutzt.

Landerwerb

Es sind einige Projekte im Gange. Die Schwerpunkte sind bei folgenden Projekten:

- Bürgerstockstrasse Stansstad. Nach Abschluss der Bauarbeiten können die Kaufrechtsverträge fortlaufend in Kaufverträge umgewandelt werden. Die Umwandlung erfolgt in der Reihenfolge der Mutationen.
- Wiesenbergstrasse Dallenwil. Bei diesem Projekt sind die Bauarbeiten am Laufen. Es werden in einem ersten Schritt Kaufrechtsverträge erstellt.
- Schulwegsicherung Wolfenschiessen. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen und die Kaufverträge konnten somit erstellt werden.
- Erste Abklärungen zu folgenden Projekten: Kehrsitenstrasse Stansstad, Strassenraumgestaltung Oberdorf, Kreisel Schürmatt, Kreisel Büren sowie Buoholzbach wurden in Angriff genommen.

2.2.2.5 Amt für Raumentwicklung

Richtplanrevision 2017/18

Gemäss ihrem Stationierungskonzept vom September 2016 und dem Sachplan Militär (SIL) vom Dezember 2017 sieht die Armee vor, den als «sleeping base» genutzten Militärflugplatz Buochs künftig definitiv abzugeben. Eine Änderung des kantonalen Richtplans ist wegen der Umnutzung des bis heute zivil mitbenutzten Militärflugplatzes zum zivilen Flugplatz erforderlich. Aufgrund der Änderung der Zweckbestimmung des Flugplatzes Buochs liegt der Schwerpunkt der Teilrevision des kantonalen Richtplans somit auf der Anpassung des Teils «Verkehr» und «Öffentliche Bauten und Anlagen». Die Pendenzen aus der Teilrevision 2016/17 wurden ebenfalls bearbeitet. Mit Schreiben vom 21. September 2018 hat der Bund die Richtplanrevision positiv beurteilt.

Bauten und Anlagen ausserhalb Bauzone

Die Bautätigkeit ausserhalb von Bauzonen hat sich 2018, bezogen auf die Anzahl eingereicherter Voranfragen und

Baugesuche, im Bereich der letzten Jahre bewegt. Anders als früher ist es heute aber kaum mehr möglich, die meisten Fälle vor Ort zu besprechen. Sehr bewährt hat sich die Tendenz, dass in den allermeisten Fällen vor Einreichung eines Gesuches das Gespräch mit den involvierten Amtsstellen gesucht wird und so bereits frühzeitig auf mögliche Probleme hingewiesen werden kann.

Die Beurteilung zonenkonformer und zonenwidriger Vorhaben blieb anteilmässig praktisch unverändert.

Kommunale Richtplanung

Mit Ausnahme von Dallenwil, Stans und Wolfenschiessen verfügen alle Gemeinden über ein gültiges Siedlungsleitbild. Die Siedlungsleitbilder sind seit Anfang 2018 im Web-Gis zugänglich. Das bestehende Merkblatt zur Erarbeitung von Siedlungsleitbildern wurde aktualisiert, ein neues Merkblatt «Verkehrsricht- und Erschliessungspläne ist in Erarbeitung.

Nutzungsplanung

Kommunale Nutzungsplanung

Teilrevisionen der Nutzungsplanung von Beckenried, Emmetten, Oberdorf, Stans, Stansstad, und Wolfenschiessen wurden vorgeprüft. Die Nutzungsplananpassungen der Gemeinden Buochs (ohne Teilbereich «Grünzone Seefeld»), Dallenwil, Ennetbürgen, Hergiswil und Stans konnten genehmigt werden. Dabei wurde mehrheitlich die Gewässerraumthematik bearbeitet. Aufgrund der Themen «sehr kleine Gewässer» und «Gewässerraumabstand» verzögerten sich die nutzungsplanerischen Anpassungen – so, dass die Bearbeitungsdauer im Vergleich zu anderen Jahren ungünstig beeinflusst wurde. Per Ende 2018 befanden sich acht weitere Nutzungsplananpassungen im Bearbeitungsprozess. Zur Thematik «Wohnen in der Zone für öffentliche Zwecke» und «gemeinnütziges Wohnen» – im Zusammenhang mit dem Wohnraumförderungsgesetz – erfolgten projektbezogene Abklärungen und Stellungnahmen.

Gestützt auf den aktuellen Richtplan, bzw. RPGI gelten striktere Vorgaben zu den Bauzonenreserven. Gemeinden mit zu grossen Bauzonenreserven sind verpflichtet, diese

Reserven auf das gesetzlich vorgeschriebene Mass zu reduzieren. Emmetten und Wolfenschiessen haben bereits erste Planungsmassnahmen (Ausscheidung von Planungszonen) getroffen. Weitere betroffene Gemeinden wurden auf die Problematik aufmerksam gemacht. Neben den planungsrechtlichen Fragestellungen sind dabei auch Entschädigungsfragen zu klären – umgekehrt sind Neueinzonungen mehrwertabgabepflichtig. Vorlagen und Prozesse mussten/müssen darum im Bereich der Nutzungsplanung angepasst oder ergänzt werden. Neueinzonungen sind momentan praktisch gänzlich ausgeschlossen – die gesamtkantonale Bauzonenbilanz liegt nahe bei 0. Das teilrevidierte Planungs- und Baugesetz (PBG) sowie der kantonale Richtplan bilden die Ausgangslage für die Überarbeitung bzw. Revision der Nutzungsplanungen der Gemeinden. Zentrale Punkte sind die Umsetzung des Hüllenmodells und die Siedlungsverdichtung. Die Nutzungsplanungen aller Gemeinden sind bis Ende 2022 zu revidieren. Das Amt für Raumentwicklung unterstützt die Gemeinden bei der Umsetzung dieser und weiterer Themen mittels Beratung und ist dabei, die nötigen Hilfestellungen in Form von Richtlinien, Merkblättern und Mustervorgaben – wie beispielsweise die Arbeitszonenbewirtschaftung oder das Muster-BZR zu schaffen. Die Richtlinie zur Umsetzung der Grünflächenziffer wurde fertiggestellt und Ende 2018 veröffentlicht.

Sondernutzungspläne

Die Gestaltungsplanungen Lehmatt (Beckenried), Wyl (Hergiswil), Hirsacher und Nasmannsbach (Ennetbürgen), konnten durch die Baudirektion genehmigt werden. Für die Gemeinden Dallenwil, Ennetbürgen, Emmetten, Hergiswil, und Stansstad wurden insgesamt sechs Gestaltungsplanungen vorgeprüft oder vorbegutachtet. Weitere sieben Sondernutzungsplanungen befanden sich Ende 2018 noch im Prüfprozess.

Mit einer Arbeitshilfe für die Sondernutzungsplanung will der Kanton den Grundeigentümern, Bauherren, Planern und Behörden das Instrument der Sondernutzungsplanung und die Anforderungen an Sondernutzungsplanungen im Allgemeinen vermitteln. Die Arbeitshilfe wurde weiterbearbeitet und soll 2019 verabschiedet werden. Mit der

Standardisierung der verbindlichen Sondernutzungsplanunterlagen mittels Musterplänen und Mustervorschriften soll der – heute teilweise beträchtliche – Prüfaufwand reduziert und Planungssicherheit geschaffen werden.

Das Amt für Raumentwicklung wird vermehrt und frühzeitig in die Planungsprozesse einbezogen und wird seitens der Projektentwickler zur informellen Mitwirkung herangezogen. Ein Grossteil der Gemeinden haben die Beratungstätigkeit durch das Amt für Raumentwicklung 2018 für Sondernutzungsplanvorhaben in Anspruch genommen (Bsp. Mühle, Fürigen, Städelgarten, Seefeld, Boden, Stationsstrasse etc.).

Baukoordination

Die Auswertung Ende 2018 zeigte auf, dass insgesamt 620 Baugesuche abgeschlossen und 27 Nutzungs- bzw. Sondernutzungsplanungen bearbeitet wurden. Das sind 66 Baugesuche weniger als im Vorjahr. Dabei wurden von den verschiedenen Fachstellen 2'785 Bewilligungen oder Stellungnahmen abgegeben. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 472 Gesamtbewilligungsentscheide und 615 Gesamtstellungnahmen an die Gemeinden überwiesen. Obwohl im Jahr 2018 eine kleine Reduktion der bearbeiteten Baugesuche stattfand, ist eine Erhöhung der gesamthaft erstellen Gesamtbewilligungsentscheide um 96 zu verzeichnen. Diese lässt sich mit der Änderung des Brandschutzgesetzes, welches am 1. Juli 2018 in Kraft trat, begründen.

Im Allgemeinen ist eine Stabilisierung der Anzahl der Baugesuche festzustellen bzw. der aussergewöhnliche Anstieg, der 2017 verzeichnet wurde, konnte nicht als kontinuierlich festgehalten werden. Weiterhin zeigen sich bei den 2. und 3. Quartal jeweils die grösste Anzahl der eingegangenen Geschäfte auf.

GemDat RUBIN

Das Verwaltungs-Programm läuft seit 2012 stabil und wird seither laufend weiterentwickelt. Die Baugesuche werden seit Anfang 2015 mittels kantonalem Gesamtbewilligungsentscheid bzw. kantonaler Gesamtstellungnahme digital abgeschlossen. Die Nutzungs- und Sondernutzungs-geschäfte (Zonen-, Gestaltungs- und Bebauungspläne)

werden seit 2017 mit dem entsprechenden Verfahrensprozess im GemDat unterstützt. Eine automatische Erstellung von Vorprüfungsberichte und GP-Genehmigungen konnte leider nicht wie geplant abgeschlossen werden bzw. ist beim ILZ noch pendent.

Damit eine Weiterentwicklung und -verbesserung des Programms sichergestellt werden kann, wurde ein ERFA-Meeting für den Kanton NW, das je nach Bedarf jährlich oder halbjährlich stattfinden soll, organisiert. Das erste Meeting für GemDat-users fand am 22. Februar 2018 statt, das 2. Meeting ist für den 22. März 2019 terminiert. Für die Organisation der Meetings wurde eine ERFA-Gruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden und Kanton gegründet.

Natur- und Landschaftsschutz

Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz

Im kantonalen WebGis wurden im Berichtsjahr das aktualisierte Projekt Natur- und Landschaftsschutz implementiert. Im Kanton wurden flächendeckend die Neophyten kartiert und die kantonale Neophyten-Gisapplikation wurde mit der Datenbank von infoflora (schweiz. Datenzentrum) verknüpft, so dass nun jedermann über ein Handy-App Neophytenfunde eintragen kann. In einem Pilotprojekt wurden bestehende natürliche Quellen aber auch gefasste Quellen, die heute nicht mehr genutzt werden, kartiert und auf ihr Aufwertungspotential hin bewertet. Für die Lebensräume der Geburtshelferkröte wurden Managementpläne erarbeitet und mit deren Umsetzung begonnen. Die erste Etappe des Aufwertungsprojektes für die Zauneidechse am Bürgenberg wurde in Zusammenarbeit mit der Albert-Köchlin-Stiftung abgeschlossen. Für ein Heilziestdickkopffalter-Projekt in Oberrickenbach wurden weitere Grundlagenerhebungen vorgenommen.

Im Rahmen des Vollzuges des Artenschutzes, des Biotopschutzes und des Landschaftsschutzes erstellte die Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz im Jahr 2018 Stellungnahmen oder Mitberichte zu 298 Bauprojekten, Voranfragen, Vernehmlassungen u.ä. Die mehrjährige Baubegleitung des Bürgenstock-Resorts wurde mit den entsprechenden Bauabnahmen abgeschlossen.

Kommission für Natur- und Landschaftsschutz

Die Kommission für Natur- und Landschaftsschutz nahm als beratende Kommission zu 68 Geschäften in Planungs-, Bewilligungs- und Unterschutzstellungsverfahren zu Handen der jeweils zuständigen Entscheidungsbehörde Stellung. Die Kommission hat dazu im Berichtsjahr 13 Sitzungen abgehalten.

Vermessung

Amtliche Vermessung

Im Jahre 2018 konnte die laufende Nachführung der amtlichen Vermessung im Kanton Nidwalden unter Leitung des Nachführungsgeometers Peter Abry mit etablierten und bewährten Abläufen abgewickelt werden. Die anfallenden Arbeiten konnten termingerecht durchgeführt werden. Dank eines gut funktionierenden MeldeweSENS und ausreichender Personalressourcen ist die Aktualität der Daten der amtlichen Vermessung im Kanton Nidwalden auf einem guten Stand. Bei wichtigen Bauvorhaben wie z.B. Neubauten wird der bewilligte Zustand zudem bereits als «projektierte Baute» erfasst. Die Daten der amtlichen Vermessung werden weiterhin nach dem Mehrgenerationenprinzip gesichert und dezentral aufbewahrt.

Folgende Projekte wurden im 2018 bearbeitet:

- «Eingedolte Gewässer»:
Die sichtbaren Gewässer wurden in den periodischen Nachführungen von 2013 bis 2016 über den ganzen Kanton aktualisiert, wobei die eingedolten Gewässer dabei aber nicht Bestandteil waren. Im Rahmen dieses neuen Projektes werden nun die eingedolten Gewässer gemäss dem kantonalen Datensatz «Gewässernetz» aktualisiert.
- «Periodische Nachführung Fixpunkte (LFP2)»:
Unter der periodischen Nachführung der Informationsebene Fixpunkte wird die periodische Begehung der Fixpunkte, inklusive der in diesem Rahmen durchgeführten Schadenbehebungen und Erhaltungsmassnahmen verstanden.

Nomenklatur

Die Bereinigung der geografischen Namen im Kanton konnte zusätzlich in der Gemeinde Dallenwil abgeschlossen werden. Schon länger beendet sind die Bereinigungen in den Gemeinden Beckenried, Buochs, Emmetten, Ennetbürgen, Ennetmoos, Stans, Stansstad und Wolfenschiessen. Das Verfahren läuft noch in Oberdorf, wo es zu Verzögerungen kam. Deshalb traf sich die Nomenklaturkommission nur zu einer Sitzung. Gegen die Festlegung der Schreibweisen in Hergiswil wurde eine Beschwerde erhoben, die beim Regierungsrat hängig ist.

GIS Daten AG

Die Anzahl der Datenabgaben beträgt im Jahre 2018 für den Kanton Nidwalden 185. Dies entspricht einer erneuten Abnahme von ca. 7 Prozent. Dies bestätigt, dass die Kunden wieder vermehrt direkt aus den Geoportalen Datenabfragen getätigt sowie Planauszüge und Daten in verschiedenen Formaten heruntergeladen haben.

Folgende Projekte sind im Berichtsjahr noch speziell zu erwähnen:

- Öffentliche Info-Veranstaltungen in Stans und Sarnen;
- Definitive Aufschaltung der OPP (Orthophoto Plan) 10 cm im Siedlungsgebiet des Kantons Nidwalden;
- Einführung Security-Manager für WMS (Web Map Service);

- Automatisierter Check-Service (Sicherstellung Datenqualität) für Geodaten, am Beispiel Naturgefahren;
- Einführung und Anbindung der AI (Aggregationsinfrastruktur) der KKGEO (Konferenz der Kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen);
- Projekt swissbuildings3D 2.0 abgeschlossen und eingeführt.

ÖREB-Kataster

Die Unterlagen zur Systemabnahme des bereinigten ÖREB-Katasters durch den Bund (swisstopo) wurden abgegeben. Die swisstopo meldete folgendes: «Besten Dank für die Zustellung der Unterlagen und wir können euch nun mitteilen, dass euer ÖREB-Kataster vollständig und ohne Vorbehalte abgenommen ist. Damit ist auch das Projekt Einführung ÖREB-Kataster in den Kantonen OW und NW abgeschlossen. Herzliche Gratulation». Somit sind die Kantone Obwalden und Nidwalden, zusammen mit Thurgau, die ersten Kantone mit einem vollständigen und flächendeckenden ÖREB-Kataster der 1. Etappe. Auch sind damit die Bundesbeiträge gemäss Programmvereinbarung 2016–2019 vom 23.02.2016 ohne Abzüge sichergestellt. Mit der Revision des Geobasisdatenkataloges (GBDK) werden noch fehlende, wichtige ÖREB-Themen (wie z.B. Planungszonen) festgelegt.

2.2.3 Vernehmlassungen an den Bund

Baudirektion	Beschluss des Regierungsrates	Antwort
Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager	Nr. 138 vom 6. März 2018	Standort Wellenberg soll als geologisches Tiefenlager gestrichen werden. Ausführliche Beantwortung Fragebogen, jedoch nur Stellungnahmen zu Festlegungen, die Standort Wellenberg betreffen.
Raumkonzept Schweiz. Entwurf Fünfjahresbericht Raumkonzept Schweiz	Nr. 139 vom 6. März 2018	Zustimmung; keine weiteren Änderungsanträge
Anpassungen und Fortschreibungen 2018 des Sachplans Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene. Anhörung nach Art. 19 RPV	Nr. 212 vom 27. März 2018	Grundsätzliche Zustimmung; diverse Änderungs- und Ergänzungsanträge
Vorlage zum Zahlungsrahmen Nationalstrassen 2020–2023 für den Betrieb und den Unterhalt sowie den Ausbau im Sinne von Anpassungen und zu den grösseren Vorhaben im Nationalstrassennetz sowie zum Ausbauschritt 2019 für die Nationalstrassen mit dem dazugehörigen Verpflichtungskredit	Nr. 244 vom 17. April 2018	Grundsätzliche Zustimmung; der Entscheid zum Bypass Luzern im Rahmen des Entwicklungsprogramms wird abgelehnt
Umsetzung der Vorlage zur Beschleunigung der Asylverfahren (Neustrukturierung des Asylbereichs). Verordnung des EJPD über den Betrieb von Zentren des Bundes und Unterkünften an den Flughäfen	Nr. 247 vom 17. April 2018	Zustimmung; die Revision betrifft den Kanton Nidwalden nicht direkt
Baudirektion. Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 2019 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr. Vernehmlassung	Nr. 270 vom 23. April 2018	Verzicht auf Beantwortung des Fragenkataloges
Gesamtdossier N02 Bereinigung Baulinien Nidwalden. Plangenehmigungsverfahren	Nr. 419 vom 12. Juni 2018	Verzicht auf eine zweite Stellungnahme
Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene. Anpassungen und Fortschreibungen 2018. Anhörung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) und des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE)	Nr. 558 vom 28. August 2018	Zustimmung
Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Luftfahrt (SIL). Revision Konzeptteil	Nr. 682 vom 23. Oktober 2018	Grundsätzliche Zustimmung; die derzeitige Überarbeitung des Objektblattes für den Flughafen Buochs im Teil III C soll berücksichtigt werden
Totalrevision der Verordnung über den Einsatz und die Aufgaben der konzessionierten Transportunternehmen in besonderen und ausserordentlichen Lagen	Nr. 684 vom 23. Oktober 2018	Zustimmung
Teilrevision der Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen	Nr. 794 vom 4. Dezember 2018	Zustimmung; einige Anpassungsanträge



Blick vom Cholplätzli auf Buochs.

2.3 Justiz- und Sicherheitsdirektion

2.3.1 Einleitung

Funktionsbeschreibung

Die Justiz- und Sicherheitsdirektion ist verantwortlich für die Sicherheit im Kanton. So ist die Kantonspolizei, wie es ihr Leitspruch sagt, im Alltag «immer da» für die Bevölkerung. Die Mitarbeitenden im Amt für Militär und Bevölkerungsschutz setzen sich dafür ein, dass der Kanton auch für grössere, nicht alltägliche Ereignisse gewappnet ist. Das Grundbuchamt steht für Rechtssicherheit und im Amt für Justiz werden zahlreiche Aufgaben vom Gefängnis bis hin zum Zivilstandsamt unter einem Dach vereint.

Jahr in Zahlen

- Im Jahr 2018 wurden beim Grundbuchamt total 1'939 (1'995) Rechtsgeschäfte angemeldet;
- Auf dem Amtsnotariat wurden 500 (523) Beurkundungen vorgenommen;
- Im 2018 wurden auf dem Schiess- und Ausbildungsplatz Gnappiried 739'053 (934'279) Gewehr und Pistolenpatronen verschossen.

Personalbestand

Justiz- und Sicherheitsdirektion (Vollzeitstellen Ende Jahr)	2017		2018	
	besetzt	offen	besetzt	offen
Direktionssekretariat	0.5	–	0.5	–
Schlichtungsbehörde	0.6	–	0.6	–
Amt für Justiz	22.7	0.8	23.0	1.0
Grundbuchamt	5.3	–	5.3	–
Kantonspolizei	72.7	–	66.2	3.0
Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	27.7	–	27.7	–
Total	129.4	–	123.3	–

2.3.2 Tätigkeiten der Ämter

2.3.2.1 Direktionssekretariat/Kommissionen

Das Direktionssekretariat unterstützt als Stabstelle in einem 50%-Pensum die Direktionsleitung. Es koordiniert die Direktionsgeschäfte und überwacht deren termingerechte Erledigung. Im Weiteren verfasst der Direktionssekretär verschiedene Korrespondenz für die Justiz- und Sicherheitsdirektorin und steht ganz allgemein in organisatorischen und juristischen Belangen beratend zur Verfügung. Der Direktionssekretär unterstützte die Direktorin auch beim Erlass von Verfügungen sowie beim Verfassen von Regierungsratsbeschlüssen. Im Berichtsjahr wurden zuhanden der Justiz- und Sicherheitsdirektorin 21 Direktionsverfügungen vorbereitet (Verkehrsanordnungen: 9; öffentliches Inventar: 2; nautische Veranstaltungen: 9; Diverse: 1).

Zudem bereitet das Direktionssekretariat die direktionspezifischen Regierungsrats- und Landratsgeschäfte vor und erstellt interne und externe Vernehmlassungen. In diesem Rahmen wurden im Berichtsjahr zahlreiche Stellungnahmen, Vernehmlassungen und Mitberichte verfasst und parlamentarische Vorstösse beantwortet (vgl. Statistik).

Schliesslich arbeitet der Direktionssekretär als Projektleiter oder -mitglied in verschiedene direktionsinternen und direktionsübergreifenden Projekten und Arbeitsgruppen mit.

2.3.2.2 Amt für Justiz

Dem Amt für Justiz unterstehen die Abteilungen Migration und Grundstückerwerb durch ausländische Personen, Passwesen, Jagd/Fischerei/Hundekontrolle, Straf- und Massnahmenvollzug, Gefängnis sowie Zivilstandsamt. Weiter sind dem Amt die Fachstellen Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst (inkl. Namensänderungen) sowie Opferhilfe und Opferberatung zugeordnet. Die vielfältigen Aufgabengebiete im Amt für Justiz werden teilweise abteilungsübergreifend in Personalunion abgedeckt.

Migration

Die Abteilung Migration vollzieht das Ausländerrecht des Bundes und ist zuständig für die Einreise und den Aufenthalt von ausländischen Personen im Kanton Nidwalden sowie die kontrollierte (freiwillige) Ausreise und zwangsweise Rückführung von abgewiesenen Asylsuchenden und illegal anwesenden Personen.

Seit dem Jahr 2016 verzeichnet die Migration eine kontinuierliche Zunahme der Gesucheingänge für die Erteilung einer ausländerrechtlichen Bewilligung. Wurden im Jahr 2016 noch 5'693 Mutationen im zentralen Migrationsinformationssystem ZEMIS bearbeitet, stieg diese Zahl im 2017 auf 6'400 und im Berichtsjahr auf 7'091. Dies entspricht einer Zunahme von knapp 25 % innert zwei Jahren, was zu einer erhöhten Beanspruchung der Mitarbeitenden und einer steigenden Pendenzenlast führte. Gleichzeitig haben auch die Schalter- und Telefonkontakte von 13'498 im Jahr 2017 auf 14'727 im Jahr 2018 zugenommen (+9 %). Die Mitarbeitenden der Migration bewältigten somit im Berichtsjahr rund 67 Schalter- und Telefonkontakte pro Arbeitstag. Die Hauptursachen für die stetige Zunahme der Mutationen bzw. der Schalter- und Telefonkontakte liegen bei den Zu- und Wegzügen von ausländischen Personen, dem Betrieb des Bürgenstock-Resorts und der steigenden Anzahl von ausländischen Studentinnen und Studenten, welche im Kanton Luzern ein Austauschsemester oder einen ordentlichen Studiengang absolvieren und im Kanton Nidwalden Wohnsitz nehmen. Die ständige ausländische Wohnbevölkerung hat im 2018 von 6'087 auf 6'241 Personen zugenommen (+2.5 %). Wiederum mussten im Berichtsjahr mehrere im Kanton wohnhafte Personen wegen Sozialhilfe- bzw. Ergänzungsleistungsbezug verwahrt und ihnen ausländerrechtliche Konsequenzen angedroht werden.

Im Bereich des Wegweisungsvollzugs hat die Migration 7 Personen nach abgewiesenem Asylgesuch zwangsweise in den für sie zuständigen Dublin-Staat bzw. in ihr Heimatland zurückgeführt. Die vergleichsweise tiefe Quote ist auf die weiterhin sinkenden Asylgesuche und die höhere Schutzquote zurückzuführen. Ausserhalb des Asylverfahrens wurden elf Personen wegen illegalem Aufenthalt und /oder wegen strafrechtlicher Vorkommnisse in der

Schweiz in ihr Heimatland abgeschoben. Für alle ausgeschafften Personen wurden mehrjährige Einreiseverbote ausgesprochen.

Grundstückserwerb durch ausländische Personen

Im Jahr 2018 sind – wie schon im vergangenen Jahr – vier Gesuche um Erteilung einer Bewilligung für den Erwerb eines Grundstücks bzw. um Feststellung der Nichtbewilligungspflicht beim Amt für Justiz eingegangen. Lediglich 2 Gesuche haben das laufende Kontingent belastet; die restlichen Gesuche waren nicht kontingentsrelevant. Für das Jahr 2019 steht somit das gesamte jährliche Kontingent von 20 Bewilligungen zur Verfügung. Bei Nichtbeanspruchung werden diese vom Bundesamt für Justiz auf diejenigen Kantone verteilt, welche ihr Kontingent bereits ausgeschöpft und um Zuteilung weiterer Einheiten nachgesucht haben.

Passwesen

Die Ausstellung von Pässen und Identitätskarten verlief im Berichtsjahr reibungslos. Die Anzahl der beantragten Ausweise sank im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht. Bei der Ausstellung von provisorischen Pässen ist erneut ein Rückgang festzustellen, dies insbesondere aufgrund des Umstandes, dass infolge der schweizweit weniger produzierten Ausweise die Ausstellungsdauer der ordentlichen Ausweise wesentlich kürzer war. Oft wurden die Ausweise innerhalb von 3 bis 5 Tagen zugestellt, dies gegenüber dem vom Bund garantierten Ausstellung von 10 Arbeitstagen.

Jagd

Die Abteilung Jagd ist für die Erhaltung gesunder, den Lebensräumen angepasster Wildbestände verantwortlich. Ihr obliegt die Planung, die Organisation und Durchführung sowie die Kontrolle der Jagd.

Jagdperiode 2018/2019

Die Abschusszahlen der Wildtiere durch die Jägerschaft konnten im Vergleich zu den Vorjahren gehalten werden. Der Abgang des Rotwildes konnte mit einem guten Geschlechterverhältnis wiederum erhöht werden.

Die neu von der Jagdkommission festgelegte Bejagungsmethode für die Gämsjagd hat sich teilweise bewährt. Der zu starke Eingriff in die Mittelklasse der männlichen Gämse muss korrigiert und der Druck auf das Rotwild erhöht werden.

Steinbockkolonien Pilatus und Brisen

Die bei der Konkordatssitzung der Kantone Nidwalden, Obwalden, Uri und Luzern beschlossenen Abschusszahlen für eine Regulationsjagd der Steinwildkolonie Pilatus und Brisen wurden vom Bund bewilligt. Die Abschlusszahlen wurden erreicht.

Wildschaden

Das Ziel, die Wildschäden im Wald und an den landwirtschaftlichen Kulturen auf einem erträglichen Rahmen zu halten, wurde erreicht. Es sind keine weiteren Massnahmen zur Verhütung von Schäden notwendig. Die Wildschadensituation in den unteren und mittleren Lagen ist unproblematisch, in den höheren Lagen tolerierbar. Die Erkenntnisse aus dem Wildschadenbericht wurde in den Jagdbetriebsvorschriften (Abschuss Schalenwild) berücksichtigt.

Wildruhegebiete

Die 14 gesetzlich festgelegten Wildruhegebiete wurden im Kanton Nidwalden umgesetzt und sind seit dem 7. Juli 2009 in Kraft. Sämtliche Gebiete sind mit den schweizweit einheitlichen Tafeln im Gelände signalisiert. Die Gebiete werden von der Bevölkerung (mehrheitlich) gut akzeptiert. Der Zweck von Wildruhegebiete ist der Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel vor übermässiger Störung im Wintereinstand durch die Freizeitaktivitäten des Menschen. Sie sind ein rechtliches Instrument der Nutzunglenkung und dienen dazu, die Aktivitätsräume von Mensch und Tier zeitlich und/oder räumlich zu entflechten. Sie helfen die Wildschäden im Wald und an den landwirtschaftlichen Kulturen auf einem erträglichen Rahmen zu halten.

Fischerei

Die Abteilung Fischerei ist verantwortlich für die Erhaltung gesunder, den Lebensräumen angepasster Fischbestände. Ihr obliegt die Planung und Organisation sowie die Kontrolle der Fischerei. Insbesondere werden Fischereipatente durch das Amt erteilt. Der vom Bund geforderte Sachkundenachweis über die Fischerei (SaNa), den jede Person, die ein Fischer-Patent von mehr als einem Monat erwerben will, besitzen muss, hat breite Akzeptanz gefunden. Mit der Ausbildung und Erlangung des Sachkundenachweises kann die Fischerin oder der Fischer belegen, dass ausreichende Kenntnisse über Fische und Krebse und die tierschutzgerechte Ausübung der Fischerei vorhanden sind.

Engelberger Aa

Zur Förderung der Seeforellen und deren Wanderung werden einmal pro Jahr Seeforellenbrütlinge und Vorsömmerlinge aus der kantonalen Fischbrutanlage im Oberlauf der Engelberger Aa eingesetzt. Gleichzeitig führt der Sportfischerverein seit Jahren sehr erfolgreich ein Teilbesatz mittels Viber-Boxen, in welchen Bachforelleneier direkt in den Kies der Engelberger Aa eingelegt werden, durch. Für die Zukunft ist jetzt wichtig, dass die Restwassermengen sowie Sunk und Schwall geregelt und festgelegt werden. Seit dem 1. Januar 2013 wird beim Wehr Obermatt Restwasser abgegeben. Die aktuelle Restwassermenge reicht noch nicht für eine komplette Durchgängigkeit. Im aktuellen Winterhalbjahr liegt die Strecke zwischen Schleissenbrügg und Gerli wieder teilweise trocken.

Laichertrag

Der Laichertrag von Grossfelchen ist gegenüber den letzten Jahren sehr gut ausgefallen. Erfreulich ist, dass auch immer wieder «Urbalchen» wie sie von den alten Berufsfischern beschrieben wurden, gefangen werden. Laut Aussagen der Berufsfischer ist die Kalterbrütung, welche seit Jahren in Beckenried bei Felchenlaich erfolgreich betrieben wird, am Fangerfolg spürbar und macht auch in Zukunft Sinn. Der Bruterfolg bei Bach- und Seeforellen liegt im üblichen Rahmen.

Hundekontrolle

Dem Amt für Justiz obliegen das Führen des Hundeverzeichnisses in Zusammenarbeit mit der extern betriebenen Hundedatenbank AMICUS und die Veranlagung der Hundesteuer. Die Anzahl im Kanton Nidwalden registrierter Hunde blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die Abschaffung des Sachkundennachweises für Hundehalter im Jahr 2017 hat nicht zu der erwarteten Zunahme von Hunden im Kanton Nidwalden geführt.

Straf- und Massnahmenvollzug

Diese Abteilung stellt den Vollzug von Urteilen der Nidwaldner Staatsanwaltschaft und Gerichte im Erwachsenenstrafrecht (sowie bei gleichzeitig ausgesprochenen Sanktionen und im Zuge der Rechtshilfe auch solche aus anderen Kantonen) sicher, beinhaltend Freiheitsstrafen, Ersatzfreiheitsstrafen, stationäre Massnahmen, Verwahrungen, ambulante Massnahmen, Gemeinnützige Arbeit, Electronic Monitoring, Überwachung richterlicher Weisungen, Berufsverbote und Ersatzmassnahmen unter Berücksichtigung des Sicherheitsbedürfnisses der Öffentlichkeit, des Opferschutzes sowie der Resozialisierung der Verurteilten.

Im Jahre 2018 wurden total 1163 Vollzugsfälle (Vorjahr 1'111) in die Geschäftskontrolle aufgenommen. Nach wie vor stellen die Ersatzfreiheitsstrafen den grössten Anteil dar. Diese sind auf nichtbezahlte Bussen zurückzuführen. Vorwiegend betrifft dies ausländische Fahrzeuglenker und -lenkerinnen. Detaillierte Zahlen sind aus der Statistik im Anhang zu entnehmen.

Mit Inkrafttreten des neuen Sanktionenrechts am 1. Januar 2018 bestehen für den Vollzug von unbedingten Freiheitsstrafen nebst dem Normalvollzug drei besondere Vollzugsformen, nämlich die Gemeinnützige Arbeit (GA), die elektronische Überwachung (Electronic Monitoring, EM) sowie die Halbgefängenschaft (HG). Aufgrund dessen, dass verurteilte Personen unter anderem keine Gefahr in Sachen Flucht oder weiterer Straftaten offenbaren dürfen, konnte während des Berichtsjahrs kein EM angewandt werden.

Ebenfalls per 1. Januar 2018 wurde für alle Kantone im Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und Innerschweiz

(Konkordat NWI-CH) der Risikoorientierte Sanktionenvollzug (ROS) für verbindlich erklärt. Das ROS-Programm mit der webbasierten Datenbank ROSnet sieht einen für alle am Straf- und Massnahmenvollzug beteiligten Behörden (Einweisungsbehörde, Vollzugsinstitution, Bewährungshilfe) einen einheitlich strukturierten Vollzugsprozess mit den vier Prozessschritten Triage, Abklärung, Planung und Verlauf vor. ROS erfüllt namentlich ein systematisiertes und standardisiertes Fallmanagement durch die Vollzugsbehörde, eine systematische Ausrichtung der Vollzugsarbeit auf das Rückfallrisiko und den Interventionsbedarf der verurteilten Personen, eine frühzeitige Abklärung der Rückfallgefährlichkeit und des Interventionsbedarfs der verurteilten Personen. Im Zuge der etappenweisen Einführung mit intensiven Schulungstagen nahmen anfangs Jahr die grossen Kantone des Konkordates NWI-CH ihre Arbeit mit dem Prozessmodell ROS auf. Anfangs Herbst folgten die restlichen Kantone unseres Konkordates, darunter Nidwalden. Der Straf- und Massnahmenvollzug wie auch die Bewährungshilfe Nidwalden sind seit 1. November 2018 im Online-Betrieb.

Das Jahr 2018 war auch geprägt mit Arbeiten zur Teilrevision des Strafvollzugsgesetzes, welche unter anderem Anpassungen an neue Vorgaben des eidgenössischen Rechts vorsieht. Gleichzeitig werden veränderte Bedürfnisse im Strafvollzug berücksichtigt und die Bewährungshilfe von der Gesundheits- und Sozialdirektion in die Justiz- und Sicherheitsdirektion überführt. Nach interner Vernehmlassung im Sommer wurde der Revisionsentwurf im November 2018 bis 28. Februar 2019 in die externe Vernehmlassung überführt.

Untersuchungs- und Strafgefängnis

Im Untersuchungs- und Strafgefängnis werden Freiheitsstrafen nach Strafgesetzbuch, vorläufige Festnahmen und Untersuchungshaft nach Strafprozessordnung und Administrativhaft gemäss Ausländergesetz vollzogen. Im Berichtsjahr verzeichnete das Gefängnis 201 Eintritte, welche total 7607 (Vorjahr: 6849) Hafttage generierten. 29% der inhaftierten Personen wurden durch die Kantone Nidwalden und Uri eingewiesen. Die durchschnittliche

Aufenthaltsdauer einer inhaftierten Person erhöhte sich von 31 auf 34 Tage. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im 2018 16 Personen weniger ins Gefängnis eingewiesen. Der Rückgang der Eintritte und die Zunahme der Hafttage ist darauf zurückzuführen, dass mehr Personen in den vorzeitigen Strafvollzug eingewiesen wurden als in anderen Jahren. Diese Personen bleiben vielfach über einen längeren Zeitraum im Gefängnis.

Der neue Leiter des Untersuchungs- und Strafgefängnis hat am 1. Dezember 2017 seine Stelle angetreten. Im Dezember 2018 haben die Vorsteherin der Justiz- und Sicherheitsdirektion Nidwalden und der Leiter der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug Luzern eine Leistungsvereinbarung im Bereich Strafvollzug unterzeichnet. Damit werden dem Kanton Luzern ab 1. Februar 2019 ständig 8 Haftplätze zur Verfügung gestellt.

Ausbildung

Ein Mitarbeiter begann im Jahr 2018 mit der Ausbildung zum Justizvollzugsfachmann. Diese zweijährige, berufs begleitende Ausbildung findet am Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV) in Fribourg statt. Ein weiterer Mitarbeiter beendete im Berichtsjahr erfolgreich die zweijährige Führungsausbildung zum Justizvollzugsexperten, ebenfalls am SKJV. Sämtliche Mitarbeiter des USG Stans absolvierten in diesem Jahr ein- oder mehrtägige Weiterbildungen des SKJV.

Gefängnis-Betriebskommission

Die jährlich stattfindende Sitzung der Betriebskommission des USG Stans fand am Montag, 5. April 2018 statt. Dabei stellte der neue Leiter des USG Stans die geplanten Änderungen an der Hausordnung, dem Besucherreglement und am Dienstreisenplan der Mitarbeitenden vor. Die Massnahmen dienen der Sicherheit und der Optimierung der personellen Abdeckung.

Gefängnisseelsorge

Der Gefängnisseelsorger bietet einmal in der Woche Gespräche an, für die sich die Insassen sämtlicher Glaubensrichtungen freiwillig anmelden können. Zusätzlich

führt er einmal im Monat für interessierte Insassen einen Gottesdienst durch.

Sozialdienst / Gefangenenbetreuung / Bewährungshilfe

siehe Kapitel «Gesundheits- und Sozialdirektion» .

Zivilstandsamt

Die Zivilstandsbeamtinnen und -beamten führen die zivilstandsamtlichen Register (Papierregister wie auch das seit Ende 2003 eingeführte informatisierte Standesregister INFOSTAR), erstellen Mitteilungen an Ämter und Urkunden für Private, beurkunden die Ereignisse Geburt und Tod, führen Ehevorbereitungen durch, vollziehen Trauungen, beurkunden eingetragene Partnerschaften und nehmen Kindesanerkennungen, Erklärungen über die gemeinsame elterliche Sorge, Namensklärungen und Hinterlegungsorte für Vorsorgeaufträge entgegen. Im Weiteren werden auch die ausländischen Zivilstandsereignisse von Kantonsbürgern und die Gerichts- und Verwaltungsentscheide, welche in Nidwalden ergehen, in INFOSTAR erfasst. Die Anzahl der Geschäftsfälle ist im Anhang aufgeführt.

Die Beratung der Kunden hat stark zugenommen und ist sehr zeitintensiv. Die Prüfung von ausländischen Urkunden und Dokumenten auf ihre Richtig- und Vollständigkeit im Hinblick auf die Personenaufnahme in INFOSTAR, ist mit sehr viel Aufwand verbunden und kommt aufgrund der ausländischen Bevölkerung immer öfter vor. Die Anzahl der Geburten in Nidwalden sind in den letzten fünf Jahren um rund einen Drittel angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr kann ein Anstieg um 16 % ausgewiesen werden. Allgemein kann gesagt werden, dass die Geschäftsfälle immer anspruchsvoller werden. Dies sicher auch aufgrund der immer komplexeren Situationen und unter Einbezug von ausländischem Recht.

Die Kontrolle der Familienregister konnte im 2018 gemäss Planung weitergeführt werden. Die Abschlusskontrolle benötigt viele personelle und zeitliche Ressourcen, da sehr oft Belege aus dem eigenen Archiv, von anderen Zivilstandsämtern oder aus dem Staatsarchiv beigezogen werden müssen.

Die personelle Situation hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Der Bund erarbeitet zusammen mit den Zivilstandsbehörden die Grundlagen für eine Modernisierung des Personenstandsregisters INFOSTAR. Die Einführung von INFOSTAR NG (New Generation) ist für das Jahr 2023 geplant.

Aufsichtsbehörde im Zivilstandsdienst

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 254 Geschäftsfälle (Vorjahr: 245) registriert. Zusätzlich wurden durch den Zivilstandsdienst 14 Namensänderungsgesuche nach Art. 30 Abs. 1 ZGB zu Handen des Regierungsrates geprüft, bearbeitet und beschlussreif überwiesen.

Die Aufsichtsbehörde Nidwalden führt praxisgemäss eigenständig und alljährlich eine Inspektion des Zivilstandsamtes durch, so auch am 25. April des Berichtsjahres. Dabei wurden die Geschäftsfälle des Vorjahres mit Schwerpunkt auf den Beurkundungen der verschiedenartigen Geschäftsfälle in INFOSTAR stichprobenweise überprüft und mit der Leitung nachbesprochen. Anlässlich dieser Jahresinspektion bestätigte sich, dass die Zivilstandsregister nach wie vor korrekt, ordentlich und mit besonderem Fokus auf die Nachvollziehbarkeit geführt und zugehörige Belege systematisch abgelegt werden. Die zur Region Zentralschweiz vereinigten Aufsichtsbehörden von Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug und Zürich treffen sich zweimal jährlich zu fachspezifischen Tagungen und zur Planung gemeinsamer Ausbildungs- und Arbeitsstrategien, dieses Jahr in Zürich und in Willisau.

Bürgerrechtsdienst

Der Bürgerrechtsdienst befasst sich im Rahmen seiner Zuständigkeit mit dem Erwerb und Verlust des Schweizer und/oder Nidwaldner Bürgerrechts. Er waltet als Auskunft-, Kompetenz- und Koordinationsstelle und sorgt für einen reibungslosen und effizienten Verfahrensablauf zwischen den gesuchstellenden ausländischen oder schweizerischen Personen auf der einen Seite und der Migration, dem Steueramt, dem kantonalen und kommunalen Sozialamt, der Kantonspolizei, der Staatsanwalt-

schaft und der Ausgleichskasse sowie mit den Gemeinden, dem Kanton und dem Bund andererseits.

Im Jahr 2018 wurden 84 Geschäftsfälle (Vorjahr: 193) in die Geschäftskontrolle aufgenommen. Details zur Aufschlüsselung der Dossiers können den statistischen Angaben im Anhang entnommen werden.

Der Rückgang an Gesuchen um Einbürgerung oder Entlassung im Vergleich zu 2017 ist mit der Verschärfung der Einbürgerungsvoraussetzungen zu erklären, welche mit dem Inkrafttreten der totalrevidierten Bürgerrechtsgesetzgebung auf Stufe Bund und Kanton per 01. Januar 2018 einherging. Allein die Niederlassungsbewilligung C und die Sprachanforderung an Bewerberinnen und Bewerber auf dem Sprachniveau B1 schriftlich und B2 mündlich gemäss Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen GER wurden in den Medien wiederholt thematisiert. Auch die erhöhten Anforderungen an die Voraussetzungen zur Integration in die schweizerischen Verhältnisse bot weitherum Anlass zu Diskussionen. Die daraus folgende Sensibilisierung bewegte zahlreiche Einbürgerungswillige dazu, noch vor Jahresende ein Gesuch nach altem Recht einzureichen, um es dadurch – ungeachtet des über 2018 hinausdauernden Verfahrens – auch nach altem Regime beenden zu können. Dies widerspiegelt sich besonders deutlich im Vergleich der Gesuchseingänge vom Dezember 2016 (10) und 2017 (41). Die 2018 erfolgten Abschreibungen (15) und Rückweisungen (Nichteintreten; 3) verdeutlichen sodann, dass sich die Gesetzesrevision auf das Bürgerrechtswesen insgesamt ausgewirkt hat. Zur Professionalisierung des Verfahrens werden die neurechtlichen Standards und die Vereinheitlichungen von Abklärungen auch auf hängige Einbürgerungsverfahren angewendet. Die damit verbundenen Nachkontrollen altrechtlicher Verfahren sind mit beträchtlichem Mehraufwand verbunden, bewähren sich jedoch in der Praxis. Gleiches gilt für die Umsetzung der geltenden Bürgerrechtsgesetzgebung und den damit verbundenen Anpassungen an Prozessen, Merkblättern, Mustervorlagen, Abklärungsaufträgen und Fragebogen. Die Lancierung der neuen Unterlagen dauert auch über das Berichtsjahr hinaus an und erfordert nebst dem steten Austausch mit dem Staatssekretariat für Migration SEM

auch den Miteinbezug des Kantons, insbesondere der Kantonspolizei Nidwalden als für die Erstellung der Erhebungsberichte zuständige Amtsstelle und die Rücksprache mit den Gemeinden. Die in diesem Kontext zu leistende Arbeit beansprucht die vorhandenen Ressourcen nebst dem Tagesgeschäft stark, wirkt sich aber bereits heute positiv aus im Hinblick auf Effizienz und in Zukunft auf die Dauer des Einbürgerungsverfahrens.

Hilfe an Opfern von Straftaten

Personen, die durch eine Straftat in ihrer körperlichen, psychischen oder sexuellen Integrität unmittelbar beeinträchtigt wurden, sind Opfer im Sinne des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten und können Anspruch auf Leistungen im Rahmen der Soforthilfe, der längerfristigen Hilfe sowie auf Entschädigungen und/oder Genugtuung haben. Diese Leistungen können auch von Angehörigen des Opfers geltend gemacht werden. Bei der Opferberatung erhalten betroffene Personen (juristische) Beratung und Vermittlung von Hilfe Dritter, z.B. Therapeuten, Rechtsanwälte etc. Nicht anspruchsberechtigt sind Opfer bzw. Geschädigte von Vermögensdelikten. Die Sachbearbeitung obliegt der Amtsleitung. Die Gesuche um Entschädigung und/oder Genugtuung werden von der Justiz- und Sicherheitsdirektion entschieden.

Im Berichtsjahr sind 16 neue Opferhilfegesuche eingegangen, 19 bestehende Fälle aus dem Vorjahr übertragen und 7 Fälle abgeschlossen worden. Für die Sofort- und längerfristige Hilfe wurden CHF 26'585 und für Abgeltungen der Beratungsleistungen anderer Kantone CHF 42'210, total CHF 68'795 aufgewendet.

Das kantonale Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Hilfe an Opfern von Straftaten wurde im Jahr 2018 total überarbeitet. Im Zuge der Revision konnte mit der Opferberatungsstelle Luzern eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden, welche betroffenen Menschen aus dem Kanton Nidwalden eine interdisziplinäre Unterstützung bei der Bewältigung einer erlittenen Straftat bietet.

2.3.2.3 Grundbuchamt

Grundbuchamt

Im Jahr 2018 bewegten sich die Geschäftszahlen des Grundbuchamtes/Notariates im Bereich der Vorjahre. Das Grundbuchamt verzeichnete in diesem Jahr 1939 Grundbuchgeschäfte, gegenüber 1995 im Vorjahr. Das Notariat führte 500 öffentliche Beurkundungen durch, gegenüber 523 im Vorjahr. Unter anderem durch die rege Bautätigkeit im Kanton Nidwalden sind die Dienstleistungen des Grundbuchamtes/Notariates sehr gefragt. Ab 2019 sollen die nächsten Schritte in Richtung Digitalisierung des Grundbucharchivs gemacht werden.

Grundbuchbereinigungsamt

Das Grundbuchbereinigungsamt konnte im Jahr 2018 in der Gemeinde Dallenwil die Bereinigungsverhandlungen des Plangebietes 3 abschliessen. Nach Bearbeitung der Folgegeschäfte kann das Plangebiet 3 definitiv abgeschlossen werden. Die Bereinigungsverhandlungen des Plangebietes 4 konnten begonnen werden. Dabei mussten bereits Grundstücke der 2. Etappe einbezogen werden. Daneben übernahm die Bereinigungsbeamtin wie bereits in den letzten Jahren zusätzliche Aufgaben des Grundbuchamtes zur Bearbeitung und Erledigung. Für das Jahr 2019 hat sich das Grundbuchbereinigungsamt für die Gemeinde Dallenwil zum Ziel gesetzt, das Plangebiet 3 definitiv abzuschliessen und alle Verhandlungen des Plangebietes 4 zu führen. Als weiteres Ziel werden die Vorbereitungsarbeiten für die 2. Etappe der Gemeinde Dallenwil angestrebt.

2.3.2.4 Kantonspolizei

Verkehrs-/Sicherheitspolizei

Verkehrsunfallstatistik

Die Zahl der Verkehrsunfälle hat im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Auch die Zahl der Verletzten nahm gegenüber dem Vorjahr zu. Leider verunglückten ein einheimischer Fahrzeuglenker und ein ausserkantonaler Motorradfahrer bei schweren Verkehrsunfällen tödlich.

In der Gemeinden Ennetmoos ereigneten sich am wenigsten und in der Gemeinde Stans die meisten Verkehrsunfälle.

Bei den Unfallverursachern nahm der Anteil der angetrunkenen Lenkerinnen und Lenker leicht ab.

Nach Monaten ereigneten sich im März die wenigsten sowie im September und im Oktober die meisten Unfälle. Auf der Autobahn nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle wieder ab.

Kontrolltätigkeiten

Die Einsätze für verkehrs- und sicherheitspolizeiliche Kontrollen wurden in kleinen Teams innerhalb der Frontgruppen während des Tages und in der Nacht ausgeführt.

Schwerpunktkontrollen

Im Zusammenhang mit der Leistungsvereinbarung mit dem Bund zur Intensivierung der Kontrollen wurde der Schwerverkehr auf der A2 täglich kontrolliert.

Geschwindigkeitskontrollen

Im Kirchenwaldtunnel Süd und Nord sowie beim Anschluss Stans Süd, Breiten sind je zwei festinstallierte Anlagen in Betrieb. Mit der mobilen Anlage wurden innerorts, ausserorts und auch auf der A2 weitere Kontrollen durchgeführt. Auch die semistationäre Anlage war regelmässig in Betrieb. Im Jahre 2018 wurden insgesamt 4'121'892 Fahrzeuge kontrolliert.

Verkehrsinstruktion

Die Verkehrsinstruktorin und Instruktoren besuchten alle Klassen und erteilten vom Kindergarten bis zur 5. Klasse in mehreren Lektionen Unterricht. In den ORS-Klassen, in der Heilpädagogischen Werkstätte und bei der Pro Senectute wurde wiederum Unterricht erteilt. Die 3.-Klässler konnten im Verkehrsgarten, auf dem Areal des Flugplatzes praktische Fahrübungen mit dem Velo unter Aufsicht der Polizei absolvieren. Höhepunkt und Abschluss der Verkehrsausbildung war erneut die kantonale Radfahrerprüfung der 5.-Klässler.

In den Gemeinden Buochs, Ennetbürgen und Ennetmoos bildeten die Verkehrsinstruktoren Schülerpatrouilleure aus.

An einem Mittwochnachmittag wurden Schüler, welche eine Verkehrsübertretung begangen hatten, zur Nacherziehung aufgeboten. Ihnen wurde das verkehrsgerechte Fahren instruiert und die Gefahren bei falschem Verhalten aufgezeigt.

Verkehrsaktionen / Prävention

In die verschiedenen Verkehrssicherheitskampagnen wie «Made visible» (mach dich sichtbar), «Wer fährt, trinkt nicht», «Rad steht – Kind geht» beim Schulanfang, «Verdacht – Ruf an!», «Beherrschen Sie Ihr E-Bike», «Ablenkung» waren alle Einsatzgruppen der Verkehrspolizei eingebunden.

Anlässlich von Internationalen TISPOL-Aktions-Kontrollen wurden der Schwerverkehr inklusive Reiseautos, die Gurtentragpflicht und der Zustand von Lenkerinnen und Lenkern regelmässig kontrolliert.

Im September führte die Kantonspolizei zusammen mit der Stiftung «Road Cross» eine weitere Raserprävention-Kampagne an der Kantonalen Berufsschule durch. Die Verkehrsinstruktoren/in engagierten sich weiter am Verkehrssicherheitstag zusammen mit dem TCS und anderen Partnern im Einkaufszentrum Länderpark und an verschiedenen Elternabenden der Kindergärten.

Strassen- und Signalisationstechnik;

Hilfeleistung an Dritte

Die Leitung Verkehrspolizei nahm zu etlichen Verkehrs- /Signalisations- und Bauprojekten Stellung. Die Arbeiten für Begutachtungen, Stellungnahmen und Begehungen vor Ort nahmen gegenüber dem Vorjahr etwas ab.

Seepolizei

Einsätze der Seepolizei und die Anzahl der ordentlichen Kontrollen blieben im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich. Auf dem Alpachersee wurden gemäss Vereinbarung mit dem Kanton Obwalden diverse Kontrollen und Überwachungen durchgeführt.

Kriminalpolizei

Straftaten allgemein (StGB, AuG und BetmG)

Im Jahr 2018 mussten total 1'427 allgemeine Straftaten verzeichnet werden. Dies entspricht einer marginalen Zunahme von rund 1.8% gegenüber dem Vorjahr. Delikte gegen das Strafgesetzbuch waren insgesamt 1'240 Mal betroffen (+ 1.3%). Bei den Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz stiegen die Straftaten auf 129 Delikte (+ 1.2%). Im Jahr 2018 wurden zudem 58 Verstösse gegen das Ausländergesetz beanzeigt (–5).

Für die 616 aufgeklärten Straftaten zeichneten sich 282 Männer und 66 Frauen verantwortlich, wovon von diesen 348 tatverdächtigen Personen 162 über einen Ausländerstatus verfügen. 53 Personen waren zum Zeitpunkt der Straftat noch minderjährig.

Nach wie vor tragen die Kriminalpräventionskampagne (bei den ORS-Klassen) und die seit Jahren praktizierte Null-Toleranz-Philosophie zu den erfreulichen Zahlen bei der Jugendkriminalität bei.

Straftaten StGB

Im Bereich der StGB-Straftaten muss im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme von 1'223 auf 1'240 verzeichnet werden. 440 Straftaten konnten dabei aufgeklärt werden.

Die Delikte gegen Leib und Leben stiegen von 118 auf 120 Widerhandlungen.

Bei den Vermögensdelikten musste eine leichte Zunahme verzeichnet werden. Die Zahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr (671) auf 731 Delikte an. Die Kategorien Diebstahl mit 278 Straftaten, Fahrzeugdiebstähle mit 132 und Sachbeschädigungen mit 117 Delikten, wiesen die höchsten Werte auf.

Im Jahr 2018 mussten 74 Einbruchdiebstähle aufgenommen werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer gleichbleibenden Anzahl (+ 1).

Bei den Freiheitsdelikten wurden 207 Straftaten verzeichnet.

Gegen Straftaten unter dem Titel «sexuelle Integrität» musste in 9 Fällen rapportiert werden, was einer erfreulichen Abnahme von 27 Delikten bedeutet.

Im Bereich «Häusliche Gewalt» wurden 54 Straftaten verübt, was auch hier einer deutlichen Abnahme gegenüber dem Vorjahr (103) entspricht.

IT Delikte

Im vergangenen Jahr musste wiederum eine Zunahme der IT-Delikte verzeichnet werden. Total wurden in diesem Bereich 96 Straftaten verübt. Gegenüber dem Jahr 2016 (18) bedeutet dies eine Zunahme von 433 %!

2.3.2.5 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz

Das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz ist in drei Abteilungen unterteilt: Die Abteilung Militär, die Abteilung Zivilschutz und in die Koordinationsstelle Notorganisation. Die Abteilung Militär ist ein ziviler Dienstleistungsbetrieb des Kantons für die Armee. Dazu gehören das Kreiskommando, die Wehrpflichtersatzverwaltung, die Logistik Retablierungsstelle/Vorortlager sowie die Waffenplatzinfrastruktur. Die Abteilung Zivilschutz ist für alle Belange des Zivilschutzes Nidwalden verantwortlich. Dies umfasst neben der Führung der Zivilschutzorganisation insbesondere die Ausbildung, die Verwaltung sowie die materielle Einsatzbereitschaft. Der Zivilschutz ist zudem für die Wartung der Schutzanlagen zuständig. Besondere und ausserordentliche Lagen erfordern eine Notorganisation. Diese setzt sich aus dem kantonalen und den kommunalen Führungsstäben zusammen. Die Koordinationsstelle Notorganisation ist u.a. für die Vorbereitung der Notorganisation verantwortlich.

Abteilung Militär

Infos vom Kompetenzzentrum SWISSINT

Auch im Berichtsjahr 2018 leisteten rund 270 Frauen und Männer – grösstenteils Milizangehörige – im Rang vom Soldaten bis zum Divisionär in 17 Ländern auf 4 Kontinenten einen Beitrag zum Frieden. Insgesamt wurden dabei 97'714 Dienstage zur Förderung des Friedens im Ausland erbracht.

Das grösste Kontingent ist mit der SWISSCOY an der Kosovo Force (KFOR) beteiligt. Die SWISSCOY setzt sich aus maximal 190 zum Selbstschutz bewaffneten Frei-

willigen zusammen. Mit maximal 26 Angehörigen der Armee (AdA) beteiligte sich die Schweizer Armee auch weiterhin an der friedensfördernden Mission EUFOR ALTHEA in Bosnien-Herzegowina.

Im Bereich humanitäre Minenräumung kommen in Südsudan, in der Westsahara, in der Demokratischen Republik Kongo, in Mali und in Tunesien Schweizer in verschiedenen Funktionen zum Einsatz. In Ghana und Kenia stehen weitere Schweizer im Bereich der Ausbildung im Einsatz. Zudem leisten rund 30 Offiziere als unbewaffnete Militärbeobachter, Staboffiziere oder Militärberater in Konfliktzonen (Naher Osten, DR Kongo, Südsudan, Mali, Kaschmir und West-Sahara) einen wichtigen Beitrag für den Frieden. 5 Schweizer Offiziere stehen ausserdem in der Neutralen Überwachungskommission NNSC in Korea im Einsatz. In verschiedenen Einsatzgebieten der Schweizer Armee im Friedensförderungsdienst, hat sich die Sicherheitslage auch 2018 weiterhin verschlechtert. In allen Einsatzgebieten wird die Situation für die Schweizer Armeemitglieder laufend analysiert und neu beurteilt.

Kreiskommando

Militärdienstpflicht

In diesem Jahr wurden 169 Männer mit dem Jahrgang 2001 in die Militärkontrolle aufgenommen. In der Militärkontrolle werden 3'235 Meldepflichtige geführt. In aktiven Einheiten waren 1'193 Angehörige der Armee eingeteilt.

Orientierungstage und Rekrutierung

Im Monat Mai haben 194 Männer und 11 freiwillige Frauen an den 5 Orientierungstagen auf dem Waffenplatz teilgenommen. Dabei wurden die Stellungspflichtigen mit praktischen und theoretischen Modulen umfassend auf Ihre Rekrutierung vorbereitet. Gleichzeitig wurden Ihnen aufgrund Ihrer Eignung und Neigung diverse Möglichkeiten, die Sie als Militärdienstpflichtiger haben, aufgezeigt. Für die zweitägige Rekrutierung, welche 3 bis 12 Monate vor der Rekrutenschule absolviert werden muss, wurden 158 Stellungspflichtige ins Rekrutierungszentrum Windisch und ab Juni nach Aarau aufgeboden. Gesamthaft wurden 172 Nidwaldner und Nidwaldnerinnen beurteilt und

erreichten dabei eine Militärdiensttauglichkeitsquote von 77.3 %.

Dienstverschiebungen

Im vergangenen Jahr sind 1'801 Aufgebote an Armeeingehörige für eine Dienstleistung erfolgt. In der Folge wurden 280 Gesuche um eine Dienstverschiebung eingereicht. Dabei wurden 9.3 % abgelehnt und 90.7 % der Gesuche bewilligt. Die Gesuche wurden grösstenteils rechtzeitig und mit den notwendigen Beweismitteln versehen eingereicht. Am häufigsten wurde mit 31.9 % ein Dienstverschiebungsgesuch wegen eines Studiums bewilligt.

Beförderungen

Im 2018 wurden im Kanton Nidwalden 25 Offiziere und 9 Höhere Unteroffiziere in höhere Grade befördert. Dabei kam es im Offizierskorps zu einem Zuwachs von 7 Leutnants, 3 Oberleutnants, 5 Hauptmänner, 3 Major, 1 Major im Generalstab, 1 Oberstleutnant, 1 Oberstleutnant im Generalstab, 3 Oberst und 1 Oberst im Generalstab.

Schiesspflicht und Militärstrafen

Im 2018 waren 1'059 AdA im Kanton Nidwalden schiesspflichtig. Dabei hielt sich die Zahl der erfolgreichen Absolventen der Schiesspflicht auf einem hohen Niveau. Die Disziplinierung für das Schiessversäumnis hielt sich auf ähnlichem tiefen Niveau wie im vorausgegangenen Jahr. Es wurden 55 Schiessbussen verhängt und ein Fall musste der Militärjustiz übergeben werden. Im Bereich der Orientierungstage/Rekrutierung und Entlassung musste eine Busse wegen Nichteinrücken erlassen werden.

Im Bereich des ausserdienstlichen Vollzuges von Disziplinarstrafen mussten bei 4 AdA, welche in ihrem Ausbildungsdienst straffällig wurden, die verhängten Bussen eingefordert werden. Ebenfalls erfolgte bei 7 AdA, welche durch die Militärjustiz verurteilt wurden, der Vollzug der Strafe. Da gewisse Bussen nicht bezahlt wurden, hätten für den ausserdienstlichen Arrest 3 AdA für insgesamt 7 Arresttage aufgeboten werden müssen. Der effektive Arrestvollzug musste jedoch nie vollzogen werden, da noch vor Arrestantritt die ausstehenden Bussen bezahlt wurden.

Entlassung aus der Militärdienstpflicht

Gesamthaft wurden in diesem Jahr 217 Nidwaldner und 2 Nidwaldnerinnen aus Ihrer Militärdienstpflicht entlassen. Darunter sind auch 5 Offiziere, welche im kommenden Jahr an einem speziellen Anlass im Rathaus Stans verabschiedet werden. An der diesjährigen Wehrmännerentlassung vom 5. Dezember 2018 ging im Zentrum für Bevölkerungsschutz für die aufgebotenen Angehörige der Armee ihre Dienstzeit zu Ende. Gleichzeitig wurden fast 50 Durchdiener abgerüstet, welche nach einer weiteren Verweildauer in den folgenden 3 Jahren individuell ebenfalls aus ihrer Militärdienstpflicht entlassen werden. Anlässlich der Abrüstung erhielten die Wehrpflichtigen die Möglichkeit, ihre persönliche Dienstwaffe in ihr Eigentum zu übernehmen. Dies unter der Voraussetzung, dass innert drei Jahren mindestens zweimal das Obligatorische und das Feldschiessen absolviert wurde und zusätzlich ein gültiger Waffenerwerbsschein vorlag. Von dieser Möglichkeit machten 16 Sturmgewehr- und drei Pistolenschützen Gebrauch.

Zivildienst

Im 2018 gab es in der ganzen Schweiz 50'878 Zivildienstleistende, davon waren 349 im Kanton Nidwalden wohnhaft. Den Zivildienstleistenden stehen im Kanton Nidwalden 75 Einsatzbetriebe zur Verfügung.

Wehrpflichtersatzverwaltung

Im Kalenderjahr 2018 (Ersatzjahr 2017) wurden total 965 Ersatzpflichtige veranlagt; davon waren 794 Dienstuntaugliche und 171 Dienstverschieber. Von den 895 eröffneten Veranlagungen mussten 239 Mahnungen ausgestellt werden. Insgesamt wurden 34 Betreibungen eingeleitet. Im Berichtsjahr 2018 hatten 129 AdA und 35 Zivildienstleistende Anspruch auf eine Rückerstattung der verschobenen Dienste.

Zeughaus und Logistik

Retablierungsstelle

Neben der Anlaufstelle für alle AdA in der Region ist die Retablierungsstelle auch die logistische Drehscheibe für den 3. Armeeauftrag Friedensförderung für die gesamte

Schweiz. Die Anzahl Kundenkontakte von AdA für Beratung, Anprobe, Abgabe, Rücknahme, Verkauf, Austausch usw. von persönlichem Armee- und Einsatzmaterial, sind im 2018 mit 4'507 leicht gestiegen. Im 2018 wurden für das Komp Zen SWISSINT insgesamt 417 AdA ausgerüstet. Ab 2018 gingen die Bestände des grössten Kontingentes SWISSCOY zurück und die der UN Beobachter nach oben. Der Arbeitsaufwand für die Einzelpersonen auszurüsten ist jedoch grösser (Spezialmaterial). Zurzeit basiert das Komp Zen SWISSINT auf 60 verschiedenen Ausrüstungen für die verschiedenen Funktionen. Eine Ausrüstung eines AdA kann bis zu 120 Artikel umfassen, was einen Warenwert von bis zu CHF 23'000 ergeben kann. Die Retablierungsstelle bewirtschaftet einen Lagerwert von rund CHF 7 Mio. Das Umschlagsgewicht betrug im 2018 rund 96 t. Ein wichtiger Tagesauftrag vom Personal ist die Bewirtschaftung von Bestellungen, Einbuchungen, Ausbuchungen und Erfassungen von persönlichen Daten im EDV-System SAP. Zurzeit werden aktuell 773 Fassungen verwaltet. Das Lager ist auch mit Material für weltweit ausserordentliche Ereignisse in der Friedensförderung bestückt, je nach Lage in den Einsatzgebieten ist jederzeit ein Ausrüsten von zusätzlichen AdA innert kürzester Zeit möglich.

Nachdem vor einigen Jahren das Zeughaus in Sarnen geschlossen wurde, wurde im 2017 auch die Retablierungsstelle Andermatt geschlossen, demzufolge retablieren auch AdA von den Kantonen Uri und Obwalden in Nidwalden.

Neben dem vielen Militärmaterial lagert und bewirtschaftet die Retablierungsstelle auch das persönliche Material für die Angehörigen der Zivilschutzorganisation Nidwalden.

Das Team Logistik unterstützt das Team Infrastruktur bei grösseren Instandhaltungs-Arbeiten wie auch bei der Schneeräumung (Winterdienst) auf dem Waffenplatz.

Vorortlager

Die Übergabe und Rücknahme des Einsatz- und Ausbildungsmaterials der durchgeführten Kurse auf dem Waffenplatz wird über das Vorortlager unter der Mehrzweckhalle sichergestellt. Neben dem laufenden Tagesgeschäft mit den

Kursen für das Komp Zen SWISSINT wurden im 2018 zusätzlich 12 Stabskurse mit dem nötigen Einsatz- und Ausbildungsmaterial versorgt und am Ende mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft im Militärischen Ausbildungsdienst (WEMA) wieder zurückgenommen. Für diese Kurse wurde Material von rund 150 t umgeschlagen. Die Bewirtschaftung des Materials im EDV-System SAP ist auch hier ein wichtiger Arbeitsbestandteil.

Das Vorortlager ist seit 2016 auch die Logistikdrescheibe für die FUB, Höhenstandort Pilatus. Hier wird Material für die Anlieferung und den Abtransport bereitgestellt und versendet.

Das Vorortlager ist auch verantwortlich für alle Fahrzeuge der LBA, die für die Bewirtschaftung des Waffenplatzes durch das Team Logistik und Infrastruktur benutzt werden können.

Waffenplatz-Infrastruktur

Belegungsmanagement

Das Belegungsmanagement plant und koordiniert alle Reservationen auf dem Waffenplatz und stellt den Nutzern die zugewiesenen Infrastrukturen zur Verfügung. Im Vergleich zum letzten Jahr gingen die Belegungstage auf dem Waffenplatz im 2018 insgesamt um 1,5% zurück. Rechnet man die 7'200 Belegungstage (Kdo SWISSINT) der nicht alljährlichen Tage der offenen Tür noch weg, dann ist ein Rückgang von 8% zu verzeichnen. Dieser relativ starke Rückgang ist auf die Reduktion der Bestände des Betriebsdetachements SWISSINT und grössten Kontingentes SWISSCOY zurückzuführen. Trotz dieses Rückgangs konnte sich der Waffenplatz erfreulicherweise auch im 2018 immer noch auf dem mehrjährigen hohen Niveau von über 100'000 Belegungstagen halten. SWISSINT und Belegungen von den grossen Verbänden der Armee für den Truppendienst bilden mit über 83.3% aller Belegungen die Basis der sehr guten Waffenplatz-Auslastung. Im 2018 konnte erfreulicherweise 1 Stabskurs mehr als im Vorjahr (total 12 Stabskurse) mit den nötigen Anlagen und Räumlichkeiten bedient werden.

Schiess- und Ausbildungsplatz Gnappiried

Der Schiessplatzchef sorgt zusammen mit der Waffenplatzverwaltung auch auf dem Schiess- und Ausbildungsplatz Gnappiried, im Auftrag der Logistikbasis der Armee LBA, für einen möglichst kosteneffizienten Betrieb der Infrastrukturen und erbringt die Betreiberleistungen. Insgesamt wurde im 2018 auf dem Schiess- und Ausbildungsplatz Gnappiried an 171 Tagen (2 Samstage) geschossen, was einer Abnahme von 22 Tagen (11.4%) gegenüber 2017 und 14 Tagen (7.6%) gegenüber 2016 entspricht. Demzufolge wurde im 2018 an mehr als der Hälfte aller Tage auf dem Schiess- und Ausbildungsplatz Gnappiried nicht geschossen.

In den vergangenen drei Jahren ging die Anzahl Schiesshalbtage auch stetig zurück, was auf eine gute Belegung (auch mit Mehrfachbelegungen) zurückzuführen ist. Die 293 Schiesshalbtage im 2018 (inkl. 2 Schiesshalbtage an Samstagen und 4 für Abendschiessen) sind im Vergleich zum 2017 um 8.2% und im Vergleich zum 2016 um 9.9% zurückgegangen.

Auch das Total der Belegungen ist im 2018 auf 285 zurückgegangen, was einem Rückgang zum Vorjahr von 12.6% und zum 2016 von 8.4% entspricht. Die rein militärischen Belegungen sind im Vergleich zum 2017 um 18.2% zurückgegangen und liegen mit 212 Belegungen auch 9% unter dem Niveau von 2016. Einzig die Belegungen der Polizei haben mit 66 im 2018 zum Vorjahr um 13.8% zugenommen, im Vergleich zum 2016 haben aber auch diese um 7.0% abgenommen.

Mit all den rückläufigen Zahlen sind dann auch die total verschossenen Gewehr- und Pistolenpatronen im Berichtsjahr mit insgesamt 739'053 Schuss um rund 21% gegenüber dem Vorjahr und 7.5% gegenüber 2016 zurückgegangen.

Infrastruktur-Bewirtschaftung

Das Team Infrastruktur war auch im 2018 besorgt, dass sämtliche reservierten Räumlichkeiten von den 14 Objekten jederzeit für die Waffenplatz-Kunden einsatzbereit zur Verfügung standen. Tägliche Reinigung von Büros und Schlafräumen, Grünarbeiten, Umgebungspflege bis zur Schneeräumung trugen zur sehr positiven Kundenzufriedenheit bei.

Sämtliche Wartungs-, Unterhaltsarbeiten und geplanten Sanierungsprojekte konnten zusammen mit der Waffenplatzverwaltung erfolgreich realisiert und abgehandelt werden.

Waffenplatz-Projekte

Ersatzbau Süd – Realersatz Halle 3

Der Regierungsrat beantragte dem Landrat für dieses Projekt einen Objektkredit in der Höhe von CHF 11.09 Mio. für den Kantonsanteil. Der Bruttokredit beträgt CHF 20.2 Mio., wovon CHF 9.11 Mio. der Bund trägt. Der Landrat hat an der Sitzung vom 9. Mai 2018 mit 42:12 Stimmen dem Kredit zugestimmt. Am 23. September 2018 kam die Vorlage «Bewilligung eines Objektkredites für den Kantonsanteil am Ersatzbau Süd des Waffenplatzes Wil b/Stans» zur Abstimmung. Da Objektkredite über CHF 5 Mio. der obligatorischen Volksabstimmung unterstehen, gelangte die Vorlage an die Urne. Das Volk hat mit knapp 60 Prozent Stimmenanteil Ja gesagt.

Nach der gewonnenen Abstimmung wurde die Projektorganisation für die Umsetzung neu strukturiert. Zudem wurden die Auswahlkriterien für die Generalplanersubmission erstellt. Geplant ist im Herbst 2019 die Baueingabe einzureichen und Januar 2020 mit dem Bau zu beginnen. Der Bezugstermin des Ersatzbau Süd ist im Frühjahr 2021 geplant.

Nachrüstung Klimaanlage im Lehrgebäude

Im Lehrgebäude wurde im 2018 eine Klimaanlage über alle drei Geschosse nachgerüstet. Die Technik mit den Ausseneinheiten wurde auf dem Flachdach platziert. Diese Ausseneinheiten sind über Kälteleitungen mit den einzelnen Innengeräten der definierten Räume verbunden. Die oberen Verteilleitungen wurden auf dem Flachdach installiert. Diese Leitungen wurden mit Chromstahlblechen umhüllt und geschützt. Die Kälteleitungen in den einzelnen Räumen wurden in Elektrokänen an der Decke montiert. Jedes Innengerät ist mit einer Infrarotfernbedienung ausgerüstet. Zudem gibt es eine zentrale Steuereinheit, über welche die Anlage gesteuert werden kann. Hinzu kommt eine Kondensatwasserpumpe pro Innengerät, welche das anfallende Kondensatwasser auf das

Flachdach pumpst. Auf dem Dach lässt man diese relativ kleine Wassermenge versickern. Da der grosse Hörsaal im Erdgeschoss bereits mit einer separaten Kühlanlage versehen war, konnte dieser ausgeschlossen werden.

Sanierung Fassade Kursgebäude

Rund zehn Jahre nach Erstellung des Kursgebäudes musste leider festgestellt werden, dass die Fassadengläser teilweise aus den Halterungen gerutscht waren und sich bis zu 20 cm über die darunterliegenden Gläser geschoben hatten. Es wurde ein Sanierungskonzept für die gesamte Glasfassade ausgearbeitet. Im Februar 2018 wurde die Ausschreibung an einheimische Unternehmer versandt und im März 2018 erfolgte der Auftrag. Im Sommer 2018 wurde mit den Sanierungsarbeiten begonnen. Nach der Demontage sämtlicher Fassadengläser wurden Unterkonstruktionen und Glashalterungen ersetzt und anschliessend die Gläser wieder montiert. Optisch erkennt man fast keinen Unterschied zur alten Fassade. Die Arbeiten wurden speditiv und sauber ausgeführt und bis Ende September 2018 abgeschlossen.

Auswahl von weiteren Projekten auf dem Waffenplatz

- Finalisierung und Einführung Notfallkonzept inkl. Durchführung von EVAK-Übungen
- Neuinstallation Alarmserver für Alarmierung betriebssinterne Notfallorganisation und Haustechnik
- Unterstützung Vorprojektstudie Sanierung Camp SWISSINT mit Integration Übungsdorf SWISSINT
- Ersatz Splitterschutzwand mit Neuerrichtung Erdwall KD Box, Stand A5, Schiessplatz Gnappiried
- Erarbeitung Vorprojektstudie Bodensanierung Waffenplatzküche Kaserne
- Neuinstallationen Kochen Küche Bistro Bonito Kursgebäude
- Mitarbeit Zusammenarbeitsprojekt Kooperation Militärverwaltung OW – NW

Abteilung Zivilschutz

Führung

Die seit der Kantonalisierung des Zivilschutzes in Nidwalden eingeführte professionelle Führung der Zivilschutzorganisation hat sich weiter bewährt. Damit wird sichergestellt, dass die Qualität der Dienstleistungen nach wie vor hochgehalten werden kann und die Einsatzbereitschaft der Organisation permanent sichergestellt ist.

Personal

Nach wie vor werden infolge der hohen Militärdiensttauglichkeitsquote nur sehr wenige Nidwaldner für den Zivilschutz rekrutiert. Dies hat zur Folge, dass die Zivilschutzorganisation ihren Soll-Bestand von 585 Angehörigen nicht erreichen kann. Ende Jahr betrug der Ist-Bestand der Organisation 515 Zivilschutzangehörige.

Ausbildung

In den Grund-, Kader-, Wiederholungs- und Weiterbildungskursen wurden die Angehörigen des Zivilschutzes ausgebildet, geschult und auf mögliche Einsätze vorbereitet. Mit der hohen Ausbildungsqualität konnte in sämtlichen Ausbildungskursen ein motivierendes und förderndes Lernumfeld geschaffen werden. Im Jahr 2018 wurden in 80 durchgeführten Anlässen insgesamt 2'050 Dienstage geleistet. Dabei durfte festgestellt werden, dass die Angehörigen der Zivilschutzorganisation Nidwalden den Anforderungen in Bezug auf ihr Fachwissen entsprechen und die Einsatzbereitschaft der Formationen sichergestellt ist.

Grundausbildung

Im Berichtsjahr absolvierten 22 Zivilschützer ihre zweiwöchige Grundausbildung zum Pionier, Stabsassistent, Betreuer, Koch, Materialwart oder Anlagewart.

Kaderausbildung

In diversen Kaderausbildungen beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz oder in den Ausbildungszentren der Innerschweiz (Sempach, Cham, Schwyz) wurden teilweise durch Nidwaldner Zivilschutzinstructoren (Mitarbeiter der Abteilung Zivilschutz) 13 Angehörige des Zivilschutzes

auf ihre verantwortungsvollere Funktion innerhalb der Milizorganisation vorbereitet.

Wiederholungskurse

Im Juni wurde mit sämtlichen Pionieren der Zivilschutzorganisation ein zweitägiger Wiederholungskurs durchgeführt.

Im Oktober erledigte die ZSO Nidwalden zugunsten von sechs Nidwaldner Gemeinden diverse Arbeiten. Unter anderem wurden in Wolfenschiessen Betonfundamente für den neuen Fussgängersteg über den Gerlibach gebaut. In Ennetmoos wurde der Wanderweg von der Gipsfabrik hinauf zur Burg saniert und in Ennetbürgen sanierten Pioniere den Dössli-Weg. In der Gemeinde Buochs wurde der Vitaparcours im Buochserwald wieder auf Vordermann gebracht und im Gebiet Stanserhorn flickten Pioniere diverse Schäden am Wanderweg Richtung Wiesenberg. Sämtliche Aufträge konnten zur vollsten Zufriedenheit der jeweiligen Auftraggeber erledigt werden.

Die Spezialformationen der Zivilschutzstabskompanie leisteten ihren Wiederholungskurs in ihren Fachbereichen. Die Führungsunterstützungsgruppen der Gemeindeführungsstäbe und des Kantonalen Führungsstabes durchliefen einerseits fachspezifische Ausbildungen und andererseits waren sie im Rahmen einer Nachtübung zum Thema Einrichten und Betreiben eines Kommandoposten Front gefordert. Der Kulturgüterschutzzug leistete einen aussergewöhnlichen Einsatz: Aufgrund von Sturmschäden, welche im Februar entstanden sind, waren die Kulturgüterschützer für einmal im Gelände aktiv. Sie halfen mit, diverse Sturmschäden auf einer Nidwaldner Alp, bzw. dem dazugehörigen Gaden zu beheben.

Die Anlagewarte stellten anlässlich der Jahres- und Quartalswartungen den Unterhalt und die Wartung sämtlicher gemeindeeigenen Zivilschutzanlagen im Kanton sicher. Damit ist gewährleistet, dass die Zivilschutzanlagen einsatzbereit sind und im Ereignisfall als Führungsstandorte der Gemeindeführungsstäbe oder zur Unterbringung von Evakuierten oder Schutzsuchenden genutzt werden können.

Der Wiederholungskurs des Betreuungszuges beinhaltete einen Weiterbildungstag sowie einen praxisbezogenen Tag. Unter anderem wurde dabei mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Altersheims Nägeligasse Stans einen Tagesausflug auf das Bruni in Engelberg durchgeführt. Sämtliche Formationen der Logistik verrichteten ihren Dienst in den jeweiligen Wiederholungskursen ihrer Kompanien. Dabei wurde die Logistik in ihrem Kernauftrag trainiert und die logistischen Leistungen, wie jene der materiellen Versorgung und der Verpflegung, sichergestellt. Die Zivilschutzorganisation Nidwalden stellt mit diesen Elementen sicher, dass sämtliche Formationen im Einsatzfall auch über längere Zeit autonom sind. Zudem kann die Zivilschutzorganisation im Einsatzfall auch die Partner des Zivilschutzes (zum Beispiel die Feuerwehren) mit logistischen Leistungen unterstützen.

Weiterbildungskurse

Im Februar und März absolvierten alle Kadermitglieder der ZSO Nidwalden bis auf Stufe Korporal den eintägigen Weiterbildungskurs «Unitas». Im Team waren diverse Aufgaben zu bewältigen. Trotz der zum Teil eisigen Temperaturen war die Einsatzbereitschaft bei allen Beteiligten sehr gross und die Weiterbildungstage ein voller Erfolg.

Sonderdienstleistungen

Auch in diesem Jahr standen mehrere Betreuer und Betreuerinnen des Zivilschutzes im jeweils einwöchigen Sommer- und Winterlager des Vereins Insieme Nidwalden im Einsatz. Beide Lager fanden bereits zum 13. Mal statt. Zudem wurde im Winterlager auch die Verpflegung sämtlicher Lagerteilnehmer durch Angehörige des Zivilschutzes sichergestellt.

Logistik

Dank der Beschaffung von diversen neuen Einsatzmitteln und Materialien konnte die Erneuerung des Zivilschutzmaterials weitergeführt werden. Die mit dem Zentrum Bevölkerungsschutz vorhandenen idealen Rahmenbedingungen ermöglichen weiterhin die Durchführung von realistischen und einsatzbezogenen Übungen.

Bauten

Schutzraumbau

Für jede Einwohnerin und jeden Einwohner ist in zeitgerecht erreichbarer Nähe des Wohnortes ein Schutzplatz bereitzustellen. Zur Gewährleistung eines ausgewogenen Schutzplatzangebots steuern die Kantone den Schutzraumbau. Die Schutzplatzpflicht wird einerseits durch das Erstellen eines Schutzraumes andererseits mit der Bezahlung einer Ersatzabgabe geregelt. Im vergangenen Jahr wurde beim Mitwirken in den Baubewilligungsverfahren, bei 642 Schutzplätzen die Bau- oder Ersatzabgabepflicht beurteilt. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Schutzplatzabnahme von 37%. Die daraus erhobenen Ersatzbeiträge sind zweckgebunden und dienen in erster Linie zur Finanzierung der öffentlichen Schutzräume in den Gemeinden und zur Erneuerung privater Schutzräume. Zudem werden Ersatzbeiträge auch für die Beschaffung von Zivilschutzmaterial verwendet.

Beratung

Begleitend zu den eingereichten Baugesuchen wurden 46 schriftliche Stellungnahmen sowie etliche telefonische und mündliche Auskünfte erteilt. Wie bereits bei vielen Nutzer und Nutzerinnen bekannt, können über die Website www.nw.ch/de/verwaltung/justizsicherheit/amtmilitaer/zivilschutz/ Informationen über den baulichen Zivilschutz, auch ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten abgeholt werden.

Steuerung

Gemäss Zivilschutzgesetzgebung ist der Schutzraumbau über eine Steuerungsplanung zu vollziehen. Für die Zuweisungsplanung dienen die Daten vom baulichen Zivilschutz, welche laufend bearbeitet bzw. ausgewertet werden.

Schutzanlagen

Die 14 Schutzanlagen der Gemeinden wurden im Rahmen der Quartalswartungen durch die Zivilschutzorganisation Nidwalden unterhalten und geprüft. Die Anlagen sind in einem guten allgemeinen Zustand. Dies belegen auch die durchgeführten periodischen Anlagekontrollen bei der

nach Vorgaben des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz turnusgemäss vier Anlagen bezüglich Zustand geprüft wurden.

Die kombinierte Schutzanlage Ob- und Nidwalden wurde durch das Personal der Abteilung Militär gewartet. Die Anlage ist in einem guten allgemeinen Zustand.

Koordinationsstelle Notorganisation

Führung

Aufgrund einer Reorganisation der Strukturen im Amt für Militär und Bevölkerungsschutz wird die Funktion des Amtsleiters aufgehoben. Der Regierungsrat hat beschlossen, die Leitung des kantonalen Führungsstabes neu anstatt beim Amtsleiter beim Polizeikommandanten anzusiedeln. Am 1. Dezember 2018 hat Jürg von Guten sein Amt als Polizeikommandant und Stabschef Kantonalen Führungsstab angetreten.

Den Jahresrapport führte Jürg Wobmann, abtretender Polizeikommandant und Stv. SC KFS durch. Als Gastreferent erläuterte Martin Bühler, Leiter Amt für Militär und Zivilschutz Kanton Graubünden, sehr eindrücklich über den Bergsturz Bondo.

Einsätze

Im Jahr 2018 musste der Kantonale Führungsstab keinen Echteinsatz leisten. Der Sonderstab Naturgefahren, der vorgelagert zu einem möglichen Ereignis angerufen wird, wurde rund 45 Mal alarmiert. Daraus ergaben sich 27 Konferenzgespräche für eine erste Lageeinschätzung.

Ausbildung

Im 2018 fand ein Ausbildungsrapport mit dem Stab UNO zum Thema Lagebeurteilung statt. An der Stabsschulung im Juni wurde mit dem Stab DUE das Szenario Ruina erarbeitet. Es ging hauptsächlich darum, die einzelnen Schritte der Führungstätigkeiten aufzufrischen.

Die Ausbildung in der Notorganisation basiert auf dem Ausbildungskonzept. Daraus ist zu entnehmen, in welchem Rhythmus Schulungen, Übungen und Rapporte durchgeführt werden. Es zeigt auf, für welche Personengruppen, welche Ausbildungen zu empfehlen oder sogar

zwingend sind. Die Ausbildungseinheiten sind modular aufgebaut und mit den Ausbildungsangeboten vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz harmonisiert. An den Kernstabrapporten wurden u.a. die Lageberichte 1 und 2 der SVU 19 besprochen, die Jahresplanung 2019 vorgenommen sowie die Ausbildungen und Rapporte geplant.

Logistik

Turnusgemäss am ersten Mittwoch im Februar wurde das kantonale Sirenenetz getestet. Dabei wurden alle 40 stationären Sirenenanlagen und 19 mobile Sirenen bezüglich Funktionsfähigkeit überprüft. Bei der Fernsteuerung der Sirenen ist schweizweit ein Software-Fehler aufgetreten. Es war jedoch gewährleistet, dass der Sirenenalarm im Notfall ausgelöst werden kann. Die Ursache der Störung wurde behoben. Der Sirenentest wurde unter der Leitung des BABS am 23. Mai 2018 schweizweit wiederholt.

Prozesse

Der kantonale Risikokataster besteht aus 32 Szenarien aus 5 Bereichen. Der Bereich Naturereignisse und zivilisationsbedingte Ereignisse nehmen den Hauptteil in Anspruch. Weitere Szenarien stammen noch aus den Bereichen gesellschaftliche Ereignisse, Gewalt unterhalb der Kriegsschwelle und bewaffneter Konflikt. Der Regierungsrat hat den Auftrag erteilt, zu den 32 Szenarien entsprechende Notfallplanungen zu erstellen. Im Jahr 2018 konnten die Notfallplanung Erdbeben und Freisetzung chemischer Stoffe abgeschlossen werden.

2.3.2.6 Feuerwehrinspektorat

Zielsetzungen

Ausbildung: Feuerwehreinsatz bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieb auf Stufe Ortsfeuerwehr

Organisation: Aktuelle Richtlinien und Weisungen

Ereignisbewältigung: Einführung Informationsmanagement für Einsatzkräfte

Allgemein

Auch das zweite Jahr nach der Zusammenführung der beiden Feuerwehrinspektorate Ob- und Nidwalden darf als erfolgreich bezeichnet werden. Die Feuerwehren beider Kantone sind zu einer gemeinsamen Organisation zusammengewachsen und unter den Betroffenen herrscht ein guter Korpsgeist. Die anstehenden Aufgaben konnten wiederum, unter der Leitung der Nidwaldner Sachversicherung, fristgerecht erledigt werden. Verschiedenen Dienstleistungen für Feuerwehren, Partnerorganisation, Fachstellen und Behörden konnten zur Zufriedenheit der Betroffenen sichergestellt werden.

Aufgrund der intensiven Trockenheit musste das Feuerwehrinspektorat Ob- und Nidwalden, in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Forstämtern Einschränkungen bis hin zu allgemeinen Feuerverboten erlassen. Vorsorgliche Massnahmen wie zum Beispiel Absprachen mit einem örtlichen Helikopternehmen haben sich bewährt. Unter anderem konnte beim tragischen Flugzeugabsturz am Lopper ein grösserer Waldbrand verhindert werden.

Ernstfälle

Die 1'018 Angehörigen der Nidwaldner Feuerwehren wurden insgesamt zu 294 Einsätzen gerufen. Gesamthaft leisteten sie dabei 6'465 Einsatzstunden. In vielen Fällen stand auch der Pikettdienst des Feuerwehrinspektorates den Einsatzkräften wie auch den Betroffenen beratend zur Seite. Nach, wie auch bereits während der eigentlichen Intervention ordnet der Pikettdiensthabende Schadensbehebungsmassnahmen an. EMEREC, ein mobiles Informationsmanagement für Einsatzkräfte, liefert den die Feuerwehren ab Auslösung des Alarm wichtige Informationen, welche für eine erfolgreiche Ereignisbewältigung dienlich sind.

Alarmierung

Im Alarmierungssystem MoKoS sind in Nidwalden 52 Organisationen mit gesamthaft 2415 Teilnehmern aufgeschaltet. Gesamthaft wurden 708 Alarme ausgelöst. Darunter fallen 132 auf eigentliche Probealarme zur Überprüfung des Systems sowie der Erreichbarkeit der

Teilnehmer. Im Bereich der Feuerwehren wurden 4 Brände gross, 8 Brände mittel sowie 30 Brände klein ausgelöst. Im Weiteren wurden 22 Strassenrettungen sowie 63 Technische Hilfeleistungen ausgelöst. Mit rund 84 Alarmen schlugen die Brandmeldeanlagen zu Buche.

Ausbildung

An 18 Ausbildungskursen wurden die Angehörigen der Nidwaldner Feuerwehren in rund 235 Stunden aus- und weitergebildet. Wir betreiben ernstfallbezogene Ausbildung. Dabei ist Praxis unser Massstab. Milizfeuerwehren müssen sich in kürzester Zeit das Wissen für eine schnelle und erfolgreiche Ereignisbewältigung aneignen. Das dies auch mehrheitlich gelingt wurde an den erwähnten Ernstfällen eindrücklich aufgezeigt. Das Milizsystem ist ein bewährtes und kostenbewusstes System. Es gilt dies möglichst lange aufrecht zu erhalten.

An den kantonalen Kaderweiterbildungskursen wurden sämtliche Kaderangehörige der Nidwaldner Feuerwehr mit den Tücken von Fahrzeugen mit Alternativantrieb vertraut gemacht.

Feuerwehrinstruktoren

Im vergangenen Jahr schlossen zwei junge Offiziere die schweizerische Grundausbildung zum Feuerwehrinstruktor ab. Sie wurden zu Instruktoren brevetiert und ins Korps des Lehrpersonals des Feuerwehnspektorates aufgenommen. Sieben Kameraden beendeten per Ende Jahr nach erfolgreicher Tätigkeit ihre Instruktoren Laufbahn. Dem Lehrpersonal gehören 38 Feuerwehrinstruktorinnen und Feuerwehrinstruktoren an. Sie tragen massgeblich zur erwähnten Ausbildung teil. Als nebenamtliche Mitarbeiter der NSV, die auf schweizerischer Ebene ausgebildet werden, stellen sie, unter der Leitung des Feuerwehnspektorates die kantonale Aus- und Weiterbildung sicher.

Im vergangenen Jahr nutzten wiederum rund 720 Angehörige der Feuerwehren die angebotenen Ausbildungen.

Im Weiteren waren auch Angehörige des Feuerwehnspektorates an schweizerischen Kursen als Klassenlehrer oder Kursleiter im Einsatz. Insbesondere am Kurs Führung Grossereignis, wo Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst,

Zivilschutz sowie weitere Partner in der gemeinsamen Führung bei einem Grossereignis geschult wurden.

Inspektionen

Gemäss Inspektionskonzept des Feuerwehnspektorates Ob- und Nidwalden, werden die Feuerwehren im Dreijahresturnus entweder; nicht, angemeldet oder unangemeldet inspiziert. Bei 3 angemeldeten und 4 unangemeldeten Inspektionen wurde die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren überprüft. Unsere Feuerwehren sind gut ausgebildet und zweckmässig ausgerüstet. Sie erfüllen die gesamtschweizerischen Vorgaben und verfügen über engagierte und verantwortungsbewusste Kaderangehörige sowie motivierte Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner. An den Inspektionen gemachte Feststellungen wurden jeweils vor Ort besprochen und in den entsprechenden Inspektionsberichten festgehalten. Verbesserungsmöglichkeiten sowie Lehren aus Einsatzübungen fliessen in die Ausbildung ein.

Fahrzeuge, Material und Ausrüstung

An Materialanschaffungen leistete die NSV Subventionsbeiträge in der Höhe von CHF 107'000.

Mit Weiteren wurden Fahrzeug- bzw. Gerätebeschaffungen in den Gemeinden Stans, Stansstad, Buochs-Ennetbürgen und Dallenwil mitfinanziert.

Für das kantonale Feuerwehrwesen, ohne Stützpunktfeuerwehr, wurde von der NSV im vergangenen Jahr rund CHF 2'193'000 aufgewendet.

Löschwasserversorgungen

Im Weiteren wurden verschiedene Beiträge an die Erstellung von Löschwasserversorgungen, Hydranten, Löschposten und Feuerlöscher ausgerichtet. Alleine an die Massnahme im Bereich des Bürgenstock Ressorts wurden Beiträge in der Höhe von CHF 120'000 ausgerichtet.

Stützpunktfeuerwehr

Die Trägerin der Stützpunktfeuerwehr ist die NSV. Für den Betrieb und Unterhalt besteht eine Vereinbarung mit der Gemeinde Stans. Die Feuerwehr Stans ist somit als Gemeinde- wie auch als Stützpunktfeuerwehr tätig. Die

Stützpunktaufgaben umfassen die Strassenrettung, den Einsatz auf der Nationalstrasse sowie die Bewältigung von Ereignissen an den Anlagen der Zentralbahn. Weiter unterstützen sie die Betriebs- und Gemeindefeuerwehren bei der Ereignisbewältigung mit schweren Mitteln wie Autodrehleiter, Rüstfahrzeug und Mobiler Grossventilator.

Für die Stützpunktfeuerwehr bewilligte der Verwaltungsrat der NSV die Beschaffung eines Strassenrettungsfahrzeuges in der Höhe von CHF 300'000.

Nach Abzug der Beiträge aus Leistungsvereinbarungen wendete die NSV für die Stützpunktfeuerwehr rund CHF 737'500 auf.

2.3.3 Vernehmlassungen an den Bund

Justiz- und Sicherheitsdirektion	Beschluss des Regierungsrates	Antwort
Änderung der Strafprozessordnung. Umsetzung der Motion 14.3383, Kommission für Rechtsfragen des Ständerates, Anpassung der Strafprozessordnung	Nr. 141 vom 6. März 2018	Strafprozessordnung soll praxistauglicher werden, Forderung nach weniger Formalien. Verschiedene Ergänzungen und Anträge zu den einzelnen Bestimmungen
Bundesgesetz über Vorläuferstoffe für explosionsfähige Stoffe	Nr. 191 vom 20. März 2018	Ablehnung; zu grosser Aufwand für den Vollzug, schwierig umsetzbar und nicht kontrollierbar
Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus (PMT)	Nr. 203 vom 27. März 2018	Grundsätzliche Zustimmung; die Kantone sollen jedoch die entspr. Verfügungen erlassen können
Staatspolitische Kommission des Ständerates. Parlamentarische Initiative. Kündigung und Änderung von Staatsverträgen, Verteilung der Zuständigkeiten.	Nr. 204 vom 27. März 2018	Zustimmung
Revision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG)	Nr. 205 vom 27. März 2018	Grundsätzliche Zustimmung; diverse Anmerkungen und Anträge zu einzelnen Bestimmungen
Änderung der technischen Anforderungen und der Zulassungsprüfung von Strassenfahrzeugen und Einführung eines neuen Fahrtenschreibers. Vernehmlassung	Nr. 267 vom 23. April 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Beantwortung Fragebogen
Ausführungsverordnungen zur Umsetzung des Notenaustausches zwischen der Schweiz und der Europäischen Union betreffend die Übernahme der Verordnung (EU) 2016/1624 über die Europäische Grenz- und Küstenwache sowie weitere Verordnungsanpassungen im Migrationsbereich (Totalrevision VEV, Anpassungen der VZAE und der RDV). Vernehmlassung	Nr. 268 vom 23. April 2018	Verzicht auf Stellungnahmen. Die Änderungen betreffen den Kanton Nidwalden nicht direkt
Staatspolitische Kommission des Ständerates. Parlamentarische Initiative 15.438. Regelung für transparentes Lobbying im eidgenössischen Parlament.	Nr. 305 vom 1. Mai 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Wahlmöglichkeit der Parlamentarier soll nicht beschränkt werden
Übernahme und Umsetzung der Rechtsgrundlagen zur Errichtung und Nutzung des Einreise-/Ausreisystems (EES/Verordnungen [EU] 2017/2226 und [EU] 2017/2225). Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands	Nr. 332 vom 15. Mai 2018	Zustimmung
Änderung des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht (Erbrecht)	Nr. 378 vom 29. Mai 2018	Keine weiteren Anmerkungen
Änderung der Zivilprozessordnung. Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung	Nr. 384 vom 5. Juni 2018	Ablehnung
Ordnungsbussenverordnung und Bussenlisten	Nr. 421 vom 12. Juni 2018	Zustimmung, auch wenn nicht alle Anträge umgesetzt wurden
Revision der Zivilstandsverordnung (ZStV) und der Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen (ZStGV)	Nr. 422 vom 12. Juni 2018	Jahresgebühr pro Anwender ist aufgrund vieler Teilpensen nicht gerecht, differenzierte Regelung erforderlich
Änderung der Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen	Nr. 450 vom 26. Juni 2018	Zustimmung
Viertes Gutachten über die Schweiz zum Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten	Nr. 590 vom 11. September 2018	Verzicht auf Stellungnahme; Kanton nicht direkt angesprochen

Kommission für Rechtsfragen des Nationalrates betreffend die Parlamentarische Initiative 13.430 zur Haftung bei bedingten Entlassungen und Strafvollzugslockerungen	Nr. 591 vom 11. September 2018	Ablehnung einer kausalen Staatshaftung und die vorgeschlagene Umsetzung. Zustimmung zur Stellungnahme der KKJPD
Planungsbeschluss zur Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraums	Nr. 607 vom 18. September 2018	Zustimmung
Staatspolitischen Kommission des Nationalrates betreffend die Parlamentarische Initiative 14.422 zur Einführung des Verordnungsvetos	Nr. 618 vom 24. September 2018	Ablehnung
Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (Änderung des Geschlechts im Personenstandsregister)	Nr. 624 vom 24. September 2018	Zustimmung
Änderung des Zivildienstgesetzes	Nr. 625 vom 24. September 2018	Ablehnung; Anmerkungen zu den einzelnen Massnahmen
Entwurf eines Bundesgesetzes über das Gesichtsverhüllungsverbot (indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot»)	Nr. 652 vom 16. Oktober 2018	Regelung des öffentlichen Raumes soll Sache der Kantone bleiben. Gegenvorschlag wird der Initiative vorgezogen
Änderung der Grundbuchverordnung	Nr. 654 vom 16. Oktober 2018	Diverse Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zu einzelnen Artikeln
Obligatorisches Referendum für völkerrechtliche Verträge mit verfassungsmässigem Charakter	Nr. 743 vom 13. November 2018	Zustimmung
Ergänzung zur Änderung der Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen	Nr. 744 vom 13. November 2018	Ablehnung
Änderung von Artikel I IRSG. Lückenschliessung bei der Zusammenarbeit mit internationalen Strafinstitutionen	Nr. 864 vom 18. Dezember 2018	Zustimmung
Änderung der Mineralölpflichtlagerverordnung	Nr. 866 vom 18. Dezember 2018	Zustimmung



Buochs und Ennetbürgen mit Bürgenstock.

2.4 Bildungsdirektion

2.4.1 Einleitung

Funktionsbeschreibung

Die Zuständigkeit der Bildungsdirektion umfasst die Bereiche Erziehung, Bildung, Sport, Kulturpflege und Kulturförderung. Der Direktion sind damit das Amt für Berufsbildung und Mittelschule mit der kantonalen Mittelschule, der kantonalen Berufsfachschule, der Lehraufsicht und der Berufs- und Studienberatung, das Amt für Volksschulen und Sport mit dem Schulpsychologischen Dienst und dem Zentrum für Sonderpädagogik sowie das Amt für Kultur mit drei Museen und der Kantonsbibliothek unterstellt. Für die Volksschule, welche in den 11 Gemeinden angesiedelt ist, übernimmt die Bildungsdirektion hauptsächlich Steuerungs-, Entwicklungs- und Koordinationsaufgaben.

Jahr in Zahlen

- 3027 Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und an der Primarschule;
- 885 Schülerinnen und Schüler an der Orientierungsschule;
- 504 Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule;
- 47 Lernende in einem Brückenangebot;
- 692 Lernende in beruflicher Grundausbildung an der Berufsfachschule;
- 1115 Gesamtbestand an Lehrverhältnissen;
- CHF 946'514 wurden für Stipendien ausbezahlt;
- CHF 48'900 wurden an Darlehen ausbezahlt, CHF 132'371 wurden zurückerstattet;
- CHF 799'535 wurden aus dem Sportfonds ausgeschüttet;
- CHF 244'290 wurden für die Denkmalpflege aufgewendet;
- CHF 357'410 flossen in die Kulturförderung;
- 16'960 Besucherinnen und Besucher im Nidwaldner Museum;
- 15'524 Besucherinnen und Besucher in der Kantonsbibliothek Nidwalden.

Personalbestand

Bildungsdirektion (Vollzeitstellen Ende Jahr)	2017		2018	
	besetzt	offen	besetzt	offen
Direktionssekretariat	1.8	–	1.8	–
Amt für Volksschulen und Sport	32.9	–	34.5	–
Amt für Berufsbildung und Mittelschule	116.1	–	114.6	–
Amt für Kultur	10.5	–	11.1	–
Total	161.3	–	162.0	–

2.4.2 Tätigkeiten der Ämter

2.4.2.1 Direktionssekretariat

Das Direktionssekretariat ist die Stabsstelle der Bildungsdirektion. In dieser Eigenschaft ist es zuständig für die Vorbereitung der Geschäfte des Regierungsrats, der interkantonalen Konferenzen, für die Planung und Koordination innerhalb der Verwaltung sowie die Information innerhalb der Direktionen und nach aussen. Im Weiteren bearbeitet das Direktionssekretariat die Bereiche interkantonale Schulvereinbarungen und Ausbildungsbeiträge.

Stipendiengesetzgebung

Unter Beachtung der Vorgaben des Stipendienkonkordats der EDK wurde die kantonale Stipendiengesetzgebung einer Totalrevision unterzogen. Zentraler Inhalt der Revision ist die Umstellung des Berechnungssystems. Dessen Einstellung sowie die notwendigen Testberechnungen haben viel Aufwand verursacht. Die Arbeiten konnten auf Ende des Kalenderjahres zuhanden der Vernehmlassung abgeschlossen werden.

Mittelschulrat (MSR)

Im Auftrag des Mittelschulrats analysierte eine Arbeitsgruppe die Situation hinsichtlich des Schwerpunktfach- und Ergänzungsfach-Angebotes. Der MSR beschloss aufgrund rückläufiger Schülerzahlen das Angebot im Sinne einer Strukturbereinigung zu reduzieren. Weitere Ausführungen finden sich im Berichtsteil zur Mittelschule. Im Herbst des Berichtsjahres begann sich eine Arbeitsgruppe – ebenfalls im Auftrag des MSR – mit der Revision der Stundentafel des Kollegiums auseinanderzusetzen. Die Revision ist aufgrund des Fachs Informatik notwendig, welches in den Kanon der obligatorischen Fächer der eidgenössischen Maturitätsanerkennungsverordnung aufgenommen worden ist.

Öffentlichkeitsarbeit

In den vier Ausgaben des Nidwaldner Schulblatts wurden folgende Schwerpunktthemen erörtert:

- Schule und Museum;
- Bildungsbericht Schweiz 2018.

Weiter erschienen im Auftrag der Bildungsdirektion im Unterwaldner bzw. in der Nidwaldner Zeitung kurze Reportagen zu diesen Themen

- Ehrung von WorldSkills-Preisträger Maurus von Holzen,
- Besuch eines Schüleraustauschs in Stans durch den Bildungsdirektor;
- Leiterkurs Unihockey;
- Museumsbesuch einer Schulklasse im Rahmen des Lehrplans 21.

2.4.2.2 Amt für Volksschulen und Sport

Das Amt für Volksschulen und Sport (AVS) bearbeitet die pädagogischen, didaktischen und organisatorischen Belange der Volksschule. Es koordiniert, fördert und begleitet die Entwicklung der Volksschule und ist insbesondere zuständig für die externe Qualitätssicherung, die fachliche Aufsicht über den Schulbetrieb und die Überwachung der Einhaltung der kantonalen Vorgaben. Zum Verantwortungsbereich des Amts zählen ferner die Beratung und Unterstützung der Schulen und der Schulbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, die Sicherstellung eines Beratungsangebotes für die Lehrpersonen sowie die Planung und Organisation der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung.

Schulorganisation und Zusammenarbeit

Die Schulpräsidien und die Schulleitungen trafen sich zu je fünf Sitzungen und behandelten die Hauptthemen

- Integratives Schulsystem;
- Entlohnungsvereinbarung;
- Unentgeltlichkeit der Volksschule;
- Ferienpassrevision 2017;
- Bericht zum altersdurchmischten Lernen;
- Bericht zum lautgetreuen Schreiben;

- 10. Schuljahr als fremdsprachliches freiwilliges Austauschjahr;
- ICT an Schulen;
- Gemeinsame Zielsetzungen der Volksschule Nidwalden.

An der Schulbehördentagung in Ennetmoos referierte Ludwig Hasler, Philosoph und Publizist über die «Digitale Herausforderung für die Volksschule».

Schulaufsicht und Schulevaluation

Die Schulaufsicht hat im Rahmen ihrer gesetzlichen Vorgaben und gemäss dem kantonalen Konzept der Qualitätsentwicklung das Übertrittsverfahren, die Abschlussprüfung mit Stellwerk 9 durchgeführt und die Stundenpläne sowie der Lehrbewilligungen der Lehrpersonen überprüft. Zudem hat die Schulaufsicht aufgrund der Jahresberichte mit den Schulleitungen einzelner Gemeinden ein Standortgespräch geführt.

Nach dem Beschluss über die Erhöhung der Gesamtunterrichtszeit an der Primarschule hat der Regierungsrat das Amt für Volksschulen und Sport 2014 mit einer Wirksamkeitsüberprüfung beauftragt. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich fand im Frühjahr 2018 die vierte Erhebung statt.

Die Kantonale Koordinationsgruppe Schulinterne Qualitätsentwicklung (SIQE) traf sich im Rahmen der Schulleiterkonferenz unter der Leitung des Amtsvorstehers regelmässig zu Austauschsitzen betreffend Entwicklung schulinterner Qualitätskonzepte.

Das Rahmenkonzept «Qualitätsmanagement der Volksschulen Nidwalden» wird von einer Arbeitsgruppe überarbeitet. Die Umsetzung ist auf das Schuljahr 2020/2021 geplant.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen (argev) wurde der interkantonale Austausch gepflegt.

Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung

In enger Zusammenarbeit mit den Partnern aus Obwalden und Uri (NORI) hat die Fachstelle für Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung (LWB) das Weiterbildungsprogramm für das SJ 2017/18 herausgegeben. Von den ca. 320 Weiterbildungskursen hat die LWB-Fachstelle Nidwalden

89 Kurse entwickelt und angeboten. 102 Kurse wurden von den drei Pädagogischen Hochschulen Luzern, Schwyz und Zug übernommen. Die restlichen 128 Kurse wurden von den LWB-Fachstellen Obwalden und Uri angeboten. Rund 1'200 Kursanmeldungen erfolgten aus Nidwalden. Die NORI-Weiterbildungskurse decken ungefähr die Hälfte der Weiterbildungsaktivitäten der Lehrpersonen ab. Die andere Hälfte betrifft schulinterne Weiterbildung, Nachqualifikationen sowie Aktivitäten bei andern Anbietern.

Einführung Lehrplan 21

Zur Einführung des Lehrplans 21 fanden im Berichtsjahr die fach- und zyklenspezifischen Grundkurse für die Lehrpersonen aller Stufen statt. Die Lehrpersonen wurden befähigt, den Lehrplan in einem Fach exemplarisch umzusetzen. Methodisch orientierten sich die Grundkurse an den Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichts; die erworbenen Kenntnisse wurden in den Berufsalltag der Lehrpersonen transferiert. Die Kurse fanden an der Pädagogischen Hochschule Luzern statt.

Fremdsprachen

Für den Einzelaustausch mit dem Wallis «Vas-y! – Komm!» haben sich für das Schuljahr 2018/19 51 Lernende aus der 2./3. ORS angemeldet, – ein neuer Rekord! Neu steht dieser Austausch auch Kollegischülerinnen und -schülern offen.

Für das 12. partnersprachliche Schuljahr gab es 2 Interessenten aus Nidwalden. Da es auf Freiburger Seite mehr Interessenten gibt, wurden Gastfamilien in Nidwalden gesucht und gefunden!

Aufgegleist ist auch der Sprachaustausch zwischen der Berufsfachschule Stans und einer gleichwertigen Institution im Wallis.

Zentrum für Sonderpädagogik (ZSP)

Für die Umsetzung der integrativen Sonderschulung im Bereich Sprache wurde ein Konzept mit einer entsprechenden Ablaufplanung erarbeitet. Die Information erfolgte an die Gesamtschulleitungen sowie an beteiligte Fachpersonen.

Heilpädagogische Früherziehung (HFE)

Das Team der heilpädagogischen Früherziehung bildete sich im Bereich Diagnostik, Förderung, Beratung von Eltern und Fachpersonen weiter und arbeitete im Netzwerk «Frühe Förderung» mit. Die Logopädie im Frühbereich unterstützte Kinder mit Sprachstörungen. Da ein Antrag auf Erhöhung der Stellenprozentage abgelehnt wurde, müssen die Aufgaben innerhalb der bestehenden Ressourcen geleistet werden.

Heilpädagogische Schule (HPS)

Die Lehrpersonen der HPS bildeten sich zum Lehrplan 21 weiter. Ein spezifischer Kurs für die Sonderschulung fand intern statt.

Für den Umgang mit Lernenden mit Autismus-Spektrum-Störungen fand eine Weiterbildung statt. Neben dem interdisziplinären Fachaustausch ging es auch darum, Sicherheit im alltäglichen Umgang zu gewinnen. Weiter wurden alle Mitarbeitenden in die Unterstützte Kommunikation (Gebärdensprache) eingeführt. Und schliesslich wurde mit Unterstützung einer externen Fachperson die horizontale und vertikale Zusammenarbeit an der HPS reflektiert und optimiert.

Integrative Sonderschulung (IS)

Die Schulleitung der HPS traf sich mit Schulleitungen, Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik, Lehrpersonen sowie weiteren beteiligten Fachpersonen zu Installationsgesprächen. Ziele der Gespräche waren die Klärung der Aufgaben, die Verantwortung und die Kompetenzen bei der Umsetzung der integrativen Sonderschulung.

Die Schulleitung der HPS besuchte Schülerinnen und Schüler, die an den Volksschulen integrativ unterrichtet werden. Dabei beriet sie die Lehrpersonen und die Fachpersonen für Schulische Heilpädagogik und es konnten Anschlusslösungen in die separative Sonderschulung gefunden werden.

In Zusammenarbeit mit den Schulleitungen konnten die vom Kanton verfügbaren Massnahmen in der integrativen Sonderschulung mehrheitlich mit ausgebildeten Fachpersonen umgesetzt werden.

Therapeutische Dienste: Logopädie und Psychomotoriktherapie (PMT)

Die Fachstelle für Psychomotoriktherapie feierte ihr 30-jähriges Jubiläum. Zahlreiche Personen nahmen an der Jubiläumsfeier teil. Zum Jubiläumsanlass entstand ein Informationsfilm über die Psychomotoriktherapie.

Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Der SPD bot den Eltern und Schulen im herkömmlichen Rahmen Diagnostik und Beratung an. Bei rund 6.6 % aller Schülerinnen und Schüler der Volksschule wurde eine schulpsychologische Abklärung/Beratung in Anspruch genommen. Wie in den Vorjahren zählten zu den häufigsten Anmeldegründen allgemeine Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten sowie Verhaltensprobleme.

Kontinuierlich steigende Anmeldezahlen und lange Wartezeiten führten zu einem erneuten Antrag auf Leistungsauftragserweiterung, welcher abgelehnt wurde. Die Aufgaben müssen innerhalb der bestehenden Ressourcen geleistet werden. Der Arbeitsschwerpunkt lag auf den gesetzlich definierten Kernaufgaben. Systemische Angebote wie die Beratung von Lehrpersonen oder die Begleitung von Kindern und ihren Familien wurden reduziert. Mehrere Anfragen für Abklärungen oder Beratungen auf der Sekundarstufe II mussten auf Grund der Ressourcen und des Arbeitsschwerpunktes «Volksschule» abgelehnt werden.

Auf Beginn des Schuljahres 2017/2018 wurde termingerecht die neue Schüler- und Klientensoftware Axioma eingeführt, womit die Datenverwaltung optimiert werden konnte.

Der SPD wirkte in verschiedenen Arbeitsgruppen des AVS mit und erstellte in Kooperation mit den Nidwaldner Kinderärztinnen und -ärzten einen Flyer für Lehrpersonen zum Umgang mit Kindern mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS).

Abteilung Sport

Obligatorischer und freiwilliger Schulsport

Zur Förderung des Schulsports wurden folgende Massnahmen umgesetzt:

- Sicherstellung eines bedürfnisorientierten Lehrerweiterbildungsangebots im Fach Bewegung und Sport mit insgesamt sieben Kursen, inklusive dem kantonalen Sportkompakt-Weiterbildungstag und den drei Grundkursen im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21;
- Organisation des kantonalen Polysportlagers in Tenero mit 100 Schülerinnen und Schülern;
- Angebot freiwilliger Schulsportanlässe mit 10 kantonalen Schulsporttagen für die Primar- und Orientierungsschule mit insgesamt über 3'500 Schülerinnen und Schülern;
- Durchführung der obligatorischen Sportprüfung im 8. Schuljahr, wovon 90 % aller Schülerinnen und Schüler den Test mit einem Prädikat von «genügend» bis «sehr gut» absolviert haben.

Projekt Purzelbaum

Im Sommer 2018 konnte die 3. Staffel des Projekts «Purzelbaum Kindergarten – ein Projekt für mehr Bewegung und gesunde Ernährung im Kindergartenalltag» erfolgreich abgeschlossen werden. Die 13 Lehrpersonen absolvierten eine zweijährige Weiterbildung und empfanden diese als interessant und wichtig für die Gestaltung ihres Unterrichts. Das Projekt wird seit 2016 in Zusammenarbeit mit dem Kanton Uri durchgeführt.

Jugend + Sport

Die Abteilung Sport organisierte im Berichtsjahr insgesamt dreizehn Aus- und Weiterbildungskurse. Der Bund unterstützte die Jugend + Sport-Angebote der Nidwaldner Sportvereine und Sportverbände mit insgesamt CHF 403'726. Die detaillierten Zahlen der Jugendausbildung sind im Tabellenteil ersichtlich.

Sportförderung

Der Kanton Nidwalden unterstützte im vergangenen Jahr den Nidwaldner Sport mit insgesamt CHF 799'535. Neben den 89 Sportvereinen und -verbänden profitierten

unter anderem auch fünfzehn Nidwaldner Elite-Leistungssportler von einem Förderbeitrag aus dem Swisslos-Sportfonds des Kantons. Die detaillierten Zahlen zu den finanziellen Leistungen sind dem Tabellenteil zu entnehmen.

2.4.2.3 Amt für Berufsbildung und Mittelschule

Das Amt für Berufsbildung und Mittelschule (ABM) ist zuständig für alle Fragen der beruflichen und der allgemeinen Grundbildung auf der Sekundarstufe II sowie der höheren Berufsbildung und der Weiterbildung. Es vollzieht die Berufsbildungs- und die Mittelschulgesetzgebung und vertritt den Kanton in regionalen und nationalen Gremien. Ausserdem sorgt es für die Koordination der Erwachsenen- und Weiterbildung und die allgemeine Information über die Bildungsangebote sowie für die individuelle Beratung bei Vorbereitung, Wahl und Gestaltung der beruflichen Laufbahn.

Lehraufsicht

Im Sommer 2018 beendeten 361 Jugendliche ihre obligatorische Schulzeit, wobei mit 285 Schulabgängerinnen und Schulabgängern aus der Orientierungsschule (ORS) ein neuer Tiefststand erreicht wurde. Diese tiefen Lernendenzahlen führten dazu, dass rund ein Viertel der angebotenen Lehrstellen nicht besetzt werden konnte. Aufgrund der Szenarien des Bundesamts für Statistik für die Sekundarstufe II ist auch mittelfristig von einem angespannten Lehrstellenmarkt auszugehen. Besonders betroffen von einem Mangel an Berufsnachwuchs sind dabei die Branchen Hotellerie und Gastronomie sowie das Bau- und Baunebengewerbe, aber auch der Detailhandel. Ein erfreuliches Bild zeigt die vom Bundesamt für Statistik erstmals veröffentlichte Quote der Erstabschlüsse auf der Sekundarstufe II. Im Jahr 2015 verfügten 98,1 Prozent der Nidwaldner Jugendlichen bis zum 25. Altersjahr über einen Erstabschluss auf der Sekundarstufe II. Damit belegt der Kanton Nidwalden im nationalen Vergleich den zweiten Platz und gehört zu den sechs Kantonen, die das nationale Bildungsziel, 95 Prozent der Jugendlichen zu einem Abschluss auf der Sekundarstufe II zu führen, erreicht haben.

Aufgrund der geänderten Jugendarbeitsschutzverordnung ist in 163 Berufen mit gefährlichen Arbeiten die Umsetzung der begleitenden Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in den Lehrbetrieben zu überprüfen. Auch die Bildungsbewilligungen sind entsprechend zu ergänzen oder einzuschränken. Dieser Prozess belastet die Ressourcen der Lehraufsicht stark, befindet sich aber auf Kurs und sollte bis Mitte 2019 abgeschlossen werden können.

Die Qualifikationsverfahren 2018 wurden von 356 Kandidatinnen und Kandidaten absolviert. Mit einer Bestehensquote von 93.5 Prozent fiel das Resultat gegenüber den Vorjahren leicht schlechter aus. Im Rahmen von drei Diplomfeiern, die erstmals in der Mehrzweckhalle Turmatt in Stans durchgeführt wurden, konnten 333 junge Berufsleute in Anwesenheit von insgesamt rund 2500 Gästen ihre eidgenössischen Berufsatteste oder Fähigkeitszeugnisse in Empfang nehmen.

Im Rahmen der fünften Durchführung des Projekts «Berufsbildung öffnet Türen» öffneten 74 Nidwaldner Lehrbetriebe am 2. und 16. Mai 2018 ihre Türen und ermöglichten 146 Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. Klassen der ORS einen Berufs- und Betriebseinblick. Obwohl die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler sich gegenüber dem Vorjahr halbiert hat, ergab die Evaluation des Projekts seitens der Lehrbetriebe eine hohe Zufriedenheit und die Bereitschaft, bei einer Neuauflage des Projekts wieder teilzunehmen.

Vom 13. bis 16. September 2018 fanden im Rahmen der SwissSkills die nationalen Berufsmeisterschaften statt. Mit je zwei Gold- und Silbermedaillen erzielten die Teilnehmenden aus dem Kanton Nidwalden ein ausgezeichnetes Ergebnis. Die SwissSkills 2018 erfreuten sich eines ausgezeichneten medialen Echos und haben der Wahrnehmung der Berufsbildung in der Öffentlichkeit Schub verliehen. Allerdings stellten sie auch eine Konkurrenz zur 11. Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI dar, die vom 8. bis 11. November in der Messe Luzern durchgeführt wurde. Diese verzeichnete zwar etwa gleich viele Eintritte wie im Vorjahr, vermochte aber 60 Schlussklassen weniger zu mobilisieren.

Berufs- und Studienberatung

Vor den Lehrabschlussprüfungen organisierte die Berufs- und Studienberatung mit sämtlichen Abschlussklassen der Berufsfachschule Veranstaltungen zum Übertritt von der Sekundarstufe II ins Berufs- und Arbeitsleben. Dabei wurden den angehenden Berufsleuten Perspektiven im eigenen Berufsfeld und einschlägige Weiterbildungsmöglichkeiten aufgezeigt. Es wurden auch Inputs vermittelt, wie junge Leute vorgehen müssen, wenn sie nach der Ausbildung keinen Arbeitsplatz finden oder wie die Planung der Rekrutenschule angegangen werden muss. Diese Veranstaltungen lieferten den jungen Berufsleuten Anregungen zur Planung ihrer beruflichen Perspektiven; einige Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger meldeten sich anschliessend bei der Berufs- und Studienberatung für eine individuelle Laufbahnberatung an.

Die alljährlich durchgeführte Schulendumfrage zeigte, dass die berufliche Grundbildung nach der obligatorischen Schulzeit nach wie vor sehr begehrt ist (62%). Junge Frauen entschieden sich zu einem grossen Teil für Dienstleistungsberufe wie Kauffrau EFZ oder Fachfrau Gesundheit EFZ. Bei den männlichen Jugendlichen liegt der Beruf Kaufmann EFZ noch knapp an der Spitze, gefolgt von Informatiker EFZ oder handwerklichen Berufen wie Zimmermann EFZ und Sanitärinstallateur EFZ. Bei den Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen werden (25%), zeigt der Trend Richtung Gymnasium. Weniger gewählt wurden Bildungsgänge der Fachmittelschule. Bei Jugendlichen, die noch ein Zwischenjahr beanspruchen, zeigte sich, dass die Sprachaufenthalte (Welschland/Tessin) zurückgingen. Zugenommen haben dafür Praktika in Kinderhorten als Vorbereitung für die Ausbildung zur Fachfrau oder zum Fachmann Betreuung EFZ Fachrichtung Kinderbetreuung. Als Zwischenlösung wurde grossmehrheitlich das kombinierte Brückenangebot als Vorbereitung für eine spätere Berufsausbildung bevorzugt.

Für den Lehrbeginn im Sommer 2019 wurden von den Ausbildungsbetrieben 501 Ausbildungsangebote gemeldet, welche sich auf 140 (im Vorjahr 151) verschiedene Berufe verteilen. Die Umfrage zeigt auf, dass die meisten Ausbildungsplätze in den Berufen Kaufmann/-frau EFZ (43) und

Detailhandelsfachmann/-frau EFZ (40), gefolgt von Koch/Köchin EFZ (22), Fachmann/-frau Gesundheit EFZ (21) und Elektroinstallateur/in EFZ (20) angeboten werden.

In den Herbstferien führten die Berufs- und Studienberatung Nidwalden und die Berufs- und Weiterbildungsberatung Obwalden gemeinsam Berufsinformationstage (BIT) durch. Knapp 300 Schülerinnen und Schüler der 2. ORS und der Werkschule besuchten die über 50 Veranstaltungen. Erfreulicherweise wurden über die Hälfte der Jugendlichen bei diesen praxisbezogenen Berufseinblicken von Eltern und Erziehungsberechtigten begleitet.

Berufsfachschule

Im Schuljahr 2018/19 unterrichteten an der Berufsfachschule Nidwalden 56 Lehrpersonen. Der Anteil Frauen lag bei 57 Prozent. Geführt wurden 52 Klassen in den Berufen

- Automobil-Fachmann/-frau EFZ;
- Automobil-Mechatroniker/-in EFZ;
- Coiffeur/Coiffeuse EFZ;
- Detailhandelsassistent/-in EBA;
- Detailhandelsfachmann/-frau EFZ;
- Elektroinstallateur/-in EFZ;
- Kaufmann/-frau EFZ mit und ohne lehrbegleitende Berufsmaturität;
- Konstrukteur/-in EFZ;
- Montage-Elektriker/-in EFZ;
- Polymechaniker/-in EFZ;
- sowie im kombinierten und integrativen Brückenangebot.

Insgesamt wurden rund 750 Lernende unterrichtet, die mehrheitlich aus den Kantonen Obwalden und Nidwalden stammten. Zusätzlich belegten in der Abteilung Weiterbildung 438 Erwachsene insgesamt 57 Weiterbildungskurse in den Bereichen Fremdsprachen, Deutsch für fremdsprachige Erwachsene und Kultur.

Die Gesamtzahl der Lernenden in der beruflichen Grundbildung ist gegenüber dem Vorjahr weiterhin rückläufig. Die Zahl der Schulanmeldungen nahm gegenüber 2014 um 23 Prozent ab. Den grössten Rückgang verzeichneten die Berufe im Detailhandel mit minus 38 Prozent. Konnten

2014 je Lehrjahr noch 3 Klassen Detailhandelsfachleute geführt werden, waren es 2018 noch je 2 Klassen. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die demografische Entwicklung in den Kantonen Nidwalden und Obwalden zurückzuführen. Aufgrund der Szenarien des Bundesamtes für Statistik für die Sekundarstufe II ist in den nächsten fünf bis zehn Jahren nicht mit einem markanten Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen.

Die Zahl der Lernenden in den Brückenangeboten hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Gesamtzahl der Kursteilnehmenden in der Weiterbildung ist gegenüber der Vorjahresperiode um rund einen Viertel gesunken. Allerdings konnte die durchschnittliche Kursauslastung gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent gesteigert werden.

Die Ergebnisse aus den im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems bei Lehrpersonen und Lernenden durchgeführten Befragungen attestierten der Berufsfachschule eine erfolgreiche Tätigkeit. Die Erfolgsquote in den schulischen Qualifikationsverfahren erreichte einen Spitzenwert von 97 Prozent.

Die Digitalisierung im Kontext des Lehrens und Lernens ist weiter vorangeschritten. Die Berufsfachschule hat sich diesen Neuerungen frühzeitig gestellt. Die Infrastruktur wurde auch 2018 Schritt für Schritt angepasst und ergänzt. Vor allem aber wurden die Lehrpersonen mit den neuen Hilfsmitteln vertraut gemacht, damit die Digitalisierung dort, wo sie im Unterricht Sinn macht, in Zukunft mit Erfolg genutzt werden kann.

Lehrmittel stehen zunehmend in digitaler Form zur Verfügung, zum Beispiel als App auf dem Smartphone. Im Unterricht der Automobil- und Elektroberufe hat «Bring your own device» (BYOD) Einzug gehalten. Die Lernenden können ihre privaten elektronischen Geräte nutzen. Diese Umstellung bedeutet, dass sich die Lehrpersonen verstärkt mit den Lern- und Lehrstrategien der Jugendlichen beschäftigen und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen. Es stellte sich die Frage, welche der gelehrt Kompetenzen noch nötig sind oder ob neue Kompetenzen vermehrt gefördert werden müssen, wie beispielsweise Informationen filtern und bewerten, kooperativ arbeiten oder selbstgesteuertes Lernen.

Mittelschule Kollegium St. Fidelis

Im Schuljahr 2017/18 wurden 28 Klassen mit 494 Schülerinnen und Schülern geführt, in denen insgesamt 72 Lehrerinnen und Lehrern unterrichteten. Im Sommer 2018 konnten 85 Schülerinnen und Schüler das Maturazeugnis aus der Hand des Bildungsdirektors entgegennehmen. Wiederum wurden von der Schindler Kulturstiftung besonders gute Maturaarbeiten ausgezeichnet. Zwei Maturaarbeiten qualifizierten sich zudem für den Final von Schweizer Jugend forscht, in dem eine Arbeit mit dem Prädikat «sehr gut» ausgezeichnet wurde.

Die Unterstützung der Schülerkommission und deren Arbeit wurden auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Zwei Schülervollversammlungen hatten Anträge zur Folge, die teilweise umgesetzt werden konnten. So wurde beispielsweise das Angebot in der Mesa leicht verändert oder das Ausschanken von kostenlosem Wasser vereinfacht. Der Antrag, anonymisierte Prüfungen durchzuführen, wird von einer Arbeitsgruppe aus Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen bearbeitet. Diese wird Vorschläge zuhanden der Lehrpersonen-Konferenz erarbeiten, wie dieses komplexe Anliegen umgesetzt werden könnte.

Nach einem Unterbruch von 6 Jahren führte das Kollegium St. Fidelis die dritte Ehemaligenbefragung durch. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Kollegium die gute Bewertung aus dem Jahr 2012 halten, ja sogar leicht verbessern konnte. Die besten Rückmeldungen erhielt das Kollegium im Bereich Unterricht. Auch die Bewertung des Verhältnisses zwischen Lehrpersonen und Schülern fiel leicht besser aus als in der letzten Befragung und erreichte gegenüber der ersten Befragung im Jahr 2017 eine markante Steigerung.

Der im Jahr 2017 initiierte Wechsel vom Klassenzimmer auf das Fachzimmersystem und die Schaffung von Fachbereichen gewann weiter an Kontur. Verschiedene Fachschaften unternahmen Anstrengungen, die Fachbereiche durch die Umgestaltung des Schulraumes sichtbar zu machen.

Im Berichtsjahr hat eine Arbeitsgruppe im Auftrag des Mittelschulrates die Überprüfung des Schwerpunktfach- und Ergänzungsfach-Angebotes der Kantonalen Mittelschule Nidwalden abgeschlossen. Der Bericht wurde vom

Mittelschulrat am 28. Mai 2018 diskutiert und das Angebot angepasst. Das Schwerpunktfachangebot wird künftig um die Fächer Latein sowie Wirtschaft und Recht reduziert. Ebenso erfolgt eine Reduktion des Ergänzungsfachangebots um die Fächer Sport, Informatik und Philosophie. Hingegen wird künftig Wirtschaft und Recht als neues Ergänzungsfach angeboten.

Aufgrund der aussergewöhnlich hohen Übertrittsquote von der Primarschule in die kantonale Mittelschule im Jahr 2018 (26.9%) beauftragte der Regierungsrat die Bildungsdirektion mit einer Analyse. Diese ergab, dass die Übertrittsquote in den letzten 10 Jahren mit zwei Ausnahmen relativ konstant bei rund 21 Prozent lag. Der Regierungsrat verzichtete deshalb darauf, unmittelbar Massnahmen zu ergreifen. Er beauftragte die Bildungsdirektion aber, die Entwicklung der Übertrittsquote aufmerksam zu verfolgen und eine Teilrevision der kantonalen Mittelschulverordnung ins Auge zu fassen, falls sich die Übertrittsquote in den nächsten Jahren deutlich über dem langjährigen Durchschnitt einpendeln sollte.

Im vergangenen Schuljahr profitierten insgesamt vier Schülerinnen und Schüler vom Sportförderungskonzept, das eine Teildispensation von nicht promotionswirksamen Fächern vorsieht. Das Angebot wird sehr geschätzt, weil es die jugendlichen Athletinnen und Athleten spürbar entlastet.

Die traditionellen Sonderwochen im Frühling und im Herbst sowie die Gesundheitsförderungstage ergänzten das breite Spektrum des gymnasialen Unterrichtsangebotes.

Das Kollegium St. Fidelis führte im Schuljahr 2017/18 eine erste Handy-freie Woche durch. Die Erfahrungen ermutigen die Schule, diese Sensibilisierungsmassnahme künftig beizubehalten. Prioritäres Ziel der Aktion war es, alle Schulangehörigen, also auch die Lehrpersonen, auf die Abhängigkeit von dieser Kommunikationsform aufmerksam zu machen.

2.4.2.4 Amt für Kultur

Das Amt für Kultur nimmt gegenüber der Bildungsdirektion und dem Regierungsrat Planungs- und Sachbearbei-

tungsaufgaben in den Bereichen Kulturpflege und Kulturförderung, Kulturgüterschutz, Denkmalpflege, Nidwaldner Museum und Kantonsbibliothek wahr.

Kulturförderung

Als Geschäftsstelle für die Kulturkommission organisierte das Amt für Kultur die Bearbeitung der eingegangenen Gesuche von Dritten und die Leistungsvereinbarungen mit diversen Kulturveranstaltern. Insbesondere wurden die Leistungsvereinbarungen mit dem Jugendkulturhaus Senkel für 2019 bis 2021 und mit dem Verein Chäslager für 2019 bis 2022 erneuert. Zusammen mit der Kulturförderung des Kantons Obwalden wurden Werkbeiträge vergeben und im Zusammenhang mit der Auswahlausstellung NOWI8 wurde der Unterwaldner Preis für bildende Kunst vergeben. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte publizierte das Amt für Kultur einen Kunstführer zum Winkelriedhaus. Im Januar fand auf Einladung der kantonalen Kulturkommission ein Austauschtreffen statt mit den Kulturkommissionen und den Kulturverantwortlichen der Nidwaldner Gemeinden.

Kulturgüterschutz

Bei der Arbeit an der Totalrevision des Kulturgüterschutzgesetzes konnten grosse Fortschritte gemacht werden. Das revidierte Gesetz soll auf den 1. September 2020 in Kraft treten.

Nidwaldner Museum

Mit der Eröffnung der erneuerten Dauerausstellung in der Festung Fürigen im März ist die seit über zehn Jahren laufende Erneuerung des Ausstellungskonzepts des Nidwaldner Museums abgeschlossen. Das Nidwaldner Museum zeigt jetzt in den drei Häusern je eine Dauerausstellung zu den Themen Kunstgeschichte Nidwaldens (Winkelriedhaus), Geschichte Nidwaldens (Salzmagazin) und Geschichte der Wehranstrengungen im 20. Jahrhundert in Nidwalden (Festung Fürigen). Das Museum zeigte Wechselausstellungen zum Thema Luftseilbahn im Salzmagazin und Kunstausstellungen mit Luc Mattenberger, Max Philipp Schmid, dem Fotografen Leonard von

Matt und die Auswahlausstellung NOWI8 im Winkelriedhaus. Vom Nidwaldner Künstler Rudolf Blättler konnten zwei grosse Plastiken erworben werden.

Im Bereich Vermittlung erarbeitete das Museum ergänzende Unterlagen zum Lehrplan 21, die es den Lehrpersonen ermöglichen, die Themen der Ausstellungen des Museums direkt in den Unterricht aufzunehmen. Die Unterlagen stehen auf dem Zentralschweizer Bildungsserver zebis.ch zum freien Herunterladen bereit.

Kantonsbibliothek

Entgegen dem schweizerischen Trend, wonach die Ausleihen in öffentlichen Bibliotheken von Schweizer Städten seit 2011 leicht zurückgehen, konnten die Zahlen in der Kantonsbibliothek auch in diesem Jahr leicht gesteigert werden. Im Berichtsjahr wurde in der Kantonsbibliothek Nidwalden das beste Resultat seit Bestehen erzielt. Es ist davon auszugehen, dass sich nun die Zahlen auf hohem Niveau einpendeln.

Das elektronische Medienangebot DiBiZentral wird von den Kundinnen und Kunden rege genutzt. Mit der Aufschaltung der englischsprachigen eMedien-Plattform OverDrive wurde das Angebot im elektronische Bereich erweitert. Damit umfasst die Digitale Bibliothek Nidwalden deutschsprachige und englischsprachige eBooks, eAudios, eZeitschriften und eZeitungen, welche über mobile Geräte wie Tablets, Smartphones und eReader genutzt werden können.

Zahlreiche Leserinnen und Leser besuchten die Büchertauschbörse, welche an zwei Tagen im Juni stattfand. Das grosse Interesse zeigt, dass Lesen in «richtigen» Büchern nach wie vor gefragt ist.

Denkmalpflege

Im Berichtsjahr haben elf Sitzungen der Denkmalpflegekommission stattgefunden. Zum Kulturerbejahr hat die Denkmalpflege eine Weiterbildung für Berufsleute angeboten, die sehr gut besucht wurde.

Zum Tag des Denkmals ist die zweite Publikation «Baukultur in Nidwalden – Bauen am Modell. Fritz Freys Bürgenstock-Modell von 1962» erschienen. Dies als Beitrag zur Eröffnung des geschichtsträchtigen Hotel-

dorfes, das nach zehn Jahren Planung und Bau in Betrieb ging. Der Denkmalpfleger ist der grossen Nachfrage nach Bürgerstock-Führungen nachgekommen. Der Stammtisch Denkmalpflege fand in Stans statt und widmete sich dem Turmatthof, diesem sozialgeschichtlich bedeutenden Bauzeugen. Die Nidwaldner Zeitung hat über die Restaurierung der Alphütte Morschfeld und des Wohnhauses Berggrind in Emmetten ausführlich berichtet.

Abgeschlossene Restaurierungen (Auswahl)

Gde. Buochs, Bauernhaus Städelimatt
 Gde. Hergiswil, Spycher Unterlauelen
 Gde. Oberdorf, Bauernhaus Bircher
 Gde. Oberdorf, Kapelle St. Heinrich (Notrestaurierung)
 Gde. Wolfenschiessen, Bauernhaus Brunnifeld
 Gde. Wolfenschiessen, Bauernhaus Hostatt

Laufend und in Vorbereitung

Gde. Beckenried, Alphütte Morschfeld
 Gde. Hergiswil, Klimeshornkapelle
 Gde. Oberdorf, Bauernhaus Bünt
 Gde. Oberdorf, Bauernhaus Brückensitz
 Gde. Stans, Höfli-Gaden (Chäslager)
 Gde. Stans, Kapuzinerkloster
 Gde. Stans, Knirikapelle
 Gde. Stans, Mürgstrasse I
 Gde. Stans, Rathausplatz 6, Gartenpavillon

Unterschutzstellungen

Gde. Buochs, Bauernhaus Städelimatt
 Gde. Stans, Knirikapelle

Schutzentlassungen

keine

Feststellungsentscheidverfahren

keine

2.4.3 Vernehmlassungen an den Bund

Bildungsdirektion	Beschluss des Regierungsrates	Antwort
Interkantonale Vereinbarung über die Beiträge an Ausbildungskosten von universitären Hochschulen	Nr. 48 vom 30. Januar 2018	Nur teilweise Zustimmung; Beantwortung Fragebogen, Ablehnung bei einigen Punkten.
Beiträge des Bundes an die Olympischen und Paralympischen Winterspiele «Sion 2026»	Nr. 133 vom 6. März 2018	Beantwortung Fragebogen
Parlamentarische Initiative 12.402. Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin	Nr. 474 vom 3. Juli 2018	Ablehnung
Verordnung über die Meldepflicht und die Nachprüfung der Berufsqualifikationen für Dienstleistungserbringerinnen und -erbringer in reglementierten Berufen	Nr. 757 vom 20. November 2018	Zustimmung



Das Kollegium durch das Geäst von Bäumen.

2.5 Landwirtschafts- und Umweltdirektion

2.5.1 Einleitung

Funktionsbeschreibung

Der Kanton Nidwalden ist geprägt von seiner schönen Natur. Inmitten von Wiesen, Weiden und Wäldern finden sich zahlreiche wertvolle Naherholungsgebiete, die von Einheimischen und von Gästen gleichermaßen geschätzt werden. Die Aufgabe der Landwirtschafts- und Umweltdirektion ist es, dazu Sorge zu tragen, dass dieser Lebensraum erhalten bleibt und ein Gleichgewicht zwischen Schutz und Nutzen unserer Umwelt gefunden werden kann. Darum kümmern sich die Mitarbeitenden des Amtes für Landwirtschaft (ALW), des Amtes für Wald und Energie (AWE) und des Amtes für Umwelt (AfU).

Jahr in Zahlen

- Die Sturmwinde Burglind, Evi, Friderike und ein Föhnsturm haben Anfang Jahr Schäden am Wald verursacht. Insgesamt rund 11'000 Kubikmeter Schadh Holz (eine halbe Normaljahresnutzung) waren die Folge;
- Wegen der grossen Hitze und Trockenheit im Sommer galt während fast 5 Wochen zur Verhinderung von Waldbränden ein vollständiges Feuerverbot im Freien. Der Laubfall an den Bäumen erfolgte teilweise bereits Ende August und damit mehr als einen Monat früher als in Normaljahren;
- 36 % der Milchkühe werden in Laufställen gehalten und erfüllen die Anforderungen der besonders tierfreundlichen Stallhaltung;
- Auf allen 128 Sömmerungsbetrieben wurde die Betriebsdatenerhebung erstmals elektronisch durchgeführt;
- 30 % der Schweinehaltungsbetriebe beteiligten sich am neuen Beitragsprogramm «stickstoffreduzierte Phasenfütterung».

Personalbestand

Landwirtschafts- und Umweltdirektion (Vollzeitstellen Ende Jahr)	2017		2018	
	besetzt	offen	besetzt	offen
Direktionssekretariat	0.5	–	0.5	–
Amt für Landwirtschaft	6.9	–	7.0	–
Amt für Wald und Energie	6.7	–	6.7	–
Amt für Umwelt	9.1	–	9.1	–
Total	23.2	–	23.3	–

2.5.2 Tätigkeiten der Ämter

2.5.2.1 Direktionssekretariat

Das Direktionssekretariat ist die Stabsstelle der Direktion und als solche für die Koordination und termingerechte Erledigung der Direktionsgeschäfte verantwortlich. Neben der Erarbeitung und Redaktion von Regierungsratsbeschlüssen werden Stellungnahmen, Vernehmlassungen und Mitberichte verfasst sowie parlamentarische Vorstösse beantwortet. Ferner unterstützt das Direktionssekretariat den Direktionsvorsteher sowie die Amtsleiter bei verschiedenen Korrespondenzen.

Die Beratung der Ämter bei konkreten rechtlichen Problemen und beim Erlass von Verfügungen und Entscheiden gehört ebenso zu den Tätigkeiten wie deren Unterstützung beim Verfassen von Regierungsratsbeschlüssen. Das Direktionssekretariat leitet zudem Gesetzgebungsprojekte und arbeitet in verschiedenen direktionsübergreifenden Projekten unterstützend mit.

2.5.2.2 Amt für Landwirtschaft

Entwicklung und Förderung der Landwirtschaft

Das Amt für Landwirtschaft setzt in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und der Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsämter (KOLAS) die Agrarpolitik des Bundes um. Anlässlich der KOLAS-Tagungen wurden folgende Themen behandelt: Konzept «Gewässerschutzkontrollen Landwirtschaft», Charta zur Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft, Teilrevision der Pflanzengesundheitsverordnung, Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2018 und Agrarpolitik 2022+. Zusätzlich befasste sich die KOLAS-Zentralschweiz mit den Themen: Konzept «Plausibilisierung Kontrolldaten», Ammoniakreduktionsmassnahmen, Bäuerliches Bodenrecht, Vollzugsverantwortung «Hygiene in der pflanzlichen Primärproduktion», Bodenstrategie, Bioberatung und Trockenheit. Wegen der Trockenheit machte das Amt für Landwirtschaft von der Möglichkeit der «Höheren Gewalt» gemäss der Direktzahlungsverordnung Gebrauch. So wurden ohne Kürzung von Direktzah-

lungen beispielsweise die verlängerte oder verkürzte Sömmerungsdauer sowie der zusätzliche Futterzukauf zugelassen. Ein Merkblatt über Wiesenverbesserungen nach Trockenheitsschäden wurde Ende August an alle Bauernfamilien verschickt. Auch wurden die Alp- und Heimbetriebe auf die Wichtigkeit einer genügenden Wasserversorgung sensibilisiert. Weiter führte die KOLAS-Zentralschweiz je einen Informationsaustausch mit den Zentralschweizer Umweltschutzämtern, den Zentralschweizer Fachstellen für Natur- und Landschaftsschutz sowie dem Zentralschweizer Bauernbund durch. Mit den bäuerlichen Organisationen im Kanton Nidwalden fand ein regelmässiger Informationsaustausch zu aktuellen Anliegen und Themen statt.

Forum Landwirtschaft Nidwalden

Das Herbstseminar 2018 des Forums Landwirtschaft setzte sich mit dem kantonalen Rahmenkredit Landwirtschaft auseinander. Die Forumsteilnehmer beurteilten die aktuellen 10 Fördermassnahmen, welche unverändert in den neuen Rahmenkredit überführt werden sollen. Der aktuelle Rahmenkredit wird nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Der Finanzbedarf u. a. bei den Massnahmen «Bewirtschaftungsmethoden, Absatzförderung und Strukturverbesserung» stieg jedoch stetig an. Deshalb solle der Rahmenkredit 2020–2023 im gleichen Umfang von knapp CHF 6 Mio. weitergeführt werden. Thematisiert wurde auch die Digitalisierung in der Landwirtschaft. Der Melkroboter oder das GPS auf dem Traktor sind heute schon Realität. Die Landwirtschaft erwartet dank der Digitalisierung auch Vereinfachungen in der Administration. Weiter wurde über die Änderungen der Ertragswertschätzung und die Tätigkeiten in den Arbeitsgruppen informiert. Es wird eine Arbeitsgruppe «Tourismus und Landwirtschaft» gegründet, welche die Zusammenarbeit weiter fördern soll. Die Arbeitsgruppe «Problemgräser» informierte über den aktuellen Stand des Beratungsprojektes «Borstenhirse». Mittels Feldversuchen wurden weiterhin Massnahmen gegen die Weiterverbreitung der Borstenhirse erarbeitet. An Feldbegehungen tauschten diese Bewirtschafteter erste Erfahrungen aus. Weiter sind mögliche Verbreitungspfade von Borstenhirseseamen

untersucht worden wie zum Beispiel via Hofdünger, Stroh und Futtermittel.

Boden- und Pachtrecht

Handänderungen von landwirtschaftlichem Grundeigentum ausserhalb der Familie müssen von der zuständigen kantonalen Behörde bewilligt werden. Dasselbe gilt für Realteilungen/Zerstückelungen und die Überschreitung der Belastungsgrenze. Das Amt für Landwirtschaft ist zuständig für Bewilligungen im Sinne des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht. Im Jahr 2018 konnten 26 Gesuche betreffend des bäuerlichen Bodenrechts abgeschlossen werden. Dies entspricht in etwa dem Mittel der letzten Jahre. Bezüglich dem landwirtschaftlichem Pachtrecht wurden vier Entscheide gefällt.

Gewässerschutz

Das Amt für Landwirtschaft ist zuständig im Bereich des baulichen und stofflichen Gewässerschutzes. Die Aufgaben im baulichen Gewässerschutz stellen vorwiegend die Berechnungen von Lager- und Stapelvolumen dar. Damit wird sichergestellt, dass der Hofdünger für die erforderliche Dauer gelagert werden kann. Auch wird im Baubewilligungsverfahren zur fachgerechten Entsorgung des Regenwassers jeweils Stellung genommen. Im Berichtsjahr konnten im baulichen Gewässerschutz 19 Baubewilligungen für Stallbauten (Neu- oder Umbauten, Sanierungen) erteilt werden.

Damit die Pflanzen optimal und zum richtigen Zeitpunkt mit Nährstoffen versorgt werden, werden betriebsspezifische Nährstoffbilanzen gerechnet. Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Nährstoffbilanzen wird weiterhin die Futterbilanz für die graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion (GMF) gerechnet. Beim Programm Hofdüngerflüsse (HODUFLU) nimmt das Amt für Landwirtschaft die Support-Funktion wahr.

Tierschutz

Das Amt für Landwirtschaft unterstützt die Nidwaldner Nutztierhalter mit einzelbetrieblichen Beratungen wie auch beim Erstellen von Gesuchen für einzelbetriebliche Ausnahmegewilligungen im baulichen Tierschutz. Ein

Schwerpunkt wurde auch auf die Beratung beim Ablauf der Übergangsfrist bei den Vollspaltenböden in der Schweinehaltung gerichtet, welche Ende August 2018 ausgelaufen ist. Grundsätzlich wurden die Schweinehalter gut durch die Branche über den bevorstehenden Anpassungsbedarf orientiert.

Agrardatenverwaltung und Direktzahlungen

Die Administration der Agrardaten und Direktzahlungen erfolgt über die Software-Anwendung «Agricola», welche mit elf weiteren Kantonen und der Firma Labcom AG unterhalten und weiterentwickelt wird. Im Berichtsjahr wurde das gemeinsame Rechenzentrum realisiert und die Vorarbeiten für die Anbindung an die geografische Datenverarbeitung (AgriGIS) ab 2019 vorangetrieben. Nachdem in Nidwalden seit 2017 die alljährliche Landwirtschaftliche Strukturdatenerhebung ausschliesslich elektronisch erfolgt, wurde im Berichtsjahr die Sömmerungserhebung in sehr guter Zusammenarbeit mit den zuständigen Gemeindeorganen ebenfalls reibungslos umgestellt. Das Berichtsjahr 2018 beinhaltete keine gravierenden Veränderungen und Mittelverschiebungen. Knapp ein Drittel der schweinehaltenden Betriebe in Nidwalden konnten die Anforderungen am neu eingeführten Ressourcenprogramm «Stickstoffreduzierte Phasenfütterung bei den Schweinen» umsetzen.

Im Berichtsjahr sind gesamthaft CHF 21.80 Mio. (Vorjahr CHF 21.84 Mio.) Direktzahlungen und Beiträge des Bundes an die Nidwaldner Landwirtschaft ausbezahlt worden. Mit diesem Rückgang (−0.3%) konnte der erwartete Rückgang des Übergangsbeitrages nicht ganz kompensiert werden.

407 (410) Ganzjahresbetriebe und 128 (129) Sömmerungsbetriebe erfüllten die gestellten Anforderungen. Die Beiträge konnten bis Ende 2018 allen Betrieben termingerecht ausbezahlt werden. Beim überwiegenden Teil der Landwirte resultierten aus den Betriebskontrollen keine oder nur geringe Beanstandungen. Beitragskürzungen von insgesamt CHF 35'700 mussten bei 119 Betrieben vorgenommen werden.

Kantonale Fördermassnahmen

Hochstammbäume

Die Anpflanzungen von 81 Hochstammbäumen, welche die heimische Landschaft aufwerten, wurden mit insgesamt CHF 8'100 unterstützt. Der Regierungsrat hat beschlossen, ab dem 1. August 2018 den Beitrag von CHF 100 auf CHF 200/Baum zu erhöhen, um den Erhalt der landschaftsprägenden Hochstammbäume zu sichern und den Obstbau zu stärken.

Absatzförderung

Im Berichtsjahr konnte bei fünf Projekten Beiträge zur Absatzförderung von Landwirtschaftsprodukten zugesichert werden. Die Gesuche betrafen die Fleischveredelung und die Direktvermarktung.

Schleppschlauch und Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion

Im Berichtsjahr setzten 100 Betriebsleiter den Schleppschlauch auf ihren Feldern ein, was rund einem Viertel aller direktzahlungsberechtigten Betriebe entspricht. Der Kanton Nidwalden beteiligt sich mit einem Beitrag von CHF 10/Gabe weiterhin am Schleppschlaucheinsatz (Bund: CHF 30/Gabe).

Nebst dem Schleppschlaucheinsatz unterstützt der Kanton Nidwalden auch Betriebe, welche am Bundesprogramm graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion GMF angemeldet sind und die Anforderungen erfüllen. Der Kanton Nidwalden richtet einen Zusatzbeitrag von CHF 20/ha Grünlandfläche aus (Bund: CHF 200/ha), wenn die Jahresration der gehaltenen Raufutterverzehrer grösstenteils aus Wiesen- und Weidefutter besteht.

Strukturverbesserungen und soziale Begleitmassnahmen

Strukturverbesserungen

Im Jahr 2018 sind für Total CHF 800'420 Kantonsbeiträge zugesichert worden. Sechs Projekte betreffen den landwirtschaftlichen Tiefbau. Sie umfassen vier Alp-Strassen- und ein Brückenprojekt. Dazu kommt ein periodisches Wiederinstandstellungsprojekt (grössere Unterhaltsarbeiten), welches drei bäuerliche Kleinseilbahnen

beinhaltet. Die Projekte sind regionalpolitisch, landschaftlich wie auch wirtschaftlich von grosser Bedeutung. Neben altersbedingten Schäden sowie Naturereignissen fordern auch neue Benutzer- und Sicherheitsstandards Instandstellungen.

Im landwirtschaftlichen Hochbau konnten bei sieben Stall- (vier Neu- und drei Um-/Anbau-) Projekten sowie bei einem Alpgebäude und einer Hofdüngeranlage Beiträge zugesichert werden. Strukturveränderungen infolge von Betriebsvergrösserungen und/oder Produktionsumstellungen, mit schlussendlich effizienter gestalteten Arbeitsabläufen wie erhöhtem Tierkomfort, begründen die verschiedenen baulichen Veränderungen im Hochbau. Durch die Investitionshilfen von Bund und Kanton können im Kanton Nidwalden Strukturverbesserungsprojekte im Hügel- wie vor allem im Berg- und Alpggebiet unterstützt werden. Damit wird auch ein Beitrag zur dezentralen Besiedlung geleistet und die Pflege des Berg- und Alpggebietes ist gewährleistet.

Pflanzenschutz/Obstbau

Die sonnige und milde Witterung brachte die Kirschbäume Mitte März und die Kernobstbäume Mitte April zum Blühen, was die Feuerbrand-Infektionsgefahr ansteigen liess. Rückblickend betrachtet wurden in der letzten Aprilwoche mehrere Infektionstage verzeichnet. Es wird jedoch vermutet, dass es zu wenig Neuinfektionen während der Blüte kam. Von den gesamthaft 50 Feuerbrand-Rodungen sind rund die Hälfte auf Altlasten aus dem Winter 2017/2018 zurückzuführen.

Beratung und Weiterbildung

Herdenschutzberatung

Durch Grossraubtiere sind im Berichtsjahr neun Risse an Nutztieren an zwei verschiedenen Orten zu verzeichnen. Der erste Übergriff war am 14. Juli 2018 angrenzend der Wohnzone in Emmetten an einer ausgewachsenen Aue in einer nicht Herdeschutzkonformen Einzäunung. Der zweite Übergriff ereignete sich zwei Wochen vor dem voraussichtlichen Sommerende, am 5. September 2018 im Gebiet Lauchern/Kernalp mit acht gerissenen Schafen. Angrenzend an den Kantonsteil Nidwalden,

musste im Herbst 2018 in Seelisberg/Volligen erneut eine Wolfssichtung verzeichnet werden. Wiederum wurde mit dem SMS Frühwarnsystem die Kleintierhalter über die Anwesenheit des Wolfes informiert.

Ob sich der Wolf vermehrt von den elektrifizierten Zaunanlagen fernhält, oder ob genügend anderweitige Nahrungsgrundlage vorhanden ist, kann nicht beurteilt werden, sicherlich ist feststellbar, dass die Kleintierhalter die Schafe fachmännisch mit Strom einzäunen.

Erstmals wurde anfangs April 2018 auch der Braunbär M29 im Gebiet Gerschni/Untertrübsee gesichtet. Schäden sind aufgrund dessen Präsenz keine bekannt.

Gruppenberatung – Weiterbildung

Das gemeinsame Weiterbildungsprogramm der Kantone Uri, Obwalden und Nidwalden für Bäuerinnen und Bauern wurde abermals mittels eines Kalenders publiziert. Das Programm wird in enger Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Organisationen der drei Kantone Obwalden, Nidwalden und Uri erarbeitet und beinhaltet 2017/2018 insgesamt 41 Kurse. Im breiten Angebot sind auch Weiterbildungsveranstaltungen der übrigen Zentralschweizer Beratungsdienste enthalten. Aus dem Kanton Nidwalden nutzten ca. 430 Bäuerinnen und Bauern die Gelegenheit sich weiterzubilden oder sich über aktuelle Themen zu informieren.

Einzelberatung

Im Zusammenhang mit dem Vollzug der Agrargesetzgebung wurden wiederum Kurzberatungen durchgeführt. Mitarbeiter eines externen Fachbüros führte im Rahmen einer Leistungsvereinbarung diverse Beratungen im sozioökonomischen Themenbereich durch. Dabei ging es um Themen der zu hohen Arbeitsbelastung oder finanziellen Belastung (Erstanlaufstelle). Betriebskonzepte zur Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für Betriebsumstellungen oder Betriebsaufgaben stellen ein zunehmendes Bedürfnis dar. Im Berichtsjahr wurden sieben Gesuchsteller unterstützt.

Leistungsaufträge Dritter: Kontrollwesen/ Kontrollstelle SZ, NW, ZG (KDSNZ)

Die Auftragslage und -abwicklung hat sich im Berichtsjahr nicht massgeblich verändert; die Leistungsaufträge wurden aktualisiert. Aufgrund der anstehenden Herausforderungen (Umsetzung der angepassten Verordnung über die Koordination der Kontrollen) ab 2020, hat sich das Leitungsgremium des KDSNZ anlässlich eines halbtägigen Workshops intensiv mit der künftigen Ausgestaltung/Strategie des Kontrollwesens und des Kontrolldienstes auseinandergesetzt. Verschiedene Varianten werden weiter und detaillierter analysiert.

2.5.2.3 Amt für Wald und Energie

Naturgefahren

Die Schweiz registrierte den drittwärmsten Sommer seit Messbeginn im Jahr 1864. Im landesweiten Mittel stieg die Sommertemperatur 2.0 Grad über die Norm 1981–2010. Die Niederschlagsmenge blieb deutlich unter dem Durchschnitt. Im landesweiten Mittel fielen nur 70 Prozent der Norm 1981–2010. Dies führte zu Trockenheit und Waldbrandgefahr. Während fünf Wochen musste im ganzen Kanton ein absolutes Feuerverbot im Freien ausgesprochen werden. Es mussten aber keine Waldbrände verzeichnet werden.

Im Rahmen der integralen Naturgefahrenabwehr (Gefahrenkarten erstellen, Gefahrenräume meiden, Objektschutz bei Bauten in Gefahrenzonen, Notfallplanungen, Schutzwaldpflege) konnten weitere Elemente zur Prävention realisiert werden. In Beckenried und Buochs wurden alle Gefahrenkarten überarbeitet und in eine neue Form (Prozessquellensystem) überführt. In den permanenten Rutschgebieten von Beckenried, Hergiswil und Dallenwil wurden die nicht mehr funktionstauglichen Entwässerungselemente ersetzt und ergänzt mit der Zielsetzung, das Gesamtsystem funktionstauglich zu erhalten und weiteren Schäden vorzubeugen.

Die kantonale Fachkommission Naturgefahren beurteilte zuhanden der Gemeinden über 100 Baugesuche, Zonenvorhaben, Gestaltungspläne, Siedlungsleitbilder und Projekte auf ihre Verträglichkeit gegenüber Naturgefahren.

Die Schutzwaldpflege ist eine ausgesprochen langfristige und kostengünstige Präventionsmassnahme. Im Rahmen der vierjährigen NFA-Programmvereinbarung konnten mit Unterstützung des Bundes in allen Gemeinden zusammen über 130 ha Schutzwald gepflegt werden.

Walderhaltung und Waldwirtschaft

Die Landwirtschafts- und Umweltdirektion erteilte eine Rodungsbewilligung für 4'989 m² Wald für die Einzonerung/Erweiterung der Geschiebeablagerungsstelle (Mehlbach, Rübibach) im Gebiet Chappelwald in St. Jakob/Ennetmoos. Die Einzonerung soll 2019 an der Gemeindeversammlung beschlossen werden.

Die Holznutzungen erfolgen zur Hauptsache in den Wäldern der Korporationen und hier vor allem in den Schutzwäldern. Rund die Hälfte der Holzmenge waren 2018 Zwangsnutzungen, die als Folge der Sturmschäden Anfang Jahr verteilt über den ganzen Kanton aufgerüstet werden mussten. Daneben haben 21 Privatwaldeigen-

tümer Gesuche für die Nutzung von 1'060 m³ Holz gestellt. Der Holzabsatz verlief aufgrund des Überangebotes durch die schweizweiten Sturmschäden zäh, die Preise blieben erstaunlicherweise stabil, allerdings auf tiefen Niveau. Der Bedarf an Energieholz steigt in den letzten Jahren kontinuierlich. Rund 70% des geernteten Holzes wurde 2018 als Energieholz genutzt. Der Energieholzanteil an der Gesamtnutzung hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt.

Subventionsprojekte

Folgende Forst-Projekte konnten 2018 mit einer Schlussabrechnung administrativ und finanziell abgeschlossen werden:

Biodiversität

Zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Wald wurden 4.2 ha Waldrand und 12.7 ha Lebensräume bedrohter Arten mit forstlichen Eingriffen aufgewertet.

Subventionsprojekte

Folgende Forst-Projekte konnten 2018 mit einer Schlussabrechnung administrativ und finanziell abgeschlossen werden:

Projekt	Trägerschaft	Laufzeit	Kosten in CHF	Beiträge Bund/Kanton in CHF
Sanierung Maschinenweg Wolfboden-Studfluh	Genossenkorporation Stans	2017–2018	43'000	23'000
Sanierung Waldstrasse Wasserblatten	Genossenkorporation Stans	2017–2018	83'000	45'000
Instandstellung Lauigraben	Genossenkorporation Stans	2017–2018	82'000	47'000
Erschliessung Plätzetürtiwald	Uerte Büren ob dem Bach, Wolfenschiessen	2017–2018	72'000	45'000
Sanierung Vorderwaldstrasse	Flurgenossenschaft Etschenied-Stöckmatt, Stansstad	2018	44'000	18'000

Folgende Forst-Projekte wurden 2018 genehmigt und erhielten Zusicherungen für Kantons- und Bundesbeiträge:

Projekt	Trägerschaft	Laufzeit	Kosten in CHF	Beiträge Bund/Kanton in CHF
Erweiterung Werkhalle	Genossenkorporation Beckenried	2018–2020	657'000	394'000
Schutzwaldprojekt Beckenried	Genossenkorporation Beckenried	2018–2027	1.583 Mio	1.174 Mio
Erschliessung Hornwald	Genossenkorporation Beckenried	2018–2019	240'000	170'000
Schutzwaldprojekt Ennetbürgen	Genossenkorporation Ennetbürgen	2018–2027	698'000	499'000
Forstl. Instandstellung Steinibach und seine Zuflüsse	Politische Gemeinde Hergiswil	2018–2021	1.3 Mio	0.806 Mio

Forstschutz

Sturmschäden, Borkenkäfer und Trockenheit haben dem Wald im 2018 zugesetzt. Verschiedene Sturmwinde haben Anfang Jahr rund 11'000 Kubikmeter Holz geworfen. Das ist knapp die Hälfte einer normalen Jahresnutzung. Dank dem rechtzeitigen Aufrüsten des Fichtenholzes konnten eine Massenvermehrung des Buchdruckers und damit Folgeschäden am Wald durch Käferbefall verhindert werden. Vorallem die flachwurzelnden Bäume haben unter der Sommertrockenheit gelitten. Viele Laubbäume haben bereits im August die Blätter abgeworfen, um weniger Wasser zu verdunsten und damit überleben zu können. Wie weit in den kommenden Jahren auf Grund der Sommertrockenheit Folgeschäden am Wald auftreten werden wird sich zeigen. Der kantonale Forstdienst hat die Aufgabe den Zustand des Waldes zu überwachen und soweit möglich Massnahmen anzuordnen, um Schäden zu vermeiden.

Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals

Im Auftrag des kantonalen Amtes für Berufsbildung und Mittelschule sowie des Kantons Obwalden übt das Amt für Wald und Energie die Aufsicht über die Forstwartlehrlinge aus. In beiden Kantonen zusammen wurden 27 Lehrverhältnisse betreut.

In Zusammenarbeit mit dem Waldeigentümerverband WaldNidwalden und dem Kanton Obwalden konnten fünf Weiterbildungskurse fürs Forstpersonal mit 88 Teilnehmern organisiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Amt für Wald und Energie leitete 12 Veranstaltungen mit rund 450 Interessierten zu den Themen Naturgefahren, Schutzwald, Waldbewirtschaftung, Wanderwege und Energie. Ein Schwerpunkt war wie jedes Jahr die Führung von Schulklassen im Wald durch die Revierförster.

Energiefachstelle

Die Förderbeiträge zur rationellen Energienutzung sowie zur Nutzung von erneuerbaren Energien und für Massnahmen bei der Gebäudehülle beliefen sich auf

CHF 1'498'000 (CHF 1'323'000 Globalbeitrag Bund und CHF 175'000 kantonaler Kredit). Für die 143 Gesuche erfolgten Zusicherungen in der Höhe von CHF 1'445'931. 29 Energieberatungen und Unterstützung von Veranstaltungen im Bereich Energie konnten gefördert werden. Mit den Fördergeldern wurde ein Investitionsvolumen von mindestens CHF 7 Mio. ausgelöst, was vorwiegend dem regionalen Gewerbe zu Gute kommt.

Mit dem neuen Energiegesetz des Bundes vom 30. Sept. 2016, das per 1.1.2018 in Kraft trat, ist die Befristung des Gebäudeprogrammes auf 2019 aufgehoben. Es stehen weiter maximal CHF 450 Mio. aus der Teilzweckbindung (CO₂-Abgabe) für das nationale Gebäudeprogramm zur Verfügung. Für 2019 ist dem Kanton Nidwalden vom Bund ein Globalbeitrag von CHF 879'000 in Aussicht gestellt worden.

Um die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) 2014 im Kanton umzusetzen, wurde das kantonale Energiegesetz revidierte sowie die entsprechende Verordnung erarbeitet. Bei verschiedenen Veranstaltungen wurde die Revision den verschiedenen Anspruchsgruppen vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Die Energiekommission hat zu Handen der Regierung einen Vorschlag für das Kantonale Energieleitbild erarbeitet.

Seilbahnen und Skilifte

Die kantonal konzessionierten Luftseilbahnen werden jährlich von der Kontrollstelle des Interkantonalen Konkordats für Seilbahnen und Skilifte (IKSS) bezüglich Sicherheit kontrolliert, die Skilifte alle zwei Jahre. Allfällige Mängel werden dem Betreiber der Anlage gemeldet und sind von ihm innert Frist zu beheben. Im vergangenen Jahr wurde der Betrieb des Skiliftes Eggwaldried-Gummen (NW-DA-3) infolge Schäden an der Anlage von der Eigentümerin bis auf weiteres eingestellt und somit die Betriebsbewilligung sistiert.

Luftfahrthindernisse

Das Amt für Wald und Energie als kantonale Meldestelle für Luftfahrthindernisse hat 2018 insgesamt 12 temporäre Anlagen neu (v.a. Holztransportseile und Baukräne) und

6 Demontagen von Luftfahrthindernissen dem BAZL gemeldet. Die Meldungen werden durch das BAZL laufend der Luftfahrt zur Verfügung gestellt und dienen so der Sicherheit im Luftverkehr.

Wanderwege

Basierend auf dem revidierten Wanderwegplan 2017 wurde die Routenplanung überprüft und wo nötig angepasst. Die Gemeinden werden bei Routenänderungen die Signalisationen in den kommenden Jahren anpassen.

2.5.2.4 Amt für Umwelt

Luft

Zustand der Luft

Stickstoffdioxid (NO₂) wird mit Passivsammlern an den zwei Standorten in Hergiswil (Dorf und Matt) gemessen. Während in Hergiswil Dorf der Jahresmittelgrenzwert der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) weiterhin überschritten wird, kann er am Standort Matt eingehalten werden. Die Überschreitung des Grenzwerts seit dem Jahr 2010 am Standort Hergiswil Dorf ist auf die veränderte Situation beim Kirchenwaldtunnel (Verlängerung der Galerie) zurückzuführen. Von Anfang Oktober 2016 bis Oktober 2017 wurden am selben Standort vorübergehend kontinuierliche Immissionsmessungen durchgeführt, ein Auswertungsbericht der inNET AG vom 29. Oktober 2018 liegt vor. Einige in der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) festgelegten Immissionsgrenzwerte werden in Hergiswil überschritten. Die NO_x- und NO₂-Belastung ist stark vom Autobahnverkehr abhängig. Die auf der Autobahn entstehenden Emissionen sind mit denjenigen von der A2 in Reiden vergleichbar. Trotzdem sind die in Hergiswil gemessenen Immissionen im Schnitt höher. Dies liegt hauptsächlich an den zusätzlichen Emissionen, welche am Nordportal des Kirchenwaldtunnels von der Tunnelröhre entweichen (Verlängerung der Galerie des Kirchenwaldtunnels). Aufgrund der Siedlungsdichte und der Nutzung dieses Gebiets als Wohnregion muss von einer relativ hohen Bevölkerungsexposition ausgegangen werden. Nach Abschluss der Bauarbeiten an der A2 (Lärmschutz, Spurerweiterung) sind die lufthygienischen Auswirkungen

und Veränderungen erneut messtechnisch festzuhalten. Die aktuellen Messwerte sowie die Berichte können unter www.inluft.ch abgerufen werden.

Aufhebung Kaminfeger- und Feuerungskontrolleurenmonopol

Im Zusammenhang mit dem neuen Brandschutz- und Feuerwehrgesetz wird per 1. Januar 2019 das Kaminfeger- und damit auch das Feuerungskontrolleurenmonopol im Kanton Nidwalden aufgehoben. Ab diesem Zeitpunkt können Gebäudeeigentümer selber bestimmen, wer bei ihrer Feuerungsanlage die Feuerungskontrolle durchführt. Die Geschäftsstelle Feuerungskontrolle der Zentralschweizer Kantone ist zuständig für die organisatorischen Arbeiten der Feuerungskontrolle und führt unter anderem die Zulassungsliste der Feuerungskontrolleure in der Zentralschweiz. Mit den Administrationsstellen für den Kanton Nidwalden wurden Gody von Holzen und Erwin Jenni beauftragt.

Abfall

Abfall- und Deponieplanung

Die Koordinierte Abfall- und Deponieplanung Zentralschweiz (KaZe) wurde 2018 abgeschlossen und durch die Zentralschweizer AFU Vorsteher am 27. September 2018 genehmigt. Diese beinhaltet die fünf Module Deponien, Kehrrechtverbrennungsanlagen, Strassensammlerschlämme und Wischgut, Klärschlamm und Asphaltentsorgung. Im Modul Deponien interessiert vor allem der Bedarfsnachweis für eine allfällige Erweiterung der Deponie Cholwald um ein fünftes Kompartiment. Die Kantonale Abfallplanung wurde anschliessend gestartet und behandelt Themen, die im kantonalen Interesse sind und nicht koordiniert bearbeitet werden müssen. Die gesamte Abfallplanung wird 2019 dem Regierungsrat vorgelegt.

Belastete Standorte

Untersuchung von belasteten Standorten

Im Jahr 2018 wurden die Voruntersuchungen bei den Ablagerungsstandorten Eb A013: Auffüllung Allmend und Eb A012/St A003: Deponie Grossried/Stanser Allmend abgeschlossen. Die Standorte wurden als belastet, ohne

Überwachungs- oder Sanierungsbedarf beurteilt. Für die Standorte Eb A003: Deponie Allmend und St A001: Deponie Rohrhuisli Ost & West bedarf es weitere Etappen der technischen Voruntersuchung (Grundwasserbeprobung). Im Jahr 2019 folgt die Fortsetzung der technischen Voruntersuchung und die Beurteilung nach Altlastenverordnung (AltIV).

Bodenschutz

Bodenkartierung, Stans/Oberdorf

Im Sommer 2018 wurden knapp 36 ha Landwirtschaftsland im Raum Oberdorf und Stans kartiert. Die erhobenen Daten dienen u. a. als Grundlage für den Schutz und die Bewirtschaftung der Landwirtschaftsflächen, dem Bodenschutz, dem Hochwasserschutz und dem quantitativen Bodenschutz für die Raumplanung.

Klima

Bericht zur Klimaanpassung im Kanton Nidwalden. Standortbestimmung.

In Zusammenarbeit mit einem externen Fachbüro hat die Arbeitsgruppe Klima (10 Amts- und Fachstellen aus 5 Direktionen) eine Standortbestimmung bezüglich Klimaanpassung im Kanton Nidwalden durchgeführt. Der Bericht «Klimaanpassung im Kanton Nidwalden. Standortbestimmung» der INFRAS vom 14. August 2018 fasst die wichtigsten klimabedingten Risiken und Chancen für den Kanton Nidwalden zusammen und zeigt, welche bereits laufenden und geplanten Aktivitäten der kantonalen Verwaltung zur Anpassung an diese klimatischen Veränderungen beitragen. Ausserdem werden künftige Handlungsfelder aufgezeigt. Der Bericht wurde am 30. Oktober 2018 (RRB Nr. 699) von der Regierung zur Kenntnis genommen.

Lärm

Lärmbelastungskataster

Nach GeolG ist bis ins Jahr 2020 der Strassenlärmelastungskataster in elektronischer Form zu erstellen. Im Berichtsjahr wurden hierzu verschiedene Vorbereitungen getroffen. Der Kataster liegt seit Jahren, meistens nur in Papierform, für die lärmsanierten Kantons- und Gemein-

destrassen vor. Mittels Pilotversuch der Kantonsstrassen in Buochs wurde mit der GIS-Daten AG und einem externen Büro der Aufwand prognostiziert. Die grosse Herausforderung fürs kommende Jahr besteht in der Erfassung und Bewertung der Daten für einen in Nidwalden einheitlichen Kataster.

Lichtemissionen

Umgebungszonen

Auf der Grundlage der Zonenpläne wurden für das gesamte Kantonsgebiet Umgebungszonen definiert. Die Beschreibung der Zone bezieht sich nicht direkt auf die Umgebungshelligkeit, sondern auf die Merkmale der Bebauung des entsprechenden Gebiets. U1: ländliche Gebiete mit dünner Besiedelung, vereinzelte Wohnhäuser, U2: ländliche Gebiete mit mässiger Besiedelung, reine Wohngebiete, Siedlungsrand und U3: Agglomeration, dicht bebaute Gebiete, Wohn- und Gewerbezone (Mischzone). Die Einteilung ist von der je nach Gebiet unterschiedlichen Umgebungshelligkeit abgeleitet. Da die Belästigungswirkung von Lichtemissionen für den Menschen von der Umgebungshelligkeit abhängt, sind je nach Umgebungszone unterschiedlich hohe Richtwerte anzuwenden.

Nichtionisierende Strahlung

Mobilfunkantennen

Die Mobilfunkanbieter rüsten ihre Anlagen für die neuen Technologien der Mobilfunksysteme der 4. und 5. Generation um. Im Jahr 2018 wurden bei 14 Mobilfunkanlagen Bagatell-Änderungen (Änderungen von Antennentypen; Verschiebungen von Sendeleistungen zwischen bisher genutzten oder neuen Frequenzbändern innerhalb des gleichen Antennen-Panels und Azimuts) vorgenommen. Bei solchen Änderungen kann insofern von einer Baubewilligung abgesehen werden, als dass die bewilligte Sendeleistung und die Belastungen bei den OMEN (Orte mit empfindlicher Nutzung) nicht erhöht werden.

Störfallvorsorge

Risikokataster

Im Kanton Nidwalden unterliegen aktuell sechs Betriebe aufgrund der Lagermengen an Chemikalien oder Sonderabfällen der Störfallverordnung. Bei keinem dieser Betriebe sind schwere Schädigungen für die Bevölkerung oder die Umwelt infolge von Störfällen zu erwarten. 2017 fand die alle vier Jahre durchgeführte Erhebung für den Eidgenössischen Risikokataster (ERKAS) des Bundes statt. Im Jahr 2017 wurden nebst den störfallrelevanten Betrieben erstmals Informationen zu den störfallrelevanten Durchgangsstrassen erhoben. Diese Erhebung hat gezeigt, dass Nidwalden Nachholbedarf im Bereich der störfallrelevanten Durchgangsstrassen hat. Die Überprüfung der störfallrelevanten Durchgangsstrassen sollte bis zur nächsten ERKAS Erhebung durchgeführt werden.

Gewässerschutz

Aufsichtskommission Vierwaldstättersee (AKV)

Im Jahr 2011 wurde das Schweizerische Gewässerschutzrecht revidiert. Die Revitalisierung von Flüssen und Seen ist seither im Gewässerschutzgesetz (GSchG) und in der Gewässerschutzverordnung (GSchV) verankert. Die Kantone sind verpflichtet, für die Revitalisierung von Gewässern zu sorgen und dabei den Nutzen für die Natur und Landschaft sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen zu berücksichtigen (Art. 38a GSchG). Dazu muss eine übergeordnete Planung für die Revitalisierungen der nächsten 20 Jahre erstellt werden. Die strategischen Revitalisierungsplanungen zu den Seeufnern müssen Ende 2021 von den Kantonen beim BAFU eingereicht und bis zum 31. Dezember 2022 verabschiedet werden. Die AKV hat beschlossen, die Revitalisierungsplanung Seeufer für den Vierwaldstättersee soweit möglich und sinnvoll in der AKV koordiniert und fristgerecht zu erarbeiten. Dank dieser Zusammenarbeit der fünf Anstösserkantone können Synergien genutzt und Kosten gespart werden. Betreffend der Munition in Schweizer Seen wurde eine Dienstleistungsvereinbarung für die Sedimentprobenahme 2019 mit dem VBS und dem Kanton Bern abgeschlossen. Der AKV-Präsident wurde nach 10 Jahren infolge Pensionierung verabschiedet. Als Nachfolger ist der im Kanton

Nidwalden neugewählte Regierungsrat Joe Christen gewählt worden. Die Geschäftsleitung bleibt ebenfalls beim Kanton Nidwalden.

Sanierung Schwall-Sunk

Die aufgrund der strategischen Planung erforderliche Sanierungsverfügung bezüglich der Beseitigung wesentlicher Beeinträchtigungen verursacht durch kurzfristige künstliche Änderungen des Wasserabflusses in einem Gewässer (Schwall und Sunk) liegt für das Kraftwerk Oberrickenbach rechtsgültig vor. Das Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) hat als Kraftwerksbetreiberin entsprechende Offertanfragen für die erforderlichen Umweltabklärungen eingeleitet. Für die Kraftwerke Wolfenschiessen sowie das Kraftwerk Dallenwil stehen die Sanierungsverfügungen noch aus.

Restwasser

Wasserkraftanlagen im Engelbergertal

Das im Rahmen der Sanierungsverfügungen für die Restwasserstrecken unterhalb der Fassungen Obermatt und Eugenisee vorgeschriebene Monitoring wurde Ende 2017 im Auftrag der Kraftwerksbetreiber Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) bzw. Kraftwerke Engelberger AG (KWE) sowie der energie wasser luzern (ewl) abgeschlossen. Die Resultate und Empfehlungen bezüglich Nachbesserung sind jeweils in einem Schlussbericht festgehalten. Diese bilden die Grundlage für den Entscheid über die Nachbesserungspflicht und damit den Abschluss des Sanierungsverfahrens. Im November 2018 wurden die noch am Verfahren beteiligten Parteien (Kraftwerksbetreiber, Umweltverbände) seitens der Landwirtschafts- und Umweltdirektion in Koordination mit dem Volkswirtschaftsdepartement Obwalden über das vorgesehene weitere Vorgehen seitens der Verleihungsbehörden informiert. Im Rahmen des anschliessenden rechtlichen Gehörs reichten die Parteien Stellungnahmen bzw. Einwendungen ein. Das weitere Vorgehen muss Anfang 2019 in Koordination mit dem Kanton Obwalden festgelegt werden.

Kraftwerk Rotzloch am Melbach

Das im Rahmen der Sanierungsverfügung vom 29. Januar 2013 vorgeschriebene Monitoring zur Überprüfung der Erreichung der ökologischen und landschaftlichen Ziele läuft bis 2019. Der Schlussbericht dazu wird die Entscheidungsgrundlage für eine allfällig notwendige Erhöhung der Dotierwasserabgabe bilden.

Wasserkraftanlagen des Gemeindewerkes Beckenried

Die Sanierung der Fassungen des Gemeindewerks Beckenried am Lielibach und Mühlebach wurde Ende 2018 verfügt. Die Rechtsmittelfrist läuft erst anfangs 2019 ab.

Kraftwerk Oberrickenbach

Die erforderlichen Abklärungen bezüglich der ausstehenden Restwasserumsetzung beim Kraftwerk Oberrickenbach wurden aufgrund des Koordinationsgebots im Rahmen der Sanierungsverfügung bezüglich Schwall-Sunk verfügt (siehe oben). Die Untersuchungsprogramme bezüglich Restwasser und Schwall-Sunk werden aufeinander abgestimmt.

Fliessgewässermonitoring DÜFUR

Im Jahr 2018 erfolgten im Rahmen der koordinierten Dauerüberwachung der Fliessgewässer in den Urkantonen (DÜFUR) Aufnahmen zur Gewässerbiologie und Wasserqualität im A2-Kanal oberhalb sowie unterhalb der ARA Rotzwinkel Stans/Stansstad, im Melbach Ennetmoos sowie im Mühlebach Stansstad. Der aufgrund der Wasserwirbelosengemeinschaft, Kieselalgen sowie des äusseren Aspektes (Geruch, Abfälle etc.) indizierte Gewässerzustand wurde für den A2-Kanal oberhalb der ARA als gut, unterhalb der ARA als mässig eingestuft. Auch im Mühlebach ist der Zustand mässig, im Melbach sogar unbefriedigend bis mässig.

Tankanlagen

Im Jahr 2018 gab es wiederum nur wenige neue Tankanlagen, da der Trend zum Ersatz von Ölfeuerungen durch Anlagen, welche erneuerbare Energien nutzen (z.B. Wärmepumpen), weiter anhält.

Abwasserreinigungsanlagen

Die Erneuerung der biologischen Reinigungsstufe der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Rotzwinkel in Stans wurde 2017 abgeschlossen. Somit erfüllen die ARA Rotzwinkel und die ARA Hergiswil die bundesrechtlich geforderte Reinigungsleistung. Die ARA Aumühle in Buochs erfüllt heute die gesetzlichen Anforderungen nicht vollumfänglich und verfügt daher über keine Einleitbewilligung für das gereinigte Abwasser. Ein Umbau der biologischen Reinigungsstufe ist für 2025–2030 anberaumt. Die ARA Rotzwinkel muss gestützt auf die Gewässerschutzverordnung als einzige ARA im Kanton die Spurenstoffe eliminieren. Der Bund beteiligt sich an den Kosten, wenn bis spätestens 2034 mit dem Umbau begonnen wird. In Absprache mit dem Abwasserverband Rotzwinkel wird ein Umbau 2025–2030 angestrebt.

Industrie- und Gewerbe

Die periodische Kontrolle von umwelt- und abwasserrelevanten Betrieben konnte bei insgesamt 7 Betrieben zu einem grossen Teil erfolgreich durchgeführt werden. Das Ergebnis ist gut, mussten doch nur bei vereinzelt Betrieben Verbesserungen angeordnet werden. Insgesamt wurden 15 Auto-/Transportbetriebe, 6 Malerbetriebe und 2 Milchverarbeitende Betriebe in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt durch die entsprechenden Branchenverbände kontrolliert. Bei den Kontrollen wurden in Einzelfällen Mängel an den Abwasservorbehandlungsanlagen festgestellt, die behoben werden mussten und eine Nachkontrolle nach sich zogen. Das Amt für Umwelt kontrollierte die Arbeit der Branchenverbände anhand von 3 Stichproben. Es zeigte sich, dass die Kontrollen durch die Branchenverbände mehrheitlich gut funktionieren und die Akzeptanz der Kontrollen gut ist.

Wasserrecht

Nutzung von Umweltwärme (Wasser-/Erdsonden-Wärmepumpen)

Im Kanton Nidwalden gehören die Wärmepumpen auch im Jahr 2018 zu den wichtigsten Wärmeerzeugern. Die Anzahl Neuanlagen kann erneut auf hohem Niveau gehalten werden, sind doch per Ende Jahr bereits 500 Erdsondenanlagen und 427 Grund- bzw. Seewasseranlagen in Betrieb. Mit der aus dem Erdinnern und dem Grundwasser gewonnenen Wärmeenergie können umgerechnet rund 13.8 Millionen Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden. Zum Antrieb dieser Anlagen braucht es jährlich schätzungsweise 31.8 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie. Der Aufschwung der Wärmepumpen ist durch die Energiewende ungebrochen und wird voraussichtlich 2019 auf diesem Niveau bleiben. Die Einnahmen des Kantons aus dem Wasserzins für Wasserwärmepumpen betragen im Jahr 2018 rund CHF 127'800 (ohne einmalige Verleihungsgebühren und Einnahmen für weitere Brauchzwecke).

> siehe Abt. Gew., Tabelle I: Einnahmen aus Wassernutzungsgebühren in den letzten 12 Jahren (in CHF)

Nutzung von Seegebiet

Im 2018 wurden total 18 wasserrechtliche Regierungsratsbeschlüsse ausgearbeitet. Dabei handelt es sich um 2 erstmalige Verleihungen, 6 Erneuerungen und 10 Bewilligungen.

Bezüglich dem Ausbau von Hafenanlagen laufen weiterhin Planungsarbeiten. Bezüglich Hafenanlagen bestehen drei

bis Ende 2020 gültige Grundsatzvorentschiede des Regierungsrates zu Gunsten einem Ausbau des Hafens Rütönen in Beckenried sowie dem Neubau von Bootshallen beim Hotel Seerausch in Beckenried und in der Harissenbucht Stansstad).

Die Einnahmen des Kantons aus den Nutzungsentschädigungen für das Seegebiet (Hafenanlagen, private Bootshäuser und -plätze, Stege usw.) haben im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 5 % bzw. CHF 36'300 zugenommen (total CHF 762'200). Der Mehrertrag setzt sich hauptsächlich aus der einmaligen Nachverrechnung der Nutzungsentschädigung (Jahre 2014–2018) der Bootshafen Rütönen AG im Betrag von CHF 35'000 zusammen. Der restliche Betrag ist auf die Zunahme der jährlichen Nutzungsentschädigungen durch die Bereinigungen zurückzuführen.

Nutzungsentschädigungen für die Sand- und Kiesausbeutung

Die Kiesausbeutung vor Beckenried durch die WABAG Kies AG ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Die Abnahme der Kiesausbeutung ist auf Auskunft der Betreiberin auf die im Jahr 2018 leicht zurückgegangene Produktion des Betonwerkes in Horw zurückzuführen. Die Gesamteinnahmen aus dem Kiesabbau beliefen sich für 2018 somit auf über CHF 522'700. Die Mindereinnahmen aus dem Kiesabbau gegenüber dem Vorjahr betragen zirka CHF 59'100. Der Ertrag des Kantons aus der Kiesausbeutung aus dem See hat gegenüber dem Vorjahr somit um rund 10 % abgenommen.

2.5.3 Vernehmlassungen an den Bund

Landwirtschafts- und Umweltdirektion	Beschluss des Regierungsrates	Antwort
Verordnungspaket Umwelt Herbst 2018	Nr. 47 vom 30. Januar 2018	Kritische Bemerkungen zu Art. 52a. Ablagerungen auf einer Deponie Typ B werden abgelehnt.
Verordnung des UVEK über die Änderung von Anhang 2 Ziffer II Abs. 3 der Gewässerschutzverordnung (GSchV)	Nr. 168 vom 13. März 2018	Zustimmung
Teilrevision der Kernenergieverordnung, der Kernenergiehaftpflichtverordnung, der Ausserbetriebnahmeverordnung sowie der Gefährdungsannahmeverordnung	Nr. 215 vom 27. März 2018	Verzicht auf Stellungnahme
Überarbeitung des Handbuchs Programmvereinbarungen im Umweltbereich (vierte Programmperiode 2020–2024)	Nr. 504 vom 10. Juli 2018	Verschiedene Änderungs- und Präzisionsanträge zu diversen Punkten
Änderung der Verordnung über die Meteorologie und Klimatologie (MetV)	Nr. 505 vom 10. Juli 2018	Zustimmung
Verordnungspaket Umwelt Frühling 2018	Nr. 521 vom 21. August 2018	Zustimmung
Totalrevision der Rohrleitungsverordnung (RLV)	Nr. 645 vom 16. Oktober 2018	Verzicht auf Stellungnahme. In Nidwalden befinden sich keine aufsichtspflichtigen Rohrleitungsanlagen
Parlamentarische Initiative Amstutz. Feldschiessen und historische Schiessen auch nach 2020 ermöglichen. Änderung des Umweltschutzgesetzes	Nr. 646 vom 16. Oktober 2018	Ablehnung
Strategie Stromnetze	Nr. 647 vom 16. Oktober 2018	Grundsätzliche Zustimmung; zahlreiche Anregungen und Änderungsvorschläge
Teilrevision der Energieförderungsverordnung, der Energieverordnung und der Verordnung des UVEK über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung	Nr. 700 vom 30. Oktober 2018	Zustimmung



Hergiswiler Seestrasse in Richtung Horw.

2.6 Gesundheits- und Sozialdirektion

2.6.1 Einleitung

Funktionsbeschreibung

Die Gesundheits- und Sozialdirektion (GSD) erfüllt Aufgaben in den Bereichen Gesundheit, Soziales sowie Asyl und Flüchtlinge. Im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen eine gute Gesundheitsversorgung und der soziale Zusammenhalt der Nidwaldner Bevölkerung. Der GSD sind mehrere selbständige Anstalten wie das Kantonsspital Nidwalden (inkl. Luzerner Kantonsspital gemäss Projekt LUNIS), die Ausgleichskasse Nidwalden und das Laboratorium der Urkantone zugewiesen, in deren strategischen Führungsgremien die Gesundheits- und Sozialdirektorin vertreten ist.

Die GSD übt die Aufsicht über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) aus und leitet und begleitet grosse interkantonale Zusammenarbeitsprojekte wie etwa LUNIS (Spitalregion Luzern/Nidwalden), das Konzept Demenz OW/NW und das Projekt lups-ON (Luzerner Psychiatrie-OW/NW).

Jahr in Zahlen

- 3'357 im Kantonsspital Nidwalden hospitalisierte Nidwaldnerinnen und Nidwaldner;
- 2'512 ausserkantonale hospitalisierte Nidwaldnerinnen und Nidwaldner;
- 305 Personen nahmen Betreuungsleistungen gemäss Betreuungsgesetz in Anspruch;
- 13 Gesetzgebungen in Überarbeitung;
- 46 erteilte Berufsausübungsbewilligungen für Gesundheitsfachpersonen;
- 9 Inspektionen durch die Kantonsapothekerin.

Personalbestand

Gesundheits- und Sozialdirektion (Vollzeitstellen Ende Jahr)	2017		2018	
	besetzt	offen	besetzt	offen
Direktionssekretariat	3.0	–	3.0	–
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	7.7	–	9.1	–
Gesundheitsamt	2.1	–	2.1	–
Sozialamt	27.0	–	28.3	–
Amt für Asyl und Flüchtlinge	16.6	–	18.1	–
Total	56.4	–	60.6	–

2.6.2 Tätigkeiten der Ämter

2.6.2.1 Direktionssekretariat

Funktionsbeschreibung

Das Direktionssekretariat GSD ist als Stabsstelle für die Geschäftsabwicklung der Direktion verantwortlich. Es organisiert und koordiniert die Regierungsrats- und Landratsgeschäfte sowie die inner- und ausserkantonale Zusammenarbeit der Direktion. Das Direktionssekretariat ist mit Ausnahme des Laboratoriums der Urkantone (Gesundheitsamt) Ansprechpartner für alle selbständigen Anstalten, in denen die Direktorin in der Aufsicht tätig ist. Es managt den Spitalbereich und ist für zahlreiche Controllingaufgaben zuständig. Es ist Verbindungsstelle im Heimbeitragswesen und stellt die Ansprechperson im Behindertenbereich.

Koordinationsaufgaben

Folgende der Gesundheits- und Sozialdirektion zugewiesenen selbständigen Anstalten und Institutionen erstellen eigene Jahresberichte: Kantonsspital Nidwalden (KSNW), Ausgleichskasse Nidwalden (AKNW), Laboratorium der Urkantone (LdU), Stiftung Weidli Stans. Alle Geschäfte und Anträge dieser Anstalten und Institutionen, die dem Regierungsrat oder Landrat vorgelegt werden müssen, laufen über das Direktionssekretariat GSD oder das Gesundheitsamt (LdU) und werden durch diese vor- oder aufbereitet.

Spitalregion Luzern/Nidwalden bzw. Spitalversorgung (LUNIS)

Dank LUNIS (Spitalregion Luzern/Nidwalden) ist das Kantonsspital Nidwalden (KSNW) in einer gut funktionierenden Kooperation eingebunden, die langfristig jedoch wenig verbindlich ist. Das Spitalgesetz als Rechtsgrundlage für das KSNW als öffentlich-rechtliche Anstalt ist für Partner zu wenig berechenbar, da der Kanton die im Spitalgesetz festgelegten rechtlichen Grundlagen jederzeit einseitig ändern kann. Die Rechtsform der Aktiengesellschaft (AG) hingegen ist für die Betriebsführung und für Unternehmenszusammenschlüsse ideal, da klare Regeln im

gesamtschweizerisch geltenden Obligationenrecht bestehen. Das KSNW (Betrieb) soll eine robuste und bewährte Rechtsform erhalten. Sie soll ihm die bestmögliche Ausbau- und Verbundfähigkeit bieten sowie dessen Flexibilität und Transparenz bei der Unternehmensführung erhöhen. Die Spitalgebäude sollen im Besitz des Kantons Nidwalden bleiben. Dazu soll eine Immobilien-Gesellschaft in der Form einer öffentlich-rechtlichen Anstalt gegründet werden, welche die Gebäude an die zukünftige Spital Nidwalden AG vermietet. Das KSNW (Betrieb) soll eine Tochter des Luzerner Kantonsspitals (inskünftig LUKS AG) werden. Um die Minderheitsrechte des Kantons Nidwalden bestmöglich zu garantieren, wurden durch die Kantone Luzern und Nidwalden sowie das LUKS am 7. November 2018 ein Aktienkauf- und ein Aktionärsbindungsvertrag (AKV/ABV) unterzeichnet. Mit der vorgezogenen Unterzeichnung der Verträge wollten die beiden Kantone Klarheit für den bevorstehenden politischen Prozess schaffen. Das Vertragswerk wird erst und nur dann in Kraft treten, wenn die notwendigen Gesetzesänderungen beschlossen sind. Konkret heisst dies im Falle von Nidwalden, dass die vorliegenden Verträge unter der aufschiebenden Bedingung abgeschlossen wurden, dass das neue Spitalgesetz vom Landrat des Kantons Nidwalden beschlossen wird. Der Regierungsrat schickte den Entwurf am 6. November 2018 bis zum 8. Februar 2019 in die externe Vernehmlassung.

Gesetzgebungs-Revisionen

Im Berichtsjahr waren in der GSD 13 Revisionen von Gesetzgebungen (Gesetze und Verordnungen) pendent oder am Laufen.

Spitalwesen

Aufgrund der 2012 in Kraft getretenen neuen Spitalfinanzierung gemäss KVG muss der Wohnkanton bei allen stationären Spitalbehandlungen einen finanziellen Beitrag leisten. Die Höhe des kantonalen Anteils legt der Landrat fest. Für das Berichtsjahr betrug der Anteil 55 Prozent (2017: 55 Prozent). Im Jahr 2018 wurden 3'357 Nidwaldnerinnen und Nidwaldner (2017: 3'239 Austritte) im Kantonsspital Nidwalden stationär behandelt. Dabei musste

sich der Kanton mit CHF 15.2 Mio. (2017: CHF 15 Mio.) an den Behandlungskosten beteiligen. Die Ausgaben für ausserkantonale Behandlungen betragen CHF 18.3 Mio. (2017: CHF 19.21 Mio.). Das Luzerner Kantonsspital (LUKS) war mit einem Anteil von 45.8 Prozent (2017: 44.0 Prozent) am Gesamtaufwand der ausserkantonalen stationären Behandlungen klar die Nummer eins für Zentrumsleistungen. Es liessen sich im Berichtsjahr 2'512 Nidwaldnerinnen und Nidwaldner (2017: 2'494) in ausserkantonalen Spitälern behandeln.

Betreuungsangebote für Personen mit besonderem Betreuungsbedarf

Das neue Betreuungsgesetz trat am 1. Januar 2015 in Kraft. Der Kanton ist nun in der Lage, Betreuungsangebote für Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen im ambulanten und stationären Bereich zu steuern und zu finanzieren. Im Jahr 2018 nahmen insgesamt 305 Personen (2017: 323 Personen) Betreuungsleistungen inner- wie auch ausserkantonale in Anspruch. Dabei nehmen die Stiftung Weidli Stans und die Wohngemeinschaft Brisenblick Stans mit ihren Angeboten für Menschen mit einer Beeinträchtigung einen wichtigen Platz im Kanton ein. Im Berichtsjahr nutzten 117 Nidwaldnerinnen und Nidwaldner (2017: 120 Personen) die unterschiedlichen Betreuungsangebote beider Einrichtungen. Der Kanton beteiligte sich mit CHF 8.107 Mio. (2017: CHF 7.823 Mio.) an der Finanzierung dieser Angebote. Nidwalden ist auch bei den Betreuungsangeboten in hohem Mass auf ausserkantonale Leistungserbringer angewiesen. Im Jahr 2018 nutzten 188 Personen (2017: 203 Personen) Unterstützungsangebote von mehrheitlich ausserkantonalen Leistungserbringern. Dabei beteiligte sich der Kanton, gestützt auf das Betreuungsgesetz, mit CHF 9.087 Mio. (2017: CHF 8.602 Mio.) an der Finanzierung dieser Betreuungsangebote.

Individuelle Prämienverbilligung in der Krankenversicherung

Gemäss dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) richten die Kantone Versicherten in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen aus.

Für untere/mittlere Einkommen sind zudem die Prämien für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung um mindestens die Hälfte zu verbilligen. Mit dem Vollzug ist die Ausgleichskasse Nidwalden betraut. Es wurden 6'610 (Vorjahr: 6'856) Steuerpflichtige im März 2018 informiert. Bis zum Einreichungsdatum gingen 8'144 Gesuche (Vorjahr: 8'495) ein. Da in den Anmeldungen nicht nur alleinstehende Steuerpflichtige, sondern auch Ehepaare und Kinder enthalten sind, mussten die Daten von 12'355 Personen EDV-mässig verarbeitet werden. 65.6% der Anmeldungen konnten gutgeheissen werden, 32.4% wurden abgewiesen und 2.0% sistiert (keine definitiven Steuerzahlen vorhanden). Es kamen 9'135 Versicherte (Vorjahr: 9'602) im Jahr 2018 in den Genuss von Prämienverbilligungen. Es wurde ein Gesamtbetrag von CHF 15.04 Mio. (Vorjahr: CHF 15.99 Mio.) ausgerichtet.

2.6.2.2 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Nidwalden besteht inzwischen seit rund sechs Jahren. Zwar ist das Team der KESB auch weiterhin stark gefordert, die erweiterten Leistungsaufträge trugen jedoch massgeblich zur Optimierung der Abläufe und zur Verminderung der Arbeitsbelastung der einzelnen Mitarbeitenden bei. Dank der Konstanz einzelner Teammitglieder und der Chance, Personen mit Erfahrung im neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht ins Boot zu holen, kann von einer Konsolidierung gesprochen werden.

Geschäftsgang

Rückblick

Die vom Landrat für das Budget 2018 bewilligte Stellenaufstockung nahm die KESB zum Anlass, die Organisations- und die Führungsstruktur gemäss Empfehlungen des externen Beraters (Michael Felber) genau zu überprüfen und anzupassen. Ziel war es, die zusätzlich bewilligten Stellenprozente nahtlos in die neue Organisationsstruktur einzugliedern und die neue Kompetenzzuteilung zu regeln, so dass eine effiziente und effektive Auftragserfüllung sichergestellt werden kann. In der neuen Aufbaustruktur obliegt der Präsidentin der KESB neben der Verfahrens-

leitung wie bisher auch die Gesamtführung des Betriebes. Neu werden die betrieblichen und personellen Führungsaufgaben jedoch vom Präsidium sowie einer Leitungsperson für die Abteilung Rechtsdienst/Sozialabklärung übernommen. Seit 01. April 2018 existiert zudem eine Geschäftsleitung, die sich aus der Präsidentin, der Vizepräsidentin und der Leitung Rechtsdienst/Sozialabklärung zusammensetzt. Das neue Organigramm wird seit dem 1. Mai 2018 umgesetzt und bewährte sich im Arbeitsalltag. Mit der Erweiterung des Teams wurden zusätzliche Büroräumlichkeiten benötigt. Freundlicherweise stellte die Volkswirtschaftsdirektion Nidwalden der KESB zwei Büroräume zur Verfügung. Die Abteilung Rechtsdienst der KESB ist im Sommer 2018 umgezogen und geniesst jetzt also Gastrecht in den Räumlichkeiten der Volkswirtschaftsdirektion, die sich im selben Gebäude befindet. Im April 2018 fand wiederum der Informationsanlass für private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger statt. Urs Vogel (lic. iur., MPA und dipl. Sozialarbeiter HFS) referierte zum Thema Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung und weitere Möglichkeiten zur selbstbestimmten Vorsorge. Seit Januar 2013 besteht die Möglichkeit, einen Vorsorgeauftrag zu erstellen. Damit kann eine Person für sich selber bestimmen, wer im Falle des unerwarteten Eintritts der Urteilsunfähigkeit die alltäglichen und organisatorischen Belange wie Pflege, Administration, Finanzen usw. erledigen soll. Auf diese Weise kann eine behördlich angeordnete Beistandschaft vermieden werden.

Fallzahlen / Geschäftserledigung

Im Falle einer Gefährdung ist jede Person berechtigt, eine Meldung an die KESB einzureichen. Im Jahr 2018 gingen 161 Gefährdungsmeldungen ein (Vorjahr: 143), was einem Durchschnitt von drei bis vier Meldungen pro Woche entsprach. Nach Eingang der Meldung prüft die KESB, ob eine Massnahme indiziert ist oder ob allenfalls mit mildereren Massnahmen die Gefährdung der betroffenen Person abgewendet werden kann. Ziel einer Abklärung ist immer, eine möglichst massgeschneiderte Lösung im Interesse und zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Person zu finden.

Im Kanton Nidwalden wurden im vergangenen Jahr 471 Massnahmen geführt, zwei Drittel für Erwachsene Personen und ein Drittel für Kinder. Knapp die Hälfte der angeordneten Beistandschaften im Bereich des Erwachsenenschutzes wurden von privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern (Angehörige, Bekannte aus dem sozialen Umfeld, Privatpersonen) geführt.

Im Verlaufe des Jahres verfasste und erliess der Rechtsdienst 225 schriftliche Entscheide. Seitens des Revisorates wurden 161 Berichte und Rechnungen geprüft und mittels Entscheiden abgeschlossen. Insgesamt gingen 386 Entscheide in den Versand, also etwas mehr als sieben Entscheide pro Woche.

Seit Januar 2017 gilt für den Unterhalt des Kindes gesamtschweizerisch ein neues Unterhaltsrecht. Ziel dieses neuen Rechts ist es, Kinder verheirateter und nicht verheirateter Eltern gleichzustellen und den Unterhaltsanspruch des Kindes generell zu stärken. Die Ausarbeitung und Berechnung der Unterhaltsverträge fällt in den Zuständigkeitsbereich der KESB. Im Jahr 2018 suchten 28 Eltern mit 34 Kindern um einen Unterhaltsvertrag nach. Aus verschiedenen Gründen (Uneinigkeit, unvollständige Unterlagen, Rückzug usw.) konnten jedoch nicht in jedem Fall eine Einigung bzw. ein Entscheid herbeigeführt werden.

Zusätzlich und ausserhalb der ordentlichen Statistik wurde die KESB in 156 Fällen zu allgemeinen, sozialen Themen telefonisch angefragt. Für diese allgemeinen Anfragen wurden rund 86 Arbeitsstunden aufgewendet. Hinter diesen vielen Zahlen verbergen sich Menschen mit ihren individuellen Schicksalen. Auftrag der KESB ist es, gemeinsam mit den betroffenen Menschen und deren Angehörigen nach pragmatischen und umsetzbaren Lösungen zu suchen und ihnen damit zu einer guten Lebensqualität zu verhelfen.

Personelle Situation

Die KESB ist seit der vom Landrat bewilligten Stellenaufstockung mit 910 unbefristeten Stellenprozenten dotiert. Die zusätzlich bewilligten Stellenprozente wurden per 1.1.2018 teilweise mit Pensenaufstockungen innerhalb des bestehenden Teams besetzt. Das Pensum eines Ersatz-

behördenmitgliedes wurde von bisher 10 auf 50 % angehoben, sodass neu 4 Behördenmitglieder Fälle führen. In den Fachbereichen Sozialabklärung und Revisorat erfolgten zwei zusätzliche Neuanstellungen. Das Team der KESB setzt sich aktuell aus 14 Personen zusammen. Im Jahr 2018 waren 4 Fluktuationen zu verzeichnen. Alle Stellen konnten mit erfahrenen Mitarbeitenden besetzt werden.

Ausblick und Pendenzen

Das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht bleibt weiterhin im Fokus des Interesses, da viele Menschen davon betroffen sind. Zwar scheint die Akzeptanz der Bevölkerung für die Arbeit der KESB zu wachsen, auf Bundesebene dürfte die Diskussion aufgrund einer lancierten Volksinitiative jedoch weitergehen. Nach sechs Jahren Erfahrung mit der KESB NW kann festgehalten werden, dass sich das neue Recht in seinen Grundzügen bewährt und sich die neue Behörde nach einer anspruchsvollen, bisweilen auch schwierigen Anfangsphase gut entwickelt und etabliert hat.

2.6.2.3 Gesundheitsamt

Funktionsbeschreibung

Das Gesundheitsamt ist für den Vollzug der Gesetzgebung im Gesundheitsbereich zuständig. Dabei setzt es subsidiär vom Bund gesetztes Recht auf kantonaler Ebene um. Es verantwortet die Umsetzung der kantonalen Alterspolitik inklusive der Pflegefinanzierung bei Pflegeheimen, Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen. Daneben führt es die Aufsicht über diese Institutionen sowie über alle selbständigen Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Das Gesundheitsamt erteilt die Berufsausübungsbewilligungen und stellt zusammen mit dem Labor der Urkantone (Kantonschemiker und Kantonstierarzt) sowie der Kantonsapothekerin, dem Kantonsarzt und dem Kantonszahnarzt die durch die Bewilligungsinhaber zu erbringende Dienstleistungsqualität sicher. Daneben ist das Gesundheitsamt zuständig für die Durchführung der schulärztlichen Impfungen und die Erstellung der Pandemieplanung.

Gesetzgebung

Die Teilrevision des kantonalen Krankenversicherungsgesetzes wurde vom Regierungsrat im November 2017 beschlossen. Er verabschiedete das revidierte Gesundheitsgesetz im Dezember 2018 zuhanden der externen Vernehmlassung. Das Gesetz soll 2019 im Landrat beraten und verabschiedet werden und per 1. Januar 2020 in Kraft treten.

Alterspolitik

Altersleitbild Kanton Nidwalden

Die Entwicklung des Altersleitbildes ist in Bearbeitung, im Herbst 2018 wurde der Stand der Arbeiten der Steuergruppe vorgestellt. 2019 findet eine Verifizierung der Leitsätze durch einen Bevölkerungsanlass statt. Das Altersleitbild geht anschliessend in die Vernehmlassung und sollte bis Ende 2019 in der Schlussfassung vorliegen.

Umsetzung Konzept Palliative Care

Die Fachgruppe Palliative Care – bestehend aus Mitgliedern der wichtigsten Leistungserbringer und Anspruchsgruppen – konnte das Thema weiter in der Bevölkerung verankern. Dazu wurde unter anderem ein Fokus-Anlass zum Thema «Betreuung am Lebensende – den letzten Lebensabschnitt gestalten» durchgeführt. Eine niederschwellige Meldestelle beim Gesundheitsamt wurde etabliert. Die Charta Palliative Care wurde von weiteren Organisationen unterzeichnet. Auf der Website www.palliative-care.nw.ch kann man sich detailliert über die verschiedenen Teilprojekte informieren.

Umsetzung Demenzkonzept OW/NW

Das Demenzkonzept wird gemeinsam mit dem Kanton Obwalden umgesetzt. Es fanden im Teilprojekt Versorgungskette zwei Impulsveranstaltungen zum Thema Interprofessionalität statt. Diese Veranstaltungen in Obwalden und Nidwalden waren sehr gut besucht.

Pflegebettenplanung 2040

Das Gesundheitsamt hat die Aktualisierung der Pflegebettenplanung beim Schweizerischen Gesundheitsobservatorium in Auftrag gegeben. Die Prognoseergebnisse

zeigen demografisch starke Veränderungen auf; so soll bis 2040 der Anteil der Bevölkerung unter 65 Jahren um 11 % abnehmen, während die Zahl der über 80-Jährigen um das Zweieinhalbfache zunehmen soll. Gemäss dieser Prognose werden in Nidwalden bis 2040 rund 200 Pflegebetten zusätzlich benötigt. Hinzu kommt ein notwendiger Ausbau bei den vorgelagerten Institutionen wie betreutes Wohnen. Dies wird einen grossen Investitionsschub bei den Gemeinden generieren. Des Weiteren werden grosse Anstrengungen beim Pflegepersonal notwendig, damit in Zukunft genügend Fachkräfte für die Pflege zur Verfügung stehen werden.

Aufsicht über die Berufe und Institutionen im Gesundheitswesen

Ein wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt des gesamten Jahres lag in der Umsetzung der Änderungen im neuen Gesundheitsgesetz. Davon betroffen waren insbesondere Zahnarztpraxen. Bei diesen ist neu auch der Beruf der Dentalhygienikerinnen bewilligungspflichtig, sobald sie zwei Jahre Berufserfahrung gesammelt haben. Bei den einzelnen Gesundheitsberufen wurden 46 Berufsausübungsbewilligungen (Vorjahr: 37) bewilligt. Im Bereich der 90-Tage Dienstleister wurden fünf Bewilligungen (Vorjahr: 14) erteilt. Dazu kamen drei Organisationen der Physiotherapie und zwei Bewilligungen für Institutionen der spitalexternen Pflege.

Schulimpfungen

Erfreulicherweise musste auch 2018 kein Masernfall in Nidwalden verzeichnet werden. Die Impfverantwortliche des Kantons hat die Schulimpfungen gemäss Impfplan des Bundes an allen Volksschulen des Kantons durchgeführt. Es sind in der 1. Primarklasse 200 Schülerinnen und Schüler, in der 6. Primarklasse 179 Schülerinnen und Schüler und in der 8. Klasse 227 Schülerinnen und Schüler geimpft worden. Zusätzlich wurde der Impfstoff Gardasil im Rahmen der Impfkaktion für Frauen und Männer bis 26 Jahre für 31 Personen in diverse Arztpraxen geliefert.

Kantonzahnarzt

Der Kantonzahnarzt war im Berichtsjahr für die Ausgleichskasse Nidwalden, das Sozialamt und das Amt für Asyl und Flüchtlinge als Begutachter tätig. Daneben hat er den Kanton Nidwalden im gesamtschweizerischen Kantonzahnärztegremium vertreten. Zusammen mit der Bildungsdirektion wurde aufgrund des neuen Zahnarzttarifs Dentotar eine Teilrevision des schulzahnärztlichen Teils der Volksschulverordnung initiiert und erarbeitet.

Kantonsarzt

Am häufigsten wurde im Jahr 2018 eine Influenzaerkrankung mit 148 Fällen gemeldet. Diese weitere Zunahme gegenüber 2017 ist auf die nochmals häufigere Anwendung eines Schnelltests im Kantonsspital Nidwalden zurückzuführen. Die Infektion mit Campylobakter war mit 46 Meldungen an zweiter Stelle in der Häufigkeit bei den meldepflichtigen Infektionskrankheiten. Im Berichtsjahr traten Durchfallerkrankungen durch sieben Salmonellen auf, zudem musste eine Listeriose festgestellt werden. Es wurden sechs Fälle von EHEC (Darminfektion) gemeldet. Mit 39 Meldungen lagen die Chlamydieninfektionen in der Häufigkeit an dritter Stelle und praktisch gleich wie im Vorjahr. Bei den sexuell übertragbaren Krankheiten wurden sechs Fälle einer Gonorrhoe registriert und vier Fälle einer Syphilis entdeckt. Somit bleibt die Zahl der sexuell übertragbaren Infektionen ungefähr gleich. Leider wurden zwei positiv getestete Proben auf HIV gemeldet. Eine Hepatitis B wurde zehnmal und eine Hepatitis C neunmal diagnostiziert, wobei in diesen Zahlen die akuten und die chronischen Verläufe mitgezählt wurden. Es trat leider erneut ein Fall einer Zeckenzephalitis auf. Zwei Fälle einer Tuberkulose wurden im Kanton Nidwalden behandelt. Neben vier Pneumokokkenkrankungen, einer Erkrankung mit Hämophilus und acht Legionellen traten auch drei Tularämien auf. Die Übermittlung der Meldungen an das Bundesamt für Gesundheit (BAG) mit dem veralteten Fax wurde durch das Hochladen auf eine gesicherte Homepage abgelöst.

Heilmittel – Kantonsapothekerin

Im Berichtsjahr fanden wiederum verschiedene Betriebskontrollen durch die Kantonsapothekerin statt. Neben sechs Arztpraxen waren auch eine Drogerie, ein Heim und eine Apotheke betroffen. Hauptinspektionenpunkte waren das schriftliche Qualitätssicherungssystem, die Arzneimittelbeschaffung, -lagerung und -abgabe sowie in den Arztpraxen die sterile Instrumentenwiederaufbereitung. Die Resultate der Inspektionen waren grundsätzlich zufriedenstellend. Die Alltagsgeschäfte wie telefonische und schriftliche Auskünfte zu diversen Heilmittelfragen, Betäubungsmittelentsorgung aus den Arzneimittel-Detailabgabestellen sowie Schriftwechsel zu illegalen Einfuhren von Arzneimitteln aus dem Ausland bewegten sich im Umfang der Vorjahre. Die Kontakte auf Bundesebene im Rahmen der Kantonsapothekervereinigung (KAV) und mit Swissmedic wurden im üblichen Rahmen weitergeführt. Zudem konnte anlässlich von diversen Mitberichtsverfahren bei Gesetzes- und Verordnungsrevisionen im Heilmittelbereich Stellung bezogen werden.

2.6.2.4 Sozialamt

Funktionsbeschreibung

Auf dem Sozialamt laufen die Fäden der verschiedenen öffentlichen und privaten Anbieter von Sozialhilfe zusammen. Das Sozialamt übernimmt Aufgaben der Koordination und Vernetzung, der Planung sowie der Kontrolle. Dazu gehören unter anderem die Koordination der Sozialhilfe mit den Gemeinden, das Führen der Sozialhilfestatistik, die Anpassung der Angebote an den aktuellen Bedarf, die Überwachung der Leistungsvereinbarungen mit privaten Institutionen, die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Aufsicht über Kinderbetreuungseinrichtungen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und dem Bund. Beim Sozialamt sind zahlreiche Dienstleistungen zentral organisiert. Mit den Abteilungen Alimentenhilfe, Berufsbeistandschaft, Bewährungshilfe, Jugend- und Familienberatung, Suchtberatung, Schulsozialarbeit, Sozialdienst sowie Gesundheitsförderung und Integration steht der Bevölkerung ein qualitativ gutes Grundangebot an Dienstleistungen im

Sozialbereich zur Verfügung. Der Zugang zu spezialisierten Beratungsstellen, welche nicht vom Kanton geführt werden, ist mittels Leistungsverträgen sichergestellt.

Jahr in Zahlen

- Insgesamt nutzen 1'930 Einzelpersonen oder Familien die Beratungsangebote des Sozialamtes;
- 330 Haushalte waren auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen oder haben einen möglichen Anspruch abklären lassen;
- Bei 66 % der abgeschlossenen Sozialhilfedossiers betrug die Bezugsdauer weniger als ein Jahr (BFS-Statistik);
- 312 Mandate führte die Berufsbeistandschaft im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB);
- 309 Familien oder Einzelpersonen nahmen das freiwillige Beratungsangebot der Jugend- und Familienberatung sowie der Suchtberatung in Anspruch;
- Die Schulsozialarbeit bearbeitete 467 Dossiers;
- Von CHF 1'782'417 Alimentenausständen konnten CHF 1'097'670 erfolgreich eingetrieben werden;
- 193 fremdsprachige Personen haben in Nidwalden Deutschkurse im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms besucht.

Sozialplanung

Entwicklung der Dienstleistungen

Das Sozialamt ist bestrebt, die Dienstleistungen jeweils dem aktuellen Bedarf anzupassen und diese fachlich fundiert zu erbringen. Dazu gehört auch die fachliche Weiterbildung des Personals. Im Berichtsjahr konnten Mitarbeitende des Sozialamtes Weiterbildungen in den Bereichen Sozialversicherungsrecht, Kindes- und Erwachsenenschutz, Methodik sowie Führung erfolgreich abschliessen.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Das Angebot an Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten hat sich mit 114 Plätzen gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Wie immer sind die Plätze gut ausgelastet. Neben der Betreuung in den Tagesstätten vermittelte der Verein Chinderhuis Nidwalden 32'290 Betreuungsstunden in Tagesfamilien (+ 7%). Im Rahmen einer Revision der

Kinderbetreuungsgesetzgebung wird angestrebt, die Qualität der Kindertagesstätten zu fördern sowie die Beiträge der Gemeinden an die Betreuungskosten für Eltern mit bescheidenen Einkommen etwas zu erhöhen. Die Vorlage wird 2019 in die externe Vernehmlassung geschickt.

Schweizerische Sozialhilfestatistik 2017

Die Daten der Schweizerischen Sozialhilfestatistik liegen jeweils erst im Herbst des Folgejahres vor. Deshalb sind hier die Zahlen 2017 aufgeführt. Im Jahr 2017 bezogen 390 Nidwaldnerinnen und Nidwaldner Sozialhilfe (Vorjahr: 414). Dies entspricht einem Rückgang um 5.8%. Damit verzeichnete der Kanton mit 0.9% eine der tiefsten Sozialhilfequoten der Schweiz. Innerhalb des Kantons wies erneut Oberdorf mit 0.1% die tiefste Quote aus. Am stärksten belastet waren die Gemeinden Buochs, Stans und Wolfenschiessen mit einer Quote von je 1.3%. Die schweizerische Sozialhilfequote erreichte 2017 einen Wert von 3.3% (Vorjahr: 3.2%).

Im Kanton Nidwalden waren 0.5% der verheirateten Paare mit Kindern auf Sozialhilfe angewiesen. Mit 10.9% um ein Vielfaches höher war dieser Anteil bei Haushalten, in denen ein alleinerziehender Elternteil (überwiegend Mütter) mit seinen Kindern zusammenlebt. Das Einkommen alleinerziehender Mütter und Väter reicht häufig nicht aus, um den Lebensbedarf der Familie zu decken. Auch ein tiefes Bildungsniveau erhöht das Sozialhilferisiko beträchtlich. Die Sozialhilfequote von Personen ohne Berufslehre, Hochschulstudium oder andere nachobligatorische Ausbildung betrug 2017 im Kanton Nidwalden überdurchschnittliche 1,7%. Ein Bildungsabschluss erleichtert nicht nur den Zugang zum Arbeitsmarkt, sondern erhöht auch die Arbeitsplatzsicherheit und sorgt in der Regel für ein ausreichendes Erwerbseinkommen.

Kantonale Sozialhilfestatistik 2018

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Ausgaben der Gemeinden für wirtschaftliche Sozialhilfe sowie für Zahlungen im Rahmen des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) an ausserkantonale Nidwaldner Bürgerinnen und Bürger von

CHF 2'691'527 auf CHF 2'483'190 (–8 Prozent). Dabei ist zu beachten, dass sich allein die Kosten im Rahmen des ZUG's um rund CHF 250'000 reduzierten. Die Kostenersatzpflicht des Heimatkantons wurde per April 2017 aufgehoben. Eine Rechnungstellung für Kosten bis April 2017 war noch bis April 2018 möglich. Ohne Berücksichtigung der Auslagen gemäss ZUG haben sich die Kosten für die wirtschaftliche Sozialhilfe kaum verändert.

Die Gemeindebeiträge an die familienergänzende Kinderbetreuung erhöhten sich von CHF 315'960 auf CHF 383'952 (+21 Prozent). Die Kosten liegen damit wieder auf dem Niveau von 2016.

Die Fachstelle Alimentenhilfe erstellte für den Zeitraum Januar bis Dezember 2018 Forderungen von insgesamt CHF 1'782'417. Davon konnten CHF 1'097'670 erfolgreich eingetrieben werden (62%). In der Summe der Gesamtforderung waren die von den Gemeinden bevorschussten Kinderalimente im Betrag von CHF 344'227 enthalten. Die «Rücklaufquote» bei den Kinderalimenten betrug 35% oder CHF 121'423. Werden die Ausstände aus den Vorjahren eingerechnet, bearbeitete die Fachstelle per 31.12.2018 offene Forderungen in der Höhe von insgesamt CHF 3'537'384.

Leistungsverträge mit privaten Institutionen

S&X Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz (früher AIDS-Hilfe)

Insgesamt wurden 25 Beratungen/HIV- und Syphilis-Schnelltests/Full-STI-Check mit Personen aus dem Kanton Nidwalden durchgeführt. Eine erhebliche Anzahl Beratungen findet per E-Mail statt. Diese sind weitgehend anonym und können keinem Kanton zugeordnet werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass auch Ratsuchende aus dem Kanton Nidwalden dieses Angebot nutzten. Zwei Fachpersonen von S&X unterrichteten in Emmetten Schülerinnen und Schüler einer Klasse der Sekundarstufe I für drei Lektionen. Ebenfalls auf der Sekundarstufe I fanden 6 Klassenveranstaltungen à drei Lektionen zum Thema GLL (Gleichgeschlechtliche Liebe leben) statt.

elbe – Fachstelle für Lebensfragen LU, OW und NW, Luzern

Die elbe ist für den Kanton Nidwalden die offizielle Beratungsstelle gemäss dem Bundesgesetz über die Schwangerschaftsberatungsstellen sowie dem Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen. Im Rahmen der Schwangerenberatung führte die elbe neun Dossiers aus Nidwalden. In elf weiteren Fällen wurden Einzel- oder Paarberatungen durchgeführt. Zudem leisteten die Mitarbeitenden der elbe insgesamt 42 Klasseneinsätze an acht verschiedenen Schulen im Kanton. Die Themen waren Verhütung, Körper und Sexualität sowie sexuelle Orientierung. Im Berichtsjahr konnte eine erste Kurseinheit «Kinder im Blick» erfolgreich durchgeführt werden. Der Kurs unterstützt Eltern in Trennungs- oder Scheidungssituationen im Umgang mit ihren Kindern.

Kontaktstelle Arbeit Obwalden/Nidwalden

Die Kontaktstelle Arbeit vermittelt Arbeit für Personen mit Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe. Die Stelle wird von der Arbeitsstiftung Obwalden getragen. 2018 konnte für 25 Personen aus Nidwalden eine Arbeitsstelle gefunden werden. Davon fanden elf Personen eine Festanstellung im I. Arbeitsmarkt. Sie konnten von der Sozialhilfe abgelöst werden. Sieben Personen fanden eine temporäre Anstellung im I. Arbeitsmarkt. Weiteren sieben Personen wurde eine Beschäftigung in einem Nischenarbeitsplatz ermöglicht. Mit der Stellenvermittlung hat die Kontaktstelle Arbeit erneut einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Sozialhilfe geleistet.

Pro Infirmis – die Organisation für behinderte Menschen

Insgesamt nahmen 58 Klientinnen und Klienten aus dem Kanton Nidwalden Sozialberatung von Pro Infirmis in Anspruch, das entsprach insgesamt 535 Beratungsstunden. Darüber hinaus fanden zahlreiche Kurzberatungen (< 1 Std.) statt, welche für Nidwalden nicht separat ausgewiesen werden konnten. Eine Person wurde von Mitarbeiterinnen der Dienstleistung «Begleitetes Wohnen» unterstützt und eine Familie konnte insgesamt 230 Stunden vom Entlastungsdienst profitieren. Eine

Person hat die Dienstleistung der Assistenzberatung beansprucht. Für Sozialpolitik, Fachberatung und Information wurden über alle drei Kantone (LU, OW, NW) gesamthaft 1'370 Stunden aufgewendet.

Pro Senectute – für das Alter

Gemäss Leitungsauftrag mit dem Kanton Nidwalden setzte sich Pro Senectute Nidwalden in den Bereichen Sozialberatung, Hilfen zu Hause, Bildung und Sport sowie Gemeinwesenarbeit für die Würde und die Lebensqualität der älteren Menschen im Kanton ein. Die Anzahl Personen, welche von der Sozialberatung im Jahr 2018 beraten oder begleitet wurden, nahm gegenüber dem Vorjahr von 288 auf 322 zu (Vergleich: 2014 waren es 214 Personen). Der Besuchsdienst und die Drehscheibe Nidwalden ermöglichten 472 Besuche bei zu Hause lebenden Menschen. Der Mahlzeitendienst lieferte 5'400 Mahlzeiten an 310 Personen im ganzen Kanton Nidwalden. Im Rahmen von Bildung und Sport konnten 1'860 Lektionen angeboten sowie 13 Wanderungen und zehn Schneeschuhwanderungen durchgeführt werden. Zudem fanden eine Wander- und Veloferienwoche, Jassferien und zweimal begleitete Ferien statt. 420 Stunden Mitarbeit leistete die Geschäftsstelle in neun Projekten. Neben sechs Mitarbeitenden (350 Stellenprozente) auf der Geschäftsstelle und sieben Stiftungsratsmitgliedern arbeiteten ca. 200 freiwillige und freischaffende Personen für Pro Senectute Nidwalden. Diese leisteten rund 3'500 Stunden unbezahlte Arbeit.

traversa – Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung

Die Sozialberatung von traversa hat 23 Personen aus Nidwalden im Umfang von 154 Stunden beraten. Die Beratungen beinhalteten folgende Schwerpunkte: Administrative Begleitung (3), Arbeitsfragen (1), Budgetberatung/Schuldenregulierung (6), Finanzierungshilfen (8), persönliche Lebensfragen/Gesundheit (1), Rechtsfragen im Bereich Sozialversicherungen (4). Fünf Personen aus dem Kanton Nidwalden haben das Angebot «Begleitetes Wohnen» in Anspruch genommen. Das Kurs- und Ferienangebot sowie das Tageszentrum stehen auch

Nidwaldnerinnen und Nidwaldnern zur Verfügung und werden von diesen auch genutzt. Da dies niederschwellige Angebote sind, werden in diesem Bereich keine statistischen Daten erhoben. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Fachstellen im Kanton Nidwalden und insbesondere mit der Berufsbeistandschaft ermöglicht individuelle Lösungen in vielschichtigen Aufgabenstellungen und Herausforderungen.

Sozialberatung und Existenzsicherung

Fachbereich Sozialdienst

Der Sozialdienst führte 548 Dossiers. Gegenüber dem Vorjahresstand war die Anzahl Dossiers leicht rückläufig (–2.5 %). Bezogen auf die Dienstleistung war bei den Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe ein Rückgang um 2 % zu verzeichnen. Hingegen war bei den Dossiers der Persönlichen Sozialhilfe eine Zunahme um 2 % festzustellen. Bezogen auf die Unterstützungsgründe hat sich bei den Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe die markanteste Verschiebung gegenüber dem Vorjahr bei der erweiterten wirtschaftlichen Sozialhilfe (Elternbeitrag) ergeben mit +6 % (23 Dossiers; Vorjahr: 17). Im Verlauf des Jahres 2018 wurden 148 neue Dossiers aufgenommen. Demgegenüber stand der Abschluss von 166 Dossiers. Der häufigste Austrittsgrund war die Aufnahme oder der Ausbau einer Erwerbstätigkeit mit 16 %. An zweiter Stelle stand die Existenzsicherung durch Sozialversicherungen mit 14 %. Im Rahmen der persönlichen Sozialhilfe meldeten sich die Ratsuchenden am häufigsten für eine Abklärung des Anspruchs auf Prämienverbilligung (36 %). Weitere Dienstleistungen wurden in Form von Budget-/Schuldenberatung (28 %) und Einkommensverwaltung (14 %) erbracht. Bei den Personengruppen, die Persönliche Sozialhilfe in Anspruch genommen haben, fiel auf, dass im Haushalt der Ratsuchenden oft Kinder lebten (29 %). Die Pflegekinderaufsicht hat im Berichtsjahr Pflegeverhältnisse von 22 Kindern sowie 16 bewilligungspflichtige Institutionen beaufsichtigt. Ein Pflegekinderverhältnis wurde 2018 beendet. Im Bereich der Adoptionen wurden neun Dossiers bearbeitet. Im Berichtsjahr wurde keine Adoption vollzogen.

Fachbereich Alimentenhilfe

Mit 218 bearbeiteten Dossiers sind die Dossierzahlen im Fachbereich Alimentenhilfe leicht gestiegen (Vorjahr: 213). Der Anstieg war bei den Inkassomandaten (+9 %) sowie bei der Alimentenbevorschussung (ohne Inkasso, +0.5 %) zu verzeichnen. Die Gesamtforderung für ausstehende Alimente ging im Vergleich zum Vorjahr von CHF 1'927'038 auf CHF 1'782'417 zurück (–7.5 %). Davon entfielen 25 % auf Unterhaltsansprüche von Kindern. Die Rücklaufquote der gesamten Forderungen konnte gegenüber dem Vorjahr von 53 % auf 62 % erhöht werden.

Berufsbeistandschaft und Bewährungshilfe

Berufsbeistandschaft

Der Stand der Fallzahlen der Berufsbeistandschaft per 31.12. hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Die von der KESB angeordneten Massnahmen sind im Bereich des Erwachsenenschutzes um rund 10 % auf 166 Mandate gestiegen. Im Kinderschutz nahmen die Fallzahlen leicht ab (–6 %) und lagen Ende Jahr bei 101 Mandaten. Seit Einführung des neuen Erwachsenenschutzrechts werden der Berufsbeistandschaft ausschliesslich anspruchsvolle Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen zugewiesen. Nach neuem Recht können für Personen, welche in der Lage sind, selber Hilfe in Anspruch zu nehmen, keine Beistandschaften mehr errichtet werden. Diese Personen werden den freiwilligen Beratungsangeboten zugewiesen (Sozialdienst, Familien- Jugend- und Suchtberatung). Dank der Leistungsauftragserweiterung per 1. Januar 2018 im Bereich Sachbearbeitung konnte der einwandfreie Betrieb der Berufsbeistandschaft garantiert werden. Bis Herbst 2018 blieb die Arbeitsbelastung – u.a. durch Einarbeitung und Fachausbildungen der Sachbearbeitung – weiterhin angespannt und war trotz Stabilisierung auch im vierten Quartal hoch.

Bewährungshilfe und Sozialberatung Gefängnis

Die Bewährungshilfe bearbeitete im Auftrag der Justizbehörde insgesamt 76 Fälle. Darin eingeschlossen waren 64 inhaftierte Personen, welche die Sozialberatung in Anspruch nahmen.

Jugend, Familie und Sucht

Jugend- und Familienberatung

Die Zahl der Neumeldungen bei der Jugend- und Familienberatung steigt seit 2015 kontinuierlich an (120 Neuzugänge; Vorjahre: 109/94). Bezogen auf die Unterstützungsgründe waren geringfügige Veränderungen zu verzeichnen. Die Beratungsmandate sind im Bereich Beziehungsprobleme Familie/Partnerschaft gegenüber dem Vorjahr um 10 % angestiegen, während die Mandate im Bereich Besuchsrecht um 8 % gesunken sind. Die Mitarbeitenden der Jugend- und Familienberatung moderierten im Rahmen der Vernetzungsarbeit mit dem Chinderhuis Nidwalden vier Fallbesprechungsabende für die Erzieherinnen und Erzieher des Chinderhuses. Bei der elbe, der Luzerner Fachstelle für Lebensfragen, welche im 2018 das Projekt KiB Zentralschweiz (Kinder im Blick, Elterntaining für Paare in Trennung) startete, engagierte sich die Jugend- und Familienberatung in der Projektbegleitgruppe und liess eine Mitarbeiterin zur Elterntainerin ausbilden.

Suchtberatung

Auch die Suchtberatung verzeichnete wiederum einen Anstieg bei den Neumeldungen (51 Neuzugänge, Vorjahre: 46/28). Bezogen auf die von den suchtabhängigen Menschen konsumierten Substanzen haben sich kaum Veränderungen ergeben. Die Mandate im Bereich Kokainkonsum haben sich um 4 % erhöht. Die Mandate in der Substitutionsbehandlung sind von 43 Mandaten im Vorjahr neu auf 36 gesunken. Es war eine Zunahme von Klientinnen und Klienten zu verzeichnen, die im Rahmen einer Fahreignungsuntersuchung vom VSZ (Verkehrssicherheitszentrum OW/NW) eine Suchtberatung in Anspruch nahmen. Diese Personen müssen zur Wiedererlangung des Fahrausweises zusätzlich zur verkehrsmedizinischen Abklärung regelmässige Gesprächstermine bei einer Fachperson für Suchtfragen nachweisen. Die Suchtberatung wird durch das VSZ empfohlen. Sie hat ausserdem 2018 im Rahmen des Forums Suchtmedizin Innerschweiz (FOSUMIS) wiederum zwei Weiterbildungsveranstaltungen für die Nidwaldner Ärztinnen und Ärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker organisiert und sich in den sogenannten Suchtrunden für Cannabis konsumie-

rende Jugendliche aus den Kantonen Obwalden, Nidwalden, Uri und Luzern engagiert.

Schulsozialarbeit

Die kumulierte Fallzahl mit 467 Dossiers (Vorjahr: 426) hat sich 2018 erneut erhöht. Gegenüber dem Vorjahr waren jedoch weniger Neuzugänge zu verzeichnen (-26). Die Schulsozialarbeit ist, wie eine im 2017 durchgeführte Standortbestimmung durch die Lehrpersonen und Schulleitungen aufzeigt, bezüglich Leistungsausrichtung voll auf Kurs. 96 % der befragten Lehrpersonen erlebten die Schulsozialarbeit als Unterstützung beim Lösen von persönlichen und sozialen Problemen von Schülerinnen und Schülern. 86 % waren überzeugt, dass die Kooperation von Schule und Schulsozialarbeit sich positiv auf das Schulleben und die Schulkultur auswirkt. In der Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeitenden und Lehrpersonen schätzten 90 % der Lehrpersonen die Unterstützung beim Erarbeiten von sozialen Themen und Interventionen in der Klasse und insbesondere die Unterstützung beim Vermitteln von externer Hilfe und Behördenkontakten (97 %).

Gesundheitsförderung und Integration (GFI)

Die im kantonalen Aktionsprogramm Gesundheitsförderung und Prävention (KAP 2017–2021) und im kantonalen Integrationsprogramm (KIP 2018–2021) für das Jahr 2018 geplanten Massnahmen wurden erfolgreich umgesetzt.

Fachbereich frühe Kindheit

Im Mai fand die Gesundheits- und Sozialkonferenz mit dem Titel «Gesundes aufwachsen – von Anfang an!» statt. Rund 100 Personen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich interessierten sich für die Thematik «Frühe Förderung». An der Konferenz konnte das Netzwerk frühe Kindheit ins Leben gerufen werden. Im November nahmen 55 Fachpersonen am ersten Netzwerktreffen teil. Die aufsuchende Elternarbeit konnte acht Familien unterstützen. Das Angebot soll bis 2021 in ein Regelangebot überführt werden. In einem neuen Spielplatzführer wurden 42 verschiedene Spielplätze in den

Gemeinden beschrieben und visualisiert sowie Tipps zum Themenbereich Gesundheit integriert. Er soll die Eltern mit ihren Kleinsten animieren, die abwechslungsreichen Angebote für Spiel und Bewegung zu nutzen.

Fachbereich Jugend/junge Erwachsene

Mittels Alkohol- und Tabaktestkäufen wurden diverse Verkaufsstellen, Cafés und Bars auf den Jugendschutz aufmerksam gemacht. Zu dieser Thematik konnten zudem zwei Weiterbildungen angeboten werden. Für die Planung der Powerwoche OW/NW wurde die Jugendlichen miteinbezogen. Die verschiedenen Workshops im Rahmen der Powerwoche besuchten rund 40 Jugendliche. Mit dem Präventionsprogramm «cool and clean» konnten angehende Trainerinnen und Trainer von Sportvereinen bezüglich Umgang mit Jugendlichen, Vorbildfunktion, Teambildung usw. sensibilisiert werden. Für das Projekt Midnight Sport wurden neue Vereinbarungen mit der Stiftung IdéeSport und den beiden Projektstandorten Buochs und Hergiswil ausgearbeitet und in qualitativer Hinsicht angepasst. Das Projekt bietet Jugendlichen zur Ausgangszeit am Wochenende einen sportlichen, gut erreichbaren und kostenlosen Freiraum. Zentraler Ansatz des Projekts war die Öffnung der gemeindeeigenen Turnhallen für Jugendliche, welche sich treffen und sportlich betätigen wollten.

Gesundheitsförderung und Prävention im Bereich Schule

Die Schulen wurden mit einer Informationsbroschüre bedient, welche eine Übersicht und Empfehlungen für Projekte in den Bereichen Gesundheitsförderung, Integration und Prävention bietet. Mit allen Schulleitenden fand ein Austausch zu den Themenbereichen Gesundheitsförderung, Integration und Prävention sowie zu möglichen Unterstützungs-, Beratungs- und Begleitungsangeboten statt. Drei Schulen (Buochs, Kollegium Stans, Ennetmoos) haben sich dem sprachregionalen Netzwerk des «Schulnetz21» angeschlossen und wurden in den Umsetzungsprozessen beraten. Die Elternabende zum Thema Medienkompetenz wurden auf alle drei Schulzyklen ausgeweitet. Es konnten fünf Elternabende durchgeführt werden. Zwei

Schulen nahmen am Experiment Flimmerpause (Bildschirmfreie Zeit) teil.

Fachbereich Alter

Das Netzwerk Alter hat sich zweimal getroffen und unter anderem am Altersleitbild gearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Pro Senectute konnten vier Tavolata-Gruppen gegründet werden. Die Gruppen fördern die soziale Vernetzung älterer Leute. Interessierten Mitarbeitenden des Selbsthilfprojekts «Drehscheibe» wurde eine Weiterbildung zum Thema «Abgrenzung/Nähe-Distanz» angeboten. In Zusammenarbeit mit der Pro Senectute führte die Gemeinde Emmetten im Bereich «Gsund & Zwäg is Alter» eine Bevölkerungsbefragung durch. In Stansstad und Ennetbürgen konnte das Projekt «Begegnung durch Bewegung» durchgeführt werden. Das Projekt bringt auf spielerische Weise Kindergartenkinder und ältere Menschen zusammen.

Glücksspielsucht

Die 16 Kantone, die sich im Rahmen von SOS-Spielsucht für die Spielsuchtprävention zusammengeschlossen haben, lancierten eine Sensibilisierungskampagne zu den Suchtrisiken von Sportwetten.

Integration

21 Deutschkurse wurden von 193 Teilnehmenden besucht. In Zusammenarbeit mit dem Berufs- und Weiterbildungszentrum sowie dem Amt für Asyl und Flüchtlinge wurden neue Örtlichkeiten in der Löwengrube für die Deutschkurse von Müttern mit integrierter Kinderbetreuung gefunden. Weitere Angebote zur Sprachförderung konnten in den Spielgruppen Hergiswil und Stansstad durchgeführt werden. Die Informationsbroschüren «Mit Flüchtlingen arbeiten» sowie «Willkommen in Nidwalden» wurden aktualisiert. Für die Lehrpersonen «Deutsch als Zweitsprache» fand eine Weiterbildung zum Diskriminierungsschutz statt. Freiwillige Mentorinnen und Mentoren begleiteten 31 Migrantinnen und Migranten. Den Mentorinnen und Mentoren konnten Austauschgefässe sowie eine Weiterbildung zum Thema Arbeitsintegration in Nidwalden angeboten werden. Im Rahmen des Projekts

FemmesTische wurden Gesprächsrunden zu den Themen «Mein Kind und die Schule» und «Berufswahl» in den Sprachen tigrinisch, tamilisch, kurdisch, portugiesisch, farsi und albanisch durchgeführt.

Psychische Gesundheit

Die nationale Kampagne «Wie geht's dir?» wurde in Nidwalden erfolgreich gestartet. Sie strebt die Förderung der psychischen Gesundheit an. Coiffeurgeschäfte, Drogerien und Apotheken konnten für eine erste Aktion gewonnen werden. Zudem wurde Kampagnenmaterial konzipiert und verteilt. Für die Planung der Umsetzung ab 2019 konnte die Zusammenarbeit mit Partnern aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Kultur, und Bildung installiert werden.

2.6.2.5 Amt für Asyl und Flüchtlinge

Flüchtlinge mit Status B oder F (Aufenthaltsbewilligung)

Die Anzahl betreuter anerkannter Flüchtlinge mit Status B oder F ist im Berichtsjahr 2018 von 195 auf 169 Personen zurückgegangen. Insgesamt wurden 2018 neu 34 Aufenthaltsbewilligungen an anerkannte Flüchtlinge mit Status B oder F erteilt. 64 anerkannte Flüchtlinge mit Status B erhielten den Status C (Niederlassungsbewilligung) oder verliessen mit einem Gesuch um Kantonswechsel den Kanton Nidwalden. Bei der Gruppe Flüchtlinge mit Status B kamen die meisten Personen aus Eritrea, Syrien und Sri Lanka; aus der Gruppe Flüchtlinge mit Status F aus Eritrea, Türkei und China (Tibet).

Flüchtlinge mit Status C (Niederlassungsbewilligung)

Die Zahl der anerkannten Flüchtlinge mit Status C war Ende 2018 mit elf Personen gegenüber 16 Personen zu Beginn des Jahres wie im Vorjahr wieder rückläufig.

Resettlement II

Der Bundesrat hatte im September 2013 beschlossen, im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojekts insgesamt 500 besonders schutzbedürftige Flüchtlinge aufzunehmen.

Diese mehrjährig angelegte Aufnahmeaktion konnte im Januar 2017 abgeschlossen werden. Im Dezember 2016 beschloss der Bundesrat, sein Engagement zu erneuern und innerhalb von zwei Jahren weitere 2'000 Flüchtlinge in diesem Rahmen in der Schweiz aufzunehmen. Im Berichtsjahr 2018 wurde dem Kanton Nidwalden im Rahmen des Bundesratsbeschlusses Resettlement II (RST II) eine syrische Familie zugewiesen. Dabei handelte es sich um vom Syrienkonflikt betroffene Personen mit besonderen Schutzbedürfnissen. Diese Personen durchlaufen in der Schweiz kein eigentliches Asylverfahren; ihnen wird nach Ankunft im Kanton direkt Asyl gewährt und sie erhalten den Flüchtlingsstatus B.

Integration

Der Bereich der Integration wurde im Berichtsjahr 2018 der Abteilung Sozialhilfe und Sozialberatung angegliedert, welche hauptsächlich für Personen mit einem Status F, B oder C zuständig ist. Die erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt und somit in die finanzielle Selbständigkeit konnte im Berichtsjahr 2018 wie in den vorherigen Jahren weiterverfolgt werden. So betrug die Erwerbsquote bei anerkannten Flüchtlingen Ende 2018 54.5%. Dies war im schweizweiten Vergleich hinter dem Kanton Glarus das zweitbeste Ergebnis. Bei vorläufig aufgenommenen Personen betrug die Erwerbsquote Ende Berichtsjahr gar 57.9%. Die zumeist jungen Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen verfügen in der Regel über keine Berufsausbildung sowie keinerlei Erfahrung im Berufsleben in der Schweiz. Zudem bringen sie in den meisten Fällen keine Deutschkenntnisse und regelmässig auch keine Kenntnisse des lateinischen Alphabets mit. Nebst der beruflichen und der sozialen Integration liegt daher der Fokus des Integrationsprozesses primär auf dem Erlernen der deutschen Sprache und dem damit verbundenen Besuch von Intensivkursen in Deutsch.

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA)

Als unbegleitet gilt eine minderjährige asylsuchende Person, die von beiden Elternteilen getrennt ist und nicht unter der Obhut einer erwachsenen Person steht, welche rechtlich dafür eingesetzt worden ist. Um den unbeglei-

teten minderjährigen Asylsuchenden im Verfahren und in der Betreuung gerecht zu werden, hat der Bundesrat ergänzende Bestimmungen erlassen. Unter anderem wurde bestimmt, dass Asylgesuche Minderjähriger prioritär behandelt werden und eine Vertrauensperson bestimmt wird, welche die Interessen der UMA vertritt. Im Berichtsjahr ist die Anzahl der UMA auf sieben gesunken. Dem Kanton wurde im Laufe des Berichtsjahres 2018 eine unbegleitete minderjährige Person zugewiesen, die aber bald die Volljährigkeit erreichte. Fünf Jugendliche haben im Berichtsjahr 2018 die Volljährigkeit erreicht. Die zumeist männlichen UMA stammen aus Eritrea, Afghanistan und Syrien.

Asylsuchende

Im Berichtsjahr 2018 verzeichnete der Kanton Nidwalden wieder durchschnittliche Eingänge von Asylgesuchen. Die Eintrittszahlen beliefen sich auf dem Niveau des Vorjahres. So hatte das Amt für Asyl und Flüchtlinge 2018 insgesamt 55 Neueintritte zu verzeichnen. Zwei Drittel dieser Personen kamen entweder aus Afghanistan, Eritrea oder Syrien. Die restlichen asylsuchenden Personen kamen aus insgesamt sieben weiteren Staaten. Des Weiteren fanden 88 Aus- oder Übertritte aufgrund einer Anerkennung als Flüchtling, einer Ausreise in das Heimatland oder in einen Drittstaat (freiwillig oder unfreiwillig) oder wegen eines Zuständigkeitswechsels statt. Lebten Ende 2017 noch insgesamt 232 Asylsuchende (Status N) und vorläufig Aufgenommene Ausländer (keine Anerkennung als Flüchtling/Status F) im Kanton Nidwalden, waren es Ende 2018 noch 225 Personen. Sehr aufwändig waren die Dossiers jener Personen, für die gemäss derzeit geltender Dublin-III-Verordnung ein anderer Dublin-Mitgliedstaat für die Behandlung des Asylgesuchs zuständig ist und deren Rückführung in diesen Staat veranlasst werden muss. In den meisten Fällen handelte es sich dabei um Rückführungen nach Italien und vermehrt auch nach Österreich, Deutschland und Griechenland.

Betreuung/Unterbringung

Die Betreuung fand hauptsächlich in drei Kollektivunterkünften statt (Asylzentrum Ennetmooserstrasse 19a,

Stans: 80 Plätze; Asylunterkunft Stansstaderstasse 80, Stans: 31 Plätze; Asylunterkunft Rozloch, Stansstad: 70 Plätze). Nebst der hohen Anzahl an Personen, welche betreut und untergebracht werden mussten, kam erschwerend hinzu, dass es sich dabei um Personen aus insgesamt mehr als zehn Nationen mit teils unterschiedlichem kulturellem und religiösem Hintergrund handelte. Die meisten Personen sprechen zudem nur ihre eigene Landessprache; viele können weder lesen noch schreiben. Familien wurden nach Möglichkeiten in Privatunterkünften (Mietwohnungen) untergebracht.

Personen mit einem Nichteintretens-Entscheid (NEE) oder Negativentscheid

Im Laufe des Berichtsjahres 2018 haben acht Personen einen Nichteintretens-Entscheid und 17 Personen einen Negativentscheid erhalten und sind somit aus der Schweiz weggewiesen worden. Die Strukturen und die einfache Unterbringung dieser Personen haben sich bewährt.

Rückkehrberatung

In der Rückkehrberatungsstelle wird die freiwillige und pflichtgemässe Rückkehr sowie Wiedereingliederung von Asylsuchenden, von vorläufig Aufgenommenen und bei Bedarf auch von anerkannten Flüchtlingen in ihr Heimatland gefördert und nach den Vorgaben des Bundes umgesetzt. Nebst einer Informationsbroschüre in der jeweiligen Muttersprache, welche an potentielle Rückkehrer abgegeben wird, informiert die Rückkehrberatung unverbindlich und vertraulich über die Rückkehrhilfe und unterstützt diese bei der Vorbereitung und Organisation der Rückkehr und Reintegration. Die Anzahl Personen, die ein solches Angebot in Anspruch nahmen, war tendenziell rückläufig. Im Berichtsjahr 2018 ist lediglich eine Person mittels Rückkehrhilfe aus der Schweiz ausgereist.

Care Team Nidwalden/Engelberg (CTNWE)

Das Care Team Nidwalden/Engelberg stellt die notfallpsychologische Unterstützung von Einsatzkräften und Betroffenen bei der Bewältigung traumatisierender Alltagsereignisse sowie bei Katastrophen und Notlagen sicher. Ziel der psychosozialen Nothilfe ist eine rasche

psychische Stabilisierung und Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der betroffenen Personen. Die Nachbetreuung wird in der Regel über das ordentliche Gesundheitswesen abgewickelt. Seit dem 01. Januar 2017 ist das CTNWE der Gesundheits- und Sozialdirektion angegliedert. Im Berichtsjahr 2018 hat das CTNWE 15 Einsätze geleistet.

Mobile Sanitätshilfe (MobSanHist)

Seit 1995 werden im Kanton Nidwalden die Sanitätsdienste koordiniert auf Grossereignisse mit massivem Patientenansturm ausgerichtet. Das Konzept sieht vor, dass beim Anfall von mehreren Schwerverletzten der verantwortliche Einsatzleiter eine mobile Sanitätshilfe alarmieren kann. Diese Hilfsstelle ergänzt die professio-

nellen, sanitätsdienstlichen Rettungsdienste (Rettungsdienst 144, REGA usw.) bei Engpässen im Ernstfall bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV). Die Einsatzbereitschaft der mobilen kantonalen Sanitätshilfe wird jährlich in zwei Einsatzübungen durch die Kader des Gesundheitswesens in der kantonalen Notorganisation geübt. Zurzeit leisten ca. 70 Personen bestehend aus Notfallärzten, Fachpflegerinnen und Fachpflegern, Sanitätern, Logistikern sowie Samariterinnen und Samaritern ihren zum Teil freiwilligen Dienst in der mobilen kantonalen Sanitätshilfe. Die Einsatzleitung sowie die fachtechnische Schulung erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst 144. Die Angehörigen der mobilen kantonalen Sanitätshilfe werden über die Alarmanlage der Kantonspolizei im Ereignisfall alarmiert.

2.6.3 Vernehmlassungen an den Bund

Gesundheits- und Sozialdirektion	Beschluss des Regierungsrates	Antwort
Genehmigung des Übereinkommens des Europarats gegen den Handel mit menschlichen Organen (Organhandelskonvention) und seine Umsetzung (Änderung des Transplantationsgesetzes).	Nr. 117 vom 27. Februar 2018	Zustimmung
Änderung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen (Ausbildungszulagen ab Ausbildungsbeginn, Familienzulagen für arbeitslose alleinstehende Mütter und Finanzhilfen an Familienorganisationen)	Nr. 131 vom 6. März 2018	Zustimmung
Bundesgesetz über Tabakprodukte und elektronische Zigaretten (TabPG)	Nr. 171 vom 13. März 2018	Zustimmung
Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates. 13.478 Parlamentarische Initiative. Einführung einer Adoptionsentschädigung	Nr. 328 vom 15. Mai 2018	Verzicht auf Stellungnahme
Verordnung zum Bundesgesetz über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall (V-NISSG)	Nr. 349 vom 22. Mai 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Ergänzungen und Anträge zu einzelnen Artikeln
Änderung des Heilmittelgesetzes (neue Medizinprodukte-Regulierung) und des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse	Nr. 361 vom 29. Mai 2018	Zustimmung
Verordnung zur Änderung von Verordnungen des Schweizerischen Heilmittelinstituts im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der Medicrime-Konvention	Nr. 362 vom 29. Mai 2018	Zustimmung
Totalrevision der Arzneimittel-Bewilligungsverordnung (AMBV)	Nr. 363 vom 29. Mai 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Beantwortung Fragebogen. Die Inspektionsperiodizität sollte definiert werden
Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerbssatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (EOG). Länger dauernde Mutterschaftsentschädigung bei längerem Spitalaufenthalt des Neugeborenen	Nr. 391 vom 5. Juni 2018	Zustimmung
Teilrevision der Fortpflanzungsmedizinverordnung. Vereinfachung des Vorgehens zur Mitteilung der Abstammungsdaten an das Kind	Nr. 392 vom 5. Juni 2018	Art. 23 Abs. 1–3 FMedV soll komplett gestrichen werden. Der Datenschutz des Spenders muss auf dessen Wunsch zwingend gewährleistet sein

Änderung der Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Bestimmung des Bundesanteils in Prozent und der massgebenden Anzahl Fälle für die Verwaltungskosten)	Nr. 442 vom 26. Juni 2018	Zustimmung
Änderung des Tierseuchengesetzes	Nr. 477 vom 3. Juli 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Beantwortung Fragebogen, Bemerkungen zu einzelnen Artikeln
Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates. Parlamentarische Initiative 09.528 zur Finanzierung der Gesundheitsleistungen aus einer Hand (Einführung des Monismus)	Nr. 572 vom 4. September 2018	Ablehnung der Vorlage der SGK-NR
Stabilisierung der AHV (AHV 21)	Nr. 631 vom 24. September 2018	Grundsätzliche Zustimmung
Änderung des Betäubungsmittelgesetzes und Verordnung über Pilotversuche nach dem Betäubungsmittelgesetz (Pilotversuche mit Cannabis)	Nr. 641 vom 16. Oktober 2018	Ablehnung
Änderung der Verordnung über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Kostenneutralität und Bedarfsermittlung)	Nr. 642 vom 16. Oktober 2018	Ablehnung der Senkung von Beiträgen für Spitex und freiberufliche Pflegefachpersonen. Forderung der Erhöhung aller Beiträge nach Art. 7a KLV. Beantwortung Fragebogen
Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege	Nr. 719 vom 6. November 2018	Betreuungsaufwand und Finanzierung soll nicht über die EO geregelt werden (individuelle Lösungen angebracht). Der gesetzlich verankerte Betreuungsurlaub wird abgelehnt
Änderung der Asylverordnung 2 und der Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern. Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz und Abgeltung der Kantone für die Kosten von unbegleiteten Minderjährigen im Asyl- und Flüchtlingsbereich	Nr. 781 vom 27. November 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Sprachförderung vor allem für anerkannte Flüchtlinge
Teilrevision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung betreffend Massnahmen zur Kostendämpfung, Paket I	Nr. 801 vom 4. Dezember 2018	Zustimmung zu einzelnen Massnahmen, andere Massnahmen bedürfen einer Korrektur oder Konkretisierung. Beantwortung Fragebogen
Anpassung des Vertriebsanteils nach Artikel 38 der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV)	Nr. 802 vom 4. Dezember 2018	Grundsätzliche Zustimmung; wichtig ist eine Überwachung der Auswirkungen
Änderung der Verordnung über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSV). Ausführungsbestimmungen zur Überwachung von Versicherten (Observation)	Nr. 803 vom 11. Dezember 2018	Zustimmung für zusätzliche Bestimmungen auf Verordnungsstufe. Ablehnung bezügl. den Bestimmungen über die Aktenführung. Verschiedene Anträge zu einzelnen Bestimmungen



Gasthaus Eintracht in Oberdorf.

2.7 Volkswirtschaftsdirektion

2.7.1 Einleitung

Funktionsbeschreibung

Die Volkswirtschaftsdirektion fördert und entwickelt den Kanton Nidwalden als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum. Sowohl Unternehmen als auch Arbeitnehmende finden in der Volkswirtschaftsdirektion kompetente Ansprechpartner in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Arbeitsmarkt und -sicherheit, Handelsregister sowie Betreuung und Konkurs. Die Wirtschaftsförderung kümmert sich um die Betreuung und Entwicklung ansässiger Unternehmen sowie um die Ansiedlung neuer Betriebe und vermögender Privatpersonen (Standortpromotion). Weiter setzt die Wirtschaftsförderung die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) um und fördert damit die regionale Entwicklung, in der auch der Tourismus eine wichtige Rolle spielt. Dem Arbeitsamt kommt u.a. die wichtige Funktion zu, arbeitslos gemeldeten Personen neue Perspektiven zu ermöglichen und so rasch wie möglich wieder ins Arbeitsleben zu integrieren (RAV/ALK, job-vision). Das Handelsregisteramt führt das öffentliche Register über die Gesellschaften, Einzelunternehmen, Vereine und Stiftungen im Kanton Nidwalden und stellt damit eine zuverlässige Informationsquelle für Gläubiger und Kunden dar. Das Betreibungs- und Konkursamt dient ebenfalls den Betrieben und der Öffentlichkeit des Kantons, indem es den Vollzug des eidgenössischen Betreibungs- und Konkursrechtes sicherstellt.

Jahr in Zahlen

- Im Jahresdurchschnitt waren 242 Personen als arbeitslos registriert. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 1 % (CH 2.6 %);
- Im Rahmen der Bestandespflege wurden 15 Unternehmen besucht;
- Das Betreibungs- und Konkursamt hat 7'367 Betreibungen, 3'625 Pfändungen, 2'593 Verwertungen und 70 Konkursöffnungen durchgeführt;
- Das Handelsregisteramt hat 1'969 (Vorjahr 1'795) Eintragungen (Personalmutationen, Domizilwechsel, Gründungen, Löschungen usw.) im Register vorgenommen. Per 31.12.2018 waren im Handelsregister des Kantons Nidwalden insgesamt 4'910 (Vorjahr 4'887) Rechtseinheiten eingetragen. Dies ergibt im Gesamtbestand eine Nettozunahme von insgesamt 23 (Vorjahr 53) Rechtseinheiten.

Personalbestand

Volkswirtschaftsdirektion (Vollzeitstellen Ende Jahr)	2017		2018	
	besetzt	offen	besetzt	offen
Direktionssekretariat	1.5	0.4	2.2	–
Wirtschaftsförderung	2.5	–	2.5	–
Arbeitsamt (inkl. Job-Vision, RAV und ALK)	32.2	–	32.0	–
Betreibungs- und Konkursamt	9.0	–	9.0	–
Handelsregisteramt	2.5	–	2.5	–
Total	47.7	–	48.2	–

2.7.2 Tätigkeiten der Ämter

2.7.2.1 Direktionssekretariat

Das Direktionssekretariat ist die Stabstelle der Volkswirtschaftsdirektion. Es bearbeitet in dieser Funktion eigene Projekte und übernimmt direktionsübergreifende Aufgaben. Es plant und koordiniert innerhalb der Direktion und ist für die interne und externe Kommunikation verantwortlich. Im Rahmen des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (Grundstückerwerbsgesetz) ist die Volkswirtschaftsdirektion beschwerdeberechtigte kantonale Behörde. Im abgelaufenen Jahr wurden 2 Bewilligungen oder Feststellungen der Nichtbewilligungspflicht überprüft (2017: 6 Bewilligungen). Gegen keine dieser Bewilligungen wurde eine Beschwerde erhoben.

Wirtschaftsbarometer

Die Volkswirtschaftsdirektion führt halbjährlich eine Befragung zur wirtschaftlichen Lage bei Nidwaldner Unternehmen durch. Per 5. Dezember 2018 wurden 277 Firmen zur Online-Befragung eingeladen. 212 Betriebe (76,5 %) haben an der Befragung teilgenommen. Die Umfrageresultate zeigen, dass ein Grossteil der Nidwaldner Unternehmen zufrieden ist mit ihrer aktuellen Situation. Im Vergleich zur letzten Befragung (durchgeführt im Sommer 2018) präsentiert sich die Lage aber etwas weniger optimistisch. 47 % der befragten Nidwaldner Unternehmen geben in der aktuellen Befragung an, dass sie die Aussichten ihrer Firmen für die nächsten 12 Monate als «gut» einstufen. Bei der letzten Befragung im Sommer 2018 lag dieser Wert noch bei 55 %.

Insgesamt bezeichnen 45 % der befragten Unternehmen ihren aktuellen Auftragsbestand mit «gut». Besonders zufrieden zeigen sich die Tourismus- und Dienstleistungsunternehmen, wo diese Werte bei 57 % resp. bei 52 % liegen. Bei den im Handel und Gewerbe (32 %) und im Baugewerbe (37 %) tätigen Unternehmen präsentiert sich die Lage diesbezüglich nicht ganz so erfreulich.

Die detaillierten Ergebnisse der Befragung werden jeweils auf der Webseite der Volkswirtschaftsdirektion veröffentlicht.

Leistungsvereinbarung mit Nidwalden Tourismus

Der Kanton hat für das Jahr 2019 wiederum eine Leistungsvereinbarung mit Nidwalden Tourismus (NWT) abgeschlossen. In der Leistungsvereinbarung sind neben einem detaillierten Aufgabenbeschrieb auch organisatorische Entwicklungsziele festgehalten. Die Leistungsvereinbarung ist auf der Webseite der Volkswirtschaftsdirektion publiziert.

Geschäftsstelle Felsenweg

Seit 2009 führt die Volkswirtschaftsdirektion die Geschäftsstelle der Stiftung für die Wiederherstellung des Felsenweges am Bürgenstock (kurz Stiftung Felsenweg). Im vergangenen Jahr fanden zwei ordentlichen Stiftungsratssitzungen (Frühling und Herbst) sowie eine Stiftungsrats-Ausschuss-Sitzungen statt, welche durch das Direktionssekretariat der Volkswirtschaft vor- und nachbearbeitet wurden.

Der Stiftungsrat hat sich neben den üblichen Geschäften mit der Namensänderung und organisatorischen Anpassungen der Stiftung befasst. Neu heisst die Stiftung «Stiftung Felsenweg am Bürgenstock».

Geschäftsstelle Regionalentwicklungsverband Nidwalden & Engelberg (REV)

Die Geschäftsstelle des REV befindet sich seit 2016 bei der Volkswirtschaftsdirektion. Im Jahr 2018 fanden drei Vorstandssitzungen plus die Jubiläums-Delegiertenversammlung – 20 Jahre REV – statt, welche durch das Direktionssekretariat koordiniert und organisiert worden sind.

2.7.2.2 Arbeitsamt

Arbeitsmarkt

Ausländerrecht / Drittstaatenkontingente

Die vom Bund dem Kanton Nidwalden aufgrund eines fixen Verteilungsschlüssels zur Verfügung gestellten sechs Kontingente für Jahresbewilligungen und die neun Kurzaufenthaltsbewilligungen für Personen von ausserhalb der EU/EFTA reichten für die Realisierung der Projekte im Kanton Nidwalden auch dieses Jahr nicht aus. Die zusätz-

lich benötigten Kontingente wurden dem Arbeitsamt auf Gesuch hin vom Bundesamt für Migration (SEM) zur Verfügung gestellt. Aufgrund des haushälterischen Umganges mit Drittstaatenkontingenten konnte eine Anzahl von zusätzlich zugesprochenen Kontingenten an den Bund zurückgegeben werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 11 Jahresbewilligungen (2017: 11) und 8 Kurzaufenthaltsbewilligungen (2017: 24) erteilt. Nebst der Behandlung von kontingentierten Gesuchen an Drittstaatenkontingenten hat das Arbeitsamt Unternehmungen im Kanton Nidwalden im Rahmen des Ausländerrechtes beratend unterstützt. Dieses Angebot wurde von den Unternehmungen rege genutzt. Es wurden im Berichtsjahr zudem viele Stellenantrittsgesuche für vorläufig aufgenommene Personen und Flüchtlinge (130) sowie Entsendungen und Gesuche aus Kroatien bewilligt.

Schwarzarbeit und Entsendungen / Flankierende Massnahmen

Die Einhaltung der orts- und berufsüblichen Arbeitsbedingungen wird durch die tripartite Arbeitsmarktkommission UR, OW und NW (TAK) überwacht. Die Mitglieder der TAK sowie der Leiter der Vollzugsstelle trafen sich im Jahr 2018 zu vier ordentlichen Sitzungen. Schwerpunkt an den Sitzungen bildeten die Erläuterungen seitens des Vollzugsstellenleiters zum Stand der Kontrolltätigkeiten. Anhand intern geführter Kontrolllisten und einer detaillierten Zusammenfassung wurden einige Kontrollen ausführlicher besprochen. Weiter wurde anlässlich der Sitzungen aufgezeigt, wo Sanktionen ausgesprochen wurden und in welchen Fällen es weitere Abklärungen zu treffen galt. Fragen konnten so unmittelbar geklärt und daraus neue Kontrollstrategien entwickelt werden.

Auch im Berichtsjahr 2018 wurden zahlreiche Stellungnahmen dem SECO eingereicht u.a. zur Thematik «Verbesserungsbedarf von Vollzug und Missbrauchsbekämpfung der Flankierenden Massnahmen» und zur Verlängerung und Änderung des Normalarbeitsvertrags Hauswirtschaft, zur Weiterentwicklung des nationalen Lohnrechners sowie Stellungnahmen zur Meldepflicht von vorläufig aufgenommenen Personen und Flüchtlingen. Auch die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative bzw.

Einführung der Stellenmeldepflicht ab 1. Juli 2018 und deren allfälligen Auswirkungen auf den Vollzug wurde verfolgt und thematisiert. Ein entsprechendes aktuelles Geschäftsreglement wurde ausgearbeitet.

Die TAK wurde zudem im Berichtsjahr vom SECO auditiert. Das Audit verlief positiv. Es gab keine nennenswerten Beanstandungen.

Für 2018 wurde der Fokus vermehrt auch auf Kontrollen bei Schweizer Arbeitgebern gelegt. Speziell wurden im Berichtsjahr das Baunebengewerbe, das Gastgewerbe, der Personalverleih, das Überwachungs- und Sicherungsgewerbe, die Reinigungsbranche sowie der Detailhandel (ohne grosse Detailhändler mit eigenem GAV) als Fokusbranchen festgelegt. Weiter im Fokus der Arbeitsmarktaufsicht waren die Branchen Gartenbau, die Hauswirtschaft, der Strassentransport und das Gesundheits- und Sozialwesen. Die TAK UR, OW, NW hat im Berichtsjahr keine eigenen Fokusbranchen bestimmt und orientierte sich an den nationalen Fokusbranchen.

Im Bereich flankierender Massnahmen nahm die Vollzugsstelle der TAK 202 (NW 73) Kontrollen vor. 169 Kontrollen oder 84 % (NW 59/81 %) führten zu keinen Beanstandungen. In 33 Fällen (NW 14) bestand ein Verdacht auf Verstoss gegen das Entsendegesetz. Davon konnten 18 Beanstandungen (NW 9) im Rahmen einer Nachkontrolle oder im Verständigungsverfahren bereinigt werden. 9 Arbeitgeber (NW 1) wurden mit einer Verwarnung, Busse oder Dienstleistungssperre belegt. Bei 6 Fällen (NW 5) sind die Abklärungen noch am Laufen. Die 4 pendenten Fälle (NW 0) aus dem Vorjahr wurden alle erledigt. Sie wurden mit einer Bussenverfügung und mit einer einvernehmlichen Lösung im Verständigungsverfahren abgeschlossen. In den beiden anderen Fällen wurde auf weitere Massnahmen verzichtet.

Im Bereich Bundesgesetz über Schwarzarbeit BGSA kontrollierte die Vollzugsstelle der TAK 218 Betriebe (NW 80). Bei 174 Kontrollen oder 80 % (NW 71/90 %) war kein Verdacht auf Schwarzarbeit gegeben. In 44 Fällen (NW 9) bestand ein Verdacht auf Schwarzarbeit. Davon konnten 11 Fälle (NW 2) durch die zuständigen Stellen erledigt werden. 24 Fälle (NW 6) führten zu einer Strafanzeige bzw. wurden mit einer Busse belegt. In

2 Fällen (NW 0) wurde schriftlich verwarnt. Bei 7 Fällen (NW 1) laufen die Abklärungen noch.

Die 12 pendenten Fälle (NW 5) aus dem Vorjahr wurden abgeschlossen. In 3 Fällen (NW 0) wurde Anzeige oder Bussenverfügungen erhoben. 9 Fälle konnten eingestellt werden, da sich der Verdacht auf Schwarzarbeit nicht erhärtete.

Der Jahresbericht 2018 wird unter Publikationen auf der Webseite des Arbeitsamts veröffentlicht.

Rechtsberatungen

Die unentgeltliche Beratung in Sachen Arbeitsvertragsrecht wurde im Berichtsjahr von Unternehmen und der erwerbstätigen Bevölkerung sehr rege in Anspruch genommen. Ein grosser Teil dieser Fragen und Probleme aus dem Arbeitsrecht konnte durch die Dienstleistung des Arbeitsamtes ohne Weiterzug an die Schlichtungsbehörde bereinigt werden.

Regionale Arbeitsvermittlung (RAV) und Arbeitslosenkasse (ALK)

Arbeitslosigkeit im Jahr 2018

Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. So beläuft sich die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl für 2018 auf 118'103 Personen und liegt damit um 25'039 Personen oder 17,5 Prozent tiefer als 2017. Daraus resultiert für das Berichtsjahr 2018 schweizweit im Jahresmittel eine Arbeitslosenquote von 2,6 %, was eine Abnahme um 0,6 Prozentpunkte gegenüber 2017 (3,2 %) entspricht.

Im vergangenen Jahr hat das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum Obwalden/Nidwalden (RAV) in Hergiswil

durchschnittlich 242 (2017: 271) arbeitslose Personen aus dem Kanton Nidwalden betreut. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug im Kanton Nidwalden 1.0 % (2017: 1.1 %).

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) zwischen RAV, Sozialdienst, Berufsberatung und IV-Stelle wurde wiederum intensiv gepflegt. Am 16. Oktober 2018 fand unter dem Titel «IIZ Netzwerkanlass» eine gemeinsame Veranstaltung mit einem Fachvortrag von Zukunftsforscher Dr. Andreas M. Walker im RAV in Hergiswil statt. Das SECO beurteilt und vergleicht sämtliche RAVs der Schweiz jährlich nach verschiedenen Wirkungsindikatoren. Das RAV Obwalden/Nidwalden hat im Jahr 2018 erfreulich gut abgeschnitten (2. Platz).

Die Betriebskosten für das Rechnungsjahr 2018 beliefen sich auf CHF 2'078'212.20. Das maximale Betriebskostendach für das Jahr 2018 betrug CHF 2'994'336.60.

job-vision ob-/nidwalden – Zentrum für berufliche Integration

Die job-vision als arbeitsmarktliche Massnahme ist ein Programm für vorübergehende Beschäftigung. Sie bietet stellensuchenden Menschen – insbesondere aus handwerklichen und kaufmännischen Arbeitsbereichen – die Möglichkeit, während maximal sechs Monaten einer geregelten Arbeit nachgehen zu können. Ziel des Beschäftigungsprogrammes ist es, den Teilnehmenden einen strukturierten Tagesablauf zu ermöglichen, vorhandene berufliche Fähigkeiten zu vertiefen und neue zu erwerben sowie ihnen dadurch den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben zu erleichtern.

Arbeitslosenquote und registrierte Arbeitslose in den Kantonen Obwalden/Nidwalden

	Quote 2017	Quote 2018	Stellensuchende 2017	Stellensuchende 2018	Veränderung
Obwalden	0.9	0.7	188	150	– 17.5%
Nidwalden	1.1	1.0	271	242	– 10.7%
Total OW/NW	1.0	0.9	459	392	– 14.6%
Schweiz	3.2	2.6	143'142	118'103	– 17.5%

Quelle: SECO, Lage auf dem Arbeitsmarkt, Dezember 2018 vom 09.01.2019

Leistungen der kantonalen Arbeitslosenkasse (NW)

Leistungen	2016	2017	2018
Ganzarbeitslose			
Anzahl Taggeldgesuche	841	795	745
Anzahl Bezugstage	63'120	60'892	56'651
Kurzarbeit (einschl. wetterbedingte Kundenausfälle)			
Anzahl Betriebe	10	12	3
Anzahl Ausfallstunden	34'417	20'620	220
Schlechtwetter			
Anzahl Betriebe	0	7	1
Anzahl Ausfallstunden	0	7'520	2'992
Arbeitsmarktliche Massnahmen			
Anzahl Kursbesuche	734	687	504
Insolvenzenschädigung			
Anzahl Betriebe	969	8	6
Anzahl Bezüger	226	33	10
Ausbezahlte Entschädigungen (in CHF)			
Arbeitslosenentschädigung	10'811'776.20	10'743'736.40	10'668'870.70
Kurzarbeitsentschädigung	1'071'359.15	500'437.70	4'411.65
Schlechtwetterentschädigung	0.00	231'441.40	92'917.40
Arbeitsmarktliche Massnahmen	939'424.30	1'031'069.50	771'753.80
Insolvenzenschädigung	720'489.95	184'241.85	64'588.95
Total Auszahlungen	11'038'708.75	13'543'7049.60	12'690'917.85

Nebst dem Beschäftigungsangebot werden verschiedene fach- und persönlichkeitsorientierte Kurse durchgeführt, welche die Vermittelbarkeit verbessern und die beruflichen Perspektiven erweitern.

Für Werbemassnahmen wurden im Berichtsjahr zusätzlich zum bisherigen breitgefächerten Marketingmix aus Webseite, Facebook, Instagram, Mailings, Inserate, Kinowerbungen und Ausstellungen (Ausstellung der Eigenproduktion im Länderpark und Tischmesse pro Wirtschaft) erfolgreich kulturelle Anlässe im Brockähuis durchgeführt. Diese verschiedenen Aktivitäten und Massnahmen führten zu einer spürbar verbesserten Wahrnehmung und Präsenz der job-vision in der Öffentlichkeit. Direkt Interessierten die job-vision zu zeigen, hat sich bewährt (z.B. Novum- Jungunternehmer Nidwalden) und wird weitergeführt.

Beschäftigungsangebot

2018 war geprägt von rückläufigen Arbeitslosenzahlen. Die tiefe Anzahl an Stellensuchenden hat sich auch bei der Auslastung der job-vision bemerkbar gemacht.

Auch 2018 bestätigt sich der Trend, dass zunehmend Stellensuchende mit anspruchsvollen Profilen zugewiesen werden. Häufig sind es Mehrfachproblematiken wie Migrationshintergrund, sprachliche Defizite, fehlende Aus- und Weiterbildung oder gesundheitliche Einschränkungen. Spürbar abgenommen hat die Sprachkompetenz, was in der Arbeit wie auch in der Bewerbungsunterstützung für die job-vision zu einer Herausforderung wird. Das Angebot der Bewerbungsunterstützung wurde 2018 rege genutzt. Es wurden insgesamt 1'290 Beratungstermine von Teilnehmenden und externen Personen sowie 36 Simulationen von Vorstellungsgesprächen durchgeführt.

Das neue Angebot «IT – Crash – Kurs» wurde gut angenommen und nach einer Pilotphase fest ins Sortiment aufgenommen. Die Abteilung Job-Marketing hat 2018 erstmals für das Amt für Asyl und Flüchtlinge Klienten in Bezug auf Bewerbungsunterlagen unterstützt.

Über das ganze Jahr wurden 213 Stellensuchende in der job-vision beschäftigt, die über ein RAV zugewiesen wurden (2017: 322). Die Anzahl der Zuweisungen anderer Stellen nahm leicht zu: IV-Stelle OW/NW /Uri 23 (2017: 15), Sozialdienste/WSH, 12 (2017: 8).

Die Potentialabklärung «Praxis-Assessment» wurde im Berichtsjahr eher zurückhaltend in Anspruch genommen. 2018 wurden uns für dieses Angebot zwölf Personen zugewiesen, ausschliesslich von Sozialdiensten aus Obwalden.

Kursangebot / Bildung

Der dreiwöchige Intensiv-Bewerbungskurs job-contact wurde sieben Mal mit total 65 (2017: 76) Kursteilnehmenden durchgeführt. Die geringe Anzahl an Stellensuchenden widerspiegelt sich auch hier. Einen der verschiedenen IT-Kurse (easyLearn) haben 51 (2017: 42) Teilnehmende besucht. Der persönlichkeitsorientierte Kurs (checkpoint) wurde fünf Mal mit total 70 Kursteilnehmern erfolgreich angeboten.

Qualitätsmanagement

Im Jahr 2018 wurden drei interne Audits durchgeführt. Es wurden verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Im November fand ein Aufrechterhaltungs – Audit durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) statt. Das Audit verlief positiv, es gab keine nennenswerten Beanstandungen.

Einnahmen

Der Jahresabschluss liegt bis dato noch nicht vor. Voraussichtlich wird der budgetierte Seco-Beitrag vollumfänglich in Anspruch genommen. Die Kostendisziplin der einzelnen Abteilungen war hoch, so dass keine ungeplanten und erheblichen Abweichungen von den Budgets zu erwarten sind.

Erfreulicherweise lässt sich abschätzen, dass sich die Einnahmen aus den verschiedenen Aktivitäten auf über CHF 670'000 belaufen werden (Brockenhauseinnahmen: CHF 392'280).

Die Einnahmen reduzieren die Gesamtkosten des Programms und kommen so der Arbeitslosenversicherung zugute.

Arbeitnehmerschutz 2018

Art. 6 Arbeitsgesetz (ArG): Der Arbeitgeber ist verpflichtet, zum Schutze der Gesundheit der Arbeitnehmer alle Massnahmen zu treffen, die nach der Erfahrung notwendig, nach dem Stand der Technik anwendbar und den Verhältnissen im Betrieb angemessen sind.

Die Hilfestellung und Unterstützung bei der Umsetzung dieser Anforderungen ist eine der Kernaufgaben des Arbeitsinspektorats. Die Bestimmungen des Arbeits- und Unfallversicherungsgesetzes werden den Betrieben bereits in der Planungsphase von Um- und Neubauten bekannt gemacht.

In der Berichtsperiode hat das Arbeitsinspektorat 47 Planbegutachtungen für Gewerbebetriebe bearbeitet. Zwei Plangenehmigungsverfahren für industrielle Betriebe wurden eingereicht und die nötigen Massnahmen verfügt. Das Arbeitsinspektorat besuchte im Jahr 2018 insgesamt 80 Betriebe.

34 Betriebe wurden ausschliesslich für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz (ASA) gem. der EKAS RL 6508 besucht und kontrolliert.

46 Betriebsbesuche galten den allgemeinen Vollzugsaufgaben im Rahmen des Arbeits- und Unfallversicherungsgesetzes sowie dem Jugendarbeitsschutz.

Übersicht Aktivitäten	2016	2017	2018
Planbegutachtungen	50	45	47
Plangenehmigungen	3	5	2
Betriebsbewilligungen	0	1	1
ASA Systemkontrollen	44	14	34
übrige Betriebsbesuche	36	42	46
Total	133	107	130

Arbeits- und Ruhezeiten 2018

2018 wurden insgesamt 150 Gesuche um Arbeitszeitbewilligungen erteilt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die erteilten Bewilligungen im Detail.

Erteilte Bewilligungen	2016	2017	2018
Sonn- und Feiertagsarbeit	55	147	73
Nacharbeit	21	17	34
Verkaufsgeschäfte: Offenhalten an Sonn- und Feiertagen und während der Saison	46	30	43
Total	122	194	150

Schlechtwetterentschädigung

Schlechtwetterentschädigung ist eine Leistungsart der Arbeitslosenversicherung. Sie leistet einen angemessenen Lohnersatz für wetterbedingte Arbeitsausfälle von Arbeitnehmern in bestimmten Erwerbszweigen, wie z.B. Hoch- und Tiefbau, Zimmerei-, Steinhau- und Steinbruchgewerbe, Landschaftsgartenbau, Waldwirtschaft usw.

Schlechtwetterentschädigung infolge wetterbedingten Kundenausfällen

Ein diesbezüglicher Arbeitsausfall ist dann anrechenbar, wenn er auf einen ungewöhnlichen Wetterverlauf zurückzuführen ist, der den Betrieb stilllegt oder erheblich einschränkt. Als ungewöhnlicher Wetterverlauf gilt namentlich der Schneemangel in Wintersportgebieten. 2018 sind keine Meldungen für wetterbedingte Arbeitsausfälle beim Arbeitsamt eingegangen.

Kurzarbeit

Kurzarbeit bezeichnet die vorübergehende Reduzierung oder vollständige Einstellung der Arbeit in einem Betrieb, wobei die arbeitsrechtliche Vertragsbeziehung aufrecht erhalten bleibt. Kurzarbeit ist in der Regel wirtschaftlich bedingt.

Im Jahr 2018 wurde von sechs Betrieben Kurzarbeit beantragt. Zwei Anträge konnten bewilligt werden.

Arten von Entscheiden	2016	2017	2018
Schlechtwetterentscheide	2	23	0
Kurzarbeitsentscheide infolge wetterbedingter Kundenausfälle	5	4	1
Anzahl Kurzarbeitsentscheide	32	25	6

Bundesgesetz über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten

Dieses Gesetz gilt für gewerbsmässig angebotene Risikoaktivitäten in gebirgigem oder felsigem Gelände und in Bach- oder Flussgebieten.

Dem Gesetz unterstellt sind die nachfolgenden Berufsgruppen: Bergführer / Bergführerin, Schneesportlehrer / Schneesportlehrerin, Canyoning, River-Rafting und Wildwasserfahrten sowie Bungee-Jumping. Im Berichtsjahr 2018 sind für Bergführer zwei neue und fünf Erneuerungen der bestehenden Bewilligungen erteilt worden. Für Schneesportlehrer wurde eine bestehende Bewilligung erneuert.

Eichamt / Messwesen

Aufgrund einer Verwaltungsvereinbarung (Messwesen-Vereinbarung LU/NW vom 2. November 2006), werden die durch das Bundesgesetz über das Messwesen anfallenden Aufgaben im Kanton Nidwalden vom Kanton Luzern erledigt.

Folgende Leistungen sind im Berichtsjahr erbracht worden:

- Eichung von Wiegegeräten;
- Eichung von Tankstellen-Zapfhähnen;
- Eichung von Abgasemessgeräten;
- Eichung von Durchlaufzählern für Lebensmittel;
- Eichung von Mineralölzählern;
- Eichung von Messmitteln;
- Überprüfung Einhaltung der Vorschriften im Offenverkauf und bei der Herstellung von Fertigpackungen;
- Stellungnahmen bei Vernehmlassungen und Gesetzesänderungen im Messwesen.

Der Aufwand für den Leistungskäufer (Kanton Nidwalden) für nicht gebührenpflichtige Tätigkeit belief sich auf CHF 2'363.00 (2017: CHF 2'142.00). Den Leistungsbezugern wurden in der Berichtsperiode Gebühren von CHF 29'595.30 (2017: CHF 16'572.45) und Spesen von CHF 9'092.25 (2017: 6'922.50) in Rechnung gestellt.

Gastgewerbe

2018 wurden 12 (2017: 11) neue Gastgewerbebewilligungen erteilt. 29 Bewilligungen (2017: 37) erfolgten infolge Wechsel der Betriebsleitung und Mutationen der verantwortlichen Personen, eine Bewilligung infolge

Wechsel der Bewilligungsart und eine infolge Namensänderung des Lokales.

Beim Handel mit alkoholischen Getränken wurden im Berichtsjahr 9 (2017: 6) neue Bewilligungen erteilt sowie 9 (2017: 11) Mutationen der Bewilligungen wegen Standortwechsel, Namensänderung und Wechsel der Betriebsführung oder Bewilligungsart verzeichnet.

Im Berichtsjahr 2018 wurde das aktuelle Gastgewerbegesetz revidiert und vom Landrat am 21. November 2018 in zweiter Lesung beschlossen.

Lotteriewesen

2018 wurden 9 Bewilligungen für Lottomatches (2017: 9) ausgestellt.

Für Geschicklichkeitsspielautomaten wurde keine Bewilligung ausgestellt. Insgesamt sind unverändert 2 Spielautomaten im Kanton Nidwalden im Betrieb.

Im Berichtsjahr konnten sämtliche Loskontingente für das Jahr 2019 in der Höhe von CHF 64'203 verteilt werden, und alle neuen Losprodukte entsprachen den Rahmenbedingungen der generellen Zulassungsbewilligungen, so dass keine Verfügungen notwendig waren.

Preisbekanntgabeverordnung

Unter Koordination des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) wurden im Berichtsjahr Kontrollen und Überprüfungen der Preisanschriften im stationären Handel von Waren und Dienstleistungen in Apotheken und Drogerien durchgeführt. Ergänzend wurde dabei die Preisanschrift von Warenangeboten überprüft. Die Verfehlungen liegen im durchschnittlichen gesamtschweizerischen Ergebnis.

2.7.2.3 Betreibungs- und Konkursamt

Betreibungsamt

2018 wurden im Kanton Nidwalden 7'367 Zahlungsbefehle ausgestellt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um rund 4.2%. In gleicher Periode wurden 3'625 Pfändungen vollzogen und 2'593 Verwertungen durchgeführt, was eine Abnahme sowohl bei den Pfändungen (-8.6%) als auch bei den Verwertungen (-3.3%) bedeutet.

Konkursamt

Im Jahre 2018 wurden 70 Konkurse eröffnet, gegenüber 67 im Vorjahr (+4.5%). 71 Konkursverfahren konnten im Jahr 2018 abgeschlossen werden. Es wurden Verlustscheine in der Höhe von CHF 40'007'216.00 ausgestellt.

Abteilung öffentliche Inventarisierungen

Auf hohem Niveau verharrte die Arbeitsbelastung bei der Abteilung für öffentliche Inventarisierungen. Diese Verwaltungsabteilung des Betreibungs- und Konkursamtes ist unter anderem für die Errichtung des öffentlichen Inventars, die Verwaltung der Erbschaft und für die Aufsicht über die WillensvollstreckerInnen, ErbschaftsverwalterInnen und ErbenvertreterInnen zuständig.

2.7.2.4 Handelsregisteramt

Im Jahr 2018 sind beim Handelsregisteramt fast 10% mehr eintragungsfähige Geschäfte eingegangen als im Vorjahr. Es konnten insgesamt 1'969 (Vorjahr 1'795) Rechtsgeschäfte im Tagesregister eingetragen werden. Zudem wurden 664 (Vorjahr 712) Bestellungen von Belegen und Handelsregisterauszügen bearbeitet. Wegen Mängeln, insbesondere in der Organisation und beim Domizil, mussten 168 Unternehmen mittels eingeschriebenem Brief aufgefordert werden, die Mängel innert Frist zu beseitigen. Da nicht alle Gesellschaften auf die Aufforderung per Brief reagiert haben, mussten 68 Gesellschaften durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) aufgefordert werden. Da wiederum einige Gesellschaften den Mangel auch nach der Publikation nicht beseitigt haben, wurde bei 29 Gesellschaften beim Kantonsgericht Antrag auf Ergreifung von Massnahmen (i.d.R. gerichtliche Auflösung) gestellt (Art. 731b OR). 5 Gesellschaften wurden direkt durch das Handelsregisteramt wegen Domizilmangel aufgelöst. Zudem wurden 26 Gesellschaften infolge fehlender Geschäftstätigkeit und mangels Aktiven von Amtes wegen gelöscht.

Im Jahre 2018 sind 243 (Vorjahr 244) Rechtseinheiten neu im Handelsregister eingetragen worden. Insgesamt sind 123 (Vorjahr 126) Rechtseinheiten in andere Kantone der

Schweiz weggezogen (Sitzverlegungen) und 99 (Vorjahr 108) in den Kanton Nidwalden zugezogen.

Per Stichtag 31.12.2018 betrug die Gesamtzahl der im Handelsregister des Kantons Nidwalden eingetragenen Rechtseinheiten total 4'910 (Vorjahr 2017: 4'887). Dies ergibt im Gesamtbestand eine Nettozunahme von insgesamt 23 (Vorjahr 53) Rechtseinheiten.

2.7.2.5 Wirtschaftsförderung

Die Aufgaben der Wirtschaftsförderung sind die Bestandespflege und die Betreuung der Unternehmen im Kanton Nidwalden, Standortpromotion, die Umsetzung der NRP – Neue Regionalpolitik des Bundes und die Unterstützung des Tourismus.

Bestandespflege

Als zentrale Aufgabe war auch in 2018 die Bestandespflege, mit umfangreichen Betriebsbesuchen, von grosser Bedeutung. Mit einem Fokus bei der Pflege, Betreuung und Unterstützung der KMU-Betriebe in Nidwalden konnte die Standortentwicklung des Wirtschaftsstandorts Nidwalden durch die Betreuung und Pflege von wertschöpfungsintensiven und innovativen Unternehmen ausgebaut werden. Die Nidwaldner KMU's verfügen über solide betriebswirtschaftliche Grundlagen und zum grossen Teil über ein beträchtliches Entwicklungspotential.

Auch im 2018 wurden regelmässig Betriebsbesuche durchgeführt. An diesen sind in der Regel die Wirtschaftsförderung, der Volkswirtschaftsdirektor, ein Vorstandsmitglied von ProWirtschaft Nidwalden/Engelberg und ein Gemeinderat aus der jeweiligen Standortgemeinde vertreten. Es wurden KMU's aus den unterschiedlichsten Branchen und von unterschiedlichen Unternehmensgrössen besucht. Die wirtschaftliche Grundstimmung und die technische Grundauslastung in den KMU's war positiv. Die meisten Nidwaldner KMU's konnten auch 2018 ihre Innovationskraft stärken; es wurden deutlich mehr Aufträge und Wertschöpfung generiert und vor allem konnten neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Volkswirtschaftsdirektion führt zu den Betriebsbesu-

chen eine Pendenzenliste, worauf alle von den Unternehmen erwähnten Themen, Anliegen und Anfragen koordiniert werden. Es wird mit den zuständigen Stellen Kontakt aufgenommen, die Anfragen diskutiert und Lösungsvorschläge erfasst.

Aufgrund von erfreulichen Betriebserweiterungen wurde von Nidwaldner Unternehmen die Unterstützung der Wirtschaftsförderung bei der Suche nach Land oder Immobilien gesucht. Hierbei konnte nicht allen Bedürfnissen und Erweiterungswünsche, aufgrund der beschränkten Landreserven, Rechnung getragen werden. Das rege Netzwerk der Nidwaldner Unternehmen mit dem Fokus auf einer regionalen Ausrichtung sorgte auch in 2018 beim Handwerk, dem Handel und im Dienstleistungsbereich für positive Impulse.

Standortpromotion

Im Rahmen der Standortpromotion verfolgt die Wirtschaftsförderung das Ziel, den Wirtschaftsstandort Nidwalden bei Firmen und Investoren bekannt zu machen und dafür zu sorgen, dass Nidwalden bei Standortentscheidungen berücksichtigt wird. Es müssen die Qualitäten des Standorts Nidwalden in das Auswahlverfahren eingebracht und die geplante Ansiedlung betreut werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 138 Anfragen aus dem In- und Ausland bearbeitet. Der Anteil von Anfragen von inländischen und ausländischen Unternehmen war dabei gleich gross wie in den Jahren zuvor, wobei der Grossteil der Anfragen aber immer noch aus dem europäischen Ausland, vor allem aus Deutschland, stammt. Resultierend aus diesen Anfragen entstanden zwölf Projekte, welche teilweise über mehrere Wochen und Monate bearbeitet wurden.

Bei den inländischen Anfragen wurden hauptsächlich Bauland oder Gewerbeimmobilien in Nidwalden nachgefragt. Aufgrund des beschränkten Angebotes konnten die meisten anfragenden Unternehmen nicht in Nidwalden angesiedelt werden.

An der Konzentration der Ausrichtung der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung auf die Branchen Produktion, Innovation, Forschung und Entwicklung sowie den Dienstleistungssektor wurden 2018 keine Änderungen

vorgenommen. Die breite Vernetzung mit Multiplikatoren (Treuhand, Steuerexperten, Anwälten, Wirtschaftsberatern usw.) im In- und Ausland konnte vertieft und weiter ausgebaut werden.

Bei 22 Ansiedlungen von juristischen Personen durfte die Wirtschaftsförderung in 2018 verstärkt mitwirken. Dabei waren 15 Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich, zwei Unternehmen aus der IT-Branche, fünf Unternehmen aus der Produktion. Ebenso konnte die Wirtschaftsförderung sechs vermögende Privatpersonen und deren Familien in Nidwalden bei der Ansiedlung begleiten.

Flugplatz Buochs

Die neue Erschliessung des Airport Buochs soll mit der massvollen Entwicklung im Gebiet Fadenbrücke einhergehen. Das neu entstehende Industrie- und Gewerbegebiet soll die Wirtschaftskraft des Kantons Nidwalden weiter stärken, zusätzliche Unternehmen sowie weitere Arbeitsplätze und neue Steuereinnahmen schaffen. Die Pilatus Flugzeugwerke AG planen in den nächsten Jahren ein Maintenance zur Wartung von Flugzeugen zu errichten. Mit der neuen Produktionshalle am gleichen Standort ist mit der Inbetriebnahme bereits in 2019 zu rechnen.

Durch die neue Erschliessung soll der Entwicklungsschwerpunkt Buochs Fadenbrücke zukünftig auch anderen arbeitsplatzintensiven Betrieben einen guten Anschluss an das kantonale und nationale Strassennetz sowie verschiedene Wettbewerbsvorteile bieten. Das Areal bietet ausreichend Platz für nicht-aviatische Betriebe, welche ebenfalls von der bereits bestehenden Unternehmensvielfalt in der Umgebung des Airport Buochs profitieren können.

Mit Landratsbeschluss vom 26. September 2018 wurde ein Objektkredit von CHF 1.5 Mio. für die Erschliessung des kantonalen Entwicklungsschwerpunkts Fadenbrücke Buochs genehmigt.

Im Berichtsjahr wurden das öffentliche Mitwirkungsverfahren für den Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL)-Objektblatt, für den kantonalen Richtplan sowie für das Gesuch für die Umnutzung des Flugplatzes Buochs von einem Militärflugplatz in einen zivilen Flugplatz

durchgeführt. Die drei Verfahren wurden miteinander koordiniert. Am 26. Oktober 2018 fand diesbezüglich eine öffentliche Informationsveranstaltung im Pestalozzi-Saal in Stans statt.

iheimisch 2019

In den Jahren 1998, 2005 und 2012 hat das «NOVUM Jungunternehmer Nidwalden» mit grossem Erfolg die Gewerbeausstellung iheimisch organisiert. Vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 wird die «iheimisch – Gewerbe- und Erlebnisausstellung» nach sieben Jahren erneut auf dem Flugplatzareal Buochs stattfinden.

Wie schon in 2012 wird mit einem Gesamtbudget von CHF 1,2 Mio., einer Ausstellungsfläche von 6'000m², ca. 250 Ausstellern und rund 25'000 Besuchern gerechnet. Die Erfahrungen der bisherigen iheimisch-Gewerbeausstellungen zeigen, dass die Auftritte der kantonalen Verwaltung auf grosses Interesse stossen und positiv aufgenommen werden. Die «iheimisch 2019» bietet der kantonalen Verwaltung die Chance, sich einem breiten und interessierten Publikum zu präsentieren. Es ist vorgesehen, dass insgesamt 17 Amtsstellen und Abteilungen mit einem interaktiven Messestand «Kanton Nidwalden – gemeinsam in die Zukunft» ausstellen. Die Wirtschaftsförderung ist vom Regierungsrat mit der Koordination des kantonalen Auftritts beauftragt worden.

Mit Beschluss vom 26. September 2018 hat der Landrat einen Objektkredit von CHF 200'000 gesprochen.

Innovationspark Zentralschweiz

Im Innovationspark Zentralschweiz haben Unternehmen, Hochschule, Kantone und Innovationsakteure eine vertikale Plattform gefunden. Mit dem thematischen Fokus «Building Excellence» wird bei den Innovationsfeldern Virtuelle Planung mit BIM, Energie & Nachhaltigkeit, Internet of Things, Dezentrale & modulare Systeme und Netzwerke, adaptive Gebäude und Areale sowie Nutzungsorientierung im Bau-Lifecycle die Zielsetzung verfolgt, gemeinsame, interdisziplinär ausgerichtete Forschung, Entwicklung von marktfähigen Produkten und Dienstleistungen zu realisieren.

Im Innovationspark Zentralschweiz sollen Forschungs-, Entwicklungskooperationen und Unternehmensallianzen initiiert und gebildet werden. Gemeinsam werden die Herausforderungen der Digitalisierung angegangen. Unternehmen werden mit der Hochschule vernetzt und Talente, Studierende sowie Absolventen werden für die Unterstützung von Forschungsprojekten vermittelt. Mit dem Innovationspark Zentralschweiz wird der Zugang zum Netzwerk «Switzerland Innovation», «Innovationspark Zürich» und «InnovationsTransfer Zentralschweiz» sowie die weltweite Vermarktung über «Switzerland Global Enterprise» geboten. Der Kanton Nidwalden ist Mitglied dieser Initiative und unterstützt die Aktivitäten des Innovationspark Zentralschweiz.

NRP – Neue Regionalpolitik des Bundes

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützt der Bund das Berggebiet, den ländlichen Raum und die Grenzregionen bei der Bewältigung des Strukturwandels. Die NRP will mithelfen, Standortvoraussetzungen für unternehmerische Aktivitäten zu verbessern und fördert Innovationen, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in den Zielregionen. Damit leistet die NRP einen Beitrag zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und trägt indirekt dazu bei, die dezentrale Besiedlung in der Schweiz zu erhalten und die regionalen Disparitäten abzubauen. Im Jahr 2018 wurden vier Projektanträge bewilligt: «Mountainbike Zentralschweiz», «Erlebnisregion Engelberg-Titlis, Melchsee-Frutt, Meiringen-Hasliberg», «Erarbeitung Seilbahnförderstrategie» und «Eysi Energie». Weiter wurde im Berichtsjahr mit den Vorarbeiten für das Neue Umsetzungsprogramm 2020–2023 begonnen.

Entwicklungsplattform Zentralschweiz

Der Verein Entwicklungsplattform Zentralschweiz wurde aufgrund des neuen Bürgenstock Resorts lanciert. Ziel ist die touristische Weiterentwicklung der Destination Luzern-Vierwaldstättersee-Nidwalden. Träger des Vereins sind die Kantone Nidwalden, Luzern, die Luzern Tourismus AG sowie das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Mit der Umsetzung der Vereinsziele sollen die touristischen Angebote und die regionalen Interessen der Akteure koordiniert und nachhaltig sowie wertschöpfungssteigernd umgesetzt werden.

Tourismusabgabe

Die Wirtschaftsförderung ist zuständig für die Veranstaltung und den Bezug der kantonalen und kommunalen Tourismusabgabe. Im Berichtsjahr wurden kommunale Tourismusabgaben in der Höhe von CHF 806'233.40 (2017: 799'426.90) und kantonale Tourismusabgaben in der Höhe von CHF 43'140.00 (2017: 22'664.85) in Rechnung gestellt. Die Beträge pro Gemeinde sind im Tabellenanteil ersichtlich.

Stiftung Felsenweg

Die Stiftung Felsenweg wurde 1990 gegründet. Sie hat den Zweck, den Felsenweg am Bürgenstock als Wanderweg wiederherzustellen und seinen Fortbestand zu sichern. Als Vertreterin des Kantons Nidwalden im Stiftungsrat Felsenweg hat Diana Hartz 2018 an zwei Sitzungen teilgenommen.

2.7.3 Vernehmlassungen an den Bund

Volkswirtschaftsdirektion	Beschluss des Regierungsrates	Antwort
Änderung des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse. Meldeverfahren	Nr. 78 vom 20. Februar 2018	Zustimmung; Schweizer Produzenten sollen jedoch nicht von ausländischen Mitbewerbern verdrängt werden.
Überführung der Verordnung über die Ausfuhr und Vermittlung von Gütern zur Internet- und Mobilfunküberwachung ins Güterkontrollgesetz	Nr. 110 vom 27. Februar 2018	Verzicht auf weiterführende Stellungnahme, da Nidwalden nicht betroffen ist
Änderung der Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit und Totalrevision der Verordnung über die Integration von Ausländerinnen und Ausländern	Nr. 167 vom 13. März 2018	Zustimmung; schliesst sich der Stellungnahme der KdK an
Entwurf zu Verordnungen zum Geldspielgesetz	Nr. 386 vom 5. Juni 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Änderungsantrag zu Art. 127 VGS
Zweiter Schweizer Beitrag an ausgewählte EU-Staaten	Nr. 387 vom 5. Juni 2018	Ablehnung
Entwurf zur Totalrevision der Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten (Risikoaktivitätenverordnung)	Nr. 388 vom 5. Juni 2018	Zustimmung
Revision der Gebührenverordnung zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs	Nr. 431 vom 19. Juni 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Anmerkungen zu einzelnen Artikeln
Änderung der Postverordnung. Neue Erreichbarkeitsvorgaben	Nr. 556 vom 28. August 2018	Grundsätzliche Zustimmung; die Frist für die Anpassungen soll auf mind. 1 Jahr erhöht werden
Fachdirektorenkonferenz Lotteriemarkt und Lotteriegesezt. Gesamtschweizerisches Geldspielkonkordat. Zweites Vernehmlassungsverfahren	Nr. 621 vom 24. September 2018	Grundsätzliche Zustimmung; diverse Anträge zu einzelnen Punkten
Fachdirektorenkonferenz Lotteriemarkt und Lotteriegesezt. Regionalkonkordat IKV 2020	Nr. 622 vom 24. September 2018	Grundsätzliche Zustimmung; diverse Anträge zu einzelnen Punkten
Änderung der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz. Sonderbestimmungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Aufgaben der Informations- und Kommunikationstechnik (Art.32a ArGV 2)	Nr. 666 vom 16. Oktober 2018	Zustimmung
Indirekter Gegenvorschlag zur «Fair-Preis-Initiative»	Nr. 760 vom 20. November 2018	Zustimmung zur Haltung der VDK, welche sich für eine Anpassung der Vorlage im Sinne der parlamentarischen Initiative ausgesprochen hat. Bei Nichtannahme der Änderungen wird der Gegenvorschlag abgelehnt
Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates. Parlamentarische Initiative 16.414 Teilflexibilisierung des Arbeitsgesetzes und Erhalt bewährter Arbeitszeitmodelle sowie Parlamentarische Initiative 16.423 Ausnahme von der Arbeitszeiterfassung für leitende Angestellte und Fachspezialisten	Nr. 790 vom 4. Dezember 2018	Ablehnung der Vorlagen. Eine den heutigen Anforderungen der Arbeitswelt angepasste Teilliberalisierung des Arbeitszeitgesetzes wird erwünscht
Änderung der Verordnung über die Anlagestiftungen (ASV)	Nr. 835 vom 11. Dezember 2018	Zustimmung
Bundesgesetz über die Beiträge an die Kosten für die Kontrolle der Stellenmeldepflicht (BKSG)	Nr. 853 vom 18. Dezember 2018	Grundsätzliche Zustimmung; Bemängelt wird die Berechnung des Pauschalbeitrages



Stanser Dorfplatz.

2.8 Staatskanzlei

2.8.1 Einleitung

Funktionsbeschreibung

Die Staatskanzlei ist die kantonale Stabs-, Koordinations- und Verbindungsstelle. Sie steht dem Landrat und dem Regierungsrat als Stabsstelle zur Verfügung. Die Staatskanzlei organisiert und koordiniert den Geschäftsverkehr zwischen dem Regierungsrat und dem Landrat. Ihr obliegen insbesondere die Unterstützung des Landamanns und des Regierungsrates bei der Führung, Planung, Koordination und Information auf Regierungsebene.

Die Staatskanzlei, in der 15 Personen tätig sind, umfasst die Stellen Rechtsdienst, Staatsarchiv, Parlamentsdienst sowie die Datenschutz-Stelle (gemeinsam mit den Kantonen Schwyz und Obwalden). Die administrativen Aufgaben erfüllt das Kanzleisekretariat als Abteilung der Staatskanzlei. Von der Staatskanzlei werden auch die Gesetzessammlung, der Staatskalender, das Legislaturprogramm, der jährliche Rechenschaftsbericht sowie weitere Drucksachen herausgegeben. Zudem ist die Staatskanzlei für die Redaktion des Amtsblattes verantwortlich.

Jahr in Zahlen

Im Berichtsjahr verarbeitete die Staatskanzlei

- 880 (Vorjahr 871) Regierungsratsbeschlüsse;
- 403 (432) Seiten Landratsprotokolle;
- 596 (563) Geschäftseröffnungen in Axioma, wovon 235 (239) bereits wieder abgeschlossen werden konnten;
- 761'466 (766'250) Kopien auf den beiden Grosskopierern in der Druckzentrale;
- 879 (818) Apostillen, beziehungsweise Überbeglaubigungen und 387 (378) Beglaubigungen (Legalisationen) konnten verrechnet werden.

Personalbestand

Staatskanzlei (Vollzeitstellen Ende Jahr)	2017		2018	
	besetzt	offen	besetzt	offen
Staatskanzlei	7.3	–	7.3	–
Rechtsdienst	3.9	–	3.9	–
Staatsarchiv	4.1	–	4.1	–
Total	15.3	–	15.3	–

2.8.2 Tätigkeiten der Ämter

2.8.2.1 Kanzleisekretariat Staatskanzlei

Im Berichtsjahr stand – zufolge der Totalsanierung des Regierungsgebäudes – nebst den weiterlaufenden Alltagsarbeiten, das Räumen der Räumlichkeiten Dorfplatz 2 samt Zwischenarchiv im Kellergeschoss sowie das Zügeln und Einrichten im Provisorium im Zentrum. Nicht alle Möbel und Akten konnten mitgezügelt werden. Daher galt es eine Aussortierung vorzunehmen und diese Akten in ein Zwischenlager an der Kreuzstrasse zu verlegen.

Abstimmungen

Das Berichtsjahr war ein Wahljahr. Am 4. März 2018 wurden der Regierungsrat sowie der Landrat neu gewählt. Eigenössische Abstimmungen fanden am 4. März 2018 mit zwei Vorlagen, am 10. Juni 2018 mit zwei Vorlagen, am 23. September mit 3 Vorlagen sowie am 25. November 2018 mit 3 Vorlagen statt. Kantonale Vorlagen wurden am 10. Juni 2018 und am 23. September 2018 mit je 1 Vorlage dem Stimmvolk vorgelegt. Alle Wahl- und Abstimmungsergebnisse können im Tabellenteil eingesehen werden. Die Zusammenarbeit des kantonalen Abstimmungsbüros mit den Gemeinden klappte sehr gut.

Geschäftsverwaltung CMI Axioma

Im Berichtsjahr wurde intensiv das Update auf die neuste Version 18 der Geschäftsverwaltung vorbereitet und schliesslich im November produktiv geschaltet. Damit verbunden soll jetzt endlich auch das SitzungsApp für den Webzugriff verbessert werden können. Nebst dem Kanton haben auch sämtliche Gemeinden dieses Update vollzogen. Es zeigt sich, dass die Standardisierung mit den Gemeinden sehr vorteilhaft ist. Die Begleitung durch das Informatikleistungszentrum OW und NW sowie auch der Erfa-Gruppe Kanton Gemeinden wirkt sich sehr positiv aus. Ebenso wird der Kontakt mit anderen Kantonen, die CMI Axioma im Einsatz haben, intensiv gepflegt.

E-Government

Unser Webauftritt erhielt ein neues moderneres Administrationstool, welches die Inhalte unseres Webauftritts für die verschiedenen Bildschirmgrössen und für neue Benutzerbedürfnisse optimiert. Wesentlich verbessert wurde damit insbesondere auch ein schnelleres Publizieren. Allerdings wurde das Aktivieren des neuen Administrationstools von einem gravierenden Fehler überschattet: Sämtliche internen Links funktionierten nicht mehr und verursachten auf allen Amtsstellen einen grossen Behebungsaufwand. In der Zwischenzeit konnte die veränderte Verlinkung automatisiert werden.

2.8.2.2 Landratssekretariat

Der Landrat versammelte sich zu 5 (2017; 5) Halbtagesitzungen und 4 (4) Ganztagesitzungen. Er behandelte 96 (81) Geschäfte.

2.8.2.3 Rechtsdienst

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen organisatorischen Veränderungen vorgenommen. Die internen Vorgaben und Abläufe sind schriftlich dokumentiert und werden laufend aktualisiert. Der Rechtsdienst ist dabei insbesondere bestrebt, mittels zusätzlicher Vorlagen (insbesondere für Entscheide) die Effizienz und Effektivität weiter zu steigern.

Parlamentsdienst

Bei den Sekretariaten der ständigen landrätlichen Kommissionen gilt folgende Zuteilung:

- Domenika Wigger (bisher): Kommission für Bau, Planung, Landwirtschaft und Umwelt (BUL);
- Rolf Brühwiler (bisher): Kommission für Bildung, Kultur und Volkswirtschaft (BKV);
- Desirée Inderkum (bisher): Kommission für Staatspolitik, Justiz und Sicherheit (SJS);
- Christof Würsch (bisher): Kommission für Finanzen, Steuern, Gesundheit und Soziales (FGS);

Die Tätigkeit für eine landrätliche Kommission beansprucht im Durchschnitt ein Pensum von jeweils 5 bis 10 Prozent.

Gesetzgebung

Der Rechtsdienst wurde durch die grosse Zahl und Komplexität der Gesetzgebungsprojekte wiederum stark gefordert. Die Mitarbeitenden begleiteten insbesondere folgende Gesetzesrevisionen (jeweils in Klammer: Stand Ende Berichtsjahr):

- Steuergesetzgebung (Teilrevision in externer Vernehmlassung; der Rechtsdienst war nur begleitend involviert)
- Finanzausgleichsgesetz (Totalrevision zuhanden Landrat verabschiedet)
- Personalgesetz (Teilrevision durch Landrat verabschiedet)
- Weiterbildungs- und Personalverordnung (Projektstart zur Teilrevision ist erfolgt)
- Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum (Vorabklärungen für eine mögliche Totalrevision sind erfolgt)
- Reklameverordnung (Projektstart für Revision ist erfolgt)
- Strassengesetz (Projektstart für Totalrevision ist erfolgt)
- Verwaltungsrechtspflegegesetz betr. Koordination baurechtlicher Verfahren (Teilrevision durch Landrat verabschiedet)
- Kantonale Einführungsverordnung zur Bundesgesetzgebung über die Luftfahrt (Totalrevision in externer Vernehmlassung)
- Geoinformationsverordnung (interner Entwurf zur Teilrevision liegt vor)
- Planungs- und Baugesetz (Teilrevision durch Landrat verabschiedet)
- Hilfsfondsgesetz (Teilrevision durch Landrat verabschiedet)
- Opferhilfegesetz (Totalrevision durch Landrat verabschiedet)
- Einführungsgesetz zum ZGB (Teilrevision durch Landrat verabschiedet)
- Gemeindegesetz (Projektstart ist erfolgt)
- Notstandsgesetzgebung (interner Entwurf für Totalrevision liegt vor)
- Kantonales Strassenverkehrsgesetz (Projektstart ist erfolgt)
- Fischereigesetz (Projektstart ist erfolgt)
- Strafvollzugsgesetz (Teilrevision in externer Vernehmlassung)
- Kulturgüterschutzgesetzgebung (interner Entwurf zur Totalrevision liegt vor)
- Stipendiengesetzgebung (interner Entwurf zur Totalrevision liegt vor – Beginn der externen Vernehmlassung anfangs 2019)
- Brückenangebotsverordnung (Teilrevision durch Regierungsrat verabschiedet)
- Mittelschulverordnung (Teilrevision durch Regierungsrat verabschiedet)
- Volksschulgesetz (Interner Entwurf zur Teilrevision liegt vor – Beginn der externen Vernehmlassung anfangs 2019)
- Volksschulverordnung (Teilrevision durch Regierungsrat verabschiedet)
- Gewässergesetzgebung (Totalrevision in externer Vernehmlassung)
- Energiegesetzgebung (Interner Entwurf zur Teilrevision liegt vor)
- Spitalgesetz (Totalrevision in externer Vernehmlassung)
- Regierungsratsverordnung (Projektstart zur Teilrevision ist erfolgt)
- Gesundheitsgesetzgebung (Teilrevision in externer Vernehmlassung)
- Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung betreffend Einschränkung der Kostenübernahme bei bestimmten elektiven Eingriffen (neue Verordnung durch Regierungsrat verabschiedet)
- Friedhof- und Bestattungsverordnung (interner Entwurf zur Teilrevision liegt vor)
- Kinderbetreuungsgesetzgebung (Entwurf zur Teilrevision liegt vor)
- Lebensmittel- und Veterinärsgesetz (Teilrevision durch Landrat verabschiedet)
- Sozialhilfegesetz (Teilrevision durch Landrat verabschiedet)

- Gastgewerbegesetz (Totalrevision durch Landrat verabschiedet)
- Normalarbeitsverträge Landwirtschaft und Hauswirtschaft (interne Entwürfe zur Totalrevision liegen vor)
- Kantonales Datenschutzgesetz (Projektstart für Revision ist erfolgt)
- Publikationsgesetz (Projektstart zur Teilrevision ist erfolgt)

Beschwerdeinstruktion und Vertretung vor Gerichten

Alle Mitarbeitenden wurden mit der Beschwerdeinstruktion beauftragt, sei es zuhanden der Direktionen oder des Regierungsrates. Das Ziel, alle Beschwerden drei Monate nach Abschluss des Rechtsschriftenwechsels zu erledigen, wurde mehrheitlich erreicht. Wie bereits im Vorjahr waren bei einigen Beschwerdeverfahren aufwändige Sachverhaltsabklärungen notwendig, was jeweils zu Verfahrensverzögerungen führte. Ende Berichtsjahr konnten einige Verfahren abgeschlossen werden, bei denen die Frist von drei Monaten überschritten wurde. Der Rechtsdienst vertritt den Kanton zudem regelmässig in Verfahren vor Gerichten. Auslöser für derartige Gerichtsverfahren sind hauptsächlich Beschwerden gegen Entscheide des Regierungsrates oder der Direktionen, verwaltungsgerichtliche Klagen und Staatshaftungsfälle. Meist handelt es sich um schriftliche Verfahren.

Rechtsberatung

Bei der Beratung steht hauptsächlich die kantonsinterne Rechtsauskunft im Zentrum. Der Rechtsdienst hatte Anfragen aus sämtlichen Direktionen zu beantworten. Dabei waren Geschäfte der Finanzdirektion (Personalrecht, Kreditrecht, Inkasso etc.), der Baudirektion (Umsetzung der Planungs- und Baugesetzgebung und des Raumplanungsgesetzes, kommunale Nutzungs- und Sondernutzungsplanung, baupolizeiliche Themen, Gewässergesetzgebung, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, Strassengesetzgebung, Mehrwertabgabe etc.), der Landwirtschafts- und Umweltdirektion (Flurstrassen, Wassernutzung, Verursacherprinzip, Binnenmarktgesetzgebung etc.), der Gesundheits- und Sozialdirektion

(Sozialhilferecht und Alimenteninkasso bzw. -bevorschussung, Krankenversicherungsrecht inkl. Tarifverträge, Pflegefinanzierung, Berufsausübungsbewilligungen und Patientenrechte, Betreuungsgesetzgebung etc.), der Volkswirtschaftsdirektion (Tourismusabgabe, Wohnraumförderung etc.), der Justiz- und Sicherheitsdirektion (Niederlassung und Aufenthalt, Jagd und Fischerei, Gemeindeaufsicht, Brandschutz und Feuerwehr etc.) und der Bildungsdirektion (Schulrecht, Schulorganisation, Denkmalschutz etc.) zu beurteilen.

An Gemeinden wird ausserhalb von Vorprüfungsverfahren nur zurückhaltend Auskunft erteilt. Die Rechtsberatung von Gemeinden in inhaltlichen Fragen ist problematisch, da der Rechtsdienst für die Beschwerdeinstruktion zuständig ist. Der Rechtsdienst erteilt deshalb grundsätzlich nur Rechtsauskünfte zu formellen Fragen (Kreditrecht, Zuständigkeiten, Behördengesetzgebung, Abläufe von Wahlen und Abstimmungen, Vollzug des Erbrechts etc.). Zeitaufwendig, aber zweckmässig sind die Vorprüfungen Erlasse der Gemeinden (z.B. Revisionen von Gemeindeordnungen, Musikschul-, Friedhof-, Benützungs-, Wasserversorgungs- oder Siedlungsentwässerungsreglementen) und der öffentlich-rechtlichen Anstalten.

2.8.2.4 Staatsarchiv

Vorarchiv, Überlieferungsbildung

Schwerpunkt der vorarchivischen Arbeit war das Records Management System RMS, dessen flächendeckende Einführung nach längerer Sistierung wiederaufgenommen werden konnte. Die Einführung soll grundsätzlich bis Mitte 2019 abgeschlossen sein; dieser Zeitplan sollte eingehalten werden können. Neben der Einführung wurde wiederum ein Erfa-Treffen mit Schulung für die RM-Verantwortlichen der Ämter durchgeführt. Die kantonalen Amtsstellen wurden in Fragen der Aktenführung und der Archivierung gezielt betreut, für die Gemeindearchive wurde ein Erfa-Treffen durchgeführt.

Neue Übernahmeverträge mit öffentlichen Archiven wurden keine geschlossen, auch neue Privatarchive (Depots oder Schenkungen) wurden nicht übernommen (2017: 2).

Erschliessung

2018 waren 47 Neuzugänge (2017: 43) im Umfang von 231 Laufmetern (2017: 202) zu verzeichnen. Erschlossen wurden insgesamt 190 Laufmeter (2017: 176). Dieser Erschliessungsrückstand ist bedingt durch die Wiederaufnahme des Rollouts RMS und die umfangreichen Recherchen im Zusammenhang mit der schweizweiten Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen, die je viel Ressourcen beanspruchten. Das Staatsarchiv führte insgesamt 131'992 Verzeichnungseinheiten in der Archivdatenbank (121'908). Sämtliche älteren Verzeichnisse und Findmittel wurden digitalisiert und in die Archivdatenbank integriert. Somit sind erstmals alle Informationen an einem Ort verfügbar. Die Nacherschliessung im Endarchiv musste jedoch zurückgestellt werden, da keine befristete Leistungsauftragserweiterung zu Stande kam. In diesem Projekt sollen rund 530 Laufmeter historischer Archivbestände aus dem 15. bis 20. Jh. bewertet und erstmalig erschlossen werden.

Bestandeserhaltung

Trotz der Neueingänge nahm der Gesamtumfang der erschlossenen Archivbestände auf 2'828 Laufmeter ab (2'937). Gründe für die Abnahme sind die konsequente Bewertung der Neueingänge und die Nachbewertung älterer Archivbestände, insbesondere die Nachbewertung von Akten des Verhöramts, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen war.

Die Basisinfrastruktur für das elektronische Archiv ELAR (Test- und Produktivsystem) konnte zusammen mit dem ILZ und dem Staatsarchiv Obwalden planmässig aufgebaut und abgenommen werden. 2019 wird der Betrieb getestet und das Projekt abgeschlossen. Die ordentliche Restauration beschädigter historischer Archivalien sowie die ordentliche Digitalisierung neu eingegangener AV-Medien wurden fortgesetzt. Auch die Rückwärts-Digitalisierung von Archivgut wurde fortgesetzt. Neu digitalisiert wurden die Urkundensammlung sowie eine erste Tranche der Ratsprotokolle (Regierungsrat ab 1974). Die Onlinestellung der Digitalisate verzögerte sich aus technischen Gründen, die ersten Digitalisate werden 2019 online gestellt.

Benutzerbetreuung, Vermittlung

296 Benutzer/innen besuchten das Staatsarchiv an 431 Benutzungstagen (2017: 320 Benutzende, 590 Benutzungstage). Auch die Zahl der Anfragen ging auf 608 zurück, jedoch nahm die Zahl der bestellten Archiveinheiten auf 2'440 zu (2017: 690 und 2'043). 6 Einsichtsgesuche in Archivgut vor Ablauf der Schutzfrist wurden gestellt (2017: 17). Alle Gesuche wurden mit Auflagen bewilligt. Das Bild der Vorjahre bestätigt sich: mittelfristig blieben die Benutzungszahlen mit teilweise grösseren Schwankungen stabil, nur die Anzahl der bestellten Archiveinheiten hat stetig zugenommen. Sehr aufwändig waren die Aktenrecherchen im Zusammenhang mit der schweizweiten Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981. Die Recherchen sind Grundlage für die Gesuche um einen Solidaritätsbeitrag, welche Betroffene gestützt auf das Bundesgesetz über die Aufarbeitung dieser Zwangsmassnahmen bis im Frühling 2018 einreichen konnten. Insgesamt wurden 68 zum grossen Teil sehr aufwändige Aktenrecherchen durchgeführt.

Der Bestand der Fachbibliothek umfasste 6'284 katalogisierte Publikationen (2017: 6'055). Davon waren 130 Publikationen, v.a. zur regionalen Geschichte, sowie 25 Reihen online auf E-Periodica verfügbar. Der Bereinigung des Bestandes konnte abgeschlossen werden.

2.8.2.5 Fachstelle für Archäologie

Archäologische Zonen, Grabungsschutzgebiete

Die Arbeiten am Inventar der Bodenaltertümer für Stansstad mussten wegen der Wiederaufnahme des Rollouts RMS zurückgestellt werden. Archäologische Fundorte sind durch diese terminliche Verschiebung nicht gefährdet. Wegen der geplanten Arbeiten an der Robert-Durrerstrasse in Stans wurde die Turmatt geomagnetisch untersucht. Die Untersuchung ergab keine archäologisch relevanten Befunde, bei der nächsten Revision kann dieses Gebiet aus der archäologischen Zone entlassen werden.

Archäologische Massnahmen

Die Fachstelle nahm zu 25 Bauprojekten Stellung (2017: 21), bei 13 Projekten mussten archäologische Massnahmen vorgeschlagen werden (2018: 7). Durchgeführt wurden insgesamt 5 Massnahmen (2017: 2), alle mit internen Mitteln. Die weiteren Massnahmen sind hängig oder die Bauprojekte wurden verschoben.

Sammlung, Fundauswertung

Die letzten Pendenzen aus der Aufarbeitung der archäologischen Sammlung wurden abgeschlossen. Die noch vermissten älteren Berichte und Funde müssen abgeschrieben werden, der Aufwand für die weitere Suche wäre zu gross.

Die Auswertung der Grabung von 2016 an der Nägelligasse Stans (Teil des historischen Friedhofs) wurde fortgeführt. Ergebnisse einer früheren Grabung (1984/85) im Innenbereich der Kirche Stans wurden herangezogen. Die Auswertung läuft weiter.

2.8.2.6 Abstimmungsbüro

Das kantonale Abstimmungsbüro hat im Berichtsjahr die Gesamterneuerungswahlen für den Regierungsrat und Landrat sowie die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen organisiert und durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit Bund und Gemeinden funktioniert gut. Der Bund lancierte im Sommer 2018 die Idee eines AbstimmungsApps, auf welchem alle eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen mit Vorbereitung und Ergebnissen aufgerufen werden können. Im November 2018 konnte das App (VoteInfo) eingehend getestet werden und im Februar 2019 stand es der Öffentlichkeit bereits zur Verfügung. In einem zweiten Schritt sollen ab ca. 2020 auch die kommunalen Abstimmungen auf dieses App aufgeschaltet werden.

2.8.3 Vernehmlassungen an den Bund

Staatskanzlei	Beschluss des Regierungsrates	Antwort
Änderung der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV)	Nr. 24 vom 16. Januar 2018	Grundsätzliche Zustimmung; die SRG soll aber im Bereich der Werbung keine privilegierte Stellung erhalten
Entwurf für eine neue SRG-Konzession	Nr. 221 vom 27. März 2018	Zustimmung
Neues Bundesgesetz über elektronische Medien	Nr. 595 vom 11. September 2018	Zustimmung; Beantwortung Fragebogen



Klassische Aufnahme von Niederrickenbach mit Brisen

3 Jahresziele 2018



3.1 Positionierung

Zahlreiche natürliche und kulturelle Eigenheiten machen Nidwalden unverkennbar und einzigartig. Gleichzeitig ist Nidwalden offen für Neues. Wir halten die Balance zwischen Tradition und Innovation und stärken unsere Position als eigenständiger, modern ausgestatteter und steuerlich attraktiver Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum ausserhalb der grossen urbanen Zentren. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte Entwicklungsschwerpunkte, in welchen wir eine hohe Qualität erreichen.

3.1.1 Eigenständigkeit

Nidwalden ist als zukunftsgerichteter, sicherer und eigenständiger Kanton mit hoher Lebensqualität positioniert.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung In den Bereichen Mobilität, Bildung, Steuern und Verschuldung erhalten wir im Vergleich zu anderen Kantonen unsere gute Position.				
Standortattraktivität	Modalsplit der Bevölkerung	Verbesserung öV-Anteil um 10%	Erhebung Modalsplit alle 5 Jahre (2010, 2015, ...)	Zielwert erreicht. öV-Anteil 2010 war 12.2% und 2015 18.1%.
	Erreichbarkeitsindex	Verbesserung um 5%	Angebotsausbau ÖV ist geprüft (RK)	Mengengerüst für Fahrplan 2020 und 2021 mit Optionen für Angebotsausbau wurde vom Regierungsrat verabschiedet.
	Kantonsranking Steuerbelastung	≤ Rang 5	Rang 1–3 für juristische Personen und Rang 1–5 für natürliche Personen gemäss BAK- Studie 2017	Ziel erreicht: Nidwalden liegt auf folgenden Plätzen: Juristische Personen Platz 1, Natürliche Personen Platz 2.
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Nidwalden ist über die Zentralschweiz hinaus gut vernetzt und nutzt Synergien.				
Interkantonale Kooperationen	Regierungsgespräche mit Zentralschweizer Kantonen	mind. 4 Gespräche	2 Gespräche	Ziel übertroffen. Der Regierungsrat empfing im Berichtsjahr den Regierungsrat des Kantons Tessin zu einem Staatsbesuch. Der Gegenbesuch fand dann auch bereits im Herbst 2018 statt. Neben den Gegenbesuchen beim Regierungsrat AI (Landsgemeindebesuch) und beim Staatsrat Genf fanden zudem noch Begegnungen mit den Regierungsräten UR, OW und SZ statt.
	Interkantonale Aufgabenerfüllungen	plus 2 Aktionsfelder	kein Zielwert	Ziel erreicht. Der Regierungsrat hat sich im Rahmen der Mitwirkung zum Projekt «Optimierung des Finanzausgleichs Bund – Kantone» sowie zum Projekt «Steuervorlage und AHV-Finanzierung» (STAF) für tragfähige Kompromisse eingesetzt.

3.1.2 Kultur

Die gelebte Tradition und das offene Kulturleben bilden die Basis für die Gestaltung der Zukunft von Nidwalden.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Nidwalden pflegt die lebendige Kultur und unterstützt Innovationen.				
Gelebte Traditionen, offenes Kulturleben	Teilrevision des Kulturförderungsgesetzes (NG 321.1)	Revision von RR verabschiedet	–	Revision betreffend Neuverteilung der Lotteriemittel ist seit Anfang 2017 in Kraft.
Erhaltung von Kulturgütern	Erosionsgefahr an der Pfahlbausiedlung Kehrsiten bekannt	Daten zur Erosion liegen vor	Messreihe fortsetzen	Ziel erreicht. Messung durchgeführt. Messreihe muss bis ca. 2025 fortgesetzt werden.

3.2 Umwelt

Vielfältige und vernetzte natürliche Lebensräume tragen sowohl der nachhaltigen Bewirtschaftung als auch zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Sie dienen der Bevölkerung zur Naherholung.

3.2.1 Energie

Nidwalden hat eine nachhaltige und sichere Energieversorgung, bei der die einheimischen Energiequellen bestmöglich genutzt werden.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Nidwalden setzt sich aktiv für eine Verbesserung der Energieeffizienz ein.				
Energiestrategie	Bestehende kantonale Hochbauten entsprechen der SIA-Norm zum Energieverbrauch (SIA 380/1)	Sanierung weitere 3 Gebäude	Zustandsanalyse Sanierung Turnhalle Mittelschule	Ziel erreicht. Die Zustandsanalyse Sanierung Turnhalle Mittelschule liegt vor.
	Energieleitbild	von RR verabschiedet	Energieleitbild erarbeitet	Energieleitbild liegt vor. Verabschiedung RR per 2019.
	Label «Energistadt»	plus 3 Gemeinden	2 x ERFA-Tagung mit den Gemeinden	ERFA-Tagungen mit Gemeinden durchgeführt.
			Weitere 1–2 Gemeinden haben den Energiestadtprozess aufgenommen	2018 hat Beckenried den Energiestadt-Prozess gestartet.
			Zusammenarbeit unter den Energiestädten (H'wil, Stans und S'tad) ist organisiert. Plattform für Erfahrungsaustausch ist geschaffen	Siehe ERFA-Tagungen oben.
	Bestehende kantonale Hochbauten entsprechen der SIA-Norm zum Energieverbrauch (SIA 380/1)	Sanierung weitere 3 Gebäude	Immobilienstrategie und Sanierungskonzept von RR verabschiedet	Ziel nicht erreicht.
	CO ₂ -Wirkung des kantonalen Förderprogramms	Einsparung 25'000 Tonnen CO ₂ kumuliert über Lebensdauer	Bedarfsgerechtes Förderprogramm 2018 koordiniert und abgesprochen mit den anderen Zentral-schweizer Kantonen	Die Koordination und Kommunikation zwischen den Zentralschweizer Kantonen (LU, ZG, SZ, UR, OW, NW) hat sich eingespielt und bewährt.
			MUKEN-2014 neues Energiegesetz und Energieverordnung bis 1.1.2019 umgesetzt	Revision Energiegesetz/-Verordnung liegt im Entwurf vor. Bei verschiedenen Veranstaltungen wurden die Stakeholder informiert. Inkraftsetzung vorgesehen per 1.1.2020.

3.2.2 Mobilität

Die Mobilität nimmt nicht mehr weiter zu. Siedlung und Verkehr sind aufeinander abgestimmt.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Beim motorisierten Individualverkehr wird die Strategie verfolgt, den Verkehr für die Wohnbevölkerung verträglich zu gestalten.				
Verträglichkeit motorisierter Individualverkehr	Anzahl attraktive Bike+Ride-Parkplätze	plus 10 %	2 B&R-Parkplätze sind gebaut	Ziel nicht erreicht, da Planungen noch nicht umgesetzt.
	Permanente Verkehrsmesspunkte	plus 5	plus 2	Ziel erreicht. 6 Messpunkte in Betrieb.
	Umsetzung A-Massnahmen Agglomerationsprogramm 2. Generation	70 % realisiert	1 weiteres Projekt = 21 %	Ziel erreicht. Fuss- und Veloweg Stansstad
	Zufriedenheit Wohnbevölkerung bezüglich Verkehr	Verbesserung 10 %	Umsetzung Massnahmen ist eingeleitet	Bevölkerungsbefragung Mobilitätsverhalten 2019 geplant.
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Das öffentliche Verkehrsangebot ist bedürfnisgerecht, optimiert und bezahlbar.				
öV-Angebot	Überarbeitung öV-Strategie	von RR verabschiedet	(erreicht)	Ziel wurde bereits 2016 erreicht
	Rahmenkredit Abgeltung RPV	keine Erhöhung	kein Zielwert	Höhe RK 2020/2021 erst 2019 bekannt
	Kundenzufriedenheit mit öV	Niveau halten (76 Punkte)	Kundenzufriedenheitsumfrage ist durchgeführt	Ziel erreicht. Ergebnisse im März 2019 vorliegend
	Arbeitsplätze / Einwohner ohne ÖV-Güteklasse	Verbesserung um je 25 %	Angebotsausbau ÖV ist geprüft (RK)	Ziel erreicht. Mengengerüst 2020/2021 verabschiedet
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Für den Langsamverkehr bestehen attraktive Verbindungen.				
Attraktiver Langsamverkehr	Vollendung Radwegnetz	90 %	kein Zielwert	Die Radwege wurden weiter vervollständigt. 3 Strecken (Stans-Oberdorf Schmiedgasse-St. Heinrich, Knoten Seestrasse Neuseeland-Fähre Beckenried, Ortsteil St. Jakob-Kantonsgrenze Obwalden Abzweigung Kernwald) sowie Projekt Knoten Büren in Planung.
	Öffentliche Veloparkierungsanlagen in den Gemeinden	6 mit grossem Handlungsbedarf realisiert	2 weitere Anlagen realisiert	Ziel nicht erreicht, da Planungen noch nicht umgesetzt.
	Fusswegplan	ist in allen Gemeinden überarbeitet	2 weitere in Erarbeitung	Teilrevision Gemeinde Buochs läuft, Erweiterung Trottoir Glas Trösch.

3.2.3 Lebensraum

In Nidwalden gibt es ein harmonisches Gleichgewicht von Siedlungsgebiet, Kulturlandschaft und natürlichem Lebensraum.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung				
Der Bevölkerung steht ein intakter Lebens- und Naherholungsraum zur Verfügung.				
Attraktiver Lebensraum	Erhalt und Ausbau Biodiversität	Waldreservate + 150 ha	kein Zielwert	2018 wurde kein Waldreservat eingerichtet.
		Waldrand + 10 ha	2.5 ha	4.2 ha Waldrand aufgewertet.
		Lebensraum spez. Arten im Wald + 10 ha	2.5 ha	12.7 ha Waldlebensräume aufgewertet.
		Sömmerungsgebiet 2500 ha	Felderhebungen von mind. 2500 ha artenreicher Grün- und Streuefflächen sind abgeschlossen und die Beiträge ausbezahlt	Die Kartierung der Biodiversitätsförderflächen (BFF) ist abgeschlossen und die Zahlung der jährlichen Direktzahlungen und Naturschutzbeiträge erfolgt.
		3 Massnahmenpläne für Aufwertungsmassnahmen	Ziel erreicht	Es bestehen Massnahmenpläne für Geburtshelferkröte (Umsetzung in Arbeit), Gelbringfalter (Umsetzung abgeschlossen) und Heilziestdickkopffalter (Umsetzung noch bevorstehend).
	Revitalisierung von Fließgewässern und Uferzonen	700 m	weitere 100 Meter	Im Jahr 2018 konnten 100 m Uferzone des Vierwaldstättersees vor dem Gemeindehaus Hergiswil revitalisiert werden.
	Sicherung der qualitativ besten Böden	Umsetzung der zwei prioritären Massnahmen	Weiteres Vorgehen zur Verbesserung der bodenkundlichen Grundlagen festlegen	Es wurden in der Zwischenzeit 70 ha (2 Kartieretappen) landwirtschaftliche Nutzfläche bodenkundlich kartiert. Es sollen jährlich weitere Kartieretappen folgen.
	Lärmkarte aktualisieren und digitalisieren	Sämtliche Lärmarten sind erfasst	Schiesslärm ist in GIS abgebildet	Ziel nicht erreicht.
			Erstellung des Lärmbelastungskatasters durch die GIS Daten AG wurde gestartet	Ziel nicht erreicht.
	Verbesserte oder neue, öffentliche Plätze in den Gemeinden	8 Plätze	1 weiterer Platz realisiert	Dorfplatz Ennetbürgen in Umsetzung.
Professionelle Betreuung von kulturellem Bauerbe	Ausschöpfung der Bundesbeiträge	Bundesbeiträge sind ausgeschöpft	Bundesbeiträge eingesetzt und ausgeschöpft.	

3.3 Wohnen

Für die Bevölkerung besteht geeigneter und bezahlbarer Wohnraum, so dass auch die nächste Generation in Nidwalden bleiben kann. Damit der Siedlungsdruck in Grenzen gehalten werden kann, soll das Bevölkerungswachstum moderat sein. Der Bedarf an zusätzlichem Wohnraum wird vorrangig im bestehenden Siedlungsgebiet erfüllt.

3.3.1 Bevölkerungsentwicklung

Bis ins Jahr 2030 nimmt die Bevölkerungszahl Nidwaldens um 12 Prozent zu.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
	Stossrichtung Das Wachstum der Bevölkerung ist moderat und im Einklang mit der Entwicklung der Arbeitsplätze.			
Bevölkerungsentwicklung	Bevölkerungswachstum	max. 3 % (2016–2019)	–	Controlling Zielerreichung am Ende der Legislaturperiode.
	Verhältnis Beschäftigte zu Gesamtbevölkerung	1 : 2 (gleich wie heute)	–	Controlling Zielerreichung am Ende der Legislaturperiode.

3.3.2 Siedlungsentwicklung

Die gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossenen Siedlungsgebiete sind stärker verdichtet. Eine weitere Zersiedelung ist eingedämmt.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
	Stossrichtung Das Kantonsgebiet entwickelt sich differenziert: – Im Regionalzentrum Stans liegt der Entwicklungsschwerpunkt. Der urbane Zentrumscharakter von Stans wird gestärkt. – Neben der Region Stans findet die Entwicklung vor allem in den Gemeinden Hergiswil, Ennetbürgen, Buochs, Stansstad und Beckenried statt. In diesen Gemeinden bleibt der Dorfcharakter erhalten.. – In den ländlichen Gemeinden steht eine qualitative Entwicklung im Vordergrund.			
Dezentrale Konzentration	Anzahl genehmigte Siedlungsleitbilder	11	9 (neu Stans)	SLB Stans noch in Vorprüfung
	Entwicklungsschwerpunkt Arbeiten gemäss Agglomerationsprogramm 2. Generation umgesetzt	50 %	Genehmigung Gestaltungsplan NAPAG	GP vor Gericht hängig
	Verdichtung im Regionalzentrum Stans	20 % der unbebauten Parzellen	Kein Zielwert	GP Fliegersiedlung verabschiedet
	Verdichtung in restlichen Agglomerationsgemeinden	7 % der unbebauten Parzellen	Kein Zielwert	Nur marginale Verdichtung erreicht
	Verdichtung in ländlich-touristischen Gemeinden	5 % der unbebauten Parzellen	Kein Zielwert	GP aus Emmetten und Dallenwil Vorprüfung
	Bauzonenreserven	keine Gemeinde über 20 %	Unterstützung Gemeinden, die Planungszonen erlassen haben	laufend

3.3.3 Bevölkerungszusammensetzung

Nidwalden bietet für alle Bevölkerungsgruppen gute Lebensbedingungen.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Nidwalden schafft die Voraussetzung für die Realisierung von bezahlbarem Wohnraum				
Bezahlbarer Wohnraum	Gesetzliche Grundlage betreffend «Bezahlbares Wohnen in Nidwalden»	Vorlage verabschiedet	–	Vorlage 2017 durch LR verabschiedet. Ziel erreicht.
Stossrichtung Ein vielfältiges Arbeitsplatz-, Wohn- und Freizeitangebot fördert eine gute sozioökonomische Durchmischung				
Gesellschaftliche Durchmischung	Programm «Zusammenleben in Nidwalden – Integrationsprogramm 2014–17»	Programm umgesetzt (2017)	Aus dem Ausland neu zuziehende Personen sind über die wichtigsten Lebensbedingungen und Integrationsangebote informiert	Die Broschüre «Willkommen in Nidwalden», wurde angepasst. Sie informiert über die wichtigsten Lebensbedingungen und Integrationsangebote. Die Broschüre ist in verschiedenen Sprachen erhältlich.
			Migrantinnen und Migranten verfügen über die für die Verständigung im Alltag notwendigen und ihrer beruflichen Situation angemessenen Deutschkenntnisse	Sprachförderungskurse werden nach dem Qualitätskonzept von fide (Label) durchgeführt. 193 Personen haben die Kurse besucht.
Stossrichtung Junge Menschen finden in Nidwalden Rahmenbedingungen vor, die attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen ermöglichen.				
Jugend	Integration von jungen Ausländerinnen und Ausländern (Programm)	Programm von RR verabschiedet	Sprachförderungsangebote werden umgesetzt	Siehe 3.3.3.2
			Der Bedarf um Unterstützung von vulnerablen Jugendlichen beim Erwerb von Kompetenzen zur Lehrstellensuche und während der Lehre sind geklärt	Die Analyse Jugendliche und Lehrstellenabbruch wird Mitte 2019 beendet. Um betroffenen Jugendlichen individuelle Unterstützung anzubieten, wurde eine Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung und der Jugendberatung institutionalisiert.
Frühförderung von Kindern im Vorschulalter	Zusammenarbeit der Sozial- und Bildungsinstanzen	Konzept von RR verabschiedet	Durch das Netzwerk Frühe Förderung arbeiten Institutionen im Frühförderbereich koordiniert zusammen	Ein Netzwerk Frühe Förderung wurde gegründet. Netzwerktreffen finden zweimal jährlich statt.
			Vulnerable Familien werden bei Bedarf in ihren Erziehungsaufgaben beraten	Dank des Projekts «aufsuchender Elternberatung» durch die Mütter-/Väterberatung der Spitex wird die Zielgruppe besser erreicht.
Stossrichtung Wissen und Erfahrung älterer Menschen sind ein wertvolles Gut, das gezielt genutzt wird. Nidwalden ist für das Leben im Alter attraktiv.				
Ältere Menschen	Altersleitbild von 1997/1992	Überarbeitet	Erfassung ist abgeschlossen; Handlungsfelder und Massnahmen liegen vor; Entwurf Leitsätze liegen vor	Ziel erreicht: Die Handlungsfelder und Massnahmen sowie der Entwurf der Leitsätze liegen vor und wurden der Steuergruppe vorgestellt.

3.4 Arbeiten

Die Zahl der Arbeitsplätze nimmt prozentual stärker zu als die Bevölkerungszahl. Die Wirtschaftsstruktur ist stärker diversifiziert. Qualifizierte Arbeitsplätze stehen dauerhaft zur Verfügung und ermöglichen die Nähe von Wohnen und Arbeiten.

3.4.1 Arbeitsplatzentwicklung

Bis 2030 wächst die Zahl der Arbeitsplätze um 15 Prozent.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
	Stossrichtung Die relative Zunahme der Arbeitsplätze ist grösser als die relative Zunahme der aktiven Wohnbevölkerung.			
Arbeitsplätze	Neue Arbeitsplätze (Wachstum unter Berücksichtigung einer haushälterischen Bodennutzung und einer möglichst optimalen Abstimmung zwischen Siedlung, Verkehr und Landschaft)	900 neue Arbeitsplätze	225 neue Arbeitsplätze	Zielerreichung offen. Controlling Zielerreichung am Schluss der Legislaturperiode.
	Bestandspflege	35 Betriebsbesuche pro Jahr	30 Betriebsbesuche	2018 erfolgten 15 Betriebsbesuche.
	Standortpromotion und Ansiedlungsförderung	Anzahl Ansiedlungskontakte: 150 pro Jahr	Anzahl Ansiedlungskontakte: 150	Es können 138 Ansiedlungskontakte ausgewiesen werden.
		Anzahl effektiver Ansiedlungen: 20	Anzahl effektiver Ansiedlungen: 20	22 Ansiedlungen konnten effektiv vorgenommen werden.

3.4.2 Wirtschaftsstruktur

Nidwalden verfügt über eine stärker diversifizierte, aber klar positionierte Wirtschaftsstruktur.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
	Stossrichtung Nidwalden erstarbt als Unternehmensstandort und entwickelt entsprechende Bildungs-, Mobilitäts- und Steuerstrukturen.			
Wirtschaftsstandort	Anzahl Ansiedlungen	vgl. 3.4.1	vgl. 3.4.1.1	siehe 3.4.1 «Arbeitsplatzentwicklung»
	Steuerertrag juristischer Personen	Wachstum > 0,0% (Frankenstärke)	Wachstum > 0,0% (Frankenstärke)	Ziel nicht erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den Kantons- und Gemeindesteuern ein Rückgang von 15% zu verzeichnen.
	Integrationsförderung für zuziehende Fachkräfte aus dem Ausland (Schaffung Angebot)	3 Angebote	Leitfaden für Arbeitgeber zur Integrationsförderung ist erarbeitet	In Zusammenarbeit mit dem Nidwaldner Gewerbeverband sowie der Industrie und Handelskammer Zentralschweiz konnte der Leitfaden «Mit Flüchtlingen arbeiten – Informationen für Unternehmen» herausgegeben werden.
			Die Webseite Integration bietet die notwendigen Informationen	Die Webseite integration-nw.ch informiert über wichtige Aspekte der Integrationsförderung.
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
	Stossrichtung Nidwalden positioniert sich im Bereich Hightech, unter anderem an der Schnittstelle zur Aviatik.			
Innovationskanton NW	Anzahl Patentanmeldungen im Verhältnis zur Anzahl der Beschäftigten	unter Top 10 der Schweizer Kantone	unter Top 10 der Schweizer Kantone	Aktuellste Daten aus dem Jahr 2015: Platz 1 mit 5,9 Patentanmeldungen pro 1'000 Einwohner.

3.4.3 Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Landwirtschaft

Unternehmen finden in Nidwalden gute Rahmenbedingungen vor.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Der Kanton fördert innovative Projekte, die für Betriebe und Region ein hohes Wertschöpfungspotenzial aufweisen.				
Innovationsförderung	Anzahl Projekte in Zusammenarbeit mit ITZ (Innovations-transfer Zentral-schweiz)	2 Projekte pro Jahr	2 Projekte pro Jahr	Im Jahr 2018 wurden keine Projekte mit dem ITZ realisiert.
	Absatzförderungsprojekte für landwirtschaftliche Produkte (Art. 11 kLwG; NG 821.I)	8 Projekte	Mind. zwei Projekte begleitet und zugesichert	Ziel erreicht: 5 Projekte wurden begleitet und zugesichert.
Handlungsfeld				
Stossrichtung Nidwalden schafft Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus.				
Tourismusregion Nidwalden	Tourismusförderungsgesetz	Vorlage von RR verabschiedet (Inkrafttreten 2017)	–	Ziel erreicht: TFG seit 1.1.17 in Kraft.
	Touristische Feinkonzepte (TFK)	2 neue TFK; 1 überarbeitet	1 Neues angestossen (Wiesenberg/Wirzweli)	Im Jahr 2018 wurden keine neue TFK angestossen.
	Aktive Begleitung Entstehung Bürgenstock-Resort	regelmässige Besprechungen innerhalb der Bürgenstock Task Force	regelmässige Besprechungen innerhalb der Bürgenstock Task Force	Begleitungsphase abgeschlossen. Die Task Force Bürgenstock wurde 2018 aufgelöst.
Handlungsfeld				
Stossrichtung Nidwalden unterstützt eine unternehmerische Landwirtschaft, die den geforderten multifunktionalen Leistungsbedarf erbringt.				
Zukunftsorientierte Landwirtschaft	Durchschnittliche landwirtschaftliche Bewirtschaftungsfläche pro Betrieb	Erhöhung um 5 %	1 %	Ziel erreicht: Erhöhung um 1.0% von 14.12 auf 14.22 ha
			«Bäuerliches Grundbesitzgesetz» und «Bäuerliche Grundbesitzverordnung sind eingeführt	Ziel erreicht: Das Gesetz sowie die Verordnung traten ab 01.02.2018 in Kraft und werden umgesetzt.
			Agrarpaket 2017 des Bundes ist umgesetzt	Ziel erreicht: Das Agrarpaket wurde umgesetzt (Schwerpunkt: neues Beitragsprogramm «stickstoffreduzierte Phasenfütterung Schweine»).
	Anteil graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion zu Gesamtbetrieben		Bericht «Rahmenkredit zur Förderung der Landwirtschaft 2020–2023» liegt vor	Ziel nicht erreicht: Entwurf des Berichtes liegt vor; Zeitplan wird jedoch eingehalten
		mind. 90% der Betriebe	Zielwert 2019 bereits erreicht; einzelne Gesuche weiterhin bearbeiten	Zielwert bereits 2018 erreicht; weiterhin Bearbeitung der Gesuche

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
	Stossrichtung Für Unternehmen mit internationaler Ausrichtung trägt der zivile Flugplatz zur wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit bei.			
Flugplatz	Konzept Flugplatz NW	kein neuer Zielwert	Vorlage von Regierungsrat verabschiedet	Der Zielwert ist bereits mit der Volksabstimmung vom 27. November 2017 erreicht worden.
	Betriebsreglement für den zivilen Flugplatz	kein neuer Zielwert	Betriebsreglement durch das BAZL genehmigt	Die Genehmigung des Betriebsreglements ist beim BAZL noch hängig.

3.4.4 Räumliche Entwicklungsstrategie

Die kantonalen Entwicklungsschwerpunkte im Bereich Arbeiten sind zentral gelegen und gut erschlossen.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
	Stossrichtung Die Zahl der Arbeitsplätze wächst schwerpunktmässig im Gebiet Stans und Ennetbürgen, ferner auch in den Gemeinden Stansstad, Buochs und Hergiswil.			
Industrie- und Gewerbezentren	Arbeitsplatzentwicklung (Monitoring)	vgl. 3.4.1	vgl. 3.4.1	vgl. 3.4.1
	Kantonaler Richtplan	Revision von RR verabschiedet	Zielwert erreicht	Auflage der Richtplananpassungen erfolgt.

3.4.5 Nutzungsdichte

Gewerbe- und Industrieflächen verfügen über eine hohe Nutzungsdichte bezüglich Wertschöpfung und Arbeitsplätzen. vgl. 2.4.1.1, 2.4.2.2, 2.4.3.1, 2.4.3.4 sowie 2.4.4.1

3.5 Öffentliches Leistungsangebot

Das Angebot an öffentlichen Leistungen richtet sich nach der Finanzierbarkeit. Die erbrachten Leistungen sind zeitgemäss und qualitativ hochstehend.

3.5.1 Bildungsangebot

Nidwalden bietet in Eigenregie und in Zusammenarbeit mit andern Kantonen ein exzellentes und umfassendes Bildungs- und Weiterbildungsangebot an, das die Innovationskraft unterstützt.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Der Kanton fördert die Zusammenarbeit und die Koordination mit anderen Kantonen auf allen Bildungsstufen.				
Interkantonale Zusammenarbeit im Bildungsbereich	Berufsmaturitätsverordnung (Zusammenarbeit mit LU, OW und UR)	gemeinsame Lehrpläne und Abschlussprüfungen	–	Ziel gemeinsame Lehrpläne erfüllt; Abschlussprüfungen nicht erfüllbar, da LU abgesprungen.
	Regionale Zusammenarbeit im Bereich der Einführung des Lehrplans 21 (NORI-Kantone)	Lehrplan 21 zusammen mit Uri und Obwalden eingeführt	–	Lehrplan 21 im Sommer 2017 eingeführt.
	Zentralschweizer Bildungsmesse zebi	jährliche Teilnahme	Alle Klassen der 2. ORS haben teilgenommen	keine Klassen aus Beckenried, Ennetbürgen und Hergiswil (Konkurrenz durch SwissSkills 2018).
	Lernstandsmessungen	jährlich durchgeführt	Erste Durchführung Phase 2 erfolgt	Durchführung erfolgt
	Sprachaustausch/-aufenthalte	> 30 Schülerinnen und Schüler	30 Lernende haben Sprachaufenthalt absolviert	Ziel erreicht
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Der Kanton fördert praxis- und wissensbezogene Forschungsstrukturen in der Zentralschweiz, um die Innovationskraft zu unterstützen.				
Forschungsplatz Nidwalden	Wissens- und Technologietransfers zwischen Hochschulen und Unternehmen	vgl. Ziel 3.4.3.1	vgl. Ziel 3.4.3.1	Kanton Nidwalden ist Mitglied im Verein Innovationspark Zentralschweiz.
	Unterstützung von CSEM und Institut für Raumfahrt-technologie	gleichbleibender Budgetposten	gleichbleibender Budgetposten	Zielsteuerung über Input. Controlling auch über Output (umfangreiches Reporting).

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung				
Der Kanton setzt sich für eine gute Berufsbildung ein.				
Berufliche Grundbildung	Zusammenarbeit mit Nidwaldner Gewerbeverband	«Berufsbildung öffnet Türen» durchgeführt	Durchführung in Absprache mit Gewerbeverband erfolgt	146 Schülerinnen und Schüler besuchten 74 Lehrbetriebe
	Erweiterung kantonausweites Maturitätsangebot	Überprüft	Bericht z.H. RR liegt vor	aufgrund sinkender Lernenendenzahlen aufgeschoben
	Verhältnis von Berufs- und Allgemeinbildung auf der Sekundarstufe II	80 : 20	80 : 20	78.8 : 21.2
	Qualitätssicherung und -entwicklung	Erfolgsquote Qualifikationsverfahren: > 95 %	> 95 %	93.5 %
	IT-gestütztes Lehren und Lernen an der Berufsfachschule	flächendeckend eingeführt	–	kein Zielwert 2018
	Bildungsbewilligungen im Rahmen der Revision der Jugendschutzverordnung (gefährliche Arbeiten)	erneuert	–	kein Zielwert 2018
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung				
Die Volksschule und die Mittelschule werden qualitativ weiterentwickelt.				
Volksschulen	Evaluation integratives Schulsystem	durchgeführt	–	Evaluation abgeschlossen
	Im Lehrplan werden die Grundkompetenzen in Deutsch und Mathematik akzentuiert	Erhöhung Lektionsdotation	–	Erhöhung erfolgt
Mittelschule	Gymnasialstrukturen (Langzeit- / Kurzzeitgymnasium)	–	Bericht vom RR verabschiedet	Bericht wurde vom RR verabschiedet
	Schwerpunkt- und Ergänzungsfachangebot	–	Bericht vom MSR verabschiedet und RR Bericht erstattet	Angebot wurde analysiert und reduziert; Berichterstattung an RR erfolgt
	Berufs- und Studienwahlkonzept	erstellt und vom RR genehmigt	Genehmigung des Berichts durch RR	Konzept erstellt; Genehmigung ausstehend
	Bildungsmonitoring	eingeführt	–	kein Zielwert 2018
	Zweisprachige Maturität	überprüft	–	kein Zielwert 2018

3.5.2 Sportangebot

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Sport im Alltag der Nidwaldner Bevölkerung.				
Bildungsinstitutionen	sportliche Leistungsfähigkeit	90 % erfüllen den kant. Sporttest	90 % erfüllt	Ziel erreicht
Sportförderung	Sport und Bewegung werden regelmässig in den Unterrichtsalltag eingebaut	Richtlinien erstellt und umgesetzt	–	kein Zielwert 2018
	Weiterentwicklung Sportinfrastruktur	Bericht von RR verabschiedet	Bestandesaufnahme in Arbeit	Bestandesaufnahme in Arbeit
	Leistungssportförderung	Konzept von RR verabschiedet	–	kein Zielwert 2018

3.5.3 Kulturangebot

Nidwalden zeichnet sich durch ein breites Kulturschaffen aus.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Nidwalden pflegt lebendige kulturelle Traditionen und unterstützt Innovationen.				
Qualität von Vereins- und Volkskultur sowie des aktuellen Kunstschaffens	Dauerausstellungen im spartenübergreifenden Museum zu Kunst und Geschichte Nidwaldens	Drei Dauerausstellungen	–	2018 alle drei Dauerausstellungen erneuert
	Programmbeiträge zu den Tagen des Denkmals	jährliche Beteiligung	Beteiligung 2018	Beiträge wurden erarbeitet
	Strategie zur Bündelung von Ressourcen und Qualität im Bibliotheksbereich	Strategie von RR verabschiedet	–	kein Zielwert 2018

3.5.4 Gesundheit

Nidwalden verfügt über qualitativ hochstehende, wirtschaftlich erbrachte Gesundheitsleistungen.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Der Kanton fördert die Eigenverantwortung der Einwohner im Gesundheitsbereich.				
Eigenverantwortung im Gesundheitsbereich	Förderung der Pflege und Betreuung von Angehörigen	Konzept von RR verabschiedet	Entwurf liegt basierend auf Aktionsplan des Bundes Gesundheit 2020 vor	Ziel nicht erreicht: Die Ergebnisse der Vernehmlassung auf Bundesebene als Grundlage liegen noch nicht vor.
			Palliative Care: Umsetzung gemäss verabschiedetem Zeitplan	Ziel erreicht: Ein Fokus-Anlass wurde durchgeführt und die niederschwellige Meldestelle eingerichtet.
			Demenzkonzept OW/NW: Umsetzung gemäss verabschiedetem Zeitplan	Ziel erreicht: Zwei Impulsveranstaltungen zur Interprofessionalität wurden durchgeführt.
	Gesundheitskosten im Vergleich mit anderen Kantonen (obligatorische Krankenpflege-Versicherungskosten; OKP)	Bericht von RR verabschiedet	Erste Kennzahlen und ein Berichtsentwurf liegen vor	Konzept Entlastungsbetten: Bericht an RR
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Der Kanton unterstützt die interkantonale Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen im Bereich Gesundheit.				
Spitalversorgung LUNIS (Luzerner Nidwaldner Spitalregion, LUNIS)	Weitere Zusammenarbeitsform im Projekt LUNIS	Entscheid RR	Revision Spitalgesetz (neue Unternehmensform) ist vom RR z.H. LR verabschiedet	Am 6.11.2018 verabschiedete der Regierungsrat das total revidierte Spitalgesetz zuhanden der externen Vernehmlassung. Das Projekt LUNIS ist terminlich stark abhängig von den Entwicklungen im Kt. LU. Die Vorlage musste verschoben werden. Der Aktienkaufvertrag/Aktionärbindungsvertrag wurde jedoch am 7.11.2018 zwischen LU, NW und dem LUKS unterzeichnet.
Psychiatrieraum lups-ON	Gemeinsamer Psychiatrieraum LU/OW/NW	Entscheid RR	Regelmässiger Austausch betreffend gemeinsamen Psychiatrieraum LU, OW und NW ist institutionalisiert	Das Grossprojekt ist abgeschlossen. Der gemeinsame Psychiatrieraum LU/OW/NW ist erfolgreich am Laufen.
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Durch eine Schwerpunktbildung in ausgewählten Spezialgebieten erhöht das Kantonsspital seine Wirtschaftlichkeit.				
Spezialisierungen im Kantonsspital	Zusammenarbeit mit dem Bürgenstock Resort (Healthy Living)	Bewilligungen erteilt/auf Spitalliste	Bewilligungen erteilt/auf Spitalliste	Die provisorische Bewilligung wurde am 06.11.2017 durch die GSD erteilt und der Regierungsrat setzte die Rehaklinik Bürgenstock des Bürgenstock Resort auf die am 1.12.2017 in Kraft getretene Spitalliste.

3.5.5 Sicherheit

Nidwalden bietet Bevölkerung und Unternehmen ein hohes Mass an Sicherheit.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Bei Schadenereignissen leisten die Rettungs- und Sicherheitsdienste – auch im Verbund – schnelle und effiziente Hilfe.				
Katastrophenhilfe	Notstandsgesetzgebung (NG 152.5)	Teilrevision von RR verabschiedet	Interne und externe Vernehmlassung sind durchgeführt	Die Überarbeitung der Notstandsgesetzgebung findet in enger Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst statt. Detailabklärungen führten zu einer Verzögerung. Im 2019 wird die interne und externen Vernehmlassung durchgeführt.
			Notfallplanung «C-12 Freisetzung Chemische Stoffe» ist abgeschlossen	Die Notfallplanung Freisetzung Chemischer Stoffe und Erdbeben konnten abgeschlossen werden. Im 2019 wird der Riskat überarbeitet.
	Notfallplanungen	Planungen der 1. und 2. Priorität abgeschlossen	Notfallplanung Energieausfall (Strom) ist in Bearbeitung (Abschluss 2019)	Die Notfallplanung Energie wird in einer späteren Phase ausgeführt. Es wurden andere Notfallplanungen vorgezogen.
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Die Notorganisationen sind in der Lage, Krisensituationen rasch und effizient zu meistern.				
KFS/GFS	Organisationsanalyse und weitere, daraus abgeleitete Schritte.	–	KFS Organigramm bereinigt	Das Organigramm konnte bereinigt werden.
		–	KFS Stabsübung in neuer Organisationsstruktur durchgeführt	Die Stabsübung wurde durchgeführt und das Ausbildungskonzept GFS etabliert.
	Zusammenarbeit mit GFS	–	Ausbildungskonzept GFS etabliert	Die Ausbildungen finden gemäss Konzept statt.
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Auf neue Herausforderungen der öffentlichen Sicherheit wird wirksam reagiert.				
Strafverfolgung, Strafvollzug, Sicherheitskompetenzzentrum	Polizei- und Sicherheitszentrum	Vorlage für Baukredit von RR verabschiedet	Auf der Basis einer Testplanung ist ein Bebauungsplan in Auftrag gegeben.	Es wurde die Vorlage für einen Planungskredit verabschiedet.
	Personalbestand des Polizeikorps	Das Verhältnis Polizei / Bevölkerung entspricht 1:600	kein Zielwert	Durch die Leistungsauftragerweiterung 2019 wurden 5 Vollzeitäquivalente gesprochen, wodurch die Polizeidichte formell auf 1:614 erhöht werden konnte. Die effektive Umsetzung wird aufgrund der künftig zwei Jahre dauernden Polizeiausbildung frühestens ab Ende 2021 erreicht werden können.
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Der Strafvollzug in Nidwalden erfüllt die menschenrechtlichen Anforderungen.				
Organisation und Infrastruktur Gefängnis	Organisatorische und bauliche Massnahmen gemäss Bericht NKVF (Nationale Kommission zur Verhütung von Folter)	–	ROS und EM sind eingeführt.	Per 1. Januar 2018 wurde Electronic Monitoring (EM/elektronische Fussfessel) und per 1. November 2018 das Konzept des Risikoorientierten Sanktionenvollzug (ROS) umgesetzt und in die Praxis eingeführt.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Mit Risiken wird bewusst umgegangen.				
Einführung eines Riskmanagements	Riskmanagement Polizei ist erarbeitet	–	kein Zielwert	Das Riskmanagement ist durch die amtsinternen Notfallplanungen abgedeckt. Diese werden ab 2019 in der strategischen und operativen Führung der Polizei integriert sein.
Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Langfristiger Schutz vor Naturgefahren				
Schutzwaldpflege	Minimale Massnahmen in allen Gemeinden sichergestellt	600 ha	130 ha	Legislaturziel von 600 ha kann voraussichtlich wegen den Sparmassnahmen des Kantons nicht erreicht werden.

3.5.6 Personal

Der Kanton beschäftigt gut qualifiziertes, selbständiges, motiviertes und verantwortungsbewusstes Personal.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Der Kanton ist ein attraktiver Arbeitgeber.				
Positives Image als attraktiver Arbeitgeber	Personalfluktuaton	Unter 7 %	Unter 7 %	Ziel erreicht: Fluktuationsrate 2018 6.6 %
Der Kanton verfügt über gut ausgebildetes, motiviertes und engagiertes Personal	Mitarbeiterzufriedenheit (Basis 2015)	Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage (MAZU) 2018: hohe und mittlere Zufriedenheit		Gesamtzufriedenheit besser als 2015 (besser als 3.18 Punkte) wird anlässlich nächster MAZU (2020) überprüft.
			Personalpolitik ist kommuniziert und das Massnahmenpaket ist eingeführt	Ziel erreicht: insgesamt wurden 4 Kick-off-Grossveranstaltungen durchgeführt.
Anstellungsbedingungen	Flexibilisierung des Altersrücktritts		Teilrevision des Personalgesetzes von LR verabschiedet	Ziel erreicht: revidiertes Gesetz tritt per 01.01.2019 in Kraft.

3.6 Kantonsorganisation

Der Kanton bietet ein Umfeld, das kreativitäts- und innovationsförderlich ist. Wir nutzen die Chancen unserer Übersichtbarkeit auf effiziente und bürgernahe Weise. Die Steuerbelastung bleibt attraktiv. Durch Zusammenarbeit oder Fusion wird der Handlungsspielraum öffentlich-rechtlicher Körperschaften zusätzlich ausgeweitet.

3.6.1 Staatsstruktur

Nidwalden weist effiziente und zukunftsgerichtete Strukturen der öffentlichen Institutionen auf.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
	Stossrichtung Der Kanton fördert das Denken und Entwickeln in funktionalen Räumen mit attraktiven Zentren. Zusammenarbeit und Zusammenschlüsse der öffentlich-rechtlichen Körperschaften werden unterstützt und gefördert.			
Durch Zusammenarbeit Synergien nutzen	Regierungsgespräche mit Gemeinderäten	mindestens 11 Gespräche	3 Gespräche mit Gemeinderäten sowie Schulpräsidenten	Ziel erreicht. Neben einem Zusammentreffen des Gesamtregierungsrates mit der Gemeindepräsidentenkonferenz fanden Gespräche mit den Gemeinderäten Stans, Ennetbürgen und Dallenwil statt.
e-Government	Räumliche und technische Voraussetzungen für die Zusammenlegungen von Verwaltungseinheiten	Bericht von RR verabschiedet	kein Zielwert	–
	Baubewilligungsverfahren für Behörden und Private	GemDat-Projekt ist abgeschlossen	GemDat-Projekt ist abgeschlossen	GemDat läuft produktiv; aufgrund offener Nacharbeiten konnte das Projekt indessen noch nicht abgeschlossen werden.
			e-voting: Systementscheid ist getroffen	Ziel nicht erreicht. Zufolge der Unsicherheiten und des Ausstiegs des Kantons Genf konnte dieses Projekt nicht weiterverfolgt werden.
Internes Kontrollsystem	Erarbeitung und Umsetzung eines internen Kontrollsystems	umgesetzt	Aufbau und Beschreibung für einzelne Prozesse realisiert	Ziel nicht erreicht: Die erarbeitete IKS-Verordnung inkl. Handbuch wurde im Januar von der Finanzdirektion beim Regierungsrat zurückgezogen.
elektronische Verwaltung und Archivierung (Staatsarchiv)	Ausbau des elektronischen Archivs [ELAR] (Übernahme, Bearbeitung, Verwaltung von elektronischen Archivadokumenten, öffentliche Recherche und Einsicht)	Basisinfrastruktur ist produktiv in Einsatz	Basisinfrastruktur ist aufgebaut	Ziel erreicht. Basisinfrastruktur ist produktiv. Erste Akzessionen erfolgen 2019.
Erschliessung Archiv	Erschliessungslücken im Gesamtarchivbestand sind aufgearbeitet	Nacherschliessungen gemäss Projektplan fortgeschritten	Nacherschliessung gemäss Projektplan fortgeschritten	Sistiert; Leistungsauftragserweiterung für 2020 geplant.

3.6.2 Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt von Nidwalden ist mittelfristig ausgeglichen.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Kantons besteht ein nachhaltiges Gleichgewicht.				
Finanzhaushalt	Nettovermögen II	jährliche Abnahme des Nettovermögens II sinkend und beträgt max. CHF 5 Mio. je Jahr	Max. CHF 7.0 Mio. Abnahme	Ziel erreicht. Abnahme CHF 3.7 Mio.
	Verhältnis Investitionen zum Cash-Flow	Selbstfinanzierungsgrad steigend, erreicht mindestens 85%	Mind. 75%	Ziel nicht erreicht. Selbstfinanzierungsgrad 64.6%
	Studie «Aufgaben- und Strukturüberprüfung» 2018	RR hat Handlungsfelder aufgrund der Studie definiert	Kein Zielwert	Bereits im Rahmen Budget 2018 wurde beschlossen, auf die Studie zu verzichten, da sie zu wenig Mehrwert bringt.

3.6.3 Steuerniveau

Nidwalden behält eine verlässliche und stabile Steuerpolitik. Das Steuerniveau bleibt für natürliche und juristische Personen attraktiv.

Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2018	Erläuterung
Stossrichtung Um die Summe aller Standortfaktoren zu erhalten, kann der Steuerfuss angepasst werden.				
Steuerpolitik	Positionierung unter den steuergünstigsten Kantonen der Schweiz. Entwicklung der durchschnittlichen Steuerbelastung für natürliche und juristische Personen aufgrund des «BAK Taxation Indexes»	Siehe «Kantonranking»	Siehe 3.1.1.1	Ziel erreicht: Gemäss BAK-Studie vom 08.08.2017 positioniert sich NW weiterhin unter den 4 steuergünstigsten Standorten der Schweiz



Durchfahrt des Dampfschiffes Victoria bei der Achereggbrücke.

4 Tabellenteil

4.I Finanzdirektion

4.1.1 Finanzverwaltung

Finanzkraftfaktor der Gemeinden

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013*
Beckenried	972.70	921.86	867.05	896.04	900.52	896.55
Buochs	835.98	849.49	803.50	772.53	829.71	798.2
Dallenwil	631.77	655.32	647.06	561.21	579.77	584.74
Emmetten	1'114.10	1'008.66	1'001.33	970.04	1'046.31	814.35
Ennetbürgen	1'230.92	1'164.13	1'212.14	1'150.33	1'101.02	1'128.23
Ennetmoos	775.72	740.25	779.80	732.45	785.47	741.83
Hergiswil	2'997.45	3'013.09	4'211.45	2'910.29	2'839.33	3'230.43
Oberdorf	777.93	760.88	772.67	700.37	775.48	714.59
Stans	1'254.34	1'325.42	1'229.54	1'130.24	1'355.23	1'175.57
Stansstad	1'443.80	1'453.27	1'551.99	1'562.42	1'634.58	1'607.48
Wolfenschiessen	589.32	631.29	578.18	564.07	581.55	566.72
gewogenes Mittel	1'304.92	1'308.03	1454.00	1'239.69	1'295.86	1'293.58

Finanzausgleichsbeiträge an Gemeinden

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013*
Beckenried	2'614'540	2'607'001	3'301'345	2'032'838	2'183'203	2'043'157
Buochs	3'854'112	3'680'997	4'396'659	3'467'074	3'637'492	3'397'437
Dallenwil	2'602'972	2'607'506	2'761'785	2'698'442	2'840'320	2'571'393
Emmetten	563'695	764'067	1'178'428	742'497	646'316	1'308'574
Ennetbürgen	0	233'349	277'853	568'660	559'866	414'550
Ennetmoos	1'889'355	2'191'878	2'205'224	1'850'010	1'953'719	1'972'830
Hergiswil	205'824	271'531	273'258	288'508	282'851	272'817
Oberdorf	3'883'124	3'783'361	3'707'950	3'323'750	3'294'699	3'165'086
Stans	1'631	0	1'024'179	1'311'936	421'303	1'174'183
Wolfenschiessen	3'937'221	3'625'494	3'769'525	3'089'216	3'425'504	3'077'667
Beiträge total	19'552'474	19'765'184	22'896'206	19'372'931	19'245'273	19'397'694

Finanzausgleichsbeträge an politische Gemeinden

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013*
Beckenried	680'090	695'697	1'275'835	536'251	486'229	539'559
Buochs	759'088	657'996	1'286'395	736'718	645'592	784'281
Dallenwil	801'937	734'518	966'755	769'436	724'650	787'003
Emmetten	225'478	290'345	518'508	282'149	232'674	510'344
Ennetmoos	497'062	530'063	741'593	483'205	415'506	518'643
Hergiswil	205'824	271'531	273'258	288'508	282'851	272'817
Oberdorf	719'855	712'185	1'087'139	718'611	579'387	785'444
Wolfenschiessen	865'838	754'830	1'168'427	756'174	709'208	820'124
Beiträge total	4'755'172	4'647'165	7'317'910	4'571'052	4'076'097	5'018'215

Finanzausgleichsbeiträge an Volksschule

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013*
Beckenried	1'934'450	1'911'304	2'025'510	1'496'587	1'696'974	1'503'598
Buochs	3'095'024	3'023'001	3'110'264	2'730'356	2'991'900	2'613'156
Dallenwil	1'801'035	1'872'988	1'795'030	1'929'006	2'115'670	1'784'390
Emmetten	338'217	473'722	659'920	460'348	413'642	798'230
Ennetbürgen	0	233'349	277'853	568'660	559'866	414'550
Ennetmoos	1'392'293	1'661'815	1'463'631	1'366'805	1'538'213	1'454'187
Oberdorf	3'163'269	3'071'176	2'620'811	2'605'139	2'715'312	2'379'642
Stans	1'631	0	1'024'179	1'311'936	421'303	1'174'183
Wolfenschiessen	3'071'383	2'870'664	2'601'098	2'333'042	2'716'296	2'257'543
Beiträge total	14'797'302	15'118'019	15'578'296	14'801'879	15'169'176	14'379'479

Beiträge der steuerstarken Gemeinden

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013*
Ennetbürgen	312'658	0	0	263'456	0	0
Hergiswil	8'894'227	9'183'654	12'369'969	8'939'783	8'712'698	9'823'626
Stans	638'888	902'234	0	434'103	1'086'625	415'818
Stansstad	770'171	816'706	691'385	1'401'696	1'475'828	1'383'039
Beiträge total	10'615'944	10'902'594	13'061'354	11'039'038	11'275'151	11'622'039

Verschuldung der Gemeinden (in CHF 1000)

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Beckenried	Zahlen erst ab Mai 2019 Verfügbar	8'526	7'548	9'261	7'789	6'761
Buochs		13'446	15'242	16'780	17'925	16'336
Dallenwil		1'409	2'439	3'136	3'444	3'158
Emmetten		7'899	6'328	6'378	5'617	3'987
Ennetbürgen		-3'316	-1'648	-597	1'059	814
Ennetmoos		-2'639	-3'018	-2'565	-1'638	-3'699
Hergiswil		-13'431	-16'349	-17'847	-3'974	-3'006
Oberdorf		-1'549	-1'973	-1'634	-812	-486
Stans		10'946	13'025	17'583	22'828	24'221
Stansstad		3'015	3'971	4'272	4'681	5'240
Wolfenschiessen		13'741	12'217	11'450	10'083	8'924
Total			38'047	37'782	46'218	67'003

Verschuldung der Gemeinden (pro Kopf in CHF)

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Beckenried	Zahlen erst ab Mai 2019 Verfügbar	2'340	2'111	2'615	2'258	1'993
Buochs		2'492	2'834	3'097	3'297	3'053
Dallenwil		775	1'331	1'745	1'884	1'758
Emmetten		5'598	4'549	4'618	4'112	2'925
Ennetbürgen		-713	-365	-130	234	179
Ennetmoos		-1'224	-1'429	-1'231	-782	-1'761
Hergiswil		-2'352	-2'880	-3'156	-710	-541
Oberdorf		-492	-629	-527	-263	-156
Stans		1'326	1'596	2'151	2'805	2'991
Stansstad		667	895	973	1'065	1'193
Wolfenschiessen		6'543	5'744	5'340	4'790	4'230
Total			889	892	1'093	1'595

Lotteriewesen 2018

Erfolgsrechnung

Nummer	Bereich	Aufwand	Ertrag
2372.4130.00	Landeslotterie und Zahlenlotto	–	2'409'547.00
2372.4130.01	Landeslotterie und Zahlenlotto für Spielsuchtabgabe	–	17'997.85
2372.4210.00	Lotteriebewilligungsgebühren	–	1'650.00
2372.3980.01	Zuweisung an Sportfonds 30 % (bis 2016 20 %)	723'359.10	–
2372.3980.02	Zuweisung an Denkmalpflegefonds 25 %	602'799.25	–
2372.3980.03	Zuweisung an Kulturfonds 35 % (bis 2016 40 %)	843'918.95	–
2372.3980.04	Zuweisung an Fonds Spielsucht	17'997.85	–
2372.3980.05	Zuweisung an Lotteriefonds 10 % (bis 2016 max. 15 %)	241'119.70	–
Total		2'429'194.85	2'429'194.85

Lotteriefonds 2018

Erfolgsrechnung

Nummer	Bereich	Aufwand	Ertrag
2148.3636.00	Kultur	60'500.00	–
2148.3636.01	Sozialwesen	6'000.00	–
2148.3636.02	Jugend und Erziehung	5'500.00	–
2148.3636.03	Gesundheit	1'500.00	–
2148.3636.04	Bildung und Forschung	20'200.00	–
2148.3636.05	Umwelt und Entwicklungshilfe	6'000.00	–
2148.3636.06	Übrige gemeinnützige Projekte	70'500.00	–
2148.3980.00	Übertragungen	–	–
2148.4980.00	Landeslotterie für weitere gemeinnützige und wohltätige Zwecke	–	241'119.70
Total		170'200.00	241'119.70
2148.3511.00	Einlagen in Lotteriefonds	70'919.70	–
2148.4511.00	Entnahmen aus Lotteriefonds	–	–
Total		241'119.70	241'119.70

Bilanz

	Aktiven	Passiven
Guthaben Finanzverwaltung	208'481.10	–
Fondskapital per Ende 2018	–	208'481.10
Total	208'481.10	208'481.10

Fondskapitalvergleich

	Veränderung	Saldo
Fondskapital per Ende 2018	70'919.70	208'481.10
Fondskapital per Ende 2017	137'561.40	137'561.40
Fondskapital per Ende 2016	–	–

Sport-Fonds 2018

Erfolgsrechnung

Nummer	Bereich	Aufwand	Ertrag
2513.3199.00	Nidwaldner Sportpreis	–	–
2513.3636.00	Sportanlagen	176'600.95	–
2513.3636.01	Sportgeräte	14'071.75	–
2513.3636.02	Sportveranstaltungen	31'360.00	–
2513.3636.03	Sportvereine und -verbände an subventionsberechtigte Betriebskosten	327'780.00	–
2513.3636.04	Sportförderungsprojekte	25'502.75	–
2513.3637.00	Leistungssportförderung	224'669.40	–
2513.4409.00	Zinsen Sportfonds	–	–
2513.4980.00	Landeslotterie und Zahlenlotto	–	723'359.10
		799'984.85	723'359.10
2513.3511.00	Einlage Sportfonds	–	–
2513.4511.00	Entnahme Sportfonds	–	76'625.75
Total		799'984.85	799'984.85

Bilanz

	Aktiven	Passiven
Guthaben Finanzverwaltung	487'251.40	–
Fondskapital per Ende 2018	–	487'251.40
Total	487'251.40	487'251.40

Fondskapitalvergleich

	Veränderung	Saldo
Fondskapital per Ende 2018	–76'625.75	487'251.40
Fondskapital per Ende 2017	124'884.70	563'877.15
Fondskapital per Ende 2016	–112'604.30	438'992.45
Fondskapital per Ende 2015	38'204.75	551'596.75
Fondskapital per Ende 2014		513'392.00

Fonds Spielsucht 2018

Erfolgsrechnung

Nummer	Bereich	Aufwand	Ertrag
2980.3636.03	Spielsuchtfonds (SF)	10'688.30	–
2980.4409.01	Zinsen Fonds Spielsucht (SF)	–	–
2980.4980.00	Landeslotterie und Zahlenlotto (Spielsuchtfonds)	–	17'997.85
		10'688.30	17'997.85
2980.3501.00	Einlage Fonds Spielsucht (SF)	7'309.55	–
2980.4501.01	Entnahme Fonds Spielsucht (SF)	–	–
Total		17'997.85	17'997.85

Bilanz

	Aktiven	Passiven
Guthaben Finanzverwaltung	87'105.10	–
Fondskapital per Ende 2018	–	87'105.10
Total	87'105.10	87'105.10

Fondskapitalvergleich

	Veränderung	Saldo
Fondskapital per Ende 2018	7'309.55	87'105.10
Fondskapital per Ende 2017	1'454.95	79'795.55
Fondskapital per Ende 2016	10'537.05	78'340.60
Fondskapital per Ende 2015	9'441.40	67'803.55
Fondskapital per Ende 2014		58'362.15

Kulturfonds 2018

Erfolgsrechnung

Nummer	Bereich	Aufwand	Ertrag
2593.3050.00	AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV, Verwaltungskosten	1'561.40	
2593.3051.00	AG-Beiträge an eigene Pensionskasse	2'400.00	
2593.3053.00	AG-Beiträge an Unfallversicherungen	–	
2593.3130.00	Durchführung von Wettbewerben	39'441.95	
2593.3130.01	Inventarisierung	–	
2593.3636.00	Aktuelles Kulturschaffen	308'343.20	
2593.3636.01	Mitgliedschaften, Leistungsvereinbarungen	222'000.00	
2593.3636.02	Buchprojektierungen	37'284.20	
2593.3636.03	Kulturpflege, Wissenschaft	500.00	
2593.3980.01	Kantonsbibliothek	80'259.82	
2593.3980.02	Museum	818'962.74	
2593.4409.00	Zinsen Kulturfonds		–
2593.4980.00	Landeslotterie und Zahlenlotto		843'918.95
		1'510'753.31	843'918.95
2598.3511.00	Einlage Kulturfonds	–	–
2598.4511.00	Entnahme Kulturfonds	–	666'834.36
Total		1'510'753.31	1'510'753.31

Bilanz

	Aktiven	Passiven
Guthaben Finanzverwaltung	1'554'305.18	–
Fondskapital per Ende 2017	–	1'554'305.18
Total	1'634'565.00	1'634'565.00

Fondskapitalvergleich

	Veränderung	Saldo
Fondskapital per Ende 2018	–666'834.36	1'554'305.18
Fondskapital per Ende 2017	147'282.55	2'221'139.54
Fondskapital per Ende 2016	69'257.53	2'073'856.99
Fondskapital per Ende 2015	31'680.45	2'004'599.46
Fondskapital per Ende 2014		1'972'919.01

Denkmalpflegefonds 2018

Erfolgsrechnung

Nummer	Bereich	Aufwand	Ertrag
2594.3130.00	Archäologische Rettungsgrabungen	–	–
2594.3631.00	Kantone zur Erhaltung von Baudenkmalern, Kulturgütern, Ortsbildern	14'892.00	–
2594.3632.00	Gemeinden zur Erhaltung von Baudenkmalern, Kulturgütern, Ortsbildern	11'500.00	–
2594.3637.00	Private zur Erhaltung von Denkmälern und Kulturgütern	322'085.00	–
2594.4610.00	Bund an heimatgeschützwürdige Objekte	–	256'000.00
2594.4610.01	Bund an archäologische Projekte	–	–
2594.4980.00	Landeslotterie und Zahlenlotto	–	602'799.25
		348'477.00	858'799.25
2594.3511.00	Einlage Denkmalpflegefonds	510'322.25	–
2594.4511.00	Entnahme Denkmalpflegefonds	–	–
Total		858'799.25	858'799.25

Bilanz

	Aktiven	Passiven
Guthaben Finanzverwaltung	3'251'002.53	–
Fondskapital per Ende 2018	–	3'251'002.53
Total	3'251'002.53	3'251'002.53

Fondskapitalvergleich

	Veränderung	Saldo
Fondskapital per Ende 2018	510'322.25	3'251'002.53
Fondskapital per Ende 2017	620'095.50	2'740'680.28
Fondskapital per Ende 2016	–179'138.65	2'120'584.78
Fondskapital per Ende 2015	153'258.20	2'299'723.43
Fondskapital per Ende 2014		2'146'465.23

4.1.2 Steueramt

Steuerfüsse der Gemeinden (Natürliche Personen, ohne Konf.)

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Beckenried	4.45	4.75	4.75	4.75	4.75	4.75
Buochs	5.03	5.03	5.03	4.93	4.93	4.93
Dallenwil	4.93*	5.13	5.23	5.23	5.23	5.23
Emmetten	4.88	4.88	4.88	4.88	4.88	4.73
Ennetbürgen	4.36	4.36	4.36	4.46	4.46	4.46
Ennetmoos	4.98	4.98	4.98	4.98	4.98	4.98
Hergiswil	4.13*	4.25	4.25	4.25	4.25	4.25
Oberdorf	4.71*	4.81	4.81	4.81	4.81	4.86
Stans	5.11	5.11	5.11	5.11	5.11	5.01
Stansstad	4.43	4.43	4.43	4.43	4.43	4.35
Wolfenschiessen	5.16	5.66	5.66	5.66	5.66	5.66

* inkl. Steuerrabatt

Steuerfüsse der Gemeinden (juristische Personen)

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Beckenried	ab 1.1.2011 fester Gewinnsteuersatz von 6%					
Buochs						
Dallenwil						
Emmetten						
Ennetbürgen						
Ennetmoos						
Hergiswil						
Oberdorf						
Stans						
Stansstad						
Wolfenschiessen						

Steuerfussindex der Gemeinden (natürliche Personen, ohne Konf.);
gewichtet nach Einwohner

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Beckenried	94.5	99.1	99.0	99.0	99.0	99.6
Buochs	106.8	104.9	104.8	102.7	102.8	103.4
Dallenwil	104.6	107.0	109.0	109.0	109.0	109.7
Emmetten	103.6	101.8	101.7	101.7	101.7	99.2
Ennetbürgen	92.5	90.9	90.8	93.0	93.0	93.5
Ennetmoos	105.7	103.9	103.8	103.8	103.8	104.4
Hergiswil	87.7	88.6	88.5	88.6	88.6	89.1
Oberdorf	100.0	100.3	100.2	100.2	100.3	101.9
Stans	108.5	106.6	106.5	106.5	106.5	105.1
Stansstad	94.0	92.4	92.3	92.3	92.3	91.2
Wolfenschiessen	109.5	118.0	117.9	118.0	118.0	118.7
Kanton Nidwalden	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Steuerfussindex der Gemeinden (natürliche Personen, ohne Konf.);
in Prozent des niedrigsten Steuerfusses, gewichtet nach Einwohner

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Beckenried	107.8	111.9	111.8	111.7	111.7	111.8
Buochs	121.8	118.4	118.4	115.9	116.0	116.0
Dallenwil	119.3	120.8	123.1	123.0	123.0	123.1
Emmetten	118.1	114.9	114.8	114.8	114.8	111.3
Ennetbürgen	105.5	102.6	102.6	105.0	105.0	104.9
Ennetmoos	120.5	117.3	117.2	117.2	117.2	117.2
Hergiswil	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Oberdorf	114.0	113.2	113.2	113.1	113.2	114.4
Stans	123.7	120.3	120.2	120.2	120.2	117.9
Stansstad	107.2	104.3	104.2	104.2	104.2	102.4
Wolfenschiessen	124.9	133.2	133.2	133.2	133.2	133.2

Steuerfussindex der Gemeinden (juristische Personen);
auf der Basis des arithmetischen Mittels

Gemeinden	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Aufgrund der festen Gewinnsteuer beträgt der Steuerfussindex juristischer Personen in allen Gemeinden 100.						

Nachsteuerverfügungen, Erlasse, Bussen

Kantons- und Gemeindesteuern

	2018		2017	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Nachsteuerverfügungen	121	380'422	428	2'289'529
Bussenfestsetzungen				
– Strafsteuerverfahren				
– vollendete Hinterziehung	4	84'135	13	93'779
– versuchte Hinterziehung	3	17'373	0	12'579
– Ordnungsbussen (> CHF 1'000)	180	456'600	275	372'200
Steuererlassgesuche (behandelt)				
– Kantons- und Gemeindesteuern	51	119'660	69	150'830
– Sondersteuern-Kapitalgewinne	1	7'626	1	244
– Quellensteuern	–	–	1	–
– Grundstückgewinnsteuer	–	–	–	–
– Ordnungsbussen	–	–	–	–
Erlasse gutgeheissen				
– Kantons- und Gemeindesteuern	34	52'124	52	78'381
– Sondersteuern	0	0	–	0
– Quellensteuern	–	–	1	–
– Grundstückgewinnsteuer	–	–	–	–
Gesuche um Steuererleichterung		0		0

Direkte Bundessteuer

	2018		2017	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Nachsteuerverfügungen	121	109'153	413	2'402'945
Bussenfestsetzungen				
– Strafsteuerverfahren				
– vollendete Hinterziehung	3	33'598	13	68'087
– versuchte Hinterziehung	3	14'716	2	5'467
Steuererlassgesuche (behandelt)	31	37'718	37	7'231
Erlasse gutgeheissen	21	5'147	26	4'217

Einmalige Steuern

	2018		2017	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Erbschafts- und Schenkungssteuern	321	1'748'040	323	6'543'240
Grundstückgewinnsteuern	582	16'851'720	661	10'102'291
Kapitalleistungen aus Vorsorge	1'664	6'655'376	1'702	5'892'950

Veranlagungsstand natürliche Personen

Kantons- und Gemeindesteuern

Steuerperiode	Abrechnungsjahr	Steuerpflichtige ganzes Jahr	provisorisch Veranlagte	nicht Veranlagte
2017	2018	28'081	8'872	35
2016	2017	27'736	8'782	46
2015	2016	27'679	8'256	54
2014	2015	27'436	6'946	60

Direkte Bundessteuer

Steuerperiode	Abrechnungsjahr	Steuerpflichtige ganzes Jahr	provisorisch Veranlagte	nicht Veranlagte
2017	2018	26'083	7'377	35
2016	2017	25'804	7'469	58
2015	2016	25'697	7'035	52
2014	2015	25'503	5'718	55

Veranlagungsstand juristische Personen

2018 wurden 4'560 Veranlagungen definitiv eröffnet (Vorjahr 5'153). Der Stand der Veranlagungen präsentiert sich wie folgt:

Kantons- und Gemeindesteuern

Steuerjahr	Steuerpflichtige am 31.12.	Veranlagungsspendenzen	
		Vorjahr	alle Jahre
2017	4'527	1'836	2'360
2016	4'400	1'861	2'470
2015	4'269	2'638	* 3'364
2014	4'118	1'417	* 1'994

* alle 2010–2015

Direkte Bundessteuer

Veranlagungsperiode	Abrechnungsjahr	Steuerpflichtige mit Rechnung	prov. Veranlagte per 31.12.
2017	2018	4'000	1'465
2016	2017	3'881	1'512
2015	2016	3'811	2'260
2014	2015	3'668	1'144

Veranlagungsstand bei den Sondersteuern

Grundstückgewinnsteuern

Steuerjahr	Veranlagungen	Offene Veranlagungen	Handänderungen
2018	439	712	719
2017	414	575	684
2016	413	552	690
2015	412	464	654

Erbchafts- und Schenkungssteuern

Steuerjahr	Offene Veranlagungen
2018	18
2017	25
2016	13
2015	12

Quellensteuer

Steuerjahr	Abrechnungsjahr	Anzahl Steuerpfl.	Steuerertrag		
			Total	Kanton und Gemeinde	Bund
2018	2018	2'872	8'165'739	6'943'911	1'221'828
2017	2017	2'597	8'911'775	7'288'198	1'623'577
2016	2016	2'455	8'036'002	6'662'960	1'373'042
2015	2015	2'391	8'401'633	7'028'528	1'373'105

Wertschriften-Kontrolle

Im Vergleich mit den Vorjahren hat die Abteilung Wertschriften-Kontrolle die folgenden Rückerstattungsanträge behandelt.

	2018	2017	2016
Wertschriftenverzeichnisse (VST-Betrag)	152'016'474	153'163'451	132'867'859
Anzahl Eingänge:	24'146	24'057	23'969
– bearbeitet	*20'709	*19'913	*19'814
– pendent	3'437	4'144	4'155
Erbenanträge (ausbezahlte VST)	1'768'196	587'042	381'430
Anzahl Eingänge:	35	41	43
– bearbeitet	35	39	37
– pendent	0	2	6
Steuerrückbehalt USA (ausbezahlter Rückbehalt)	177'568	183'717	125'326
Anzahl Auszahlungen	213	195	187
Pauschale Steueranrechnung	1'625'823	1'309'257	1'307'878
Anzahl bearbeitete Fälle		850	802
Anzahl Auszahlungen	561	528	445
ausl. Quellensteuerformulare			
Anzahl bestätigte Formulare	187	179	167

* davon 2'887 von Gemeindesteuern bearbeitet (Vorjahr 3'791)

Steuerbezug

Kantons- und Gemeindesteuern

Buchhaltungszahlen	2018	2017	2016
Steuerertrag total	280'347'668 100 %	278'479'656 100 %	270'139'345 100 %
Steuerertrag natürliche Personen	254'919'370 90.93 %	248'388'980 89.19 %	242'997'906 89.95 %
Steuerertrag juristische Personen	25'428'307 9.07 %	30'090'675 10.81 %	27'141'438 10.05 %
Steuerausstand netto	–29'090'130 –10'38 %	–2'638'381 –0.95 %	11'061'560 4.09 %
Abschreibungen	2'926'405 1.04 %	906'193 0.33 %	987'764 0.37 %
Vergütungszins (laufendes Jahr)	355'090	120'347	116'216

Rechnungsversand	2018	2017	2016
Natürliche Personen total	65'577	64'873	62'945
Juristische Personen total	10'245	10'738	7'821

Inkassomassnahmen	2018 (Anzahl)	2017 (Anzahl)	2016 (Anzahl)
1. Mahnung	6'868	6'071	5'642
2. Mahnung	3'794	3'148	2'388
Aufforderung 2. Rate der Jahressteuer	11'576	11'072	10'887
Eingeleitete Betreibungen	810	964	553
Laufende Konkursverfahren	38	25	36

PC-Zahlungen / Rückzahlungen	2018 (Anzahl)	2017 (Anzahl)	2016 (Anzahl)
ESR-Zahlungen verbucht	68'261	65'946	61'708
DTA-Rückvergütungen	12'744	12'517	11'418
PCK-Zahlungen	5'609	6'361	7'427

Direkte Bundessteuer

Buchhaltungszahlen	2018	2017	2016
Steuerertrag total*	184'107'414 100 %	149'474'347 100 %	142'094'906 100 %
Steuerertrag natürliche Personen	86'154'589 46.80 %	86'241'069 57.70 %	83'052'810 58.45 %
Steuerertrag juristische Personen	97'952'825 53.20 %	63'233'278 42.30 %	59'042'096 41.55 %
Steuerausstand	9'978'126	- 10'319'619	- 10'972'724
Abschreibungen	719'897 0.39 %	268'040 0.18 %	551'844 0.39 %

*exkl. Quellensteuern und Nach-/Strafsteuern

Rechnungsversand	2018 (Anzahl)	2017 (Anzahl)	2016 (Anzahl)
Natürliche und juristische Personen	63'471	63'010	58'833

Inkassomassnahmen	2018 (Anzahl)	2017 (Anzahl)	2016 (Anzahl)
1. Mahnung	4'061	3'782	3'156
2. Mahnung	1'712	1'828	1'084
Eingeleitete Betreibungen	472	588	306
Laufende Konkursverfahren	-	11	27

PC-Zahlungen	2018 (Anzahl)	2017 (Anzahl)	2016 (Anzahl)
ESR-Zahlungen verbucht	34'406	34'232	31'572

Güterschätzung

Steueramtliche Schätzungen	2018 (Anzahl)	2017 (Anzahl)	2016 (Anzahl)
Güterschätzungen	909	709	812
Einsprachen	4	4	5
Einsprachen erledigt	2	3	4

Schätzungen für Dritte	2018 (Anzahl)	2017 (Anzahl)	2016 (Anzahl)
Verkehrswertschätzungen	21	22	28

Pauschalbesteuerte

Besteuerung nach Aufwand gemäss Art. 16 StG

Steuerjahr	2018	2017	2016
Anzahl Personen	55	56	54

Kantons- und Gemeindesteuern

Die Steuerperioden 2017 und 2018 lassen vom gegenwärtigen Veranlagungsstand keine abschliessenden Vergleiche zu. Die untenstehenden Zahlen basieren deshalb auf den Steuerperioden 2015 und 2016.

Kanton Nidwalden

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuerbetrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuerbetrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	1'809	6.3	27'200	0.0	1'753	6.1	23'460	0.0
1 – 50'999	14'050	48.7	26'377'624	13.6	14'221	49.5	26'694'488	14.0
51'000 – 80'999	6'728	23.3	41'043'011	21.1	6'663	23.2	40'742'416	21.4
81'000 – 100'999	2'316	8.0	21'762'031	11.2	2'245	7.8	21'163'693	11.1
101'000 – 150'999	2'390	8.3	32'282'124	16.6	2'334	8.1	31'744'178	16.6
151'000 – 200'999	644	2.2	13'255'174	6.8	616	2.1	12'742'719	6.7
201'000 – 250'999	301	1.0	7'975'188	4.1	288	1.0	7'834'040	4.1
251'000 – 300'999	149	0.5	4'835'130	2.5	151	0.5	4'955'228	2.6
301'000 –	481	1.7	47'046'950	24.2	484	1.7	44'918'539	23.5
Total	28'868	100.0	194'604'432	100.0	28'755	100.0	190'818'761	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuerbetrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuerbetrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Vermögen								
0	10'780	37.3	0	0.0	10'864	37.8	0	0.0
1 – 101'000	6'236	21.6	298'458	0.9	6'193	21.5	296'932	1.0
101'000 – 500'999	6'905	23.9	2'095'155	6.4	6'841	23.8	2'057'276	6.9
501'000 – 1'000'999	2'364	8.2	2'024'780	6.2	2'323	8.1	1'980'564	6.7
1'001'000 – 5'000'999	2'047	7.1	4'726'097	14.4	2'016	7.0	4'618'963	15.6
5'001'000 –	536	1.9	23'604'878	72.1	518	1.8	20'713'724	69.8
Total	28'868	100.0	32'749'368	100.0	28'755	100.0	29'667'459	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Beckenried

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
Natürliche Personen	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Steuerbares Einkommen								
0	165	6.8	2'320	0.0	168	7.0	1'920	0.0
1 – 50'999	1'164	48.1	2'195'692	15.2	1'205	50.4	2'239'792	16.7
51'000 – 80'999	550	22.7	3'331'957	23.1	523	21.9	3'134'758	23.3
81'000 – 100'999	193	8.0	1'821'519	12.6	172	7.2	1'597'693	11.9
101'000 – 150'999	234	9.7	3'187'802	22.1	215	9.0	2'925'439	21.8
151'000 – 200'999	54	2.2	1'126'528	7.8	52	2.2	1'071'973	8.0
201'000 – 250'999	21	0.9	578'519	4.0	18	0.8	522'217	3.9
251'000 – 300'999	9	0.4	307'493	2.1	14	0.6	447'139	3.3
301'000 –	30	1.2	1'886'588	13.1	26	1.1	1'498'104	11.1
Total	2'420	100.0	14'438'418	100.0	2'393	100.0	13'439'035	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
Natürliche Personen	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Steuerbares Vermögen								
0	783	32.4	–	0.0	776	32.4	–	0.0
1 – 101'000	561	23.2	27'068	2.5	552	23.1	25'826	2.4
101'000 – 500'999	634	26.2	192'465	17.4	626	26.2	187'077	17.2
501'000 – 1'000'999	231	9.5	198'705	18.0	229	9.6	193'699	17.8
1'001'000 – 5'000'999	194	8.0	458'915	41.6	190	7.9	438'133	40.4
5'001'000 –	17	0.7	226'568	20.5	20	0.8	240'937	22.2
Total	2'420	100.0	1'103'721	100.0	2'393	100.0	1'085'672	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Buochs

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	156	4.5	3'700	0.0	162	4.6	3'300	0.0
1 – 50'999	1'750	50.4	3'653'310	18.4	1'786	50.9	3'621'185	18.1
51'000 – 80'999	862	24.8	5'462'441	27.5	865	24.7	5'380'652	27.0
81'000 – 100'999	292	8.4	2'908'466	14.6	289	8.2	2'817'919	14.1
101'000 – 150'999	300	8.6	4'247'621	21.4	291	8.3	4'040'377	20.2
151'000 – 200'999	49	1.4	1'103'767	5.6	52	1.5	1'125'708	5.6
201'000 – 250'999	27	0.8	796'347	4.0	22	0.6	646'549	3.2
251'000 – 300'999	14	0.4	489'292	2.5	11	0.3	391'917	2.0
301'000 –	19	0.5	1'217'796	6.1	28	0.8	1'925'432	9.6
Total	3'469	100.0	19'882'740	100.0	3'506	100.0	19'953'039	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Vermögen								
0	1'437	41.4	-	0.0	1'472	42.0	-	0.0
1 – 101'000	724	20.9	38'016	2.8	722	20.6	36'145	2.5
101'000 – 500'999	825	23.8	266'128	19.6	836	23.8	260'233	17.9
501'000 – 1'000'999	249	7.2	230'426	16.9	250	7.1	224'935	15.5
1'001'000 – 5'000'999	206	5.9	471'944	34.7	199	5.7	442'613	30.4
5'001'000 –	28	0.8	354'138	26.0	27	0.8	490'242	33.7
Total	3'469	100.0	1'360'652	100.0	3'506	100.0	1'454'168	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Dallenwil

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	94	7.2	720	0.0	98	7.5	480	0.0
1 – 50'999	763	58.2	1'266'098	22.5	771	58.9	1'360'639	24.6
51'000 – 80'999	277	21.1	1'816'731	32.2	265	20.2	1'719'567	31.1
81'000 – 100'999	78	5.9	800'298	14.2	82	6.3	838'893	15.2
101'000 – 150'999	73	5.6	1'045'359	18.6	71	5.4	1'025'436	18.6
151'000 – 200'999	17	1.3	379'266	6.7	19	1.5	432'638	7.8
201'000 – 250'999	5	0.4	137'618	2.4	2	0.2	61'491	1.1
251'000 – 300'999	–	0.0	–	0.0	–	0.0	–	0.0
301'000 –	4	0.3	189'102.00	3.4	2	0.2	85'419.00	1.5
Total	1'311	100.0	5'635'192	100.0	1'310	100.0	5'524'563	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Vermögen								
0	482	36.8	–	0.0	479	36.6	–	0.0
1 – 101'000	343	26.2	18'511	5.6	356	27.2	19'604	6.2
101'000 – 500'999	347	26.5	111'419	33.8	342	26.1	111'140	35.0
501'000 – 1'000'999	90	6.9	87'641	26.6	91	6.9	90'670	28.5
1'001'000 – 5'000'999	49	3.7	111'803	33.9	42	3.2	96'408	30.3
5'001'000 –	–	0.0	–	0.0	–	0.0	–	0.0
Total	1'311	100.0	329'374	100.0	1'310	100.0	1'310	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Emmetten

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
0	181	13.3	1'290	0.0	151	11.1	640	0.0
1 – 50'999	785	57.8	1'108'118	17.0	815	60.1	1'097'903	17.9
51'000 – 80'999	223	16.4	1'421'968	21.8	233	17.2	1'463'612	23.9
81'000 – 100'999	66	4.9	670'181	10.3	62	4.6	611'764	10.0
101'000 – 150'999	58	4.3	854'211	13.1	46	3.4	656'475	10.7
151'000 – 200'999	17	1.3	361'319	5.5	22	1.6	465'716	7.6
201'000 – 250'999	9	0.7	247'418	3.8	8	0.6	237'465	3.9
251'000 – 300'999	1	0.1	38'850	0.6	2	0.1	79'615	1.3
301'000 –	17	1.3	1'814'726	27.8	17	1.3	1'512'196	24.7
Total	1'357	100.0	6'518'081	100.0	1'356	100.0	6'125'386	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
0	401	29.6	–	0.0	399	29.4	–	0.0
1 – 101'000	378	27.9	17'611	2.0	388	28.6	18'317	2.3
101'000 – 500'999	409	30.1	106'871	12.3	393	29.0	106'195	13.5
501'000 – 1'000'999	80	5.9	70'109	8.1	84	6.2	72'250	9.2
1'001'000 – 5'000'999	67	4.9	149'578	17.2	68	5.0	148'438	18.9
5'001'000 –	22	1.6	523'387	60.3	24	1.8	441'762	56.1
Total	1'357	100.0	867'556	100.0	1'356	100.0	786'962	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Ennetbürgen

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	170	5.6	2'980	0.0	153	5.0	2'400	0.0
1 – 50'999	1'394	45.6	2'598'107	12.9	1'401	45.9	2'595'698	13.2
51'000 – 80'999	713	23.3	4'002'100	19.9	743	24.4	4'286'089	21.8
81'000 – 100'999	252	8.3	2'137'427	10.6	242	7.9	2'110'149	10.7
101'000 – 150'999	298	9.8	3'757'448	18.7	286	9.4	3'669'446	18.7
151'000 – 200'999	99	3.2	1'891'147	9.4	102	3.3	2'033'289	10.3
201'000 – 250'999	44	1.4	1'107'203	5.5	50	1.6	1'334'806	6.8
251'000 – 300'999	20	0.7	637'564	3.2	16	0.5	483'830	2.5
301'000 –	64	2.1	4'007'204	19.9	56	1.8	3'158'562	16.1
Total	3'054	100.0	20'141'180	100.0	3'049	100.0	19'674'269	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Vermögen								
0	1'031	33.8	–	0.0	1'051	34.5	–	0.0
1 – 101'000	635	20.8	27'832	1.1	629	20.6	28'133	1.2
101'000 – 500'999	733	24.0	207'338	8.2	734	24.1	212'459	9.3
501'000 – 1'000'999	313	10.2	242'293	9.6	307	10.1	247'547	10.8
1'001'000 – 5'000'999	268	8.8	596'969	23.7	257	8.4	583'696	25.5
5'001'000 –	74	2.4	1'447'205	57.4	71	2.3	1'213'341	53.1
Total	3'054	100.0	2'521'637	100.0	3'049	100.0	2'285'176	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Ennetmoos

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	88	6.3	960	0.0	83	6.0	1'370	0.0
1 – 50'999	738	52.6	1'444'168	19.6	709	51.1	1'346'933	18.2
51'000 – 80'999	323	23.0	2'030'848	27.5	341	24.6	2'140'736	28.9
81'000 – 100'999	103	7.3	1'006'572	13.7	102	7.3	1'004'261	13.5
101'000 – 150'999	102	7.3	1'418'203	19.2	112	8.1	1'591'908	21.5
151'000 – 200'999	23	1.6	536'039	7.3	15	1.1	341'362	4.6
201'000 – 250'999	13	0.9	371'250	5.0	13	0.9	389'744	5.3
251'000 – 300'999	2	0.1	62'333	0.8	3	0.2	97'615	1.3
301'000 –	10	0.7	502'892	6.8	10	0.7	500'615	6.8
Total	1'402	100.0	7'373'265	100.0	1'388	100.0	7'414'544	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Vermögen								
0	526	37.5	–	0.0	497	35.8	–	0.0
1 – 101'000	311	22.2	14'140	2.6	319	23.0	14'960	2.8
101'000 – 500'999	385	27.5	122'986	22.7	386	27.8	120'167	22.5
501'000 – 1'000'999	95	6.8	85'938	15.9	99	7.1	88'236	16.6
1'001'000 – 5'000'999	76	5.4	179'671	33.2	77	5.5	182'920	34.3
5'001'000 –	9	0.6	138'524	25.6	10	0.7	126'649	23.8
Total	1'402	100.0	541'259	100.0	1'388	100.0	532'932	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Hergiswil

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	261	6.6	4'780	0.0	273	6.9	4'280	0.0
1 – 50'999	1'634	41.1	2'831'670	5.8	1'695	42.7	2'926'497	6.4
51'000 – 80'999	878	22.1	4'893'009	10.0	842	21.2	4'711'140	10.3
81'000 – 100'999	341	8.6	2'930'131	6.0	311	7.8	2'670'801	5.8
101'000 – 150'999	386	9.7	4'800'134	9.8	392	9.9	4'984'825	10.8
151'000 – 200'999	162	4.1	3'098'390	6.4	132	3.3	2'534'637	5.5
201'000 – 250'999	79	2.0	1'904'986	3.9	85	2.1	2'108'958	4.6
251'000 – 300'999	49	1.2	1'483'127	3.0	46	1.2	1'410'469	3.1
301'000 –	189	4.7	26'807'443	55.0	192	4.8	24'607'946	53.5
Total	3'979	100.0	48'753'670	100.0	3'968	100.0	45'959'553	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Vermögen								
0	1'465	36.8	–	0.0	1'493	37.6	–	0.0
1 – 101'000	711	17.9	30'486	0.2	710	17.9	29'631	0.2
101'000 – 500'999	786	19.8	211'550	1.1	769	19.4	197'934	1.2
501'000 – 1'000'999	349	8.8	265'518	1.4	339	8.5	247'205	1.5
1'001'000 – 5'000'999	439	11.0	1'002'946	5.3	445	11.2	982'543	6.1
5'001'000 –	229	5.8	17'581'675	92.1	212	5.3	14'677'541	91.0
Total	3'979	100.0	19'092'175	100.0	3'968	100.0	16'134'854	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Oberdorf

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	105	5.4	1'920	0.0	106	5.6	2'000	0.0
1 – 50'999	967	49.7	1'765'041	18.2	960	50.4	1'891'424	19.2
51'000 – 80'999	513	26.4	2'927'109	30.3	478	25.1	2'864'327	29.1
81'000 – 100'999	165	8.5	1'456'491	15.1	169	8.9	1'552'196	15.8
101'000 – 150'999	142	7.3	1'758'884	18.2	143	7.5	1'918'110	19.5
151'000 – 200'999	31	1.6	619'083	6.4	27	1.4	546'973	5.6
201'000 – 250'999	7	0.4	169'460	1.8	5	0.3	142'347	1.4
251'000 – 300'999	8	0.4	234'637	2.4	5	0.3	192'565	2.0
301'000 –	6	0.3	739'277	7.6	11	0.6	741'950	7.5
Total	1'944	100.0	9'671'902	100.0	1'904	100.0	9'851'892	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Vermögen								
0	700	36.0	–	0.0	707	37.1	–	0.0
1 – 101'000	449	23.1	21'256	3.4	425	22.3	21'794	3.5
101'000 – 500'999	510	26.2	149'370	24.0	501	26.3	156'204	25.3
501'000 – 1'000'999	174	9.0	141'052	22.7	174	9.1	155'014	25.1
1'001'000 – 5'000'999	104	5.3	208'403	33.5	91	4.8	191'210	31.0
5'001'000 –	7	0.4	101'319	16.3	6	0.3	92'922	15.1
Total	1'944	100.0	621'400	100.0	1'904	100.0	617'144	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Stans

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
Natürliche Personen	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
0	284	5.3	5'880	0.0	261	4.8	4'010	0.0
1 – 50'999	2'599	48.1	5'217'783	15.2	2'598	48.3	5'228'885	15.2
51'000 – 80'999	1'300	24.1	8'558'777	24.9	1'319	24.5	8'674'247	25.1
81'000 – 100'999	510	9.4	5'082'276	14.8	506	9.4	5'042'717	14.6
101'000 – 150'999	458	8.5	6'596'032	19.2	458	8.5	6'556'245	19.0
151'000 – 200'999	106	2.0	2'402'205	7.0	99	1.8	2'223'055	6.4
201'000 – 250'999	51	0.9	1'531'115	4.5	49	0.9	1'478'083	4.3
251'000 – 300'999	28	0.5	1'012'766	2.9	31	0.6	1'133'940	3.3
301'000 –	65	1.2	3'999'934	11.6	63	1.2	4'164'535	12.1
Total	5'401	100.0	34'406'768	100.0	5'384	100.0	34'505'717	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
Natürliche Personen	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
0	2'204	40.8	–	0.0	2'228	41.4	–	0.0
1 – 101'000	1'157	21.4	58'399	2.3	1'147	21.3	57'637	2.4
101'000 – 500'999	1'217	22.5	403'633	16.2	1'212	22.5	396'578	16.3
501'000 – 1'000'999	416	7.7	384'634	15.4	400	7.4	363'059	15.0
1'001'000 – 5'000'999	354	6.6	872'158	35.0	345	6.4	855'452	35.2
5'001'000 –	53	1.0	775'977	31.1	52	1.0	754'301	31.1
Total	5'401	100.0	2'494'801	100.0	5'384	100.0	2'427'027	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Stansstad

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	217	6.8	1'850	0.0	212	6.7	2'180	0.0
1 – 50'999	1'478	46.1	2'705'748	12.4	1'481	46.7	2'756'266	12.2
51'000 – 80'999	784	24.5	4'543'044	20.8	770	24.3	4'472'321	19.8
81'000 – 100'999	239	7.5	2'127'615	9.7	231	7.3	2'088'530	9.3
101'000 – 150'999	278	8.7	3'687'078	16.9	262	8.3	3'466'760	15.4
151'000 – 200'999	75	2.3	1'476'347	6.8	86	2.7	1'708'073	7.6
201'000 – 250'999	42	1.3	1'044'834	4.8	33	1.0	830'016	3.7
251'000 – 300'999	16	0.5	485'680	2.2	21	0.7	633'416	2.8
301'000 –	75	2.3	5'776'414	26.4	77	2.4	6'614'161	29.3
Total	3'204	100.0	21'848'610	100.0	3'173	100.0	22'571'723	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Vermögen								
0	1'232	38.5	–	0.0	1'224	38.6	–	0.0
1 – 101'000	642	20.0	28'895	0.8	647	20.4	29'627	0.8
101'000 – 500'999	731	22.8	202'947	5.9	713	22.5	195'065	5.3
501'000 – 1'000'999	261	8.1	209'245	6.1	244	7.7	192'030	5.3
1'001'000 – 5'000'999	245	7.6	566'765	16.6	252	7.9	582'105	15.9
5'001'000 –	93	2.9	2'413'934	70.5	93	2.9	2'652'603	72.6
Total	3'204	100.0	3'421'786	100.0	3'173	100.0	3'651'430	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Wolfenschiessen

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuerbetrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuerbetrag	
Natürliche Personen	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Steuerbares Einkommen								
0	88	6.6	800	0.0	86	6.5	880	0.0
1 – 50'999	778	58.6	1'591'889	26.8	800	60.4	1'629'266	28.1
51'000 – 80'999	305	23.0	2'055'027	34.6	284	21.5	1'894'967	32.7
81'000 – 100'999	77	5.8	821'055	13.8	79	6.0	828'770	14.3
101'000 – 150'999	61	4.6	929'352	15.7	58	4.4	909'157	15.7
151'000 – 200'999	11	0.8	261'083	4.4	10	0.8	259'295	4.5
201'000 – 250'999	3	0.2	86'438	1.5	3	0.2	82'364	1.4
251'000 – 300'999	2	0.2	83'388	1.4	2	0.2	84'722	1.5
301'000 –	2	0.2	105'574	1.8	2	0.2	109'619	1.9
Total	1'327	100.0	5'934'606	100.0	1'324	100.0	5'799'040	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Vermögenssteuer nach Stufen des steuerbaren Vermögens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Vermögenssteuerbetrag		Steuerpflichtige		Vermögenssteuerbetrag	
Natürliche Personen	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Steuerbares Vermögen								
0	519	39.1	–	0.0	538	40.6	–	0.0
1 – 101'000	325	24.5	16'244	4.1	298	22.5	15'258	4.1
101'000 – 500'999	328	24.7	120'448	30.5	329	24.8	114'224	30.5
501'000 – 1'000'999	106	8.0	109'219	27.6	106	8.0	105'919	28.3
1'001'000 – 5'000'999	45	3.4	106'945	27.1	50	3.8	115'445	30.8
5'001'000 –	4	0.3	42'151	10.7	3	0.2	23'426	6.3
Total	1'327	100.0	395'007	100.0	1'324	100.0	374'272	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Direkte Bundessteuer

Die Steuerperioden 2017 und 2018 lassen vom gegenwärtigen Veranlagungsstand keine abschliessenden Vergleiche zu. Die untenstehenden Zahlen basieren deshalb auf den Steuerperioden 2015 und 2016.

Kanton Nidwalden

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuerbetrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuerbetrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	933	3.6	0	0.0	901	3.5	0	0.0
1 – 50'999	11'465	44.8	1'772'363	2.2	11'839	46.4	1'790'453	2.3
51'000 – 80'999	7'032	27.5	4'605'977	5.7	6'809	26.7	4'383'112	5.6
81'000 – 100'999	2'290	8.9	3'787'732	4.7	2'162	8.5	3'523'303	4.5
101'000 – 150'999	2'257	8.8	8'049'515	10.0	2'199	8.6	7'856'705	10.0
151'000 – 200'999	695	2.7	6'455'627	8.0	631	2.5	5'793'794	7.4
201'000 – 250'999	280	1.1	4'457'392	5.5	297	1.2	4'717'561	6.0
251'000 – 300'999	154	0.6	3'437'557	4.3	167	0.7	3'756'589	4.8
301'000 –	488	1.9	48'311'468	59.7	493	1.9	46'355'045	59.3
Total	25'594	100.0	80'877'631	100.0	25'498	100.0	78'176'562	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Beckenried

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuerbetrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuerbetrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	73	3.5	–	0.0	77	3.7	–	0.0
1 – 50'999	896	42.9	173'775	3.7	947	46.0	177'322	4.1
51'000 – 80'999	580	27.8	367'420	7.8	540	26.2	332'246	7.7
81'000 – 100'999	198	9.5	338'284	7.2	174	8.4	292'544	6.8
101'000 – 150'999	228	10.9	809'234	17.3	208	10.1	730'627	16.9
151'000 – 200'999	50	2.4	466'928	10.0	49	2.4	431'547	10.0
201'000 – 250'999	21	1.0	336'263	7.2	24	1.2	367'792	8.5
251'000 – 300'999	9	0.4	200'615	4.3	10	0.5	227'899	5.3
301'000 –	35	1.7	1'996'167	42.6	31	1.5	1'754'526	40.7
Total	2'090	100.0	4'688'686	100.0	2'060	100.0	4'314'503	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Buochs

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	106	3.3	–	0.0	90	2.8	–	0.0
1 – 50'999	1'528	47.6	252'026	5.3	1'597	49.5	252'715	5.1
51'000 – 80'999	890	27.7	566'862	12.0	869	26.9	543'397	10.9
81'000 – 100'999	282	8.8	468'508	9.9	287	8.9	452'106	9.1
101'000 – 150'999	282	8.8	932'954	19.8	263	8.1	869'153	17.5
151'000 – 200'999	54	1.7	489'198	10.4	55	1.7	490'224	9.8
201'000 – 250'999	31	1.0	490'883	10.4	23	0.7	365'048	7.3
251'000 – 300'999	12	0.4	267'680	5.7	11	0.3	240'071	4.8
301'000 –	23	0.7	1'251'985	26.5	32	1.0	1'767'245	35.5
Total	3'208	100.0	4'720'096	100.0	3'227	100.0	4'979'959	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Dallenwil

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	35	3.4	–	0.0	26	2.5	–	0.0
1 – 50'999	558	53.7	67'175	8.2	573	55.1	68'966	9.3
51'000 – 80'999	278	26.7	170'846	20.9	279	26.8	157'657	21.2
81'000 – 100'999	85	8.2	128'323	15.7	79	7.6	120'115	16.1
101'000 – 150'999	66	6.3	218'936	26.8	65	6.3	192'244	25.8
151'000 – 200'999	14	1.3	123'238	15.1	13	1.3	111'316	14.9
201'000 – 250'999	2	0.2	30'312	3.7	4	0.4	65'159	8.7
251'000 – 300'999	–	0.0	–	0.0	–	0.0	–	0.0
301'000 –	2	0.2	79'275	9.7	1	0.1	29'888	4.0
Total	1'040	100.0	818'105	100.0	1'040	100.0	745'345	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Emmetten

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
0	50	5.5	–	0.0	34	3.7	–	0.0
1 – 50'999	444	48.9	89'394	3.4	480	52.4	92'575	3.9
51'000 – 80'999	229	25.2	154'721	5.8	239	26.1	161'063	6.8
81'000 – 100'999	63	6.9	109'899	4.1	51	5.6	84'754	3.6
101'000 – 150'999	75	8.3	288'665	10.9	61	6.7	224'151	9.4
151'000 – 200'999	17	1.9	159'462	6.0	19	2.1	159'632	6.7
201'000 – 250'999	8	0.9	130'678	4.9	11	1.2	169'311	7.1
251'000 – 300'999	5	0.6	116'913	4.4	3	0.3	68'582	2.9
301'000 –	17	1.9	1'604'762	60.5	18	2.0	1'412'088	59.5
Total	908	100.0	2'654'494	100.0	916	100.0	2'372'156	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Ennetbürgen

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
0	89	3.2	–	0.0	89	3.2	–	0.0
1 – 50'999	1'169	42.0	226'296	2.7	1'200	43.2	220'842	2.9
51'000 – 80'999	757	27.2	502'337	5.9	743	26.8	491'430	6.4
81'000 – 100'999	244	8.8	403'244	4.7	244	8.8	400'641	5.2
101'000 – 150'999	287	10.3	1'018'207	12.0	268	9.7	951'707	12.4
151'000 – 200'999	107	3.8	997'949	11.7	110	4.0	1'016'808	13.3
201'000 – 250'999	41	1.5	650'728	7.6	43	1.5	718'101	9.4
251'000 – 300'999	25	0.9	563'582	6.6	20	0.7	461'591	6.0
301'000 –	63	2.3	4'156'422	48.8	60	2.2	3'399'293	44.4
Total	2'782	100.0	8'518'765	100.0	2'777	100.0	7'660'413	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Ennetmoos

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	31	2.6	–	0.0	39	3.2	–	0.0
1 – 50'999	573	47.7	87'048	5.5	575	47.5	77'433	4.4
51'000 – 80'999	364	30.3	216'549	13.7	349	28.8	203'826	11.6
81'000 – 100'999	100	8.3	158'750	10.0	97	8.0	146'541	8.3
101'000 – 150'999	84	7.0	274'284	17.3	104	8.6	345'530	19.6
151'000 – 200'999	27	2.2	241'714	15.2	22	1.8	205'737	11.7
201'000 – 250'999	12	1.0	199'127	12.6	13	1.1	212'459	12.1
251'000 – 300'999	2	0.2	45'552	2.9	2	0.2	46'184	2.6
301'000 –	8	0.7	363'149	22.9	10	0.8	521'898	29.7
Total	1'201	100.0	1'586'173	100.0	1'211	100.0	1'759'608	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Hergiswil

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	176	4.9	–	0.0	174	4.8	–	0.0
1 – 50'999	1'336	36.9	227'988	0.6	1'398	38.9	236'017	0.7
51'000 – 80'999	899	24.8	669'532	1.9	857	23.8	624'618	1.8
81'000 – 100'999	339	9.4	629'654	1.8	320	8.9	583'582	1.7
101'000 – 150'999	381	10.5	1'512'885	4.2	368	10.2	1'500'820	4.3
151'000 – 200'999	173	4.8	1'697'496	4.7	143	4.0	1'353'136	3.9
201'000 – 250'999	80	2.2	1'287'380	3.6	90	2.5	1'419'490	4.1
251'000 – 300'999	40	1.1	883'736	2.5	47	1.3	1'065'457	3.1
301'000 –	199	5.5	28'893'021	80.7	200	5.6	27'820'604	80.4
Total	3'623	100.0	35'801'692	100.0	3'597	100.0	34'603'724	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Oberdorf

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
0	63	3.5	–	0.0	68	3.9	–	0.0
1 – 50'999	833	46.6	105'610	4.8	850	48.4	108'256	5.1
51'000 – 80'999	548	30.6	333'004	15.0	497	28.3	288'938	13.6
81'000 – 100'999	175	9.8	264'697	11.9	168	9.6	244'959	11.5
101'000 – 150'999	120	6.7	399'084	18.0	123	7.0	419'781	19.7
151'000 – 200'999	29	1.6	257'014	11.6	29	1.7	250'324	11.7
201'000 – 250'999	10	0.6	157'006	7.1	5	0.3	84'266	4.0
251'000 – 300'999	6	0.3	127'759	5.8	6	0.3	128'484	6.0
301'000 –	5	0.3	575'675	25.9	10	0.6	607'369	28.5
Total	1'789	100.0	2'219'849	100.0	1'756	100.0	2'132'377	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Stans

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
0	187	3.8	–	0.0	184	3.7	–	0.0
1 – 50'999	2'207	44.8	270'324	3.2	2'252	45.8	276'906	3.2
51'000 – 80'999	1'379	28.0	898'996	10.7	1'373	27.9	896'300	10.3
81'000 – 100'999	485	9.8	752'477	8.9	453	9.2	702'692	8.1
101'000 – 150'999	424	8.6	1'406'258	16.7	419	8.5	1'374'740	15.7
151'000 – 200'999	120	2.4	1'061'439	12.6	102	2.1	932'660	10.7
201'000 – 250'999	39	0.8	613'458	7.3	39	0.8	607'036	7.0
251'000 – 300'999	32	0.6	717'579	8.5	38	0.8	846'634	9.7
301'000 –	53	1.1	2'710'926	32.2	53	1.1	3'091'958	35.4
Total	4'926	100.0	8'431'457	100.0	4'913	100.0	8'728'926	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Stansstad

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	84	2.9	–	0.0	84	3.0	–	0.0
1 – 50'999	1'236	43.4	193'498	1.8	1'257	44.4	204'281	2.0
51'000 – 80'999	807	28.3	574'757	5.4	774	27.3	530'183	5.2
81'000 – 100'999	239	8.4	418'882	3.9	224	7.9	406'009	4.0
101'000 – 150'999	255	8.9	1'004'828	9.4	266	9.4	1'072'394	10.5
151'000 – 200'999	93	3.3	863'888	8.1	80	2.8	762'244	7.5
201'000 – 250'999	34	1.2	528'225	4.9	43	1.5	681'395	6.7
251'000 – 300'999	20	0.7	446'981	4.2	27	1.0	600'422	5.9
301'000 –	82	2.9	6'648'327	62.3	77	2.7	5'913'863	58.1
Total	2'850	100.0	10'679'386	100.0	2'832	100.0	10'170'791	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

Gemeinde Wolfenschiessen

Einkommenssteuer nach Stufen des steuerbaren Einkommens

Jahr	Steuerperiode 2016				Steuerperiode 2015			
	Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag		Steuerpflichtige		Einkommenssteuer- betrag	
	Anzahl	%	CHF	%	Anzahl	%	CHF	%
Natürliche Personen								
Steuerbares Einkommen								
0	39	3.3	–	0.0	36	3.1	–	0.0
1 – 50'999	685	58.2	79'229	10.4	710	60.7	75'140	10.6
51'000 – 80'999	301	25.6	150'953	19.9	289	24.7	153'454	21.7
81'000 – 100'999	80	6.8	115'014	15.2	65	5.6	89'360	12.6
101'000 – 150'999	55	4.7	184'180	24.3	54	4.6	175'558	24.8
151'000 – 200'999	11	0.9	97'301	12.8	9	0.8	80'166	11.3
201'000 – 250'999	2	0.2	33'332	4.4	2	0.2	27'504	3.9
251'000 – 300'999	3	0.3	67'160	8.8	3	0.3	71'265	10.1
301'000 –	1	0.1	31'759	4.2	1	0.1	36'313	5.1
Total	1'177	100.0	758'928	100.0	1'169	100.0	708'760	100.0

Stand 29.01.2019

Stand 09.01.2018

4.1.3 Personalamt

Kennzahlen

	2018	2017	2016	2015	2014	Veränderung zum Vorjahr
Leistungsauftrag						
Leistungsauftrag per 1. Januar	60'980'000	60'313'000	59'680'000	59'151'300	58'247'300	
Zunahme Leistungsauftrag Verwaltung	730'000	271'000	573'000	233'900	272'000	
Rückgabe Leistungsauftrag Verwaltung	- 316'000	- 120'000	(Ausweis netto)	(Ausweis netto)	(Ausweis netto)	
Zunahme Leistungsauftrag Schulen	0	155'000	60'000	0	344'000	
Rückgabe Leistungsauftrag Schulen	0	- 60'000	(Ausweis netto)	(Ausweis netto)	(Ausweis netto)	
Anpassung Lohnsumme	182'000	420'900	0	294'800	288'000	
Leistungsauftrag per 31. Dezember	61'576'000	60'979'900	60'313'000	59'680'000	59'151'300	1.35% ↗
Personalbestand¹						
Anzahl Vollzeitstellen ²	557	556	553	531	530	0.2% ↗
Anzahl Mitarbeitende ²	763	757	748	727	719	0.8% ↗
Frauenanteil	52%	51%	51%	50%	49%	2.5% ↗
Anzahl Lernende	20	24	20	23	23	-16.7% ↘
Pensum 80–100%	55%	57%	57%	56%	56%	-3.8% ↘
Pensum 50–79%	22%	21%	21%	22%	21%	6.2% ↗
Pensum < 50%	23%	22%	22%	23%	23%	3.8% ↗
Personalfluktuations- und -mutation						
Eintritte ²	51	44	95	47	61	15.9% ↗
Austritte ²	53	56	74	51	61	-5.4% ↘
Mutationen	389	384	a)	257	262	1.3% ↗
Brutto-Fluktuationsrate ² (Total Austritte)	6.6%	7.1%	9.0%	6.7%	8.0%	-6.7% ↘
Netto-Fluktuationsrate ² (freiwillige Austritte)	4.7%	4.5%	6.7%	3.1%	4.7%	3.4% ↗
Weitere Indikatoren						
Absenzen infolge Krankheit (Tage/FTE ³)	6.24	4.83	4.61	5.38	4.17	29.2% ↗
Absenzen infolge Unfall (Tage/FTE)	1.5	1.13	0.92	0.86	0.70	32.7% ↗
Anzahl erstellte Lohnausweise	2047	1'898	1'748	1'630	1'600	7.9% ↗
Anzahl Bewerbungen	1441	2'250	2'775	2'779	1'637	-36.0% ↘
Anzahl Inserate	93	139	120	151	162	-33.1% ↘
Anzahl Einwohner pro Vollzeitstelle	77	77	77	79	79	0.5% ↗

¹ inkl. Verwaltungsangestellte Gerichte/Staatsanwaltschaft² nicht mitgezählt: Lernende, Praktikantinnen, Praktikanten, Aushilfen³ FTE = Abkürzung Full-time Equivalent (Vollzeitstelle)^{a)} aufgrund Einführung neuer Fachanwendung im Jahr 2016 nicht auswertbar

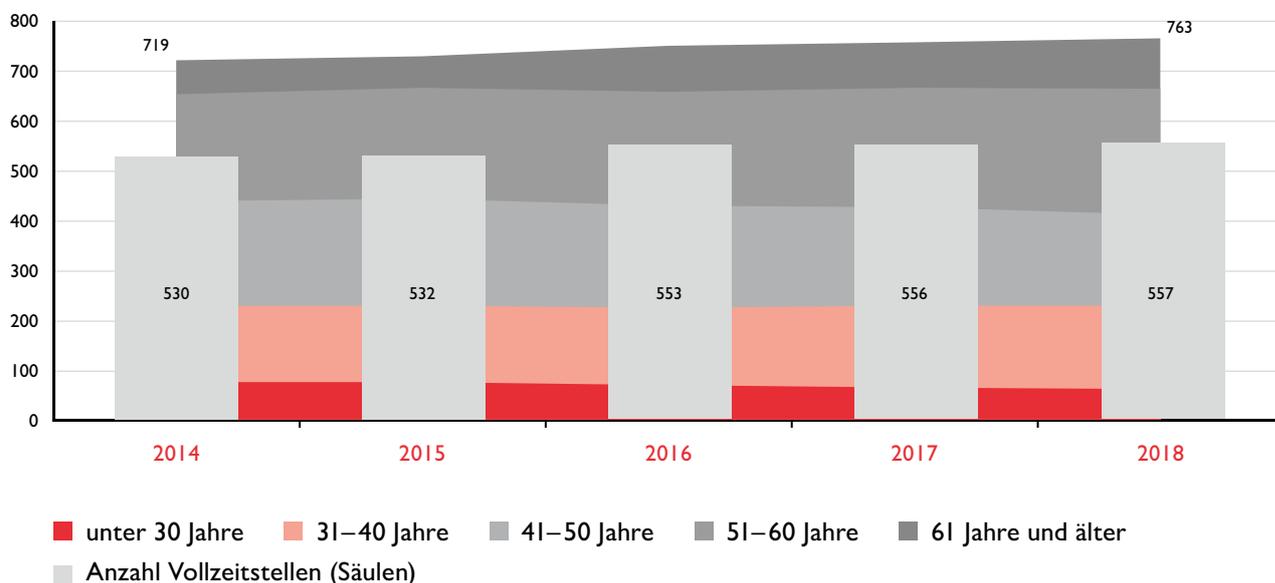
Veränderungen der Leistungsaufträge 2018 durch den Landrat

In welchen Organisationseinheiten wurden Leistungsaufträge erweitert und warum?

Befristet	Grund / Bemerkungen
Justiz- und Sicherheitsdirektion, Amt für Justiz, Straf- und Massnahmenvollzug	Mengenwachstum (Umwandlung in unbefristete Stelle)
Volkswirtschaftsdirektion, Arbeitsamt, Arbeitsbewilligungen	Mengenwachstum (Umwandlung in unbefristete Stelle)
Baudirektion, Hochbauamt, technischer / kaufmännischer SB	Mengenwachstum
Baudirektion, Hochbauamt, Raumpflege	Mengenwachstum
Finanzdirektion, Steueramt, Übernahme SelbständigErw. Dallenwil	Kostenneutral
Gesundheits- und Sozialdirektion, Sozialamt, Telefonistin	Mengenwachstum
Gesundheits- und Sozialdirektion, Sozialamt, Berufsbeistandschaft	Mengenwachstum
Gesundheits- und Sozialdirektion, KESB	Mengenwachstum (teilweise Umwandlung in unbefristete Stellen)
Gesundheits- und Sozialdirektion, Gesundheitsamt	Mengenwachstum (Umwandlung in unbefristete Stelle)

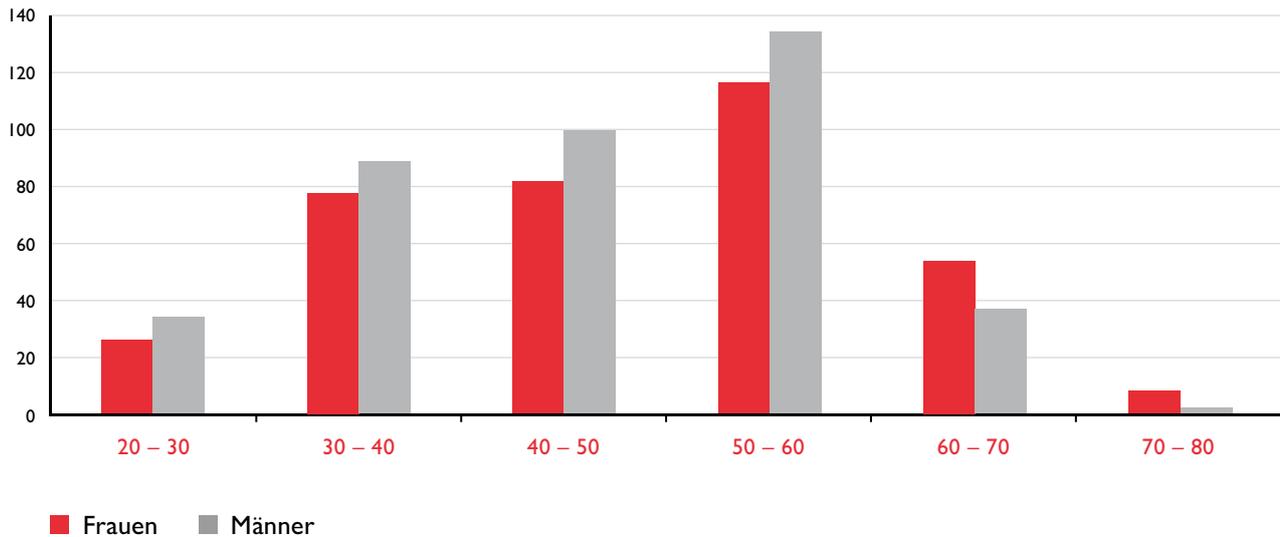
Personalbestand (Anzahl Mitarbeitende, Anzahl Vollzeitstellen, Altersstruktur)

Anzahl Personen



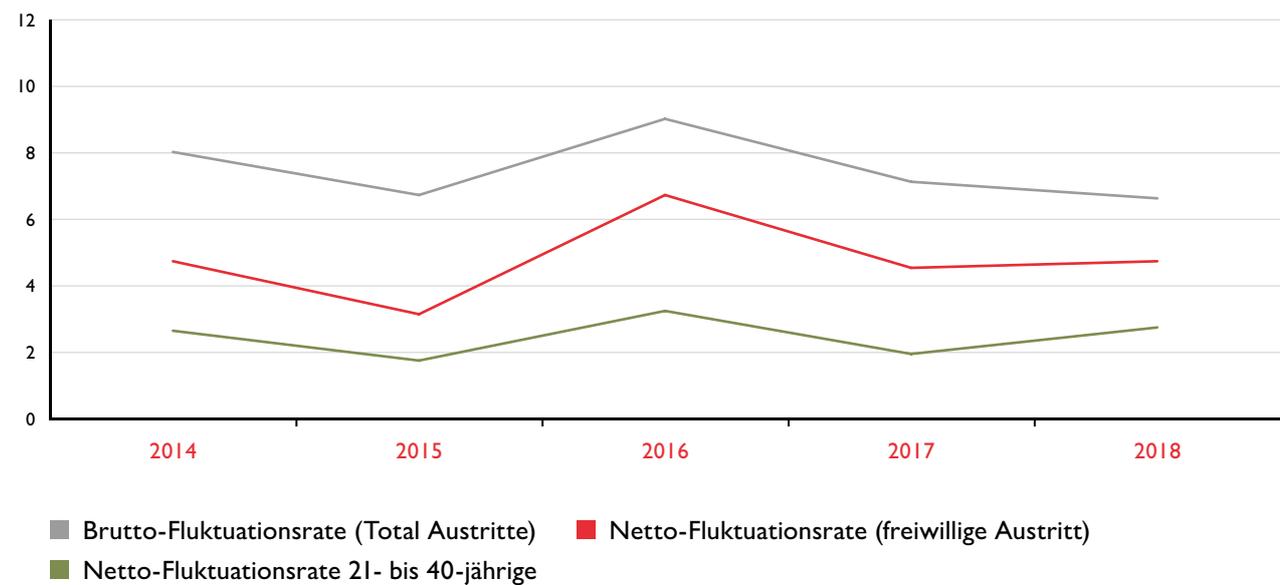
Mitarbeitende nach Altersstufen

Anzahl Mitarbeiter

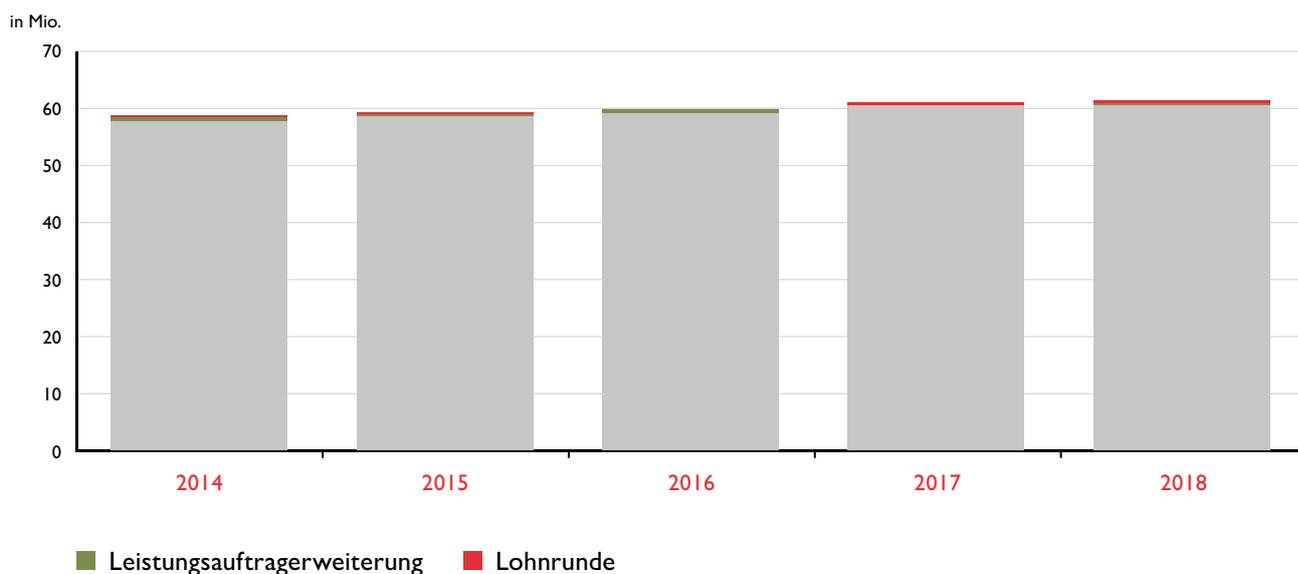


Entwicklung Fluktuationsraten

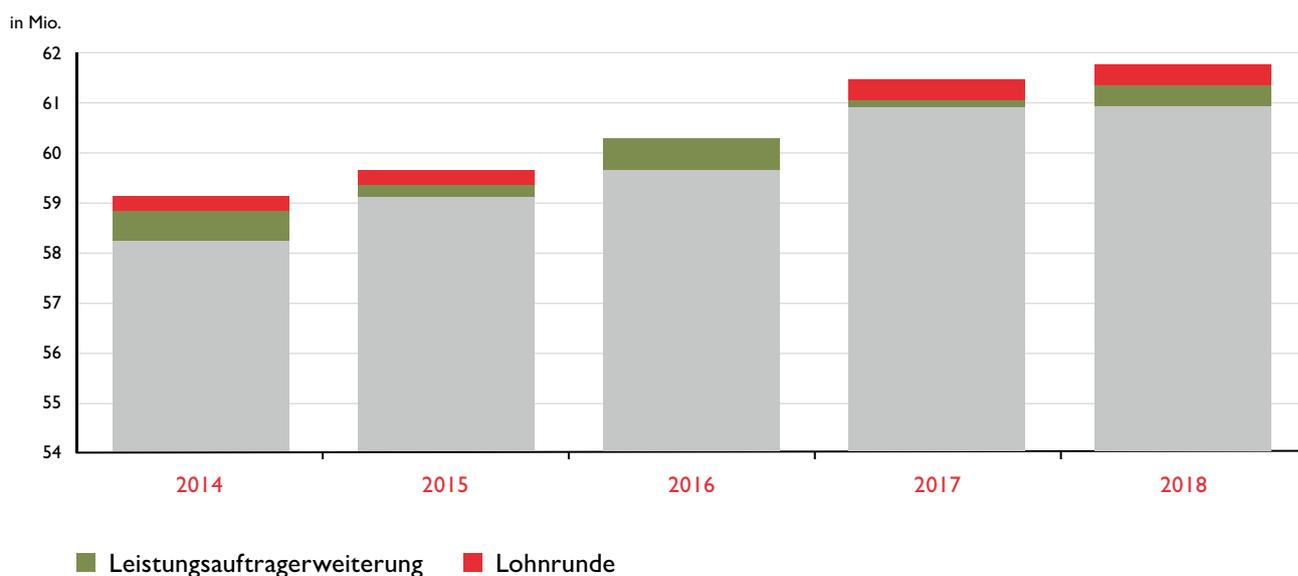
in %



Höhe der jährlichen Leistungsaufträge Lohnrunde und Leistungsaufträge separat ausgewiesen



Höhe der jährlichen Leistungsaufträge Lohnrunde und Leistungsaufträge separat ausgewiesen (Ausschnitt CHF 54 bis 62 Mio.)

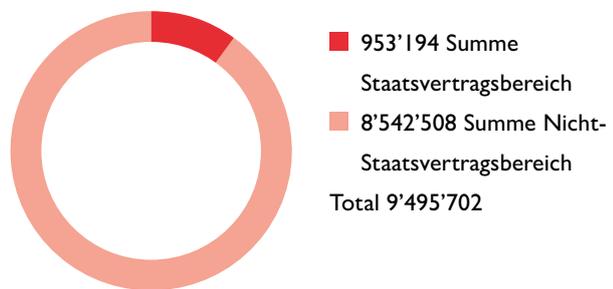
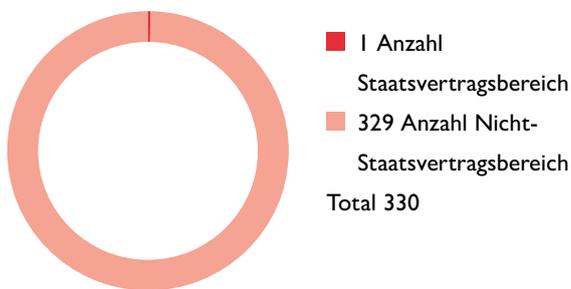


4.2 Baudirektion

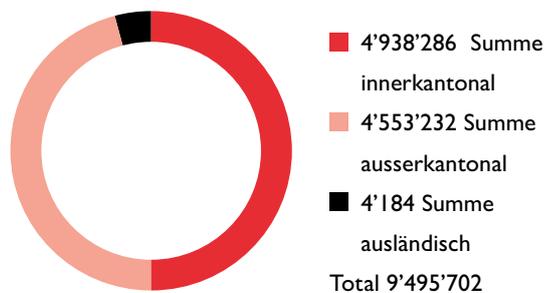
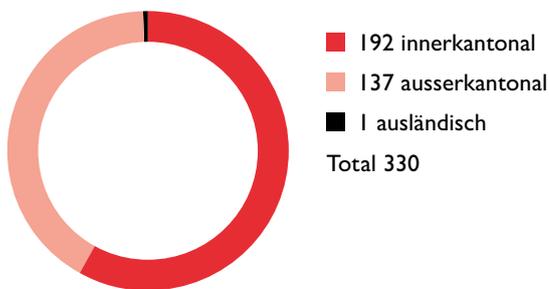
4.2.1 Direktionssekretariat

Beschaffungsstatistiken 2018 – Vergaben Baudirektion

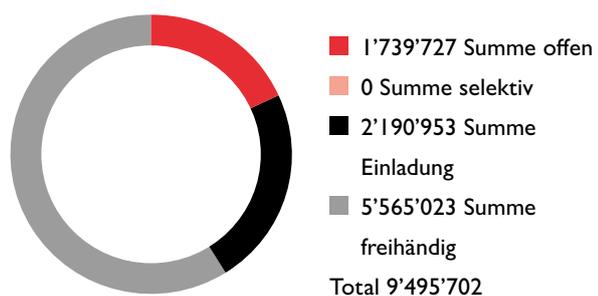
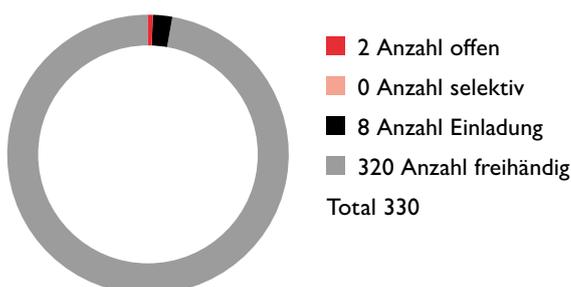
Vergabebereich



Auftragnehmer



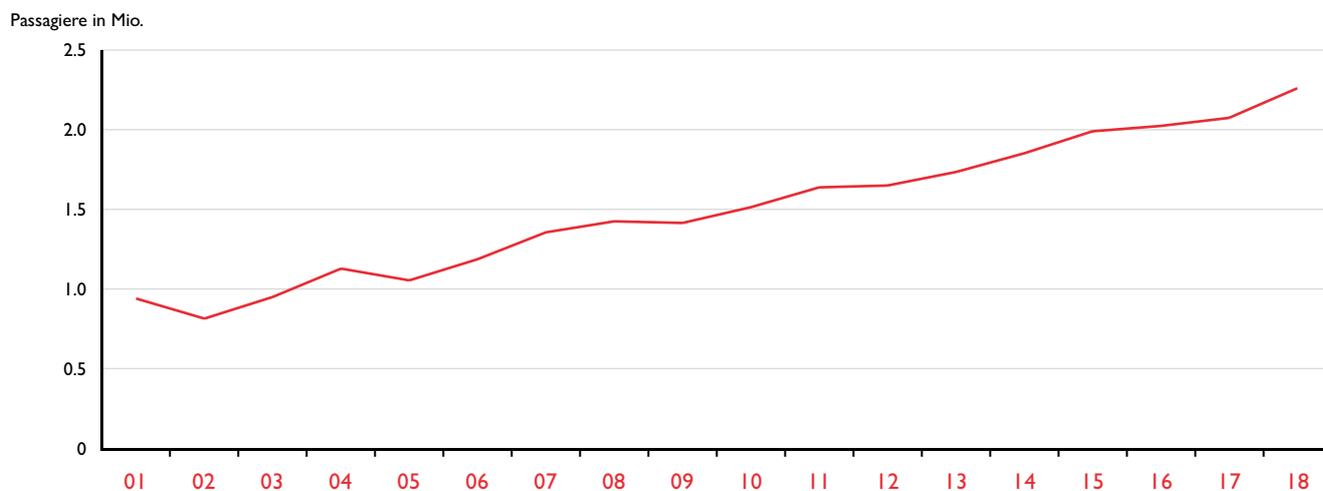
Verfahrensart



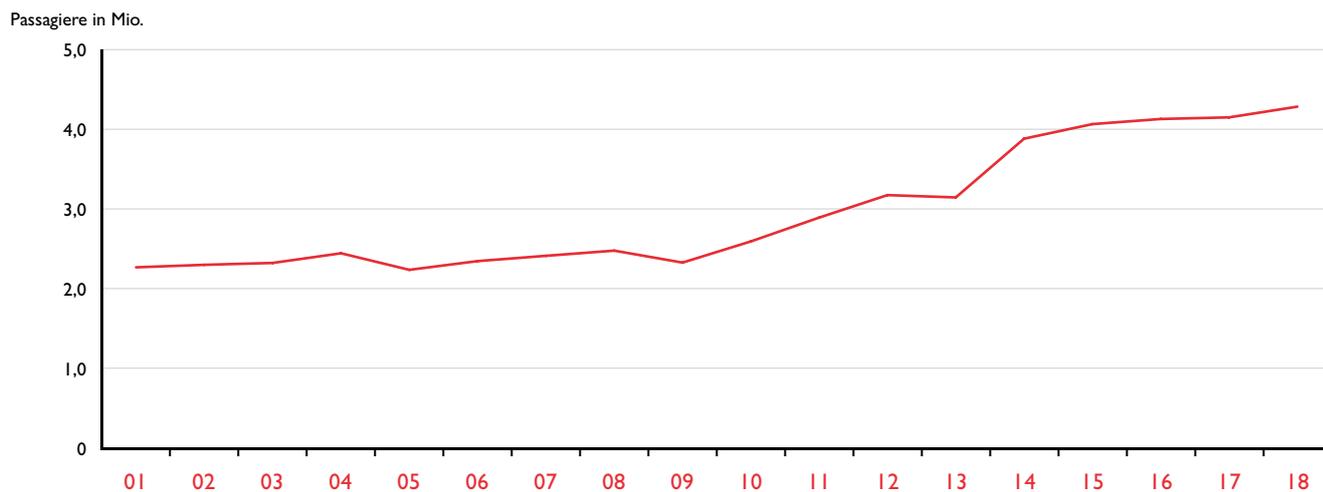
4.2.2 Amt für Mobilität

Öffentlicher Verkehr

Entwicklung der Passagierzahlen auf den Nidwaldner Postautolinien



Entwicklung der Passagierzahlen auf der Bahnlinie Luzern-Engelberg (S4, S44 und IR)



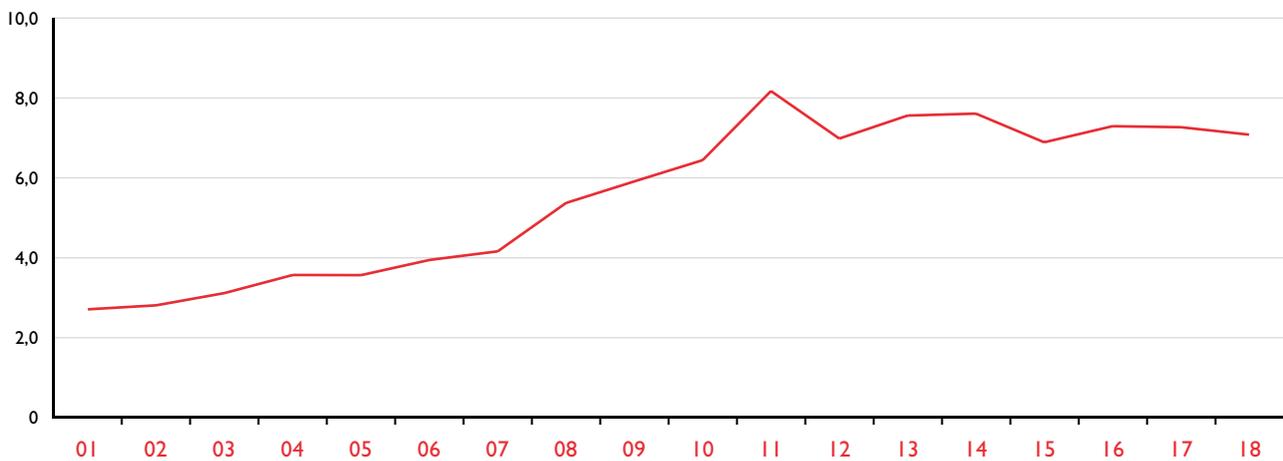
Entwicklung der Passagierzahlen auf der Bahnlinie Luzern-Giswil-Interlaken (S5, S55 und IR)

Passagiere in Mio.

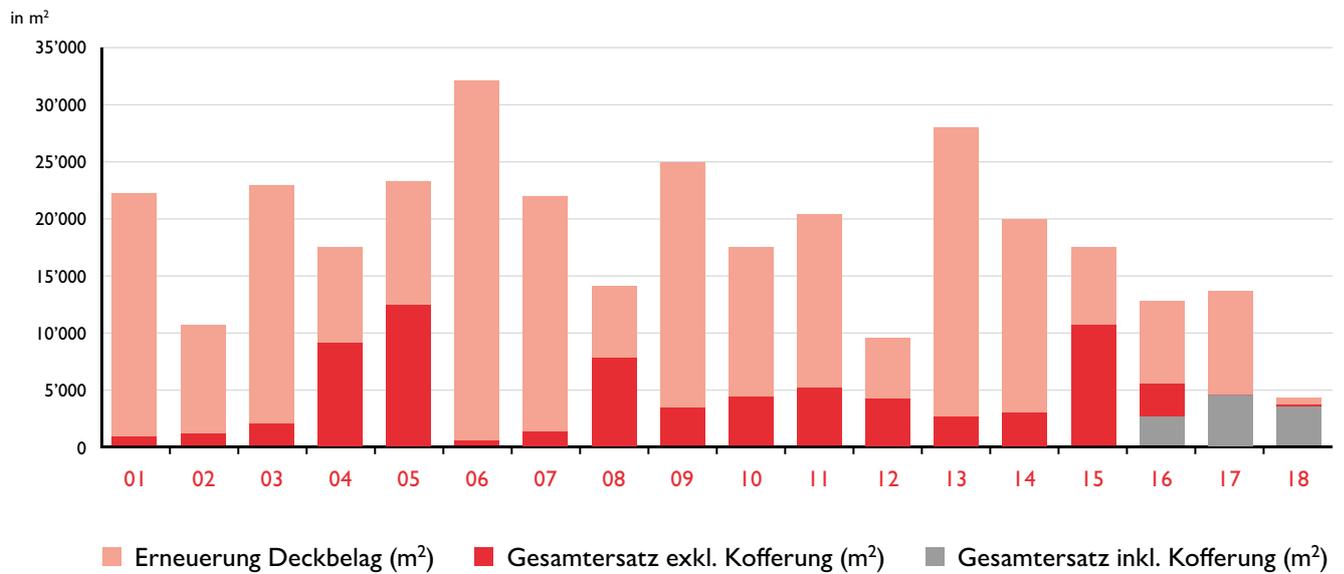


Entwicklung der Aufwendungen für den öffentlichen Verkehr

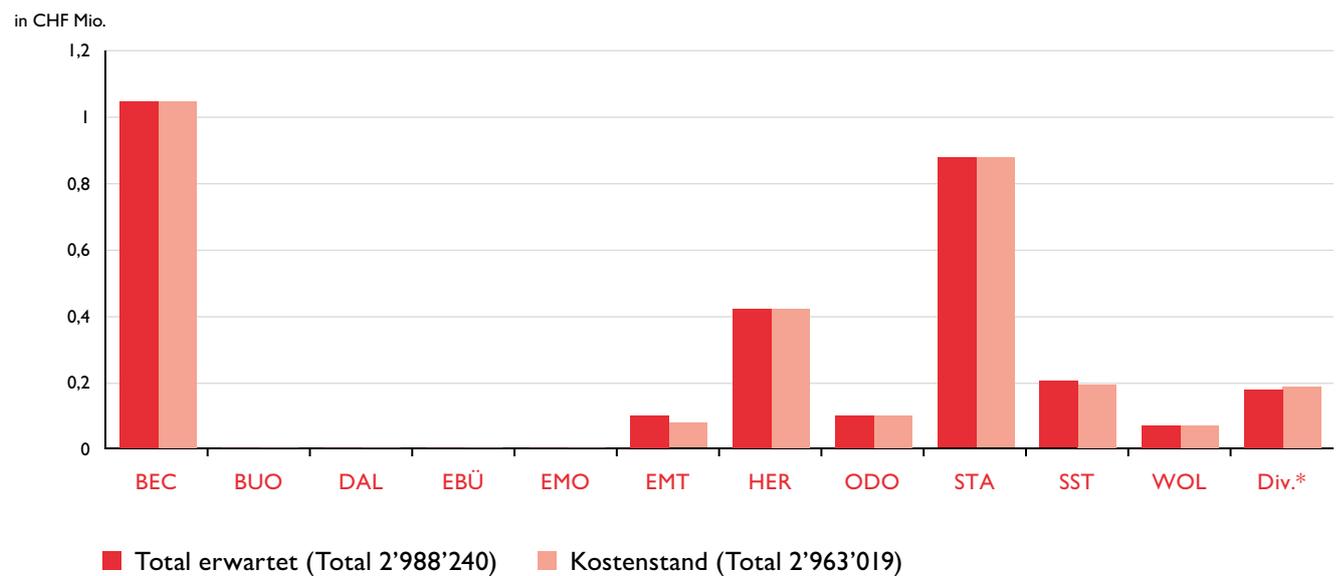
Passagiere in Mio.



Belagssanierung an Kantonsstrassen

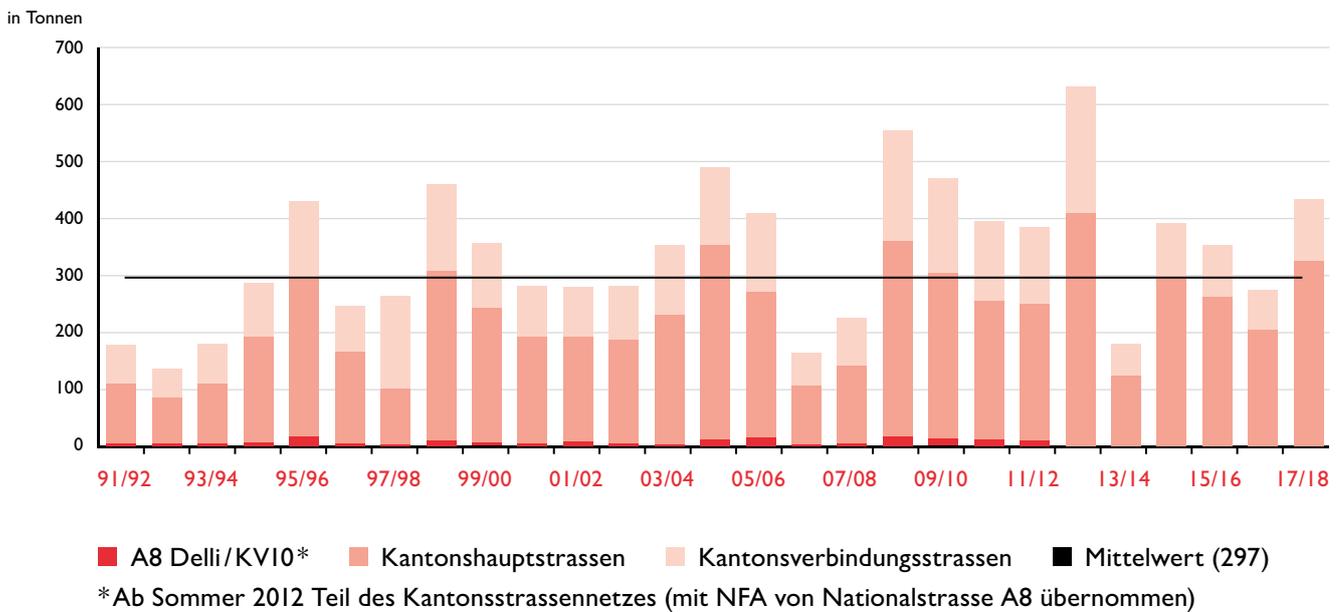


Instandsetzungen an Kantonsstrassen (Trasse, Kunstbauten und Steinschlagschutz) Kostenübersicht und Stand der Umsetzung Ende 2018

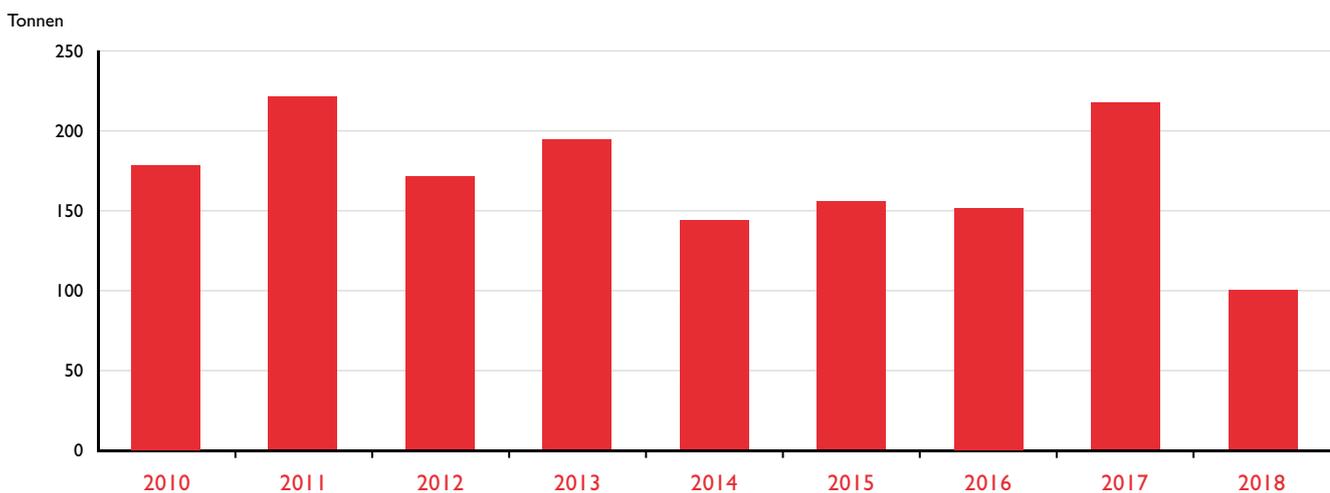


*Diverses (Steinschlagschutz, Untersuchungen, etc.)

Streumittelverbrauch für Kantonsstrassen



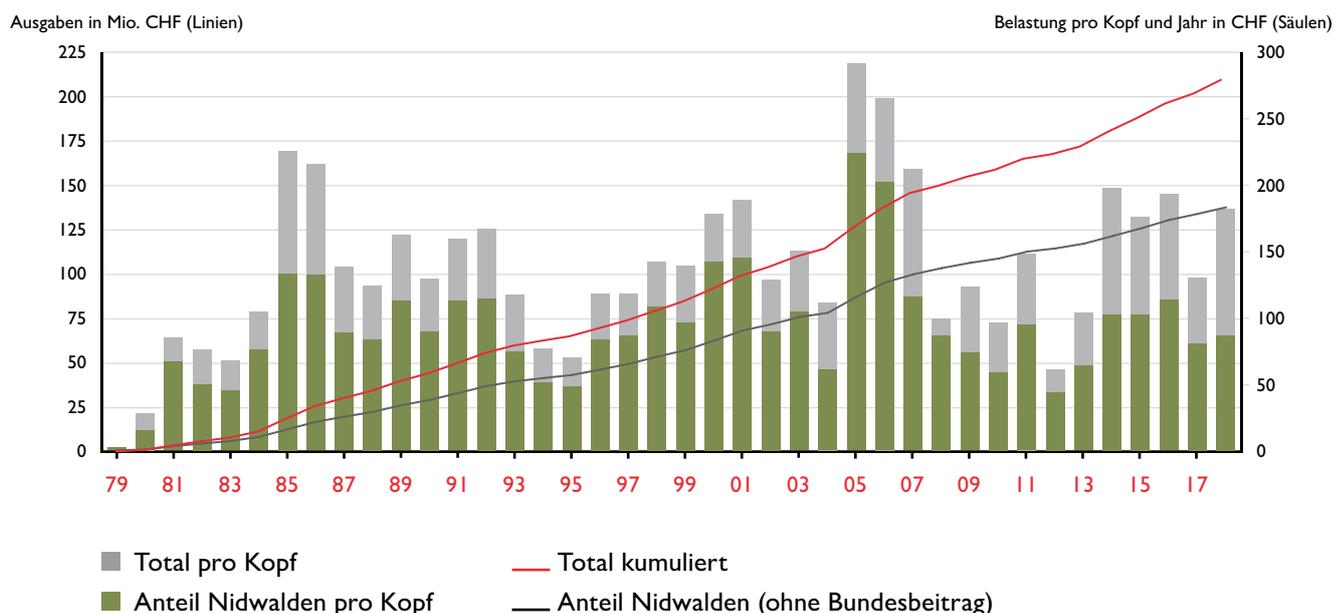
Strassenwischgut von Kantonsstrassen



4.2.3 Amt für Gefahrenmanagement

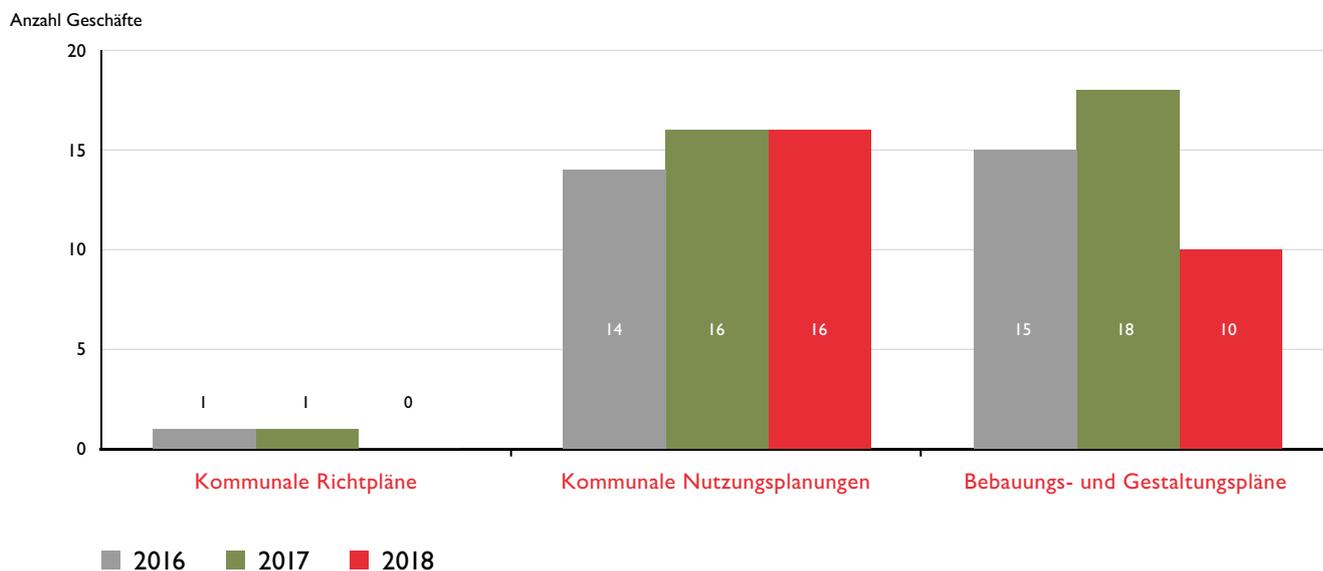
Ausgaben Hochwasserschutz Kanton Nidwalden seit 1979

Stand: 31.12.2018 (2018 geschätzte Werte vor Rechnungsabschluss)

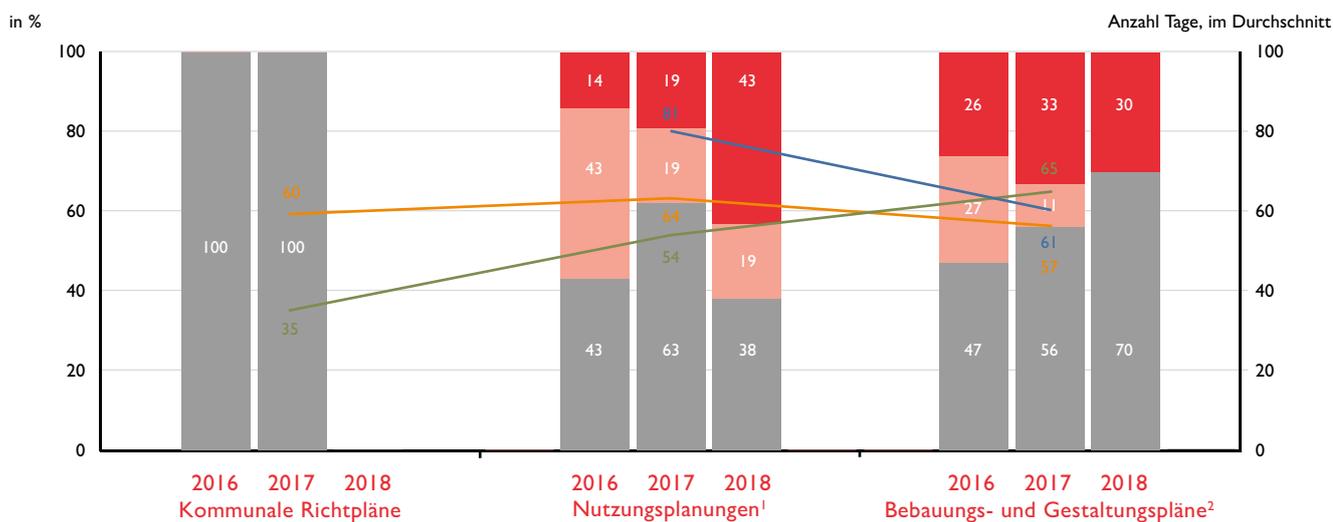


4.2.4 Amt für Raumentwicklung

Kommunale Richtpläne und Nutzungsplanungen, Bebauungs- und Gestaltungspläne – Anzahl Geschäfte



Bearbeitungsdauer (Arbeitstage, AT)



bis 60 AT
 bis 80 AT
 über 80 AT
— Anzahl Tage, Ø 2016
 — Anzahl Tage, Ø 2017
 — Anzahl Tage, Ø 2018

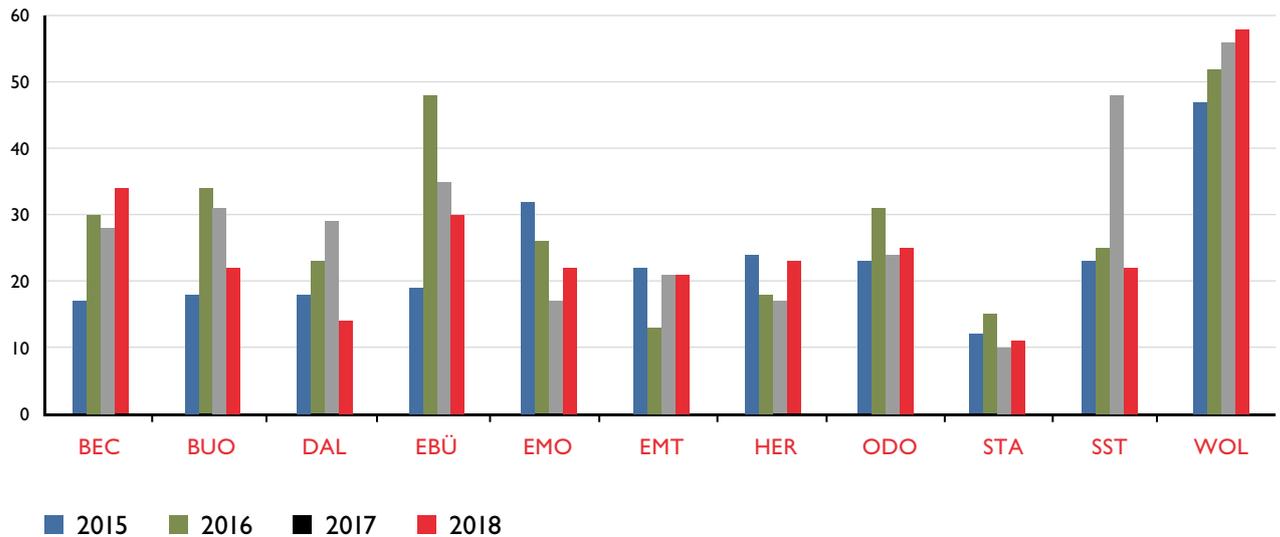
¹ Grosse Verzögerung aufgrund längerer Sistierungen durch die Motion Kleinstgewässer, und die Unsicherheiten bezüglich Gewässerabstand.
² Inkl. Voranfragen, exkl. kleinere Geschäfte.

Bauten und Anlagen ausserhalb Bauzone – Übersicht

Bauten/ Anlagen ausserhalb Bauzone	BEC	BUO	DAL	EBÜ	EMO	EMT	HER	ODO	STA	SST	WOL	NW	2018	2017
Stellungnahmen/ Vernehmlassungen	7	15	5	10	12	11	14	7	6	8	15	15	125	137
Bewilligungen zonenkonformer B&A	10	3	5	9	5		1	11	2	2	16	–	64	51
Bewilligungen allg. zonenwidriger B&A	8	1	2	3	3	6	3	2	2	6	20	–	56	74
Zweckänderungen/ Nebenbetriebe		1			1						2	–	4	4
Veränderungen an best. B&A	6	2	2	7		3	4	5	1	2	5	–	37	49
Abweisungen	3			1	1	1	1			1		–	8	19
Vernehmlassungen zu Beschwerden										3		–	3	9
2018	34	22	14	30	22	21	23	25	11	22	58	15	297	–
2017	28	31	29	35	17	21	17	24	10	48	56	27	–	343

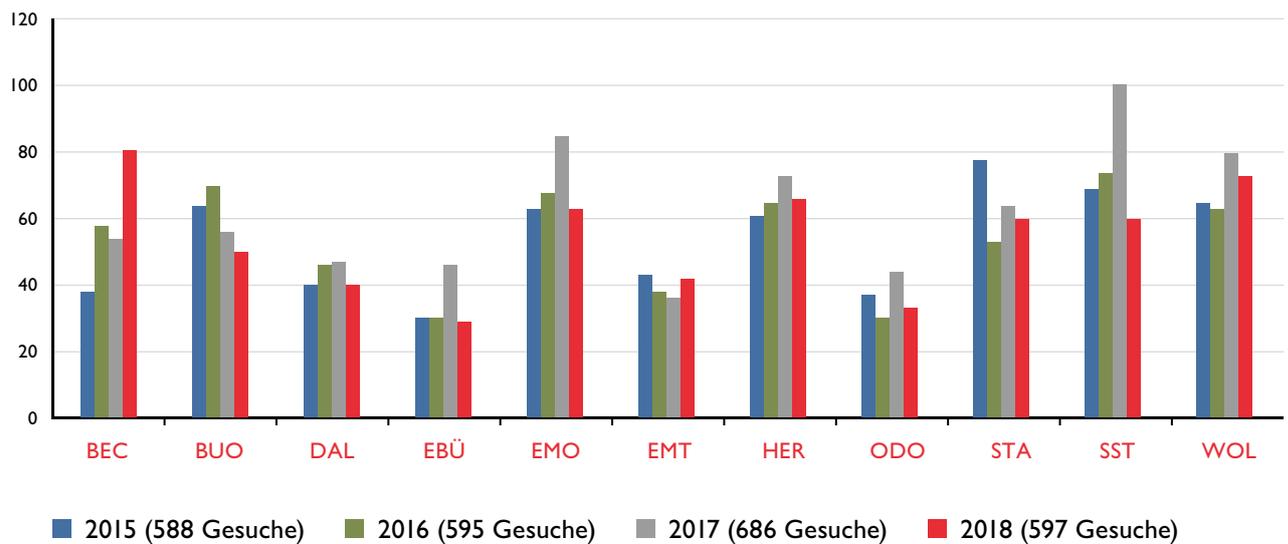
Bauten und Anlagen ausserhalb Bauzone – nach Gemeinden

Anzahl Bauten und Anlagen

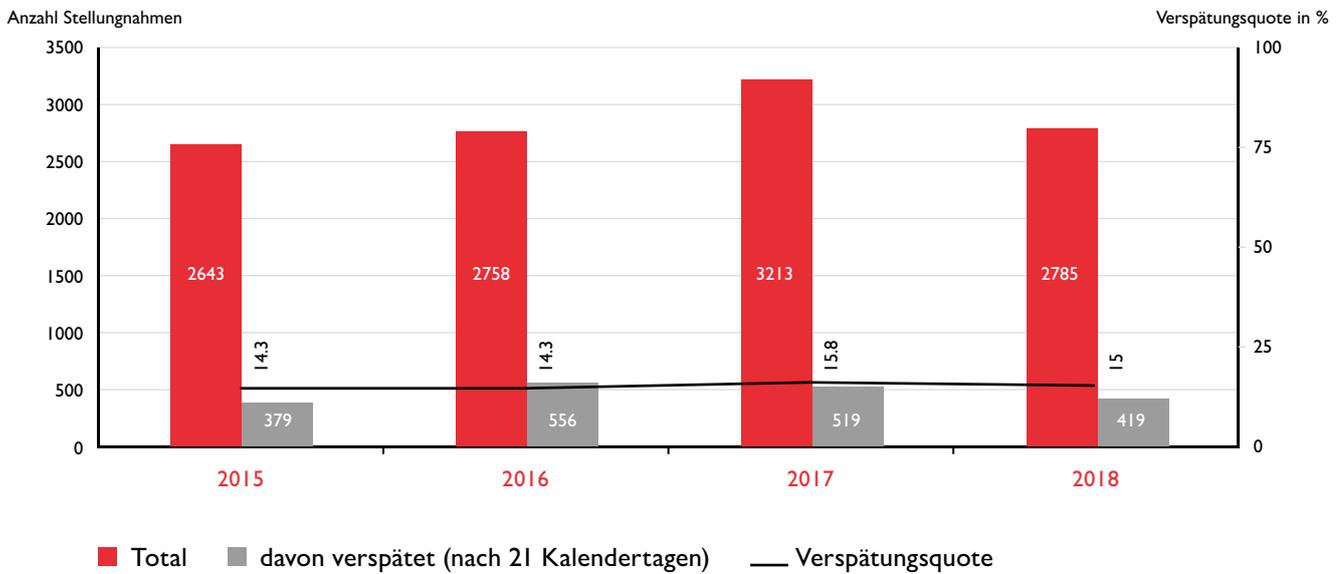


Baukoordination

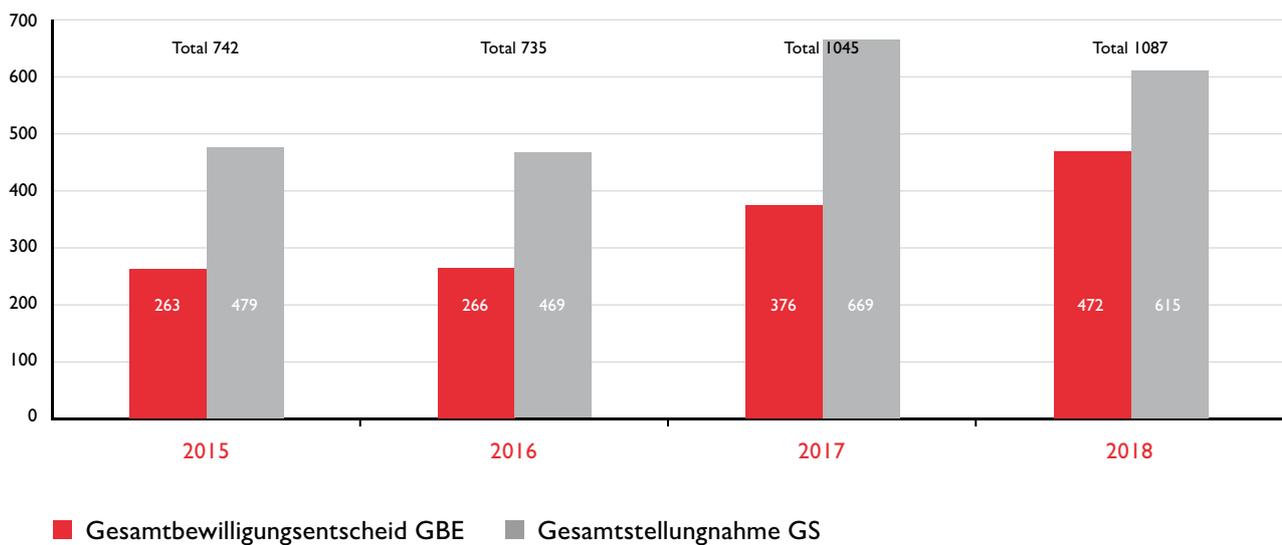
Eingang Baugesuche



Abgeschlossene Stellungnahmen Fachstellen zu Baugesuchen und Nutzungsplanungen

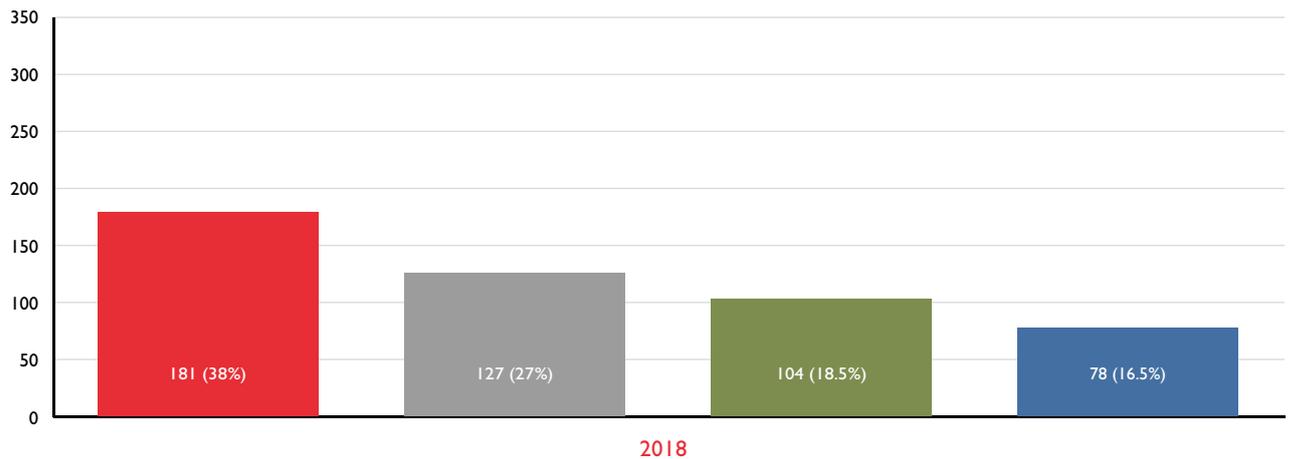


Ausgang Gesamtbewilligungsentscheide/ Gesamtstimmungen



Ausgang Baugesuche an Gemeinden

Anzahl Gesuche (Total 564)

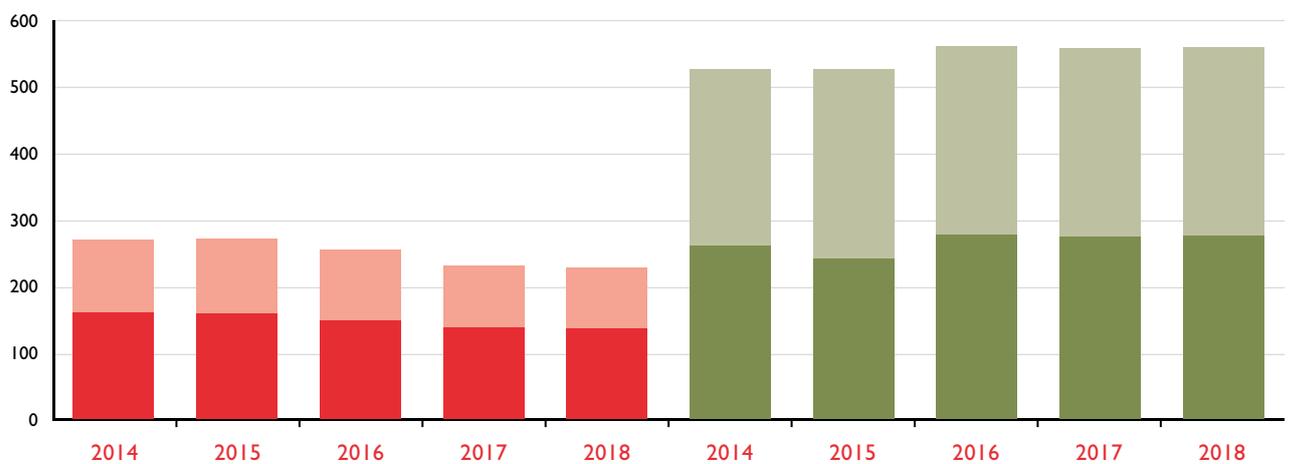


- innerhalb 30 Kalendertagen
- innerhalb 35 Kalendertagen
- später als 35 Kalendertage
- verzögert infolge fehlender Unterlagen

Natur- und Landschaftsschutz

Biotopschutzgebiete (Vertragsnaturschutz)

Anzahl / in ha



- Naturschutzverträge (Anzahl): ■ Moorschutzgebiete ■ Trockenstandorte
- Fläche (in ha): ■ Moorschutzgebiete ■ Trockenstandorte

Biotopschutzgebiete (Vertragsnaturschutz)



- Moorschutzgebiete und Amphibienlaichgebiete
- Trockenstandorte (inkl. Wildheufelder)
- davon Anteil direkte Bundessubventionen nach NFA

	Naturschutzverträge		Fläche (in ha)		Vertragszahlungen an landwirtschaftliche Bewirtschafter (in CHF)	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Moorschutzgebiete und Amphibienlaichgebiete	139	137	276	277	229'155	229'269
Trockenstandorte (inkl. Wildheufelder)	93	92	285	285	193'552	202'438
Total	232	229	561	562	422'707	431'707
Anteil direkte Bundessubvention nach NFA					233'044	238.005

Weiterleitung Bundessubventionen für gemeindliche Naturschutzgebiete und -objekte

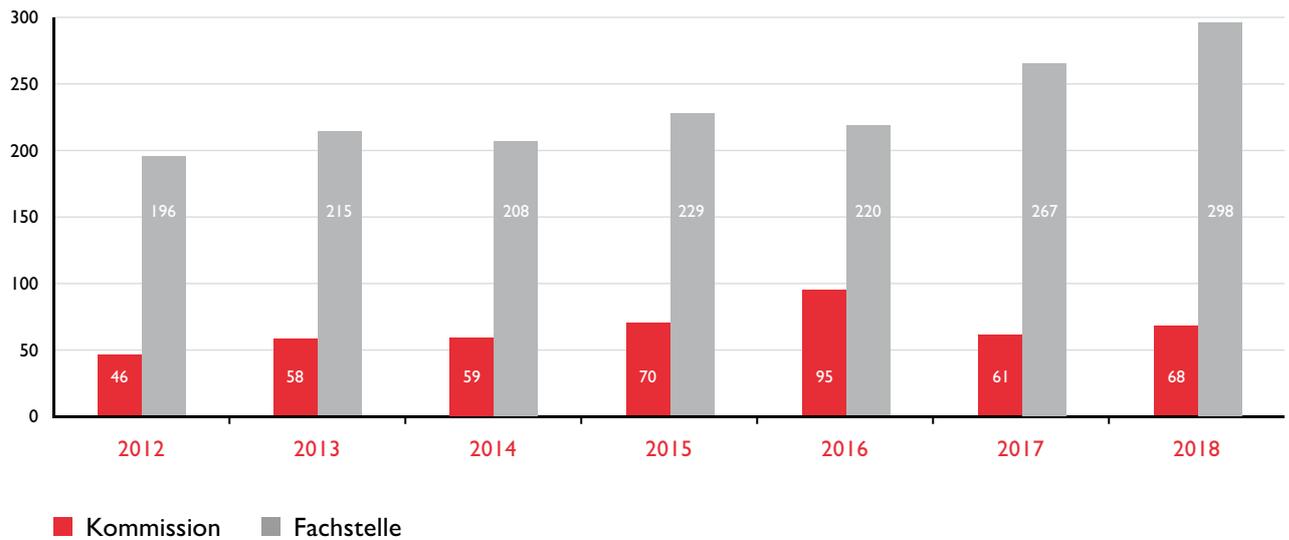
Empfänger, Zweck	Bundessubventionen (in CHF)
Gemeinde Hergiswil, für Pflegeleistungen in kommunalen Naturschutzgebieten	8'075
Gemeinde Dallenwil, für Pflegeleistungen in kommunalen Naturschutzgebieten	2'342
Gemeinde Emmetten, für Pflegeleistungen in kommunalen Naturschutzgebieten	807
Gemeinde Stansstad, für Pflegeleistungen in kommunalen Naturschutzgebieten	3'204
Gemeinde Buochs, für Sanierung Trockenmauern und Naturobjekten gemäss Naturschutzinventar	16'745
Gemeinde Ennetbürgen, für die Sanierung von Trockenmauern gemäss Naturschutzinventar	10'000

Landschaftsschutzgebiete von nationaler und kantonaler Bedeutung

Gebietstypen	Fläche (in ha)
Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN)	12'300
Moorlandschaften von nationaler Bedeutung	470
Landschaftsschutzgebiete von kantonaler Bedeutung	2'900

Stellungnahmen in Planungs-, Bewilligungs- und Mitberichtsverfahren der Natur- und Landschaftsschutzkommission und der Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz

Anzahl Stellungnahmen



4.3 Justiz- und Sicherheitsdirektion

4.3.1 Amt für Justiz

Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Verfügungen	2018	2017	2016
Bewilligungen für Ferienwohnungen	2	4	11
Feststellung der Nichtbewilligungspflicht	0	0	0
Änderung einer Bewilligung/ Auflage	0	0	0
Total	2	4	11
Kontingente			
Anzahl Kontingente	20	20	20
Beanspruchung im selben Jahr	0	2	0
Zur Verfügung im Folgejahr	20	18	20
Beanspruchung im folgenden Jahr	0	2	0
Neuverteilung gemäss eidg. Pool	0	18	0

Bürgerrecht

Geschäftskontrolle

Berichtsjahr	2018	2017	2016
Total Einbürgerungen und Entlassungen	84	193	161

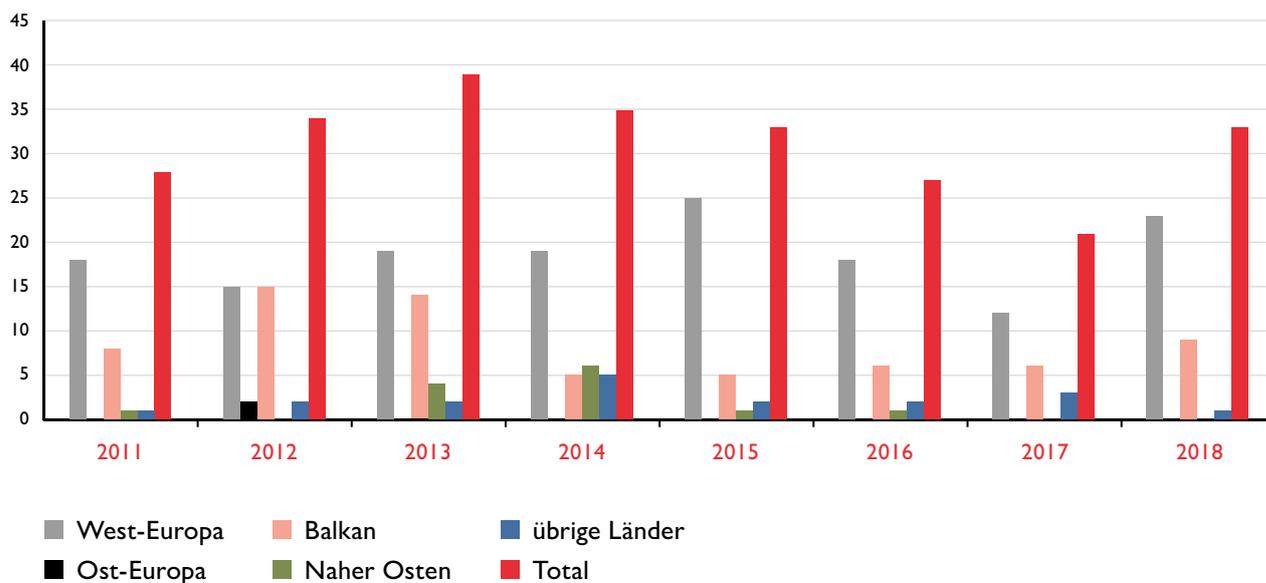
Ordentliche Einbürgerungen (EBO) von ausländischen Staatsangehörigen

Art. 12 ff. aBüG/Art. 9 ff. BüG i.V.m. Art. 3 ff. kBüG

Berichtsjahr	2018			2017	2016
Gesuchseingänge	24			65	55
	aBüG	BüG	Total		
Einbürgerungsentscheide ausländischer Gesuchsteller / innen	33 (43)		33 (43)	21 (31)	27 (42)
Gesuche (Anzahl Personen)					
Ablehnungen durch Gemeinde	2 (7)		2 (7)	0	0
Gesuche (Anzahl Personen)					
Abschreibungen zufolge Rückzug	13 (24)		13 (24)	3 (4)	5 (5)
Gesuche (Anzahl Personen)					
Nichteintreten	1 (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	2 (2)
Gesuche (Anzahl Personen)					

Eingang Einbürgerungsgesuche nach Herkunft

Anzahl Gesuche



Ordentliche Einbürgerungen (EBO) von schweizerischen Staatsangehörigen

Art. 6 ff. aBüG/Art. 3 ff. kBüG

Berichtsjahr	2018			2017	2016
	aBüG	BüG	Total		
Gesuchseingänge		1 (1)	1 (1)	4 (5)	3 (5)
Einbürgerungsentscheide Schweizer Bürger/innen Gesuche (Anzahl Personen)	1 (2)	1 (1)	2 (3)	5 (9)	4 (5)

Erleichterte Einbürgerungen (EBE)

Berichtsjahr	Art. 27 aBüG / Art. 21 Abs. 1 BüG (Ehepartner ist Schweizer/in – Wohnsitz Schweiz)					Art. 28 aBüG / Art. 21 Abs. 2 BüG (Ehepartner ist Schweizer/in – Wohnsitz Ausland)				
	2018			2017	2016	2018			2017	2016
	aBüG	BüG	Total			aBüG	BüG	Total		
Gesuchseingänge	44	3	47	102	88	4	0	4	8	3
Einbürgerungsentscheide	48	3	51	58	58	4	0	4	8	2

Berichtsjahr	Art. 58a aBüG / Art. 51 Abs. 1 BüG (Kind einer schweizerischen Mutter)					Art. 58c aBüG / Art. 51 Abs. 2 BüG (Kind eines schweizerischen Vaters)				
	2018			2017	2016	2018			2017	2016
	aBüG	BüG	Total			aBüG	BüG	Total		
Gesuchseingänge	4	0	4	1	8	1	0	1	1	1
Einbürgerungsentscheide	0	0	0	4	7	1	0	1	0	3

Berichtsjahr	Art. 31a aBüG / Art. 24 BüG (Kind eines eingebürgerten Elternteils)					Art. 31b aBüG (entfällt ab 2018) (Kind eines Elternteils, der das BR verloren hat)				
	2018			2017	2016	2018			2017	2016
	aBüG	BüG	Total			aBüG	BüG	Total		
Gesuchseingänge	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Einbürgerungsentscheide	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0

Berichtsjahr	Art. 29 aBüG / Art. 22 BüG (irrtümlich angenommenes Schweizer Bürgerrecht)				
	2018			2017	2016
	aBüG	BüG	Total		
Gesuchseingänge	0	0	0	0	0
Einbürgerungsentscheide	0	0	0	0	0

Wiedereinbürgerungen (WE)

Berichtsjahr	Art. 21 aBüG / Art. 27 BüG (Verwirkung wegen Geburt im Ausland)					Art. 23 aBüG / Art. 27 BüG (aus dem Bürgerrecht entlassene Bürger/innen)				
	2018			2017	2016	2018			2017	2016
	aBüG	BüG	Total			aBüG	BüG	Total		
Gesuchseingänge	1	0	1	4	0	0	0	0	2	0
Einbürgerungsentscheide	1	0	1	2	0	0	0	0	2	0

Berichtsjahr	Art. 58 aBüG / Art. 27 BüG (ehemalige Schweizerinnen)				
	2018			2017	2016
	aBüG	BüG	Total		
Gesuchseingänge	0	0	0	0	0
Einbürgerungsentscheide	0	0	0	0	0

Entlassungen aus dem Bürgerrecht (Kanton und Gemeinde)

Art. 24 akBüG / Art. 27 kBüG

Berichtsjahr	2018			2017	2016
	aBüG	BüG	Total		
Gesuchseingänge		1	1	4	2
Regierungsratsbeschlüsse (RRB) Entlassung	1	1	2	3	0

Nichtigerklärung (NE)

Art. 41 aBüG / Art. 36 BüG und Art. 25 kBüG

Berichtsjahr	2018	2017	2016
Überweisungen an das Staatssekretariat für Migration SEM	0	0	0
Regierungsratsbeschlüsse (RRB)	0	0	0
Verfahrenseinstellungen	0	0	0
Nichtigerklärung durch SEM / Regierungsrat (RR)	0	1	1

Ordentliche Einbürgerungen (EBO), statistische Angaben

Art. 12 ff. aBüG i.V.m. Art. 6 ff. akBüG/Art. 9 ff. BüG i.V.m. Art. 3 ff. kBüG

Einbürgerungs- gemeinde	eingebürgerte Personen		miteinbezogene Ehegatten		miteinbezogene Kinder		Herkunftsland (Kurzform) bzw. Heimatort/e	Total Personen
	verheiratet	ledig	Ausländer	CH	Ausländer	CH		
Beckenried							Griechenland	2
Beckenried							Deutschland	1
Beckenried							Deutschland	1
Beckenried							Deutschland	1
Buochs							Vereinigtes Königreich	1
Buochs							Bosnien-Herzegowina	1
Buochs							Italien	1
Buochs							Mazedonien	1
Buochs							Kosovo	1
Buochs							Bosnien-Herzegowina	1
Emmetten							Deutschland	1
Ennetbürgen							Portugal	1
Ennetbürgen							Deutschland	1
Ennetbürgen							Vereinigtes Königreich	1
Ennetbürgen							Serbien	1
Hergiswil							Portugal	1
Hergiswil							Deutschland	1
Hergiswil					2		Frankreich	4
Hergiswil							Deutschland	1
Hergiswil							Deutschland	1
Hergiswil							Italien	1
Oberdorf							Südafrika	1
Oberdorf							Deutschland	1
Oberdorf							Deutschland	1
Oberdorf							Portugal	1
Stans							Kosovo	1
Stans					3		Serbien	5
Stans					2		Türkei	3
Stans							Serbien	1
Stansstad							Deutschland	1
Stansstad							Italien	1
Stansstad							Vereinigtes Königreich	1
Stansstad							Österreich	1
Total EBO Ausländer	10	23	3		7			43
Hergiswil							Goms VS, Kriens LU	2
Stansstad							Emmen LU, Reiden LU	1
Total EBO CH-Bürger	1	1		0		1		3
Total 2018	11	24	3	0	7	1		46
Vorjahr (2017)	9	17	4	2	5	2		39

Erleichterte Einbürgerungen (EBE) und Wiedereinbürgerungen (WE), statistische Angaben

EBE: Art. 27, Art. 28, Art. 58a, Art. 58c aBüG und Art. 21 Abs. 1 und Abs. 2, Art. 51 Abs. 1 und Abs. 2 BüG/WE: Art. 21 aBüG und Art. 27 BüG

Einbürgerungsgemeinde	eingebürgerte Personen		miteinbezogene Kinder		Herkunftsland (Kurzform) bzw. Heimatort/e	Total Personen
	aBüG	BüG	aBüG	BüG		
Beckenried					Kroatien	
Beckenried					Deutschland	
Beckenried					Deutschland	
Beckenried					Deutschland	
Beckenried					Kolumbien	
Beckenried					Ukraine	
Beckenried					Jamaika	2
Buochs					Angola	
Buochs					Ukraine	2
Buochs					Dänemark	
Buochs					Kosovo	
Buochs					Taiwan (Chinesisches Taipei)	
Dallenwil					Kosovo	
Dallenwil					Deutschland	
Dallenwil					Deutschland	
Dallenwil					Deutschland	
Dallenwil					Österreich	
Emmetten					Deutschland	
Ennetbürgen					Mazedonien	
Ennetbürgen					Tschechien	
Ennetbürgen					Deutschland	
Ennetbürgen					Türkei	
Ennetbürgen					Dänemark	
Ennetbürgen					Niederlande	
Hergiswil					Deutschland	
Hergiswil					Deutschland	
Hergiswil					Deutschland	
Hergiswil					Kongo (Kinshasa)	
Hergiswil					Italien	
Oberdorf					Deutschland	
Oberdorf					Kosovo	
Oberdorf					Kosovo	
Oberdorf					Deutschland	
Stans					Bulgarien	
Stans					Portugal	
Stans					China	
Stansstad					Italien	
Stansstad					Bosnien und Herzegowina	
Stansstad					Deutschland	

Einbürgerungsgemeinde (Fortsetzung)	eingebürgerte Personen		miteinbezogene Kinder		Herkunftsland (Kurzform) bzw. Heimatort / e	Total Personen
	aBüG	BüG	aBüG	BüG		
Wolfenschiessen	1				Vereinigte Staaten	1
Wolfenschiessen	1				Deutschland	1
Wolfenschiessen	1				Portugal	1
Wolfenschiessen	1				Philippinen	1
Wolfenschiessen	1				Spanien	1
Wolfenschiessen	1				Deutschland	1
Wolfenschiessen	1				Kanada	1
Wolfenschiessen	1		1		Deutschland	2
Wolfenschiessen	1				Argentinien	1
Wolfenschiessen	1				Russland	1
Wolfenschiessen	1				Deutschland	1
EBE Art. 27 aBüG/Art. 21 Abs. 1 BüG	48	3	3	0		54
Buochs	1				Vereinigte Staaten	1
WE Art. 21 aBüG/Art. 27 BüG	1	0	0	0		1
Beckenried	1				Deutschland	1
Emmetten	1				Philippinen	1
Hergiswil	1				China	1
Wolfenschiessen	1				Südafrika	1
EBE Art. 28 aBüG/Art. 21 Abs. 2 BüG	4	0	0	0		4
Dallenwil	1				Spanien	1
EBE Art. 58a/58c aBüG/ Art. 51 Abs. 1 u. 2 BüG	1	0	0	0		1
Total EBE und WE 2018	54	3	3	0		60
Vorjahr (2017)	70		2			72

Zivilstandsdienst

Namensänderungen

Geschäftsfälle Namensänderung		2018	2017	2016
Gesuchseingänge		19	12	16
hängig per 31. Dezember		5	3	1
bewilligt		14	8	14
zurückgezogen		0	1	1
abgelehnt		0	0	0
Familienname Bewilligung (Fälle)				
Erwachsene		0	1	5
Kinder		1	1	1
Vorname/ n Bewilligung (Fälle)				
Erwachsene		10	5	7
Kinder		3	1	1
Änderungen der Familiennamen betreffen:				
Name des Stiefvaters	Kind	0	0	0
Annahme des Ledignamens der Mutter	Kind/Erw.	1	1	1
nachträgliche Aufgabe des vorangestellten Namens	Frau	0	0	1
Annahme Familienname Ehemann/Ehefrau	Mann/Frau	0	0	2
Wiederannahme des Namens des Ex-Mannes	Frau	0	0	0
Änderung der Schreibweise (Gewohnheitsrecht)	Mann/Frau	0	1	2
Beibehaltung Familienname bei Adoption	Mann/Frau	0	0	0
Annahme des Namens der Pflegeeltern	Mann/Frau	0	0	0

Allgemeiner Aufgabenbereich Aufsichtsbehörde (AB)

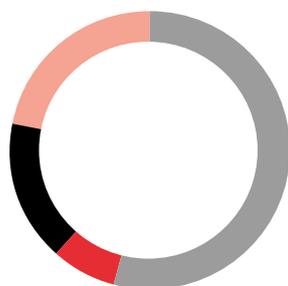
Berichtsjahr	2018	2017	2016
Total Fälle Geschäftskontrolle	254	245	228
nachfolgend detailliert die Geschäftsfälle			
Auslandberührungen	187	189	174
Geburten	71	61	61
– davon mit Kindeserkennung	28	21	18
Adoptionen	1	2	0
Eheschliessungen	51	68	64
Eintragung gleichgeschlechtlicher Paare	2	1	0
Touristenhochzeiten (Art. 73 ZStV)	0	1	1
Scheidungen	18	12	10
Namensänderungen	9	5	6
Todesfälle	35	39	30
Ehevorbereitungen nach Weisungen AB	0	0	2
Diverse Aufsichtsbehördentätigkeiten			
Register-Berichtigungen	0	2	2
Löschungen Familienregister	0	0	0
Infostar Berichtigungen / Löschungen	22	18	29
Bewilligung Ahnenforschung	1	1	1
Eintragungsverfügung Adoption Inland	0	0	1
Namensänderung Inland	19	12	16
Datenbekanntgabesperre	0	0	2
Diverses	17	6	3

Zivilstandsamt

Geschäftsfälle, die sich im Kanton Nidwalden ereignet haben

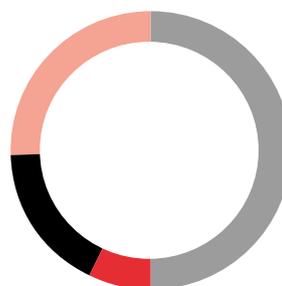
Geschäftsfall	2018	2017	2016
Geburten	714	611	660
Kindesanerkennungen	97	87	93
Erklärung über die gemeinsame elterliche Sorge	79	74	77
Eheschliessungen	215	211	221
Vorbereitung der Eheschliessung (Trauung nicht in Nidwalden) mit Ausstellung Trauungsermächtigung oder Ehefähigkeitszeugnis	40	28	21
Namenserklärungen nach der Scheidung	15	23	16
Namenserklärung bei Verheirateten oder Verwitweten und Kinder	15	9	11
Eingetragene Partnerschaften	1	3	3
Tod	287	310	262
Eintragung Hinterlegungsort Vorsorgeauftrag	122	151	126

Im Jahr 2018



- Geburten
- Anerkennungen
- Eheschliessungen
- Tod

Im Jahr 2017



- Geburten
- Anerkennungen
- Eheschliessungen
- Tod

Sonderzivilstandsamt Nidwalden (SZA)

Geschäftsfälle, die sich im Ausland ereignet haben

Geschäftsfall	2018	2017	2016
Geburten	65	65	61
Kindesanerkennungen	19	13	12
Eheschliessungen	59	55	57
Eingetragene Partnerschaften	1	1	1
Tod	41	34	26

Gerichts- und Verwaltungsentscheide (GVE) (Geschäftsfälle, die sich im Inland und im Ausland ereignet haben)

Geschäftsfall	2018	2017	2016
Einbürgerungen, erleichterte	50	65	60
Einbürgerungen, ordentliche	46	42	60
Bürgerrechts-Entlassungen	7	18	5
Eheaufösungen	99	65	82
Auflösung Eingetragene Partnerschaft	–	–	1
Namensänderungen	27	11	28

Straf- und Massnahmenvollzug Erwachsene

Geschäftskontrolle	2018	2017	2016
Total Fälle	1163	1111	1219

Die Strafen – ohne Ersatzfreiheitsstrafen – stützen sich auf folgende Urteile (Neueingänge)

Staatsanwaltschaft Nidwalden	10	8	6
Kantons- / Obergericht Nidwalden	1	7	5
ausserkantonale Gerichte und Staatsanwaltschaften	7	3	2

Vollzugsart der Neueingänge

neu in Vollzug gesetzte Strafen

vorzeitige Straf- und Massnahmenantritte	1	2	1
– davon Massnahmenabbruch	0	–	–
Normalvollzug / Halbgefängenschaft	5	9	6
Gemeinnützige Arbeit	11	5	3
– davon Urteil Kanton Nidwalden	4	2	2
– davon ausserkantonale Urteile (Rechtshilfe)	7	3	1
– davon Abbruch	2	–	–
Massnahmenvollzug (u.a. Strafvollzug aufgeschoben)	0	2	–
– davon stationäre Massnahmen	0	1	–
– davon ambulante Massnahmen	0	1	–
Bedingt erlassene Strafen	1	–	2
– mit Bewährungshilfe	0	–	–
– mit richterlichen Weisungen	1	–	2
Ausschreibungen Ripol (ohne Ersatzfreiheitsstrafen)	0	–	1

Verlauf Straf- und Massnahmenvollzug

Anordnungen

Strafvollzug: bedingte Entlassung	2	3	2
– davon Anordnung von Bewährungshilfe während Probezeit	0	–	1
Strafvollzug: Verweigerung der bedingten Entlassung	1	2	–
stationäre Massnahme: Entlassung	0	1	1
ambulante Massnahme: Entlassung	0	1	2

	2018	2017	2016
laufende Massnahmen (Stand Ende Berichtsjahr)			in Vollzug
Verwahrungen	–	–	–
stationäre Massnahmen	4	4	4
ambulante Massnahmen	5	4	3
richterliche Weisungen	2	1	4
Bewährungshilfe	2	3	2
Ersatzfreiheitsstrafe (Umwandlungen von Bussen und Geldstrafen)			Strafbefehle Staatsanwaltschaft Nidwalden
Eingang in Geschäftskontrolle	1145	1'093	1'206
Vollzug Gefängnis	12	26	21
Zahlungseingänge	374	380	437
Neubeurteilung durch Staatsanwaltschaft/Gerichtskasse	1	3	4
Teilvollzug und Bezahlung der Restbusse	3	2	3
Teilzahlung und Verjährung	3	1	4
Abschreibung zufolge Tod	0	-	1
Ausschreibungen zur Verhaftung	656	604	492
Ausschreibungen zur Verhaftung nicht möglich	48	23	79
Abschreibung zufolge Verjährung	813	915	1'270

Untersuchungs- und Strafgefängnis

Belegung		2018	2017	Differenz	%
Eintritte	Männer	188	203	-15	-8%
	Frauen	13	14	-1	-8%
	Total	201	217	-16	-8%
Hafttage	Gefängnis- und übrige Strafen	4886	4213	673	14%
	Untersuchungshaft/PG	1648	1878	-230	-14%
	Ausschaffungshaft/AuG	1073	758	315	29%
	Halbgefängenschaft	-	-	-	0%
	Total	7'607	6'849	758	10%
Hafttage	CH	1908	1923	-15	-1%
	CH-Anteil in %en	23%	28%	-	-22%
	Ausländer	5699	4926	773	14%
	Ausländeranteil in %en	77%	72%	-	6%
	Durchschnittliche Belegung	20.84	18.77	2	10%
	Durchschn. Aufenthaltstage	34.26	31.56	3	8%
	Nidwalden	1558	2248	-690	-44%
	Uri	696	1311	-615	-88%
	Aargau	99	34	65	66%
	Bern	548	93	455	83%
	Basel Landschaft	423	365	58	14%
	Luzern	1755	1425	330	19%
	Obwalden	245	90	155	63%
	Solothurn	1346	76	1'270	94%
	Zug	856	728	128	15%
	Graubünden	-	3	-3	-
	St. Gallen	3	-	3	100%
	Freiburg	73	318	-245	-336%
	Tessin	-	22	-22	-
	Waadt	6	-	6	100%
Wallis	-	4	-4	-	
Total	7'608	6'849	759	10%	
U-Haft-Tage	Nidwalden	286	280	6	2%
	Uri	93	251	-158	-170%
	Luzern	434	631	-197	-45%
	übrige Kantone	502	381	121	24%
	Total	1543	1585	-42	-3%
HG-Tage	Nidwalden	-	-	-	-
	Uri	-	-	-	-
	übrige Kantone	-	-	-	-
	Total	-	-	-	-

Verrechnung	Verrechnung an Fremdkantone	1'231'513.80	766'721.70	464'792	38 %
	Interne Verrechnung NW	280'423.30	493'022.50	-212'599	-76 %
	Interne Verrechnung Uri	48'493.50	109'177.50	-60'684	-125 %
	Total	1'560'430.60	1'368'921.70	191'509	12 %
Arbeitsentgelt	Verrechnete Insassenarbeit	54'011.80	46'875.65	7'136	13 %
	ausbezahltes Pekulium	51'660.20	38'328.50	13'332	26 %
	Bruttoerlös	2'351.60	8'547.15	-6'196	-263 %
	Bruttomarge	4 %	18 %		

Migration

Im Kanton Nidwalden	2018	2017	2016
Ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kanton Nidwalden	6241 (+ 154)	6'087(+ 226)	5'861 (+ 74)
– Niederlasser	3'359	3'229	3'171
– Aufenthaltler	2'757	2'708	2'578
– Kurzaufenthalter	125	150	112
Neu zugeteilte Asylsuchende	55	115	100
Total Asylsuchende	394	429	418
Ausschaffungen	8	11	35
– Asylbereich	5	7	30
– Ausländergesetz	3	4	5
In der Schweiz			
Ständige ausländische Wohnbevölkerung	2'081'169	2'053'589	2'029'527
– EU/EFTA Staaten	1'422'999	1'405'771	1'390'405
– Niederlasser	1'359'979	1'333'633	1'310'923
– Aufenthaltler	698'243	696'128	693'759
– Kurzaufenthalter	22'947	23'828	24'845
Asylbereich	62'050	65'775	68'310

Jagdpatente

Erteilte Jagdpatente		2018	2017	2016
Hochwildjagd	einheimische Jäger	83	95	76
	ausserkantonale Jäger	–	–	–
Niederjagd	einheimische Jäger	165	174	175
	ausserkantonale Jäger	–	–	–
Winterjagd	nur einheimische Jäger	141	143	135
Total abgegebene Jagdpatente		389	412	386
Gesamtzahl der Jäger, die im Kanton eine Jagd ausgeübt haben		210	210	208

Abschuss-Statistik

Rotwild (Anzahl Tiere)	2018	2017	2016
Kälber	14	6	2
Hirsche und Spiesser	21	19	12
Hirschtiere	16	12	11
Total	51	37	25
Gämswild			
Gämsböcke	65	69	65
Gämsgeissen	43	47	47
Total	108	116	112
Rehwild			
Rehböcke	99	84	95
Rehgeissen	107	68	58
Total	206	152	153
Steinwild			
Steinböcke	6	5	3
Steingeissen	6	6	6
Total	12	11	9
Zusammenstellung			
Total erlegtes Schalenwild	377	316	299
Weitere erlegte Tierarten			
Dachse	18	13	19
Füchse	238	278	208
Steinmarder	8	20	13
Baummarder	7	21	3
Schneehasen	11	5	3
Stockenten	46	23	54
Bastardenten	1	0	2
Kormoran	24	6	7
Haubentaucher	12	12	32
Kolkraben	10	2	13
Rabenkrähen	183	213	313
Elstern	54	44	50
Eichelhäher	35	73	24

Fischerei

Fischeinsatz

Fischart	Alter	ausgesetzte Fische 2018	ausgesetzte Fische 2017	ausgesetzte Fische 2016
Seeforellen	Brut	20'000	40'000	5'000
	Vorsommerlinge	110'000	130'000	61'000
	Sommerlinge	2'000	8'000	8'000
	Jährlinge	500	500	500
Albeli	Brut	90'000	40'000	30'000
Felchen und Balchen	Brut	23'000'000	24'000'000	18'500'000
Rötel (Seesaibling)	Vorsommerlinge	1'000	900	1'200
	Sommerlinge	1'500	–	–
Bachforellen	Vorsommerlinge	170'000	85'000	115'000
	Sommerlinge	1'000	500	500

Ertrag Fischlaich

Fischart	erbrütete Eier 2018	erbrütete Eier 2017	erbrütete Eier 2016
Seeforellen	150'000	188'000	76'500
Albeli	100'000	50'000	40'000
Felchen und Balchen	25'360'000	25'900'000	20'300'000
Rötel (Seesaibling)	3'500	1'000	1'500
Bachforellen	200'000	100'000	118'000
Hecht	–	–	–

Hundekontrolle

	2018	2017	2016
angemeldete Hunde	1'674	1'674	1'646

Schweizerpässe

	2018	2017	2016
Anträge für Pass	338	290	476
Anträge für IDK	1'822	1'943	2'276
Anträge für Kombi (Pass und IDK)	1'781	2'121	3'317
Provisorische Pässe	44	64	128
Leichenpass	1	4	7

Opferhilfe

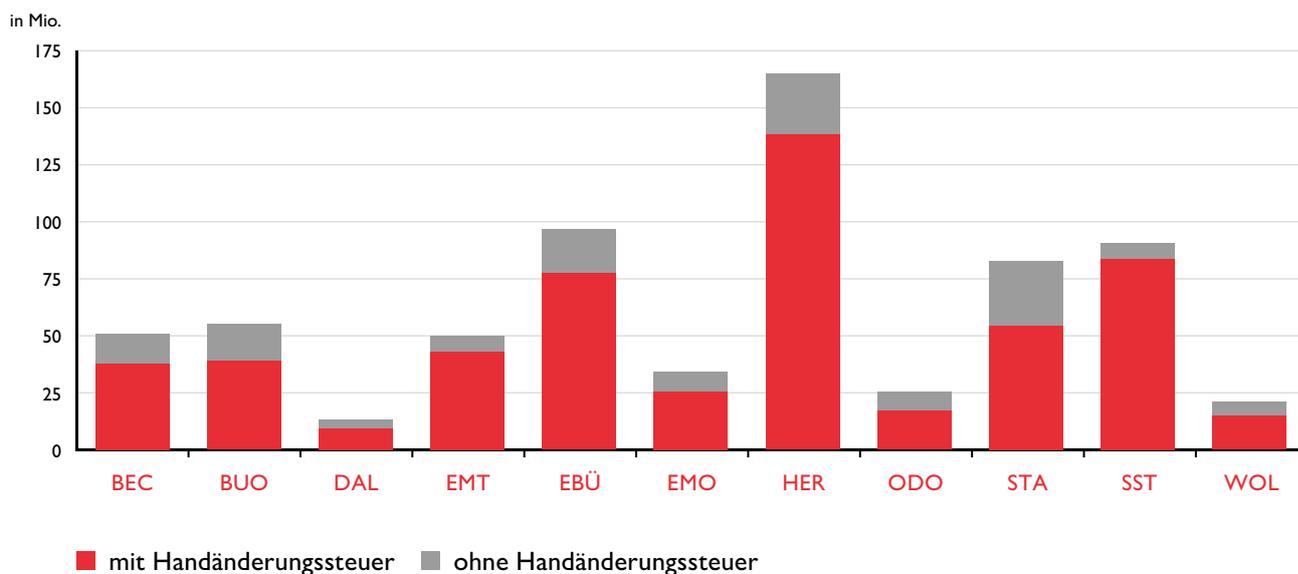
Anzahl Dossiers	2018	2017	2016
I. Entschädigung / Genugtuung			
Übertrag Vorjahr	–	–	–
Eingang Erfassungsjahr	–	–	–
Abschluss Erfassungsjahr	–	3	–
2. Gesuche			
Übertrag Vorjahr	19	12	16
Eingang Erfassungsjahr	16	33	21
Abschluss Erfassungsjahr	7	7	10
3. Beratung	16	29	31
Finanzielle Leistungen			
I. Entschädigung / Genugtuung			
Entschädigung	–	–	–
Genugtuung	–	29'000.00	–
Vorschuss	–	–	–
Total	–	29'000.00	–
2. Beratung			
Soforthilfe / Weitere Hilfen	26'585.00	74'027.45	20'749.40
3. Interkantonaler Ausgleich gemäss Art. 18 OHG			
Abgeltungen an andere Kantone	42'210.00	45'828.00	24'120.00
Total finanzielle Leistungen nach OHG	68'795.00	148'855.45	44'869.40

4.3.2 Grundbuchamt

Handänderungen

Gemeinden	mit Hst		ohne Hst		Total	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Beckenried	30	37'959'106.00	24	13'226'875.00	54	51'185'981.00
Buochs	26	39'033'659.00	31	16'445'289.00	57	55'478'948.00
Dallenwil	17	9'365'266.00	11	3'609'773.00	28	12'975'039.00
Emmetten	63	43'215'600.00	15	6'836'100.00	78	50'051'700.00
Ennetbürgen	56	77'928'568.00	29	19'665'779.00	85	97'594'347.00
Ennetmoos	25	25'639'492.00	18	8'856'852.00	43	34'496'344.00
Hergiswil	74	139'012'200.00	39	27'113'350.00	113	166'125'550.00
Oberdorf	16	17'083'080.00	11	8'694'667.00	27	25'777'747.00
Stans	39	54'716'008.00	35	28'662'286.00	74	83'378'294.00
Stansstad	75	84'278'553.00	15	6'805'075.00	90	91'083'628.00
Wolfenschiessen	20	14'873'800.00	14	6'422'854.00	34	21'296'654.00
Kanton Nidwalden	441	543'105'332.00	242	146'338'900.00	683	689'444'232.00

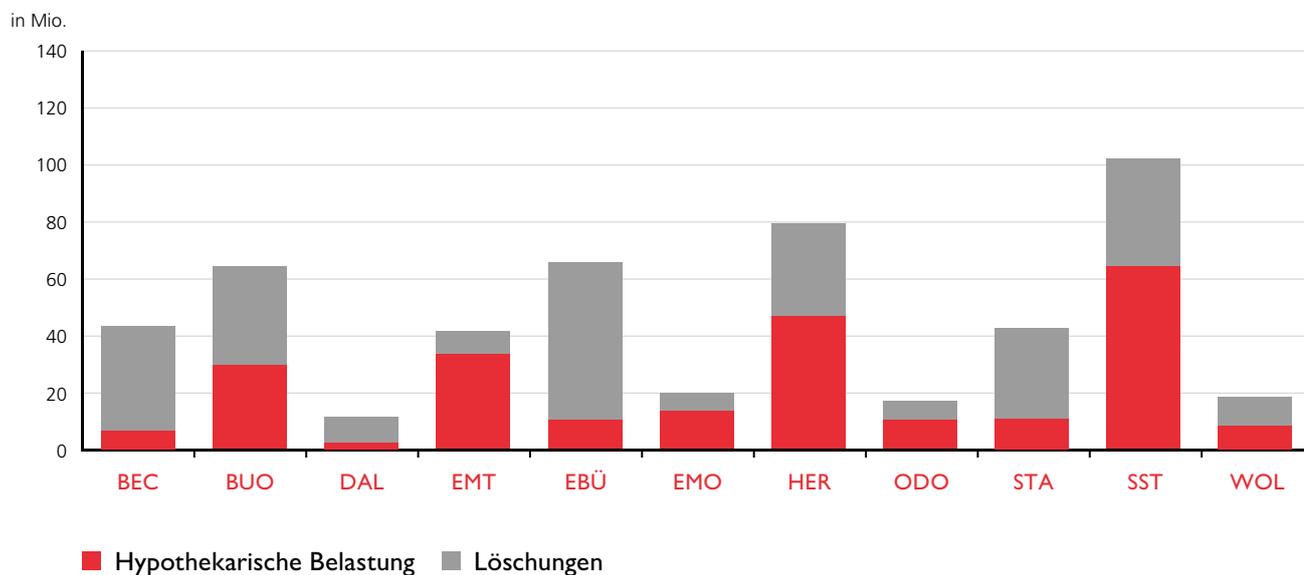
Handänderungen grafisch



Grundpfandrechte

Gemeinden	Errichtungen		Löschungen		Hypothekarische Belastung
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	
Beckenried	40	43'274'973.00	98	36'825'000.00	6'449'973.00
Buochs	76	64'658'500.00	167	35'102'500.00	29'556'000.00
Dallenwil	28	11'121'000.00	162	8'863'348.00	2'257'652.00
Emmetten	47	41'677'000.00	53	8'226'000.00	33'451'000.00
Ennetbürgen	67	65'801'500.00	239	55'757'000.00	10'044'500.00
Ennetmoos	26	19'887'640.00	57	6'641'000.00	13'246'640.00
Hergiswil	85	79'812'073.00	222	33'025'000.00	46'787'073.00
Oberdorf	22	16'932'500.00	42	6'741'000.00	10'191'500.00
Stans	70	42'758'000.00	290	32'177'000.00	10'581'000.00
Stansstad	111	102'642'000.00	115	38'242'000.00	64'400'000.00
Wolfenschiessen	37	18'452'500.00	306	10'256'175.00	8'196'325.00
Kanton Nidwalden	609	507'017'686.00	1'751	271'856'023.00	235'161'663.00

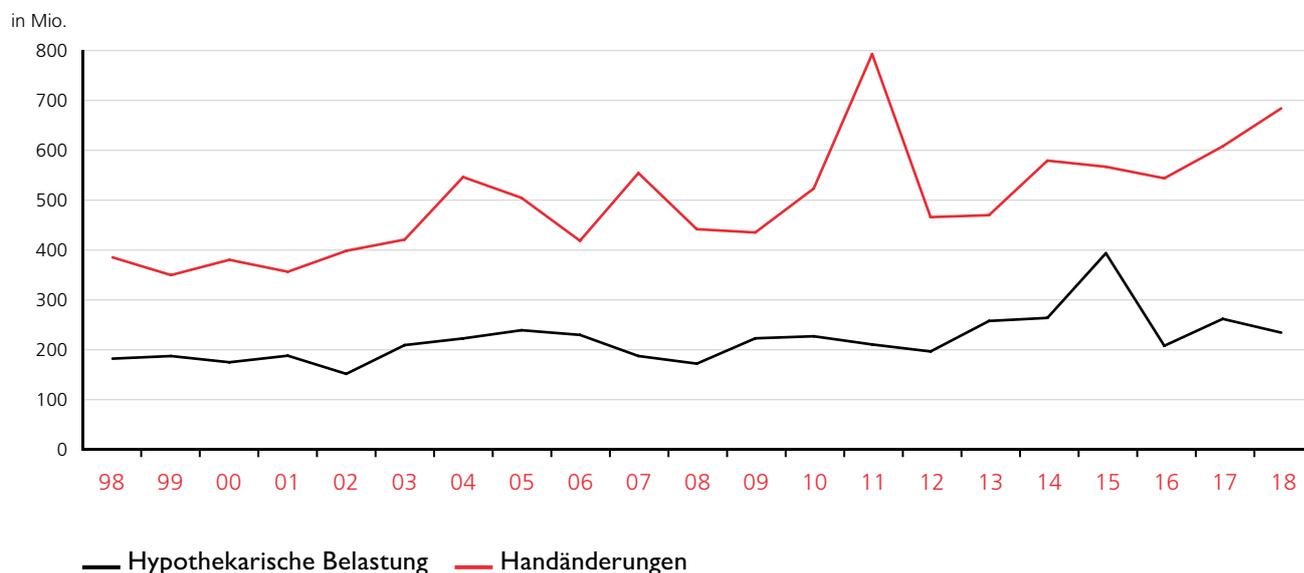
Grundpfandrechte grafisch



Vergleich 1998–2018

Jahr	Handänderungen		Hypothekarische Belastung
	Anzahl	Betrag	Betrag
1998	644	387'656'777.75	182'435'150.18
1999	669	351'742'179.65	187'702'200.00
2000	600	382'668'236.51	175'095'557.19
2001	670	358'497'159.30	188'399'200.00
2002	658	400'861'053.40	151'560'481.91
2003	693	423'672'086.90	209'896'848.71
2004	787	550'365'222.69	223'383'026.47
2005	810	508'185'002.45	240'039'995.92
2006	744	421'252'892.90	230'515'050.00
2007	782	558'417'106.00	187'758'302.00
2008	629	444'661'315.00	172'292'600.00
2009	701	438'045'009.00	223'621'136.00
2010	742	527'066'629.00	227'794'800.00
2011	881	799'668'861.00	211'163'064.00
2012	667	469'155'802.00	196'993'530.00
2013	565	473'143'298.00	258'773'056.00
2014	643	583'659'282.00	264'995'798.00
2015	658	571'215'043.00	396'004'148.00
2016	684	547'865'941.00	208'486'020.00
2017	674	612'620'411.00	262'974'393.00
2018	683	689'444'232.00	235'161'663.00

Vergleich 1998–2018 grafisch



4.3.3 Kantonspolizei

Verzeigungen

Delikt	2018		2017		2016	
	Straftaten	Aufklärung in %	Straftaten	Aufklärung in %	Straftaten	Aufklärung in %
Tötungsdelikte	1	100	–	–	–	–
Körperverletzungen	27	85,2	18	72,2	12	75
Veruntreuung	3	66,6	7	100	6	100
Diebstahl (ohne Fahrzeuge)	278	27	268	24,6	272	27,9
– davon Einbruch	73	6,8	73	11	83	28,9
Sachbeschädigung	117	24,8	112	32,1	117	26,5
Fahrzeugdiebstahl	132	0	82	0	94	18,1
Raub	1	0	2	50	1	100
Betrug	47	40,4	45	42,2	21	42,9
Erpressung	7	14,3	1	0	5	20
Drohung	29	65,5	69	78,3	31	87,1
Häusliche Gewalt	54	100	103	100	68	100
Nötigung	21	95,2	19	100	15	100
Freiheitsberaubung/Entführung	1	100	1	100	1	100
Vergewaltigung	1	100	4	100	1	100
Sex. Integrität	9	77,8	32	94,4	15	56,3
Brandstiftung	3	100	1	0	–	–
Handlungen gegen die öffentliche Gewalt	39	89,7	17	94,1	7	71,4
Geldwäscherei/mangelnde Sorgfalt bei Finanzgeschäften	2	50	–	–	2	100

Ausschreibungen

Ripol	2018	2017	2016	2015
Personen	1'161	1'071	1'360	1'173
Sachen (und Ausweise)	687	694	733	703
Fahrzeuge	3	4	10	6
Schilder inkl. Velovignetten	43	61	51	123
Mofa/Fahrräder	200	149	170	130

Hotelmeldescheine

	2018	2017	2016	2015
Eingezogen und verarbeitet	101'591	51'859	39'602	30'899

Kriminaltechnischer Dienst

	2018	2017	2016	2015
Erkennungsdienstlich behandelte Personen	303	399	324	407
Identifikationen	57	62	57	40

Verkehrsunfälle

	2018	2017	2016	2015
Verkehrsunfälle total	234	224	239	250
– Verkehrsunfälle mit Sachschaden	142	146	148	147
– Verkehrsunfälle mit Verletzten	90	76	90	100
– Verkehrsunfälle mit Toten	2	2	1	3

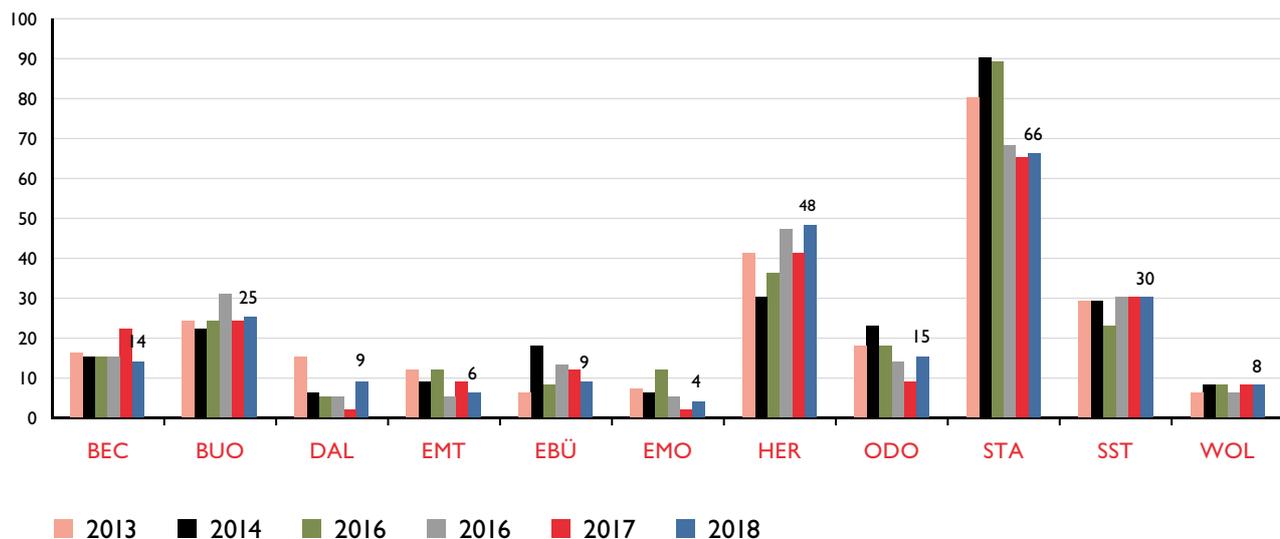
	2018	2017	2016	2015
Sachschaden in Mio.	2.76	1.89	1.81	1.83

Ort				
– Innerorts	113	110	115	122
– Ausserorts	121	114	124	128
davon auf Autobahn N2	39	58	48	60

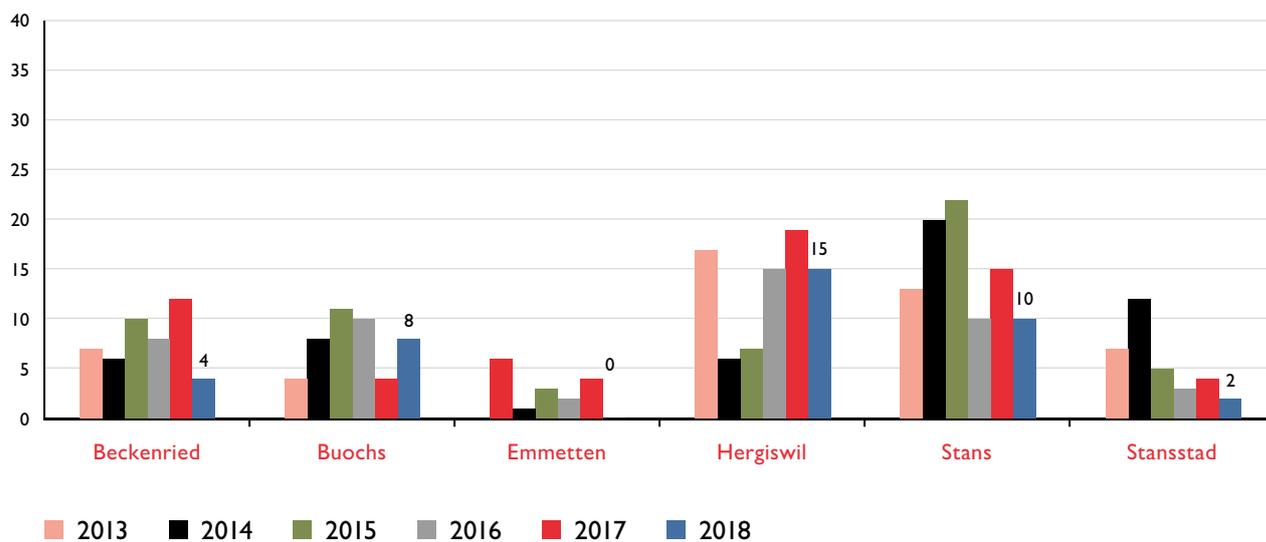
Anzahl beteiligte Personen		2018	2017	2016	2015		2018	2017	2016	2015
Tote Personen	Erwachsene	2	2	1	3	Kinder	0	–	–	–
– Fahrzeugführer	Erwachsene	2	2	1	3	Kinder	0	–	–	–
– Mitfahrer	Erwachsene	0	–	–	–	Kinder	0	–	–	–
– Fussgänger	Erwachsene	0	–	–	–	Kinder	0	–	–	–
Verletzte Personen	Erwachsene	98	85	105	114	Kinder	7	8	7	7
– Fahrzeugführer/ Mitfahrer	Erwachsene	92	83	95	104	Kinder	6	5	4	8
– Fussgänger	Erwachsene	6	2	10	10	Kinder	1	3	3	1

Unfallursachen	2018	2017	2016	2015
Zustand der Person	25	20	12	13
Angetrunkenheit	15	16	11	12
andere	10	4	1	1
Verhalten der Person	75	54	71	67
Missachten der Lichtsignale	3	3	4	5
Mangelhafte Bedienung des Fahrzeuges	5	1	4	15
Ladung des Fahrzeuges	5	1	–	1
Unaufmerksamkeit und Ablenkung	62	49	63	46
Fahrzeug	90	97	73	93
Geschwindigkeit	22	28	23	34
Fahren	29	33	13	10
Überholen	4	4	2	12
Vortrittsrecht	34	32	35	37
FäG (fahrzeugähnliche Geräte)	1	–	–	–
Infrastruktur und externer Einfluss	3	9	14	11
Momentaner äusserer Einfluss	2	5	6	4
Einfluss durch Dritte	1	4	8	7
Unbekannter Mangel/ Einfluss	33	35	31	32

Verkehrsunfälle nach Gemeinden



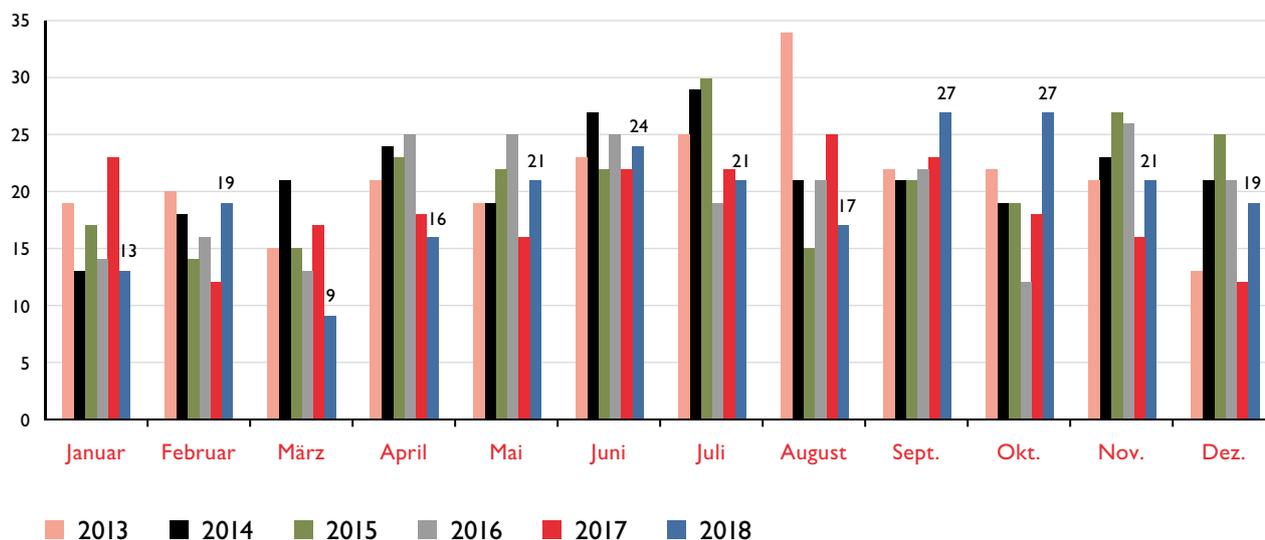
Unfälle A2 / A8



Verkehrsunfälle nach Wochentagen	2018	2017	2016	2015
Montag	33	32	30	36
Dienstag	29	22	30	29
Mittwoch	35	39	39	38
Donnerstag	44	24	48	46
Freitag	30	43	37	37
Samstag	34	38	29	35
Sonntag	29	26	26	29

Verkehrsunfälle nach Monaten	2018	2017	2016	2015
Januar	13	23	14	17
Februar	19	12	16	14
März	9	17	13	15
April	16	18	25	23
Mai	21	16	25	22
Juni	24	22	25	22
Juli	21	22	19	30
August	17	25	21	15
September	27	23	22	21
Oktober	27	18	12	19
November	21	16	26	27
Dezember	19	12	21	25

Unfälle nach Monaten



Kontrollen

A2 / A8	2018	2017	2016	2015
Anzahl Kontrollen	176	179	189	174
Mannstunden	1'057	1'071	1'131	1'018
Lokalstrassen				
Anzahl Kontrollen	753	883	956	898
Mannstunden	3'765	4'416	4'780	4'045
Sicherheitspolizei A2 und Lokalstrassen				
Anzahl Kontrollen	1'048	1'150	1'037	950
Mannstunden	11'530	12'652	11'408	10'455
Schwerverkehr A2 und Lokalstrassen				
Anzahl Kontrollen	867	779	798	1'125
Mannstunden	8'813	8'335	8'555	7'315
Kontr. Fahrzeuge	4'488	4'043	3'952	3'854
Anzahl Übertretungen	644	523	483	673
Anteil Übertretungen	14.4%	13%	12%	17.5%
Häufigste Übertretungen				
Gewicht	203	171	159	163
ARV	164	147	136	195
Länge, Breite, Höhe	91	42	33	57

Geschwindigkeitskontrollen

Alle Strassen		2018	2017	2016	2015
Anzahl Kontrollen		1'222	1'157	866	814
Einsatzstunden		28'133	27'728	21'286	43'599
Gemessene Fahrzeuge		4'189'892	3'918'162	3'565'555	3'272'818
Anzahl Übertretungen		75'222	80'304	86'527	74'420
– davon Ordnungsbussen		74'235	79'068	85'067	73'059
– Anzeigen		987	1'236	1'460	1'361
Anteil Übertretungen		1.79%	2.05%	2.4%	2.3%
Nach Strassentyp					
Autobahn	Anzahl Kontrollen	765	731	738	739
	Einsatzstunden	19'258	18'256	17'732	17'520
	Übertretungen	61'480	66'953	66'625	65'812
	– davon Ordnungsbussen	60'643	65'839	65'371	64'549
	– Anzeigen	837	1'114	1'254	1'263
Ausserorts	Anzahl Kontrollen	323	53	50	25
Neuberechnung wegen semi-stationären Anlage ab 2017	Einsatzstunden	6'925	1'060	1'464	368
	Übertretungen	4'694	6'341	9'812	2'244
	– davon Ordnungsbussen	4'647	6'294	9'736	2'220
	– Anzeigen	47	47	76	24
Innerorts	Anzahl Kontrollen	134	104	78	50
	Einsatzstunden	1'950	1'964	2'089	990
	Übertretungen	9'048	6'950	10'194	6'611
	– davon Ordnungsbussen	8'945	6'875	10'064	6'537
	– Anzeigen	103	75	130	74

Verkehrsinstruktion

Verkehrsunterricht	2018	2017	2016	2015
Schulbesuche				
Schulklasse	Anzahl Doppellektionen			
Kindergarten	41	43	43	42
1. Klasse	24	26	23	24
2. Klasse	24	22	23	23
3. Klasse	23	23	23	25
Verkehrsgarten	23	23	22	23
4. Klasse	24	23	26	24
5. Klasse	40	48	40	40
Ors	18			
Patrouilleure	9	9	9	9
Nachinstruktion	1	2	4	5
Total	227	219	213	239

Aufwand / Lernstoff		
Kindergarten	½ Tag	Überqueren der Strasse, Gehen auf dem Trottoir
1. Klasse	Doppellektion	Verhalten als Fussgänger (theoretisch)
2. Klasse	Doppellektion	Inline-Skating/Helm/Fahrradbestandteile
3. Klasse	Doppellektion/VG	Sichtbarkeit/Signalgruppen/Signale, Verhalten als Radfahrer
4. Klasse	Doppellektion	Linksabbiegen, Kreisel, Parcours
5. Klasse	2 Doppellektionen	Vorbereitung zur Veloprüfung, Repetitionen, Theorieprüfung, Parcours
ORS	Doppellektion	Folgen von Verkehrsunfällen, Versicherungsfragen, Strafrecht

Verkehrsgarten	2018	2017	2016	2015
3. Klasse/Kleinklasse	23	23	23	23
Anzahl Schüler	390	389	389	368
Veloprüfung				
Absolviert	326	398	336	403
Bestanden	317	382	335	403
Ohne Fehler	30	39	29	57
Schülerpatrouilleure				
Ennetmoos	6	6	5	7
Ennetbürgen	10	5	9	9
Buochs	17	18	19	18
Nacherziehung				
Total Schülerrapporte	12	16	32	40
Aufgebot Nachinstruktion	12	16	32	39
3. Rapport = Verzeigung	1	–	–	–
Meldung an Wohnkanton	1	–	–	–
Nachinstruktionen	1	2	4	5

Strassen- und Signalisationstechnik

Projektbearbeitungen	2018	2017	2016	2015
Signalisationen/Markierungen/Baugesuche	273	286	274	291
Strassenreklamen	18	18	21	33

Sonder- und Schwertransporte

	2018	2017	2016	2015
Anzahl Begleite	48	29	87	63
– Aufwand in Stunden	72	60	110	108
– Aufwand Km	764	499	1'518	1'196

Alarmer und Aufgebote

	2018	2017	2016	2015
Fehlalarme kostenpflichtig	95	88	92	100
MOKOS-Aufgebote Feuerwehr	255	92	76	95

Fahrbewilligungen

	2018	2017	2016	2015
Kehrsitenstrasse				
– Dauerbewilligung	228	194	212	181
– Tagesbewilligung	4'679	5'236	4'754	4'708
Wiesenbergstrasse				
– Dauerbewilligung	66	72	79	75
– Tagesbewilligung	556	326	611	412

Fahrrad Fund/Verlust

	2018	2017	2016	2015
– Ausschreibung Verlust	105	69	77	74
– Fundfahrräder	129	91	99	67

Zahlungsverkehr

	2018	2017	2016	2015
Umsatz Inkassobüro				
Total Geldverkehr in CHF	426'593.35	455'456.10	431'529.10	487'062.15
– Staatsanwaltschaft Bussendepots	15'730.50	24'351.00	18'898.40	15'846.55
– Bussendepot SVK	159'144.00	107'621.60	152'830.20	204'874.00
– Staatsanwaltschaft Gebühren	63'411.85	50'259.10	50'855.00	43'060.00
Kreditkartenabrechnungen				
Gesamtbetrag in CHF	299'020.75	242'282.05	267'697.80	294'745.90

Ordnungsbussen/Mängellisten

	2018	2017	2016	2015
Ordnungsbussen				
Anzahl ohne Geschwindigkeit	2'188	2'239	2'402	2'263
Mängellisten	93	157	190	124

Seepolizei

Einsätze mit Polizeiboot	2018	2017	2016	2015
Anzahl Einsätze	78	72	60	59
Aufwand in Stunden	312	375	325	667
Seepolizei-Kontrollen	42	34	27	28
Einsätze für andere, Verwaltung	10	6	7	11
Sicherheitsaufträge	4	3	1	2
Suche / Bergung / Rettung	13	15	7	18
Für Taucheinsätze	–	–	–	–
Unfälle auf See	2	2	2	–

Sturmwarnung

Anzahl Einschaltungen	2018	2017	2016	2015
– Vorsichtsmeldungen / Sturmwarnungen	45	65	44	44

4.3.4 Amt für Militär und Bevölkerungsschutz

Abteilung Militär

Orientierungstage

	2018	2017	2016	2015
	Jahrgang 2000	Jahrgang 1999	Jahrgang 1998	Jahrgang 1997
Anzahl Stellungspflichtige	205 (11 Frauen)	191 (3 Frauen)	215	235

Rekrutierung / Tauglichkeit der Stellungspflichtigen

	2018	2017	2016	2015
	Rekr Zen Windisch	Rekr Zen Windisch	Rekr Zen Windisch	Rekr Zen Windisch
Mil Diensttauglich	77.3 %	83.3 %	76 %	75.3 %
SD tauglich (Zivilschutz)	5.2 %	7.8 %	11 %	10.2 %
Dienstuntauglich	17.5 %	8.9 %	13 %	14.5 %

Dienstverschiebungswesen

	2018	2017	2016	2015
Aufgebotene (Marschbefehle)	1801	1'942	1'912	1'812
Gesuche eingereicht	280	354	338	349
Gesuche abgewiesen	26	46	46	54
Bewilligte Gesuche	254	308	292	295

Schiesswesen ausser Dienst

	Anzahl Teilnehmer							
	2018		2017		2016		2015	
	NW	CH	NW	CH	NW	CH	NW	CH
Obligatorisches Programm – 300/25 m	1163	167'727	1'510	172'675	1'604	176'095	1'559	178'484
Feldschiessen – 300 m	692	88'495	650	89'517	652	90'002	638	86'417
Feldschiessen – 25/50 m	298	29'281	297	28'138	273	30'166	303	29'188

Wehrpflichtersatzabgabe: Abschluss Generalausweis

	2018	2017	2016	2015
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Insgesamt vereinnahmte Beträge	841'816.62	695'306.53	776'262.25	928'257.15
Rückerstattungen	151'566.00	107'832.25	98'136.90	101'711.95
Rohertrag nach Abzug der Rückerstattungen	690'250.62	587'474.28	678'125.35	826'545.20
Bezugsprovision für den Kanton (20%)	138'050.12	117'494.86	135'625.07	165'309.00
Rohertrag für den Bund (80%)	552'200.50	469'979.42	542'500.28	661'236.16

Zeughaus / Logistik

	2018		2017		2016	
	Retablie- rungsstelle	Vorortlager	Retablie- rungsstelle	Vorortlager	Retablie- rungsstelle	Vorortlager
Anzahl Kundenkontakte	4507	–	4'473	–	4'470	–
Stundenaufwand	–	3'777.18	–	3'822.17	–	3'883.78

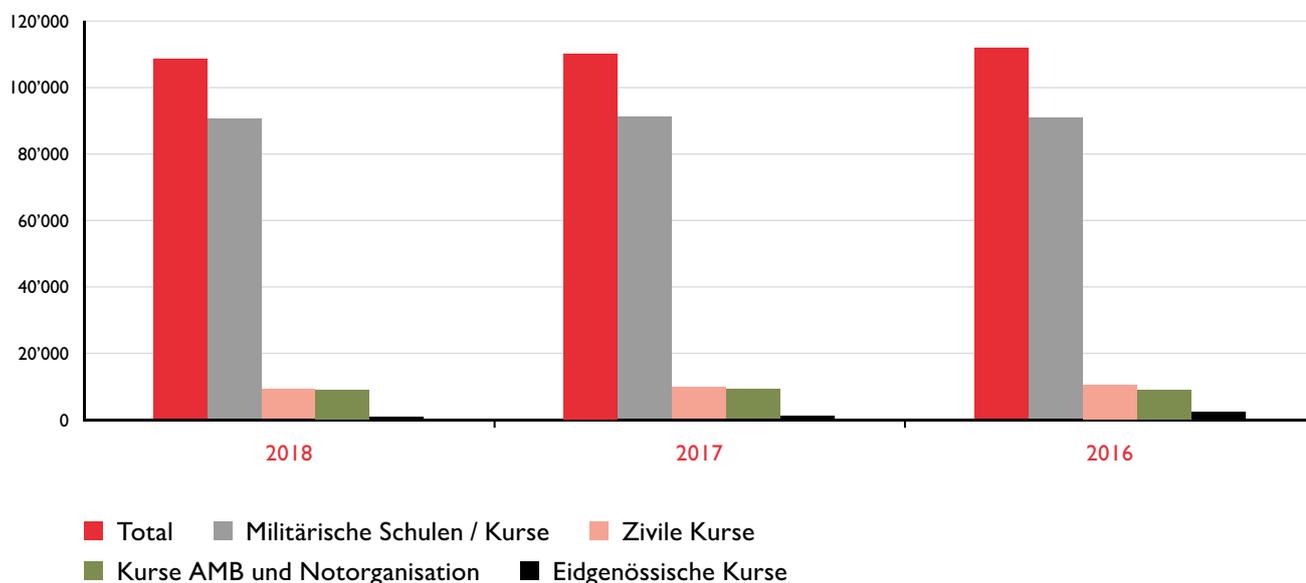
Waffenplatz

	2018	2017	2016	2015
Belegungsstatistik (Personen)				
Trp und VBS	23'306	26'922	22'910	14'588
AZ SWISSINT	44'906	49'287	52'868	54'641
Kdo SWISSINT	*22'391	15'052	15'190	15'703
Eidgenössische Kurse	467	728	1'956	997
Zivile Belegungen	8'892	9'572	10'283	10'910
AMB	6'903	6'940	6'936	6'909
Notorganisation	1'860	1'859	1'813	1'826
Total Belegungstage	108'725	110'360	111'956	105'574

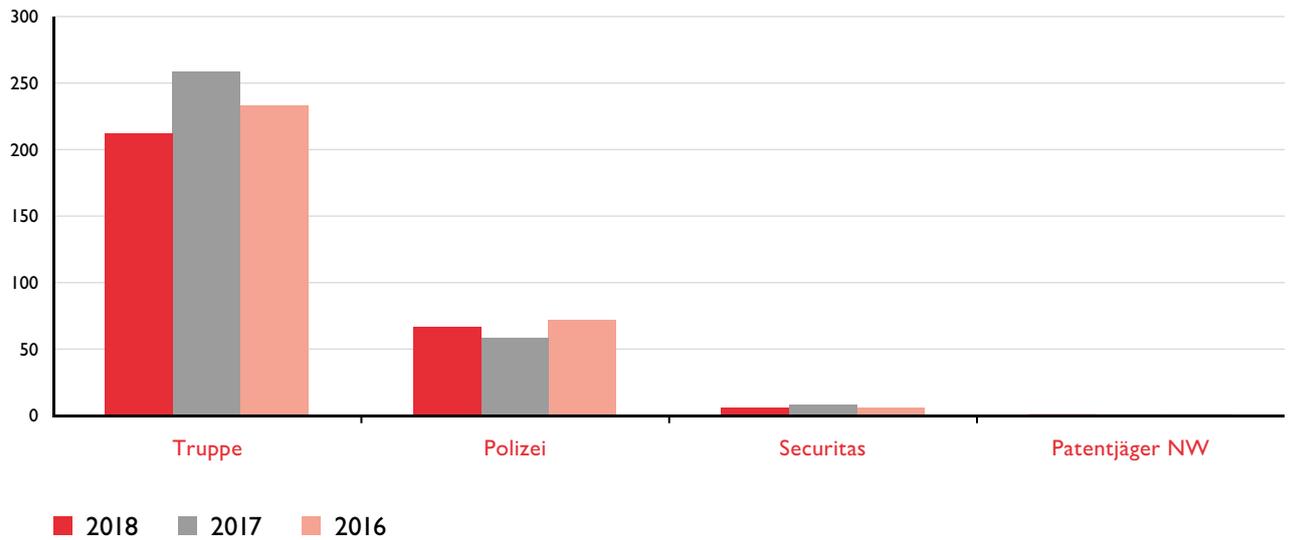
*Tage der offenen Tür wurden mit rund 7'200 Belegungstagen miteingerechnet.

		2018	2017	2016
2. Schiess- und Ausbildungsplatz Gnappried				
Schiessstage	Werktage	169	191	183
	Samstage	2	2	2
Total Schiessstage		171	193	185
Schiesszeiten	Am Morgen und Nachmittag 08.00 – 17.00 Uhr	118	118	138
	Nur am Morgen 08.00 – 12.00 Uhr	23	46	18
	Nur am Nachmittag 13.30 – 17.00 Uhr	30	27	25
	Am Abend 18.00 – 22.00 Uhr	4	10	6
Total Schiesshalbtage		293	319	325
Truppe	Belegungen	212	259	233
	Gewehr- und Pistolenpatronen	575'175	778'607	623'478
	Panzerfaust 7,5 mm	0	0	0
	Panzerfaust Übungspatronen	0	0	0
	Gewehraufsatz 97 Übungspatronen 40 mm	0	616	0
	Mehrzweckgewehr Schrotpatronen	121	138	463
	Mehrzweckgewehr Flintenlaufpatronen	121	138	313
	Handgranaten	87	108	0
Polizei	Belegungen	66	58	71
	Gewehr- und Pistolenpatronen	159'128	149'572	171'559
	Mehrzweckgewehr Schrotpatronen	495	747	2'096
	Mehrzweckgewehr Flintenlaufpatronen	36	209	35
Securitas	Belegungen	5	7	5
	Gewehr- und Pistolenpatronen	4'750	6'100	3'500
Patentjäger NW	Belegungen	2	2	2
	Jagdkugelpatronen	184	177	164
Total Belegungen		285	326	311
Total verschossene Gewehr- und Pistolenpatronen		739'053	934'279	798'537

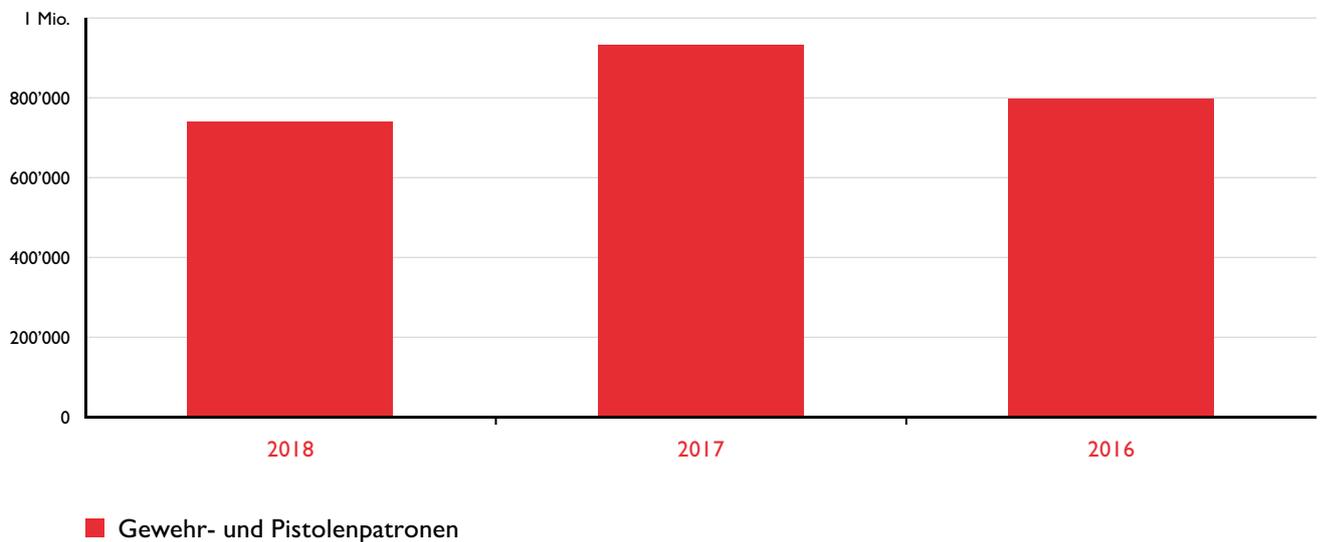
Belegungen Waffenplatz



Belegungen Schiessplatz Gnappiried

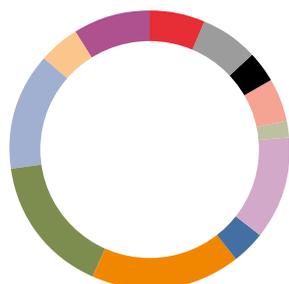


Schusszahlen Schiessplatz Gnappiried



4.3.5 Feuerwehrenspektorat

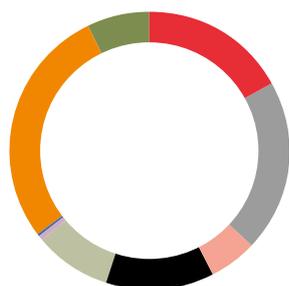
Einsätze Feuerwehren



- FW Beckenried (19 Einsätze)
- FW Buochs/Ennetbürgen (20)
- FW Dallenwil (10)
- FW Emmetten (15)
- FW Ennetmoos (6)
- FW Hergiswil (35)
- FW Oberdorf (11)
- FW Stans (51)
- Stützpunktfeuerwehr Stans (47)
- FW Stansstad (40)
- FW Wolfenschiessen (14)
- Betriebsfeuerwehr Pilatus AG (26)

Total 294 Einsätze

Einsätze nach Ereignis (alarmmässig)



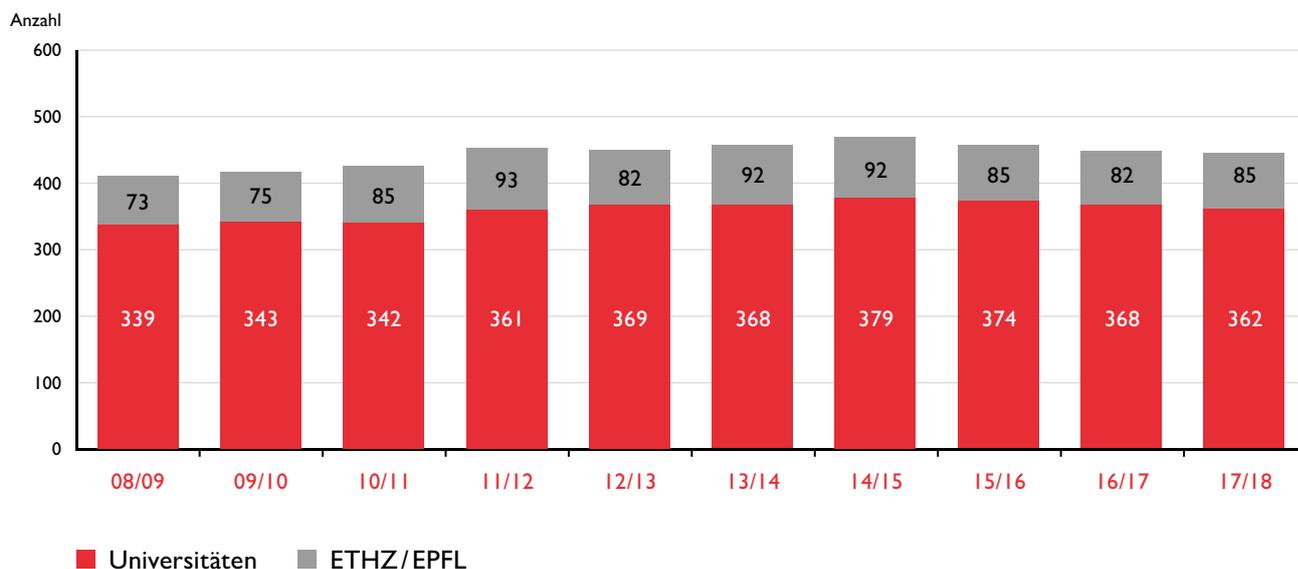
- Brandbekämpfungen (50 Einsätze)
- Elementarereignisse (59)
- Strassenrettung (16)
- Technische Hilfeleistungen (37)
- Ölwehr (26)
- Chemiewehr inkl. B-Einsätze (2)
- Strahlenwehr (1)
- BMA unechte Alarmer (82)
- Diverse Einsätze (21)

Total 294 Einsätze

4.4 Bildungsdirektion

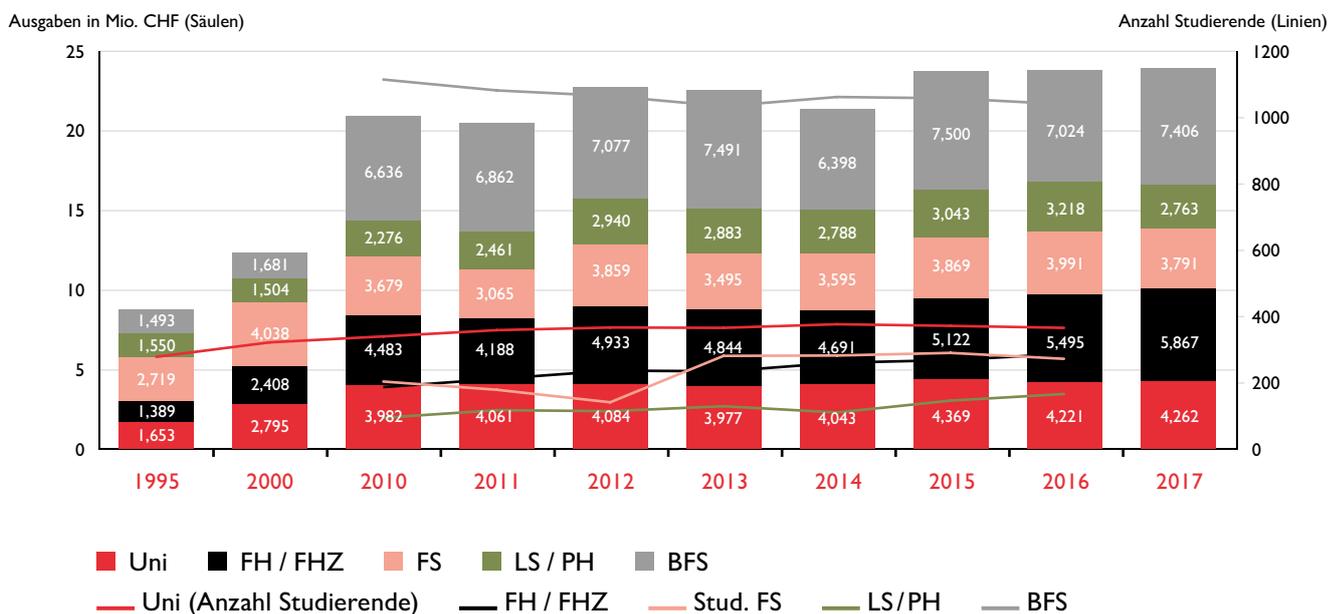
4.4.1 Direktionssekretariat

Universitäten: Anzahl Studierende aus Nidwalden



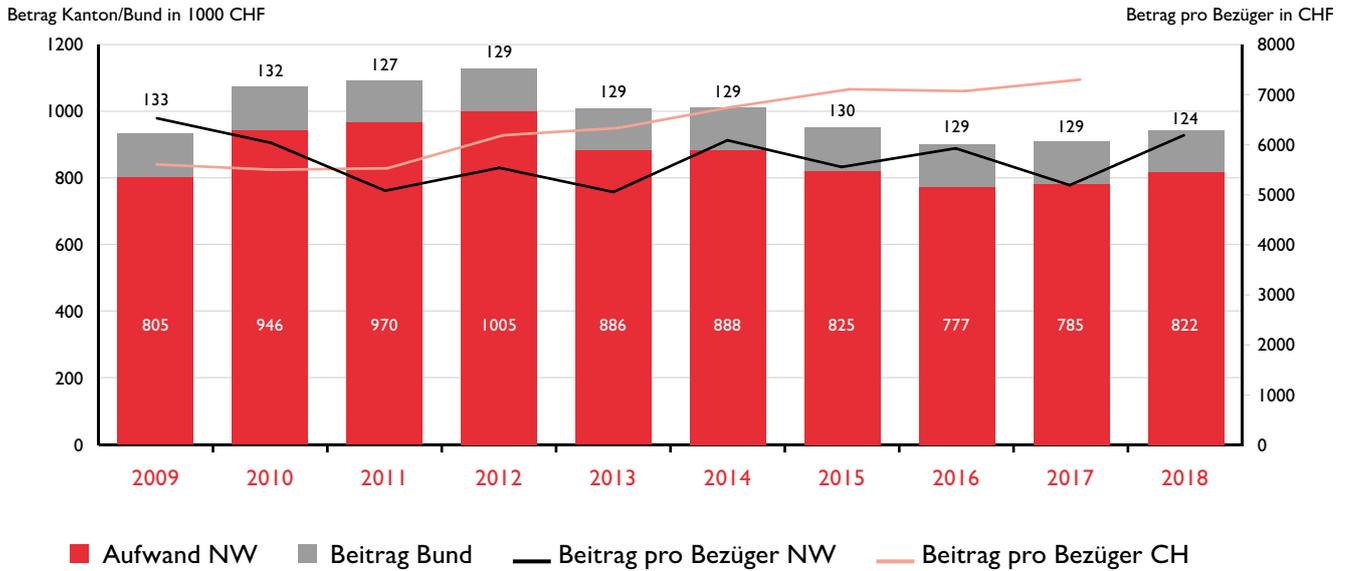
Die ETH wird vom Bund finanziert, d.h. NW leistet keine direkten finanziellen Beiträge.

Ausgaben für ausserkantonale Bildung und Entwicklung der Anzahl Lernenden

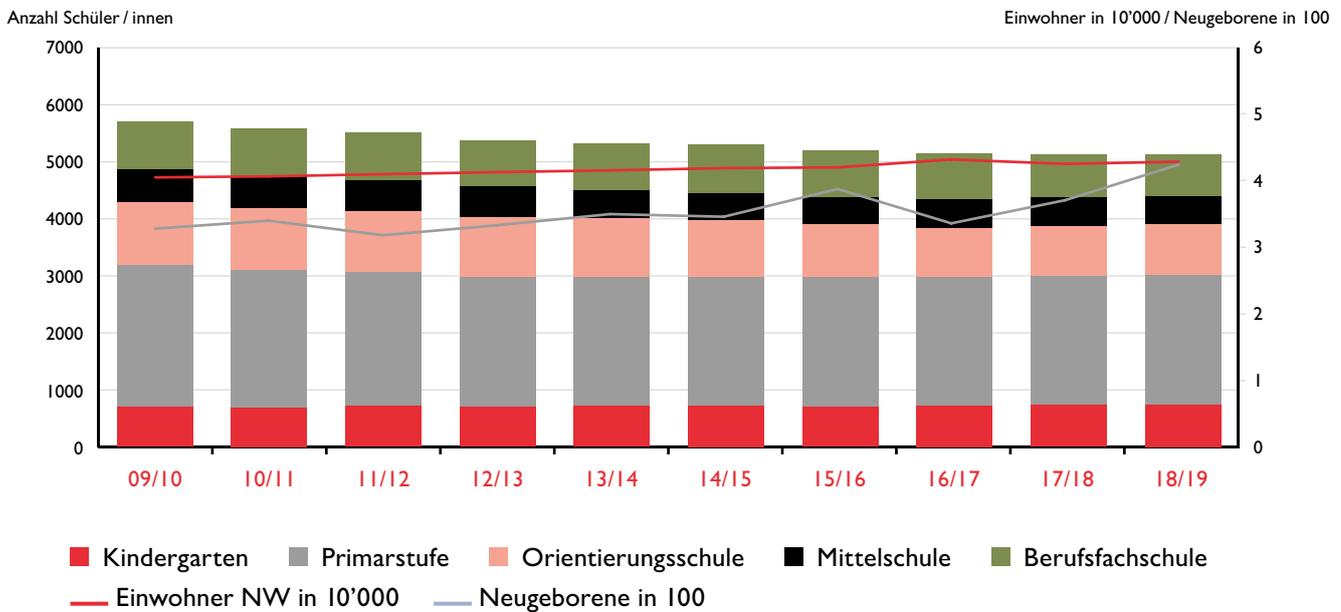


Uni = Universitäten (ohne ETH) FH/FHZ = Fachhochschulen (FHZ ab 2005) FS = Fachschulen (inkl. Maturitäts-, Fachmittelschulen usw.)
 LS/PH = Lehrerseminarien/Päd. Hochschulen (ab 2008 nur noch PH) BFS = Berufsfachschulen ausserkantonale

Ausbildungsbeiträge: Stipendien



Schülerstatistik: Alle Schulstufen

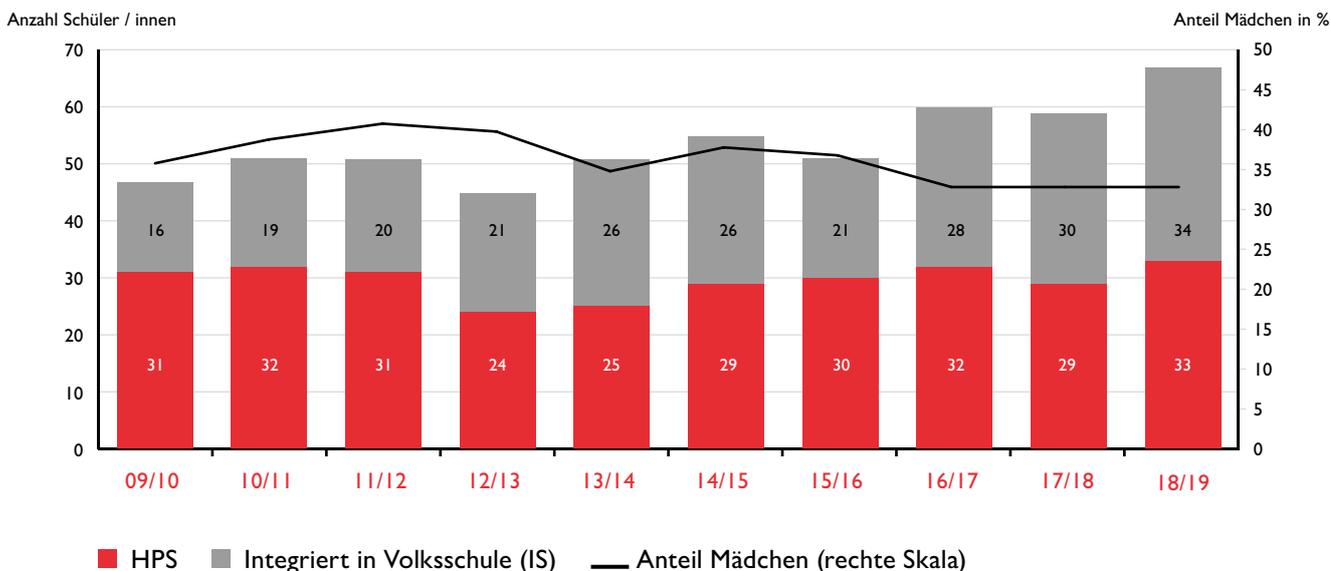


4.4.2 Amt für Volksschulen und Sport

Lernende nach Wohngemeinde und Schultyp (Schuljahr 2018/19)

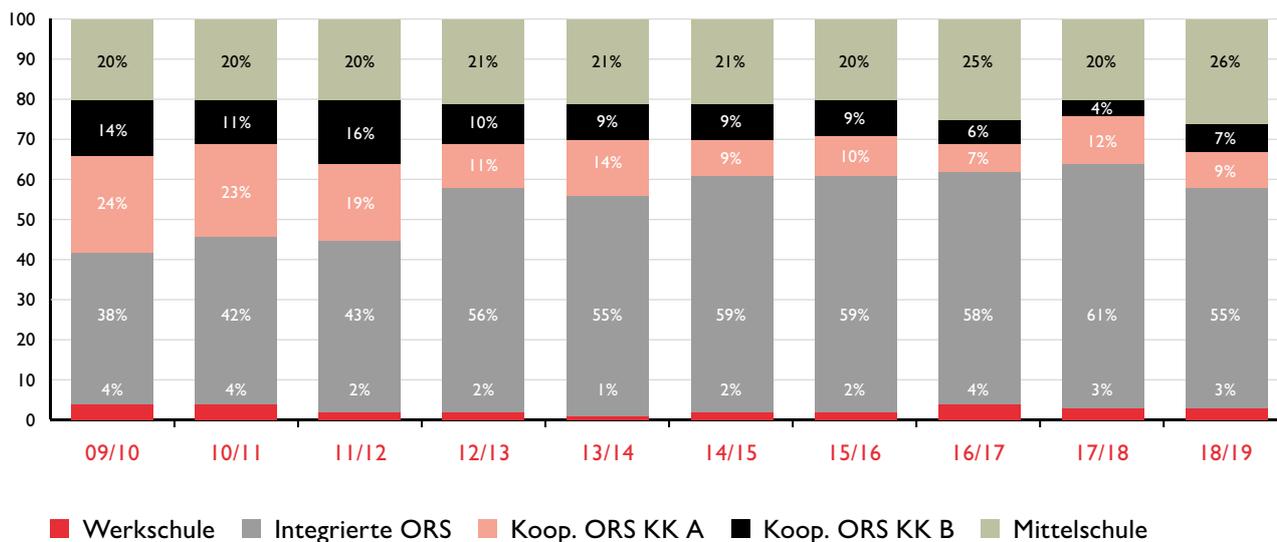
	Kindergarten (KG)	Primarschule (PS)	Orientierungs- schule (ORS)	Werksschule separiert (WSS)	Heilpädagogische Schule (HPS)	Mittelschule 1-3 (MS)	Total
Beckenried	66	222	86	–	3	24	401
Buochs	101	303	124	–	4	25	557
Dallenwil	43	118	39	–	3	16	219
Emmetten	23	68	18	–	1	3	113
Ennetbürgen	67	227	79	–	4	22	399
Ennetmoos	47	127	42	2	2	18	238
Hergiswil	70	224	103	–	5	34	436
Oberdorf	55	213	90	–	1	23	382
Stans	146	430	141	15	6	70	808
Stanstad	74	182	61	–	1	22	340
Wolfenschiessen	48	165	63	–	1	17	294
Total	740	2'279	846	17	31	274	4'187

Heilpädagogische Schule. Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen



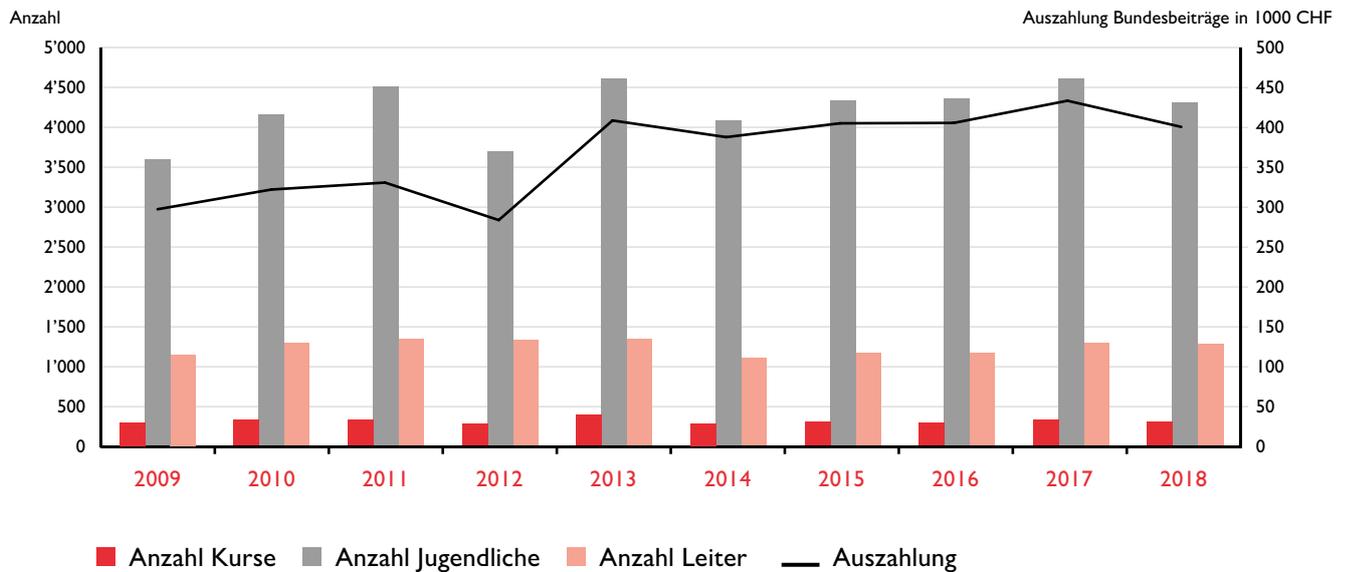
Übertritt Primarstufe – Sekundarstufe I

Schulbesuch der Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse des Vorjahres

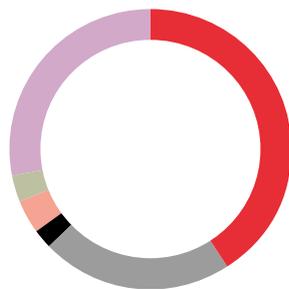


Ab SJ 12/13 führt Wolfenschiessen und ab SJ 14/15 Hergiswil die ORS ab der 1. Klasse integriert. Das kooperative Schulmodell wird nur noch in Buochs und Stansstad geführt. Ab SJ 15/16 wird nur noch in Stans eine separate Werksschule geführt.

Jugend + Sport



Verteilung Sportfonds-Gelder



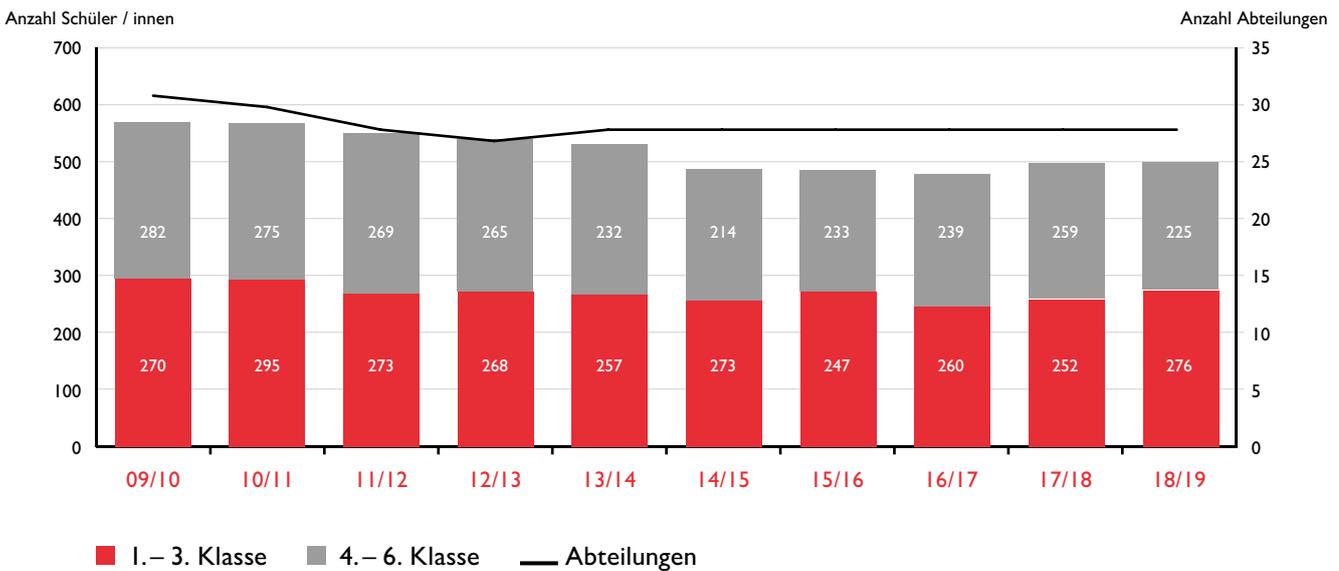
- 41 % Sportbetrieb (327'780)
- 22 % Sportanlagen (176'601)
- 2 % Sportgeräte (14'072)
- 4 % Sportanlässe (30'910)
- 3 % Sportförderungsprojekte (25'503)
- 28 % Leistungssportförderung (224'669)

Total Auslagen Sportfonds 799'535

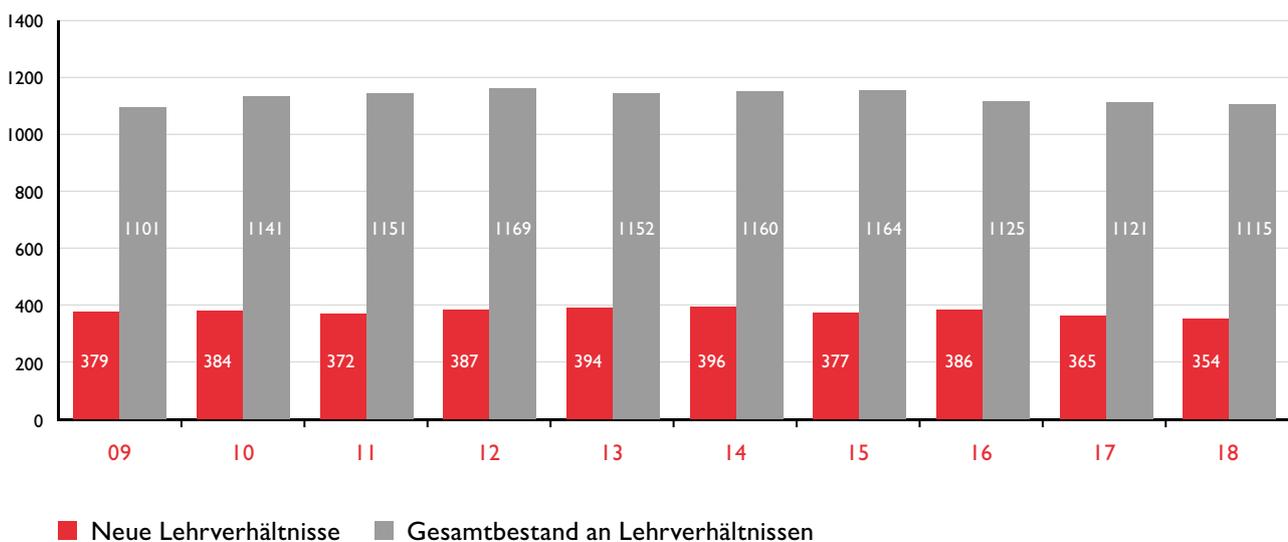
Total Eingang Sportfonds 723'329

4.4.3 Amt für Berufsbildung und Mittelschule

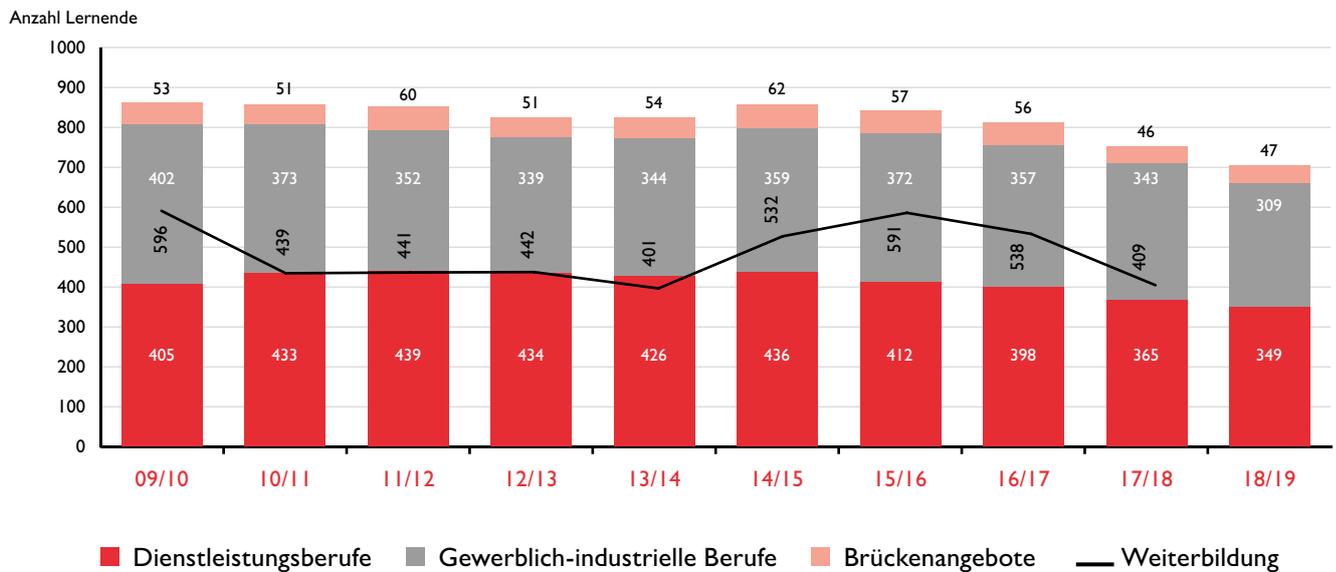
Mittelschule: Anzahl Schülerinnen und Schüler / Anzahl Abteilungen



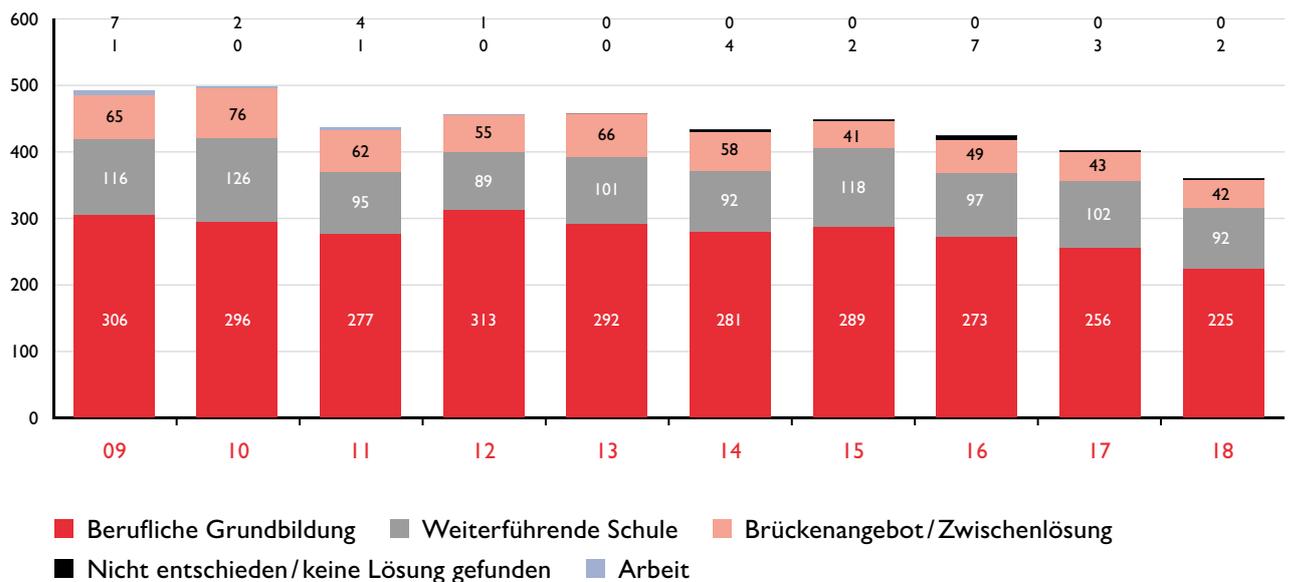
Lehraufsicht: Lehrverhältnisse



Berufsfachschule: Anteil Lernende nach Abteilungen

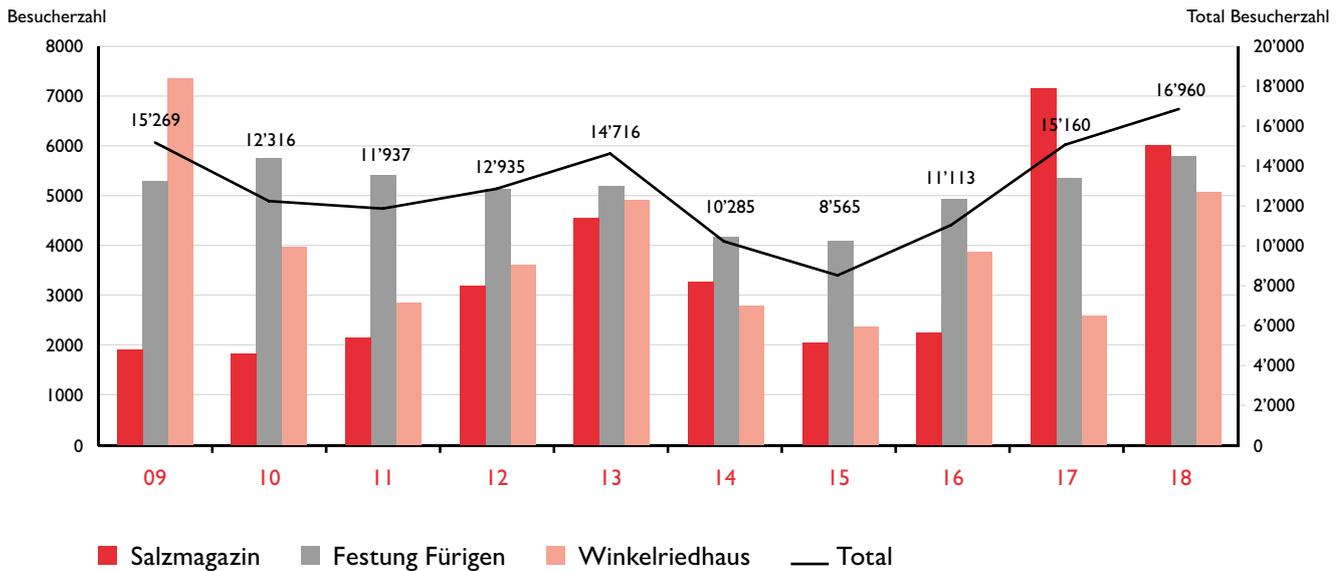


Berufs- und Studienberatung: Laufbahnwege nach der obligatorischen Schulzeit

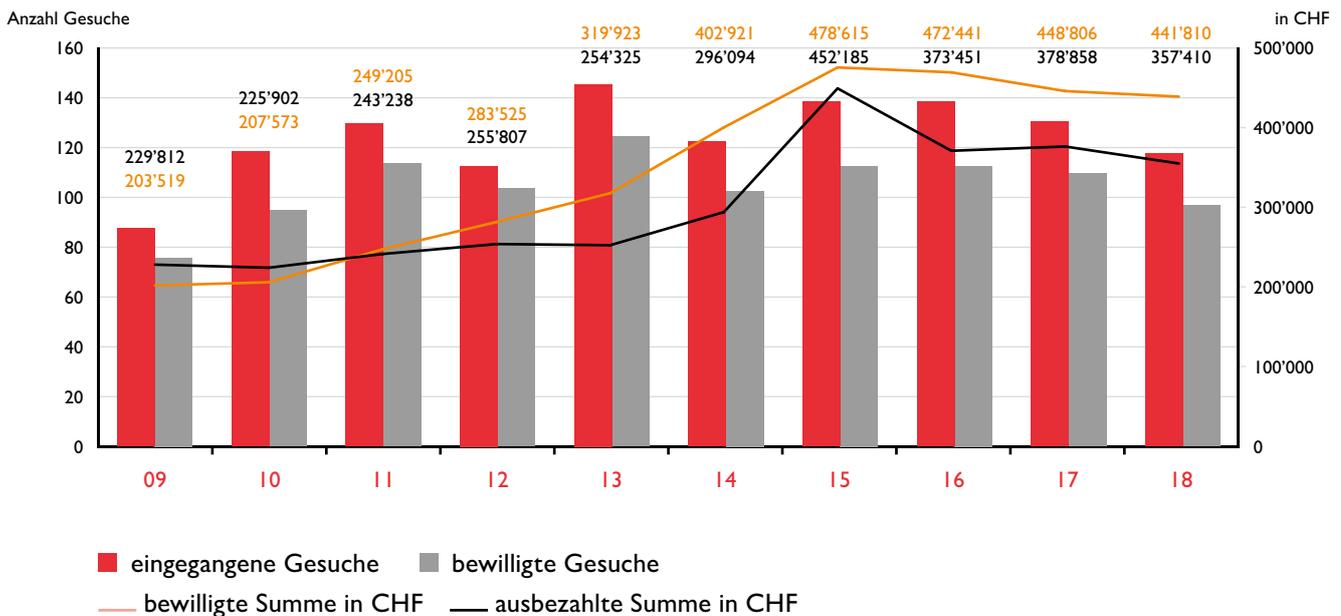


4.4.4 Amt für Kultur

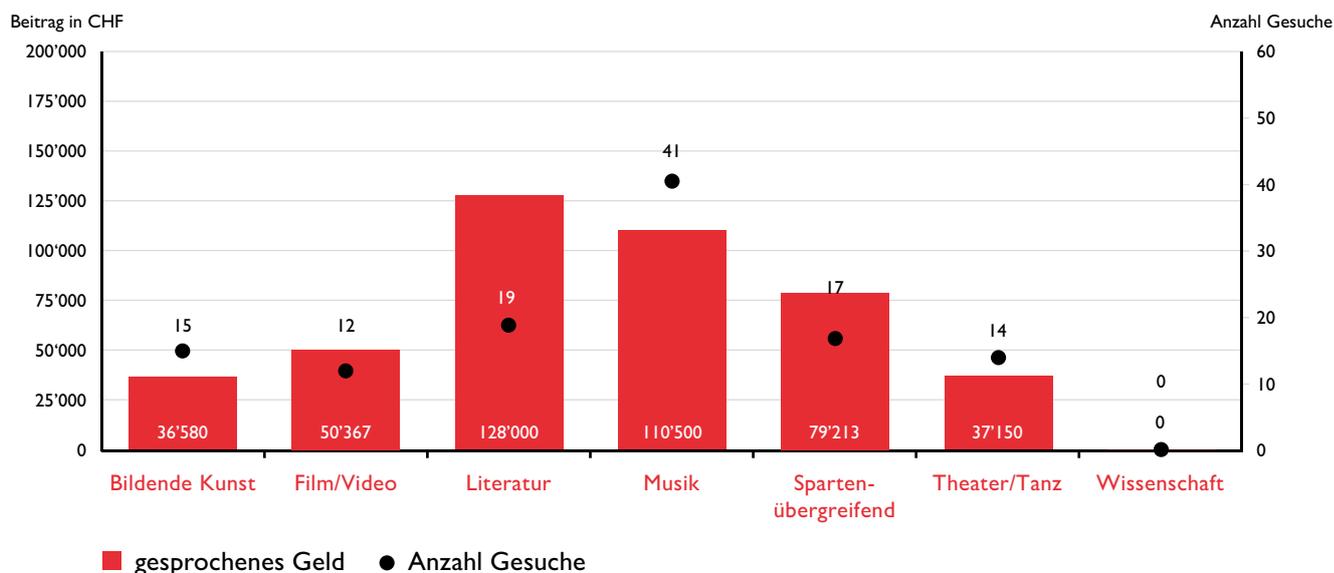
Museum: Besucherinnen und Besucher



Kulturförderung. Gesuche und Beiträge. Entwicklung



Kulturförderung. Gesuche und Beiträge 2018



Von den eingereichten 131 Gesuchen konnten 110 berücksichtigt, 21 mussten abgelehnt werden.

Fachstelle für Denkmalpflege

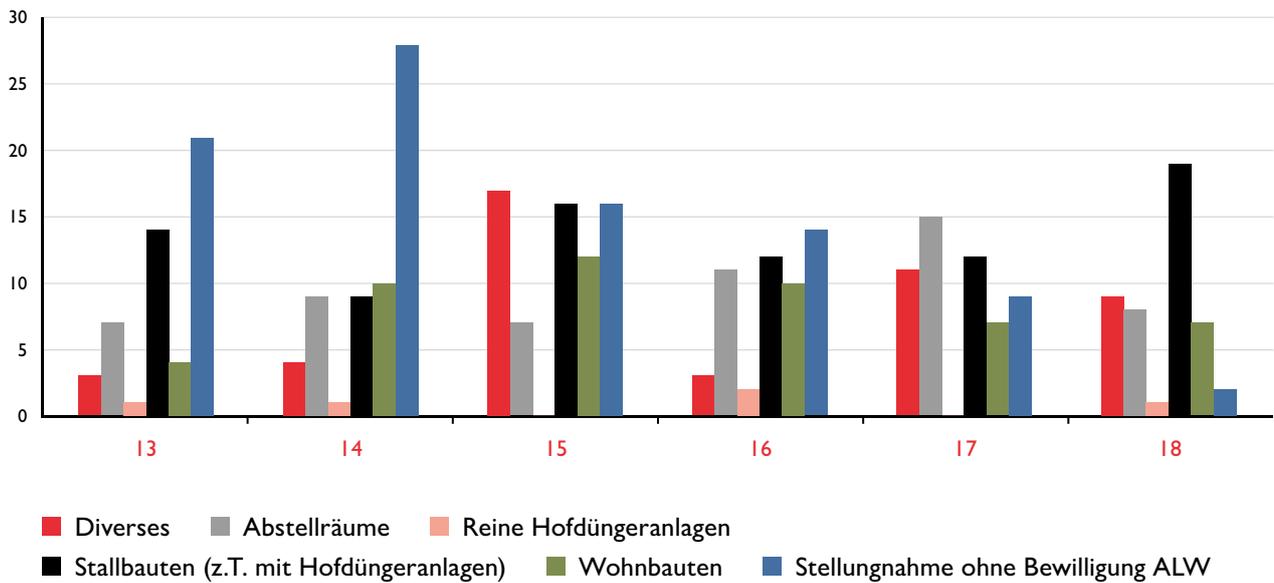
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Regierungsratsgeschäfte im Bereich Schutzobjekte	9	22	14	12	19	9/45*	8/14	11/34	6/25
Stellungnahmen Ortsbildschutz	80	100	60	60	65	67	165	143	180
Abgeschlossene Restaurierungen	8	8	4	11	6	14	3	3	6
Beantragte Summe	583'720	608'475	761'200	506'837	563'926	1'127'113	925'696	668'200	2'064'750
Ausbezahlte Summe	510'000	352'101	557'646	717'056	344'210	689'855	539'390	292'308	244'290
Beiträge Bund	125'000	111'000	96'200	187'717	247'000	247'000	320'000	268'660	89'382
Freiwillige Beiträge	–	38'725	22'200	39'700	12'000	45'009	300'250	38'300	30'500
Öffentliche Veranstaltungen	4	5	3	3	4	4	3	3	6
Einsatz Wettbewerbs-Juries	3	3	4	–	–	2	2	1	3

* Schätzung/Verfügungen Bildungsdirektion

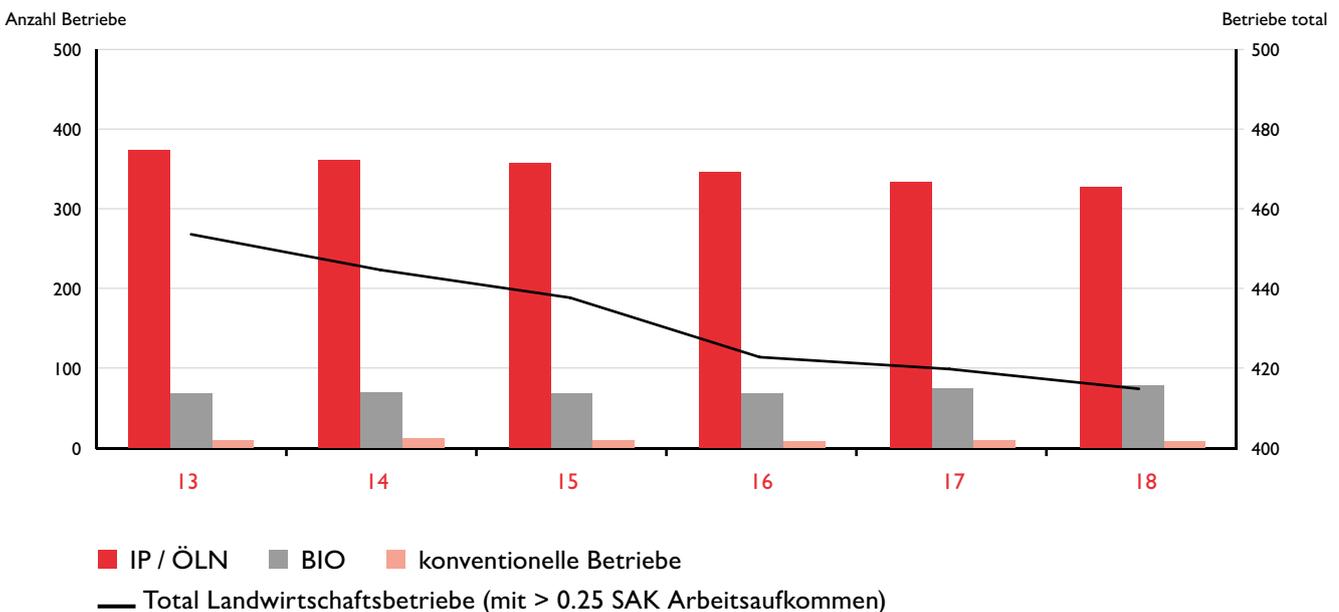
4.5 Landwirtschafts- und Umweltdirektion

4.5.1 Amt für Landwirtschaft

Baulicher Gewässerschutz: Anzahl Baubewilligungen



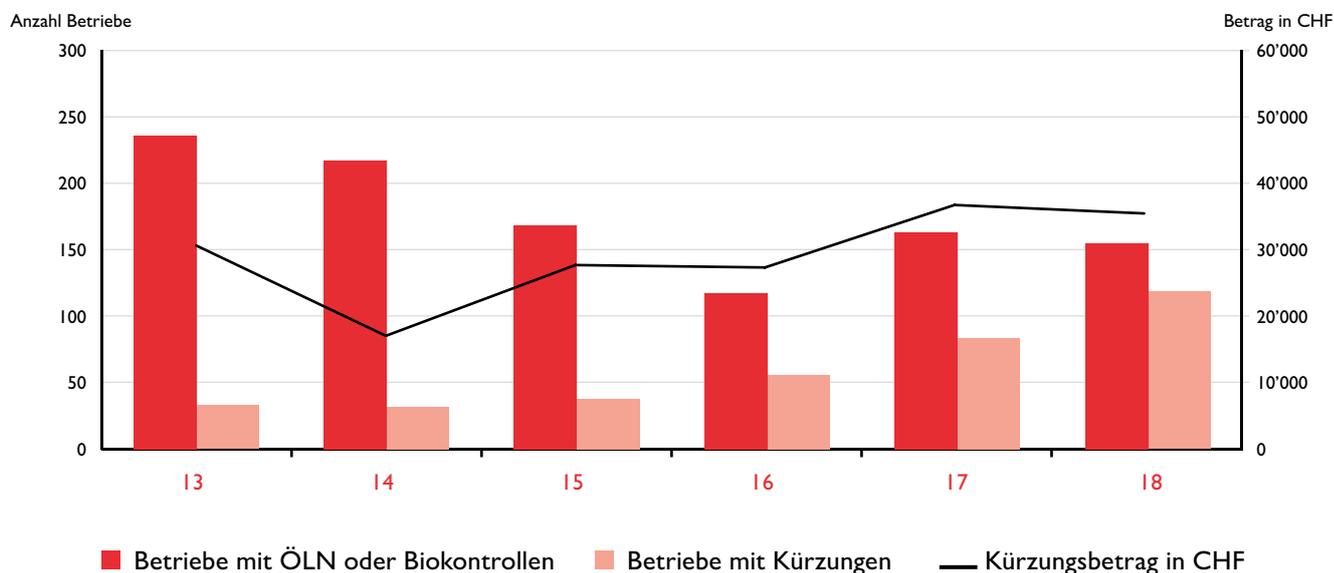
Anzahl Landwirtschaftsbetriebe



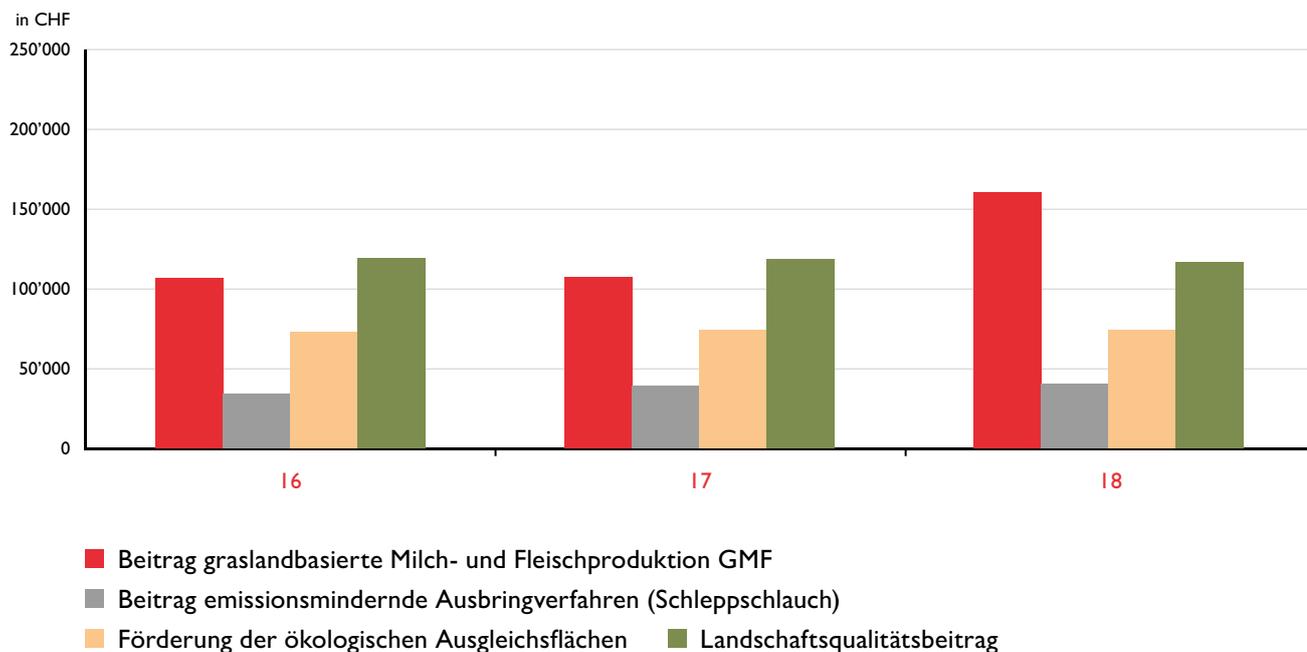
Entwicklung Direktzahlungen

in CHF	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Flächenbeitrag	6'123'157					
Erschwerte Tierhaltung	4'111'584					
Raufutter-Verzehrer-Beitrag	4'082'108					
Hangbeiträge	1'713'618					
Ökologischer Ausgleich	757'140					
Besonders tierfreundliche Stallhaltung	452'212					
Regelmässiger Auslauf	1'015'524					
ÖQV-Beiträge	1'028'276					
Sommerungsbeiträge	1'451'884					
Biolandbau	204'754					
Total	20'940'257					
Kulturlandschaftsbeiträge		6'838'941	6'939'070	6'944'545	7'245'672	7'299'432
Versorgungssicherheitsbeiträge		6'476'835	6'433'710	6'346'673	6'346'805	6'292'527
Biodiversitätsbeiträge (inkl. Kofinanzierung Vernetzung Kanton)		2'776'722	2'898'093	2'973'988	3'028'552	2'988'304
Produktionssystembeiträge		2'915'440	2'939'705	2'989'397	3'028'922	3'073'386
Landschaftsqualitätsbeiträge (inkl. Kofinanzierung Kanton)		1'199'749	1'189'666	1'204'206	1'201'299	1'189'743
Ressourceneffizienzbeiträge				105'675	120'630	141'619
Übergangsbeiträge		2'049'271	1'196'692	1'091'635	872'109	812'133
Total		22'256'959	21'596'936	21'656'119	21'843'989	21'797'143

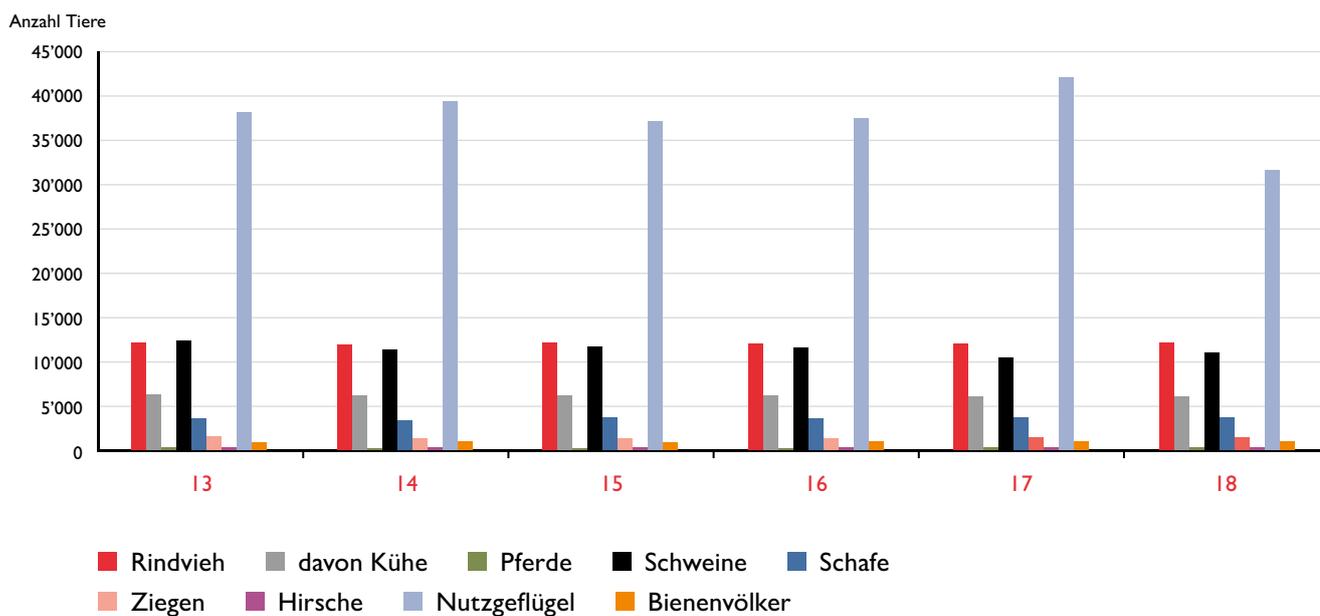
Kontrollen und Beitragskürzungen



Entwicklung kantonale Beiträge

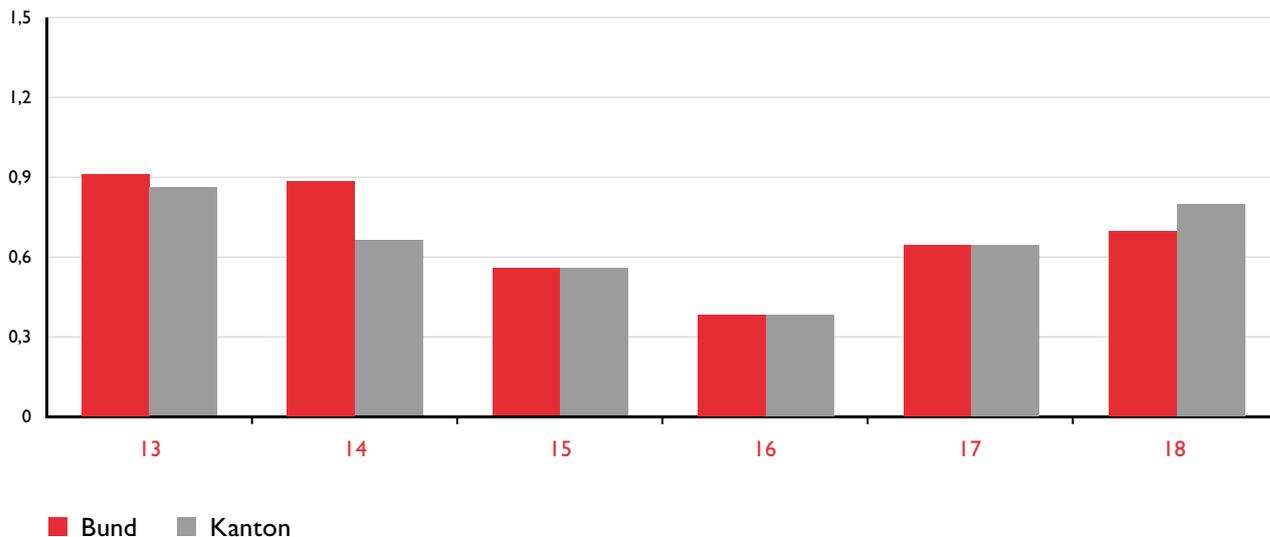


Viehzählung



Beitragszusicherung Strukturverbesserungen

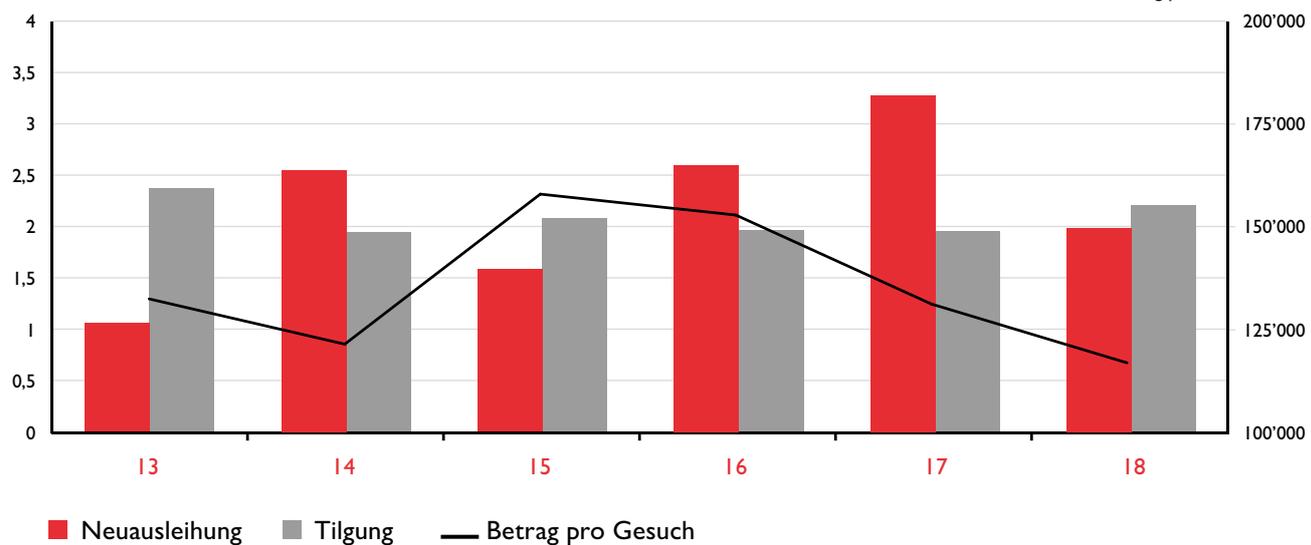
in Mio. CHF



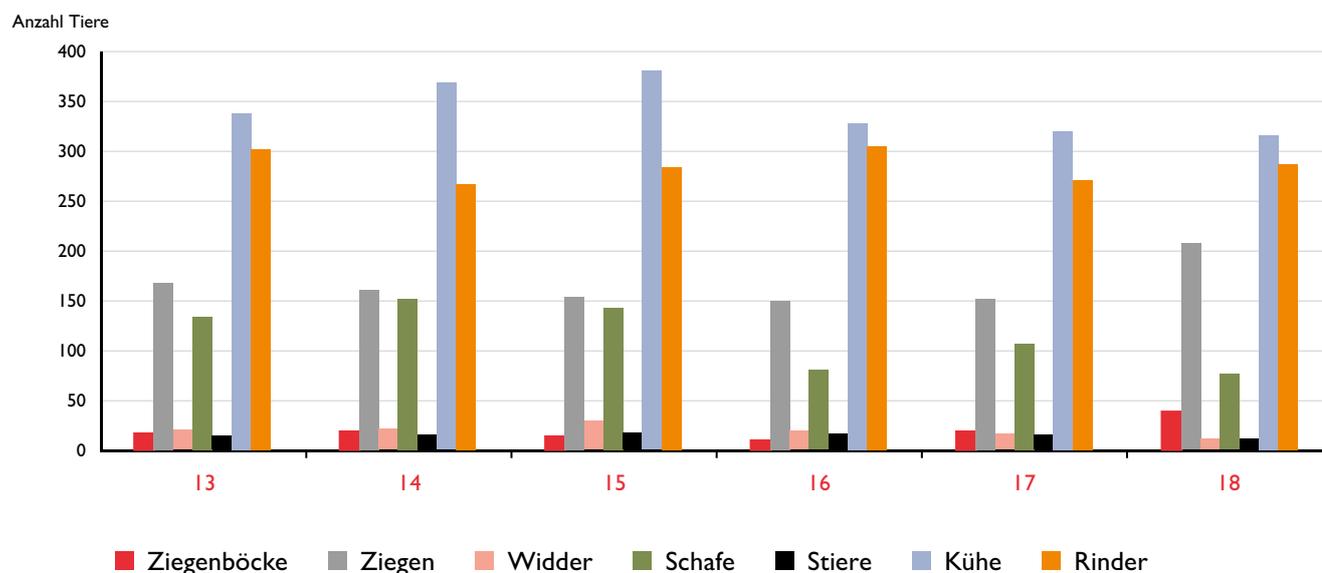
Investitionskredite (ohne Betriebshilfe) – Neuausleihung und Tilgung

in Mio. CHF

Betrag pro Gesuch in CHF



Auffuhrzahlen Klein- und Grossviehschauen



Weiterbildung für Bäuerinnen und Bauern

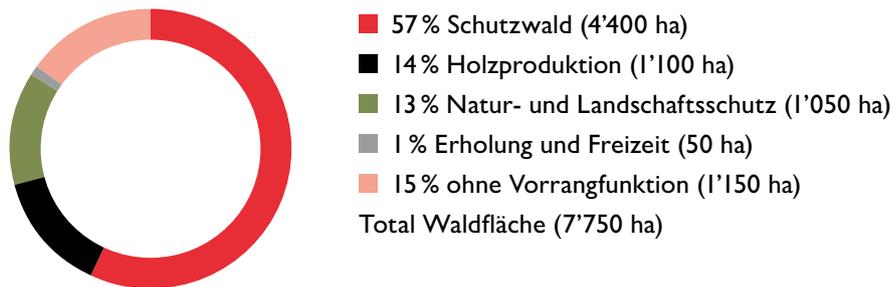
	2015	2016	2017	2018
Anzahl Themen	70	54	52	52
Anzahl Teilnehmer	681	659	532	546

Geleistete Landdiensttage

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
im Kanton	21	30	3	0	0	21
in anderen Kantonen	169	243	125	47	39	145
von anderen Kantonen	827	511	460	578	496	477
Total	1'017	784	588	625	535	643

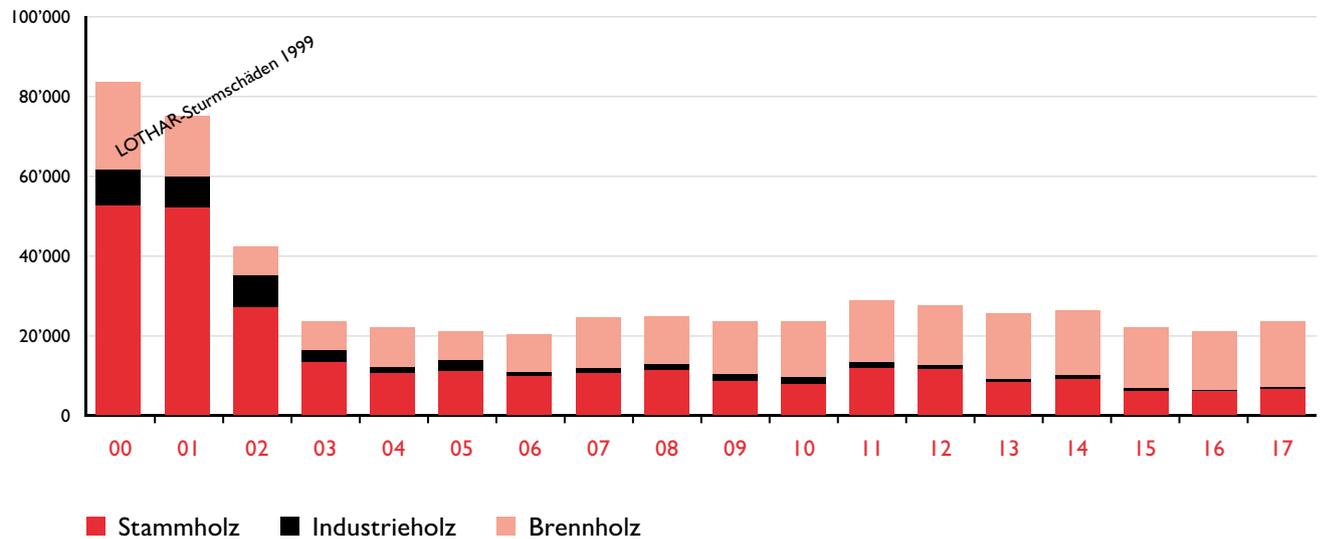
4.5.2 Amt für Wald und Energie

Waldfläche nach Waldfunktionen (in Hektaren)



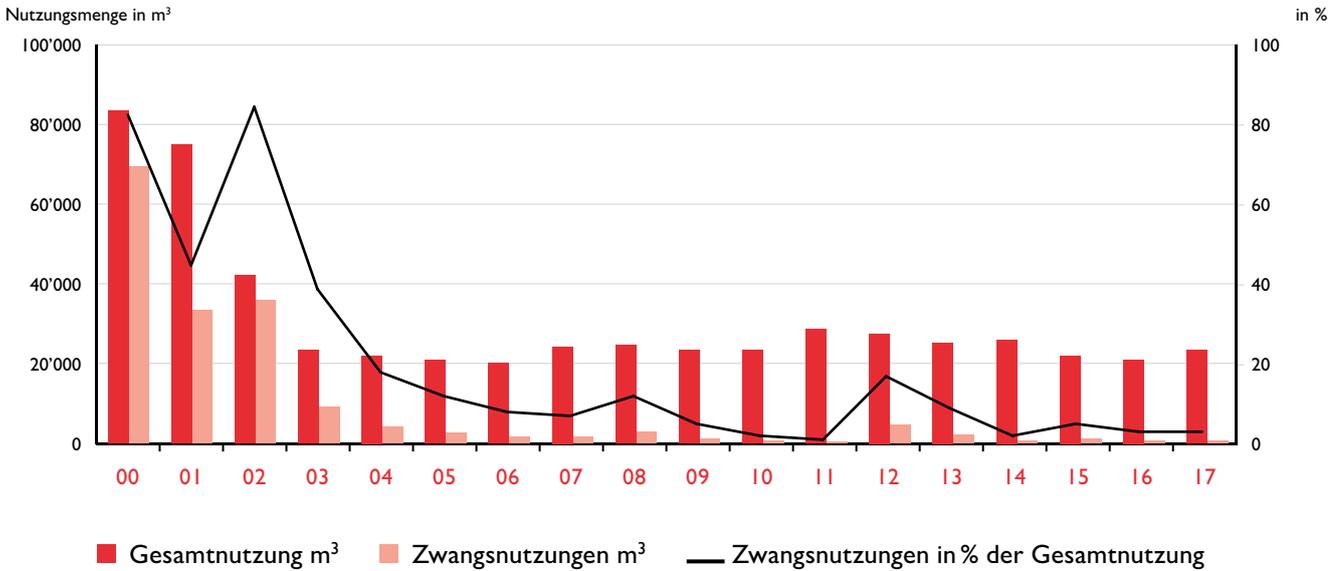
Entwicklung der Holznutzungen

Holznutzungen in m³



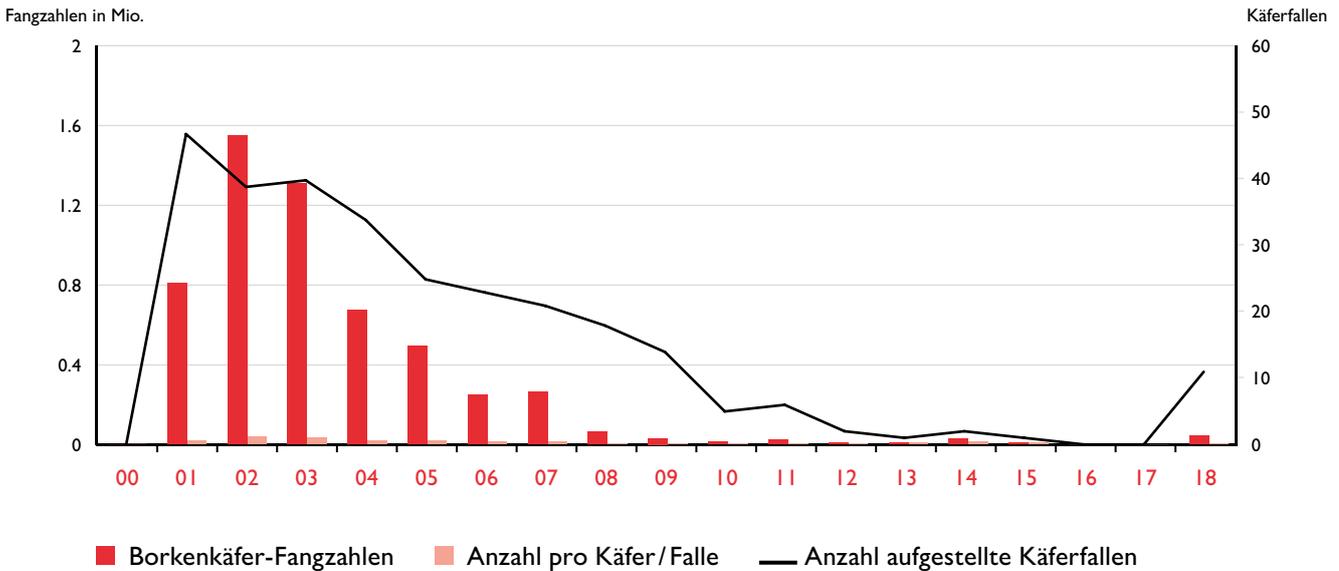
Zahlen 2018 liegen Mitte 2019 vor

Zwangsnutzungen in m³ (Windwurf, Schneebruch, Borkenkäferbefall)

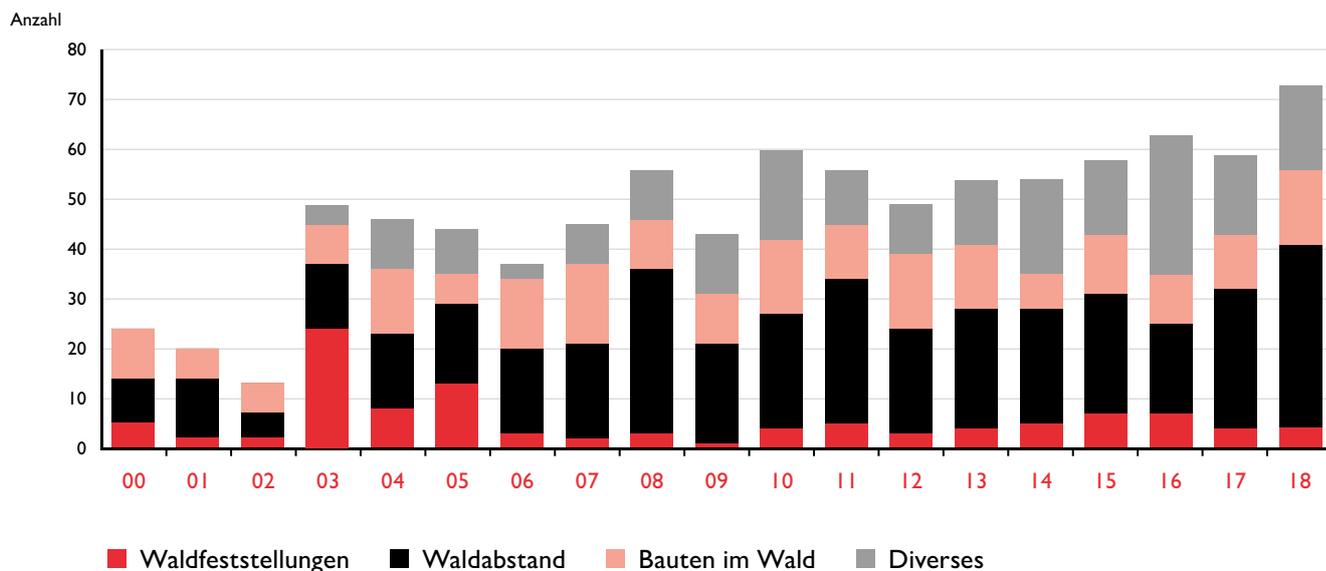


Zahlen 2018 liegen Mitte 2019 vor

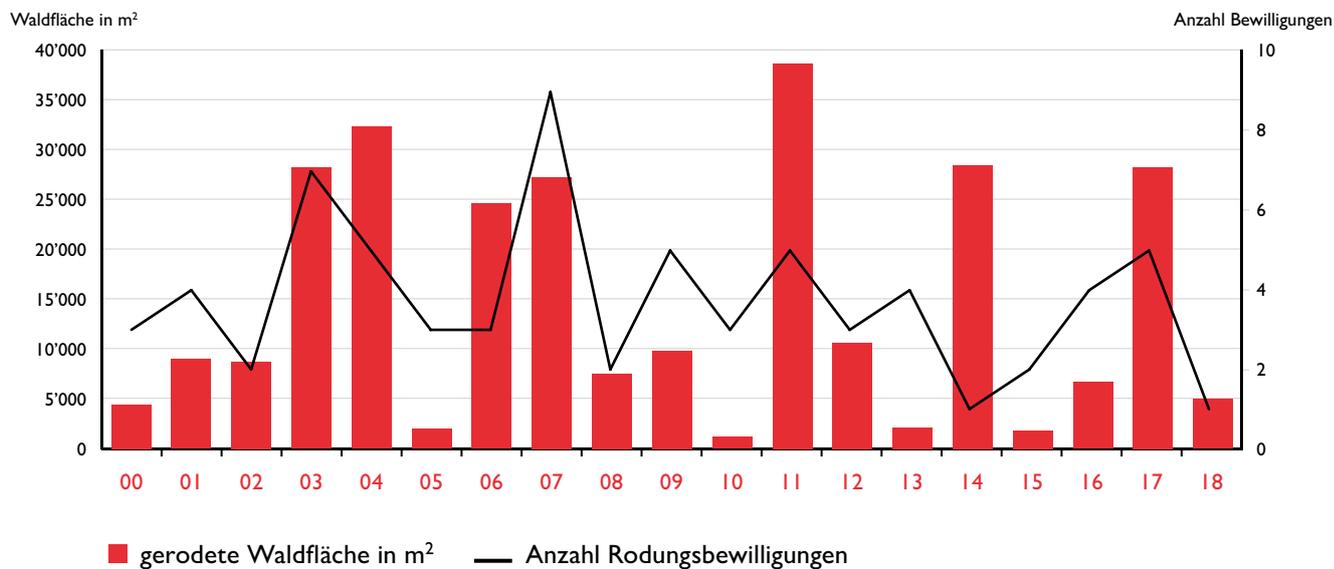
Borkenkäfer Fangzahlen



Waldkataster (Verfügungen/ Stellungnahmen/ Begutachtungen)

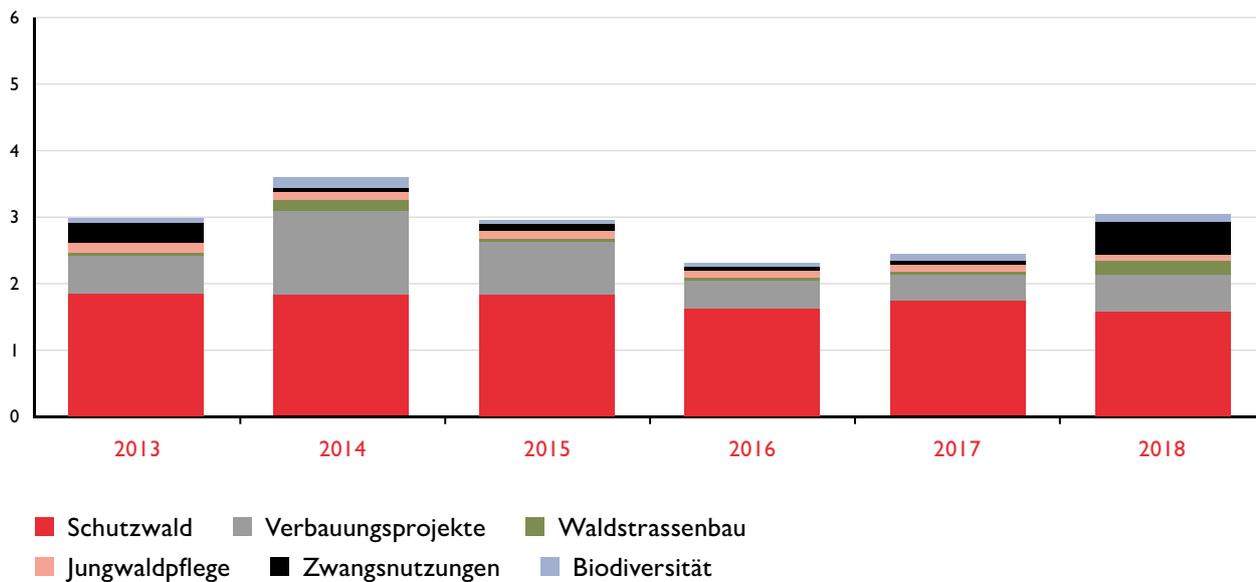


Rodungsbewilligungen



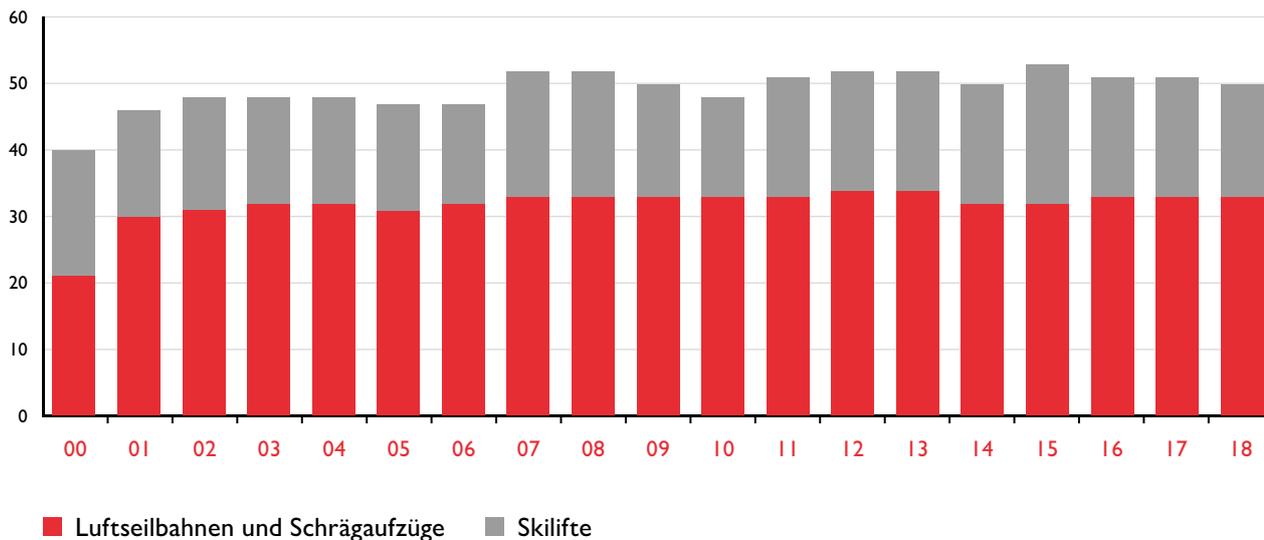
Forstliches Subventionswesen. Beiträge (Kanton und Bund) an forstliche Massnahmen

in Mio. CHF



Kantonal konzessionierte Luftseilbahnen/Skilifte

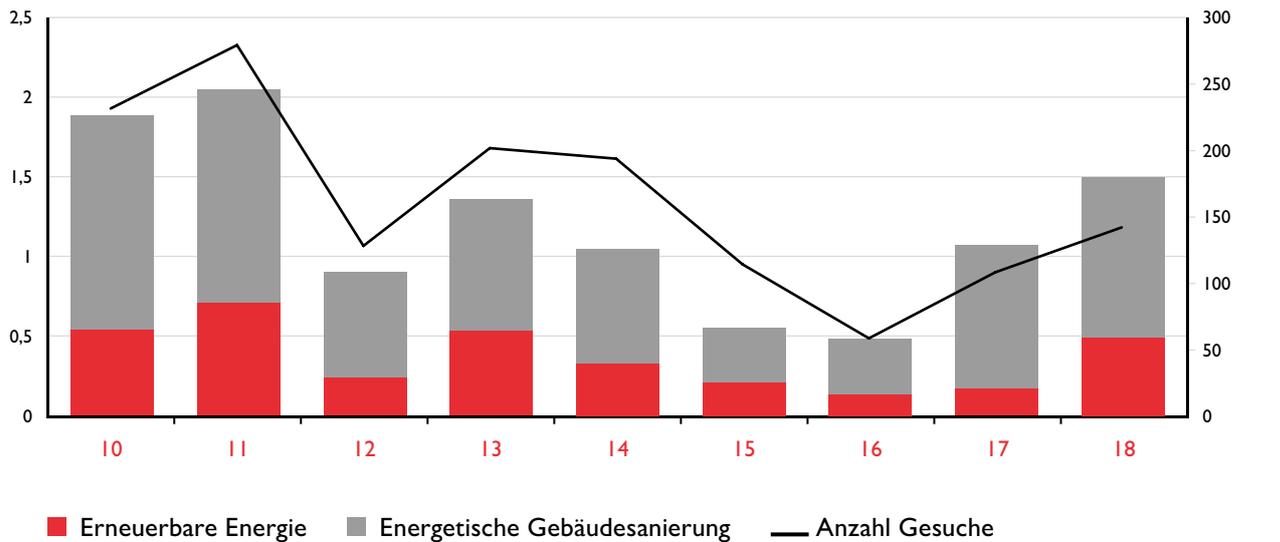
Anzahl Anlagen in Betrieb



Förderung Energieeffizienz und erneuerbare Energien

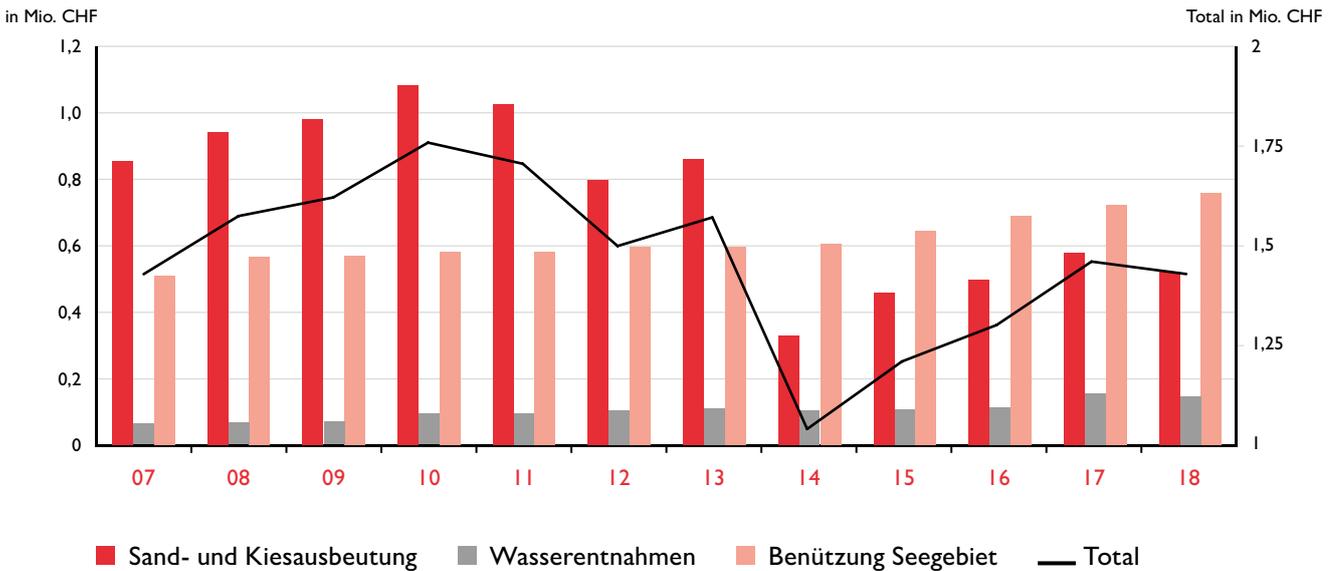
Förderbeiträge in Mio. CHF

Anzahl Gesuche

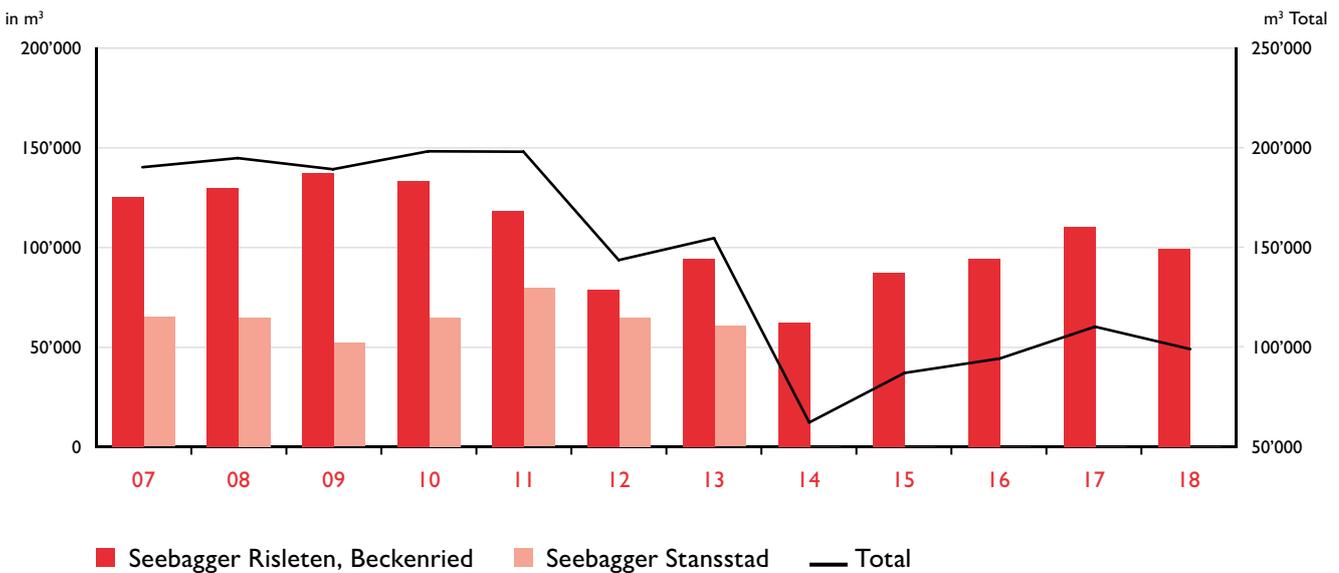


4.5.3 Amt für Umwelt

Einnahmen aus Wassernutzungsgebühren



Konzessionierte Sand- und Kiesausbeutung aus öffentlichen Gewässern (in m³)

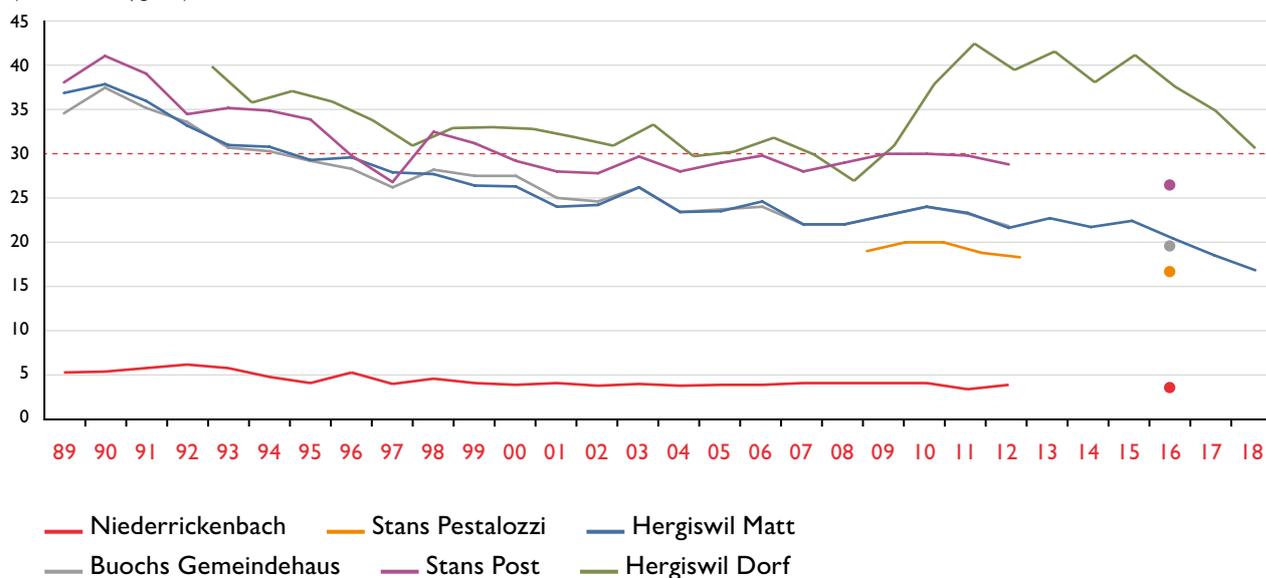


Entwicklung der Wärmepumpenanlagen

	Total bewilligte Erdsonden-Wärmepumpen (EWP)	Total bewilligte Wasser-Wärmepumpen (WWP)	Wasserentnahmen für WWP (in m ³)	Elektrische Antriebsenergie EWP und WWP (in MWh)	Total Substitution Heizöl (in m ³)
2007	164	202	7'236'103	13'064	5'706
2008	197	219	7'612'832	13'953	6'092
2009	240	253	8'414'456	15'532	6'890
2010	270	274	9'813'160	17'939	7'824
2011	291	288	9'877'455	18'296	7'969
2012	334	306	11'785'554	21'708	9'461
2013	373	321	12'583'685	24'922	10'443
2014	396	345	14'012'475	26'361	11'030
2015	418	376	15'459'535	28'567	12'445
2016	452	394	16'250'435	30'106	13'111
2017	476	411	17'664'415	32'713	14'248
2018	500	427	16'880'650	31'826	13'835

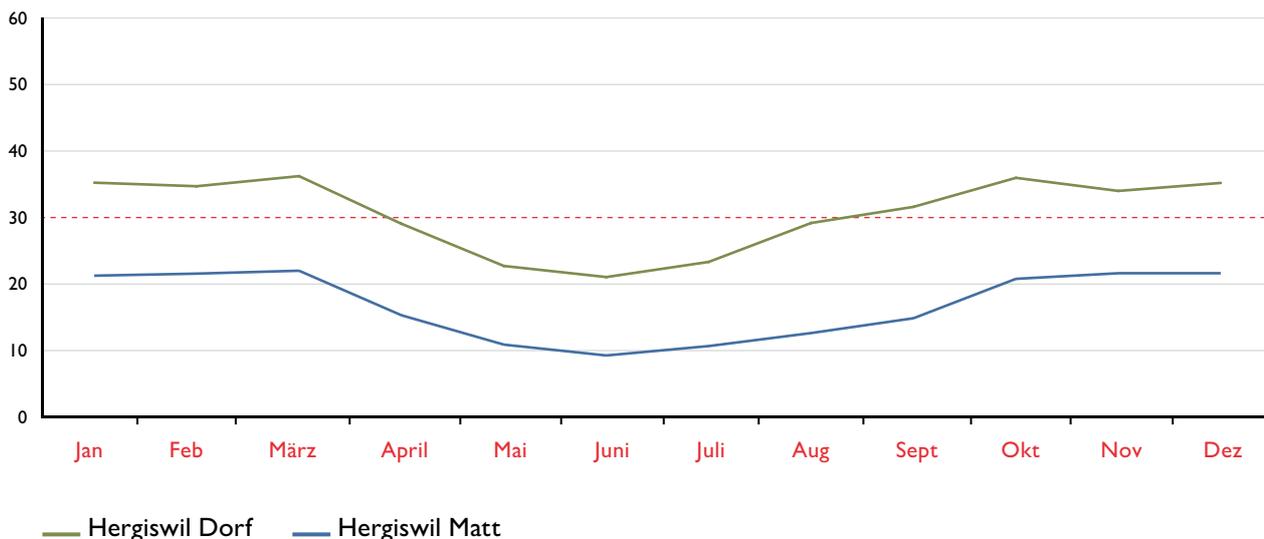
Entwicklung der Stickstoffdioxid (NO₂)-Belastung anhand der Jahresmittelwerte

µg / m³ (Grenzwert 30 µg / m³)



Stickstoffdioxid: Monatsmittelwerte 2018 der NO₂-Belastung in Hergiswil

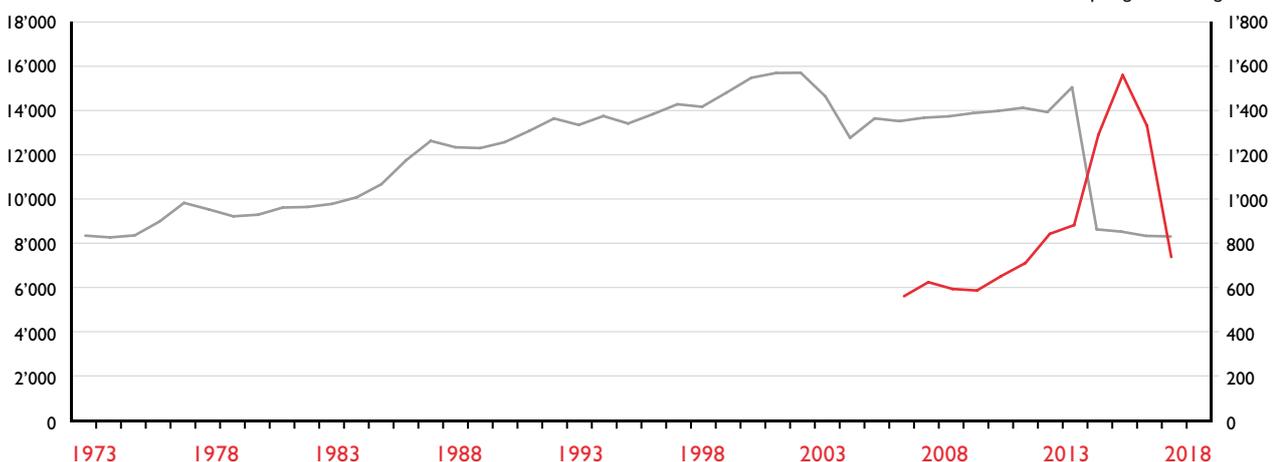
µg / m³ (Grenzwert 30 µg / m³)



Siedlungsabfallentsorgung: Entwicklung der jährlichen Abfallmengen aus der öffentlichen Kehrichtabfuhr

Öffentliche Kehrichtabfuhr in Tonnen

Sperrgutsammlung in Tonnen



■ Öffentliche Kehrichtabfuhr ■ Sperrgutsammlung

In der Grafik ist die Einführung der Sackgebühr klar ersichtlich. Die Abfallmenge der öffentlichen Kehrichtabfuhr ging 2014 wie prognostiziert um rund 40% zurück. Gleichzeitig stiegen die Mengen bei den Separatsammlungen an.

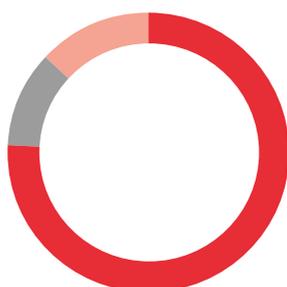
Zahlen 2018 liegen noch nicht vor.

4.6 Gesundheits- und Sozialdirektion

4.6.1 Direktionssekretariat: Controlling

Ausserkantonale Hospitalisationen	Ausgaben			Pflegetage			Rechnungen		
	2017	2018	Abw. VJ	2017	2018	Abw. VJ	2017	2018	Abw. VJ
Leistungserbringer									
Luzerner Kantonsspital	8'446'831.90	8'381'403.85	-0.8%	7'555	7'640	1.1%	1'032	1'117	8.2%
Klinik St. Anna, Luzern	2'451'697.20	2'643'411.20	7.8%	1'941	2'147	10.6%	406	460	13.3%
Luzerner Psychiatrie	1'510'044.20	1'084'542.90	-28.2%	4'416	3'434	-22.2%	215	107	-50.2%
Inselspital Bern	870'737.30	607'751.10	-30.2%	350	391	11.7%	31	36	16.1%
Unispital Basel	744'174.45	479'517.70	-35.6%	326	215	-34.0%	34	50	47.1%
Privatklinik Meiringen	322'669.90	442'712.15	37.2%	952	1'202	26.3%	54	28	-48.1%
Unispital Zürich	596'614.90	378'222.80	-36.6%	226	238	5.3%	25	40	60.0%
Kantonsspital Obwalden	392'571.50	354'529.45	-9.7%	285	251	-11.9%	114	88	-22.8%
Luzerner Höhenklinik Montana	257'083.20	391'344.25	52.2%	725	1'090	50.3%	30	38	26.7%
Schweizer Paraplegiker-Zentrum	75'545.40	293'480.80	288.5%	70	278	297.1%	7	23	228.6%
Div. (Umsatzanteil < 1.6%)	3'547'328.75	3'234'322.65	-8.8%	7'705	8'156	5.9%	536	525	-2.1%
Total	19'215'298.70	18'291'238.85	-4.8%	24'551	25'042	2.0%	2'484	2'512	1.1%
Bereiche									
Akutsomatik	14'902'006.80	13'839'912.85	-7.1%	11'507	12'063	4.8%	1'858	2'073	11.6%
Rehabilitation	1'833'437.20	2'004'188.65	9.3%	5'439	5'692	4.7%	274	249	-9.1%
Psychiatrie	2'479'854.70	2'447'137.35	-1.3%	7'605	7'287	-4.2%	352	190	-46.0%
Total	19'215'298.70	18'291'238.85	-4.8%	24'551	25'042	2.0%	2'484	2'512	1.1%

Ausserkantonale Hospitalisationen nach Fachgebieten



- Akutsomatik 76%
- Rehabilitation 11%
- Rehabilitation 13%

Tabellenteil Prämienverbilligung (IPV)

Verteilung der Versicherten auf die Gemeinden

Gemeinden	Anzahl Versicherte
Beckenried	626
Buochs	1'313
Dallenwil	475
Emmetten	263
Ennetbürgen	856
Ennetmoos	456
Hergiswil	904
Oberdorf	685
Stans	2065
Stansstad	909
Wolfenschiessen	583
Total	9'135

Art der Erledigung und Anzahl Fälle

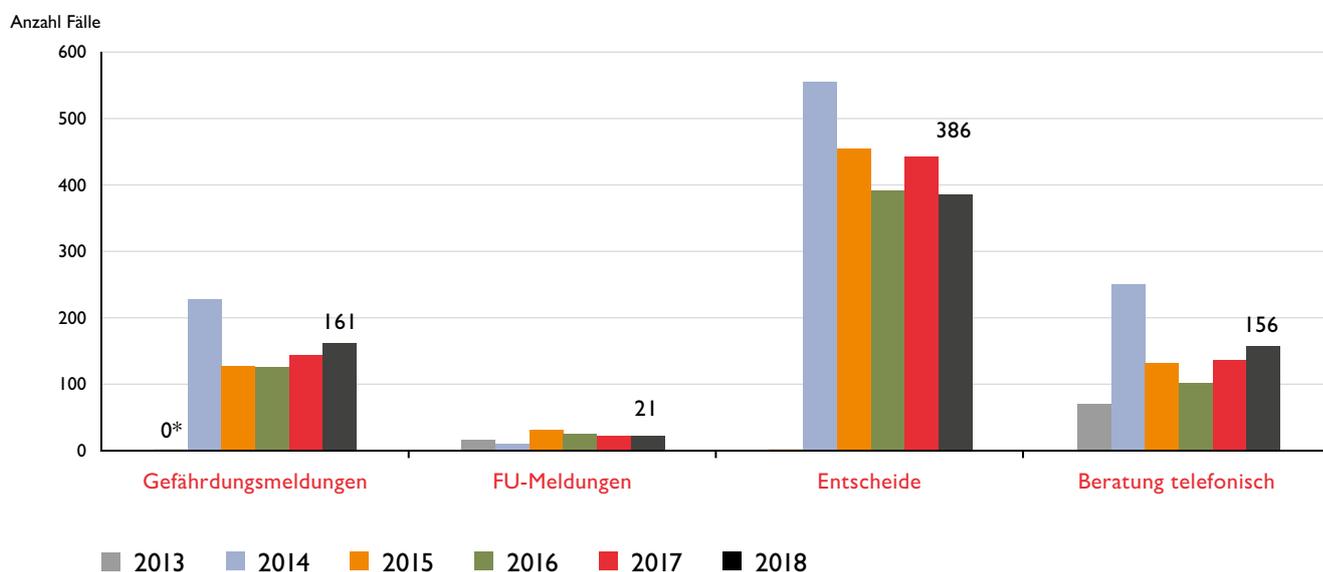
Art der Erledigung	Anzahl Fälle	In%
Frist verpasst	77	0.94
Kein Wohnsitz in Nidwalden	13	0.16
Keine Krankenkasse	0	0.0
Sistierungen	167	2.05
Negativ, da zu kleiner Auszahlungsbetrag	42	0.52
Negativ, da zu hohe Steuerwerte	2'505	30.76
Andere Gründe	0	0.00
Positive Fälle	5'340	65.57
Total	8'144	100.00

Ausbezahlter Jahresbetrag und Anzahl Haushalte

Ausbezahlter Jahresbetrag	Anzahl Haushalte nach Grösse: Personen pro Haushalt					Total Haushalte
	1	2	3	4	5 und mehr	
1 – 600	288	236	305	2	1	832
601 – 1'200	707	84	114	430	1	1'336
1'201 – 2'400	983	124	72	80	152	1'411
2'401 – 3'600	1'093	65	49	50	22	1'279
3'601 – 4'800	1'119	47	25	27	23	1'241
4'801 – 6'000	8	56	28	11	4	107
6'001 – 12'000	1	109	20	41	19	190
Total	4'199	721	613	641	222	6'396

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)

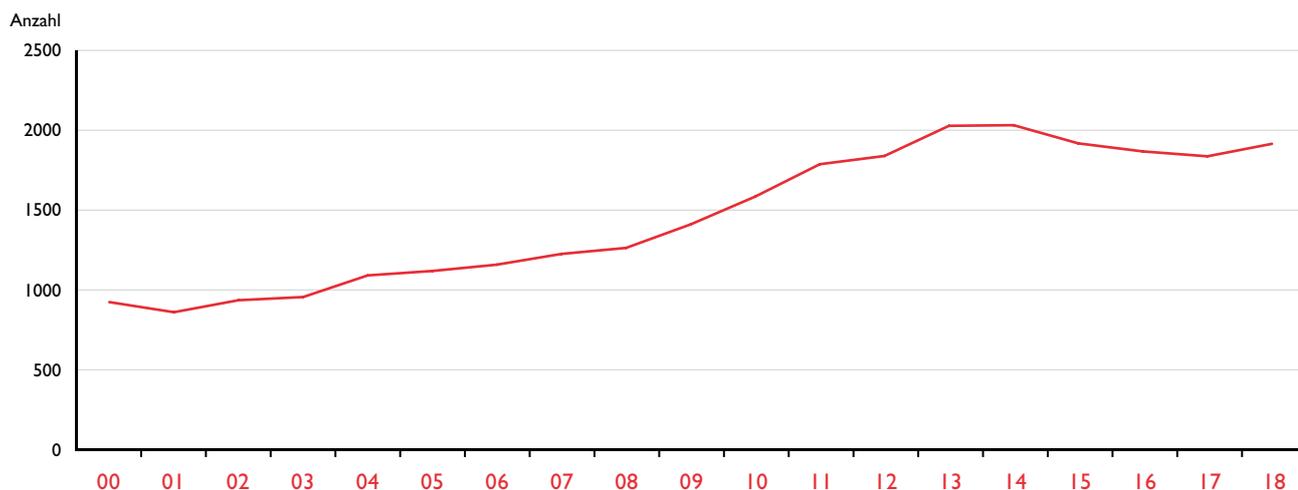
Diverse Leistungen



* Die eingegangenen Gefährdungsmeldungen im 2013 wurden nicht erfasst.

4.6.2 Sozialamt

Fallzahlen Sozialamt

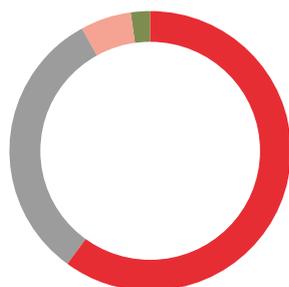


Sozialdienst

Fallzahlen Sozialdienst

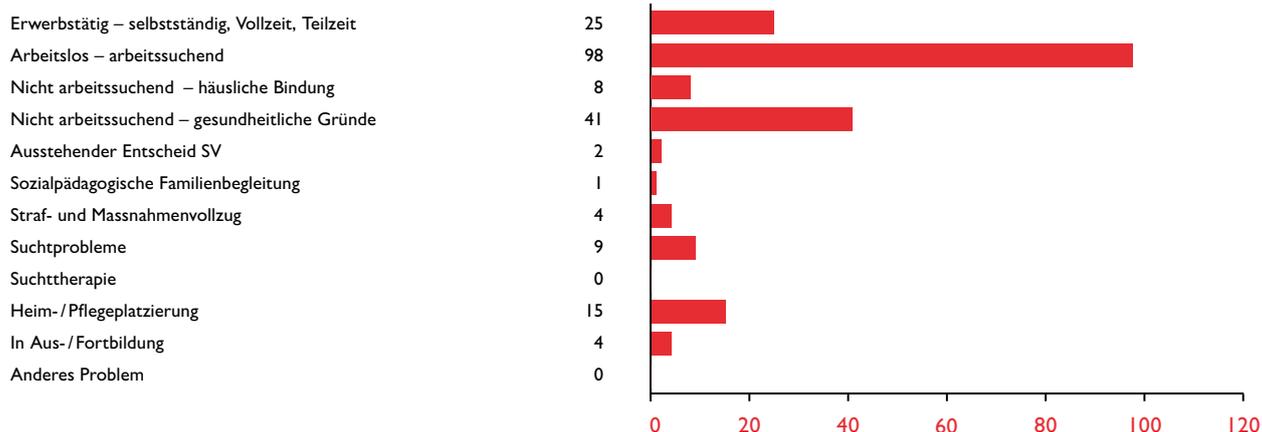
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Dossiers am 1. Januar	291	310	309	343	325	307	274	279	293
Neuaufnahmen (Zugänge)	293	284	255	259	323	289	300	283	255
Kumulierte Fallzahl	584	594	564	602	597	596	574	562	548
Fallabschlüsse (Abgänge)	274	285	221	277	290	322	295	269	285
Dossiers am 31. Dezember	310	309	343	325	307	274	279	293	263

Fallzahlen kumuliert nach Dienstleistungen

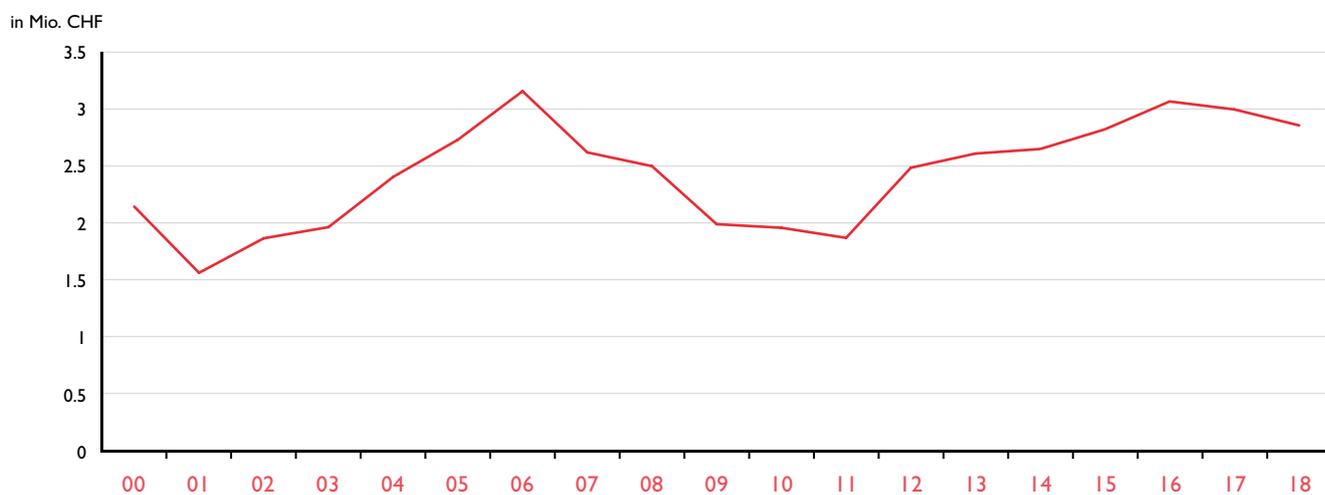


- Wirtschaftliche Sozialhilfe 60 % (Anzahl 330)
- Persönliche Sozialhilfe 32 % (174)
- Pflegekinderaufsicht 6 % (35)
- Adoption 2 % (9)

Direkte wirtschaftliche Sozialhilfe nach Unterstützungsgrund



Nettoaufwand wirtschaftliche Sozialhilfe

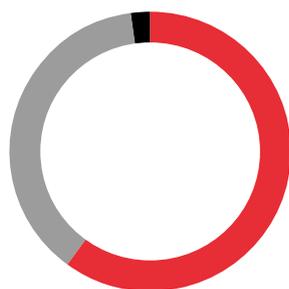


Alimenteninkasso

Fallzahlen Alimenteninkasso

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Dossiers per 1. Januar	173	171	174	184	195	193	186	196	191
Neuaufnahmen (Zugänge)	31	29	36	39	25	27	27	17	27
Kumulierte Fallzahl	204	200	210	223	220	220	213	213	218
Fallabschlüsse (Abgänge)	33	26	26	28	27	34	17	22	41
Dossiers per 31. Dezember	171	174	184	195	193	186	196	191	177

Fallzahlen (kumuliert) nach Dienstleistungen



- Inkasso 60 % (Anzahl 130)
- Bevorschussung und Inkasso 38 % (84)
- Bevorschussung 2 % (4)

Berufsbeistandschaft

Fallzahlen Berufsbeistandschaft

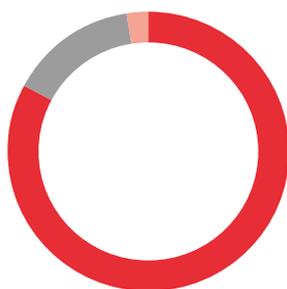
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Mandate per 1. Januar	278	311	345	309	344	333	308	285	253
Eingänge	129	141	98	126	87	54	51	28	59
Total betreute Mandate	407	452	443	435	431	387	359	313	312
Aufgehobene Massnahme	80	81	114	81	85	61	65	40	26
Weiterführung ausserhalb Kanton NW	10	11	6	1	8	7	2	7	7
Todesfälle	6	15	14	9	5	11	7	13	12
Mandate per 31. Dezember	311	345	309	344	333	308	285	253	267

Bewährungshilfe

Fallzahlen Bewährungshilfe

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Dossiers am 1. Januar	23	31	20	17	13	10	22	20	21
Neuaufnahmen (Zugänge)	27	19	15	5	5	28	32	41	55
Kumulierte Fallzahl	50	50	35	22	18	38	54	61	75
Fallabschlüsse (Abgänge)	19	30	18	9	8	16	34	40	54
Dossiers am 31. Dezember	31	20	17	13	10	22	20	21	22

Fallzahlen (kumuliert) nach Dienstleistungen



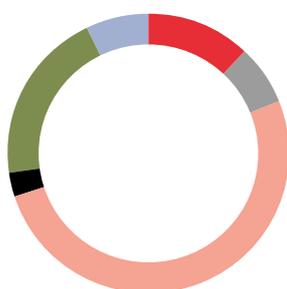
- Sozialberatung Gefängnis 83 % (Anzahl 64)
- Strafr. Mandate Erwachsene 14.5 % (11)
- Strafr. Mandate Jugendliche 2.5 % (2)

Jugend- und Familienberatung

Fallzahlen Jugend- und Familienberatung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Dossiers per 1. Januar	94	70	90	67	63	78	68	50	64
Neuaufnahmen (Zugänge)	108	116	104	87	95	78	94	109	120
Kumulierte Fallzahl	202	186	194	154	158	156	162	159	184
Fallabschlüsse (Abgänge)	132	96	127	91	80	88	112	95	88
Dossiers am 31. Dezember	70	90	67	67	78	68	50	64	96

Jugend- und Familienberatung nach Unterstützungsgrund



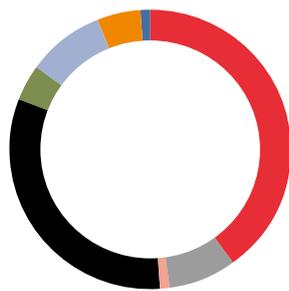
- Besuchsrecht 12 % (Anzahl 20)
- Berufliche Integration 7 % (12)
- Beziehungsprobleme Familie/Partnerschaft 51 % (85)
- Beziehungsprobleme Schule/Arbeit/Dritte 3 % (5)
- Erziehungsfragen 20 % (34)
- Persönliche Probleme 7 % (11)

Suchtberatung

Fallzahlen Suchtberatung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Dossiers per 1. Januar	68	81	80	85	82	86	101	71	74
Neuaufnahmen (Zugänge)	46	28	36	29	47	34	28	46	51
Kumulierte Fallzahl	114	109	116	114	129	120	129	117	125
Fallabschlüsse (Abgänge)	33	29	31	32	43	19	58	43	39
Dossiers per 31. Dezember	81	80	85	82	86	101	71	74	86

Suchtberatung nach Substanz



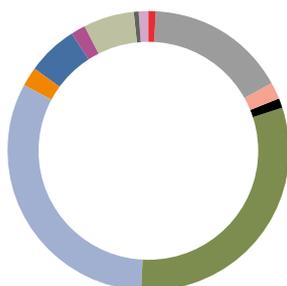
- Alkohol 38 % (Anzahl 46)
- Cannabis 6 % (7)
- Essen 1 % (1)
- Heroin 27.5 % (33)
- Kokain 8 % (10)
- Polytoxikomanie 10 % (12)
- Glücksspiele/Games 6 % (7)
- Andere Suchtmittel 3.5 % (4)

Schulsozialarbeit

Fallzahlen Schulsozialarbeit

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Dossiers per 1. Januar	0	75	121	197	242	228	185	165	232
Neuaufnahmen (Zugänge)	69	170	190	300	253	188	206	261	235
Kumulierte Fallzahl	69	245	311	497	495	416	391	426	467
Fallabschlüsse (Abgänge)	0	124	114	257	267	231	226	194	220
Dossiers per 31. Dezember	69	121	197	240	228	185	165	232	247

Schulsozialarbeit nach Themen



- Dissozialität 1 % (Anzahl 5)
- Familienfragen 16 % (74)
- Gewalt 2 % (11)
- Kulturell bedingte Themen 1 % (6)
- Persönlichkeitsentwicklung 31 % (143)
- Schule: Beziehungen, Konflikte 32 % (150)
- Schule: Elternarbeit 2 % (9)
- Schule: Lernen, Unterricht 6 % (29)
- Schule: Übergang Schule-Beruf 1.5 % (6)
- Schule: Präventionsarbeit 6 % (27)
- Soziale Deprivation 0.5 % (2)
- Sozialisationsdefizite 1 % (5)

4.7 Volkswirtschaftsdirektion

4.7.1 Arbeitsamt

Entwicklung der Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen

Monate	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018 in %
Januar	457	282	214	242	270	281	306	305	293	1.2
Februar	471	257	242	256	268	285	271	306	311	1.3
März	461	228	205	244	232	264	291	297	242	1.0
April	393	236	194	219	206	234	256	269	207	0.9
Mai	351	174	187	230	208	235	269	256	205	0.8
Juni	337	177	170	219	210	223	262	252	191	0.8
Juli	326	183	173	225	217	236	295	241	211	0.9
August	304	177	174	237	210	229	292	247	244	1.0
September	277	176	184	231	218	243	265	248	248	1.0
Oktober	286	190	235	216	234	247	262	254	236	1.0
November	287	203	251	234	242	275	265	275	256	1.1
Dezember	305	216	285	271	298	318	303	306	265	1.1
Durchschnitt	355	208	210	235	234	256	278	271	242	1.0

4.7.2 Betreibungs- und Konkursamt

Entwicklung der Betreibungsvorgänge

Jahr	Zahlungsbefehle	Pfändungsvollzüge	Verwertungen
2005	6568	3615	2'065
2006	6191	3486	2'061
2007	5904	3062	1)
2008	6012	3357	1)
2009	6476	3591	1)
2010	6446	3198	1'965
2011	6589	3660	1'834
2012	6713	3474	1'865
2013	6322	3706	2'051
2014	7'285	3637	2'254
2015	7'008	3'689	2'313
2016	6'960	3'537	2'348
2017	7'674	3'939	2'679
2018	7'367	3'625	2'593

1) = keine Angaben

Entwicklung der Konkursverfahren

Jahr	Konkurseröffnungen	Konkurserledigungen	Verluste in CHF*
2005	36	44	28'989'086.70
2006	43	45	1)
2007	33	36	7'669'692.00
2008	38	37	9'750'358.00
2009	49	43	6'669'139.00
2010	49	48	36'547'889.93
2011	49	57	29'553'999.30
2012	56	43	5'095'815.20
2013	143	108	23'280'488.00
2014	78	98	181'310'579.00
2015	53	67	22'488'209.00
2016	52	54	11'913'596.00
2017	67	49	5'226'504.00
2018	70	71	40'007'216.00

*aus ordentlichen und summarischen Verfahren.

1) = keine Angaben

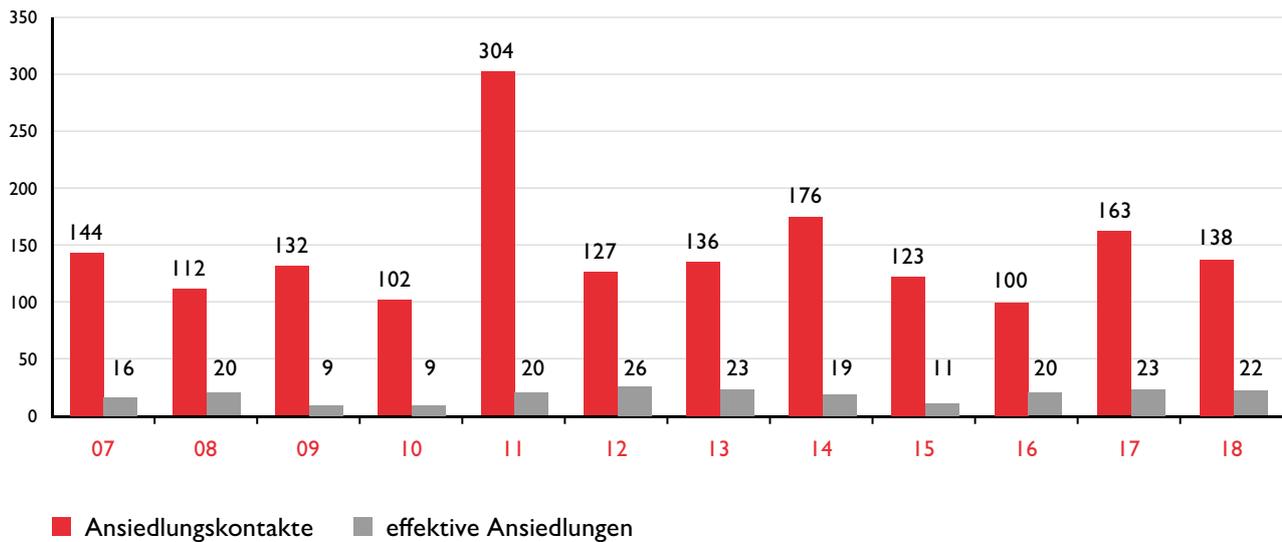
4.7.3 Handelsregisteramt

Entwicklung der eingetragenen Rechtseinheiten

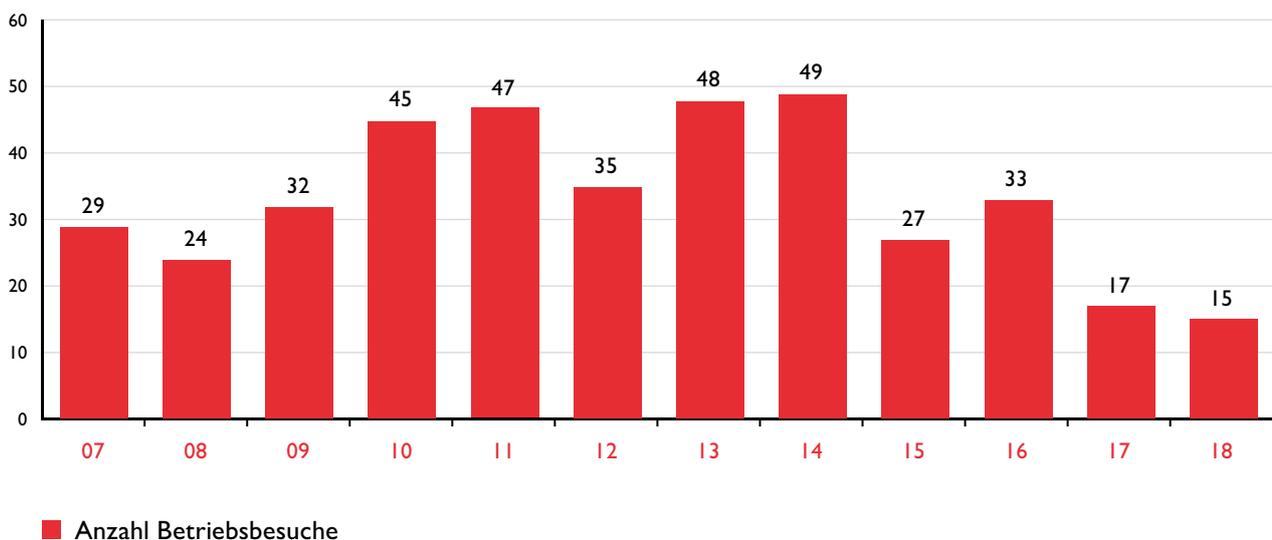
Jahr	Einzel- unter- nehmen	Kollektiv- Gesellsch.	Kommodit- Gesellsch.	AG	GmbH	Genossen- schaften	Vereine	Stiftungen	Zweig- nieder- lassungen	Ausl. Zweit- nieder- lassungen	andere Rechts- einheiten	Total
2008	804	65	38	2140	982	57	7	102	101	9	3	4308
2009	812	62	38	2164	1022	58	8	106	99	10	3	4382
2010	817	60	35	2199	1080	57	7	105	97	9	3	4469
2011	846	55	33	2271	1151	59	7	106	101	7	3	4639
2012	809	57	32	2334	1208	58	8	108	99	16	4	4733
2013	776	60	29	2358	1200	53	7	108	100	19	4	4714
2014	763	50	29	2368	1237	52	6	108	106	20	4	4743
2015	690	44	23	2429	1292	54	8	108	113	22	4	4787
2016	673	40	22	2439	1337	57	9	112	118	23	4	4834
2017	667	36	21	2461	1382	57	10	115	114	20	4	4887
2018	691	37	21	2445	1396	56	9	118	114	18	5	4910

4.7.4 Wirtschaftsförderung

Entwicklung der Kontakte und effektive Ansiedlungen (Ansiedlungsförderung)



Entwicklung der Betriebsbesuche bei Unternehmen (Bestandespflege)



Übersicht der Beiträge Neue Regionalpolitik (NRP)

Kantonale Projekte Umsetzungsprogramm 2016–2019: gesprochene Darlehen (in CHF)

Jahr	Projekte	Darlehen (davon 50 % Bund, 50 % Kanton)
2016	Luftseilbahn Brunni-Alpsschwänd	235'000
2016	Luftseilbahn Fellboden-Bannalpsee	300'000
2016	Schiff für Shuttle Luzern–Kehrsiten	1'250'000
Total		1'785'000

Kantonale Projekte Umsetzungsprogramm 2016–2019: gesprochene à-fonds-perdu-Beiträge (in CHF)

Jahr	Projekte	à-fonds-perdu Beiträge (davon 50 % Bund, 50 % Kanton)
2016	Restrukturierung ProWirtschaft	35'000
2016	Hängetreppe Bürgenstock	50'000
2017	Glasi-Turm Hergiswil	50'000
2017	Seilbahnverband – Erarbeitung Grundlagen Strategie	35'000
2018	Erstellung Seilbahnförderstrategie Kanton Nidwalden	20'000
2018	Eysi Energie EE GEN	10'000
Total		200'000

Interkantonale Beiträge

Jahr	Projekte	A-fonds-perdu- Beiträge Kanton Nidwalden	A-fonds-perdu- Beiträge andere Kantone	Bund und Kantone
2016–2019	Betriebsbeitrag REV Nidwalden Engelberg	90'000	10'000	200'000
2016	Grimselbahn AG (Anteil Kantone NW, LU, OW)	32'500	167'500	400'000
2016	Organisationskonzept Region Klewenalp	20'000	5'000	50'000
2016	Online-Gästportal Luzern/Vierwaldstättersee	14'000	161'000	350'000
2016–2019	Interk. Zusammenarbeit (NRP-Konferenzen Z-CH)	2'000	8'000	20'000
2016	Anbindung GBT – Schnellbus Stans-Flüelen	18'000	9'500	55'000
2016	Vorprojekt Mountain-Bike Zentralschweiz	2'500	12'500	30'000
2018	Mountainbike Zentralschweiz	32'000	128'000	320'000
2018	Erlebnisregion E'berg-Titlis, M'see-Frutt, M'ngen-H'berg	10'000	90'000	200'000
Total		221'000	591'500	1'625'000

Ausstehende NRP-Darlehen per 31.12.2018

Projekte	gewährtes Darlehen Total (davon 50% Bund, 50% Kanton)	geleistete Amortisationen	Ausstehende Amortisationen
Stanserhorn CabriO-Bahn	6'000'000	2'100'000	3'900'000
Luftseilbahn Fell-Chrüzhütte AG	300'000	270'000	30'000
Light Wing AG	800'000	–	800'000
Nidwalden AirPark AG	300'000	–	300'000
Klewenalp Zutritt-System	450'000	225'000	225'000
Erneuerung Luftseilbahn Niederbauen AG	450'000	150'000	300'000
Wassersportzentrum Nidwalden	200'000	40'000	160'000
Konzessionserneuerung Pendelbahn BBE AG	1'000'000	–	1'000'000
Bürgenstock Bahn AG	2'200'000	–	2'200'000
Erneuerung Luftseilbahn Gummenalp	350'000	116'700	233'300
Luftseilbahn Brunni-Alpgschwänd	235'000	47'000	188'000
Luftseilbahn Fellboden-Bannalpsee	300'000	40'000	260'000
Schiff für Shuttle Luzern-Kehrsiten	1'250'000	–	1'250'000
Total	13'835'000	2'988'700	10'846'300

Entwicklung der Tourismusbeiträge

Jahr	Tourismus NW ¹⁾	Tourismus LT AG	Tourismus CH ²⁾	Total
2005	180'000	29'000	2'898	211'898
2006	180'000	29'000	2'898	211'898
2007	180'000	31'690	2'898	214'588
2008	180'000	31'780	2'898	214'678
2009	180'000	31'690	3'048	214'738
2010	240'000	31'690	3'048	274'738
2011	180'000	35'700	3'048	218'748
2012	187'700	33'000	1'298	221'998
2013	120'000	29'000	3'078	152'078
2014	105'000	29'000	3'078	137'078
2015	105'000	29'000	3'108	137'108
2016	165'000	29'000	3'108	197'108
2017*	280'000	29'000	3'108	312'108
2018	300'000	29'000	3'108	332'108

1) Ab 2013 Nidwalden Tourismus (NWT), davor Vierwaldstättersee-Tourismus (VT)

2) Schweiz Tourismus und Schweizerischer Tourismus-Verband

* Das neue Tourismusförderungsgesetz ist am 1. Januar 2017 in Kraft getreten.

Entwicklung der kommunalen und der kantonalen Tourismusabgaben

Jahr	2017	2018
Tourismusabgaben Beckenried	159'644.90	161'295.30
Tourismusabgaben Buochs	81'508.10	80'584.50
Tourismusabgaben Dallenwil	51'219.95	53'242.25
Tourismusabgaben Emmetten	188'166.70	189'774.15
Tourismusabgaben Ennetbürgen	71'307.75	69'214.85
Tourismusabgaben Ennetmoos	4'978.80	4'551.60
Tourismusabgaben Hergiswil	26'543.15	27'594.85
Tourismusabgaben Oberdorf	10'443.00	10'884.60
Tourismusabgaben Stans	55'271.40	55'902.85
Tourismusabgaben Stansstad	26'190.00	27'664.55
Tourismusabgaben Wolfenschiessen	124'153.15	125'523.90
Kommunale Tourismusabgaben Gesamt	799'426.90	806'233.40
Kantonale Tourismusabgaben	22'664.85	43'140.00
Tourismusabgaben Total	822'091.75	849'373.40

4.8 Staatskanzlei

Landratswahlen vom 4. März 2018

Gemeinden	SVP	CVP	FDP	GN	SP/Juso	Parteilos	Unabhängiges Politisieren	Total
Beckenried	1	1	1	1	0	–	1	5
Buochs	2	3	2	1	0	–	–	8
Dallenwil	1	1	1	0	0	–	–	3
Emmetten	1	1	0	0	0	–	–	2
Ennetbürgen	1	2	2	1	0	0	–	6
Ennetmoos	1	1	0	1	0	–	–	3
Hergiswil	2	1	3	1	1	–	–	8
Oberdorf	1	2	1	0	0	–	–	4
Stans	3	2	3	2	2	–	–	12
Stansstad	1	1	3	1	0	–	–	6
Wolfenschiessen	1	1	1	0	0	–	–	3
Total	15	16	17	8	3	0	1	60

Regierungsratswahlen vom 4. März 2018

Kandidat	erhaltene Stimmen
Kayser-Frutschi Karin, Oberdorf, CVP	11'951
Bossard Alfred, Buochs, FDP	11'869
Filliger Othmar, Stans, CVP	11'456
Schmid Res, Emmetten, SVP	10'860
Niederberger Josef, Oberdorf, CVP	10'776
Blöchlinger Michèle, Hergiswil, SVP (neu)	7'741
Christen Joe, Stans, FDP (neu)	7'651
Nicht gewählt wurden:	
Reinhard Niklaus, Hergiswil, FDP	7'397
Wagner Conrad, Stans,	6'081
Stimmbeteiligung	56.7%

4.8.1 Kanzleisekretariat Staatskanzlei

Abstimmungen (eidgenössisch und kantonal)

Eidgenössische Volksabstimmung vom 4. März 2018	Nidwalden		Schweiz	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Neue Finanzordnung 2021	85.30%	14.70%	84.1%	15.9%
Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)»	32.55%	67.45%	28.4%	71.6%
Stimmbeteiligung		61.88%		54.4%

Eidgenössische Volksabstimmung vom 10. Juni 2018	Nidwalden		Schweiz	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeldinitiative)»	18.15%	81.85%	24.3%	75.7%
Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz)	71.27%	28.73%	72.93%	27.07%
Stimmbeteiligung		35.45%		33.7%

Kantonale Volksabstimmung vom 10. Juni 2018	Nidwalden	
	Ja	Nein
Vernehmlassung zur Etappe 2 des Sachplanverfahrens geologische Tiefenlager	89.06%	10.94%
Stimmbeteiligung		35.52%

Eidgenössische Volksabstimmung vom 23. September 2018	Nidwalden		Schweiz	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Bundesbeschluss vom 13. März 2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege [Velo-Initiative]»)»	64.13%	35.87%	73.6%	26.4%
Volksinitiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)»	22.47%	77.53%	38.7%	61.3%
Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»	17.83%	82.17%	31.6%	68.4%
Stimmbeteiligung		40.13%		37%

Kantonale Volksabstimmung vom 23. September 2018	Nidwalden	
	Ja	Nein
Objektkredit für den Kantonsanteil am Ersatzbau Süd des Waffenplatzes Wil	59.92%	40.08%
Stimmbeteiligung		39.63%

Eidgenössische Volksabstimmung vom 25. November 2018	Nidwalden		Schweiz	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Volksinitiative «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)»	40.68%	59.32%	45.28%	54.72%
Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)»	39.91%	60.09%	33.75%	66.25%
Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten	78.04%	21.96%	64.68%	35.32%
Stimmbeteiligung		53.5%		47.8%

4.8.2 Parlamentsdienst

Parlamentarische Vorstösse

Art / Wer / Zeitpunkt	Inhalt (Kurzform)	Antrag RR / Zeitpunkt	Behandlung im LR / Zeitpunkt
Motionen			
01.09.2017: Ruedi Waser, Hergiswil, Philippe Banz, Hergiswil, Stefan Bosshard, Dallenwil, Walter Odermatt, Stans, Martin Zimmermann, Ennetbürgen, und Mitunterzeichnende	Reduktion der Anzahl Regierungsratsmitglieder und der Departemente von sieben auf fünf ab dem Jahr 2022. Änderung der Kantonsverfassung	Nr. 130 vom 06.03.2018: Antrag auf Ablehnung	13.06.2018: Ablehnung
20.09.2017: Markus Walker, Ennetmoos, und Mitunterzeichnende (Antrag auf Dringlichkeit)	Qualifiziertes Mehr bei Finanzvorlagen (§ 63 Ziff. I Landratsreglement)	Zuständigkeit: Landratsbüro	25.10.2017: Dringlicherklärung 31.01.2018: Gutheissung
26.10.2017: Therese Rotzer-Mathyer, Ennetbürgen	Zuständigkeit für Schlichtungsversuch in Kinderbelangen	Nr. 261 vom 23.04.2018: Antrag auf Gutheissung	24.10.2018: Gutheissung
05.01.2018: Christoph Keller, Hergiswil und Urs Amstad, Beckenried	Einführung des Öffentlichkeitsprinzips	Nr. 737 vom 13.11.2018: Antrag auf Gutheissung	
26.01.2018: Thomas Wallimann, Ennetmoos (Antrag auf Dringlichkeit)	Anpassung des Wahl- und Abstimmungsgesetz, WAG betreffend die Abstimmungsbotschaft	Nr. 516 vom 21.08.2018: Antrag auf Ablehnung	28.02.2018: Ablehnung der Dringlichkeit 21.11.2018: Ablehnung
20.11.2018: Edi Engelberger, Stans, und Mitunterzeichnende	Änderung des Denkmalschutzgesetzes		
21.12.2018: Christoph Baumgartner, Oberdorf, und Mitunterzeichnende	Verkehrsplanung im Grossraum Kreuzstrasse		
Postulate			
03.07.2017: Stefan Hurschler, Oberdorf Klaus Waser, Buochs	Einführung einer Abstimmungshilfe für junge Erwachsene im Kanton Nidwalden	Nr. 813 vom 12.12.2017: Antrag auf Ablehnung	28.02.2018: Gutheissung
01.12.2017: Andreas Gander, Stans Hans-Peter Zimmermann; Stans	Verkehrssituation in Stans	Nr. 327 vom 15.05.2018: Antrag auf Gutheissung in geänderter Form	24.10.2018: Gutheissung in geänderter Form gemäss Antrag Regierungsrat
08.01.2018: Susi Ettlín Wicki, Stans	Unterzeichnung der Charta Lohngleichheit im öffentlichen Sektor	Nr. 426 vom 19.06.2018: Antrag auf Ablehnung	24.10.2018: Ablehnung
25.04.2018: Aufsichtskommission	Überprüfung der Grundbuchgebühren	Nr. 711 vom 06.11.2018: Antrag auf Ablehnung	Rückzug des Postulats: 16.01.2019
Interpellationen			
26.08.2017: Josef Odermatt-Infanger, Ennetbürgen	Buslinie Ennetbürgen Honegg – Bürgenstock Resort	Nr. 103 vom 27.02.2018	09.05.2018: Kenntnisnahme der Beantwortung
25.01.2018: Conrad Wagner, Stans, und Ilona Cortese, Hergiswil	Energiestrategie Kanton Nidwalden	Nr. 263 vom 23.04.2018	09.05.2018: Kenntnisnahme der Beantwortung
08.11.2018: Andreas Gander, Stans	Entwicklung der Prämienverbilligung		

Art/Wer/Zeitpunkt	Inhalt (Kurzform)	Antrag RR/ Zeitpunkt	Behandlung im LR/ Zeitpunkt
Kleine Anfragen			
29.11.2017: Walter Odermatt, Stans	IV-Bezüger aus psychischen Gründen	Nr. 33 vom 23.01.2018	28.02.2018: Feststellung der Beantwortung
21.02.2018: Stefan Bosshard, Oberdorf	Postautoskandal	Nr. 232 vom 17.04.2018	09.05.2018: Feststellung der Beantwortung
12.07.2018: Conrad Wagner, Stans	Rollmaterial der Zentralbahn	Nr. 571 vom 04.09.2018	26.09.2018: Feststellung der Beantwortung
30.07.2018: Regula Wyss-Kurath, Stans	Finanzierung der Mittel- und Gegenstände-Liste (MiGel)	Nr. 617 vom 24.09.2018	24.10.2018: Feststellung der Beantwortung
04.10.2018: Roland Blättler, Kehrsiten	Elektronisches Patientendossier (EPD)	Nr. 788 vom 04.12.2018	19.12.2018: Feststellung der Beantwortung
20.11.2018: Remigi Zumbühl, Wolfenschiessen	Markierungen auf der rechten Seite bei Hauptstrassen		
Einfaches Auskunftsbegehren			
12.02.2018: Armin Odermatt, Oberdorf	Ausscheidung der Gewässerräume	Nr. 106 vom 27.02.2018	28.02.2018: mündliche Beantwortung
29.03.2018: Otmar Odermatt, Wolfenschiessen	Förderung von emissionsmindernden Ausbringverfahren von flüssigen Hofdüngern	Nr. 315 vom 08.05.2018	09.05.2018: mündliche Beantwortung
05.10.2018: Joseph Niederberger, Oberdorf	Stand "Ausbau Rad- und Gehweg Stans - Dallenwil, Abschnitt Schmiedgasse - St. Heinrich"	Nr. 680 vom 23.10.2018	24.10.2018: mündliche Beantwortung
20.10.2018: Erika Liem Gander, Beckenried	Finanzierung der Sperrgutsammlung durch die Grundgebühr	Nr. 754 vom 20.11.2018	21.11.2018: mündliche Beantwortung
08.11.2018: Thomas Wallimann, Ennetmoos	Flugbewegungen auf dem Flugplatz Buochs	Nr. 755 vom 20.11.2018	21.11.2018: mündliche Beantwortung
07.12.2018: Sandra Niederberger, Hergiswil	Psychische Probleme bei geflüchteten Menschen	Nr. 850 vom 18.12.2018	19.12.2018: mündliche Beantwortung

Impressum

Herausgeber

Regierungsrat des Kantons Nidwalden

Redaktion

Staatskanzlei, Informationsdienst

Konzept / Gestaltung

Die Waldstätter AG, Stans

Bilder

Staatsarchiv Nidwalden, OD 101,
Fotonachlass Emil Goetz, 1900–1945.

Umschlag

Stansstad mit Bürgerstock, Kehrsiten und Obbürgen,
vom Lopper her gesehen.

Druck

PrintCenter Hergiswil AG

Auflage

200 Exemplare

Internet

www.nw.ch

E-Mail

staatskanzlei@nw.ch

Kanton Nidwalden
Staatskanzlei

Dorfplatz 2, 6371 Stans
Telefon +41 41 618 79 02
staatskanzlei@nw.ch
www.nw.ch